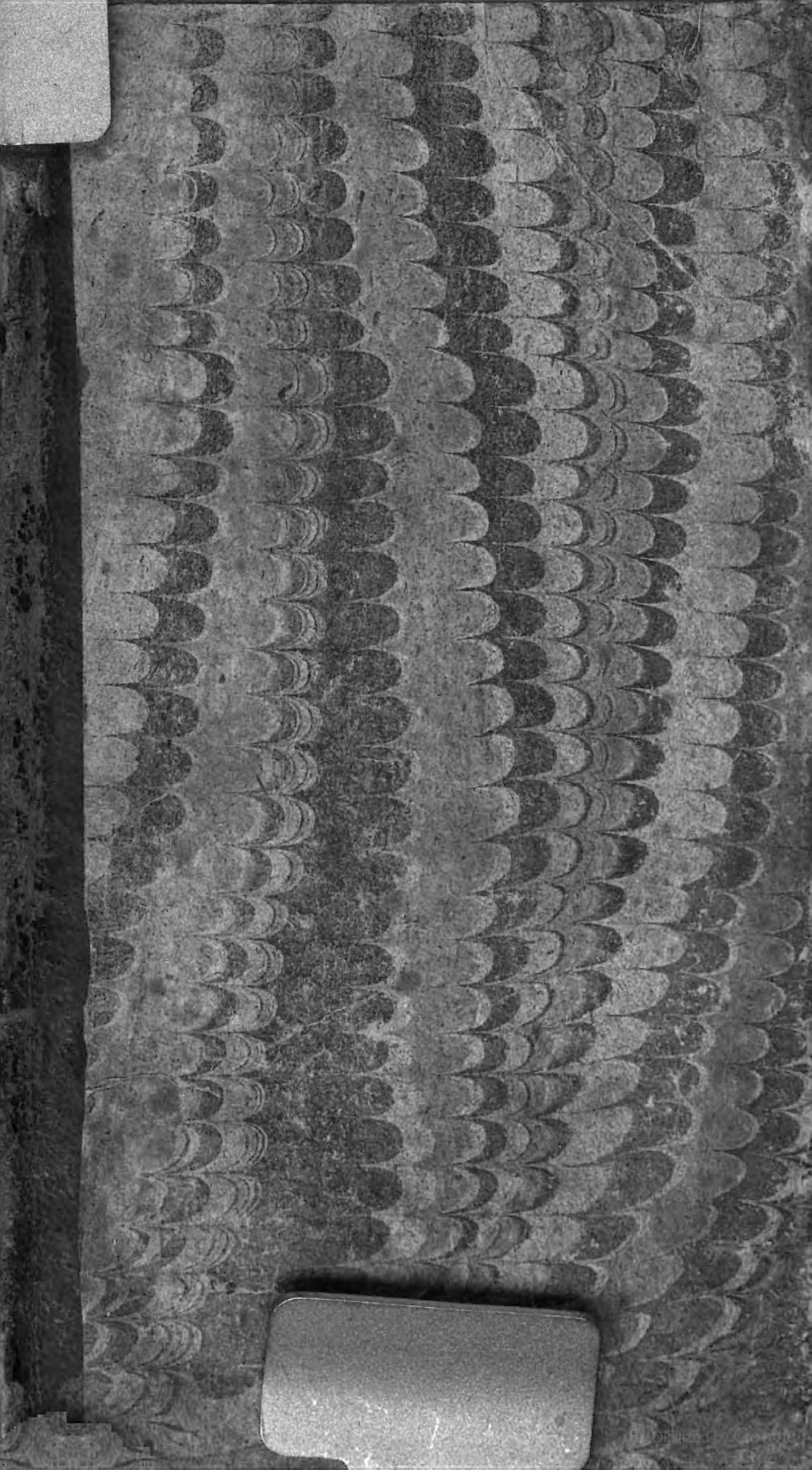


<36613071090014

R

OLSNOGRAPHIÆ,

Oder:

Beschreibung des Oelßnischen Fürstenthums in Nieder-Schlesien/

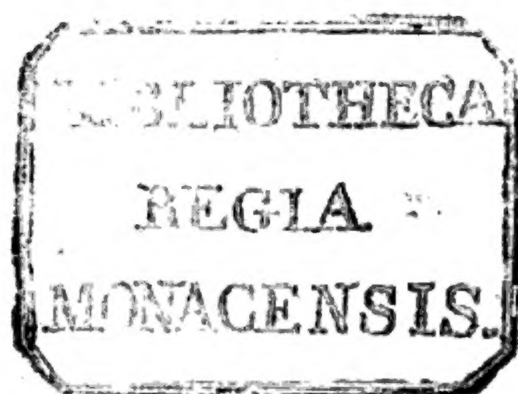
Andrer Theil/

Ausgefertiget

von

JOH. SINAPIO, R. u. B. O.

LEIPZIG/
Bey Joh. Christoph Brandenburgers nachgelassenen Wittwe/ 1706.



BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.



Das Ander Theil/ Von den Weichbildern des Oelßnischen Fürstenthums insonderheit/ hat drey Abhandlungen.

Erste Abhandlung

I. Von der Haupt-Sadt Oelße Nahmen/Erbauung/ Situation, Wappen/ Vierteln/ Thoren/ Vorstädten.

II. Von den Kirchen.

III. Von den Oelßnischen Predigern.

IV Von der Fürstl. Schule zur Oelße / und derselben Lehrern.
V. Von den Weltlichen Gebäuden.
VI. Vom Magistrat und Bürgerschafft der Stadt Oelße / sambt der Ordnung der Consulum, Notariorum und Stadt-Vögte.
VII. Von allerhand merckwürdigen Begebenheiten / so sich in Oelße zugetragen.
VIII. Von dem Oelßnischen Weichbilde.

I. Von

I.

Von der Haupt-Stadt Oelße Nahmen/ Erbauung/ *Situation*, Wappen/ Vierteln / Thoren / Vorstädten.

BIßhero ist von dem gesambten Oelßnischen Fürstenthum insgemein/ gehandelt worden: Dieses Andere Theil hat drey verschiedene Abhandlungen/ von den Weichbildern des Oelßnischen Fürstenthums insonderheit / darinnen Oelße die Haupt-Stadt/ und die dazu gehörende Landschafft des Fürstenthums Erstes Weichbild ist. Im Fürstenthum Schweidnitz / ohngefehr eine halbe Meile von Striegau/ befindet sich das schöne Gräffl. Nimptschische Schloß Oelse/ oder Oelsna. Der rechte Nahme der Fürstl. Residentz ist Oels/ Oelße/ Lat. Olsna, Cromero Olesnicia. Woher die Stadt Oelße den Nahmen habe/ davon ist bald zu Anfange des Ersten Theils Meldung geschehen. Ihre Erbauung

belangende / wollen etliche / daß die Stadt Oelße 300. Jahr nach Christi Geburth zu einem Marck-Flecken solle ausgesetzet worden seyn / welche A. 936. der Röm. Käyser Henricus I. zu einer rechten Stadt erbauet / und mit schönen Freyheiten und allerhand Prærogativen begnadiget hätte. Nun laß ich das hohe Alter der Stadt Oelße allerdings in ihren Würden beruhen / in Ansehung / daß die Haupt-Kirche zu S. Johannis allhier schon A. 979. erbauet seyn soll; Doch was Käyser Henrichen betrifft / bin ich der Meinung / man verstosse in der Æquivocation, und confundire vielleicht Oelße / so in den ältesten Schrifften Olsniz genennet wird / mit Oelßnitz im Vogtlande. Denn was hätte doch Käyser Henricus, welcher gemeldtes Jahr der Erbauung A. 936. gestorben / vor Anlaß gehabt / die Stadt Oelße zu bauen / und dieselbe mit einem schönen Privilegio zu versehen / da diese Länder der Polnische Groß-Fürst Semomislaus von A. 921. biß 962. beherrschet / und seinen Unterthanen erwüntschte Ruhe erhalten / ungeachtet Käyser Henricus das benachbarte Böhmen mit starcken Kriegs-

Waffen

Waffen alarmiret/ und von demselben/ deßgleichen von Lausnitz und der Marck/ schweren Tribut erpresset hatte? Der Polnische Nahme deutet auff einen Polnischen Grundleger/ wiewohl ohne Vorstellung dessen Nahmens/ wie allbereit oben erwehnet habe. Die Stadt liegt 4. kleine Meilen von Breßlau/ disseits der Oder/ gegen Pohlen zu/ unter einer sonderlich guten Influenz des Himmels/ dahero Philippus Melanchton in täglichen Gesprächen die von Oels gerühmet/ und öffentlich gesagt haben soll/ daß sie beredtsame und geschickte Leute wären. Die Lufft ist gesund und wohlbeqvem/ die Gegend lustig/ wiewohl etwas sümpfig. Die Stadt wird von keinem Strome bewässert/ doch erfreuet sie sich einer Bach/ welche in des Ersten Theils Ersten Abhandlung §. 5. angezogen worden. Ihre Longitudo ist nach dem Schickfusio 40. grad 12. min. Latit. 51. gr. 23. min. Professor Grüneberg zu Franckfurt setzt in Pandora Mathemat. ihre Longit. 37. gr. 35. min. Latit. 51. gr. 20. min. Sie führet im rothen Schilde einen auffliegenden silbernen Adler/ mit herausgestreckter rothen

Zunge/ umb das Haupt mit einem Schein/ in Klauen einen silbernen Zettel haltende/darauf das Wort: S. Johannes: zweyfelsfrey dem H. Johanni dem Täuffer zu Ehren/ zu dem ein Adler gemahlet zu werden pfleget/ welchen Heiligen die alten Schlesier/ aus sonderlicher Andacht geliebet/ ihn zu ihrem Himmels-Patron erwählet/ und wie die meisten Haupt-Kirchen in andern Städten/ also die Haupt-Kirche in Oelße demselben zugeeignet; wie denn auch bey den alten Hertzogen eine eingeführte Gewohnheit und angemaßte Titul gewesen/ den noch Hertzog Heinrich der Bärtige brauchte: Wir von GOttes Gnaden und des H. Johannis Gnade. (Conf. Godofredi Rhonii Exercitationem Historicam de Johanneis Vratislaviensibus.) Der Goldgecrönte Helm hat auff einem halben silbernen Monde drey rothe Thürme/ deren jeder ein Thor/ 2. Fenster/ spitzig Dach/ und Knopff/ über diß aber der mittelste Thurm vor dem Thor über der Crone ein silbernes Creutz hat. Die Helm-Decken sind roth und Silber. Die Stadt ist ziemlich groß/ hat vier Qvartiere oder Viertel/ und so viel

Thore/

Thore/ nehmlich das Trebnitzische/ Breßlauische/ Vieh- und Marien- Viertel oder Thor. Vorzeiten war/ zwischen der Probst- und so genannten Juden-Kirche/ das Juden-Thor/ welches aber nach Vertreibung der Juden zugemauret / der darzu gehörige Stein-Tamm zerschüttet / und statt dessen das Trebnitzische Thor gebauet seyn soll. Jedes Viertel begreifft seine gewisse Gassen / und jedes Thor hat seine Vorstadt.

Durch das Trebnitzische Thor / gehet über den Damm/ neben der von Hertzog Carlen II. zu Mönsterberg und Oels/ erbauten Fürstl. Mühle/ (darinnen auch ein Ziehwerck zur Müntze) und Fürstl. Hältern und Lilgenteiche/ die starcke Passagie auff Breßlau. Am Ende dieser Vorstadt / steht die **Kirche** S. Nicolai, diese hatte jetzthocherwehnter Hertzog Carl II. nachdem das alte baufällige Kirchlein eingangen / durch Verschuß Gottseeliger Leute / auch vermachter Legaten, aufs neue erbauen/ und den Knopf den 20. Aug. 1605. auff den Kirch-Thurm setzen lassen: Als aber dieselbe im 30. jährigen Kriege vom Schwedischen General

Gustav Sabel eingeäschert worden / bauten die 3. Dörffer/Rathe/ Schmarse und Dammer A. 1652. aus eigenen Mitteln diese Kirche wieder auff. Man hält darinnen keinen ordinairen Gottesdienst / ausser den Leich-Predigten/ und Parentationen, und daß auff dem Kirch-Hofe gemeinigl. die in gemeldten Dörffern verstorbene Personen / begraben werden. A. 1689. wurde der Thurm dieses Kirchleins neu erbauet/ und der Knopf den 16. May drauff gesetzt. Neben der Kirche stehet das Hospital zu S. Nicolai, sambt einem Klingelhause / weil die Armen gemeiniglich mit einem Glöcklein von den vorbeypassirenden die Allmosen bitten. In Actis wird dieses Hospitals schon A. 1376. gedacht. Neben dem Hospital lieget das Fürstl. Cammer-Gut Rathen.

Auff dem Thurme des Breßlauischen Thores weiset man das Loch/ wo der den 21. Octob. 1603. aufm andern Gaden vermauerte Ubelthäter / Nahmens Hans Mönch/ biß 1611. den 13. Jul. da er darinnen starb/gesessen. Er bekam alle Jahr einen grossen Peltz/ daß er nicht erfrieren sollen / davon unten ein mehrers

rers vorkommen wird. Vor diesem Breßl. Thor/ durch wélches man in der kleinen Strasse nach Breßlau fahren kan/ stehet zur lincken Hand/ das Kirchlein zu *S. Annen*. Hertzog Heinrich Wentzel/ zu Mönsterberg und Bernstadt/ war Vorhabens/ zu Zantoch eine Kirche zu erbauen/ wie denn dieselbe biß auff das Auffrichten in allen Dingen verfertiget gewesen; aber nach Hochseel. Hintritt hochbenannten Hertzogs/ transferirte Dero Erlauchter Herr Bruder/ Hertzog Carl Friedrich A. 1638. diesen Kirchen-Bau von Zantoch gen Oelße/ und ließ auff der Vorstadt bey dem Breßl. Thore dieses Gottes-Haus/ dazu er zwey Glocken und ander Zugehör/ die Hertzogin und Princeßinnen Schwestern Barbara Margaretha und Sophia Catharina, vermählte Hertzogin zu Brieg/ auch ein grosses beygeschossen/ erbauen/ und A. 1640. den 5. Dec. umb 4. Uhr nach Mittage den Knopff auff dieses neuerbaute Kirchlein setzen. Sie hieß erstl. das Kirchlein zum Neuen-Begräbniß/ ward aber 1682. auff beschehenen ergebigen Beytrag sowohl von der Durchl. Herrschafft/ als andrer gutherzigen

gen Personen / zur Zeit der bey diesem Kirchlein gewesenen Vorsteher / George Tiezels und Adam Steinichens / renoviret / ein gantz neuer Glocken-Thurm sambt dem vergoldeten Knopffe auffgerichtet / den 9. Jun. diß Kirchlein eingewey het / und statt des Neuen-Begräbnisses / S. Annæ-Kirchlein genennet. Hertzog Sylvius Friedrich ließ damahls auff das Thürmlein gedachter Kirchen / die von Dero Durchl. Herrn Vater / Christ-Fürstl. Andenckens / zum Geläute der Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirche zur Oelße A. 1662. verehrte Glocke / auffziehen. Auff dieser Glocke stehet der Fürstl. Titul: Sylvius DEI gratia Dux Würtembergensis & Teccensis, nec non in Silesiâ Olsnensis. &c. Uber dem Fürstl. Wappen sind diese zwey Verse:

Sylvius, ut resonet laudem hæc campana Jehovæ
Curavit fieri, Dux Pietatis amans. A. M. DC. LXII.

Auff dem kleinen Glöcklein ist zu lesen: Pro gloria DEI me fecit Sylvius. 1661. In dieser Kirchen wird gleichfalls kein andrer Gottesdienst / ausser den Leich-Predig-

digten und Abdanckungen/ gehalten/ und auff dasigen Kirch-Hoff die Leichen geleget. Zur rechten Hand des Breßl. Thores/ kan man in den dem Fürstl. Schlosse nahe gegenüber liegenden / von Hertzog Carlen II., zu Mönsterberg und Oels/ angelegten grossen Fürstl Baum-Garten gehen / und darinnen ausser dem Fürstl. Lust-Hause und dabey befindl. frembden Gewächsen / den sehr langen Gang / den Platz/ welcher zum Caroussel-Rennen gebrauchet wird/und bey den Wein-Läuben das Linden-Haus von 2. Gaden / sehen/ wiewohl man auch in diesen Fürstl. Garten durchs kleine Mühl-Pförtchen kommen kan/ neben der grossen Fürstl. Mühle/ welche auch von Hertzog Carlen II. in diesen Stand gesetzet worden ist. Diese Vorstadt ist mit Häusern wohl besetzt/ darinnen die Einwohner von ihren Handwercken/ Ackerbau und angelegten Gärten ihre Nahrung treiben. Längst der Strassen hinaus/ steht das Fürstl. kleine Vorwerck/ von dar man weiter in das Fürstl. Würtembergische Vorwerck passiren kan.

Vor dem Vieh-Thore stehet die von Her-

Hertzog Carlen II. erbaute Wasser-Kunst/ die aber in Kriegs-Zeiten Schaden gelitten/ ingleichen war in vorigen Zeiten das Laurentii Kirchlein vor diesem Thor/ aber die Schweden haben es sambt dem vorangeführten Kirchlein S. Nicolai weggebrandt. Dieses Laurentii Kirchlein ist nicht wie das Kirchlein S. Nicolai wieder repariret / sondern an dessen Stelle nur ein Spital erbauet worden. Diese Vorstadt hat grosse Bauer-Höfe/ unter des Rathes Herrschafft/ auch sonst viel andere Häuser/ Lust-Obst- und Küchel-Gärten; Sonderl. stehet in derselben ein feines Vorwerck/ der allgemeinen Stadt gehörende.

Vor dem Marien-Thore stehet das mit gnädigster Zulassung Hertzogs Sylvii Friedrichs A. 1690. neuerbaute Schieß-Haus / daselbst die Bürgerschafft sich jährlich exerciret / auff dessen Saale/ oben/ wird diese / von dem gelehrten und seel. Herrn Gottfried Rhonen / von Breßlau / abgefaßte Inscription gelesen: Adeste Cives, Novum vobis aperitur Spectaculum, Principis Munificentiæ, Patrum Consilio. En, d. 24. Jul. A. M. DCXC. pri-

prima ſolennis gaudii ponit fundamenta. O diem lætitiæ publicæ conſecratum! Omnium diu votis optatum! Præſentem menſem Romanorum Civium adulatio Divo Julio Cæſari d. d. d. Hunc armis deditum Hiſpania hoc in menſe triumphata ſufficienter comprobat. Juſtum & æqvum eſt, ut palæſtra armis tractandis dicata in tanti Herois menſe, ſub Heroe Sylvio inauguretur. Hic Ludus non Apollinis ut Romæ, ſed Bellonæ ſacer eſto. In Palæſtris Romanis pro Crudelitate Decertatum. In hac veſtra pro gloria certate. Qui primas obtinebit, Rex eſto. Julium Roma inſtituit, Olſna celebrat, dum in Suo Sylvio Julium inveniſſe videtur. Eſtote in fide erga Principem primi, in amore erga Senatum non ultimi. Hoc præſens dies efflagitat!

Belangende die äuſerliche Fortification der Stadt Oelße/ ſo iſt dieſelbe mit einem moraſtigen Graben/ ſo wohl theils mit einer/ theils mit zweyfacher Mauren/und etlichen ſtarcken Thor- und Defenſions-Thürmen bedecket. Im 30. jährigen Kriege/ war ſie mit Auſſenwercken beveſtiget/ aber 1647. wurde alle Fortification an

an Thürmen und Wällen / auch theils Mauren / auff Ordre des Schwedischen Generals Wittenberg / demoliret / vom Hertzoge Sylvio aber das Vieh-Thor repariret / laut dieser sambt dem Fürstl. Würtembergischen Wappen in Stein eingehauenen Schrifft / zur Lincken: SYLVIUS DEI gratia Dux Würtemberg. & Olsnensis. &c. mœnia hæc belli injuria diruta, de suo restituit A. 1652. zur Rechten: Ihr Fürstl. Gnaden Herzogk Sylvius haben diese Mauren erneuert im Jahr 1653. den 12. Augusti. Mit was Ceremonien folgendes Jahr 1654. den 7. Nov. der Fürstl. Würtemberg-Oelßnische Schild über dem Vieh-Thor eingemauret worden / soll unten bey den Oelßnischen Denckwürdigkeiten ad hunc ann. vorkommen.

An dem Trebnitzischen Thore stehen inwendig diese Verse:

Hi Currus & equos sua præsidiaria jactent
Robora; Nos fisi Domino superabimus hostes.

Jene

Jene mögen auf Roß und Wagen
trauen/
Und in ihrem Thun auf Menschen
bauen/
Wir aber hoffen auf GOTT unsern
HERREN/
Der wird der Feinde Macht zerstö-
ren.

Auswendig steht das Fürstl. Mönster-bergische Wappen/ mit dieser Beyschrifft: Turris fortissima Nomen Domini. Memoriæ & Posteritati. Sub Altissimi Protectione & Illustrissimi Principis ac Domini, Dn. Caroli, Ducis Monsterberg. & Olsnensis, in Siles. Comitis Glacensis, Dn. in Sternb. & Jaischwiz, Cæsarei Consiliarii & Supremi totius Silesiæ Capitanei Tutela & Patrocinio. Hæc Porta cum Turri, Senatus Civitatis hujus opera renovata, & turris altius erecta est. Have Viator, & Monsterb. Domui cum Incolis Ejusdem fausta precare.

Ni DEUS hanc Urbem Patria bonitate
tuetur,
Vana omnis Vigilum Cura laborque
perit.

Diese Inscription wird auch in Silesiograph. Henel. Renov. Cap. VII. p. 393. gefun-

 den/

den/ und daselbst überdiß folgendes Distichon und Jahr beygefüget:

Aëre & Igne, & Aqua Terraque fovemur Homulli:
Ergo Tuo Auxilio, Christe, stet ista domus.
d. 29. Augusti A. C. M. D. C. XVIII.

Allein diese letztere Verse mit der Jahr-Zahl sind über dem Thore nicht zu sehen/ Hertzog Carl war schon Jahres vorher A. 1617. Todes verblichen/ und soll das Thor umb das Jahr 1614. renoviret worden seyn.

II.

Von den Kirchen der Stadt Oelße/ und zwar erstl. von der Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirche Erbau- und *Reparir*ung / innerlichen Zierrath an Altar/ Cantzel/ Fürstl. Gestühlen/ Fürstl. Mönsterbergischen Stam̃-Baume/ Fürstl. Grabmählen und *Spoli*en/ Fürstl. alten und neuen Grufft/ andern *Epitaphi*en/ Orgel/ Bibliothec: von aussen am Fürstl. Kirchgange und Thurm/ dann von der Probst- und andern Kirchen.

WEnn man der Stadt Oelße innere Gebäude ansiehet / sind dieselben theils Geistliche / theils Politische. Unter denen Geistlichen leuchtet herfür die Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirche / ein hohes / starckes / breites / und mit allen zum Gottesdienst gehörenden Nothwendigkeiten geziertes Gebäue / welchem man ein hohes Alter beymeßen will / als wäre der Grund desselben schon A. 979. geleget worden. Sie ist S. Johanni dem Täuffer zu Ehren gestifftet / und mag anfangs nach damahligem Zustande niedrig / und mit euserlichem Gepränge schlecht gezieret gewesen seyn. A. 1469. ist sie gewölbet / 1557. und 58. mit Ziegeln gedeckt und renoviret / 1655. als ihres Alterthums wegen ein Einfall zu besorgen gewesen / gebaut und repariret / und 1680. das baufällige Gewölbe über den Altar bevestiget und verancker worden. Das 1510. erbaute Altar ist ziemlich hoch / alt / und præsentirt nachdenckl. Figuren. Mitten in der Kirche stehet der künstl. Predigt-Stuhl / welchen A. 1605. Hertzog Carl II. ausarbeiten lassen. Gegen über sind die meublirten

und A. 1654. erbauten Fürstl. Stände. Zur Rechten sitzen die Fürstl. Räthe und Hof-Officirer / auff der andern Seiten das Fürstl. Hof-Frauen-Zimmer / gleichüber sind A. 1701. die neuen Gestühle vor das Adel. Frauen-Zimmer gebauet worden. Die Fürstl. Gestühle / so unten zur Seiten des Altars stehen / sind zu haltender Communion Andacht der Erlauchten Personen A. 1687. gebauet worden; Uber denselben ist der von Hertzog Johanne A. 1558. abzumahlen befohlne schöne Mönsterbergische Stamm-Baum / mit diesem Deutsch- und Lateinischen Titel: Ankunfft der Hertzoge zu Mönsterberg und der Herren von Constadt und Podibrat. Diese haben ihren Ursprung von Herrn Boczko; Grafen zu Berneck und Nida, Burggrafen zu Znaim. Dieser Boczko hat gelebet bey Zeiten und Regierung Käysers Friedrichs II. welcher Käyser Friedrich im 1250. Jahr nach Christi Geburth verstorben / bey Zeiten aber Käyser Conrads des Vierdten im 1251. Jahr hat er die ersten Grundfest geleget / und angefangen zu stifften die Kirche des Gestiffts zu unsrer Lieben Frauen/

en / Cistercienser-Ordens in Sorau / im Marggrafftthum Mähren / im vierdten Jahr aber dieser Stifftung / nehml. 1255. am Obend S. Thomæ ist er in GOtt seeliglich entschlafen / und liegt allda in seinem Gestifft und erbauten Closter begraben / und hat nach sich verlassen zween Söhne / die er von Frauen Eufemien, einer Tochter Przibislai erzeuget hat / als Smilonem und Gerhardum. Dieser Gerhardus hat nachmahls einen Sohn erzeuget / genannt Smilo, welcher Smilo erstlich nachgelassen / sich einen Grafen zu Berneck und Nida zu schreiben / und hat sich allein von dem Schlosse / so von seinem Vater erbauet worden / einen Herrn von der Constadt nennen lassen.

Origo Ducum Monsterbergicorum ac Dominorum de Constadt, qui Originem suam traxerunt à Boczkone, Comite Bernicensi & Nidæ, Burggravio Znaimensi, qui Boczko sub Cæsare Friderico II. qui quidem Fridericus mortuus est A. Domini 1250. & sub Cæsare Conrado IV. A. Dom. 1251. jecit prima Ecclesiæ fundamenta Monasterii S. Mariæ Ordinis Cistercien: in Sore, Marchionatu Moraviæ. Ac tandem Anno fun-

dationis istius 4. videlicet A. 1255. in Vigilia S. Thomæ obiit ac ibid. in fundato Monaster: sepultus: Reliquit hic Boczko ex Eufemia filia Przibislai Ducis filios, Smilonem & Gerhard: qui Gerhard: post modum filium genuit Smilonem, qui Smilo tandem posthabito Comitatu Berneck & Nidæ nominavit se ab Arce à Patre ædificata Dominum de Constadt.

Diese Genoalogie stellt von Hertzog Johanne biß auf Graf Boczkonem die ordentliche Ankunfft vor Augen/ von Väterl. und Mütterlicher Seiten / den Herrn Vater / den Groß-Herrn Vater/Aelteren Herrn Vater / Uhrältern Herrn Vater/ Uhrältern Herrn Vaters Vatern: wie auch die Frau Mutter/ den Mütterlichen Groß-Herrn Vater / Aelteren Herrn Vater/ Uhrältern Herrn Vater / und Uhrältern Herrn Vaters Vatern/nebst allen Gemahlinnen und Collateralischen Befreundten / daneben bey jeglichem die Brustbilder und Wappen/ angemahlet zu sehen. Unten sind Hertzog Johannis und dessen Frauen Gemahlin Bildniße in gantzen Leibern. Zur Seiten stehet: Der Durchl. Großmächtige Herr Christoph von

von Schidlovviz, Castellan und Hauptmann zu Cracau/ und Oberster Cantzler/ der Königl. M. Vollmächtiger/ Stadthalter der Cron Pohlen/ sein Gemahl war Frau Sophia von Targovvisco, sind Vater und Mutter gewest Frauen Christinæ, gebohrnen von Schidlovviz, Hertzogin zu Mönsterberg.

Fürst-Väter I. Linie:

I. Carolus, Hertzog zu Mönsterberg/ sein Gemahl war Frau Anna/ gebohrne Hertzogin zu Glogau und Sagan/ sind Vater und Mutter gewest Hertzog Johannis zu Mönsterberg.

II. Heinrich/ Hertzog zu Mönsterberg/ sein Gemahl war Frau Ursula, gebohrne Marggräfin zu Brandenburg; Sind Vater und Mutter gewest Hertzog Caroli zu Mönsterberg.

III. George, König zu Böhmen/ sein Gemahl war Frau Cunigund, gebohrne von Sternberg; Sind Vater und Mutter gewest Hertzog Heinrici zu Mönsterberg.

IV. Victorin, Graf zu Berneck und Nida, auch Graf zu Glatz/ Herr von Cunstadt und Podiebrat, sein Gemahl war Frau

Anna / gebohrne von Wartenberg; Sind Vater und Mutter gewest König Georgii zu Böhmen.

V. Boczko, Graf zu Berneck und Nida, Herr von Cunstadt Podiebrat; Sein Gemahl war Frau Anna von der Leip und Duba; Sind Vater und Mutter gewest Herrn Victor, Grafen zu Berneck und Nida und Glatz/ und Herrn von Cunstadt und Podiebrat.

Collateralische Befreundte Fürst-Väterlicher Linie.

ALBRECHT, Marggraf zu Brandenburg und Chur-Fürst / sein Gemahl war Frau Margaretha, gebohrne Marggräfin zu Baaden / sind Vater und Mutter gewest Frauen Ursulæ, gebohrnen Marggräfin zu Brandenburg.

Friedrich / Marggraf zu Brandenburg und Chur-Fürst / sein Gemahl war Frau Elisabeth / gebohrne Hertzogin von Bäyern / sind Vater und Mutter gewest Marggraf Albrechts zu Brandenburg.

Jacob / Marggraf zu Baaden / sein Gemahl war Frau Maria / gebohrne Hertzogin zu Lothringen / sind Vater

und

und Mutter gewest Frauen Margarethæ, Marggräfin zu Baaden.

Friedrich/ Burggraf zu Nürnberg/ sein Gemahl war Frau Catharina, gebohrne Marggräfin zu Meissen/ sind Vater und Mutter gewest Marggraf Friedrichs zu Brandenburg und Chur-Fürstens.

N. Hertzog von Bayern/ sein Gemahl war Frau Maria, gebohrne Hertzogin zu Mayland/ sind Vater und Mutter gewest Frauen Elisabethæ, gebohrner Hertzogin von Bäyern.

N. Marggraf zu Baaden/ sein Gemahl war Frau Magdalena, gebohrne Gräfin zu Würtemberg/ sind Vater und Mutter gewest Marggrafs Jacobi zu Baaden.

N. Hertzog zu Lothringen/ sein Gemahl war Frau Johanna, gebohrne Königin zu Sicilien, sind Vater und Mutter gewest Frauen Mariæ, gebohrner Hertzogin zu Lothringen.

(Ad Num. III.)

Smilo, Herr von Sternberg/ sein Gemahl war Frau Barbara, gebohrne von Pardovvicz, sind Vater und Mutter ge-

west Frauen Cunigundæ von Sternberg.

Ladislaus, Herr von Sternberg/ sein Gemahl war Frau Margaretha, gebohrne von Seberg / sind Vater und Mutter gewest Herrn Smilonis von Sternberg.

Zdenck, Herr von Pardovvicz, sein Gemahl war Frau Anna/ gebohrne von Wartenberg/ sind Vater und Mutter gewesen Frauen Barbaræ von Pardovvicz.

(Ad Num. IV.)

Johannes, Herr von Wartenberg/ sein Gemahl war Frau Anna / gebohrne von Wilharticz, sind Vater und Mutter gewest Frauen Annæ von Wartenberg.

Fürst-Mütterliche Linie:

I. Anna, gebohrne Hertzogin von Glogau und Sagan/ Hertzog Johannis Frau Mutter.

II. Johannes, der letzte Hertzog zu Glogau und Sagan/ sein Gemahl war Frau Catharina, Hertzog Wilhelms zu Troppau Tochter/ sind Vater und Mutter gewest Frauen Annæ, gebohrner Hertzogin von Glogau und Sagan / ein Gemahl Hertzog Carlen zu Mönsterberg.

III. Jo-

III. Johannes, Herzog zu Glogau und Sagan / sein Gemahl war Frau Scholastica, eine Tochter Hertzog Bernhards zu Sachsen Engern und Westphalen / sind Vater und Mutter gewest Hertzog Johannsen zu Glogau und Sagan.

IV. Heinrich Senior, Hertzog zu Glogau und Sagan / sein Gemahl war Frau Margaretha gebohrne Hertzogin zu Oppeln / sind Vater und Mutter gewest Hertzog Johannsen zu Glogau und Sagan.

V. Heinrich der Eiserne / Hertzog zu Glogau und Sagan / sein Gemahl war Frau Mechtildis, Hertzog Albrechts von Braunschweig Tochter / sind Vater und Mutter gewest Hertzog Heinrici Senioris zu Glogau und Sagan.

Collateralische Befreundte Fürst-Mütterlicher Linie:

(Ad Num. II.)

Wilhelm / Hertzog zu Troppau / der Letzte / sein Gemahl war Frau Salome / eine Tochter Herr Butten von Tzastolowiz, sind Vater und Mutter gewest Frauen Catharinæ, gebohrnen Hertzogin von Troppau / und Gemahlin Her-

Hertzog Johannſen zu Glogau und Sagan des Letzteren.

Przevveck, Hertzog zu Troppau/ ſein Gemahl war Frau Bohuncka, gebohrne Hertzogin zu Teſchen/ ſind Vater und Mutter geweſt Hertzog Wilhelms zu Troppau.

Butto von Tzaſtolovviz, ſein Gemahl war Frau Eufemia, gebohrne Hertzogin zu Mönſterberg/ und eine Tochter Hertzog Botken zu Mönſterberg/ ſind Vater und Mutter geweſt Frauen Salome von Tzaſtolovviz.

Ernſt/ Hertzog zu Troppau/ ſein Gemahl war Frau Margaretha, gebohrne Hertzogin von der Maß/ eine Tochter Hertzog Boleslai von der Maß/ ſind Vater und Mutter geweſt Hertzog Przevvecks von Troppau.

Floko, Hertzog zu Teſchen/ ſein Gemahl war Frau Anna/ gebohrne Gräfin von Cilien, eine Tochter Graff Laſzko von Cilien, ſind Vater und Mutter geweſt Frauen Bohuncken, gebohrner Hertzogin zu Teſchen.

Adam/ Herr von Tzaſtolovviz, ſein Gemahl war Frau Johanka, eine Toch-

ter

ter Herrn Johannsen von Kolditz, sind Vater und Mutter gewest Hrrn Butten von Tzastolovviz.

Botko, Hertzog zu Mönsterberg / sein Gemahl war Frau Eufemia, gebohrne Gräfin von Ottingen, sind Vater und Mutter gewest Frauen Eufemiæ, gebohrner Hertzogin zu Mönsterberg.

(Ad Num. III.)

Bernhard, Hertzog zu Sachsen / Engern und Westphalen / sein Gemahl war Frau Adelheid, gebohrne Hertzogin zu Stettin Pommern / sind Vater und Mutter gewest Frauen Scholasticæ, gebohrner Hertzogin zu Sachsen / Gemahlin Hertzogs Johannsen zu Glogau und Sagan.

Johannes Wenceslaus, Hertzog zu Sachsen / Engern und Westphalen / sein Gemahl war Frau N. gebohrne Land-Gräfin zu Thüringen / sind Vater und Mutter gewest Hertzog Bernhardi, zu Sachsen / Engern und Westphalen.

Warteslaf, Hertzog zu Pommern / sein Gemahl war Frau Sophia, gebohrne Hertzogin zu Sachsen / sind Vater und Mutter gewest Frauen Adelheid, geb-

bohr-

bohrnen Hertzogin zu Stettin Pommern / welche ist ein Gemahl gewest Hertzog Bernhardi, zu Sachsen / Engern und Westphalen.

(Ad Num. IV.)

Boleslaus, Hertzog zu Oppeln / sein Gemahl war Magdalena, eine Tochter Hertzog Ludwigs von der Lignitz / sind Vater und Mutter gewest Frauen Margarethæ, gebohrner Hertzogin von Oppeln / Hertzog Heinrichs zu Glogau des Aelteren / Gemahl.

Uber der Genealogie stehen diese Worte: A. M.D.LVII. Illustrissimus Princeps ac Dominus, Dominus Johannes, Dux Monsterbergensis, in Silesia Olsnensis, Comes Glacensis ac Baro de Constad & Podiebrath, hoc templum latericiis imbricibus de integro tegi & A. LVIII. gypso renovari, ac Genealogiam Illustrissimæ Celsitudinis suæ depingi curavit.

Weiter oben zur Seiten ist das Käyserl. und Königl. Böhmische Wappen / mit dieser Schrifft: Ferdinand / des Nahmens der Erste / Römischer Käyser / ist gebohren im Königreich Castilien zu Madrit / im Jahr 1503. den 10. Tag Martii, ist durch al-

alle Chur-Fürsten einträchtiglich erwehlet zu einem Römischen Käyser zu Franckfurt am Mayn im 1558. Jahre den 8. Tag des Monats Martii. Die Zeit ist diese Kirche renoviret und verneuert worden.

Maximilian der Erstgebohrne/Ferdinandi, des Römischen Käysers Sohn/ ist gebohren zu Wien in Oesterreich im 1527. Jahr den ersten Augusti, ist erwählet zu einem Böhmischen Könige einträchtiglich von allen Ständen im 1549. Jahr am Abend Palmarum.

Zu oberst ist die H. Dreyfaltigkeit / und auff beyden Seiten die Sprüche: Joh. 14. Ich will den Vater bitten rc. und 2. Cor. 13. Die Gnade unsers HErrn J. C. rc.

Auff der andern Seite hangen in der Höhe die Fürstl. Spolien, als Fahnen/ Schilde/ Casqvete/ Sporn und Degen.

Auf dem Fürstl. Fahne Hertzog Heinrich Wentzels/ zu Mönsterberg/ Oels und Bernstadt / stehet das Fürstl. Symbolum, auff einer Seite Deutsch: HErr an deiner Gnade gnüget mir/ 2. Cor. 12. v. 9. Auff der andern Lateinisch: Sufficit mihi gratia Tua Domine.

Auff

Auff dem Fürstl. Fahne Hertzog Carl Friedrichs / zu Mönsterberg und Oels / ist das Fürstl. Symbolum: Dominus Protector meus. Drunter: Carolus Fridericus ultimus Dux Monsterbergensis & Olsnensis, obiit Olsnæ d. ult. May. A. M. D. C. XLVII. ætat. ann. LIII. M. VII. d. XIII. Reg. ann. XXX. M. XIV. d. III.

Auff Hertzogs *Sylvii*, zu Würtemberg und Oels / Fürstl. Fahne / stehen zu beyden Seiten aus dem Tacito diese Worte: Intuta quæ indecora.

Was auff Hertzog Christian Ulrichs Fürstl. Fahne zu sehen / ist oben bey dieses Durchl. Hertzogs Lebens-Beschreibung und Fürstl. Leich-Conducte angehefftet worden.

Sonst sind von Fürstl. Grabmählen folgende zu sehen:

I.

Das Aeltiste ist (unter den Fürstl. Spolien zu Hertzog Georgii Füßen auf der Erden /) *Annæ*, Hertzogs *Victorini* zu Mönsterberg Princeßin Leichenstein / mit dieser alten Schrifft:

Anno Dom. 1498. obiit Anna Filia Victor M. Ducis Munsterbergensis & cetera.

II. Her-

II.

Hertzog George in Stein in Lebens-Gröſſe gehauen / mit dieſer Uberſchrifft:

Georgio, Duci Munſterbergen. in Sileſia Olſnenſi, Comiti Glacen. Regiâ Bohemiæ Stirpi oriundo, pietatis, Clementiæ, Juſtitiæ, aliarumque Virtutum laudibus ornatiſſ. Princip. qui obiit A. M.D.LIII. Ult. Januar. ætatis an. XLI. Imperant. Carolo V. & Ferdin. Rom. Ung. & Bohem. Rege. Joannes D. G. Dux Munſterb. FRATRI Optimo & Chariſſ. F. cur. An. 1554. 1. April.

III.

Vor dem Altar auff einer erhöheten Tumbe, liegt Hertzog *Johannes* und ſeine Gemahlin *Christina* in Lebens-Gröſſe ausgehauen. Auff der Rechten Seite derſelben gegen Mittag zu / ſtehet dieſe Schrifft in Stein gehauen:

Illuſtriſſimus Princeps ac Dominus, Dominus JOHANNES, Dux Monſterbergenſis in Sileſia Olſnenſis, Comes Glacenſis &c. Ex Sereniſſimi Bohemiæ Regis GEORGII Stirpe, & veteri familia Dominorum de Conſtad & Podiebrath, oriundus, Filius Caroli Ducis Monſterbergenſis hic jacet Ob-



iit Anno Domini MDLXV. menſ. Feb. die 28. æt. an. 56.

Hic quicunque vides inſculpta inſignia Saxo,
Forte rogas, cujus ſint ea ſigna Ducis?
Hæc generis Regale oſtendunt Stemma Paterni
Principis, hic ſaxum cujus hoc oſſa tegit.
Maternumque genus demonſtrat, clara & Avorum,
Stemmata Johannis quæ ſit Origo Ducis.

Auff deſſen lincken Seite gegen Mitternacht zu wird folgendes geleſen:

Sub hoc monumento ſepulta jacet Illuſtriſſ. omnique laude digniſſima Princeps ac Domina, Domina Chriſtina, Filia Illuſtris & incomparabilis Herois Domini Chriſtophori Schidloviz Caſtellani Cracovienſis & Conjux Illuſtriſſimi Principis ac D. Johannis Ducis Monſterbergenſis in Sileſia Olſnenſis, Comitis Glacenſis &c. Quæ ſingulari pietate ac vitæ ſanctimonia & integritate prædita omnibusque Virtutibus ornatiſſima exiſtens, relicto unico Filio CAROLO

LO CHRISTOPHORO obiit Anno Domini 1556. Ætatis ſuæ A. 37. d. 17. Jun.

IV.

Unter dem Mönſterbergiſchen Stam̃-Baum ſtehet Hertzog Carl Chriſtoph in Lebens-Gröſſe in Stein ausgehauen / mit dieſer unten geſetzten Schrifft:

Illuſtriſſimo Principi Carolo Chriſtophoro Monſter. in Sileſia Olſnenſium Duci, Glacenſiumque Comiti &c. cujus ex ſummo atque antiquo genere ortum nobile corpus in ipſo ætatis flore deteſtanda fœneratorum habendi cupiditate curis magis quam morbis fractum, confectumque, anima Authori & ſervatori pie & placide remiſſa, hic in propinquo Majorum & Parentum tumulo quieſcit, æternamque melioris vitæ diem expectat. Amitino ſuo Illuſtr. & Generoſa Domina Barbara ex Illuſtri Biberſteiniorum Baronum Familia, ob pietatem Inclytæ Defuncti pietatis & Virtutis vitæ, tam breviter actæ, mortisque (niſi DEO aliter viſum fuiſſet) ſatis immaturæ lætiſſimæ vero reſurgendi ſpei. MM. H. S. Æ. P. F. Q. curavit. Anno A. N. C. M.D.L.XXIX. C. B. Anno M. D. LXIX. d. 17. Mart. cum vixiſſet annos 23. menſes 9. d. 23.

Oben stehen diese Sprüche: Assumpta est Mors in Victoriam. Stella differt â Stella in gloria, sic & resurrectio mortuorum. 1. Cor. 15.

Hic positis Curis & magna mole quiescunt
Exuviæ, sed mens gaudet adesse DEO.

V.

Bey Hertzog Johannis Tumbe, auff einer Meßingenen Tafel/ist Hertzog Carls II. Grabmahl also bezeichnet:

CAROLUS SECUNDUS
D. G. Sacri Romani Imperii Princeps,
Dux Silesiæ Monsterb. & Olsnen. Com. Glac.
Dominus in Sternberg & Jaischvviz
Sacræ Cæs. Majestat. Consiliarius,
Per Utramque Silesiam Capitaneus,
Et extemporanei Militis Supremus Præfectus,
Patriæ, Suis & Bonis quibusque Charissimus,
Desideratissimus,
pie placideque obiit,
Anno Christi 1617. die 28. Januarii
Ætatis suæ LXXII. minus 12. hebdomad.
In spem gloriosissimæ Resurrectionis,
Hoc in Dormitorio quiescit.
Hic positis Curis, Tua, Princeps, membra quiescunt
CAROLE, mens faciem cernit ovatq; DEI.

Umb-

Umbher am Gegitter dieses Fürstl. Grabmahls/ hat der Durchlauchte Hertzog Carl Friedrich/ zu Mönsterberg und Oels/ Dero Fürstl. Ahnen/ und derselben Wappen entwerffen lassen.

Auff einer Seite die Ahnen der Väterl. Fürstl. Linie:

1. Carolus II. Hertzog zu Mönsterberg/ Ihr Fürstl. Gnaden Caroli Friderici Herr Vater.

2. Margaretha, Hertzogin zu Mecklenburg/ Caroli II. Frau Mutter.

3. Anna, Hertzogin zu Groß-Glogau und Sagan / Henrici II. zu Mönsterberg/ welcher war Vater Caroli II. Frau Mutter.

4. Helena / Pfaltz-Gräfin bey Rhein / Frauen Margarethæ (No. 2.) Frau Mutter.

5. Ursula, Marggräfin zu Brandenburg/ Caroli I. Hertzogens zu Mönsterberg/ (als Vaters Henrici II.) Frau Mutter.

6. Catharina, Hertzogin zu Troppau/ Frauen Annæ (No. 3.) Frau Mutter.

7. Sophia, Hertzogin in Pommern/ Frauen Margarethæ, (No. 2.) Herrn Vaters Henri-

Henrici, Hertzoges zu Mecklenburg Frau Mutter.

8. Margaretha / Hertzogin in Bäyern / Frauen Helenæ Pfaltz-Gräfin (No. 4.) Frau Mutter.

9. Cunigunda, gebohrne von Sternberg / Henrici I. (Caroli I. Vaters) Frau Mutter / König Georgii Podiebraths in Böhmen Gemahl.

10. Margaretha, Marggräfin zu Baden / Frauen Ursulæ (No. 5.) Frau Mutter.

11. Scholastica, Hertzogin zu Sachsen / Engern und Westphalen / (Frauen Annæ, Hertzogin zu Glogau / Vaters Johannis des Letzten zu Glogau) Frau Mutter.

12. Salome von Tziastolovvitz, Frauen Catharinæ (No. 6.) Frau Mutter.

13. Dorothea, Marggräfin zu Brandenburg / Frauen Margarethæ (No. 2.) Groß-Vaters Magni Hertzogs zu Mecklenburg / Frau Mutter.

14. Sophia, Hertzogin in Pommern / Sophiæ (No. 7.) Frau Mutter.

15. Margaretha, Hertzogin in Savoyen / Frauen Helenæ Pfaltz-Gräfin (N. 4.) Vaters Philippi Palatini Frau Mutter.

16. Au-

16. Aurelia, Hertzogin zu Sachsen/ Frauen Margarethæ, Hertzogin in Bäyern (No.8.) Frau Mutter.

Auff der andern Seiten die Ahnen Mütterl. Fürstl. Linie:

1. Elisabeth Magdalena, Hertzogin zu Lignitz und Brieg/ Ihr Fürstl. Gn. Caroli Friderici Frau Mutter.

2. Barbara, Marggräfin aus Chur-Fürstl. Stamme/ zu Brandenburg/ Elisabethæ Magdalenæ Frau Mutter.

3. Sophia, Marggräfin zu Brandenburg/ Georgii II. zum Brieg (Patris Frauen Elisabethæ Magdalenæ) Frau Mutter.

4. Magdalena, Hertzogin zu Sachsen/ Frauen Barbaræ, (N. 2.) Frau Mutter.

5. Ludomilla, Königin zu Böhmen/ Frauen Elisabethæ Magdalenæ Groß-Vaters Friderici II. Hertzogs zu Brieg/ Frau Mutter.

6. Sophia, Königin in Pohlen/ Frauen Sophiæ (No. 3.) Frau Mutter.

7. Elisabeth, Königin zu Dennemarck/ Frauen Barbaræ (No. 2.) Herrn Vaters Joachimi II., Marggraffen zu Brandenburg Frau Mutter.

8. Barbara, Königin in Pohlen/ Frau-

en Magdalenæ (No.) 4. Frau Mutter.

9. Hedvvigis, Hertzogin zu Lignitz/Frauen Elisabeth Magdalenæ (No. 1.) Proavi Frid. I. Hertzogs zum Brieg/ Frau Mutter.

10. Johanna von Rosmithal, Frauen Ludomillæ, Königin in Böhmen (No. 5.) Frau Mutter.

11. Anna, Hertzogin zu Sachsen/ Frauen Sophiæ, Marggräfin zu Brandenburg (No. 3.) Herrn Vaters Friderici V. zu Brandenburg Frau Mutter.

12. Elisabeth, Königin zu Hungarn und Böhmen/ Frauen Sophiæ (No. 6.) Königin in Pohlen Frau Mutter.

13. Margaretha, Hertzogin zu Sachsen/ Frauen Barbaræ (No. 2.) Groß-Vaters Joachimi I., zu Brandenburg/ Frau Mutter.

14. Christina, Hertzogin zu Sachsen/Land-Gräfin in Thüringen/ Frauen Elisabeth, Königin in Dennemarck (No. 7.) Frau Mutter.

15. Sidonia, Königin zu Böhmen/Frauen Magdalenæ, Hertzogin zu Sachsen/ (No. 4.) Herrn Vaters Georgii, Hertzogs zu Sachsen/ Frau Mutter.

16. Eli-

16. Elisabeth, Königin zu Hungarn und Böhmen/ Frauen Barbaræ Königin in Pohlen (No. 8.) Frau Mutter.

Hiebey will ich etliche auff den Fürstl. Särgen befindliche Schrifften anmercken.

I.

Epigraphe in Sarcophago Stanneo Ducis CAROLI II.

D. O. M. S.
D. CAROLI II.
S. Rom. Imper. Princ. Heroici,
Ex August. Munst. & Olsn. Prosap.
& in ea reg. Elect. Archi-Duc.
Comit. stirp. oriund.
Eccles. & Schol. Nutrit. Pientis.
Sync. relig. & Aug. Confess. Propug. Constant.
Quatuor Imperatorib.
D. Ferdinand. Max. Rudolph. Matt.
A fidelit. humil. subjection.
A dexterit. Officior. in aul. Cæsar. exhibit.
A gravit. Sup. Cap. in Utr. Sil. admin. gubern.
A felicit. supr. milit. extemp. in Sil. præfect.
A præclar. Legat. alior. que publ. & privat. mun. func.
Principis Commendatiss.
Literar. & literator. Promot. munific.
Viduar. Orphan. egen. Benefact. merit.

Colum. & Patris Patriæ desiderat.
Justiss. Clement. Sapientiss.
Olsnæ nati Ao. M. D. XLV. APR. XV.
PATRE
Illustr. Pr. Heinrico II. Duc. Sil. Muns. Olsn.
Com. Glac.
MATRE
Illustr. Pr. Margaretha Ducis Mechelburg.
Com. Sverin. Dom. Provinc. Rostock.
& Stargard.
Ex I. Matrimonio
Cum Illustr. & Generosiss. Catharin. Berckia
Wencesl. à Berck de Leip. & Dub. Filia.
Ao. M. DLXX. Septemb. XVII. Sternb. Mo-
rav. contr.
Duor. Liberor. Filii & Filiæ.
Ex Secundo vere Secundo
Cum Illust. & Piiss. Ducis. Elisab. Magdal.
Illustriss. & Celsiss. Princ. & Hero.
D. Georg. II. Lign. & Breg. Duc. Opt. Filia
Ao. M. D. LXXXV. 1. Octob. Brig. init.
Octo liberor. & ex his V. Supers.
Duor. Filior. Trium Filiar.
Patris Philostorgi.
XXVIII. Januar. Ao. MDCXVII. circ. X.
ante M.
ad beatis. Sanctor. Societ. Olsn. evocat.
Ætat. ann. LXXII. min. hebd. XII. d. III.
In Crypt. Reliq. Illust. destin.
Exuviæ Illustris. deposit.

In

in ſpem glorioſiſſ. Reſurrect. quieſcunt.
Ao. Chriſtian. M. D. C. XVII. d. XXVI. April.

Oben zum Haupte/ Joh. 11.
Ich bin die Aufferſtehung und das Leben/ wer an mich gläubet/ der wird leben/ ob er gleich ſtürbet.

Unten zun Füßen. Hiob 19.
Ich weiß daß mein Erlöſer lebt/ ꝛc.

Auf der rechten Seiten. 2. Tim. 4.
Ich habe einen guten Kampff gekämpffet/ ꝛc.

Zur lincken Hand. Apoc. 14.
Seelig ſind die Todten/ die im HErren ꝛc.

II.

Inſcriptio Sarcophagi Stannei Principis *Eliſabethæ Magdalenæ.*

D. O. M. S.

In ſpem Certiſſ. glorioſ. Reſurrect. quieſcit hic
Illuſtriſſ. & Piiſſima Princeps
DN.
ELISABETHA MAGDALENA.
Illuſtriſſ. & Magni illius Princ. & Hero:
DN. GEORGII SECUNDI,
Duc. Sil. Ligniceńſ. & Bregenſis
DNÆ, item BARBARÆ
Duciſſæ ex Auguſtiſſ. Elector. Brandenburg.
Proſap. oriundæ, Illuſtriſſ. & Piiſſim:
FILIA unice dilecta.

NA-

NATA
BREGÆ Die XVII. Novemb.
Ao. M. D. LXII.
NUPTA
Ibid. Die I. Octobr. Ao. M. D. LXXXV.
DN. CAROLO SECUNDO,
Sacr. Roman. Imper. Princ. Monſterb. & Olſnenſ. in Sileſ. Duci, Glaczenſ. Com. Dn.
in Sternberg & Jaiſchvv. Suprem.
per Utr. Sileſ. Capitan.
PRINCIPI INCOMPARABILI.
DENATA
OLSNÆ 1. Febr. Ao. M. DC. XXX.
ante VII. matut.
Poſtquam vixiſſet
In Conjugio pacifico Ann. XXXI. M. III. D. XXVII.
In Toro viduo Ann. XIII. D. IIII.
In Mortalitat. hac Ann. LXVII. M. II. D. XIV.
FACTA MATER
OCTO LIBERORUM, EX HIS
QVINQ; SUPERST.
REPOSITA
AD MARITI DESIDERATISS. latus
Ao. Chriſtiano M. DC. XXX. d. IX.
April.
Cujus memoria ſit in benedictione.

Oben zum Haupte. Sap. 5. v. 17.

Die Gerechten werden empfahen ꝛc.

Unten

Unten zun Füssen. Matth. 25. v. 46.

Die Gerechten werden gehen in das ewige Leben.

Auff der Rechten Seiten. Pſ. 27. v. 13.

Ich gläube aber doch / daß ich sehen werde 2c.

Auff der Lincken Seiten. Hiob. 5. v. 19.

Aus Sechs Trübsalen wird er dich erretten / und in der Siebenden wird dich kein Ubel rühren.

III.

Inſcriptiones Sarcophagorum Ducis *Henrici Wenceslai*, *Ejusque Poſthumi*:

Inſcriptio Sarcophagi Stannei majoris:

Omnia ad unum.

יְהוָה

Sufficit mihi gratia Tua Domine.

Pſal. 17. v. 15.

Ich will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit / Ich will satt werden / wenn ich erwache nach deinem Bilde.

D. O. M. S.

D. HEINRICUS WENCESLAUS II.

S. Rom Imp. Princeps.

Impp. Regum, Elect. Archid. Prog. Dux

Munſterb. in Sil. Olſn. & Berolſt. Com.

Glac. Dom. in Sternb. Jaiſchvv.

& Me. Cæſ. Conſil. Camer.

Dux Milit.

Sup.

Sup. Utr. Sil. Cap. & Com. Bell. gen.

Pietate in DEUM, Constantia in Relig. sinc.
Fide erga Cæsarem, Amore erga Patriam,
Comitate erga exteros, Clementia in Subditos,
Munific. in Amicos, Fortitudine in hostes,
Magnanim. in periculis, Tolerantia in Laboribus,

Princeps Celeberrimus.
Eccles. & Scholar. Fund. & Nutr. benef.
Cæs. Ocellus, Patriæ Pater:
Subditorum Asylum.
De plur. publice privatimque præclare meritus,
Malis, dum vivebat, formidabilis,
Bonis, postquam vixit, desideratis:
Nat. Olsnæ. A. C. M. DXCII. D. VII. Oct.
Patre D. Carolo II. Duc.
Monst. & Olsn. Com. Glac. &c.
Sup. Sil. Cap.
Matre D. Georgi II. Duc.
L. & Br.
Fil. Elisab-Magdalena.
Post Illust. educ. Acad. q; Stud. & peregr. per
German. Belgium & Gallias.
Primum Ill. Duc. D. Annæ-Magdalenæ,
Com. Pal. D. Georgi Gustavi
Lautr. F. â
D. VII. Nov. A. M. D. C. XVII. usq; ad XX.
Aug. MDCXXX.
Conjux ΑΤΕΚΝΟΣ,

Dein;

Deinde ex Sec. Conjug. cum Ill. D. Anna Ursula è gener. Reibnitz. famil. oriunda, sed â D. Cæs. Ferd. II. in Ducis. Berolstad. evecta. A. C. M. DC. XXXVI. D. XXVI. Aug. inito.

Filiolæ Annæ Elisabethæ

& Filii ἀνωνύμȣ in ips. Nat. mom. denati: Itemq; Filii Posth. in ipso part. Extincti,

Pater

exant. vitæ mortal. laborib. ad immortalit. & æterna Cœlestis Regni gaudia. pie prævisa, & præmed. morte placidis, evocatus Vilguti D. XXI. Aug. M. DC. XXXIX. H. XII. Mer. A. æt. XLVII. min. hebd. VI. d. V.

Animam JESU CHRISTO Servatori cupide reddens.

Illustres Corporis sui Exuvias in hac Crypta paterna, avit. & hereditar. In spem gloriosiss. Resurrect. Deponi Curavit.

quæ A. C. M. DC. XLI. D. XXX. M. VIII. br. solenniter repositæ. hic quiescunt.

Sonsten sind auff dem Fürstl. Sarch/ im Untern Theil/ zu beyden Seiten unterschiedliche Emblemata mit gewissen Inscriptionibus verfertiget/ und von dem Mahler illumniret gewesen:

Auf

Auf der Rechten Seiten zum Haupt:
Numinis Arbitrio.
Darunter im gevierdten Felde:
Impp. Augustiss.
FERDINANDI
II. ET III.
CONSILIARIUS
Commissa sibi negotia
ardua, illustria,
Sapientissime deliberavit,
dexterrime perfecit.
Prov. 8. v. 15.
HERR/ durch dich regieren die Könige/
und die Rathsherren setzen das
Recht.
Auff der Lincken Seiten zum Haupt:
Bonisque Malisque.
Drunter im gevierdten Felde:
SILESIÆ
Utriusq;
SUPREMUM CAPITANEUM
Justissime
primum ab A. C. M.DC.XXIX.
administravit:
deinde ab A. C. M.DC.XXXV.
plenarie gessit.

Job.

Job. 29. v. 14.

Gerechtigkeit war mein Kleid / das ich anzog wie ein Rock / und mein Recht war mein Fürstlicher Hutt.

Auff der Rechten Seiten zun Füssen:

Recto nihil obstat.

Darunter im gevierdten Felde:

SILESIÆ
CIRCULI SECUNDI
Præfectus militaris
& cop. eqvest. ped.q; Ductor
A. C. M. DC.XXI. & seqq.
Fortissime militavit, Patriam Peric.
liberavit, hostes profligavit &
delevit.

Psal. 27. v. 6.

Der HErr erhöhet mein Haupt über meine Feinde.

Auff der Lincken Seiten zun Füßen:

Non errat eundo.

Darunter im gevierdten Felde:

COMMISSARII
GENERALIS BELLICI
per. utr.q; Silesiam
officium.
Prudentiss. & Laudatis.
ab. A. C. M.DC.XXXV.

Per Integr. Quadrienn. Sustinuit.

Psal. 143. v. 10.

HErr / dein guter Geist / führet mich auff ebener Bahn.

Dergleichen Emblemata und Inscriptiones sind auch auff dem Deckel gewesen: Als: Auf der Rechten Seiten zum Haupt:

LEX REGIT ET ARMA TUENTUR.

Auff der Lincken Seiten zum Haupt:

SPERNIT PERICULA VIRTUS.

Auff der Rechten Seiten zun Füßen:

VICTRIX FORTUNÆ, SAPIENTIA.

Auff der Lincken Seiten zun Füßen:

SIC TRANSIT GLORIA MUNDI.

Zu dem Haupt über dem Fürstl. Münsterberg. Wappen:

Phil. 1. v. 23.

Ich habe Lust abzuscheiden / und bey Christo zu seyn.

Zu den Füßen über dem Fürstl. Briegigischen Wappen:

Psalm. 116. v. 9.

Ich will wandeln für dem HErren / in dem Lande der Lebendigen.

Auff der Rechten Seiten / über dem Fürstl. Mecklenburgischen Wappen:

2. Tim. 4. v. 7.

Ich

Ich habe einen guten Kampff gekämpffet ꝛc.

Auff der Lincken Seiten/über dem Chur-Fürstl. Brandenburgischen Wappen:

Michæ. 7. v. 7.

Ich will auff den HErrn schauen/ und des GOttes meines Heyles erwarten/ mein GOtt wird mich hören.

Inscriptio Sarcophagi Stanei minoris.

Auff dem Deckel über dem Crucifix

Matth. am 18.

Es ist für eurem Vater im Himmel nicht der Wille/ daß jemand von diesen Kleinen verlohren werde.

D. O. M. S.

SPES

MASCULI POSTHUMI

Piæ memoriæ,

Illustrissimi Cellissimique

Principis ac Domini,

Domini

HEINRICI WENCESLAI,

Sacri Romani Imperii Principis, Ducis Silesiæ, Monsterbergensis & Olsnensis, Comitis Glacensis, Domini in Sternberg & Jaischvviz. Sacræ. Cæsar. Majest. FERDINAN-

DI II. ET III. Consiliarii & per Utramque Sil. Suprem. Capitan. ut & general. belli commiss. Patris in Dno. Defuncti desideratissima.

Nec non
Illustrissimæ, Celsissimæque
Ducissæ ac Dominæ,
Dominæ
ANNÆ URSULÆ,
Principiss. Sil. Berolstad. Comitiss. Glacens. Dominæ in Sternberg & Jaischvviz.
Matris & Viduæ relictæ,
Optatissima.

Uno eodemque Temporis die VII. Nov. A. C. M. DC. XXXIX. intra I. & II. Hor. Mat. momento orta: iterumque extincta, Lucis hujus Usuram non habuit, in æterna tamen Luce vivit, cujus
Corpusculum
una
Cum Illustrissimo Parente,
in hac crypta hæreditaria,
avita & paterna, repositum,
qviescit & expectat
Glorissimam Carnis Resurrectionem.

Auff der Rechten Seiten/ zu den Haupten.

Psal.

Psal. 139.

Deine Augen sahen mich/ da ich noch unbereitet war ꝛc.

Auff der Lincken Seiten/ zu den Haupten:

Hiob. am 14.

Der Mensch vom Weibe gebohren/ lebt kurtze Zeit ꝛc.

Auf der Rechten Seiten zu den Füßen:

Hic tener Illustri de Stemmate, conditur Infans.

Non vidit lucem, nec tulit ille crucem.

Auf der Lincken Seiten zu den Füßen:

Hier liegt ein Fürstl. Kind das nie kein Creutz erfahren/
Nichts weiß von Tag/ von Nacht/ von Stunden/ Wochen/ Jahren.

Auff dem Deckel des Sarges/ sind folde Wappen:

Zu den Haupten: Das Fürstl. Mönsterbergische.

Zu den Füssen: Der Hertzogin zu Bernstadt.

Zu der Rechten Hand: Das Fürstl. Mecklenburgische.

Zur Lincken Hand: Das Chur-Fürstl. Brandenburgische ꝛc.

IV.

Inscriptio Sarcophagi Stannei Principis *Annæ Sophiæ.*

JESU CHRISTO SUSCITAT. ET
S. IMMORT. S.

Spe indubia gloriosæ Resurrect. quiescit hic & ad extremum usque Judicii diem mox adfuturum mortalitatis suæ reliquias beate deposuit, anima in Paradis. recepta Illustriss. Heroina & piissima Princeps

Dn. Anna Sophia,

Sereniss. & Celsiss. Princ.

D. Frider. Wilhelmi,

Ducis Saxon. Tutor. & Administrat. Electorat. Saxon. per decennium celeberrimi

Dn. item Annæ Mariæ,

Ducissæ ex Augustiss. Comit. Palat. Prosapia oriundæ Illustriss. piis.

Filia dulcissima,

NATA

Torgæ d. III. Febr. A. R. S. M.D.XCVIII.

NUPTA

Olsnæ d. IV. X.br. Ao. CIↃIↃCXVIII.

Dn. Carolo Friderico,

Sac. Rom. Imper. Princ. Monsterb. Olsnens. in Siles. Duci Glacens. Comit. Dom. in Sternb. Jaischwi. & Medzibor.

Principi Laudatissimo. DE-

DENATA,
& inter ſuſpiria & Lacrymas ex ſuor.
Ulnis ac Oculis, non animo vel memoria
placide ſublata.
Olſnæ XX. Mart. An. M.DC.XLI. poſt VII.
Veſpertin. poſteaq. ante beat. Obit. ſerio
inter adſtant. gemit. precesq. excla-
maſſet:
In mundo ſpes nulla boni eſt, ſpes nulla ſalutis
Sola Salus ſervire DEO, ſunt cætera fraudes.
ADEOQVE VIXISSET
In Conjugio Pacifico An. XXII. M. III. H.
II. D. II.
In Mortalitat. hac calamitoſ. ann. XLIII. M.
I. H. II. D. III.
FACTA MATER
Unicæ, unicèque dilectæ Filiæ, Dnæ.
Eliſabethæ Mariæ, Duciſſ. Monſt. &
Olſn.
repoſita
Ao. Chriſtiano M.DC.XLI.D.XXIX.
Octob.
Cujus memoria ſit in benedictione.
Exuv. Aut. hic condit. requieſc. in
Pace.
Sic orimur, morimur, finisque ab origi-
ne pendet.

Oben auff dem Deckel:
HERR nach deinem Willen.
Zu dem Haupt über dem Sächsischen Wappen:
Phil. 1. v. 23.
Ich habe Lust abzuscheiden und bey Christo zu seyn.
Zu den Füßen über dem Pfältzischen Neuburgischen Wappen:
Psalm. 4. v. 9.
Ich liege und schlafe gantz mit Frieden ꝛc.
Auf der Rechten Seiten/ über dem Chur-Pfältzischen Wappen:
Rom. 8. v. 18.
Ich halte es dafür / daß dieser Zeit leiden ꝛc.
Auff der Lincken Seiten / über dem Jülichischen Wappen:
Job. 19. v. 25.
Ich weiß daß mein Erlöser lebt. ꝛc.

V.

Vermerck derjenigen Schrifften und Sprüche / so auff des Durchl. Hertzogs *Sylvii* zu Würtemberg und Oels/ Zienernen Sarge geschrieben zu befinden:

Oben

Oben auff dem Deckel:

D. O. M.
&
B. M. S.

Illustriss. & Celsiss. Princeps ac Dominus, *Dn. Sylvius*, Dux Würtemberg. & Teccens. nec non in Silesia Olsnens. Comes Mompelgart. Dynasta in Heydenh. Sternb. & Medzibor. die 2. May, st. v. An. M.DC.XXII. in lucem hanc editus.
d. 1. May st. n. Ann. M.DCXLVII. Conjugio auspicatissimo roboratus & decoratus, Postquam Ducatui huic per septendecim fere annos præfuisset ac profuisset, In Domo Baronali Briesen / d. 24. April. An. M.DCLXIV. apoplexia forti Correptus, relicta Illustrissima Conjuge Vidua
Domina Elisabetha Maria
ex inclyta Ducum Münsterbergens. & Olsnens. Prosapia oriunda, & superstitibus quatuor masculis heredibus
DNO. CAROLO - FERDINANDO,
DNO. SYLVIO - FRIDERICO,
DNO. CHRISTIANO - ULRICO,
DNO. JULIO - SIGISMUNDO.

In ipſo virilis ætatis flore,
d. 26. dicti M. ex mortalitatis hujus Cœno
in cœlum abreptus. & d. 26. Nov, ejusd. an.
in hoc Illuſtriſſ. tumulo repoſitus
Glorioſiſſimam brevi exſpectat
RESURRECTIONEM.

Die kleinen vier Emblemata auf dem Deckel/ ſind aus den vier Fürſtl. Wappen-Schilden genommen worden/ wie folgends zu ſehen:

1. Die drey Hörner/ wie ſie von dem Tode zubrochen werden/ mit der Uberſchrifft/ ex Thren. II. v. 3.
   Cornu Iſraël fregit.
2. Das Fähnlein oder Panier/ wie es der Tod auff der Achſel hat/ und damit davon laufft/ Inſcript.
   Vexillum eripitur populo.
3. Die beyden Fiſche in der Poſitur des Wappens/ wie ſie der Tod in einem Keſcher gefangen/ mit der Inſcription ex Eccleſ. IX. v. 12.
   Quos & quando licet, capit.
4. Der Adler/ wie er gen Himmel zu der Sonnen zufleugt/ und auff der Seiten der Tod das Gebauer auffmachet/ daraus

daraus er ihn entfliehen lassen / Inscript.

Alta petit, dimissa Solo.

Zu denen grössern vieren sind die Inventiones aus denen Trauer-Predigten/ Texten / Nahmen und sonsten her/ genommen worden / als folget:

1. Eine Sonnen-Finsterniß/und darunter die Stadt Oelße. Inscript.

Die medio Sol occidit Olsnæ.

2. Ein Pilger / der gen Jerusalem wallet. Inscript.

Solymæ patriam advena quæro.

3. GOttes Auge/Hertz und Hand in Wolcken/ mit einem hellen Schein umbgeben/ und mit dem Nahmen Jehovah bezeichnet/darunter auff einem Küßen ein Fürsten-Hutt/ Regenten-Stab/ Schild/ Helm und Schwerdt/ in ein groß S. eingepflochten/ Inscrip.

Dat numen, servat & aufert.

4. Ein grosser Baum/ der von dem Tode mit einer Axt gespalten und abgehauen wird/ von einem angewachsenen andern grossen Baume / aus derer beyden Wurtzeln unten zu beyden Seiten

ten vier junge Bäume ausgeschlagen grünen/ Inscript.

Ut cædua Sylva resurget.

Auff dem Deckel zun Haupten:

Ich habe wohl gesagt/ ihr seyd Götter/ und allzumahl Kinder des Höchsten/ aber ihr werdet sterben wie Menschen/ Ps. 82. v. 6, 7.

Zu den Füßen aber:

Ich weiß daß mein Erlöser lebt ꝛc. Job. 19. v. 25.

Der Fürstl. Zienerne Sarg/ stehet auff 6. gantz vergoldeten Löwen/ mit schwartzen Rincken im Maule/ und oben auff dem Kopffe mit Fürsten-Hütten geziert/ zu beyden Seiten oben/ unten und mitten/ ein dergleichen Löwe; denen 4. Eck-Löwen stehen 4. Engel mit umbgegürteten schönen Binden umb den Leib/ auff dem Halse/ und halten gleichsam so den Fürstl. Sarg an allen vier Ecken/ hat gewogen 10. Centner/ drittehalb Stein.

An dem Untern Theile des Sarges/ ist zu den Haupten das Fürstl. Würtembergische/ Oelßnische/ zu den Füßen das Fürstl. Holsteinische/ und zwischen denen obigen vier grossen Emblematibus, zur Rechten

und

und Lincken Seiten das Fürstl. Anhaltische Wappen erhaben/und mit Gold/Silber/ und gehörigen Farben zierlich ausgemahlet zu sehen.

VI.

Auff dem Fürstl. Sarge Printz Christian Ulrichs *II.* ist diese Schrifft:

Oben auff dem Deckel:

Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn Christian Ulrichs/ Hertzogen zu Würtemberg und Teck/ auch in Schlesien zur Oelße und Bernstadt/ Grafens zu Mompelgart/ Herrns zu Heidenheim/ Sternberg und Medzibohr/ und der Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen/ Frauen Annä Elisabeth/ Hertzogin zu Würtemberg und Teck/ auch in Schlesien zur Oels und Bernstadt/ gebohrnen Fürstin zu Anhalt/ Gräfin zu Mompelgart und Ascanien/ Frauen zu Heidenheim/ Bernburg/ Zerbst/ Sternberg und Medzibohr/ hertzgeliebter Sohn und Printz/ Christian Ulrich/ dieses Nahmens der Andere/ ward in diese Welt gebohren den 21. Febr. 1674. gab derselben

durch

durch ein seeliges Ende wiederumb gute Nacht den 2. Jul. gemeldten Jahres/ seines kurtzen Alters 18. Wochen / 5. Tage.

Zun Haupten der Leichen-Text:

Nimb Isaac deinen einigen Sohn den du lieb hast ꝛc. Gen. 22. v. 2.

Zun Füßen:

Ich habe wohl gesagt/ ꝛc. Ps. 82. v. 6. 7.

Auf der rechten Seite des Deckels:

Die Gerechten werden ewigl. leben. ꝛc. Sap. 5. v. 16. 17.

Auf der lincken Seite des Deckels:

Der Gerechte ob er gleich zeitlich ꝛc. Sap. 4. v. 7. 13. 14.

Auff dem Untern Theile des Sarges/ sind diese Emblemata:

Auff der einen Seite:

1. Zu Christo wird vom Engel ein auf einem schwartz-bekleideten Bette liegendes Kind gebracht/ mit dieser Uberschrifft:

Ich/ ich habe dich erhöret in der angenehmen Zeit/
Meine Hülffe dir gewehret / zu dem Tag des Heils bereit.

2. Christus eilet einem Kinde zu/ dem von etlichen Personen ein Scepter und Für-

Fürsten-Hut præsentiret wird. Drü-
ber diese Verse:

Lasset meine Kindlein kommen zu
mir/wehret ihnen nicht/
Denn sie sind zur Zahl der Frommen
auserwählt/wie Christus spricht.

Auff der andern Seite:

1. Kinder/ von Christo und Engeln auff
den Armen gehalten. Die Uber-
schrifft:

Wohl dem/ wer da überwindet/ der
wird erben allen Lohn/
Einen GOtt er an mir findet/ und
er soll auch seyn mein Sohn.

2. Ein von Christo bey der Hand geführ-
tes Kind. Drüber:

Der Gerechten fromme Kinder/raf-
fet GOtt so frühe weg/
Mit dem Unglücks-Uberwinder/
lauffen sie den Himmels-Steg.

VII.

Auff Prinz *Leopoldi Victoris* Fürstl.
Sarge.

Zun Haupten diese Schrifft:

Der Durchlauchtigste Fürst und Herr/
Herr Leopold Victor, Hertzog zu Wür-
temberg

temberg und Teck / auch in Schlesien/ zur Oels und Bernstadt/ Graf zu Mompelgart/ Herr zu Heidenheim/ Sternberg und Medzibohr/ ward in diese Welt gebohren zu Bernstadt den 22. May/ zwischen 11. und 12. Uhr zu Mittage A. 1675. verwechselte das zeitliche mit dem ewigen Leben den 30. April. umb 3. Uhr nach Mittage 1676. seines Alters 1. Jahr/ weniger 3. Wochen.

Auff der einen Seite in zwey Feldern:

1. Seht diese Freuden-Erndt folgt nach dem trüben Weinen/
Wer jung zu sterben lernt/ deß Garben früh erscheinen.

2. Bin ich gleich jung der Welt entrissen/ wie mags schaden?
Da mich verklärt GOtt stellt zum Erben seiner Gnaden.

Auff der andern Seite:

1. Hat gleich der Tod nicht scheu/ die Blüte meiner Tage
Zu meyen ab wie Heu/ entkomm ich doch der Plage.

2. Mit Thränen säe ich heut ins Grab die jungen Glieder/

Doch

Doch wird die Erndte-Zeit verklärt sie
geben wieder.

VIII.

Auff dem Fürstl. Sarge Princeßin
Friderica Christiana.

Zun Hauptem:

Die Durchlauchtige Fürstin und Fräulein/Fräulein Friderica Christiana, Hertzogin zu Würtemberg und Teck/ auch in Schlesien zur Olßen und Bernstadt/Gräfin zu Mompelgart/Fräulein zu Heidenheim/ Sternberg und Medzibohr/ward in diese Welt gebohren zu Bernstadt den 13. May nach eilff Uhr vor Mittag 1676. und bald drauf wiederumb daraus seelig in das ewige Leben abgefodert den 3. Jun. frühe halb 4. Uhr/gemeldten 1676sten Jahres/ Ihres Fürsten-Alters 3. Wochen weniger 7. Stunden.

Auff der einen Seite des Deckels:

Des Lebens Weg ich find/
O Freude über Freuden!
GOtt mich/ als wahres Kind/
Entraubt der Welt ihr Leiden.

Auff der andern Seite des Deckels:

Hier lieg im Frieden ich/
Und schlaf in GOttes Händen/

Der bald so gnädig mich
An sichern Port ließ länden.

IX.

Auff der Princeßin *Eleonora Amœna* Fürstl. Sarge.

Oben auff dem Deckel:

Allhier ruhet der erblaßte Cörper der weyland Durchl. Princeßin und Fürstin/ Frl. Eleonoræ Amœnæ, Princeßin zu Würtemberg und Teck/ auch in Schlesien zur Oels und Bernstadt / welche aus Hoch-Fürstl. Würtemb. Anhaltischen Stamme entsprossen / und A. 1678. den 21. Octobr. zwischen 11. und 12. Uhr zu Nacht in Breßlau auf diese Welt gebohren/ in dem bald drauf folgenden 1679sten Jahre den 2. April. zwischen 9. und 10. Uhr vor Mittag/ plötzlich doch seelig im HErren / in der Fürstl. Residenz Bernstadt verschieden/nachdem Dero Fürstl. Kindes-Leben gebracht auff 23. Wochen 1. Tag/ erwartet mit dem Hertzog des Lebens J. C. eine fröliche Aufferstehung und Vereinigung der Seelen zum ewigen Leben.

Zun HauptEn:

Ich aber will schauen dein Antlitz 2c. Psal. 17. v. 15.

Zun

Zun Füssen:

Psal. 4. v. 9.

Ich liege und schlafe gantz mit ꝛc.

Auff den Seiten des Deckels:

Apoc. 14. v. 4. 5.

Diese sind erkaufft / aus den Menschen ꝛc.

Sap. 5. v. 16.

Die Gerechten werden ewiglich leben/ꝛc.

Auff dem Unter-Theile des Sarges sind diese Devisen:

Auff der einen Seite:

1. Ein aus der Asche wieder lebender und sich aus dem Feuer in die Höhe schwingender Phœnix, mit dem Schnabel den Fürstl. Nahmen ELEONORA AMOENA haltende.

Drüber:

Huc tendimus omnes.

Drunter:

Hier beym Goldgestirnten Saal
Sammlen wir uns allzumahl.

2. Drey blühende Rosen / deren eine der Tod abbricht / und drey abgefallene verwelckte Rosen / Oben:

Amœne florescens decerpor.

Drey sind welck / zwey sind noch grün/
Und mich reist der Tod auch hin.

Auff der andern Seite:

1. Wein-Pflantzen/ so vom Gärtner eingesetzt werden/ mit dieser Schrifft:

Non ut pereat, sed ut floreat.

Dürre komm ich in die Erde/
Daß ich grün und fruchtbar werde.

2. Ein Feuer-Regen mit diesen Worten:

Dum appareo, dispareo.

Wenn mein Glantz das Aug erfreut/
Werd ich in der Lufft zerstreut.

X.

Inscriptio Sarcophagi Cuprei *Annæ Elisabethæ, natæ Principis Anhaltinæ.*

Oben auff dem Deckel:

D. O. M. S.
Non. Tibi. Nefario.
Quicunq;. etiem. es. si. prædam.
aucuparis.
Sed. Tibi. Curioso. Viatori.
modo. bonus. sis.
aditus. esto. ad. hoc. antrum.
nec. Cineres. hac. Illustri. urna.
reconditos.
temeraria. manu. profanato.
Sed. DEO. reservatos.
placide. quiescere. sinito.

Suffi-

Sufficit. Tibi. ſcire.
Illos. eſſe. Celſiſſimæ. Principis.
Dominæ.
Dominæ. Annæ. Eliſabethæ.
natæ. Duciſſæ. Anhaltinæ.
Comit. Aſcan. Dnæ. Bernb. &. Serves.
Celſiſſ. Principis. ac. Domini.
Domini. Chriſtiani. Ulrici.
Duc. Würtemb. Tecc. &. in Sileſ.
Olſn. & Berolſtad.
Conjugis. Dilectiſſimæ. Deſideratiſſimæ.
quæ. naturæ. dotibus. mirandis.
ornata.
poſtquam.
Annos. XXXIII. hebdom.
XXII. d. IV.
integre. ſancte. prudenter.
vivendo. expleſſet.
Anno. MDCLXXX. d. III. Septem.
inter. Sereniſſimi. Mariti.
Liberorum.
&. omnium. ordinum. planctus.
animam. cœlo. oriundam.
Cœlo. reddidit.
Oſſa. vero. mortalia. loco.
huic. Illuſtri. reliquit.

inibi. ad. adventum. Salvatoris. religiose.
asservanda.
Abi. nunc. Curiose. Viator.
&. incomparabilem. hanc.
jacturam. mecum. dole.

Zun Haupten: Das Fürstl. Anhalt-
Zun Füßen: Das Würtembergische Wappen.

XI.

Auff dem Fürstl. Sarge Princeßin *Theodosiæ*, ist diese Schrifft:

Hier liegen die zurück-gelassenen Beine von der zu GOtt auffgenommenen Seelen der Durchlauchtigsten Princeß und Fräulein/ Princeßin Theodosia, die aus Hoch-Fürstl. Würtemberg-Anhaltischen Stamme/ von der unvergleichlichen Mutter Anna Elisabetha entsprossen / und den 20. Jul. des 1680sten Jahres diese Welt gesehen/ bald drauff aber den 21. September selbige wiederumb seeligst verlassen. Diß was sie Sterbliches an sich hatte/ erwartet die Himmlische Vermählung mit J. H. C. J.

XII.

Der Durchl. letzteren Mönsterberg-Oelßnischen Hertzogin *Elisabeth Mariæ*, Fürstl. Zienerner Sarg/ stehet auf 6. *Pelican*en/ die ihre Jungen mit dem Blute bespritzen.

Oben auff dem Deckel unter dem Fürsten-Hut und Crucifix ist folgendes:

Ps. 18. v. 29.

Der HERR mein GOTT/ 2c.

Sanfftes Ruhe-Bette des verblichenen Cörpers der weyl. Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen/ Frauen Elisabeth Marien, verwittibten Hertzogin zu Würtemberg und Teck/ gebohrnen Hertzogin zu Mönsterberg in Schlesien zur Oels/ allhier zur Oels Anno 1625. d. 11. May gebohren/ dem weyland Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn SYLVIO, Hertzoge zu Würtemberg und Teck/ auch in Schlesien zur Oels/ An. 1647. den 1. May vermählet/ in währendem Fürstl. Ehestande mit 7. Kindern/ als 5. Printzen und 2. Princeßinnen geseegnet/ in solchem Fürstl. Ehestande 17. Jahr weniger 5. Tage gelebet/ nachfolgends A. 1664. den 26. April. verwittibt/ zur Oelße A. 1686. d. 17.

Mart. seelig verstorben / Ihres Alters 60. Jahr / 44. Wochen 2. Tage.

Ist die letztere Hertzogin gewesen aus dem Fürstl. Mönsterbergischen Hause. Der grosse GOtt lasse die Gebeine dieser gewesenen Frommen und Gottsfürchtigen Hertzogin sanffte ruhen / und verleihe ihnen eine fröliche Aufferstehung zum ewigen Leben / Amen.

Zun Haupten:

Also hat GOtt die Welt ꝛc. Joh. 3. v. 16. 17. 18.

Zun Füssen:

Der HErr hat meine Seele ꝛc. Psal. 116. v. 8. seq.

An den Seiten die Sprüche:

HErr / HErr / meine starcke Hülffe ꝛc. Psal. 140. v. 8 - 14.

Der HErr ist mir zur Rechten ꝛc. Psal. 16. v. 8. 9.

Ich hatte viel Bekümmernisse / ꝛc. Psal. 94. v. 19.

Du HErr / bist der Schild für mich / ꝛc. Psal. 3. v. 4. 6.

Meine Tage sind vergangen ꝛc. Psal. 102. v. 4. 12. 13.

Die gepflantzet sind in dem ꝛc. Psal. 92. v. 14. 15.

XIII.

Auff der Princeßin *Christiana Maria* Fürstl. Sarge.

Oben auff dem Deckel:

Das Verwesliche der Durchlauchtigsten Princeßin/ Princeßin Christiana Maria, gebohrnen Hertzogin zu Würtemberg und Teck/ auch in Schlesien zur Oels und Bernstadt/ ꝛc. welche den 17. Aug. hor. 10. antemerid. 1685. von dem HErren gegeben und geschencket/ und den 24. Mart. Nachts 12. Uhr 1686. hinwieder zu sich genommen und abgefordert ward; Haben zu sanffter Ruhe/ biß das Verwesliche anziehen wird das Unverwesliche/ in dieser Fürstl. Erb-Grufft den 21. Mart. 1686. beysetzen lassen/ die über so frühzeitigen Hintritt schmertzhafft betrübte Fürstl. Eltern/ der Durchlauchtigste Fürst und Herr/ Herr Christian Ulrich/ Hertzog zu Würtemberg und Teck/ auch in Schlesien zur Oels und Bernstadt/ Graf zu Mompelgart/ Herr zu Heidenheim/ Sternberg und Medzibohr/ und die Durchl. Fürstin und Frau/ Frau Sibylla Maria, vermählte Hertzogin zu Würtemberg und Teck/ auch in Schlesien zur Oels und

Bernstadt/ gebohrne Hertzogin zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ Land-Gräfin in Thüringen/ Marggräfin zu Meissen/ auch Ober- und Nieder-Lausnitz/ Gefürstete Gräfin zu Henneberg/ Gräfin zu Mompelgart/ Marck und Ravensperg/ Frau zu Heidenheim/ Ravenstein/ Sternberg und Medzibohr.

XIV.

Auff dem Fürstl. Sarge Princeßin *Eleonoræ Hedvvig.*

Zun Haupten:

Allhier ruhet der erblaßte Leichnam der weyland Durchlauchtigsten Princeßin Eleonora Hedvvig, so von dem Durchl. Fürsten und Herrn / Herrn Christian Ulrich/ H. z. W. und T. auch in Schlesien zur Oelß und Bernstadt ꝛc. und der Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen/ Fr. Sibylla Maria, H. z. W. u. T. ꝛc. gezeuget/ und den 11. Julii A. 1687. allhier zur Bernstadt gebohren/ aber bald drauf den 25. Octobr. dieses Jahres seelig verstorben/ erwartet die fröliche Aufferstehung und Vereinigung der Seelen zum ewigen Leben.

XV.

XV.

Auff der Fürstl. Princeßin *Ulrica Erdmuth* Fürstl. Sarge.

Zun Hauptem:

Hier lieget das Sterbliche der von dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn / Herrn Christian Ulrichen / H. z. W. u. T. a. i. S. z. O. u. B. gezeugten / und von der Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen / Frauen Sibylla Maria, H. z. W. u. T. a. i. S. z. O. u. B. g. H. z. S. J. C. und B. den fünfften Februarii des 1689sten Jahres zu Breßlau in diese Sterbligkeit gebohrnen / aber leyder den fünfften September des 1690sten Jahres des Morgens umb 6. Uhr / derselben in Bernstadt wiederumb entnommenen Durchlauchtigsten Princeßin Ulrica Erdmuth, und erwartet die mit der unsterbl. Seele seelige Vereinigung und immerwährendes Freuden-Leben.

XVI.

Auff dem Fürstl. Küpffernen Sarge der Durchl. Hertzogin *Sibylla Maria*, geb. Hertzogin zu Sachsen-Merseburg.

Oben

Oben auff dem Deckel:

Heilige Asche zur himmlischen Verklärung Christ-Fürstl. verwahret der Weyland Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen / Fr. Sibylla Maria, Hertzogin zu Würtemberg und Teck / auch in Schlesien zur Oels und Bernstadt / gebohrnen Hertzogin zu Sachsen / Jülich / Clev und Berg / Land-Gräfin in Thüringen / Marggräfin zu Meissen / auch Ober- und Nieder-Lausnitz / Gefürsteten Gräfin zu Mompelgart und Henneberg / Gräfin zu der Marck und Ravensperg / Frauen zu Heidenheimb / Ravenstein / Sternberg und Medzibohr; Ist gebohren zu Merseburg den 7. Nov. 1667. / vermählet an Dero Hoch-Fürstl. Geburths-Tage auff dem Fürstl. Hause Dobriluk den 7. Nov. 1683. den 21. p. Trinit. dem auch Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn / Hr. Christian Ulrich / Hertzogen zu Würtemberg und Teck / auch in Schlesien zur Oels und Bernstadt / Grafen zu Mompelgart / Herrn zu Heidenheim / Sternberg und Medzibohr / in 10.jährigem Hoch-Fürstl. und hochvergnügten Ehestande geseegnet mit 7. Hoch-Fürstl. Kindern /

dern/dreyen Printzen/und vieren Princeßinnen/seelig verschieden zu Nacht halb 12. Uhr in Hoch-Fürstl. Residenz Bernstadt/19. Tage vor dem 7. Nov. 1693. war der 19. Oct. Montags nach dem 27. p. Trinit. æt. 25. Jahr/49. Wochen/3. Tage/Hoch-Fürstl. beygesetzet den 26. Octobr. und mit völligen Hoch-Fürstl. Leich-Solennien glorwürdigst bedienet/ den 25. Nov. A. 1693.

Natalis læti lecti lethique Propheta
Primus, Postremus nonnisi læta dabit.

Hoch-Fürstl. Leichen-Text. Apoc. 2. v. 10.

Sey getreu biß an den Tod. rc.

Zun Haupten: Das Hoch-Fürstl. Sächsische

Zun Füßen: Das Würtembergische Wappen.

XVII.

Auff der Durchl. Hertzogin *Sophia Wilhelmina*, geb. Fürstin zu Oost-Frießland/ Fürstl. Kupffernen Sarge.

Uber dem Deckel oben und unten zwey brennende Hertzen.

Auff dem Deckel der Fürsten-Hut mit dieser Schrifft:

Jer-

Zerbrochene Hüte des sterblichen Leibes zu dem ewigen Himmels-Bau Fürstrühmlichst allhier beygelegt / der Weyland Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen / Frauen Sophia Wilhelmina, Hertzogin zu Würtemberg und Teck / auch in Schlesien zur Oels und Bernstadt / gebohrnen Hertzogin zu Oost-Frießland Gräfin zu Mompelgart / Frauen zu Heidenheimb / Esens / Stedesdorf / Witmund / Sternberg und Medzibohr / rc. so gebohren zu Aurick in Oost-Frießland den $\frac{17}{27}$. Octobr. A. 1659. vermählet zu Hamburg den $\frac{1}{11}$ Dec. 1695. den 1. Advent. dem auch Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn / Herrn Christian Ulrich / Hertzogen zu Würtemberg und Teck / auch in Schlesien zur Oels und Bernstadt / Grafen zu Mompelgart / Herrn zu Heidenheim / Sternberg und Medzibohr rc. nach zwar höchstvergnügt doch gantz kurtz / und nur 2. Monath über 2. Jahr geführter Hoch-Fürstl. Ehe in Ihrem ersten Kind-Bette / auff vorher den 21. Jan. erfreulichste erfolgte Genesung einer angenehmsten Princeßin Augustæ Louysæ, im HERRN sanfft entschlafen / des Morgens halb 10. Uhr / im Hoch-

Hoch-Fürstl. Residenz Bernstadt den 14. Tag nach gantz glücklicher Niederkunfft/ war der 4. Febr. 1698. Dienstag nach Sexagesima æt. 38 Jahr/ 3. Monath/ 1. Woche und 2. Tage mit solennesten Hoch-Fürstl. Exequien den 20. Febr. Dero hohen Tugenden gemäß/ beehret/ und folgends nach Oelße in die neuerbaute Hoch-Fürstl. Grufft zu sorgfältigster Verwahrung gebracht den 21. Febr. 1698.

Dum pario pereo, sed dum Tibi pareo Christe,
Jam sunt in cœlis regna parata mihi.

Dieser Sarg ist gemacht worden A. 1699.

Auff der einen Seite des Deckels sind diese Emblemata:

1. Ein Todten-Kopf/ deme ein Stunden-Glas/ Todten-Gebeine und ein Baum beygefüget/ drüber:

Alles vergehet auff dieser Erden.

2. Ein Sarg/ auff Fürsten-Hüten liegende/ mit der Uberschrifft:

Das schönste Ehren-Begräbniß.

Auff der andern Seite:

1. Ein Adler / der ein schönes Bild eines Frauen-Zimmers im Schnabel haltende/

tende/mit demselben in die Höhe fleugt/ drüber geschrieben:

Dem Himmel gibt er das himmli-
sche Bild.

2. Ein bey Nacht am schönsten schimmernder Stern/ mit diesen Worten:

Finsterniß ohne Finsterniß.

Zun Haupten ist das Fürstl. Ost-Frieß-
ländische/

Zun Füßen das Würtembergische Wap-
pen.

XVIII.

Der Fürstl. Sarg des Durchl. Hertzogs Christian Ulrichs/ ist allbereit oben bey dessen Lebens-Beschreibung und Fürstl. Leich-Conducte vorkommen.

Was die Alte und Neue Fürstl. Gruffte betrifft/ so sind in der Alten ab A. 1513. her/ folgende Fürstl. Leichen beygesetzt:

1. Magdalena, Hertzog Heinrichs des I. zu Mönsterberg/ Princeßin/ starb zur Oels den 1. April. A. 1513.

2. Georgius III., Hertzog Carln des I. Printz/ starb zur Oels den 13. Januar. A. 1515.

3. Ca-

3. Carolus, Hertzog Heinrichs des II. Printz/ starb zur Oels den 23. Julii A. 1543.
4. Georgius II., Hertzog Carln des I. Printz/ starb zur Oels den letzten Januarii A. 1553.
5. Christina, gebohrne von Schidlovviz, Hertzog Johannsen Gemahlin / starb zu Festenberg den 17. Jun. A. 1556. Fürstl. beygesetzt folgenden 13. Julii.
6. Johannes, starb den 28. Febr. zur Oels A. 1565.
7. Carolus Christophorus, Hertzog Johannis Printz/ starb zur Oels den 7. Mart. 1569.
8. Margaretha Magdalena, Hertzog Carln des II. Princeßin/ starb zu Sternberg den 14. May A. 1578.
9. Catharina, Hertzog H inrichs II. Princeßin / starb zur Oels den 14. Dec. A. 1579.
10. Catharina, gebohrne Freyin von Bercka/ Hertzog Carln des II. erste Gemahlin / starb zu Breßlau den 31. Martii A. 1583. ward von dar den 10. April. drauff abgeholet/ und den 24. April. in diese Fürstl. Grufft mit Fürstl. Leich-Solennien beygesetzt.

11. Heinricus der Dritte/ Hertzog zu Mönsterberg/ starb den 10. April. A. 1587. Fürstl. beygesetzt folgenden 13. May.

12. Georgius, Hertzog Carln des Andern Printz/ starb zur Oels den 14. Nov. A. 1587. Fürstl. beygesetzt folgenden 30. Dec.

13. Carolus, Hertzog Carln des II. Printz/ starb zur Oels den 20. May A. 1590. Fürstl. beygesetzt folgenden 7. Jun. Donnerstags vor Pfingsten.

14. Heinricus Wenceslaus der Erste/ Hertzog Carln II. Printz/ starb zu Rom den 10. Oct. 1591. der Fürstl. Leichnam ward von dar nach Oelße gebracht / und daselbst 1592. den 29. May (an welchem Tage 1453. der Türckische Käyser Mahomet II. Constantinopel erobert und eingenommen) angenommen/ und Fürstl. beygesetzt.

15. Georgius Joachimus, Hertzog Carln des II. Printz/ starb zur Oels den 21. Julii A. 1598. Fürstl. beygesetzt folgenden 6. Aug.

16. Carolus der II. Hertzog zu Mönsterberg/ starb zur Oels den 28. Jan. A. 1617. Fürstl. beygesetzt folgenden 26. April.

17. Eli-

17. Elisabetha Magdalena, gebohrne Hertzogin zu Lignitz und Brieg / Hertzog Carln des II. Andere Gemahlin / starb zur Oels den 1. Febr. A. 1630. beygesetzt folgenden 9. April.

18. Henricus Wenceslaus der Andere / Hertzog zu Mönsterberg / starb zu Vielgutt den 21. Aug. A. 1639.

19. Heinrici Wenceslai des Andern zur Bernstadt den 7. Nov. A. 1639. todtgebohrner Printz Posthumus.

20. Anna Sophia, gebohrne Hertzogin zu Sachsen - Altenburg / Hertzog Carl Friedrichs Erste Gemahlin / starb zur Oels den 20. Martii A. 1641.

Vorhergesetzte drey Fürstl. Leichen / wurden zugleich 1639. und zwar der Fürstl. Cörper Hertzogin Annen Sophien den 29. Octobr. folgenden 30. October aber Hertzog Heinrich Wentzels und Dero Printzen Posthumi, Fürstl. beygesetzet.

21. Anna Elisabeth, Hertzog Heinrich Wentzels des Andern Princeßin / starb zu Breßlau den 28. Jan. 1642.

22. Carolus Fridericus, der letzte Hertzog zu Mönsterberg / starb zur Oels den letzten May A. 1647.

23 Barbara Margaretha, gebohrne Hertzogin zu Mönsterberg und Oels/ Hertzog Caroli II. Princeßin/ starb zur Oels den 21. Nov. 1652. diese ist mit Ihrem Fürstl. Herrn Bruder/ Hertzog Carl Friedrichen den 10. Dec. 1653. zugleich in diese Fürstl. Grufft gesetzet worden.

24. Cunigunda Juliana, Hertzogs Sylvii zu Würtemberg und Oels/ Princeßin/ starb zur Oels den 21. Martii 1655. beygesetzet worden 12. April.

25. Sylvius der Dritte/ Hertzogs Sylvii Printz/ ward gebohren zur Oels den 8. May 1660. bald drauff getauffet/ selbigen Tages seelig verschieden/ und den 17. Junii hernach/ ermeldten Jahres/ in diese Fürstl. Grufft beygesetzet.

26. Anna Sophia, Hertzogs Sylvii Princeßin/ starb zur Oels den 13. April. A. 1661. ward den 26. Octobr. Fürstl. beygesetzet.

27 Hertzog Sylvius Friedrich zu Würtemberg und Oels/ starb zur Oels 1697. den 3. Junii/ wurde folgenden 10. Junii in die Sacristey gesetzet/ 1703. 15. May aus der Sacristey in diese Fürstl. Grufft beygesetzt.

In

In der zur Seiten des Altars Neu-erbauten Fürstl. Grufft/dazu Hertzog Christian Ulrich A. 1698. 12. May den Grundstein geleget/sind A. 1700. 13. Aug. folgende 13. Fürstl. Leichen gesetzet worden:

1. Hertzog Sylvius zu Würtemberg und Oels/starb zu Briese 26. April. 1664. der Fürstl. Leichnam wurde den 28. drauf von dar nach Oelße bracht/ und den 8. May mit Fürstl. Ceremonien in die Sacristey getragen/und in die Beygrufft eingesenckt/ den 26. Nov. aber mit Fürstl. Leichgepränge/in die alte Fürstl. Grufft beygesetzt/ endlich besagter maßen 1700. 13. Aug. in diese Neuerbaute Fürstl. Grufft versetzet.

2. Hertzogin Elisabeth Maria, Hertzogs Sylvii Frau Gemahlin/starb 1686. 17. Mart. der verblichene Fürstl. Cörper wurde den 28. drauf in die Sacristey gesetzt/und den 19. Dec. mit Fürstl. Leich-Solennien in die alte Fürstl. Grufft gesenckt/gleichfalls aber A. 1700. 13. Aug. in diese Neue Grufft versetzet.

Gemeldten 13. Aug. 1700. ließ Hertzog Christian Ulrich auch die aus der

Fürstl. Grufft von Bernstadt hieher gebrachten Fürstl. Leichen/ Dero 8. Erl. Fürsten-Kinder/ und 3. Fürstl. Gemahlinnen/ in diese Neue Fürstl. Grufft beysetzen.

3. Printz Christian Ulrich II. starb zu Bernstadt 1674. 21. Febr.

4. Printz Leopoldus Victor, starb zu Bernstadt 1676. 30. April.

5. Princeßin Friderica Christiana, starb zu Bernstadt 1676. 3. Jun.

6. Princeßin Eleonora Amœna, starb 1679. 2. April.

7. Hertzogin Anna Elisabeth, gebohrne Fürstin von Anhalt-Bernburg / hochernannten Christian Ulrichs erstere Frau Gemahlin / starb zu Bernstadt 1680. 3. Sept.

8. Princeßin Theodosia, starb zu Bernstadt 1680. 21. Sept.

9. Princeßin Christiana Maria, starb zu Bernstadt 1686. 24. Mart.

10. Princeßin Eleonora Hedvvig, starb zu Bernstadt 1687. 25. Octobr.

11. Princeßin Ulrica Erdmuth, starb zu Bernstadt 1690. 5. Sept.

12. Hertzogin Sibylla Maria, gebohrne Hertzogin zu Sachsen-Merseburg/ hochermeld-

meldten Hertzog Christian Ulrichs andere Frau Gemahlin/starb zu Bernstadt 1693. 19. Octobr.

13. Hertzogin Sophia Wilhelmina, gebohrne Fürstin von Ost-Frießland / ersthochernannten Hertzogs dritte Frau Gemahlin/ starb zu Bernstadt 1698. 4. Febr.

Letzlich der Durchl. Erbauer dieses Fürstl. Mausolæi Selbst / Hertzog Christian Ulrich/ starb zur Oels 5. April. 1704. Folgenden 13. April. Dominica Jubilate geschahe die Fürstl. Abkündigungs-Predigt/und selben Sonntags Abends wurde der Fürstl. Leichnam in die alte Rent-Cammer auff dem Fürstl. Schlosse ad interim gesetzt/ hernach den 18. Jun. mit Fürstl. Leich-Solennitäten in diese neue Fürstl. Grufft beygesetzt.

Die Inscription welche dieser Durchl. Fundator 1699. auff den über dieser neuen Fürstl. Grufft liegenden Stein setzen lassen/ bestehet in folgenden:

Tu quisquis
hanc molem intueris
Si humana Homo si mortalia cogitas mortalis,

Si Te ſacer loci tangit horror,
Aſta & quæ vides perlege,
Pro pientiſſimis Exuviis
Celſiſſ. Corporum depoſitis
Supremum hoc Pietatis Cultus & obſervantiæ
Majoribus
Patri, Matri,
Sinceræ ac Conjugalis fidei,
Conjugibus,
indubitati vel poſt fata amoris.
Liberis,
mortalitatis memoriæ
Poſteris,
Sibi deniq; Ipſi
beatæ ſuo Tempore, ſi DEO placuerit
in hac vita analyſeos recordationis
Monumentum
poſuit
Chriſtianus Ulricus, Dux Würtemb.
Tecc. in Sileſ. Olſn. Berolſt. Com. Mon-
tiſp. Dyn. Haydenheim. &
Medzib.
Anno Chriſtogenias M.DC.XCIX.
Vale Viator,
non floribus ſed lacrumis Sacros Principum
venerando Cineres, Defunctis æternam
Quietem, Sereniſſ. Familiæ Würtemb.
Oelſn.

Oelsn. Berolstad. ad decretoriam usque
Mundi diem
à Cœlesti Providentia
felicia apprecare fata.

Gleichfalls bekleiden diese Kirche verschiedene Epitaphia, der darinnen begrabenen Noblesse und Fürstl. Hofe-Bedienten/ auch anderer Politicorum, darunter ich folgende anführen will:

I.

Anno Domini MILXXXIII. obiit Virgo Margareta Gremeliane de vix. A. III. die tertia.

2.

Am Jore 1318. (1314) und den Sonnobend noch der Hymelfart X℮̃i ist vorscheiden der Edle und Feste Casper von Morau/ Fürstlicher Gnoden Kenczler czur Olßen / alhy begraben / dem Got genedig sey.

(Unten ist das Wappen derer von Rhor angemahlet.)

3.

A. 1534. den fünfften Tag des Monats Decembris yst yn Gott vorschayden / der Edle Ehren Vestre Peter von Hasen/ Marschalck.

 4. Anno

4.

Anno Domini 1540. Jore am Tage Matei des H. Zwölf-Bothen ist der Edle/ Ehren-Veste Hans Franckenberg/Hedan genannt/ in Gott verschieden/ und allhie begraben worden/ Gott der Allmechtig wolle Ihm genedig und barmhertzig seyn. Amen.

5.

R. O. S.
Hic Ego
Abraham Franckenberg
Quiesco

Nat.	1593.	24.
Ludvvigsdorff.	d.	m. Junio.
Mort.	1652.	25.

C. O. S.

6.

Nahe hiebey am Fürstl. Chore ruhet in Ihrer Adelichen Erb-Grufft derer von Franckenberg aus dem Hause Ludwigsdorff/ abgelegtes sterbliches Theil/bey anderthalb hundert Jahren anher versammlet. Wüntsche Ihrem Gebeine Frieden und lauff wohl.

Der WohlEdlg. Gestr. H. Dietrich Fran-

Franckenberg von und auff Ludwigsdorf und Schwirse/ so A. 1565. den 11. Jan. hier/ Anno 1633. den 26. May dort zu leben angefangen hat seine Asche hieher beschieden.

Vive memor mortis.

JEsus Christus gestern und heute 2c.
Heb. 15.

Ich trete die Kelter alleine/ und 2c.

Morere, certus vitæ.

Hiebey sind folgende Emblemata, so auf das Hoch-Adeliche Wappen alludiren/ zu sehen:

1. Ein Fuchs/ nach welchem der Tod mit einem Pfeile sticht: Nullo tela hæc evadimus astu.
2. Drey Ziegeln / davon eine zerbrochen: Eheu quám fragili nascimur è luto.
3. Die Hoffnung mit einem Ancker/ hält einen Helm:
Spes galea nobilissima.
4. Der Glaube mit einem Creutz in der Rechten / hält mit der Lincken einen Schild.
Fides scutum tutissimum.

Die Wohl-Edlg. hoch-tugendreiche Frau Barbara Franckenbergin gebohrne

bohrne von Bockin und Polach, so A. 1576. den 12. Feb. in diese böse / Anno. 1622. den 15. Nov. in jene bessere Welt eingetreten / ruhet gleichfalls unter Ihnen allhier aus.

So wohl ermeldten Seinen hochgeehrtesten Christ-Adelichen Eltern/als auch sambtl. Vorfahren und Anverwandten/ richtete A. 1661. dieses Ehren- und Gedächtniß-Mahl auff / der Wohl-Edlg. Veste Herr Balthasar von Franckenberg/ auff Ludwigsdorff und Schützendorff/ Fürstl. Oelß. Rath und Landes-Eltister auch bey den Fürstl. Landschaffts-Gerichten Assessor, welcher A. 1678. den 1. Nov. Abends 4. Uhr gestorben/ Sein Alter gebracht auff 67. Jahr 33. Wochen 5. Tage. Ist beygesetzet den 15. Decembr.

7.

Im Jahr 1684. den 14. Januarii ist der Hoch-Edelgebohrne Ritter und Herr/ Herr Ernst Ludwig von Franckenberg / von und auff Ludwigsdorff/ der Röm. Käys. und Königl. Majestät wohlbestellter Leutenant zu Fuß in einem hitzigen Fieber sanfft und seelig verschieden/ nachdem er gelebet 21. Jahr/30. Wochen/dessen Seele die treuen Vater-Hände bewahren wollen.

8. An-

8.

Anno 1695. den 19. Januarii ist in GOtt seelig entschlafen der weyland Hoch-Edel-Wohlgebohrne Ritter und Herr / Herr / Ernst Friedrich von Franckenberg und Ludwigsdorff / Herr auff Ludwigsdorff / Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Land-Rath und Landes-Eltister / seines Alters 54. Jahr und 9. Wochen / deme GOtt am Jüngsten Tage eine frölische Aufferstehung zum ewigen Leben verleihe.

9.

Nach Christi unsers Seeligmachers Geburth 1574. Jahr / Dienstags vor Mit-Fasten / umb 2. Uhr ist in GOtt seelig entschlafen der Edle Ehren-Veste auch Wohlbenambte Daniel Poser zu Groß-Mädlitz / ist allhier in diese Kirche begraben.

Hernach

den - - - - ist auch in GOtt seelig entschlafen die Edle Ehren-Veste Tugendreiche Frau Eva / gebohrne Prittwitzin / von Scoroschau, seine Eheliche Haus-Frau. Der ewige GOtt verleihe ihnen sambt allen Christ-Gläubigen eine frölische Aufferstehung am letzten Tage. Amen.

10. Jm

10.

Im Jahr Christi 1654. den 4. May umb 3. Viertel auff 12. Uhr zu Mittage ist auff dem Fürstl. Hause zur Olßen seeligslichen Todes verfahren / der Wohl-Edle und Gestrenge Herr Cunrad von Poser / Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Hofe-Juncker / seines Alters im 38. Jahr / dessen Seele GOtt genädig seyn wolle.

11.

Den 6. Octobr. dieses lauffenden 1636. Jahres ist nach unwandelbaren Rath und Willen GOttes in J. F. G. Diensten in Mähren sanfft und seelig entschlafen der Wohl-Edle Gestrenge Herr Wolf Georg von Keßel / auff Knaur / seines Alters 19. Jahr / 22. Wochen / 5. Tage / dessen Seele in GOttes Hand ruhet.

12.

Im Jahr 1638. den 13. Januarii umb 3. der halben Uhr nach Mittage in dem Fürstl. Schloß / ist der Wohl-Edle Gestrenge / Ehren-Veste Hoch- und Wohlbenambte Herr Hans-Friedrich von Keßel und Tscheutsch auff Knaur / Fürstl. Mönsterberg-Oelßnischer Wohlverordneter gewesener Hof-Marschall durch den zeitli-

zeitlichen Tod aus dieser bösen betrübten und mühseeligen Welt / durch ein sanfftes Simeons-Stündlein seeliglichen abgefordert / und in die ewige Glori und Herrligkeit versetzt worden / seines Alters 28. Jahr / 24. Wochen. GOtt verleihe dem Adel. Cörper in der Erden eine sanffte Ruhe / und am herzunahenden Majestätischen grossen Tage sambt der Seelen-Vereinigung eine fröliche Aufferstehung zum ewigen Leben. Amen.

13.

Im Jahr Christi 1661. den 29. Julii Abends umb 7. Uhr ist in GOtt sanfft und seelig verschieden der weyland Hoch-Wohl-Edelgebohrne und Gestrenge / Ehrenveste und Mannhaffte Herr Wolf Christoph von Keßel und Tscheutsch / auff Michelwitz und Glauche / Fürstl. Würtembergischer Oelßnischer Rath und Hof-Marschall / seines Alters 48. Jahr / 35. Wochen / drey Tage. GOtt verleihe dem Adel. Cörper eine sanffte Ruhe / und am herzu nahenden Jüngsten Tage eine fröliche Aufferstehung zum ewigen Leben. Amen.

14.

Im Jahr 1639. den 8. Dec. zwischen 11. und 12. Uhr vor Mittage in dem Fürstl. Schlosse ist der Wohl-Edle / Gestrenge / Ehrenveste Hoch- und Wohlbenambte Herr Maximilian von Heßen und Stein - -
(Das übrige ist nicht mehr zu lesen.)

15.

Allhier in dieser Grufft ruhet und schläfet die weyland Wohl-Edelgebohrne / Viel-Ehr- und Tugendreiche Frau Anna Meusebachin / gebohrne Burwitzin / Frau auff Hertzogswaldau / Fürstl. Mönsterberg- und Oelßnische Treugewesene Frau Hofmeisterin / welche ihren mühseeligen Lebens-Lauff allhier gebracht auff 59. Jahr / 25. Wochen / 4. Tage. Ist seelig verschieden A. 1650. den 20. Mart. deren Adel. Cörper GOtt eine seelige Ruhe auf den bald angehenden Wiederbringungs-Tag aber eine fröliche Aufferstehung verleyhen wolle. Amen.

16.

Im Jahr 1657. den 24. Jul. umb halb 8. Uhr vor Mittage ist der Wohl-Edle Gebohrne / Gestrenge und Hochbenambte Herr Hans von Studnitz und Geroltschütz /

schütz / auff Groß-Peterwitz / Krütschen und Pinxen / T. gewesener Fürstl. Würt. Oelßnischer Rath / wie auch des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister / auf seinem Adel. Hause zu Krütschen durch den zeitl. Tod aus dieser mühseeligen und verkehrten Welt gleichsam in einem festen und sanfften Schlafe abgefordert / und in die ewige Himmels-Glorie versetzt worden / seines Alters 65. Jahr / 11. Wochen / 4. Tage. GOtt wolle dem Adel. Cörper in der Erden eine sanffte Ruhe / und in dem herannahenden Jüngsten Tage eine fröl. Aufferstehung zum ewigen Leben verleihen.

17.

Im Jahr Christi 1657. den 16. Nov. umb ¾. auff 11. Uhr / des Nachts / in der Fürstl. Residenz-Stadt Oelße allhier / ist der Wohl-Edelgebohrne / Gestrenge und Hochbenambte Herr Hans Abraham von Tschammer / auf Osten und Schattelhau / durch den zeitl. Tod aus dieser bösen / betrübten und mühseeligen Welt durch ein sanfftes Simeons-Stündlein seeliglichen abgefordert / und in die ewige Glori und Herrligkeit versetzt worden / seines Alters

ters 55. Jahr/ 11. Wochen/ 3. Tage. GOtt verleihe dem Adel. Cörper in der Erden eine sanffte Ruhe/ und am herzunahenden Majestätischen grossen Tage sambt der Seelen eine fröliche Aufferstehung zum ewigen Leben. Amen.

18.

Im Jahr Christi 1662. den 4. Martz. umb 9. Uhr vor Mittage ist auff dem Gute Buchwald/ im Trebnitzischen Weichbilde gelegen/ seeligen Todes verfahren/ der Wohl-Edle und Gestrenge Herr Sigmund von Strachwitz/ auff Tschertwitz/ Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Hof-Juncker/ seines Alters 27. Jahr/ 14. Wochen/ 3. Tage. Dessen Seele GOtt genädig seyn wolle. Amen.

19.

Im Jahr nach Christi unsers Erlösers und einigen Seeligmachers Heylwärtigen Geburth 1666. den 3. Jul. umb halb 1. Uhr zu Mittage/ ist auf das theure Verdienst JEsu Christi auff seinem Gute Dobrischau sanfft und seelig entschlafen/ der weyland Hoch-Edelgebohrne/ Gestrenge und Hochbenambte Herr Johann George von Langenau und Groß-Strentz/ auf Dobri-

Dobrischau/ Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Hochansehnlicher Regierungs-Rath/und des Oelßnischen Fürstenthums Wohlverordneter treuer Landes-Hauptmann/ seines Alters 74. Jahr und 7. Monath/ dessen Seele GOtt der Allmächtige in seiner Gnaden-Hand halten / dem verblichenen Hoch-Adel. Cörper in der Erden eine sanffte Ruhe/ und eine fröliche Aufferstehung zum ewigen Leben geben und verleyhen möge. Amen.

20.

Im Jahr Christi 1666. den 7. Augusti zwischen 12. und 1. Uhr in der Nacht/ ist auff das theure Verdienst JEsu Christi auff seinem Gut Neglitz sanfft und seelig entschlasen / der weyland Hoch-Edelgebohrne Gestrenge und Hochbenambte Herr Hans von Falckenberg/ von und auf Racke/ Netsche und Bischkawe/ des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister/ seines Alters 76. Jahr. GOtt wolle dem Hoch-Adel. Cörper in der Erden eine sanffte Ruhe/ und am Jüngsten Tage eine fröliche Aufferstehung zum ewigen Leben geben und verleyhen. Amen.

21.

Sap. V. v. 10. Die Gerechten werden ewiglich leben. Der HERR ist ihr Lohn/ und der Höchste sorget vor sie/ darumb werden sie empfangen ein herrliches Reich und eine schöne Crone von der Hand des HERRN.

Dieses ist das beständige Andencken des Hoch-Wohl-Alt-Edelgebohrnen Ritters/ Herrn/ Herrn Nicolaus Ernst von Salisch und Striebendorff/ Herr auf Michelwitz/ ist gebohren A. 1619. den 24. Febr. und A. 1689. den 26. Septembr. in hiesiger Hoch-Fürstl. Residenz-Stadt Oels seeliglich gestorben/ hat sein Wohl-Christ-Adel. geführtes Leben gebracht auf 70. Jahr/ 30. Wochen/ 6. Tage/ deme GOtt und uns allen gn. sey.

22.

Vor und über der Sacristey-Thür stehet dieses:

Marcidus hanc implens hiacynthi flosculus urnam
Natus in Elysia rite recondor humo.
Qvando tragus clausit Genitor mihi lumina David
Tunc bis septennis forte Georgus eram.

Chri-

Christus ubi extremis mittet sua fulmina nimbis
Dulce reflorescam cum Patre cumq; meis.

Im 1578. den 13. Febr. ist in GOtt seeliglich entschlafen der Edle Ehren Veste George Bock/ des Edlen Gestrengen und Ehren Vesten Herrn David Bocks von Polach/ zur Ellgott/ Röm. Käys. Maj. Dieners geliebter Sohn/ seines Alters im 14. Jahre/ allhier begraben/ dem GOTT gnade!

23.

Anno 1606. den 7. Octob. ist das seelige liebe Kind des Edlen Ehren. auch Wohlbe. George v. Abschatz und Kommernig/ vor Mittage gebohren/ und den 7. Jan. dieses 1609. Jahr vor Mitternacht sein Leben seelig beschloßen / mein geliebtes Söhnlein/ seines Alters 2. Jahr 13. Wochen.

24.

Anno, Do. 1572. Men. Sep. die 20. Nobilis. & clarus Vir Joseph à Hartenberk cog. Lachnith Illust. Pri. ac. Do. Joa. F. Caro. Christ. Pa. & Filii. Dn. Mons. Can. ac Qves. obiit & sub hoc monumento sepultus.

25.

Im 1581. Jahr den 22. April. ist in GOtt

seelig entschlafen der Edle/ EhrenVeste/ Hochgelahrte Herr Laurentius Baudiß/ Beyder Rechten Doctor, gewesener Fürstl. Mönsterbergischer Rath und Diener/ und darnach im Jahr 1601. den 29. Julii die Ehr- und Tugendsame Frau Justina, seine Eheliche Haus-Frau/ denen und uns allen GOtt eine fröliche Aufferstehung verleihen wolle.

26.

Qviescit hic
Johannes Mehlius Laurentii Senioris Filius, qui Italia bis Germaniaq; perlustrata, cum Illustrissimo & Generosissimo Princip. ac Domino Dn. Carolo Duc. Munsterb.
Primum in Principe Juventute Duc. Henr. Wencesl. instituenda
Post à Consiliis Annos XI. serviisset, Calculi & Colicis doloribus debilitatus, crebris vomitibus Stomachi enervatus, accedente tandem Scorbuto
Vitam cum morte commutavit,
Hunc sibi locum Sepulturæ in Spem gloriosæ in Christo Jesu resurrectionis vivus elegit,
obiit
Anno 1600. mensis Februarii d. 12.
cum vixisset Annos 43.

Im

Im 1600. Jahr den 12. Febr. ist in GOtt seeliglichen entschlafen / der Ehren Veste / Achtbahre und Hochgelahrte Herr Johann Mehl / von Jauer / Fürst Mönsterbergis. Rath / leit allhie begraben / dem GOTT genade.

27.

Qvemadmodum omne, qvod natum est,
morti potenti subjacet,
Ita eadem legis æterniq; decreti necessitate,
Hic post fata quiescit,
Clarissimus Vir *Valentinus Steinichius*,
Utriusq; Juris Doctor, Stephani Senis, ultra
octogenarii filius,
Qvi tota ferme Germania Superiore & Italia
peragrata,
Illustrissimo Principi Carolo, Duci Münster-
berg. ac Olsnensi in Silesia &c.
Primum in Filio Henrico Wenceslao gene-
ros. indolis Principe
P. M. informando
Deinde
in Gubernatione Politica Consiliarii perso-
nam gerendo,
fideliter servivit in annum usq; 10.
Tandem

post exantlatos morbi acutissimi dolores
præsentissimos,
lentaq; tabe consumptus,
D. O. M. Finem ærumnis dante,
Spiritum cœlo reddidit,
Mortalitatis verò exuvias hoc deposuit Sepulchro quod cominus Saxum
fissile tegit,
Vixit
Annos 40. In Conjugio IV.
Obiit die 20. mensis Januarii Anno 1601.
Have Lector & abi.

Mota fide thalami Conjux monumenta marito
Hæc dedit & lacrumas, qvid dare plus potuit?

A. 1601. den 20. Jan. ist in GOtt seelig entschlafen der Edle Ehren-Veste/ Hochgelehrte Herr Valentin Steinichen/ der Rechten D. Fürstl. Mönsterbergischer Rath/ seines Alters im 40. Jahre / liegt allhier begraben/ dem GOtt genade.

- - - - - - - - - - - - - - -

A. 1606. den 10. Jan. entschlafen Wentzel Steinichen/ Herrn D. Valentini Steinichs hinterlassenes Söhnlein/ seines Alters

ters im 6. Jahr / liegt allhier begraben / dem GOtt gnade.

28.

Im Jahr 1603. den 28. Sept. nach 9. Uhr zu Nacht / ist in GOtt seelig verschieden der Edle / Ehrenveste und Wohlbenambte Herr Michael Roll / gewesener Fürstl. Mönsterbergischer Rath und alter Diener / und im Fürstenthum Oelße der Käyserl. Steuren und Kriegs-Anlagen verordneter Einnehmer / seines Alters im 71. Jahr / nachdem er in F. G. Diensten gewesen 47. Jahr / zuvor aber A. 1578. umb Michaelis ist todes verblichen / die Ehren-Tugendreiche Frau Agnet Züchkin / seine erste Eheliche Haus-Frau / ihres Alters über die 56. Jahr / mit welcher er im Ehestande gesessen / biß ins 17. Jahr / und durch GOttes Seegen erzeuget hat zweene Söhne / welche beyde für ihnen den Weg aller Welt gangen / hernachmahls aber im Jahr 1616. ist gleichesfalls in GOtt entschlafen die Ehren-Tugendreiche Frau Anna Weinholdin / seine andere Haus-Frau / ihres Alters im. 56. Jahr / nachdem sie mit ihm im Ehestande gelebet biß ins 24. Jahr. GOtt sey ihnen und uns

allen genädig / und verleihe uns eine fröliche Aufferstehung.

29.

A. 1604. den 7. Febr. ist in GOtt seelig verschieden der EhrenVeste und Wohlbenambte Herr Balthasar Wiedemann / Fürstl. Münsterb. Rath und Cantzler / Ætatis 69. seiner Hofe-Dienste ins 51. Jahr / zuvor aber A. 1568. den 11. Febr.

Die Ehrbare Viel-Tugendsame Frau Dorothea Schneiderin / seine erste Eheliche Haus-Frau / ihres Alters im 60. Jahr. Hernach aber Anno - - - den - - - Die Ehr- und Tugendreiche Frau Magdalena / gebohrne Erigin / seine andere Eheliche Haus-Frau / ihres Alters im - - - Jahr / GOtt verleihe ihnen eine fröliche Aufferstehung zum ewigen Leben. Amen.

30.

Im Jahr 1616. den 16. Octobris ist in GOtt seeliglich entschlafen / der Edle / Gestrenge / EhrenVeste und Wohlbenambte Herr Johannes Liebe / auff Neuhof und Allerheiligen / Fürstl. Mönsterbergischer Oelßnischer Rath und Secretarius, so allhier unten begraben lieget / zuvor aber im

Jahr

Jahr 1601. den 29. Julii die Ehren-Tugendreiche Frau Justina, gebohrne Effenbarin/ seine erste/ und folgends im Jahr 1615. den 10. Martii, die auch Ehren-Tugendreiche Frau Barbara, gebohrne Walterin/ seine andere Eheliche Haus-Frau/ dem und uns allen der Allmächtige eine fröliche Aufferstehung verleihen wolle. Amen.

Auff dem Grabsteine auff der Erden:

Anno 1616. den 16. Octobr. ist in GOtt verschieden der Edle/ Gestrenge/ Ehren-Veste und Wohlbenambte Herr Johann Liebe/ auff Neuhoff und Allerheiligen/ Fürstl. Mönsterberg-Oelßnischer Rath und Secretarius biß ins - - Jahr/ seines Alters - - Jahr/ welchem GOtt eine fröliche Aufferstehung verleihen wolle. Amen.

Non moritur male, qvi bene vixit, sicut & ille
Non moritur bene, qvi non bene vixit homo.

31.
Rom. 5.
Ich bin gewiß/ daß rc.

A. 1639. den 16. Nov. starb in GOTT seelig der Edle/ Gestrenge und Hochgelehrte Herr George Gerhard Bender Rechten Doctor, weyland Ober-Ampts-Cantzler/ der Herren Fürsten und Stände in Schlesien Landes-Bestellter/ auch gewesener Fürstl. Lieg. Brieg. und Mönsterberg-Oelßnischer Rath/ des Oelßnischen Fürstenthums Cantzler/ und desselben Consistorii Primarius Assessor, seines Alters 68. Jahr.

A. 1625. den 27. Martii starb in GOtt seelig die Edle/ Viel-Ehrentugendreiche Frau Catharina Gerhardin/ gebohrne Leuschnerin/ jetztgemeldten Herrn Cantzlers Eheliche Haus-Frau/ ihres Alters 40. Jahr/ 7. Wochen.

A. 1623. den 17. Mart. starb in GOtt seelig/ beyder gemeldter Eltern hertzliebes einiges Töchterlein/ Anna Maria Gerhardin/ ihres Alters nur 10. Tage/ liegen in ihren Schlaf-Kämmerlein und Grufft allhier/ und warten am Jüngsten Tage der frölichen Aufferstehung der Gerechten zum seeligen ewigen Leben.

Auff

Auff dem Grab-Steine auff der Erden über der Grufft:

Dormitorium
Magnifico & Nobili Viro
GEORGIO GERHARDO, Utriusque
Juris Doctori,
Illustriss. Principum Münsterb. Olsnens.
Consiliario & Cancellario,
Principum & Ordinum Silesiæ
Ordinario,
Ducal. Olsnens. Consistorii Assessori,
Catharinæ item *Leuschneriæ*
Uxori Charissimæ,
Sibi ipsis, & qvos DEUS dabit, Liberis,
ex Illustri concessione
Sub hoc lapide destinandum
Anno 1616.

32.

Der HochEdelgebohrne / Gestrenge Herr Johann George Dierix von Brugk / Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Rath und Vice-Cantzler / ist A. 1618. den 25. Febr. in der Königl. Haupt-Stadt Prage gebohren / und zu Pirna in Meissen / allwohin weyland seine Eltern nebst ihm und noch vier Geschwistern w. d. f. R. entwichen / erzogen worden / hat A. 1634.

auff

auff der Universität Wittenberg/ und A. 1636. zu Jena studiret / A. 1642. den 31. Dec. ist er allhiero in Oels in Fürstl. Dienste gelanget / und darinnen zubracht 25. Jahr / hat sich A. 1643. den 24. Febr. in Ehestand begeben/ mit Titul Frauen Salome Dierixin, gebohrnen Bogenthalin/ und in friedlicher Ehe gelebet 24. Jahr/ weniger 11. Tage/ auch Kinder gezeuget/ nehmlich 2. Söhne und 4. Töchter/ wovon eine Tochter annoch im Leben. Ist gestorben A. 1667. den 13. Febr. umb 7. Uhr vor Mittage/ hat gelebet 48. Jahr/ 50. Wochen/ lieget in diesem Gottes-Hause begraben/ und erwartet die allgemeine Aufferstehung der Todten.

Oben sind 2. Adel-Wappen angemahlt:

Zur Rechten das Wappen derer Herren Dierix von Brugk/ hat einen qvartierten Schild/ dessen 1. und 4. Feld roth/ darinn ein silberner Löw/ das 2. und 3. Feld schwartz/ in demselben ein goldner Baum. Auff dem Helm eine goldne Crone/ die Hörner zur Rechten oben schwartz/ unten gold/ zur Lincken oben gold unten schwartz abgetheilt/ zwischen denselben der silberne Löw. Die Helm-Decken zur Rechten schwartz

schwartz und gold / zur Lincken gold und silber.

Zur Lincken ist das Wappen derer von Rotenberg.

33.

Vivus Domum hanc mihi paravi, in qua quiescerem mortuus. Noli obsecro, mortuo injuriam facere, vivens quam fecerim nemini. Sum etenim Laurentius Luckh, quem amaverunt bonæ Musæ, suspexerunt Viri probi, honestaverunt singuli. Scis jam qui sim, aut qui potius fuerim? Ego vero Te, Hospes, noscere in tenebris nequeo, sed Te ipsum ut noscas rogo. (Senator Olsnens, mortuus 1596. m. Aug.)

34.

Venite ad Judicium.

Allhier begraben erwartet die fröliche Aufferstehung der Todten / der Ehren Veste und Wohlgeachte Herr Stanislaus Fersius, auf Rotherinne / des Oelßnischen Fürstenthums gewesener Buchhalter / ist gebohren A. 1599. den 8. Augusti auff dem Pfarr-Hofe zu Hemgsdorf im Grotkauischen / legte die fundamenta pietatis & bonarum artium in der Schule zu Falckenberg und Gymnasiis zu Breßlau / lebte auf

Aca-

Academiis A. 1619. und A. 1620. war etlichen von Adel ihre Kinder zu informiren bedienet drey Jahr/ von A. 1624. biß 1632. des Grotkauischen Fürstenthums Ambts-Secretarius gewesen 8. Jahr/ in diesen A. 1630. den 15. Sept. sich mit der damahls Wohl- und Viel-Ehren-Tugendreichen Jungfrau/ Anna/ gebohrnen Müllerin/ von Drachenberg/ in Ehestand eingelassen/ mit welcher er durch GOttes Seegen erzeuget 13. Kinder/ davon 2. Söhne und 4. Töchter noch im Leben/ von A. 1632. biß 1636. im Exilio gelebet/ damahls etliche Jahr das Stadtschreiber-Ambt zu Trebnitz verwaltet biß 1639. Ist hernachmahls des Oelßnischen Fürstenthums treuer Buchhalter gewesen in die 16. Jahr/ starb A. 1653. den 9. Sept. und hat sich also sein Leben erstrecket in 54. Jahr/ 3. Wochen/ 4. Tage/ im Ehestande gelebet 23. Jahr.

35.

GOtt dem Allmächtigen zu Ehren/ und zu stetswährendem Gedächtniß des weyl. Edlen/ Groß-Achtbahren und Hochgelahrten Herrn Bartholomæi Willenbergers von Willenberg/ Beyder Rechten Doctoris, vornehmen Juris Practici, welcher A. 1574.

den

den 5. Sept. in der Fürstl. Stadt Wohlau gebohren/ A. 1605. zu Basel doctorirt/ A. 1610. in der Fürstl. Stadt Oelße geheyrathet/ und allhier A. 1656. den 18. Dec. in GOtt seeliglich entschlafen/ als er alt worden 82. Jahr/ 13. Wochen/ 3. Tage/ im Ehestande gesessen 30. Jahr/ 31. Wochen/ im Wittiber-Stande 16. Jahr/ 14. Wochen/ 3. Tage. Sein Herr Vater ist gewesen Titul Herr Bartholomæus Willenberger von Willenberg/ Bürgermeister zu Wohlau. Seine Frau Mutter/ Margaretha, weyland Herrn Matthæi Burmannes, wohlverdienten Bürgermeisters zu Wohlau/ Eheleibliche Tochter. Seine Ehe-Liebste Frau Barbara, Titul Herrn George Walthers/ des Oelßnischen Fürstenthums verordneten Kays. Steuer-Einnehmers und Fürstl. Oelßnischen Dieners/ und Frauen Esther, gebohrner Zwirnerin/ einige Tochter/ mit welcher er gezeuget drey Söhne/ vier Töchter/ davon noch bey seinem Leben ein Sohn und zwey Töchter gestorben. GOtt verleihe dem Cörper etc.

Bey und unter dem Crucifix:

Mors Christi vita nostra est &c.

Unten:

H Der

Der weyland Edle/ Ehrenveste/ Wohlbenambte Herr Johann George Willenberger von Willenberg / J. U. C. Gräfl. Gaschinischer Troppauischer Secretarius, ist A. 1617. den 17. Januarii allhier gebohren/ auf der löbl. Universität Königsberg 4½. Jahr studirt/ und A. 1661. den 28. Febr. seeliglich gestorben/ und seinem Herrn Vater und Frau Mutter den 6. Mart. hernach an ihre Seiten beygesetzet worden/ seines Alters 44. Jahr/ 7. Wochen/ 3. Tage.

36.

Auff das theure Verdienst seines einigen Erlösers und Seeligmachers JEsu Christi im Jahre dieses Heils 1662. den - - - starb seelig Tit. Herr Johann Schubert (Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Burggräfl. Ambts-Verwalter/) seines Alters - - - Jahr/ - - - Wochen/ - - Tage/ zuvor aber A. 1658. den 27. Januarii Tit. Frau Catharina Schubertin / gebohrne Kauschin/ seine Eheliche Haus-Frau/ ihres Alters 53. Jahr/ 38. Wochen/ 2. Tage. Sie lieget allhie begraben / erwartende des grossen Tages des grossen GOttes.

37. Der

37.

Der Ewigkeit heilig!
Wanderer
hemme den Lauf deines Fußes/
Was diesem Stein gleich über die Erde
beschleust/
Bemercke.
Ungeschmückte Zierde herrlicher Tugendē
hat hier Ihr heiliges Wohnhaus.
Siehe
Ein beygesetztes Kleinod eines hochschätz-
baren Frauen-Bildes.
Fragstu nach Ihrem Nahmen?
Frau Catharina Jeckelin/ gebohrne
Trummerin/
der 25. Augusti A. 1650.
satzte Sie zur Ohlau in die Welt.
Sie genoß mit Mütterlicher Milch wahre
Gottseeligkeit/
Der Leib nahm an Schönheit/ das
Gemüth an Tugenden zu.
Der 28. Octobr. 1670.
Verknüpffte Sie und Herrn
Johann Gottfried Jeckeln/
Oelßnischen Fürstenthums Ober-Steuer-
Einnehmern/ Casse- und Buch-
haltern/

mit dem Bande keusch-ehlicher Liebe.
Sie ergrieff JEsum die Himmels-Liebe/
und überlieferte
Nach gnädiger Entbindung der
sechsten Tochter
den 16. Augusti A. 1679.
Die Seele dem Himel/ den Leib der Erden/
Uns allen ein Beyspiel in Christwürdi-
ger Glaubens-Beständigkeit
zu folgen.
So fallen die Rosen ehe sie kaum auf-
gangen.
Was GOtt thut/ wer kans ändern?
Mehr kanstu hier nicht lesen/
Ihr heiliger Tugend-Wandel bleibt un-
vermodert.
Sie hat gelebet/ Sie ist gestorben/
Christlich/ Seelig.
Wiltu seelig sterben
Lerne Christlich leben.
Die höchste Glückseeligkeit ist
Seelig sterben.

38.

Mors ultima linea rerum.
Solches bezeuget dir/
O du Pilgram/

Der

Der diesem Stein gleich über in die finstere Erde eingesencket/
Tit. Herr Adam Heinrich von Oesen/
Wohlverordneter gewesener Hof-Gerichts-Advocat in hiesiger Residenz-Stadt Oels/
So von Hochvornehmen Eltern
Und weitberühmten Geschlecht
In der Fürstl. Stadt Güstrow in Mecklenburg
Anno 1633. den 9. Januarii
zwischen 4. und 5. Uhr nach Mittage
den ersten Athem schöpfete.
Sein Edles Geblüthe
ward mit reichbeseelten Sinnen und hohen Gemüths-Gaben gezieret/
und erlangte dadurch Ehren-volles Lob.
Seine Seele nahm auf Christi volles Verdienst gleich am Neuen-Jahrs-Tage
1680. umb 1½. nach Mittage
von ihres Leibes-Schooß/
welches Sie als ein Gast in die 47. Jahr bewohnet hatte/
einen sanfften und seeligen Abschied.

Die Treu der festen Eh/ so mich dir hat verbunden/

Legt ab Dir Seeligem / die letzte Liebes-
Pflicht /
Weil mein Hertz nichts mehr hat als tief
geschlagne Wunden /
So hat es thränende diß Denckmahl
aufgericht.
Maria von Oesen / gebohrne Baude-
mannin.

39.

Hier ruhet
Ein wunderwürdiges Bild der Gedult /
als welches auch eine fünffviertel jährige
Kranckheit und Zermarterung aller
Glieder
zu keiner Ungedult bewegen können.
Der lebendige Glaube
war der immerwährende Zunder /
so zu standhaffter Hoffnung anfeurete /
und die hertzinbrünstige JEsus-Liebe
verkehrte den Todt
am Tage FRIDEBERTI
des MDCCIV. Jahres
in einen sanfften Schlaf.
Denn hier erwarten Ihre Hervorgrünung
die abgematteten Glieder
Weyl. Tit. Frauen Rosinæ, gebohrnen Rei-
chin /

So

So in Breßlau den 26. Julii MDCLIV. das
erste Licht erblicket/
den 27. Octobr. 1671. eben alldar
an weyl. Tit. Herrn George Ernst
Frantzen verehliget worden.
Sie sahe sich zwar zweyer Töchter und
vier Söhne Mutter/
Alleine der letzteren durch tödtliches
Absterben bald beraubet/
und A. MDCLXXXVI. den 19. Jan. sich eine
betrübte Wittib.
Die den 1. Febr. MDCLXXXIX. erfolgte Zu-
sammengebung mit
Titl. Herrn Frantz Rincken
Machte Sie zwar Ihres Leides vergeßend/
und erfreuete Sie mit zwey Söhnen/
Die nachgehende Zeit auch mit zweyen
Herren Eydmännern/
und von beyden Frau Töchtern mit
11. Enckelchen.
Allein sie muste doch in der Angst-Preße
vieler Kranckheiten aushalten/
und sich dieser Palmbaum so lange bie-
gen lassen/
Biß Er aus dem Welt-Getümmel in das
himlische Jerusalem versetzet worden.
Dahero Ihr Ehe-Herr und Kinder

 in

In diesem ihr zu Ehren von ihnen aufgerichtetem Gedächtniß nachseufftzen:

Ruh wohl du matter Leib in deines Grabes Höle/
Es ist numehr besiegt was dich geplaget hat/
Es kan nicht Welt/ nicht Lust/ vergnügen deine Seele/
Du ziehst aus Sodom weg zu GOttes werther Stadt.
Hier warest du bemüht dein Opfer GOtt zu bringen/
Nun kanst im Himmel du das Dreymahl Heilig singen.

40.

A. 1599. den 16. Octobr. ist in GOTT sanfft und seelig entschlafen/ der Ehren-Veste/ Wohlbenambte Herr Hans Ecke/ Fürstl. Mönsterberg. Silber-Cämmerer allhier/ seines Alters im 57. Jahr/ zuvor aber den 18. Augusti obgemeldten Jahres die Tugendsame Frau Ursula/ gebohrne Schaubin/ seine Eheliche Haus-Frau/ ihres Alters im 63. Jahr.

41.

A. 1599. den 30. Oct. zwischen 4. und 5. der halben Uhr nach Mittage/ ist in GOtt seelig.

seeliglich entschlafen/ der Ehrenveste und Wohlbenambte Herr Hans Wit/ Fürstl. Mönsterberg. Silber-Cämmerer allhier/ seines Alters im Sieben und Funfftzigsten Jahre/ und zuvor bemeldten Jahres den 18. Augusti die Ehren-Tugendsame Frau Ursula/ gebohrne Schenckin/ seine Eheliche Haus-Frau/ ihres Alters 63. Jahres/ liegen allhier begraben/ denen und uns allen GOtt eine fröliche Aufferstehung zum ewigen Leben verleihe. Amen.

42.

Die Durchlauchte/ Hochgebohrne Fürstinnen und Fräulein/ als Fräulein Barbara Margaretha, und Fräulein Elisabeth Magdalena, beyde gebohrne Hertzoginnen zu Mönsterberg und Oelße/ Gräfinnen zu Glatz 2c. haben aus angebohrner Fürstl. Mildigkeit J. F. G. beyderseits gewesenen treuen Dienerin/ dieses Denckmahl zu einem stetswährenden Gedächtniß hieher aufrichten lassen. A. 1617. den 18. Februarii ist in GOtt sanfft und seelig entschlafen J. F. G. Fräulein Barbara Margaretha gewesene treue Cammer-Frau/ die Erbare Tugendsame Frau Martha Rosina, zuvor aber A. 1616. den 19. Feb. ist in GOtt

sanfft und seelig entschlafen J. F. Gn. Fräulein Elisabeth Magdalenen gewesene treue Cammer-Frau/ die Erbare Tugendsame Frau Anna Peickern / und liegen beyde in dieser Kirche begraben/ denen GOTT der Allmächtige genädig sey/ und verleyhe ihnen saimbt allen Rechtgläubigen eine fröliche Aufferstehung zum ewigen Leben. Amen.

43.

Betrachte hier/ mein Wanderer/
ein treues Denckmahl einer ewigē Tugend/
die aus der irrdischen Vergängligkeit
zur himmlischen Beständigkeit
geeilet.
Hier kanstu lernen/
Daß reine Gottesfurcht / scharffsinnige
Klugheit / ja die Weißheit selber /
zwar bißweilen in irrdischen
Hütten wohnen/
aber bald wieder zu ihrem hohen Ursprunge gen Himmel eilen.
Ein herrliches Exempel dessen war
Tit. Frau Anna Dorothea Mecklenburgin/ geb. Gretscherin/
Deren geheiligte Seele sich längst vor Ihrem

rem Abschiede voll feuriger Andacht zu
GOtt geschwungen.
Ihre unvergleichliche Treue und ergeben-
sten Gehorsam /
hat die Durchleuchtigste Fürstin
und Princeßin/
Princeßin Hedwig/Hertzogin zu Wir-
temberg/ Teck und Chastillon, Gräfin
zu Mompelgart und Coligny, Her-
rin zu Heidenheim ꝛc.
Durch dieses gnädige Zeugniß bestätiget.
Ihr ungemeiner Eifer in göttlichen Din-
gen/und ungemein weislich geführter
Wandel/
So Ihr aller Menschen Hertzen zu eigen
verbunden/
Und Ihre Preißwürdige Treu gegen
Ihren Ehe-Liebsten/Herrn
Joachim Mecklenburgen /
haben einen solchen Nachruhm verdient/
zu dessen würdiger Verewigung
dieser Marmor zu schlecht / und dieser
Raum zu wenig ist.
Sie hat die einige Pflantze Ihrer
kurtzen Ehe /
Den 21. Jan. des 1688.sten Heil-Jahres
Im 40.sten Dero hochlöblich geführten
Lebens-

Lebens-Jahre/
noch ungebohren zur himmlischen
Herrligkeit begleitet.
Die Asche des verblichenen Cörpers/
hat hier die Erde als eine treue Mutter
zu bewahren/
und das rühmliche Beyspiel einer
unvergleichl. Tugend/
Ist der späten Nach-Welt zur
eyfrigen Nachfolge
blieben.

Nun folgen etlicher Geistlichen und *Rectoren Epitaphia*:

1.

A. 1510. in profesto S. Stanislai obiit Honorabilis Vir Dnus Gregorius Kucheler de Loben, P. h. E. hic sepultus. O. D. p. e.

2.

In memoriam Honorabilis Domini Andree Behr de Sprembergk C. Illustrissimi Ducis Caroli, qui obiit feria quinta ante Letare 1513. O. D. p. e.

3.

A. 1616. den 20. Januarii ist in GOtt seeliglich entschlasen der weyland Ehrwürdige/ Achtbahr und Hochgelahrte Herr Melchior Eckar-

Eckardus, Fürstl. Münsterberg. Hoff-Prediger und Pfarrer allhier / und dieses Fürstenthums Wohlverdienter Superintendens, seines Alters im 61. des Ministerii 31. des Superint. im 25. Jahre. Zuvor aber A. 1592. den 20. Junii die Ehr- und Tugendsame Frau Anna Schwabin / seine erste Eheliche Haus-Frau / ihres Alters im 34. Ehestandes im 12. Jahre / nachmahlen A. 1636. den 7. Martii die auch Ehren-Tugendsame Frau Ewa Weinholdin / seine andere Eheliche Haus-Frau / mit der er in der Ehe gesessen 23. Jahr / ihres Alters im 64. Jahre / denen und uns allen GOtt eine frölische Aufferstehung an jenem Tage verleihen wolle. Amen.

Ligneis valvis inscripti Versus:

Discere vis, Hospes, paucis quam plurima? id audi.
MELCHIOR ECCARDUS hoc tumulatus humo est,
MELCHIOR ECCARDUS jacet hoc sub marmore clausus,
Audisti satis, ô Hospes amice, sat hoc.
Nomine in ipso jam cognoscis singula. jamq;
Pridem in eo, nosti, quæ latuere, Viro,

Fama

Fama etenim nulli muta ivit. Surdus & haud tu
Qui tanti ignores, facta fidemq; Viri.
Hanc Tabulam venerare bene & dic. gaude & ô Hospes
Rescîsse hoc, heic quod forte minus scieras.
VIX QVISQVAM DIDICIT MORTALI IN CORPORE PLURA.
VIX QVISQVAM DISCET PLURA. SAT. HOSPES ABI

Johann: Keppich: P. C. L.

Epitaphium lapidi sepulchrali inscriptum:

D. O. M. S.
B. M.
VIRI REVERENDI,
Incompar. erud. doct. & lingvar. laud. Clariss.
THEOLOGI ET CONCIONATORIS
Illustris Aulæ Olsnensis disertissimi,
SUPERINTENDENT. ET INSPECTORIS
Ecclesiar. & Schol. Ducat. Olsnens. digniss.
& in tuend. & prom. purit. Christianæ fidei
& Religionis sinceræ vigilant. Opt. meriti
MELCHIORIS ECCARDI
Chemnicensis,

Qvi

Qui
Ad cœlestem & ætern. traduct. beatitud.
Die XX. Mens. Jan. Ao. CHRI. MDCXVI.
â bidui decubitu placide expir. Olsnæ,
Cum supervixisset ann.

In { hac mortalit. LX. cum III. M. & ex his Scholis V.
Minist. Sancto. XXXI. & integr. XXX. Olsn. Offic. Superint. XXIV.
Conjug. eoq. iter. XXXV.

Liberor. XV. & nunc V. filiarum & unic. in Senect. felici puerp. suscepti filii superst. PARENS Cujus suspir. Pro Symb. uti erant SCIO CUI CREDIDI, Illius ita ætern. delit. Videre, CUI CRED. DEUM. Marito desideratiss. Parenti carissimo Posuerunt
Vidua & liberi mœstissimi
Sub hoc tumulo requiem precantes.
G. G. D.

4.

Mortuæ sumus & vivimus
Mundo. DEO.
Vos qvi vivitis,
Non Mundo, sed DEO
Vivite,
Sic vita erit bona
Sic Mors beata.

D.

D. O. M. S.

Justinæ & Margaritæ Eccardinis Soror. Germanis. Puellulis nondum bimulis, qvæ prius vita hac mortali defunctæ sunt, qvam Vita quid esset scirent.

Par. Mœstiss. H. M. C. L. P.

Prior obiit D. IX. M. Aug. H. Noct. intempesta XII. Anno MDCII. ubi vixiss. A. I. M. VII. D. II. H. XXI.

Posterior. D. XIX. M. VIIbr. H. VII. Vespert. Anno MDCIII. ubi vixiss. A. I. M. II. D. VIII. H. V.

Pax animas vestras sospitet, ossa qvies.

5.

D. O. M. S.

Vir admodum Reverendus & Excellentissimus Dominus *M. Samuel Heintzius*, Professione sincerus Theologus, Aulæ hujus Illustris & Civitatis Fidus Pastor, totius Ducatus Superintendens vigilantissimus, ut doctrina sic vitæ sanctimonia pollentissimus: Postquam in Conjugio cum Margaretha Thileria, Matrona laudatissima 6. Liberorum matre, in turturum concordia vixisset Annos 43., in Ministerio, tam Francosteiniensi qvam Olsnensi 44. Annos, voce & Scriptis clarus: Anno ætatis 72. fere completo die 16. Mensis

ſis Martii terrenis hiſce valedicens, anima in cœlum recepta, quod mortale fuit, ſub hoc ſaxum in Spem glorioſæ Reſurrectionis depoſuit. Parenti deſideratiſſimo in ſempiternam memoriam multis cum lacrumis hæredes

P. C.

6.

Huc Oculos Viator animumq; adverte
Ad pedes Cathedræ hujus Sacræ in qua & locutus eſt, & ſœpius obticuit
tandem,
Situs in Domino quieſcit Rev. quondam
& Doctiſſimus Vir Dn.
LUCAS CNEFELIUS,
Trachenberga-Sileſius, Eccleſiæ hujus quaſi
per decennium Diaconus,
qui die 24. Junii S. Johannis Bapt. claro A.
1661. in ſtatione hac ſua,
cum de voce clamante abſolviſſet ſermonem
vox ex clamante ſubito factus eſt deficiens,
forti enim apoplexia tactus
Spiritum hic amiſit, unico DEO reddidit,
ubi loco Deprecationum tunc nobiſcum fundendarum, æternas nunc inter Cœlites
agit gratias.

Vixit DEO bonisque omnibus charus
prope LIX.
In Ministerio Scholastico & Ecclesiastico
ipsos 23. an. tandemq;
In Conjugio - - - cum pudicissima
pientissimaq; fœmina
Susanna Tamkia,
ex qua septies factus Pater, ut in superstitibus
quatuor liberis vitæ ac nominis,
Sic in hac tabula mortis suæ Monumentum,
Immortale enim in animo Viduæ dictæ luctibus confusæ, nactus est & reliquit.
Abi & Te mox secuturum cogita.

7.

A. 1572. mortua est 7. Cal. Febr. Salome D. Zachariæ Wittichii Brigensis, Artium Magistri, hujus Scholæ Rectoris Conjux, qui ipse & paulo post 3. Cal. Febr. obiit eodem anno, & filiola unica Salome relicta 6. Cal. Sept. hinc migravit, sub hoc monumento sepulta. His omnibus DEUS sit propitius.

(A. 1695. den 17. Jul. ist mein/ [Authoris] den eilfften vorher seelig verstorbener Schwieger-Vater/ Balthasar Tize/ des Löbl. Oelßnischen Fürstenthums Steuer-Einnehmer/ Buch- und Cassehalter; und zu deßen Haupte A. 1702. den 6. Aug. mein

mein den 4. May jetztgemeldten Jahres zur Welt gebohrnes/ und den 2. Aug. An. eod. an Rötheln und Masern seelig verblichenes geliebtes Söhngen Carl Christian; Zu dieses Kindes Haupten aber A. 1705. den 17. Mart. Mein den 19. Febr. 1704. gebohrnes/ und den 14. Mart. 1705. frühzeitig erblaßtes anderes Söhngen/ gleichen Nahmens; und daneben wiederumb A. 1706. den 18. Febr. mein den 9. Jan. 1698. gebohrnes/ und den 12. Febr. 1706. an Blattern seelig verstorbenes ältistes Söhnchen/ Johann Balthasar/ hieher geleget worden.)

8.

D. O. M. S.

Scire cupis quæ vita mihi sit in orbe peracta?
Expediam verbis, Lector amice, tribus:
Flevi, delevi, sprevi, mores, mala, mundum.
Qui? gemitu, Christi sangvine, mente pia.
Flendum, delendum, spernendum, jam nihil ultra est.
Læta adsunt, absunt tristia, scis quid agam.

D. O. M. S.

Heic Viator jacet,
Vir
Inter Reverendos, claros, Doctos, eximios,

M. Johannes Viebingius,
Habelſwerdæ Anno Chriſti 1589. honeſte
editus, eductus, edoctus
Svidnicii porro Triviis edecumatus, Jenæ
Baccal. M. Præſes Collegiorum Philoſo-
phicorum diverſorum publice factus,
Wittebergæ ad Eccleſiæ munus ordinatus,
Patrium ex hinc diverſarum per 24. Annos Pa-
ſtor, ex Laſana vero huc ad Scholæ regendæ
functionem vocatus,
Ejusdem cum laude per Annos XI. Rector
Inſpectorq;,
Conjugio inter hæc
cum *Barbara Volckmaria*
copulatus,
ex qua duos, Suſannam & Godofredum
ſuſtulit liberos, ambos ſibi morte præmatura
præmiſſos,
Pie tandem Anno Chr. 1650. Nonis
Januarii defunctus.
Ito, jam licet.
Et cum hic Te nequeat, Tu Te ipſum noſcito.

Monument. P.
Godofredo Viebingio Stregenſ. patientiæ
humilitatis per tot. vit. ſpecul.
Ut Roſa florebam hora veſpertina cadebam,
Dum Scholæ Pæſtanas me docet arte roſas.

Eſt

Est ergo vanum speciosæ fidere formæ.
Omnis homo tandem ceu Rosa verna cadit.

Anno Christi 1646.

Godofredo Fil. unico rara indole puero pio, ingenuo patricio, Nat. Streg. A. 1636. die 25. Decembr. Anno 1646. die 19. Augusti heic denato, hoc Amoris monum. int. pias. Lacrum. Parentes mœstiss. M. Joh. Viebing. Rect. & Barb. Volckmaria sumtu Aviæ p. c. A. 1646.

Ultim. Vot. Parentis.

Disjunctos Autor vitæ conjungat amantes,
Ad proba sic lacrymis parta medela piis.

Wir wollen noch andere Epitaphia hinzusetzen.

1.

A. 1540. den 10. Tag des August-Mondens ist in Gott verschieden der Edle / Ehren-Veste Christoph Hof seines Alters im 90. Jahre / allhier begraben / der Herr wolle ihm gnädig seyn.

2.

A. 1540. an der Ascher-Mitwoch ist der Erbare Johannes Maz F. G. Diener und Bür-

ger zur Oels in Gott verschieden. Der Herr wolle ihm gnädig seyn.

3.

Anno 1544. am Sontage vor Fastnacht ist der Erbare Nicol Han tödtlich verwundet worden/ und am Fastnacht Dienstag in Gott entschlafen/ Gott genade ihm und uns allen.

Carmen Numerale in Obitum
Nicolai Han.

HIC JaCet InfeLIX MIsere qVI GaLLUs InIqVI
HeU TaLICInbergI fratrIs ab ense perIt.

4.

Anno 1550. den 4. Julii ist in Gott verschieden der Ehrsame Weise Herr Merten Zwirner / Bürger allhier zur Olß / darnach 1552. Jahr den 16. Martii die Erbare Tugendsame Frau Salome Hoppin seine erste / darnach 1588. den 11. May die Erbare Tugendsame Frau Salome RocerMelia, seine andere Eheliche Haus-Frau / denen allen Gott genädig seyn wolle.

5.

Im 1577. Jahr den ersten Jan. ist in Gott seeliglich entschlafen der Ehrbahr und Vorsichtige Herr Fabian Weinhold, Bürger allhier zur Olßen/seines Alters 85. Jahr. Dar-

nach

nach aber im 1583. den 12. Aug. die Tugendsame Frau Margaretha seine Eheliche Haus-Frau/ ihres Alters 73. Jahr / und liegen beyde allhier begraben.

Im 1613. Jahr den 22. Febr. ist in Gott seeliglich entschlafen der Ehrenveste auch Wohlgeachte Herr Simon Weinhold, Bürger in Breßlau/ seines Alters 79. Jahr / dafür aber im 1575. Jahr den 11. Aug. Frau Eva gebohrne Krückin/ seine erste Eheliche Haus-Frau / ihres Alters 42. Jahr. Darnach aber im 1585. Jahr den 22. Aug. Frau Regina gebohrne Emmrichin, seine andere Ehliche Haus-Frau/ihres Alters 25. Jahr/ und darnach im 1632. den 13 Decemb. seine dritte Ehliche Haus-Frau/ Frau Magdalena gebohrne Langin / ihres Alters 63. Jahr. Denen Gott gnädig seyn wolle.

In DEI Optimi Maximi Gloriam & perpetuam Rei memoriam, Honestus & Spectatus Vir, Simon Weinholdus, Olsnensis, Civis Reipublicæ Wratislaviensis, ad declarandam suam in DEUM & Patriam, pietatem, & ad conservandam Parentum & Propinquorum suorum, quos hic terra tegit, memoriam honestam, hoc Cenotaphium suis sumptibus erexit, ad testificandam benevolentiam affectionis & propensionis suæ erga cognatos & pauperes, septingentos Thaleros, in ultima voluntate sua

Patriæ legavit, & moriens reliquit, eo fine, ut in perpetuum inde usitatum, (quod hodie ita adpellant) Interesse, ab iis quorum usibus pecunia ista credita est, aut credenda fuerit, certo tempore numeretur, cujus Pars aliqua distribuatur quotannis pauperibus in Xenodochiis hujus Urbis, reliqua vero Pars conferatur ad sustentationem Adolescentis alicujus Studiosi, quem Sanguinis Propinqvitas quam proxime attingit, & qui animum ad excolendum Sacro-Sanctæ Theologiæ, aut Philosophiæ, aut Medicinæ, aut Jurisprudentiæ studium applicuit. Ut igitur postremæ Testatoris Voluntati proque Instituto, absque omni dolo & fraude in posterum perpetuo satisfiat, accuratum & effectum dabit Christianus & pius qui modo est, & deinceps erit Magistratus hujus Reipubl. idque ut sedulo fideliterque fiat, obnixe rogatur. Vale Lector, & mortalitatis tuæ memor de mortuis non nisi bene. Anno M D XIX.

Die seel. verstorbenen H. Simon Weinholds in seinem geordneten Testam. benenntlich gemachtes Geschwister und Dero Kinder/ welcher Nachkommen als Geblüths-Verwandte sich vor ihre studierende Jugend obangemeldtes Gestiffte anzunehmen und zu gebrauchen haben/ sind:

1.) Der Bruder/ Herr Johannes Weinhold, seine Tochter/ Frau Magdalena, Herrn Andreæ Heßens in Breßlau Ehliche Haus-Frau/

Frau/ Frau Eva, Tit. Herrn Melchior Eccards Fürstl. Hof-Predigers und des Oelßnischen Fürstenthums Superintend. Ehliche Haus-Frau / von welcher herstammen die Tit. George Gretserischen / und Tit. Daniel Krönerischen.

2.) Die Schwestern aber sind/ Frau Anna H. Paul Kröners Barbierers zur Oelße Ehliche Haus-Frau/ von welcher Sohne / Herr Johann Krönern/ die ietzigen Kröner annoch stammen / Frau Hedwig Caspar Opitzes Fleischers zur Oelßen Ehliche Haus-Frau/ welche ohne Erben verstorben / von deren Erbes-Portion 200. Thl. Besage des Testaments zu gütigen Wercken verfallen/ und auff gewisse Schubbäncke gelehnt worden/ davon jährlichen 24. paar Schuh in beyde Hospitalia und ins Convent gegeben werden. Frau Christina, Herrn Martin Scales/ Apotheckers zur Oelßen / Eheliche Haus-Frau / von deren Sohne / Herrn Martin Scalen/ Apotheckern zur Oelßen/ die Adam Ortlobischen Kinder andrer Ehe/ so wohl die Arnholdischen und Feuerabendischen / und denn von ihrer Tochter Frauen Annen/ Michael Arlets, Bürgers und Beckers Ehlichen Haus-Frauen die ietzo lebenden Arltischen herstammen/ welchen allen der gewal-

tige Gott eine sanffte Ruhe in der Erden/ und am jüngsten Tage eine fröliche Aufferstehung zum ewigen Leben geben und verleihen wolle. Renovat. Mens. Octobr. 1672. (wie denn auch bey dem Oelßnischen Rathhause ein von Herrn Christian Arnholden JCto Berolstadiensi biß auff jetzige Zeit verfertigter accurater Stammbaum zu befinden.)

6.

Im 1598. Jar den 22. Decembr. umb 5. der halben Uhr vor Mittage/ ist nach Vollbringung ihres besten Berufs in Gott seeliglich entschlaffen/ die Ehrentugentsame Frau Catharina gebohrne Ecken/ ihres Alters im 28. Jahr/ des Ehrbaren Abraham Czwirners Bürgers allhier ehliche Haus-Frau/ liegt allhie begraben/ deren Seele Gott genedig sey. Amen.

7.

Des HERREN Christi Angst/ Blut und Schweiß ꝛc.

Im 1600. Jahre den 31. Januarii ist in Gott seelig entschlafen der Ehrwürdige/ Achtbahre und Wohlgelahrte Herr Matthæus Gloger, gewesener Pfarrer zu Zeßel/ seines Alters im 39. Jahr/ darnach 1622. Jahr am Donnerstage vor Michaeli ist wiederumb in GOtt seelig ent-

entschlafen der Wohlgeachte und Kunstreiche Herr Friedrich Lochner / Hof-Mahler in dieser Fürstl. Stadt Oelße / seines Alters im 48. Jahr / liegen beyde hier begraben: und drauf im 1638. Jahr den 25. Aug. ist auch in GOtt seelig entschlafen / die Ehren-Tugentsame Frau Margaretha Hennigin / obgemeldter Herren hinterlassene Wittib / ihres Alters im 71. Jahr. GOtt verleihe ihnen am jüngsten Tage 2c.

8.

Unser keiner lebt ihm selber 2c.

A. 1611. den 3. Aprilis am Heil. Oster-Tage / zu Abend umb 9. der halben Uhr ist in GOtt seeligl. entschlafen die Erbare Ehren-Tugendreiche Frau Elisabeth Passelin / George Blümüthes / Bürgers allhier / Eheliche Haus-Frau / ihres Alters im 27. Jahr / der GOtt und uns allen genädig und barmhertzig sey 2c.

Dieses Epitaphium hat ihre Mutter Frau Elisabeth Passelin / gebohrne Prüferin ihr allhier auffrichten lassen.

9.

A. 1623. den 11. Nov. ist in GOTT sanfft und seelig entschlafen der Erbare und Wohlgeachte Herr Johann Rößner / Handels-

Ver-

Verwandter zur Oelße/ seines Alters im 23. Jahr/ GOtt verleihe ihm eine sanffte Ruhe ꝛc.

10.

GOtt ist mein Trost ꝛc.

A. 1648. den 28. Octobr. ist in GOtt sanfft und seelig entschlafen der Ehren Veste und Kunstreiche Herr Ezechiel Kolberger/ gewesener Fürstl. Mönsterberg-Oelßnischer Leib- und Hof-Balbierer allhier/ zuvor aber 1634. den 21. Nov. Frau Martha/ gebohrne Winckler in/ seine erste und A. 16 - - den - - - Frau Esther/ gebohrne Fuchsin/ seine andere/ beyde Ehliche Haus-Frauen/ denen und uns GOtt am jüngsten Tage ꝛc.

11.

יהוה

GOtt ist ein Geistlich Wesen/ ewig/ allmächtig/ ꝛc.

Auf diesen einigen GOtt/ und dreyfaltigen in Personen ist A. 1654. den 12. Aprilis, in wahrem Glauben/ Christl. Bekändtniß und hertzlicher Anruffung/ sanfft und seelig im HErrn entschlafen/ die Ehren-Vieltugendsame Frau Maria Winterin/ gebohrne Herdanin/ Herr Michael Winters/ Fürstl. Oelßnischen Rentschreibers/ im Leben gewesene

hertz-

hertzliebste Eheliche Haus-Frau / so allhier von ihrer Mühseeligkeit ruhet. Ist A. 1608. den 20. Febr. zur Schweidnitz auff diese Welt gebohren worden. Ihr Vater ist gewesen der Ehrbare Michael Herdan / Bürger und Schuhmacher allda / und ihre Mutter Agneta Vogktin. A. 1638. den 25. Januarii hat sie ihren Ehren-Tag gehabt / und ist bey der Schloß- und Pfarr-Kirche zu Bernstadt / mit obstehendem Herrn Michael Wintern getrauet worden / und hat sie GOtt in währender Ehe / die sich auff 16. Jahr und 11. Wochen erstrecket / mit 6. Kindern / drey Söhnen und 3. Töchtern geseegnet. A. 1640. den 24. Martii hat ihre erste Tochter / Susanna / die Schuldigkeit der Natur bezahlet / lieget zur Bernstadt bey der Kirchen zur Heil. Dreyfaltigkeit begraben. A. 1647. den 12. Augusti ist ihre jüngste Tochter / Maria / von dieser Welt durch den zeitl. Tod abgefordert worden / schläfet auf diesem Gottes-Acker / darauf im obstehenden Jahr und Tag die seel. Mutter gefolget / ihres Alters 46. Jahr / 7. Wochen / 2. Tage. GOtt verleihe ihnen in der Erden rc.

12.

GOtt dem Unsterblichen unsterbliche Ehre und Ruhm. Weilen der Menschen gutes

Gerüchte und Andencken nichts minder als er selbsten bey den Sterblichen sterblich und hinfällig/ als haben ihres geliebten Vatern / des weyland Ehren-Vesten und Wohlbenambten Herrn Michael Winters/Fürstl. Würtemberg-Oelßnischen Rentschreibers/ (welcher A. 1601. den 9. April. zu S. Annenberg / einer Chur-Fürstl. Freyen Bergstadt in Meissen zu dieser Sterbligkeit gebohren ward/ sein Vater ist gewesen der weyland Ehren-Veste und Wohlgeachte Herr Martin Winter / des löbl. Berg-Regiments und Knappenschafft daselbst Chur-Fürstl. Beschworner. Seine Mutter Frau Maria/ geb. Vogelin. In den H. Ehestand begab er sich zum ersten mahl zur Bernstadt A. 1638. den 25. Januar. mit Frau Margaretha / gebohrnen Försterin/ und mit selbiger ebenfalls durch GOttes Seegen erzeuget 2. Söhne und 3. Töchter. In seinem Leben leistete er durch Göttl. Verleihung Dreyen Erlauchtesten Fürsten/ als:

Ihro Durchl. Hertzog Heinrich Wentzeln Ihro Durchl. Hertzog Carl Friedrichen/ Fürstl. Gebrüdern und Hertzogen zu Mönsterberg/ und Ihro Durchl. Hertzog Sylvio, Hertzoge zu Würtemberg/ Oels und Bernstadt/ Christmildesten Andenckens/ bey Dero

Fürstl. Rent-Cammer in die 38. Jahr treue Ambts-Dienste / und beschloß endlichen in wahrer Erkäntniß seines GOttes/ hertzlicher Reu und Leid seiner Sünden/ und dann im festen Glauben seines Heylandes JEsu Christi/ seine mühseelige Wahlfarth allhier A. 1678. den 24. Novembr. durch einen sanfft und seeligen Todt/ nachdem er seine Lebens-Zeit gebracht auff 77. Jahr/ 33. Wochen.)

Christliches Andencken/ durch Auffrichtung dieser Tafel bey seiner Grabstäte / aus Kindlicher Schuldigkeit zu erhalten / und auff die Nachkommenschafft zu bringen gesucht / seine hinterlaßene Kinder/

Gottfried/Susanna und Samuel/ersterer } Ehe.
Rosina und Christian / anderer

GOTT verleihe dem entseelten Cörper rc.

EBenmäßig vergrößern den innerlichen Splendeur dieser Kirchen/ die in guter Ordnung disponirten Männl. und Weibl. Gestühle/ wie auch die statt der auf dem untern Schüler-Chore vormahls gestandenen alten Orgel / neuerbaute / und jetzo auff dem obern Musicanten-Chore stehende schöne Orgel/ auff welcher A. 1685. am

Fe-

Feste Andreä / so das Fürstl. Geburths-Festin der dazumahls Regierenden Durchl. Landes-Fürstin / Eleonoren Charlotten, mit sich führte / zum ersten mahl musiciret worden. Die Organisten im vorigen Seculo sind gewesen: Tobias Tschirdevvagen 1606. Michael Thomas, Tobias Zeutschner / Berolstadiensis, Pannificis filius, ein weitberühmter und excellenter Musicus, (welcher etliche Lieder: 1. Wie bistu Seele in mir so gar betrübt. 2. Das Passions-Lied: O Trauer-Stund und stock-dick finstrer Tag. 3. Das Buß-Lied: Ach HErr / ach HErr / meiner schone / mir nicht nach den Wercken lohne / ꝛc. gemacht / und 1649. zu Breßlau in der Neustadt / hernach bey der Kirchen zu S. Mariæ Magdalenæ Organist worden / und daselbst den 15. Sept. im Jahr 1675. gestorben /) diesem folgte Johann Keßel / starb 1683. Ihme succedirte der jetzige / Herr Gottfried Wahl / von Freyberg / zugleich Rathmann dieser Fürstl. Residenz.

UBer dieses wird hinter den Fürstl. Ständen in dieser Pfarr-Kirche / in einem sonderl. hierzu beqvemen Gewölbe / die

die Kirchen-*Bibliothec* conserviret/ derselben erster Grundleger war A. 1594. der vortreffliche Hertzog Carl II. auff Angebung des stattl. Superintendenten Melchioris Eccardi, wie aus folgenden Gedichten/ so an den Wänden zu lesen/ erscheinet:

1.

CAROLUS antiqva Princeps virtute fideq;
Instruxit Primus pulpita docta libris.
Huic DEUS ô fatis auge melioribus annos,
Et serva Celsæ, Pignora Celsa, Domus.

2.

ECCARDO Præcone pio Svadente Juventus
Te videt auspiciis, Bibliotheca, novis.
Nosse cupis tempus? Qvadringentos qvater annos
Connumera & sex his demito, certus eris.
Qvi terras aperit mensis, qvoqve primus apertum
Codicibus variis hunc facit esse locum.

3.

Non Te nomino, sed multum Tibi debeo, qvi me
Erexti, memoret relliqva Posteritas.
Vos lecturi aut visuri, qvicunq; venitis
Ut fiam per vos auctior efficite.

Der unvergleichl. Hertzog Carl vermehrte diese Bibliothec aus Fürstl. Milde mit den Patribus, ließ A. 1595. durch seine Printzen/ Hertzog Heinrich Wentzeln und Hertzog Carl Friedrichen / das Königl. grosse Bibelwerck B. Ariæ Montani, welches damahls etwas ungemeines war/ sambt andern schönen Voluminibus hineinlegen/ machte also dieser hohe Vorgänger hohe Nachfolger/ daß 1596. den 13. Mart. Hertzog Joachim Friedrich/ zu Liegnitz und Brieg / Thum-Probst zu Magdeburg / des Lutheri 12. Wittebergischen Tomos, sambt des Melanchthonis Operibus, und der damahlige Bischoff zu Brixen und Breßlau / Ertz-Hertzog Carl zu Oesterreich/ 1613. den 25. Febr. Baronii Annales, hinein schenckten. Unter denen Fürstl. Räthen/ welche ihre Freygebigkeit offenbar gemacht/ sind: Hans Marschall von Berbißdorff/ auff Schmollen/ Hans von Heßen und Stein / Balthasar Wiedemann / Valentin Steinichen / Michael Rollius, Joh. Mehl/ Paul Henzner, Conrad Passelius, D. George Rumbaum. Mit gleicher Freygebigkeit hat D. Paul Heß seinen Nahmen verewiget/ indem er ex hære-

dita-

ditate & Bibliotheca Joh. Hessi, Theol. D. olim Principum Olsnens. Informatoris & primi repurgatæ religionis Vratislaviæ ad D. Mariæ Magdalenæ invariati Restauratoris, unter andern Büchern / die Propheten Hebräisch auff Pergament schön geschrieben / dazu verehret / so legirte auch der jüngere Paul Hess, jetztgenannten D. Paul Heßes Sohn / aus Liebe zu den Studiis der Bibliothec 40. Vallenses, und Joh. Konrazky, Handelsmann in Breßlau / vermachte derselben A. 1606. 50. Thlr. deßgleichen contestirten auch andere ihre Liberalität / davon Binii Conciliorum Tomi, und andere Bücher angeschaffet worden. Nicht minder halff auch der vorbelobte Herr Superintendent Eccard den angefangenen Bau dieser Bücher-Cammer / bestmöglichst befördern / ein und ander Buch è residuo Eleemosynarum hebdomadalium zu erkauffen / und der Bibliothec einzuverleiben. Joh. Leiningius, Rector der Fürstl. Schulen allhier / schenckte A. 1594. 16. May / Georgii Cœlestini Historiam Comitiorum, und schrieb darein diese Verse:

Arboribus vitis Decus est & vitibus Uvæ,
Majus at est Olsnæ Bibliotheca decus,

Est etenim res grata DEO, carissimus Urbi
Thesaurus, Doctis maxima fama Viris.
Auxilium multis miseris: Teneræq; Juventæ
Utile subsidium: gloria summa Scholæ.
Ergo grata DEO fiant: Urbs inclyta crescat,
Eveniat Doctis maxima fama Viris.
Afferat auxilium miseris: Teneræq; Juventæ
Subsidium: Surgat gloria summa Scholæ!
Hunc ego Johannes Leiningius, Optime Lector,
Codicibus reliqvis annumerare volo.

So mangelte es auch nicht an freygebigen Bürgern zur Oelße/ welche aus sonderbarem Belieben das Ihrige beytrugen/ als da sind gewesen: Valentin Art/ Melchior Fentke/ Hans Philipp Lange/ Kilian Liehr/ Bartholomäus Tieze/ Melchior Wolf/ Christoph Zobel ꝛc. Seit dem/ obschon diese Bibliothec wenig mehr augiret worden/ dennoch wird dieselbe allemahl der Inspection derer Rectorum anvertrauet/ wie denn jetzterwehnter Joh. Leiningius, der erste Bibliothecarius gewesen/ dergleichen Bibliothecariat jetzunder von mir verwaltet wird.

Bey dieser Kirche befindet sich auch in der

der Sacristey eine Bibliothec, wiewohl meistentheils von Homiletischen Büchern.

Sonst weiset man in der Kirche eine in der Höhe hangende Kugel/ und andere dergleichen Merckmahle/ die in Krieges-Zeiten/ vom Fürstl. Schloße in die Kirche geschoßen worden.

Auff dem Kirch-Hofe sind folgende Epitaphia:

I.

Im Jahr 1601. den 6. April. ist in GOtt seelig entschlafen/ der Erbare und Wohlgeachte Herr Peter Rösner/ Fürstl. Mönster. Einkauffer und Bürger allhier/ seines Alters im 40. Jahr/ und hernach im 16 - - - Jahre/ die Ehren-Tugendsame Frau Anna Reinwaldin/ seine Eheliche Haus-Frau/ ihres Alters im - - - - Jahr/ liegen allhier begraben/ denen und uns allen GOtt eine fröliche Aufferstehung verleihe. Amen.

Hier ruhet Herr Johann Christuff Rösner/ gewesener Bürger und Stadt-Vogt allhier/ seines Alters 59. Jahr/ dessen Seele GOtt genädig seyn wolle.

(Man erzehlet/ es sey zu HErrn Superintendenten Eccards Zeiten einer v. d. H. R.

 bey

bey anhaltender starcken Syncope lebendig begraben worden. Denn indem einige von Hofe vorbey gegangen/ und das Winseln im Grabe gehöret/ wäre auff deren Referat das Grab und der Sarg geöffnet/ und zwar die Person wahrhafftig todt befunden/ aber dabey wahrgenommen worden/ daß sie sehr zerrüttet und umbgedreht gewesen/ den Sarg an unterschiedlichen Orten erbrechen wollen/ und die Nägel von denen Fingern fast weggearbeitet/ woraus zu schlüßen/ daß diese Person annoch lebendigen Leibes müße begraben worden seyn.)

2.

D. O. M. S.

Johanni Oslevio. &c. Franco. Illustr. Ducum. Monster. &. Olsnen. quondam. A. familiari. A. Christ. M.D.L.XXV. D. I. Augusti post ætatem. A. XLIX. & D. VI. finitam. nec non Salome Pitschia &c. A. Salutis - - - ætat. vero suæ - - - pie vita defunctis & hic reconditis. Parentibus suis charissimis Johannes Oslevius de Levvelhaim Sac. Cæs. Regiæq; Mtis. Contribution. Cerevis. per Episcopatum Wratislavien. & Ducatum Oppavien. Supr. Præfectus. debitæ filialis adfectionis & gratæ memoriæ ergo P. C. A. D. O. M. D. M. M.

Le-

Lector si pius es manibus sanctis bene precare.

Fave. Have. Cave.

Mors à tergo instat, immortalis nemo.

3.

Den 29. May A. 1601. umb 7. Uhr vor Mittage / ist in GOtt seelig verschieden / der Ehrsame / Wohlgeachte Christoph Wildenbergk / Bürger / und des Raths allhier / seines Alters im 74. Jahr / und hernach den 18. May A. 1603. umb 1. Uhr vor Mittage / die Ehrsame Frau Barbara Wessigin / seine Eheliche Haus-Frau / ihres Alters im 71. Jahr / denen und uns allen GOtt genade.

4.

Schmertzhafftes Denckmahl /
welches zwey hertzlich betrübte Eltern /
nehmlich /
Tit. Herr Heinrich Bleyel /
Hoch-Fürstl. Würt. Oelßn. Cancelley-Verwandter /
und dessen Eheliebste /
Tit. Frau Anna Sophia Bleyelin /
gebohrne Hillingerin /
Ihrem jüngsten Töchterlein /
Johanna Regina,
nachdem es in ihrem Ehe-Garten 6.

 Jahr /

Jahr/ weniger zwey Tage/
als eine anmuthige Rose geblühet/
verwichenen 28. Junii
dieses 1694. Jahres aber/
in einem unglückseeligen halbvollen
Wasser-Zuber/
den lieblichen Purpur ihrer Lippen
mit der blaßen Todten-Farbe
verwechselt/
thränende auffgerichtet.
Zu steter Erinnerung/
daß wie ein unvermutheter klägl. Zufall/
dem lieben Kinde/ durch weniges Wasser
das Lebens-Licht ausgelöschet;
Also sein Gedächtniß/ der nasse Schwamm
der Zeit bey ihnen nimmehr auslö-
schen werde.

Indeßen blüh bey GOtt verblaßtes Rosen-
Kind/
Wo nichts als Nectar-Safft auf deine Lippen
thauet/
Wo deine zarte Seel der Engel Hutt ver-
trauet.
Und deine Jahre nun unzehlbar ewig sind.

An dieser Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kir-
che/ ist von aussen auch zu sehen/ der von Her-
tzog Carln II. A. 1616. erbaute/ hohe/ gewölbte/
und

und bedeckte Gang / wodurch die Durchl. Herrschafft aus dem Schloß / darinnen keine Hof-Kirche befindlich / in jetzterwehnte Pfarr-Kirche zu gehen / und sich derselben zum Gottesdienst zu bedienen pflegt. Gleichfalls stehet an dieser Kirche der hohe Thurm / und an dem Thurm ein zierlicher Umbgang / darauff bey grossen Solennitäten musiciret wird. Inwendig im Thurm hangen grosse Glocken. Die Haupt-Glocke ist 1476. die Früh- und Vesper-Glocke 1521. Die Mittags-Glocke 1563. gegossen worden. Auff der Haupt-Glocke stehet: Fundator hujus Operis Nicolaus Opicz. A. 1704. den 3. April. zwey Tage vor des Durchl. Hertzogs Christian Ulrichs / Hochseeligstem Absterben / zersprang der Klöppel an dieser Haupt-Glocke. Auff der Mittags-Glocke sind diese Worte: Anno Domini 1563. qui fuit Annus Imperii Ferdinandi Cæs. hujus nominis primi & 12. Elect. in Regem Rom. Maximil. ejusd. Imperat. primoge. Filii Illust. Sa. Rom. Impe. Princ. ac Dom. Johannes Dux Munster. in Sile. Olsn. Comes Gla. hoc opus novum fundi curavit. A. 1619. den 5. May / ist der Glockenthurm höher zu bauen angefangen / 1620. den 12. Aug. der Knopff darauff gesetzt / und folgendes Verzeichniß darein geleget worden:

DEO IN EXCELSIS GLORIA, NOBIS AB EODEM PAX ET GRATIA, POSTERIS idem bonum & Sors melior!

Turris hæc
D. CAROLO II.
HEINRICI F. CAROLI N. HEINRICI PRONEP.
Abnepot. Georgii, Regis Bohemiæ,
Principe S. R. J. Duc. Sil. Münsterb. & Olsnen. Com. Glaz. Dn. Hæred. in Sternberg & Jaisch. Consil. Cæs. & per Utr. Siles. Capit.
Supr. antequam è terrestri in cœlestem
Ducatum An. M. DC. XVII.
V. Kal. Febr. migraret,
æt. ann. LXXII.
Jamdudum censente & decernente,
Illustriss. Ejusdem Vidua ac Domina,
Dn. Elisabetha Magdalena,
Ex Illustriss. P. P. Ligio-Bregens. Prosapia oriund. Ducissa pientissima, Ao. æt. LVII.
Liberaliter & munifice promovente,
Simulq; cum applausu & judicio,
Illustriss. Princ. ac Dn. Dn. *Heinrici Wenceslai,*
tum cum Conjuge Illustriss.
DN. ANNA MAGDALENA ex Palatinatu ad Rhen. Bavar. Ducissa, Berolstad. residentis,

IL-

ILLUSTRISS. PRINCIPE ET DOMINO,
DN. CAROLO FRIDERICO,
Ejusdemq; Conjuge Illustriss. *Dn. Anna Sophia*, Saxon. Duciss. feliciter dirigente,
Tumq; cum Matre Illustriss. Olsnæ gubernacula tenente,
Et in Aula Illustriss. filias Illustrissim.
Barbaram Margaretham, ann. XXV.
Elisabetham Magdalenam, ann. XXI.
Sophiam Catharinam, ann. XIX.
Ducissas Virgin. gratiosissim.
Matre pie & modeste educante,
Cui iucluto Generi æternum bene sit!
Tandemq; Subditorum Olsnensium Cœtu beneficia & officia conferente.
Ultra Annos ferme DC. cœpta, & ad
Ulnas XXX. è fundamento evecta,
Ulnis LXXX. altior extructa est
ANNIS REPAR. SAL. M.DC.XIX. & XX.
plane fatalib.
Campanæ in hâc Turri, ex inferiori in hunc altiorem, in qvo nunc sunt, locum, attractæ & suspensæ, inq; Festo Pentecostes, memoriæ ergo primum pulsatæ sunt.
HOC BIENNII TEMPORE, DIA OPITULANTE FAVISSA.

sine

ſine ulla alicujus Artificis aut Operarii
Corporis læſione, hæc Fabrica ad
hoc faſtigium ſurrexit.

Tum Illuſtriſſ. noſtrorum P. P. Olſnæ & Berolſtadii Conſiliarii extiterunt

Sigiſm. L. B. â Kitliz, Capitaneus.
Johann Marſchalck, Judex Provincialis.
Georg. Gerhard. U. J. D. Cancellar.
Johann Ernſt Karnizky, â Karniz.
Conrad Paſſelius, U. J. D.
Johann Urbanus, U. J. D.
Paul Hentzner.
Adam Schvvem.
Georg. Gretſer. Secretar.

CANCELLARIÆ Adjuncti fuere:

Johann Qvicker, Regiſtrator.
Georg. Eccardus.
Georg. Walter.
Chriſtoph. Beil.
Caſp. Pohle.
Sebaſtian Hantke.

Oeconom. Illuſtriſſim. Præfectus Daniel ab Heſs & Stein in Minckoviz.

Redituum & Contribution. Reg. in hoc Ducatu Collector. Georg. Ortlob.

AULÆ Mareſchallus:

Adam

Adam Stvvolinsky in Deutschen.

In Ecclesia vero hujus Civitatis vocem Evangelii incorruptam docuerunt, atq; auditorib. viam salutis monstrarunt:

M. Samuel Heiniz, Pastor & Superintend.
Andreas Güntherus, Præpositus.
Johann. Cellarius,
Jacobus Scheffrichius, Diaconi.

Pubem literariam rexerunt:

Johann Bobles, Ludimoderator.
Paul Poliogonius, Cantor.
Johann Schvvetgius.
Fridericus Scholz.
Daniel Leo.

URBIS SENATUS.

Martinus Hantke, Consul.
Johann. Keppich.
Christoph. Seyfrid.
Wencesl. Wildenberg. Scriba Provincialis.
George. Scholz.
Wencesl. Wildenberg. Jûnior. Notarius.
Laurent. Wolff.
Joh. Roy.
Petr. Kellerknecht.
Chilian Lihr.
Martin. Galvviz, Scabini.

Ædiles hujus Templi:

Chi-

Chilian Lihr, &
Georg. Scholz.

Eleemoſynar. Diſpenſatores:

Georg. Drabner.
Noë Wittich.

Æditũus Templi:

Andreas Frech.

JEHOVAH, cujus nomen eſt Turris fortiſſima, clementer tueatur, protegat, ornet, augeat & ſervet, hanc Civitatem, Eccleſiam, Aulam, Remp. univerſam, & hanc Turrim, Ædesq; Sacras adjunctas, â fulmine, incendiis, terræmotu, aqvarum èluvionibus, ruina, & deniq; ab irruptione & depopulatione hoſtium, efficiatq; ratum Pſalmographi & noſtrum votum devotum:

Fiat Pax in virtute tua, & abundantia in turribus Tuis. Pſ. 122.

Ne Turris fiat torris, fortiſſima Turris
Jova cave, aſcendat cœlos Eccleſia Turris.

Script. & repoſ. d. 12. Auguſti. An. 1620.

Das Bauweſen und die zur Kirche gehörenden Allmoſen/ werden von denen verordneten Vorſtehern beobachtet. Die Vorſteher bey den Allmoſen/ darüber allemahl der Herr Hof-Prediger genaue Auffſicht hält/ ſind geweſen: Hans Rettich/ von Pirna aus Meiſſen.

Geor-

George Drabner. Noë Wittich/ von Glatz aus Böhmen. Elias Rösner/ Petri fil. Handelsmann/ Käys. Gräntz-Zoll-Einnehmer/ Gerichtsschöppe und Allmosen-Vorsteher/ so A. 1648. gestorben. George Böse starb 1666. Hans Vogt. Melchior Hennemann. Wenzel Ferdinand Lehn. Die jetzigen Allmosen-Vorsteher sind: H. Johann Christian Thierenberger/ Jeremiæ, Consulis filius, und Thomas Kauz, Olsnenses. Die Kirch-Väter bey der Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirche zu S. Johannis sind gewesen: Chilian Lihr. Greger Scheffrichen, so 1613. gestorben. George Scholz. Martin Feyerabend. Johann Thiel ward 1641. Rathmann. Martin Wecke starb 1645. Nicol Hiller starb 1648. Nicol Kortschoke ward 1655. Stadt-Vogt. Andreas Freyhube/ Senior. Caspar Arlet starb 1666. Hans Christoph Rösner ward 1673. Stadt-Vogt. Michael Gebhard/ geb. 1622. M. Oct. zu Habelschwerda in der Graffschafft Glatz/ Johann Gebhards daselbst gewesenen Stadt-Vogts Sohn/ und des berühmten Herrn Johannis Gebhardi, gewesenen Con-Rectoris und Professoris des Gymnasii zu S. Elisabet in Breßlau/ jüngerer Bruder/ war Vorsteher bey der Fürstl. Schloß- und Pfarr-

Kir-

Kirche zur Oelße / starb 1678. Johann Tappert / geb. zu Jägerndorff in Ober-Schlesien 1629. 30. April. ward 1667. Vorsteher / 1673. Gerichts-Schöppe / 1682. Rathmann / starb 1699. 13. April. Caspar Redler / geb. zur Oels 1624. 11. Oct. ward 1673. Gerichts-Schöppe / 1679. Vorsteher / starb 1700. Samuel Böhme ward 1682. Stadt-Vogt. Martin Bleuel / geb. zu Breßlau 1628. 20. Oct. ward 1679. Gerichts-Schöppe / 1685. Vorsteher / starb 1698. 28. Aug. Gottfried Weiß / von Neiße aus Schlesien / starb plötzl. am Schlag-Fluße 19. Sept. 1703. Die jetzigen Vorsteher bey der Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirche sind: H. Andreas Reymann / von Leobschütz aus Schlesien / und Andreas Günther / Simonis Rector. Olsnens. fil.

Die Glöckner zu S. Johannis sind gewesen: Andreas Freche / ein Buchbinder / geb. zu Breßlau 1553. 23. Oct. kam 1583. nach Oels / ward 1587. 26. Mart. bey der Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirche Glöckner / resignirte aber seinen Kirchen-Dienst 1620. Zachariä Schützen / Schneider und Glöcknern / nach deßen 1627. erfolgten Absterben trat Freche zum andernmahl den Glöckner-Dienst an / und ließ sich zu siebenmahlen / nehmlich 1581. 1614. 1618.

1618. 1621. 1623. 1624. 1631. ehlich ein/ starb 1633. 11. Jan. seines Alters 79. Jahr und 11. Wochen/ seines Ehestandes mit 7. Weibern/ zusammen ins 52. Jahr/ seines Dienstes bey dieser Kirche 40. Jahr/ weniger etliche Wochen. An dessen Stelle kam Augustin Arnoldt/ Buchbinder und Glöckner/ so bald folgendes Jahr 1634. an der Pest verstorben. Caspar Feitreß/ Schneider und Glöckner/ starb 1639. Johann Böhme/ Bürger und Schneider/ und ins 38. ste Jahr Glöckner bey dieser Kirchen/ geb. 1590. 21. Jun. zur Oels/ wurde 86. Jahr alt/ und starb den 21. Jun. 1676. Ihme folgte sein Sohn George Böhme 1677. welcher 1684. æt. 45. gestorben. Benedict Teichmann, Caspar. Consul. Olsn. filius, starb 1698. Der jetzige Glöckner ist Johann Böhme/ obbemeldten Georges Sohn/ kam an die erledigte Stelle 1699.

Die andere Kirche in der Stadt Oelße/ wird die **Probst-Kirche** zu S. Marien und Georgii genennet. Sie soll A. 1380. den 21. Sept. gestifftet/ und 1410. in die Stadt-Mauren geschlossen worden seyn/ wie sie denn zu dato an der Mauer beym Marien-Thore stehet/ und mit einer Mauer

umbgeben ist. A. 1580. ward sie zur Zeit Herrn Probstes Andreæ Freudenhaimmers / und der damahligen Kirch-Väter / Hans Hermanns und Valentin Hallganses / renoviret. A. 1609. wurde die Halle von Grund aus erbauet / und waren zu derselben Zeit / Herr Andreas Günther / Probst / und George Gruß und Hans Sommer Kirch-Väter. Uber der Thüre waren noch vor kurtzer Zeit diese Verse zu lesen:

Si quis ad istius tendens penetralia Templi
Sumptibus hæc cujus sint renovata? roget.
Expediam hunc paucis: Agnes Lucania, Rolli
Conjux, hoc moriens nobile liquit opus.
Illius ast Genero tandem mediante, voluntas
Ultima, Quickero rite peracta fuit.
Quod reliqvum est igitur, genus hujus Sangvine natum
Magne Patrocinio protege Christe Tuo!

A. 1680. den 17. Jun. zu Abends umb 8. Uhr / schlugen zwey zusammengezogene Gewitter in den Probst-Thurm / über demselben ist zwey Jahr vom untersten Crantz biß in die Höhe gebauet / und A. 1682. den 21. Jul. ein gantz neugefertigt und vergoldeter Knopff (dessen Capacität auff

auff 3. Oelßnische Scheffel / 1. Viertel befunden) drauff gesetzet worden. A. 1703. wurde von Ihr Durchl. Hertzog Christian Ulrichen diese Kirche mit einem neuen Altar / und darüber gebauten neuen Cantzel / auff welcher Dominica 2. Advent. ermeldten Jahres zum erstenmahl Polnisch und Deutsch geprediget worden / ingleichen mit neuen Fenstern und Fürstl. Chore veransehnlichet. Diese Kirche ist auch ein grosses Gebäu. An einem Pfeiler hänget ein Schild / niemand aber kan andeuten / von wem / und zu was Ende solcher auffgehangen worden.

Man siehet darinnen / verschiedene / meist Bürgerliche Epitaphia, ohne daß unter einem grossen Priborner-Steine eine kleine Grufft ist.

I.

Uber dem Bildniß Herrn Archi-Diaconi Bocks / stehen diese Worte: Propheta bonus & Poëta.

In der untersten Tafel:

Effigies Reverendi Doctique Viri Georgii Bocks, Nati in Reynersdorff, A. Dom. MDCXXI. absolutis in Hungaria & Regiomonti Studiis, Constituti A. MDCXLVI.

 Colle-

Collegæ Scholæ Namslav. Ordinati A. MDCXLVIII. Diaconi Conſtadienſ. Vocati huc a Celſiſſimo Principe Sylvio Duce Würtembergico Olſnenſi Pleniſſ. Tit. A. MDCL. Diaconi & Polonorum Paſtoris, uti & brevi poſt Archi-Diaconi, inſigniti ab Immortali hoc Principe ob traditam Celſit. Lingvam Polonicam, & frequentatas à Serenit. Polonicas Conciones, Informatoris ex ſingulari Clementia Titulo; Denati ſuperatis conſtanter innumeris Curis, Morbis & Laboribus, Placide A. MDCXC. Ætatis LXX. Miniſterii XLII. Cujus Animam, Cœlum; Corpus, Templum ſuperius; Memoriam Hocce aſſervat.

2.

Filiol. Viri integerrimi Doctrina & Virtute præſtantis, D. Johann. Weintritt Notarii Olſnenſ.

Infantis recubant hic membra tenella Johannis
Weintritt, quem nimis heu mors properata tulit.
Indole præſtanti ſpem de ſe præbuit amplam,
Ceu flos extinctus ſic cadit ante diem.

Spiri-

Spiritus æternæ capit ast modo gaudia vitæ
Angelicis anima est associata choris.
I. W.
Occubui Juvenis Domino & perfectus abibam,
Felix qui in Christi nomine fata subit.
Suo olim Discip. I. K.
moer. p.

3.

Nach Christi unsers lieben HERRN und Seeligmachers Geburt 1589. Jahr / den 30. Martii war der Grüne Donnerstag / kurtz vor 9. früh an der gantzen Uhr / ist in GOtt sanfft und seelig entschlafen / der Weyland Ehrenveste und Wohlbenambte Herr Michael Duquesne, gewesener Fürstl. Oelßnischer Silber-Cämmerer / seines Alters im 54. Jahr. Darnach aber 1616. Jahr / den 19. Martii zwischen 9. und 10. der halben Uhr / ist auch in GOTT seeliglich verschieden / die Erbare Tugentsame Frau Marta Beckin / ihres Alters im 69. Jahr / seine Ehliche Haus-Frau / liegen beyde allhie begraben: Der treue liebe GOtt gebe und verleihe ihnen rc.

4.

Im 1614. Jahre / den 17. Aprilis eine Viertel-Stunde vor 6. nach Mittage / ist in GOtt

 sanfft

sanfft und seelig/ nach vorhergehender langwierigen hart ausgestandenen Kranckheit / entschlafen/ der Ehrenveste/ Wohlbenambte Herr George Walter/ Käyserlicher Steuer im Oelßnischen Fürstenthum Einnehmer/ und Fürstl. Münsterb. Diener/ seines Alters 44. Jahr/ 8. Wochen. Darnach im 1629. Jahr/ den 17. Dec. die Ehren-Tugendsame Frau Esther Walterin/ gebohrne Zwirnerin/ seine Eheliche Haus-Frau / ihres Alters 54. Jahr / 13. Wochen/ 5. Tage. Welchen GOtt am jüngsten Tage eine fröliche Aufferstehung verleihen wolle/ Amen.

5.
Tumulus Lucæ Wengligio adhuc vivo erectus.

Hic cubo post curas & mille gravamina Mundi,
Lucas Wengling in pace fideque DEI.
Parte mei meliore habito radiantia cœli
Sidera, & ante DEUM gaudia mille fero.

In der Mitte ist S. Lucas abgebildet/ darunter diese Schrifft: Im Jahr 1625. den 27. Sept. ist in GOtt seeliglich entschlafen der Erbare und Gelahrte Herr Lucas Wengligk, gewesener Collega in der Schule/ auch 29. Jahr Cantor und Glöckner bey dieser Kirchen in die

33.

33. Jahr/ seines Alters 73. Jahr. Zuvor aber A. 1615. den 12. Nov. die Tugentsame Frau Elisabeth Sandin/ seine Eheliche Haus-Frau/ ihres Alters 54. Jahr.

6.

Anno 1655. den 13. Sept. zu Leobschütz in Ober-Schlesien/ seindt in GOtt seelig verschieden/ der Ehrenvest und Wohlgeachte Herr Paul Vincenz der Jüngere/ seines Alters 21. zuvor aber den 8. hujus seine Eheliche Haus-Frau/ die Ehr- und Tugendsame Frau Elisabeth/ gebohrne Böhmin/ ihres Alters 19. Jahr/ Tit. Herr Heinrich Böhmes/ Fürstl. Würtemberg. Oelßn. Dieners/ und des Oelßn. Fürstenthums Cassa- und Buchhalters liebste Tochter/ welche dieses Epitaphium machen lassen/ denen GOtt genade/ liegen beyde in Leobschütz begraben.

7.

Anno 1664. den 5. Febr. des Nachts umb ¾ auff 11. Uhr/ ist in wahrer Erkäntniß und Bekäntniß ihres Erlösers Christi JEsu/ sanfft und seelig entschlafen/ die Ehren- und Tugendsame Frau Sabina Böhmin/ gebohrne Sabatin/ Tit. Herr Heinrich Böhmes/ gewesenen Fürstl. Mönsterb. wie auch Würtemberg. Oelßnischen alten Dieners/ und des Oelßni-

schen Fürstenthums Landes-Cassa- und Buchhalters/ hertzgeliebte Haus-Frau/ lieget allhiero unter dieser Taffel/ so ihr Liebster ihr zur letzten Ehren und Andencken machen und auffrichten lassen/ begraben/ der GOtt gnade/ ihres Alters 38. Jahr/ 40. Wochen und 3. Tage.

8.

Ich war der Eltern Hertz/ der Gottesfurcht ihr Tempel/
Des Mannes Augen-Lust/ der Häusligkeit Exempel.
Fünff Kinder ließ ich hier/ drey schickt ich zuvoran/
So ward durch mich vermehrt der Erd- und Sternen-Bahn.

Hier ruhet in GOtt/ und seeliger Hoffnung/ die Edle und Tugendreiche Frau Maria Ortlobin/ gebohrne Breyerin/ Herr Heinrich Ortlobs/ Mahlers/ biß ins 15.de Jahr gewesene hertzgeliebte Ehe-Wirthin/ ist gebohren zu Bernstadt den 12. Sept. Anno 1634. hat geheyrathet Anno 1654. den 24. Nov. und hat gebohren liebe Kinder/ von denen die allhier NN. abgebildete und benenneten drey vor/ und eines kurtz nach ihr verschieden/ als sie das letztere Söhnlein den 18. Oct. A. 1669. gesund zur Welt gebracht/ gab sie ihren Geist darüber

der auff. Alt 35. Jahr 5. Wochen.

Johannes Adam Ortlob/ geb. 1657. den 18. Dec. gestorben den 18. Julii 1657.

George Ernst Ortlob/ geb. 1666. den 21. April. gestorben A. 1669. 15. Septembr.

George Ernst Ortlob/ geb. 1669. den 18. Octob. gestorben A. 1669. den 24. Dec.

Auff dem Kirch-Hofe sind folgende zwey Epitaphia zu sehen:

1.

Anno 1629 den 6. Junii ist in GOtt seeliglich entschlafen/ und allhiero begraben worden/ der Edle/ Ehrenveste/ Wohlbenambte Herr Jacobus Tackius, Fürstl. Lichtensteinischer Secretarius zu Jägerndorff/ nachdem er in seiner Heimreise tödtlichen kranck allhier zur Oelßen gelanget. Welchem GOtt der HErr gnädig seyn ꝛc. Seines Alters 47. Jahr / 18. Wochen.

Securus moritur qui scit se morte renasci
Non mors hæc dici sed nova vita potest.

2.

Anno 1681. den 25. April. ist nach Vollbringung ihres besten Beruffs in GOtt sanfft und seelig verschieden/ die Wohl-Erbare und Tugendbegabte Frau Anna/ gebohrne Böhmin/

Herrn Christians Auersbachs/ Bürgers und Fleischhauers allhier im Leben gewesene Ehe-Wirthin/ ihres Alters 19. Jahr/ 2. Wochen und 6. Tage/ derer GOTT am jüngsten Tage rc.

Die übrigen Bürgerlichen Epitaphia in und ausser der Kirchen sind: Michael Liræ, so A. 1575. Caspar Scholtzes 1598. Martin Welligkes 1615. Martin Bergers 1623. Bartholom. Albrechts 1656. Jacob Scholtzes 1662. Valentin Prädels 1675. rc. gestorben.

In dieser Kirche wird vorher vollkommener Polnischer/ so dann auch Deutscher Gottesdienst gehalten / und früh um 7. vom H. Diacono der Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirche/ der zugleich Polnischer Pastor ist / Polnisch / umb 12. aber Mittags von dem H. Probste Deutsch gepredigt / auch die Leich-Predigten allhier alterne vom H. Pastore der Fürstl. Pfarr-Kirche / und vom H. Præposito gehalten. Vormahls ward keine Communion in dieser Kirche administriret / sondern es musten auch die Polnischen Confitenten in die Fürstl. Pfarr-Kirche gehen / aber A. 1668. ist von Herrn George Bocken die Oeißnische

sche Kirchen Agenda ins Polnische vertiret und am Feste Simonis und Judæ zu erst in dieser Kirche die Communion absonderlich bestellet worden. In dem Thurme hangen starcke Glocken und ein Uhr-Werck/ welches mit den Schloß- und Rath-Uhren correspondiren soll. Auff dem Kirchhoffe hat die Bürgerschafft ihr Begräbniß. Bey der Kirche stehet das Convent, in welchem arme Leute ihre Nahrung geniessen.

S. Salvatoris Kirchlein/ im Seiden-Beutel stehende/ soll vorzeiten S. Barbara geheissen haben/ darnach hätten es die Juden überkommen/ und zur Synagoge gebraucht/ wie solches aus der Disposition und Abtheilung vor Männer und Weiber/ zu sehen wäre. Nach dem grossen Gewitter sind die Juden vertrieben/ und darinnen kein Gottesdienst mehr gehalten sondern das Kirchen-Gebäu zur Verwahrung verschiedener Sachen/ sonderlich der Stücke und Feldschlangen/ so lange employret worden/ biß A. 1695. der damahlige Superintendent Herr Benjamin Textor/ von dem Legat seines Herrn Bruders Herrn Gottfried Textors/ Käys. und Königl. Maj. gewesenen Regie-

rungs-

rungs-Raths des Fürstenthums Wohlau/ diese bißher so genannte Juden Kirche renoviren ließ/ da dann dieselbige besagten Jahres den 24. Aug. von ieztbenannten Herrn Textorn mit einer über den 74. Psalm. 4. Vers gehaltenen Predigt/ eingeweyhet/ und das Kirchlein S. Salvatoris genennet worden/ darinnen von der Zeit an vom H. Catecheta Dienstags und Donnerst. von 12. biß 2. vor Kinder und Gesinde in der Stadt/ Sonntags aber von halb 2. biß zu geendigter Predigt vor das Land-Volck die Catechismus-Lehre gehalten/ auch die ersten und letzten Feyertage in Weyhnachten/ Ostern und Pfingsten/ dann in denen gantzen Festen/ als Neu-Jahr/ Trium Regum, Purificationis & Visitationis Mariæ, Joh. Baptistæ, ingleichen den I. Advent und Dominica Trinitatis, nicht weniger den 4. Buß- und einfallenden halben Fest- und Apostel-Tägen/ Mittags umb 12. geprediget wird. Es ist ein artiges Kirchlein/ stehet auff einem einigen Pfeiler/ die Cantzel ist über dem Altar/ rings umher auff den Wänden sind die sechs Hauptstücke des Catechismi, nach der Ordnung angeschrieben/ damit sie solcher

Ge-

Gestalt stets vor Augen bleiben / und nie aus dem Gedächtniß kommen mögen.

Von denen andern drey Kirchen / *S. ANNÆ, S. NICOLAI*, und *S. LAURENTII*, ist bey denen 3. Vorstädten Meldung geschehen. Von Vorstehern bey der Probst-Kirche und Annæ Kirchlein / ingleichen beym Convent und Hospitälern zu S. Nicolai und Laurentii, kan ich folgende hersetzen. Bey der Probst Kirche sind von zeit zu zeit gewesen: Michael Schwartz / Hans Brand / Hans Sohr / Hans Rabe / Hans Hermann / Valentin Hallgans / George Gruß / Hans Sommer / Nicol Kartschocke / George Kröner / Gottfried Vogel / Johannis Scabini Olsn. filius gebohren zur Oels 1622. 16. Aug. ward 1651. von Hertzog Sylvio zum Vorsteher der Probst-Kirche / 1655. zum Mittgliede des Schöppenstuhls / und 1667. von der verwittibten Hertzogin Elisabeth Maria zum Rathmanne constituiret / starb 1693. 30. Jun. Nachts gegen 12. Uhr. Die ietzigen Vorsteher sind: H. Joh. Sommer / Gerichts-Schöppe / und H. Christian Christmann Rathmann. Beym Annæ Kirchlein sind Vorsteher gewesen: Christoph Zobel / Martin Bobles / Peter Wunderlich / Paul Mönch / George Kunert /

Ge-

George Sigemundt. Bartholomäus Aßman/ George Ziegel/ Adam Steinichen. Jetzund sind Vorsteher H. George Aßmann und Gottfried Wegeß. Beym Convent sind gewesen: Lorentz Schwartzer / George Gumprecht / George Schmidt / Andreas Reymann. Die jetzigen Vorsteher sind: H. Gottfried Wetzel Kretschmer-Eltister / und H. Jacob Christmann. Bey dem Kirchlein und Hospital zu S. Nicolai sind Vorsteher gewesen: Andreas Keppichius, Bartholomæus Hering / Chilian Lihr, Peter Kellerknecht, George Drabner / Hans Knecht / George Blümichen / Christoph Buchner / Hans Winckler / Hans Hoppe / Elias Tschepan. Jetzund sind: H. George Göster und Andreas Breßler. Zu S. Laurentii sind gewesen: David Tvvaraske, Greger Scheffrichen, Jacob Aßmann/ (Bürger/ Handelsmann / Gerichts-Schöppe / und des Hospitals zu S. Laurentii Vorsteher/ von Köcherdorff aus dem Oblauischen bürtig/ starb 1627. 2. May æt. 43.) Michael Arlet, (in die 33. Jahr Vorsteher / starb 1635. 28. Mart.) Johann Tschorse, und nach ihm dessen Sohn George Tschorse, Martin Winckler / Thomas Kleptzig/ Johann Arlet, Benedict Teichmann, Johann Freyhube. Die jetzigen: H. Gottfried Winckler und H. Bayer.

III.

III.

Von den Oelßnischen Predigern.

WAs den Catalogum der Lehrer bey den Kirchen zur Oelße betrifft / sind allbereit oben XIII. Pastores bey der Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirchen angeführet und beschrieben worden. Hier wollen wir der Pröbste / *Archi-Diaconorum* und *Diaconorum*, wie auch *Catechetarum* gedencken.

Pröbste / (zugleich Pastores zu Döberlin/) so / nachdem die Lutherische Religion angenommen worden / von Zeit zu Zeit einander succediret:

Nicolaus Poleman, erster Lutherischer Probst / ward nach eingeführter Evangelischen Religion mit Gregorio Pelargo, ersten Evangelischen Pastore der Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirchen in einem Jahre 1538. hieher beruffen / starb auch in einem Jahre mit demselben A. 1558. den 19. Jun.

M. Laurentius Körnichen / starb in der grossen Sterbe 1572.

Lau-

Laurentius Baumgarth/ zog zeitlich ab.
Michael Lange, war nicht lange dabey.
Basilius Baritsch wohnte zu Guttwohne.
Daniel Pollio lebte 4. Jahr im Officio von A. 1576. biß 79.
Andreas Freudenhammer verwaltete die Probstey 7. Jahr/ von Anno 1580. biß 86. ward hernach in die Herrschafft Freudenthal im Troppauischen vociret. Auff seinen Nahmen hat der berühmte Oelßnische Rath Georgius Tilenus artig alludiret:

Artis bina sacræ membra in cognomine Teuto
Quod Tibi de gemina voce coëgit, habes.
Nam cum lætitiæ vociteris malleus: iste
Vim legis, veniam denotat ille luis.
Lex crudas animas, velut acer malleus urget
Impia devoto fata dolore sequi.
Saucia sed rursum permulcet corda Voluptas
Vox simul ac veniæ nuncia dulcis adest.
Ergo Tuo latuit sub nomine muneris Omen
Re facis id nomen cujus imago fuit.
Judicium fati est, munus cum nomine concors,
Sed fatuum est nomen, res ubi nulla subest.

Per

Perge Sacris operis Andrea reddere nomen
Utilius: Pavidis svave sit, acre feris.

Valentinus Meltzer verwaltete das Ampt 5. Jahr von A. 1586. starb 1591. 19. Nov.

Andreas Günther/ geb. zu Mönsterberg in Schlesien am Feste Bartholomæi 1549. war A. 1574. Pfarrer zu Karoschke/ bald 1575. Pastor zu Obernick/ drauff 1586. Pastor zu Strelitz/ nach 6. Jahren A. 1592. Probst zur Oelße/ der Priesterschafft Senior, und der Kirchen zu Döberle Seelsorger/ auch folgends unter den Pröbsten erster Assessor des Fürstl. Consistorii. Von seinen zur Oelße gehaltenen Leich-Predigten sind nicht wenig in Druck herauskommen. Er stand der Præpositur so wohl bey guten als bösen und betrübten Zeiten rühmlich vor/ hatte 1631. kurtz vor seinem Tode zum Substituto Joh. Gebauern/ von Reichenbach in Schlesien/ daselbst gewesenen 8. jährigen Diaconum, Exulem, und legte im 82. Jahre seines Alters/ Lebens-satt die ermüdeten Gebeine zur Ruhe ins Grab A. 1631.

M. George Seidel, von Breßlau/ folgte A. 1631. erlangte A. 1636. das Pastorat zur

Oelße/wie oben bey denen Pastoribus Olsnensibus ein mehrers von ihm zu ersehen.

Jacobus Scheffrichen erblickte das Licht der Welt zur Oelße A. 1591. 20. Jul. ward von Wittenberg in Patriam revociret/ und bekleidete A. 16.6 das Diaconat, 1630. das Archi-Diaconat, und 1637. die Probstey zur Oelße/ bey der letzten Dignität machte ers nicht lange / denn nachdem er langwierige Kranckheiten ausgestanden/ und zum Substituto Bartholomæum Günzelium, Collegen der Fürstl. Schule in Oelße/ gehabt/ geseegnete er noch dasselbe Jahr den 23. Aug. diß Thränen-Thal der Welt/ liegt in der Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirche nahe bey dem Tauff-Stein begraben.

Martinus Hyllerus, gebohren Anno 1575. den 28. Sept. zu Striegau in Schlesien/ acceptirte A. 1601. das Pastorat zu Pilgramsdorff/ und zu Ausgang des 1607. Jahres/ das Diaconat zu Strigau/ A. 1613. ließ er sich zu dem ersten Evangelischen Prediger in der Kloster-Kirchen/ und Diacono Primario in der Pfarr-Kirchen zu Jauer/ und A. 1617. zum Pastore

store der Stadt Reichenbach bestellen. A. 1629. muste er von Reichenbach weichen/ und nahm 1631. die Vocation auff Groß-Wandritsch im Lignitzischen/ zum Pastore und Inspectore an. A. 1632. bekam er zwar sein voriges Ambt zu Reichenbach wieder/ muste aber A. 1635. abermahl fort/ biß er 1638. aus seinem Exilio von Breßlau in die Fürstl. Stadt Oelße/ zum Pröbste bey S. Marien und Georgii, und Prediger zu Döberle/ ingleichen zu des Fürstl. Consistorii Assessore, und der Priesterschafft Seniore vociret wurde. Er hat etliche geistreiche Bücher drucken lassen/ als: Andachten über das Leiden Christi/ Jena 1613. 4. Bete-Kunst/ Leipzig 1622. 8. Das holdseelige und liebreiche Mutter-Hertze GOttes / Leipzig 1655. Franckfurt und Breßlau 1658. 12. 2c. Seine Pœnitentialia Olsnensia und Oelßnische Buß-Predigten/ die er in offenen Druck ausgehen lassen/ bezeugen/ mit was grossem Eyfer er bey damahligen Kriegs-Troublen seine geliebten Oelßner zu hertzlicher Buße vermahnet habe. Dieser fromme Hertzens-Prediger

ger beschloß seine treu-geleisteten Dienste im 76. Jahre seines hohen Alters A. 1651. 14 August.

Christophorus Bannerus, geb. zu Wintzig in Schlesien A. 1618. den 4. Dec. ward A. 1640. zum Ludimoderatore in das Städtlein Stroppen / in hiesigem Fürstenthum gelegen / erfordert / nach Verfliessung 2. Jahren / hielt er sich ein Jahr / wegen damahliger Kriegs-Unruhe / im Exilio in Pohlen zu Ravvitsch auff / bekam A. 1644. die Vocation zum Pastorat nach Glauche / 1650. zum Diaconat nach Oelße / darinnen er über ein viertel Jahr nicht blieb / sondern bald drauff das erledigte Archi-Diaconat, folgends die Præpositur versahe / er gab 1657. den 19. Jul. seinen Geist auff.

M. Johann Wagner, von Breßlau / succedirte A. 1657. in der Probstey / zog A. 1662. nach Medzibohr / wurde aber zum Pastore nach Oelße revociret / und ist allbereit unter denen Pastoribus Olsnensibus oben beschrieben worden / daselbst ein mehrers von ihm zu lesen.

Augustinus Crusius, geb. zu Schönau in Schlesien 1628. / war vorhero Archi-

Dia-

Diaconus zu Bernstadt / bekleidete A. 1662. die vacante Præpositur, gieng den Weg alles Fleisches 1664.

Abraham Jentsch / geb. 1623. 14. April zu Mönsterberg in Schlesien / war anfangs Rector zu Wintzig 2. Jahr / darnach Pastor zu Gohren im Gurischen Weichbilde / Glogauischen Fürstenthums 3. Jahr / drauff 9. jähriger Exul, succedirte A. 1661. Herrn M. Wenden im Con-Rectorat zur Oelße / und ward zugleich 1662. dem krancken Herrn Gottfried Kirstenio, damahligen Diacono substituiret. A. 1665. ward dieser fromme Exemplarische Lehrer / zum Probst bey der Kirchen zu S. Marien und Georgii in Oelße / des Fürstl. Consistorii Assessore, der Priesterschafft Seniore, und Pastore zu Döberlin befördert / bey welchen Aembtern er in unabläßiger Arbeit / und sonderlich fleißig getriebener Catechisation seine Leibes- und Gemüths-Kräffte treulich und redlich zugesetzet hat. Als bey seinem hohen Alter allerhand Schwachheiten / als Vorbothen seines vor der Thüre stehenden Lebens-Endes / herannaheten /

substituirte er zwar A. 1694. im Pastorat zu Döberle seinen ältesten Herrn Sohn/ den noch jetzt lebenden Pfarrer daselbst/ Herrn Johann Gottfried Jentschen/ jedoch / was die Oelßnische Præpositur betrifft / ließ er sich bey den wenigen Leibes-Kräfften alle Sonntage auff die Cantzel führen/ und scheuete/ ob er gleich sein Gesichte verlohren/ die Versäumniß seines Amptes/ darinnen er A. 1703. den 22. Jan. im 80.sten Jahre seines Ehren-vollen Alters/ nach Art der Lichter/ sich selbst verzehrte.

Herr M. George Christoph Vogel / geb. im Eichvorwerge bey Goldberg/ A. 1675. 18. Jan. disputirte zu Leipzig A. 1697. 29. Aug. Præside M. Christiano Ludovici, Profess. Lipsiens. über den Textum Talmudicum Tractatus de Statutis, erlangte eod. an. gradum Magisterii, ward A. 1699. 9. Dec. nach Goldberg zum Rectore Gymnasii und Adjuncto Ministerii, und 1701. den 24. Nov. zum Diacono und Beicht-Vater daselbst vociret/ kurtz drauff aber A. 1702. den 27. Jan. wegen des erstermeldter Stadt strittig gemachten Juris vocandi, ab officio suspendi-

diret/ folgends A. 1703 24. May in Oelße zum Præposito bey der Kirche zu S. Mariæ und Georgii, wie auch Assessore des Fürstl. Consistorii constituiret/ welche Dignität er biß dato mit grosser Sorgfalt bekleidet.

WAs die Herren *Diaconos* betrifft/ finde ich/ daß vorzeiten nur ein Diaconus zur Oels/ so zugleich als Polnischer Pastor, Sonntäglich bey der Probst-Kirche die Polnischen Predigten verrichtet / gewesen.

M. Augustus Herzberger A. 1563.

Matthias Clemens 1587.

Matthæus Kühn, geb. 1557. 26. Julii zur Oelße / acceptirte A. 1580. das Rectorat zu Freystadt in Ober-Schlesien / 1583. das Pastorat zu Domatschin / und 1585. zu Paschkerwitz. A. 1591. wurde er zum Diacono und Polnischen Pastore zur Oelße / 1600. zum Hof-Prediger nach Tosta im Opplischen / 1601. zum Pfarrer nach der Jeltsch / und 1606. nach Hochkirch bestellet. Von dar begab er sich wiederumb nach Oelße/ und weil zu Maliers der Kirchen-Dienst vaciret/

verrichtete er solchen unterdessen vier Jahr / biß er nach Klein-Ellgutt und Racke zum Pfarrer angenommen worden. Hier erklärte man ihn seines hohen Alters wegen pro Emerito, dahero er sich zur Oels biß ins vierdte Jahr, und also biß an sein seel. Ende auffgehalten hat. Er geseegnete die Zeitligkeit 1630. 8. Jul. æt. 73.

Elias Mellinus, von Wartenberg aus Schlesien / Diaconus und Polnischer Pastor 1600. kam 1601. nach Allerheiligen / A. 1609. trat er von unserer Religion ab.

NB. Nach Abzuge Herrn Kühns wurde in eben dem Jahre 1600. d. 26. Octobr. auff Hoch-Fürstl. Befehl des Durchl. Hertzogs / so dazumahl zu Sternberg sich auffhielt / von dem Stadt-Magistrat der Fürstl. Residenz. . Oelße grassirender Pest wegen zum Pest-Prediger bestellet

Petrus Prætorius, Brunoviensis.

Adamus Elberus, von Breßlau lebte eilff Wochen im Diaconat zur Oelße / starb 1602. M. Januar.

Jacobus Elberus, von Breßlau / succedirte Adamo, machte es aber auch bey dieser

Fun-

Function nicht lange / bekleidete nach der Zeit in Patria das Diaconat zu S. Bernhardin.

Joh. Gerlach / von Wartenberg aus Schlesien / Diaconus und Polnischer Pastor 1602.

Joh. Roth, von Nambslau aus Schlesien / folgte im Diaconat zur Oelße A. 1603. acceptirte 1606. das Pastorat zu Klein-Ellgutt.

Joh. Cellarius, geb. 1573. den 17. Jan. zu Creutzberg in Schlesien / war erstlich Cantor zu Pitschen 3. Jahr / drauff Pfarrer zu Rogau im Opplischen 6. Jahr / folgends von A. 1606. Diaconus und Polnischer Pastor zur Oelße.

Zu seiner Zeit vocirte der Durchl. Herzog Carl. II. A. 1610. den 24. Jan. von der Universität Leipzig Herrn Joh. Feyerabenden zum Archi-Diacono und Coadjutore Herrn Superintendenten Eccards nach Oelße.

I. Archi-Diaconi.

Joh. Feyerabend / geb. zu Nambslau in Schlesien 1583. ward A. 1610. zum Archi-Diacono und Coadjutore Herrn Eccards

cards, und nach dessen Absterben A. 1616. zum Hoff-Prediger und Pfarrer zu Sternberg/ wie auch derselben Herrschafft Superintendenten beruffen. A. 1625. muste er von Sternberg fort/ und kam wieder in Schlesien/ ward folgends der freyen Herrschafft Mielitsch Pfarrer und Superintendens.

Joh. Cellarius bißheriger Diaconus und Polnischer Pastor zur Oelße/ succedirte 1616. im Archi-Diaconat/ und blieb zugleich Polnischer Pastor. Man hat in dieses Frommen Lehrers Behausung an unterschiedlichen Orten drey A.A.A. auffgezeichnet befunden/ so er also ausgeleget: Alle Augenblick Andächtig. Er gieng zu den Vätern schlafen A. 1630. den 6. May.

Jacob Scheffrichen von Oels/ vorhero Diaconus, folgends nach Absterben Herrn Cellarii 1630. Archi-Diaconus, und 1637. Probst/ vorerwehnter massen.

Elias Hoyer, geb. 1595. den 8. Febr. zu Schweinitz in Schlesien/ war anfangs 1627. Pastor zu Heinzendorff und Pathendorff/ bald drauf zu Obernig und Wilxen/ A. 1638. acceptirte er zur Oelße das Archi-

Dia-

Diaconat, und 1649. das Pastor-und Seniorat zu Stroppen. Bey damahligen Kriegs-Läufften muste dieser fromme Theologus in Oelße viel ausstehen / er gieng zu den Vätern schlaffen A. 1673. 25. Jan. im 78. Jahre seines Alters.

Christoph Banner, von Winzig aus Schlesien 1649. Diaconus, und in eben dem Jahre Archi-Diaconus, folgendes Jahr 1651. Probst zur Oelße / wie allbereits bey den Pröbsten vorkommen.

George Bock, geb. 1621. 12. Apr. zu Reinersdorff im Pitschnischen Weichbilde / Briegischen Fürstenthums in Schlesien / dessen Herr Vater aus Siebenbürgen bürtig gewesen / überkam A. 1647. die Vocation zum Auditore und Collegen der Schule zu Nambslau / 1648. zum Diaconat zu Constadt / 1650. zum Diacono und Polnischen Pastore zur Oelße. Er verrichtete postliminio den / wegen des 30. jährigen Krieges / in die 10. Jahr unterbliebenen Polnischen Gottesdienst / informirte in Polonica lingva den Hochseel. Hertzog Sylvium, welcher dessen Polnische Predigten zum öfftern besuchet / auch diesen seinen Præceptorem, wie er ihn zu nennen pflegen /

gen / gerne gehöret hat. A. 1651. succedirte Herr Bock im Archi-Diaconat, und blieb zugleich Polnischer Pastor, vertirte A. 1668. die Oelßnische Kirchen-Agenda ins Polnische / und administrirte zuerst die Communion in Polnischer Sprache in der Probst-Kirche / er war ein glücklicher Poët, und Exemplarischer Prediger / gieng den Weg alles Fleisches A. 1690. den 19. Nov. im 70. Jahre seines Alters.

Herr M. Caspar Döhring / Trebnicio-Olsnensis, n. 1646. 18. Oct. nahm zu Wittenberg / nach daselbst A. 1668. Præside Samuele Schelgvigio de Legatione gehaltenen Disputation, Gradum Magisterii an / ward A. 1678. 27. Jul. Pastor zu Punitz und Waschkau in Groß-Pohlen / nachmahls A. 1683. Exul, succedirte A. 1684. Herrn Danieli Milichio im Diaconat zur Oelße / thät den 5. Nov. die erste Predigt / erlangte A. 1690. nach seel. Absterben Herrn Bocks das Archi-Diaconat, welches er zu dato als ein treuer Seelen-Hirte fruchtbarlich verwaltet.

2. Dia-

2. Diaconi

Bey der Fürstlichen Schloß- und Pfarr-Kirche zur Oelße.

Joh. Cellarius, von Creutzberg aus Schlesien / war in regard des zu seiner Zeit vocirten ersten Archi-Diaconi, erster Diaconus A. 1610. folgends 1616. Archi-Diaconus zur Oelße / wie bereits vorkommen.

Jacob Scheffrichen, von Oels / folgte 1616. im Diaconat, und 1630. im Archi-Diaconat, vorerwehnter maßen.

Joh. Turbio, geb. A. 1600. zu Constadt im Oelßnischen Fürstenthum / vorhero in Patria Diaconus, succedirte A. 1630. Herrn Cellario im Polnischen Pastorat, und Herrn Jacobo Scheffrichen im Diaconat, gieng A. 1638. 3. May den Weg alles Fleisches / æt. 38.

Jacobus Heusslerus, von Brieg aus Schlesien / gewesener Collega Quartus bey der Fürstl. Schule in Oelße / folgends unter den Brandenburgischen Völckern Feld-Prediger / ward A. 1636. zu Sublevirung Herrn M. Heinnizens / Superintendenten in Oelße / vor einen Adjuvanten oder Adjunctum angenommen /

und

und verrichtete am Sonntage Lætare zum ersten mahl vor ihn die Predigt; doch kurtz drauff Dominica Palmarum starb jetztbenannter Herr Superintendent, nachgehends als Herr Turbio A. 1638. die Schuld der Natur bezahlte/ erlangte Heusslerus das Diaconat, ward A. 1648. Pastor zu Vielgutt/ Korschlitz und Stronn/ starb aber daselbst noch dasselbe Jahr 18. Oct.

Christophorus Bannerus, von Wintzig aus Schlesien/ betrat A. 1649. das Diaconat, und in eben dem Jahre das Archi-Diaconat, folgendes Jahr die Præpositur zur Oelße/ wie allbereit vorkommen.

George Bock, von Reinersdorff aus Schlesien/ folgte A. 1650. war zugleich Diaconus und Polnischer Pastor, und brachte den Polnischen Gottesdienst wiederumb in guten Stand/ da derselbe unter Herrn Heusslern und Bannern cessiret hatte. Er kam bald das folgende Jahr 1651. zum Archi-Diaconat, wie bereits erwehnet worden.

Lucas Cneffel, geb. 1602. den 11. Sept. zu Trachenberg in Schlesien/ war A. 1638. Re-

Rector zu Trachenberg/ 1645. Pastor zu Leipe/ und 1648. Pfarrer zu Zetzel. A. 1652. wurde er nach Oelße pro Diacono beruffen / woselbst er 1661. auff der Cantzel kranck worden und gestorben. Mit seinem Ende verhält sichs also: Am H. Johannis Tage / jetztbemeldten Jahres/ wurde er nach gehaltener und völlig zu Ende gebrachter Epistolischen Mittags-Predigt/ auff der Cantzel mit Schwachheit plötzlich überfallen / wobey er alsofort die Sprache verlohr/ und an allen Sinnen und Gliedern des Leibes so unvermögend ward / daß man ihn aus der Kirche nach Hause tragen muste / da er denn umb halb 6. Uhr/ noch selbigen Tages im 59. Jahre seines Alters seelig verschieden. Seine letzten Worte/ so viel andächtige Auffmercker vernehmen und gedencken können/ sind diese gewesen: So hütet euch nun für Verachtung des Wortes GOttes und seiner Diener. Merckwürdig ist hiebey/ daß/ als dieses lieben Mannes Ehe-Frau / im Anfang des May-Monaths gedachten 1661. sten Jahres / in Wochen liegen sollen / und sich wegen

der

der bevorstehenden harten Geburths-Schmertzen/ gegen ihn gar getrost unter andern mit diesen Worten erkläret: Sie hätte gehöret/ daß ein Weib in solcher ihrer schweren Beruffs-Arbeit so seelig sterben könne/ als ein Prediger auff der Cantzel; Er hierauff zu ihr gesprochen: Wohl gut! habt ihr solchen Trost und Glauben/ ich wüntsche mir selbst nicht anders denn auf der Cantzel zu sterben. Den 1. Julii ist er beerdiget/ und sein letzterer Text Esai. 40. v. 1. - 11. zur Leichen-Predigt erkläret worden.

Gottfried Kirsten, geb. 1629. zu Bernstadt/ ward nach Allerheiligen 1657. pro Pastore vociret/succedirte A. 1661. zur Oels im Diaconat, ward aber 1662. den 17. Jan. Mittags/ als das Vesper-Gebeth gehalten werden solte/in der Kirche mit Ohnmacht befallen/ und zu Verrichtung seines Amptes untüchtig gemacht/ daß er erstl. damahligen Con-Rectorem, Herrn Abraham Jentschen/ so A. 1665. zur Præpositur befördert worden/ folgends Herrn Daniel Milichium, biß A. 1670. substituiren muste. Nach der Zeit

erhielt er bey continuirender harten Niederlage gewisse Gnaden-Gelder/ und starb zur Oelße/ nachdem Er ins 23. Jahr kranck gewesen/ 1684. 23. Aug. Die Parentation that Herr Probst Abraham Jentsch aus dem 71. Ps. v. 7. Ich bin für vielen ein Wunder.

Daniel Milichius, geb. 1630. zu Jackschinau Oelßnischen Fürstenthums in Schlesien/ woselbst sein Herr Vater/ Leonhard Milichius, Pastor gewesen/ war 1662. Pastor zu Domatschin/ drauff Exul, A. 1665. Herrn Diaconi Kirstenii Substitutus, erlangte 1670. das vollkommene Diaconat, da hingegen Herr Kirstenius, berührter maßen / sich mit gewissen Gnaden-Geldern vergnügen muste. Sie gesegneten beyde in einem Jahre A. 1684. diß Thränen-Thal der Welt/ so daß dem im Augusto verstorbenen Herrn Kirstenio, Herr Milichius den 18. Octobr. im 54. Jahre seines Alters nachgieng/ und den 22. Oct. am 21. Sonntage nach Trinitatis beerdiget wurde.

M. Caspar Döhring bekleidete A. 1684. das Diaconat, 1690. das Archi-Dia-

conat, wie schon erwehnet worden. Herr M. George Neukirch, geb. 1650. zu Lissa in Groß-Pohlen / zog 1669. nach Wittenberg / promovirte eod. ann. nach gehaltener Disputation de Hyeme, in Magistrum, thät sich mit öfftern Disputiren in Philosophicis, sonderlich in Collegio Synoptico ex Ontologia, Præside M. Georgio Wagnero, dessen Disputationes nachmahls zum Druck befördert worden / vor andern herfür / ward A. 1676. ins Predigt-Ambt nach Rörsdorff in Pohlen / A. 1691. zum Diaconat bey der Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirche / wie auch Polnischen Pastorat bey der Kirche zu S. Marien und Georgii nach Oelße beruffen / und den 9. Dec. installiret / stehet dieser Function biß jetzo treulich vor / ist seines unverdrossenen Fleißes und Erudition wegen gar beliebt / dessen bey Edirung dieser Olsnographie gehabte Bemühung / ich hieben mit Dancke erkennen muß. Sein Vetter ist der berühmte Deutsche Poët Herr Benjamin Neukirch.

CATE-

CATECHETÆ und *Ministerii Adjuncti:*

Herr Johann Gottfried Jentsch / von Klein-Kutzen Lignitzischen Fürstenthums aus Schlesien / vorhero 3. Jahr Mittags-Prediger bey der Kirche zu S. Salvatoris in Breßlau / ward A. 1689. zum ersten Catecheta und Ministerii Adjuncto nach Oelße beruffen/ indem des Durchl. Hertzogs Sylvii Friedrichs Christ-Fürstl. Absehen die nöthige Information der heilsamen Catechismus-Lehre bezielte. A. 1694. ließ er sich zugleich vor seinen alten schwachen Vater / damahligen Pröbst / im Pastorat zu Döberle substituiren / A. 1702. begab er sich der Catecheten-Function, und 1703. wurde er/nach seel. Absterben seines Herrn Vaters/in dem vollkommenen Pastorat zu Döberle confirmiret.

A. 1698. wurde auff gethanen Vorschub/ Herrn Superintendenten Textors, zum Coadjutore Catechetæ, Herr Leonhard David Hermann, von Maßel Oelßnischen Fürstenthums aus Schlesien/ SS.

 Theol.

Theol. Candid. vociret / war aber nicht lange dabey / sondern erwählte A. 1699. bey seinem Herrn Vater / Abraham Hermann, Pastore zu Maßel / die Substitution, nach dessen seel. Absterben er jetzt das Pastorat verwaltet.

Der jetzige an Herrn Jentsches Stelle A. 1702. 18. Aug. als Catecheta und Ministerii Adjunctus surrogirte Herr Michael Schley, Berna-Lusatus, n. 1666. Festo Michael. 29. Septembr. ist anfangs zu Haynau im Lignitzischen Fürstenthum A. 1700. 16. Dec. vocirter Con-Rector, nachmahls ab A. 1701. 16. April Exul gewesen.

IV.

Von den Oelßnischen Schul-Lehrern.

Gleichwie die Altē das wohlbestellte Regiment in einer Stadt aus drey Stücken zu erkennen pflegten / nehmlich / wenn die Schule / die Uhr und der Steinweg auff der Strassen / wohlgeordnet wäre; also sind diese Kennzeichen auch in der Fürstl. Residenz

denz Oelße zu betrachten/darinnen vorzeiten die gantzen Uhren üblich gewesen/ so unter Hertzog Carln II., zu Mönsterberg und Oels/ in Abgang kommen. Die Disposition der Fürstl. Stadt-Schule zur Oelße/ erscheinet aus folgendem: Die Durchl. Hertzoge setzten diese Fürstl. Schule zwar mit dem Anfange der Reformation in guten Stand/ und versahen sie/ wie bald wird zu hören seyn/ mit gelehrten Männern/jedennoch waren anfangs nicht so viel Collegen, das Schul-Gebäude auch hiebevor geringe/ biß der vortreffliche Landes-Vater Hertzog Carl II. zu Mönsterberg und Oels/ nicht allein fünff Collegen bey der Fürstl. Schule bestellte/ sondern auch ex veteri, ruinosa ac fere collapsa Schola, novum Magnificum, Illustre Gymnasium, (laut der Worte Orat. Inauguralis,) fundirte/und A. 1594. den 5. Dec. dieses ansehnlich auffgeführte steinerne Gebäude/ in selbsteigener hohen Gegenwart/ wie auch Præsenz Hertzogs Joachim Friedrichs zu Lignitz und Brieg/ Herrn Heinrichs Frey-Herrn von Kurtzbach/ auff Wartenberg und Mielitsch/ Herrn Joachim Frey-Herrn von Malzan/

zan/ und vieler von Adel/ auch Geistlichen/ mit zwey/ erstl. von Herrn Superintendenten Melchior Eccarden/ dann damahligen ersten Rectore, Johanne Leiningio, gehaltenen gelehrten Orationibus, unter dem Gethön einer angenehmen Vocal-und Instrumental-Music, solenniter inauguriren ließ.

Vor dieser Fundation waren Rectores:

M. Zacharias Wittich, von Brieg aus Schlesien/ Rector zu Anfange der Evangelischen Fürstl. Schule zur Oelße/ starb A. 1572. den 30. Jan. dessen Epitaphium in der Fürstl. Schloß-und Pfarr-Kirchen oben allbereit vorkommen.

Petrus Henckelius, geb. zu Wartemberg in Schlesien 1. Dominic. Adventus sub vesp. an. 1555. folgte Wittichio 1573. würckte stattl. Ingenia aus/ darunter sonderlich zu setzen/ sein Stief-Sohn/ Adam Schwemin/ nachmahls Fürstl. Mönsterberg-Oelßnischer Rath; und Joh. Keppichius nachgehends Rector zur Oelße. Vom Rectorat nahm ihn GOtt zum Pastorat, erstlich 1590. nach Peterwitz/ drauff 1600. nach Stroppen/ starb 1623. 14. Mart. æt. an. 68.

Nach

NAch der neuerbauten Fürstl. Schule haben folgende Rectores, Con-Rectores und Collegæ, Tertii, Quarti, Quinti, mit Ruhm und Fleiß ihr Ambt darinnen verrichtet:

I. Rectores:

Joh. Liningius, geb. zu Strehlen in Schlesien / 15. Dec. 1566. vorhero Rector zu Znaim in Mähren / ward 1590. Henckelii Successor, und erster Rector in dem neufundirten Fürstl. Gymnasio zur Oelße / darinnen er / besagter maßen / A. 1594. den 5. Dec. die andre Orationem Inauguralem, in höchstansehnlicher Versammlung / gehalten. Er war in der Lateinischen Poësie sonderlich glücklich / lebte A. 1600. wegen eingerissener Pestilentz meist zu Breßlau / und abdicirte in eben dem Jahre / weiß nicht warumb / das Rectorat, starb zu Breßlau 18. April. 1616. æt. an. 50.

Andreas Keppichius, von Chemnitz aus Meissen / bißhero 30. Jahr Con-Rector und Collega der Fürstl. Schule in Oelße / hatte A. 1601. den 5. Januarii das Rectorat kaum angetreten / so überlief ihn bey her-

herangewachsenen im hohen Alter eine abzehrende harte Kranckheit/ die ihm noch in demselben Jahre den 15. May das Leben selbst verzehrte. Er setzte seine Leibes- und Gemüths-Kräffte bey dieser Schule redlich zu / zum Beweißthum dessē will ich nur etliche Verse aus seines Sohnes und Successoris, Joh. Keppichii edirten Anagrammatis, anhefften / da er seinen alten Vater also anredet:

Olsena tricenos studium est experta per Annos
Atque Operas summa sedulitate Tuas.
Heu quantos casus! ærumnarum Ilias hic se
Obtulit atque offert nunc Tibi chare Pater.
Ah quoties (ô si!) Genitrix dulcissima (quæ jam
Conspectu fruitur colloquioque DEI:)
Egressum Ludo sic ore affata: Marite
O mea lux; Color hic pallidus unde Tibi?

Quo

Quo vis mentis iit? cur omnis ab ore recessit
Fervor? ô interitus proxima signa Tui!
Respondit paucis; Gravis illa molestia Vires
Corporis enervat, tradit & illud humo. &c.

Zu Vermehrung des Ruhms dieses meritirten Schulmannes/kan auch folgendes Epitaphium, so der berühmte Matthæus Zuberus, Andreæ Keppichio, Misnico, Scholæ Olsn. Rectori, in seinen Schrifften hinterlassen/beyfügen:

Qui natus morti: Qui vitæ mortuus urnam
Occupat hanc, facto funere Keppichius.
Ultra tricenos qui tædia pertulit annos
Impiger Olsneæ pulverulenta Scholæ.
Inter cœlicolas perpes jam transigit ævum,
Discipulumque illic Ipse Salutis agit.
Pro quo defuncto, non sedulitate minori
Deserta hæc fatis filius arva colit.

Nominis est hæres, & conditionis, utrinque
Implet mensuram muneris Ille sui.

Joh. Keppichius P. L. Cæs. geb. 1573. 20. Febr. zur Oelß in Schlesien/studirte erstlich Medicinam, vertrat schon im Leben die Stelle seines alten krancken Vaters in der Fürstlichen Schule/ und erhielt nach dessen Absterben das vollkommene Rectorat, war ein glückl. Poët, wie seine zu Wittenberg 1599. gedruckten Anagrammata hievon zeugen. Endlich wolte es ihm in der Schule nicht länger gefallen/ ließ sich also A. 1616. den 8. Mart. zum Rathmanne der Stadt Oelsse/ und Inspectore Scholæ bestellen/ nachdem er vorhero den 24. Febr. jetztgemeldten Jahres/ die im Druck herausgegebene Laudationem funebrem, Pietati & Memoriæ Excellentiss. Theologi, Melchioris Eccardi, in Fürstl. Gegenwart Prinz Carl Friedrichs zu Mönsterberg und Oels/ in der Fürstl. Schule gehalten hatte/ starb 1631. 7. Dec. Er wüntschte sich stets viererley/ daß ihn Gott vor einem Sinnlosen/ Sprachlosen/ Trostlosen und Freundlosen Ende

de behüten möchte / dessen ihn auch Gott reichl. gewähret hat.

M. George Kirsten, von Brieg aus Schlesien / dessen bereits unter denen Oelßnischen Superintendenten gedacht worden / wurde A. 1614. zum Con-Rectore der Fürstl. Schule zur Oelße / 1616. zum Rectore, 1617. zum Bibliothecario vociret / war ein in der Rede-Kunst / und so wohl in prosa als ligata Oratione sehr geübter Mann / dessen unter andern seine 2. gelehrten und gedruckten Reden / Zeugniß geben können; Eine die er vorerwehnten 24. Febr. A. 1616. als Con-Rector, sambt und nach Herrn Rectore Keppichio, gleichfalls zu letzten Ehren des Hochverdienten Superintendenten Eccards, in der Fürstl. Schule; Die andere / so er folgendes 1617. Jahr den 7. May, als Rector, auff das Hochseel. Absterben Hertzog Carls II. zu Mönsterberg und Oels / in Beyseyn der Oelßnischen Printzen / Heinrich Wentzels und Carl Friedrichs / wie auch George Gustavs Wezeltes von Marsilien, Pfaltz-Graf George Gustavs am Rhein Gesandtens / auff dem Fürstl. Schlosse gehalten.

halten. Er acceptirte A. 1618. die Hof- und Stadt-Prædicatur zur Bernstadt / erlangte 1636. die Superintendur, und starb 1638. 6. Aug. in sonderlicher Gnade des Durchl. Hertzogs Heinrich Wentzels / wie oben angemercket worden.

Joh. Bobles, geb. zur Oels 26. Aug. 1587. vorhero Con-Rector, succedirte im Rectorat A. 1619. und informirte die Jugend / mit ebenmäßiger Dexterité, wiewohl die damahligen gefährlichen Läufften viel Gutes verhinderten. Er entschlief 1630.

M. Melchior Melingius, geb. 1593. den 3. Oct. zu Franckstein in Schlesien / war 1622. zu Havelschwerda in der Graffschafft Glatz Con-Rector, muste aber 1624. sambt andern von dannen weichen. A. 1628. erfreuete ihn GOtt mit dem Con-Rectorat zu Franckstein / von dar er aber auch seinen Stab weiter fortsetzen / und zur Oelße sein Asylum suchen muste / da er denn 1630. durch Commendation Herrn Superintendenten Heinnizens, zum Rectore vociret / ihme auch zugleich die Inspection der Kirchen-Bibliothec anvertrauet ward. Er that sich durch unterschiedene Actus

Scho-

Scholasticos solennes, darunter sonderlich seine der Hochseeligst verblichenen Hertzogin Elisabeth Magdalenen Hertzog Carls II. hinterbliebenen Fürstl. Wittib / bald nach angetretener Rectorats-Function 1630. 1. Aug. so dann dem seel. Herrn Superintendenten Heinnitzen / in Erlauchter Gegenwart A. 1636. 16. April. in der Fürstl. Schule gehaltenen Laudationes Funebres gehören / hersür; muste aber in damahligen Trauer- und Angst-Jahren / da nicht allein A. 1630. 31. und 33. die in der Stadt grassirende Pest / in die Schule eingerissen / sondern A. 1634. Oelße zu unterschiedenen 4. mahlen mit öffentl. feindl. Gewalt eingenommen und geplündert worden / viel Drangsal / Creutz / Elend und Verlust fast alles seines Vorraths / ausstehen Man hat in seinem Diario, von der in bemeldten Jahren eingerissenen Pestilenz, dieses Distichon gefunden:

Pestiferum DEUS alme, Tuis, confringe flagellum,
Quo minitare Tuæ verbera dira scholæ.

A. 1638.

A. 1638. den 15. Dec. starb dieser treue Mann seelig / dessen Leiche den 21. gedachten Monaths / bey hochansehnlicher Funeration, von 3. Fürstl. Personen/sambt allen vornehmsten Ministern des Hofes/ begleitet worden.

M. Joh. Viebingius, geb. 1589. 24. Nov. zu Habelschwerda in der Graffschafft Glatz/ vorhero ab A. 1615. Dom. VII. Trinit. an 3. verschiedenen Orthen / letztens zu Lahsen Pastor, A. 1623. 2. Dec. Exul, folgte A. 1639. im Rectorat zur Oelße / und war zugleich Inspector Scholæ. In seiner Inaugurali tractirte er die Frage: Num Minister Ecclesiæ illæsa Conscientia munus docendi in Schola (ad tempus suspenso Ministerio Ecclesiastico) suscipere possit? Weil er die hier gewöhnlichen Gregorii und Galli Recordationes mit zuhalten / und vor den Thüren cantando herumzugehen/ sich nicht überwinden konte / hielt er bald im ersten Jahre eine Oration de abroganda Alectoromachia, die d. Galli Abbatis, und pflegte zu sagen: O quam miserum ostiatim vitæ subsidia quærere! O quam infelix quæstus cantando stipem colligere!

re! Quidam Scommata potius quam numismata erogant, alii fores non aperiunt sed claudunt. Sic transit Gloria Galli! A. 1640. wurde von ihm Festo Gregorii, Actus ex Colloquiis Erasmi, darauff Mense Majo, Andria Comœdia auff dem Fürstl. Schlosse produciret / und folgends am Feste Galli, eine Rede de legitimo modo celebrandi Galli memoriam, abusu remoto, gehalten. Die höchstschmertzlichen Trauer-Fälle des Durchl. Oelßnischen Hauses im Jahr 1641. da in 2. Tagen aufeinander / drey Fürstl. Leichen / dergleichen in diesem Lande niemahls geschehen / mit Fürstl. Leich-Gepränge allhier beerdiget / und erstlich zwar den 29. Octobr. der Fürstl. Leichnam der Hochseeligstverblichenen Hertzogin / Annen Sophien, Hertzog Carl Friedrichs Fürstl. Frauen Gemahlin / gebohrnen Hertzogin zu Sachsen-Altenburg / (deren Herr Groß-Vater Joh. Wilhelm zu Sachsen / der Friedfertige / und der Universität Jena Fundator, den 3. Mart. 1530. gebohren / und 1573. den 2. Mart. einen Tag vor seinem Geburths-Tage gestorben /) zu dero

Fürstl.

Fürstl. Ruhestäte gebracht / folgenden 30. Oct. aber / der Fürstl. Cörper / des schon vor zwey Jahren zu Vielgutt Hochseeligst erblaßten Herzogs Heinrich Wentzels / wie auch dero jungen Prinzen und Posthumi, in die allhiesige Fürstl. Grufft solenniter beygesetzet wurden / begleitete die Fürstl. Schule nicht anders als mit Thränen und traurig gesetzten Worten / wie denn M. Viebingius den 31. Octobr. drauff / in hoher Gegenwart des Regierenden Herzogs / und andrer Erlauchten und Standes-Personen / auff dem grossen Fürstl. Saale / in einer ungebundenen lateinischen Rede / die ungemeine Gottesfurcht seiner Hochseeligsten Landes-Mutter / hochernennter Hertzogin Annen Sophien, devotest rühmte / auch kurtz hernach im November das gewöhnliche Gallus-Fest / mit Betrachtung des dieser frommen Fürstin gewesenen Fürstl. Symboli: HErr nach deinem Willen: unterthänigst begieng. A. 1643. celebrirte er Festum Galli Actu Oratorio & Poëtico, de Causis corruentium Scholarum, dabey er der

Oelßni-

Oelßnischen Schulen gedencket / und sich über die Crypto-Didascalos mehr als einmahl beklaget. A. 1644. den 18. Octob. welches der Geburths-Tag / des damahls Regierenden Hertzogs Carl Friedrichs war / bediente er dieses Festin mit einer in des Hertzogs Fürstl. Zimmer / bey Erlauchter Anwesenheit Hertzog Georgens / zu Lignitz und Brieg / de beneficiis ex diutina vita Caroli Friderici Principis, profluentibus, gehaltenen Reden. Er führte das Rectorat bey überaus b kümmerten Zeiten / wegen damahls in Oelße rasenden Kriegs-Schwerdtes / dahero er unter andern von diesem Jammer also schreibt: Profectò, in tot tantisque tormentis Olsnæ vivere, nihil est quam civiliter perire, ante tempus emori, & prægustum infernalium pœnarum cottidie prævidere. Er recusirte etliche Vocationes, eine A. 1640. nach Coblin zum Pastorat in Pohlen / die andre 1646. zum Præside Scholæ nach Fraustadt / der Vocation nach Stroppen A. 1647. (quæ, wie er selber schreibt / ultimum fuit opus Celsissimi Principis Caroli Friderici,

O in

in veste Ducis Laudatissimi post mortem inventa, effectu tamen postea suspenso) nicht zu gedencken. Endlich legte er A. 1650. den 5. Januar. seine ermüdeten Beine zur Ruhe ins Grab / und ward der entseelte Cörper in hoher Begleitung des Durchl. Regierenden Hertzogs Sylvii, in der Fürstl. Schloß-und Pfarr-Kirchen beerdiget / woselbst sein Epitaphium, oben vorgekommener massen / zusehen.

George Krischke, geb. 1609. zu Breßlau / ward im Gymnasio Patrio zu S. Elisabeth A. 1637. den 26. Sept. in Ordinem VI. bestellet/stieg biß in Ordinem III. und ward 1647. den 11 Oct. Rector zu Leutschau in Ungarn succedirte A. 1650. im Rectorat zur Oelße dem Viebingio, und schaffte diesem Ambte erwüntschten Nutzen/wie denn seine Programmata am besten zeugen / die er Z. E. A. 1652. in Alectoromachia de Comparatione Galli cum Principe; A. 1654. de Gloria militari; A. 1655. 15. Oct. Alectoromachiæ occasione, de Duello literato & Lustramine Sacro; A. 1656. 7. Dec. de Templorum Origine; A. 1663. 27. April. de Gnoma Ecclesiastæ, Omnia vanitas, varie illu-

stra-

strata; den 30. Jul. ejusd. Anni in Inauguratione Novi Collegæ & Cantoris Zachariæ Fiedleri; de vitiis Scholastico fugiendis; und A. eodem 18. Octobr. de virtutibus Literariæ Juventutis propriis; ingleichen A. 1667. ante præmiorum distributionem, de Scholastici Examinis Dignitate, 1672. 21. Jul. de Concordia, &c. bey gehaltenen Actibus publiciret. Unter seinen Discipeln wären feine Ingenia; zum Beweißthum dessen muß ich hier anführen / was der berühmte Rector zu Bautzen M. Johann. Theill. P. L. C. in einem Programinate valedictorio 1658. mit diesen Worten gedencket: Wencesiaus Wilhelmus ab Haugwiz, Eques Silesius ex Domo Zauche / à XXIII. Octobr. anni elapsi, breve quidem tempus, sed industrius & diligens apud nos vixit, qvum antea per Sexennium, in Schola Publica Olsnæ Silesiorum à Clariss. Viro Dn. Georgio Krischke, quem honoris & gratitudinis ergo nominari voluit, fidelissime, quod ex animi sententia testor, fuerit institutus. So hatte auch der oben hochgerühmte Landes-Hauptmann zur Oels / Herr Hans Heinrich von

Franckenberg und Ludwigsdorf / auff Ober-und Nieder-Strelitz und Neu-dorff / wie er es selbst zum öfftern gegen mir gerühmet / die Fundamenta seiner herrl. Erudition, unter diesem treuen Schul-Lehrer geleget / also daß er allerdinges tüchtig geachtet worden / ohne fernere Umbwege höhere Stuffen zu betreten / und nach vorhero A. 1660. den 15. April. in der Fürstl. Schule gehaltenen Dissertatione de Studiis futuri Politici, Orationeque Eucharistica, die Academischen Studia anzufangen. Als der unvergleichl. Herzog Sylvius, 1664. den 26. April. vor Mittags umb 10. Uhr / Sonnabends vor Misericordias Domini, ausser dero Fürstl. Residenz, auf dem damahls Freyherrl. Gute Briese / den Fürsten-Hut mit der unvergänglichen Freuden Crone verwechselte / stellte Herr Krischke nach der den 26. Novembr. gehaltenen Fürstl. Funeration den 7. Dec. im Auditorio der Fürstl. Schule / sein letztes demüthigstes Opffer / in einer Lateinischen Parentation dar. A. 1675. den 27. April. umb halb 11. Uhr vor Mittage gieng dieser Treuverdiente Schul-

Mo-

Moderator, nachdem er 25. Jahr in seinem Rectorat zugebracht / im 68. Jahre seines Alters / den Weg alles Fleisches / und wurde den 2. May. in der Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirche begraben.

M. Johann Christian Hertzog / geb. den Tag Jacobi früh umb 5. Uhr A. 1642. zu Dreßden in Meissen / (dessen Herr Vater / Herr M. Johann Hertzog / erstlich HochFreyherrlicher Bünauischer Hoff-Prediger und Adjunctus der Superintendur zu Pirna, hernach in der Haupt-Kirche zum H. Creutze zu Dreßden / Prediger / ein Mann von sonderbahrer Gottseelig- und Gelehrigkeit / dessen in 10. Tomis über den Decalogum herausgegebenes Buch / die gelehrte Welt billich veneriret: Der Groß-Herr-Vater aber / Herr Christoph Herzog J. U. Doctorandus, Syndicus zu Naumburg / und Hoch-Fürstl. Sächs. Weymarischer Rath gewesen /) betrat 1675. den 25. Jun. das Oelßnische Rectorat / A. 1676. bey restaurirter Fürstl. Bibliothec, auff dem Fürstl. Schlosse / muste er sambt Herrn Diacono Milichio, die Theologischen Bücher in richtige Ordnung

bringen/und ward zum ersten Fürstl. Bibliothecario dieser neuen Bibliothec bestellet. Als A. 1677. den 13. Jul. auff dem Fürstl. Schlosse zur Oels / zum Gedächtniß der vom Eberhardo Barbato, Herzoge zu Würtemberg / A. 1477. 3. Jul. st. v. fundirten Universität zu Tübingen / das andere Jubel-Jahr feyerlich begangen wurde/hielt Herr M. Herzog bey diesem Actu solenni eine zierliche Oration, unter dem Titul: Eberhardus è factis redivivus. Er hatte sonderliche Dona zu predigen / dahero er A. 1680. Mense Novembr. die Vocation zum Pastorat auff die Fürstl. Oelßnischen Cammer-Güter / Klein-Ellgutt und Racke/ und 1692. den 5. Mart. nach Weigelsdorff acceptirte. Dieser beredte Lehrer / dessen mit grossem Lobe bey vornehmen Funerationen gehaltener Parentationen in die 95. im öffentlichen Drucke sind/beschloß 1694. den 19. Nov. bey obhandenem Kirchen-Jahres Beschluß / sein rühmlich geführtes Leben / und ward den 25. gemeldten Monaths drauff/ zu gemeldten Weigelsdorff beerdiget.

Simon Günther/ geb. 1632. den 30. Nov.

zur

zur Oels/ erlangte A. 1665. den 6. Febr. das Con-Rectorat, und ließ bey gemeldter A. 1676. restaurirter Fürstl. Bibliothec, die Consignation der Philosophisch-Philologisch-Oratorisch-Poëtisch- und Historischer Bücher/ sich angelegen seyn. Nach Abzuge Herrn M. Herzogs folgte er 1680. den 8. Nov. im Rectorat, 1686. bey Höchstseeligst erfolgtem Absterben/ der letzten Mönsterberg-Oelßnischen Hertzogin Elisabeth Maria, erwiese er die letzte / wiewohl höchstbetrübte Schuldigkeit/ mit einer auff gnädigsten Befehl verfertigten lateinischen Trauer-Rede/ brachte in beyden Aembtern über 22. Jahr mit allem Fleisse zu/ starb 1687. den 29. Jan.

Melchior Schmegner, geb. A. 1649. den 21. Jan. zu Gölnitz in Ober-Ungarn/ ward A. 1682. den 22. April. zum Con-Rectorat vociret/ und profitirte zugleich 1684. täglich von 7. biß 8. den Cornelium Nepotem in Classe Selecta zur Oelße. A. 1687. den 25. Febr. succedirte er im Rectorat, und wurde vom Herrn M. George Wenden, Professore Classis Selectæ, und Directore Scholæ Illustris, introdu-

ciret. Er præsentirte noch dasselbe Jahr den 17. Oct. Actum de Scholis Trivialibus, hernach 1688. 2. Nov. de Venatione Literata, 1689. 18. Oct. de Virtute & Invidia, 1690. 24. Octobr. oder Anno qVo DIVUs JosephVs reX IMperII eLeCtVs est, Belli & Pacis Considerationem, 1691. 30. Oct. Vitæ humanæ Miseriam & Vanitatem; A. 1692. den 27. Mart. folgte er dem ehedessen allhier gewesenen Rectori, Herrn M. Hertzogen im Pastorat zu Klein-Ellgutt und Racke / welches Er noch zu dato treulich verwaltet.

Johannes Sinapius, n. 1667. 11. Sept. Teplæ in Comitatu Liptoviensi Hungariæ. Von mir selbst kan ich weitläufftige Worte nicht machen. A. 1692. den 28. Jun. bekam ich die Vocation hieher nach Oelße/ zum Pro-Rectore und Bibliothecario, jedoch so/ daß ich dabey das vollkommene Salarium, Accidentia und Prærogativas der vorigen Rectorum zu genißen hatte. A. 1700. den 20. Jul. conferirten Ihr Durchl. Herr Hertzog Christian Ulrich/ Christ-Fürstl. Andenckens/ laut in Fürstl. Vocation enthal-

haltenen Formalien / durch meinen etliche Jahre / bey denen anvertrauten Schul-Laboribus erwiesenen Eifer und Fleiß / welchen Ihro Durchl. bey kurtz vorhero gewesenem Examine, zu Dero gnädigstem Gefallen selbst wahrgenommen hätten / dahin bewogen / mir Titulum Rectoris bey Dero Fürstl. Schule / setzten auch folgendes Jahr diese Fürstl. Gnade hinzu / daß Dero Durchl. zwey Printzen / meine gnädigste Printzen und Herren ich 1½. Jahr zu informiren das Glücke gehabt habe. Und weil zu diesem Titulo, mir der berühmte Rector zu Zittau / Herr *Christian Weise*, mit sonderbaren expression gratulirte; so treibet mich die Æstime der Weissianischen schönsten Schreibart / daß ich aus dessen werthestem Schreiben d. d. 11. Sept. 1700. die nachdrückl. Trost-Worte vor jeden Schulmann excerpiren / und allhier anführen muß: Er wünschet mir in meiner Function allen geseegneten Success, das ist / Gedult / Krafft und Affection, schreibt dabey also: Es ist keine weltliche Freude bey dergleichen Station.

on. Immittelst da solches gleichwohl muß gethan werden/ und da wir dergleichen Mühwaltung vor unsre Kinder selbst verlangen würden/ so können wir nicht davor/ wenn uns GOtt eben zu solchen Marter-Höltzern machen will/ daraus er ohn Zweifel in jener Welt was köstliches schnitzen wird.

2.

Con-Rectores der Fürstl. Oelßnischen Schule:

Andreas Keppichius, von Chemnitz aus Meißen/ hat schon A. 1571. als verordneter Collega, nachgehends bey vermehrtem Numero Docentium, in der neufundirten Fürstl. Schule als Synergus oder Con-Rector, nützlich gelehret/ succedirte 1601. im Rectorat, und starb in eben demselben Jahre/ wie bey denen Rectoribus bereits vorkommen.

Carolus du Quesne seu de Quercu, von Oels aus Schlesien/ sonst aus dem berühmten uhralten Geschlechte der Quercetanorum in Franckreich/ bißhero gewesener Collega Quartus oder Hypodidascalus, folgte 1601. im Con-Rectorat, wel-

welches er nachgehends abdicirte / und die Rathmanns-Stelle zur Oelße annahm / starb 1617.

M. George Kirsten, von Brieg aus Schlesien / stund der Schule überaus wohl an / ward 1614. Con-Rector, 1616. Rector, 1618. folgte er dem Beruff zur Hoff- und Stadt-Prædicatur nach Bernstadt / und erlangte 1636. die Superintendur, wie schon erwehnet worden.

Christoph Flanhamb, von Brieg aus Schlesien / vorhero drey Jahr Rector zu Franckstein / succedirte 1616. im Con-Rectorat zur Oels / gieng 1618. fort in Mähren / woselbst er das Pastorat zu Heidenpiltsch bekleidete.

Joh. Bobles, von Oels / folgte 1618. Herrn Flanhamben im Con-Rectorat, und 1619. Herrn M. Kirstenio im Rectorat, oben angeführter maßen.

Paulus Poliogonius, sonst Kränwinckel / geb. 1577. 28. Nov. Rietnorhusano-Thuringus, war schon A. 1606. Cantor und Collega Tertius bey der Fürstl. Schule / A. 1619. als Joh. Bobles das Rectorat erlangte / succedirte er im Con-Rectorat, und verwaltete zugleich das Cantorat, wie-

wiewohl er den Titulum Con-Rectoris niemahlen / sondern nur Collegæ Primarii gebrauchet hat. Er war ein guter Græcus, und hatte bey seinen mit aller Treue 42. Jahr verrichteten Schuldiensten die vielfältigen Gefährligkeiten des A. 1618. angegangenen und A. 1648. beygelegten dreyßigjährigen Deutschen Krieges / von Anfang biß zum Ende ausgestanden. Endlich gieng er bemeldten Jahres 1648. 5. Dec. als der höchstgewüntschte goldne Friede wiederbracht worden / Lebenssatt im 72. Jahr seines Alters / aus der Welt zum ewigen Friede.

Elias Major, von Breßlau / des unvergleichl. Schul-Mannes M. Eliæ Majoris, P. L. C. und Gymnasii Vratislav. Elis. über 54. Jahr gewesenen Professoris und Rectoris, Sohn / und des berühmten Medic. D. und Professoris zu Kiel, Johannis Danielis Majoris, Bruder / succedirte Poliogonio im Con-Rectorat zur Oelße / dahingegen Elias Heumann, besagten Poliogonii im Cantoratu Substitutus, das erledigte Cantorat, und nach dem A. 1649. erfolgten Absterben Collegæ Quarti,

ti, George Klimeschkes, zugleich die vierdte Collegen-Stelle bekleidete/ A. 1658. bekam Herr Major die Vocation in sein Vaterland in Ordinem V. beym Gymnasio zu S. Elisabeth, daselbst er A. 1674. 81. 86. 88. in höhere Ordines gestiegen/ biß er das letzthin verwaltete Pro-Rectorat jetztgemeldten Gymnasii A. 1701. wegen allerhand mit dem Alter heran-gewachsenen Schwachheiten freywillig resignirte/ starb 1706. 29. Mart. æt. 80. an. 6. mens. Er hat/ als er noch zur Oelße gewesen/ verschiedene Epigrammata und andere Miscellanea Poëtica, wie auch Tractätlein de Pedibus, de Versibus Leoninis, de impudicorum Carminum Scriptione, Scholia in Ovidii epistolam IV. & XVI. Heroid. Laudes Hortuli, Claudiani Senem Veronensem &c. herausgegeben. Vid. Nov. Lit. German. A. 1703. p. 50.

M. George Wende/ geb. zu Breßlau 1635. 18. April. betrat 1658. das Oelßnische Con-Rectorat, præsentirte eod. A. den 19. Sept. Historiam Augustanæ Confessionis, und A. 1661. den 4. Jan. Sacra Genethlio-Onomasteria, oder Diem Jesu Chri-

Christi Natalitium. In eben diesem Jahre acceptirte er die Vocation nach Breßlau / in Ordinem II. bey dem Elisabetanischen Gymnasio, und setzte sich daselbst durch seine Dexterität in grosse Renommée. sonderl. bey der Adel. Jugend / erlangte 1669. den 6. Nov. bey dem Gymnasio Mariæ-Magdalenæo die Profession. A. 1670. wurde er in die Hochlöbl. fruchtbringende Gesellschafft unter dem Nahmen des Pflantzenden auffgenommen / und A. 1682. verließ er die bißherige Profession Philos. Pract. Histor. & Eloqv. und wurde zum Professore der Fürstl. Classis Selectæ, und zum Directore der Fürstl. Stadt-Schulen in Oelße / beruffen / da er denn viel Gutes stifftete / und den Ruhm der Oelßnischen Information bey Einheimischen und Frembden vergrösserte / wie bey der Classe Selecta davon ein mehrers vorkommen wird. Endlich wurde A. 1687. Classis Selecta wiederumb dissolviret / und Herr M. Wende zum Rectore und Inspectore nach Lauban in der Lausnitz beruffen / woselbst er 1688. 30. April, seinen Anzug gehalten. A. 1695.

wur-

wurde ihm zu Thoren in Preussen das Rectorat des Gymnasii anvertrauet/ starb 1705. den 7. Jul. Von seinen herausgegebenen Schrifften V. Nova Literaria Mar. Balth. Mens. Oct. 1705. p. 308.

Abraham Jentsch/ von Mönsterberg aus Schlesien / bißheriger 9.jähriger Exul, folgte 1661. Herrn M. Wenden im Con-Rectorat, und ward zugleich 1662. dem damahligen francken Diacono Herrn Gottfried Kirstenio substituiret/ A. 1665. bekam er die Vocation zur Præpositur, wie schon gemeldet worden.

Simon Günther, von Oels/ ließ sich A. 1665. zum Con-Rectore, und 1680. zum Rectore bestellen/ wie bereits auch vorkommen.

Christian Adam Scopius, geb. zu Kattern Breßlauischen Fürstenthums in Schlesien 1652. 22. Dec. Patre Adamo Scopio, Pastore daselbst/ informirte A. 1677. Classem Tertiam zur Oelße / und A. 1681. wurde ihm bey Ersetzung des Rectorats das Con-Rectorat conferiret/ doch/ als er folgendes 1682.ste Jahr seiner Geschäffte halber nach Breßlau reiste/ trat

trat er daselbst den 3. Mart. die Himmels-Reise im 30. sten Jahre seines Alters an/ ist auch drauff den 8. dito bey der Pfarr-Kirche zu S. Maria Magdalena, Christl. Bräuche nach beerdiget worden.

Melchior Schmiegner, von Gölnitz aus Ober-Ungarn / succedirte A. 1682. im Con-Rectorat, 1687. im Rectorat, oberwehntermaßen.

H. Henricus Criollius, von Festenberg Oelßnischen Fürstenthums / woselbst sein Herr Vater Pastor gewesen / erlangte 1687. die Vocation zum Con-Rectorat zur Oelße/ welches er biß dato verwaltet.

3.

Collegæ Tertii.

A. 1576. war Cantor zur Oels Jonas Samenhamer, von Chemnitz aus Meissen.

Wenceslaus Wildenberg, von Oels/ Cantor, und nach Herrn Andrea Keppichio, A. 1594. erster Collega Tertiæ Classis in der neuerbauten Fürstl. Schule/ hielt zwar A. 1600. bey damahls wütender Pestilens/ in der Schule treulich aus/ doch

doch folgendes Jahr 1601. resignirte er seine Function freywillig / und wurde im Stroppischen Weichbilde Land-schreiber / hernach 1607. zur Oelße Land- und Stadt-Schreiber / endlich erlangte er das Consulat, und behielt zugleich das Land-Notariat, starb 1632.

Michael Scultetus, oder Schultz / von Oels / vorhero gewesener Cantor zu Sternberg / drauff Cantor und Collega Tertius zur Oelße 1601.

Nicolaus Buchberg, von Quedlinburg aus Sachsen / Cantor und Collega Tertius A. 1604. zog A. 1606. pro Cantore nach Bernstadt / woselbst er pro Emerito erkläret / 1625. den 25. Jan. starb.

Paulus Poliogonius, Rietnorhusano-Thuringus; A. 1606. Collega Tertius und Cantor, succedirte 1619. im Con-Rectorat, und blieb zugleich Cantor, wie schon vorkommen / starb 1648.

Johannes Schvvetkius, n. Olsnæ 1587. 23. Jan. Bartholomæi frater, folgte 1612. Adamo Mollero in der Function eines Collegæ Quarti, und 1619. trat er nach Herrn Paulo Poliogonio in Classem Tertiam, starb 15. Jun. 1623.

Bartholomæus Günzelius, von Oelße/ succedirte 1623. und versahe die dritte Classe über 13. Jahr/ biß er 1637. damahligem Probste zur Oelße/ Jacobo Scheffrichio substituiret wurde.

Elias Beyer, geb. 1612. zu Mönsterberg in Schlesien/ kam 1637. in Günzelii Stelle/ nach 12. Jahren A. 1649. wurde er zum Pastorat nach Glauche befördert/ starb 1685. im Dec.

Henricus Wilisius, geb. 1620. zu Prausnitz in Schlesien/ war nur 2. Jahr dabey/ A. 1652. acceptirte er das Pastorat zu Zeßel/ starb 1690. 25. Dec.

Elias Heumann, bißheriger Collega Quartus und Cantor, war A. 1652. Collega Tertius und Cantor, starb 1663.

Zacharias Rohleder, geb. zur Oels 1627. 18. April. vorhero Collega Quartus, dann 1663. Tertius, ließ sich zu S. Mariæ Magdalenæ in Breßlau A. 1676. pro Collega Ultimo, nach der Zeit A. 1693. pro Collega Primo in Ordine Quinto bestellen/ starb 1695. 25. Jul.

Christian Adam Scopius, von Kattern/ erhielt 1677. den erledigten Locum Tertium, und 1681. das Con-Rectorat bey der

Fürstl

Fürstl. Schule zur Oelße/ vorerwehnter maßen.

Zacharias Fiedler, von Bernstadt/ anfangs in Patria Collega und Cantor, folgends A. 1663. zur Oelße Collega Quartus und Cantor, endlich 1681. Collega Tertius und Cantor, stellte Dominica Cantate sein Cantorat ein/ und starb selbigen Sonntags 1690. 23. April. im 27. Jahre seines geführten Ambtes/ und im 62. seines Alters/ wurde den letzten drauff Dominica Rogate in der Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirchen beerdiget.

Melchior Brachvogel, von Münsterberg aus Schlesien/ trat A. 1690. ex Classe Quarta in Tertiam, und starb 1692. den letzten Augusti.

H. Johann George Koulhaas, geb. 1662. 8. Augusti zu Haugsdorff in Ober-Laußnitz/ SS. Theol. Candid. ward A. 1690. Collega Quartus und Cantor, A. 1692. trat er in Classem Tertiam.

4.

Collegæ Quarti:

Carolus du Quesne seu de Quercu, von Oels/ nach Georgio Rothen, Namslaviensi,

ensi, A. 1594. erster Collega Quartæ Classis in der neuerbauten Fürstl. Schule / A. 1601. succedirte er Andreæ Keppichio im Con-Rectorat, wie gehörigen Orthes Meldung geschehen.

Valentinus Theodoricus, von Bernstadt aus Schlesien/ succedirte A. 1601. nahm aber folgendes Jahr die Vocation zum Cantorat in sein Vaterland/ nach Bernstadt/ an.

Joh. Heslerus, geb. zu Breßlau 1577. folgte 1602. A. 1609. wurde er nach Zeßel zum Pfarrer vociret/ und war einer von den ersten Ordinatis, so vom Herrn Superintendenten Eccard den 30. Nov. ordiniret worden.

Adam Mollerus, geb. zu Bernstadt 1587. Georgii Molleri, Pastoris und Senioris zu Bernstadt/ Sohn/ kam in Hesleri Stelle/ war aber kurtze Zeit dabey/ denn 1612. acceptirte er die Vocation zum Diaconat nach Corschlitz und Stronn.

Joh. Schvvetkius ward drauff Collega Quartus, 1619. Tertius.

Fridericus Scultetus, von Lauban aus der Lausnitz/ Not. Publ. Cæs. informirte etliche

liche Jahre Classem Quintam des alten Wenglingii, 1619. rückte er in Quartam, und 1622. wurde er zur Bernstadt zum Fürstl. Cantzellisten/ folgends zum Land- und Stadt-Schreiber bestellet.

Joh. George Vichtel, Eschenbacensis Palatinus A. 1622.

Jacobus Heuslerus, von Brieg aus Schlesien/ succedirte in functione Collegæ IV. 1623. ward 1632. vom Herrn Johann Friedrichen von Köttritz/ Brandenburgischen Obristen/ zum Feld-Prediger/ 1636. zum Adjuncto Herrn Superintendenten Heinnizens, 1638. zum Diacono zur Oelße/ 1648. zum Pastore zu Vielgutt/ Corschlitz und Stronn vociret/ wie bereits angeführet worden.

Georgius Klimeschke, von Habelschwerda in der Graffschafft Glatz/ bißheriger Collega Quintus, numehro Quartus, starb 1649. 25. Febr.

Elias Heumann, Pauli Poliogonii im Cantoratu Substitutus, succedirte ihm im Cantorat, und Georgio Klimeschken in der vierdten Collegen-Stelle A. 1649. Nachgehends trat er in Classem Tertiam 1652.

Joh. Bock, geb. 1616. zu Reinersdorff Briegischen Fürstenthums in Schlesien/ Collega Quartus 1653. und noch in selbigem Jahre Pastor zu Briesa und Hönigern/ hernach Pfarrer zu Maßel/ starb 1688. 25. Dec. am Heil. Christ-Tage.

Laurentius Heidenreich, geb. zu Breßlau 1620. folgte 1653. wurde 1659. den 1. May von Oelße nach S. Mariæ Magdal. in Breßlau pro Collega und Cantore beruffen/ starb 1677. 25. Nov. æt. 57.

Zacharias Rohleder, von Oels/ succedirte erstlich in Classe Quarta, drauff A. 1663. in Tertia.

Zacharias Fiedler, bißhero Cantor zur Bernstadt/ bekam 1663. Heumanns Cantorat, und Rohleders Classem Quartam, 1681. Classem Tertiam.

Melchior Brachvogel, ward alsdann ex Collega Quinto Quartus, und 1690. Tertius.

Johann George Koulhaas/ wurde A. 1690. pro Collega Quarto und Cantore vociret/ ist von A. 1692. biß jetzo Collega Tertius und Cantor.

Georgius Jaschgulitz/ Brassican genannt/ geb.

geb. zur Oels 1638. 1. Febr. war vor diesem Collega Quintus, nachmahls ab A. 1692. Collega Quartus, starb 1705. 18. Jun.

5.

Collegæ Quinti:

Lucas Wengling, von Wartenberg aus Schlesien/A. 1594. erster Collega Quintus in der neuerbauten Fürstl. Schule/ wie auch Cantor und Glöckner bey der Probst-Kirche / erlebte viel Collegen, und starb im 73.sten Jahre seines Alters 1625. den 27. Sept. Weil er bey zunehmendem Alter übel fort konte / wurde ihm erstlich A. 1611. Petrus Brunovius, Neapol. Marchicus, und nach diesem Fridericus Scultetus bey der Fürstl. Schule adjungiret / so daß dieselbe A. 1614. aus 6. folgenden Collegen bestand: Joh. Keppichius Rector; M. Georgius Kirstenius Con-R.; Paulus Poliogonius Collega III. & Cantor; Joh. Schvvetkius Collega IV.; Fridericus Scultetus Collega V.; Lucas Wengling Collega Infimus; Doch A. 1619. wurde der Numerus wiederumb auff 5. Collegen redu-

ducirt / denn Poliogonius verwaltete beydes das Con-Rector- als Cantorat, Wengling wurde als Emeritus tractiret / in seine Stelle kam Daniel Leo, Scultetus aber trat in Classem Quartam.

Daniel Leo 1619.

George Klimeschke, von Habelschwerda / succedirte Leoni in Classe Quinta 1622. und Heuslero in Quarta 1632.

Paulus Poliogonius, Junior, von Oelße / hatte bey dieser Fürstl. Schule nicht allein zugleich mit seinem alten Vater Con-Rectore und Cantore biß 16. Jahr / sondern auch nach dessen Tode eine geraume Zeit als Infimus Collega gearbeitet / er starb erst A. 1686. doch hatte man ihn lange vorher pro Emerito erkläret / so / daß er bey seinem Leben 2. Collegas Quintos und Successores gesehen / die er bey seinen wenigen Kräfften / denn und wenn auff Erfordern zu vertreten pflegte.

Caspar Schlachtitius, von Brieg aus Schlesien / trug 1664. bey dem den 26. Nov. vollzogenem Fürstl. Leichen-Conducte des Durchl. Hertzogs Sylvii, als Infimus Collega Scholæ das überzogene Creutz / starb

starb A. 1670. den 24. Dec. in besten Jahren.

Melchior Brachvogel 1671. Collega Quintus, ward 1681. Collega Quartus, 1690. Tertius.

Christianus Bannerus, von Oels / Christophori Banneri, Probstes zur Oels / Sohn / folgte 1681. doch 1683. zog er nach Panthenau ins Briegische / woselbst er dasigen Pastorem M. Johann Andreas Mauersbergern sublevirte. Von dar wurde er nach Silberberg im Briegischen Fürstenthum beruffen / muste aber nach 3. Jahren fort / da er denn A. 1691. das Pastorat zu Stronnen im Oelßnischen erhielt / starb 1701.

Georgius Brassicanus, von Oelße / ward A. 1683. 25. Sept. pro Collega Quinto vociret / und ihm dazu folgendes Jahr 1684. 11. April. das Kirchen-Lectorat statt der Herren Diaconorum das Früh- uñ Vesper-Gebeth zu verrichten assigniret. A. 1692. kam er in Classem Quartam.

H. Adam Gumprecht, geb. 1652. in Fastnacht zu Camentz in der Ober-Lausnitz / erlangte 1692. die Vocation.

Dieses ist die Ordnung der Collegen bey der Fürstl. Schule zu Oelße / biß auff gegenwärtige Zeit.

Die Durchl. Herzoge zur Oelße / haben vorgerühmter massen jederzeit das Auffnehmen Dero Fürstl. Schule sich höchst angelegen seyn lassen. Der vortreffliche Herzog Carl II. zu Mönsterberg und Oels baute das schöne Schul-Gebäude / erhöhete die Stipendia Docentium, augirte den Numerum Præceptorum, besuchte in eigener Fürstl. Person die Schule / und übersahe öffters die Ordinem und Seriem Lectionum, welchem Theuren Landes-Vater zu Ehren / nach dero A. 1617. den 28. Jan. erfolgtem Hochseel. Absterben / jährlich am gemeldten Tage / nicht allein eine Predigt mit gewöhnlichen Trauer-Gesängen / sondern auch eine Lateinische Parentation in den Schulen zur Oelße / Bernstadt / auch Medzibohr gehalten / wie denn A. 1618. gemeldten 28. Jan. zur Oels die Gedächtniß-Predigt vom Herrn Superintendent Heinnizen, die Parentation von Herrn Rector M. Kirsten, und A. 1619. am benannten Tage zur Bernstadt / von M. Georgio Kirstenio gewesenen Rectore zur Oelße / damahls

Pa-

Pastore und Seniore zu Bernstadt / die Ehren-und Gedächtniß-Predigt / deren Text die Worte aus dem 44. Capitel Syrachs gewesen: Last uns loben die berühmten Leute und unsere Väter nach einander: Die Parentation aber vom damahligen Rectore zur Bernstadt Georgio Günthero verrichtet worden.

Nach dem Hochseel. Hintritt Herzog Carls II. brach die grosse Unruhe ein / und zernichtete biß 1647. manch gutes Vorhaben. Doch dieses Jahr kam der unvergleichl. Herzog Sylvius von Würtemberg / und ließ / ob gleich noch gantz Oelße mit Schwedischer Besatzung unter dem General Sabel und Major Thoma erfüllet war / in der Fürstl. Schule nach Dominica 19. Trinit. 8. Octobr. ein solennes Examen in Gegenwart derer Fürstl. Herren Räthe / Herrn Landes-Hauptmanns von Langenau / Herrn Cantzler Hubrigs / Herrn Regierungs-Raths Scholtzes / wie auch derer Herren Geistlichen und Stadt-Magistrats, in 12. Sessionen halten / regalirte nach geendigten Examine die Fürstl. Schule mit 100. Thalern als Præmiis diligentiæ, ließ sie magnific tractiren / und weil Mars

die intraden zu Unterhaltung der Lehrenden ziemlich geschmälert hatte / consolirte sie dieser tapfere Fürst durch verbesserte Salaria, dahero der damahlige Rector, Viebingius, dieser Fürstl. Milde mit diesem Wuntsche gedencket:

Da DEus ut vivat Dux Würtembergicus Olsnæ,
Stirpe sub hac vigeant Curia, Templa Scholæ.

A. 1682. richtete Herzog Sylvius Friedrich auff eigene Unkosten / die so genannte Classem Selectam zur Oels gnädigst auff / uñ berief zum Professore derselbẽ / wie auch Directore der Fürstl. Stadt-Schulẽ / Herrn M. George Wenden, von Breßlau / welcher seinen Einzug den 25. Nov. gemeldten Jahres in Oelße hielt. In dieser Classe wurden nebst der Pietät / die zur Latinität / Eloquenz und Philosophie gehörende studia fleißig dociret / und die Lectiones tractandæ allemahl vorhero jährlich publiciret. Von denen darinnen Præside & Directore Herrn M. Wendio gehaltenen Disputationibus, Actibus Scenicis und Orationibus, will ich pro memoria und zum Beweißthum des löbl. Vorhabens / folgende Specimina hinzusetzen:

A.

cimina h.

A. 1683. im Sept. Disp. Utrum Cæsares aliqui Romani per Discordiam aliquando in S. R. Imperio electi Francofurti olim se sistere, armisque adeo Anti-Cæsarem repellere soliti fuerint necne? Respondente Joh. Christophoro Burckardt / Vratislaviensi.

A. eodem 30. Nov. wurde Frau Eleonore Charlotte, Regierende Herzogin zu Würtemberg und Oels / an dero Erl. Geburths-Tage / als ein Christ-Fürstl. Oelßnisches Palladium in einer öffentl. Rede vorgestellet.

A. 1684. im Febr. Erotemata aliquot Historico-Theologico-Philosophica; ventil. Respondente Joh. Steincke, Elbingensi Borusso.

Eod. ann. & Mense Quæstionum è Lectionibus Logicis delibatarum Decuriæ quatuor, ventil. Respondente Gotthardo Friderico à Reibniz.

21. Febr. Herzog Sylvius Friedrich zu Würtemberg und Oels / Occasione eines gefundenen Goldenen Gordiani an Dero Erl. Geburths-Tage / in einer öffentl. Rede mit Gordiano verglichen.

Eod. ann. im Mart. Quæstionum Geographica-

phicarum e Lectione publica delibatarum Decuriæ quatuor, ventil. Respondente Johan. Godofredo Gerlachio, Schlichtingheimensi Polono.

11. May. Frauen Elisabeth Marien / Verwittibten Herzogin zu Würtemberg und Oels Fürstl Symbolum: Zu Gott meine Hoffnung: an Dero Fürstl. Geburths-Tage in einem Gedichte erwogen.

31. May, Reden / Geschenck und Music, Printz Leopold Eberharden, zu Würtemberg und Moempelgart / an Dero Fürstl. Geburths-Tage auff Fürstl. Schaubühne offeriret.

13. Sept. Frau Sibylla Maria, gebohrne Herzogin zu Sachsen / vermählte Herzogin zu Würtemberg / Oels uñ Bernstadt / kurtz nach Dero Fürstl. Heimführung in Bernstadt / mit einer Gottsfürchtigen / Tugendhafften und verständigen Sibylle, zur Oelß in einer öffentl. Rede verglichen.

31. Aug. wegen erhaltenen Sieges in Ungarn ein Glückwüntschendes Helden-Gedichte vom Herrn Gottlob Krantz Classis Selectæ Adjuncto gehalten.

1685.

1685. 21. Febr. Auſpicatiſſimo Ser. Ducis Sylvii Friderici Natali, utrum è Bello an è Pace Commoda vel Incommoda plura in Remp. redundent, Dramate publico expenſum.

27. Martii Ob einem Erlauchten Frauenzimmer die Gelehrigkeit anſtehe? An der Durchl. Princeßin Eliſabeth zu Würtemberg und Mompelgart Fürſtl. Geburths-Tage erörtert.

2. April. Die zu Hof insgemein verachtete/ aber zur Oels geehrte Gottesfurcht/ an der Durchl. Princeßin Hedwig, zu Würtemberg und Mompelgart/Fürſtl. Geburths-Tage öffentl. vorgeſtellet.

1686. Am 14. Trinit. als Ofen/die Hauptſtadt in Ungarn/mit ſtürmender Hand wieder eingenommen worden/ wurde von Herrn Adam von Stöſſel/auff Bartſch ꝛc. in einer Rede erwieſen/ daß man ſich numehro faſt keines Türckiſchen Winters mehr zu beſorgen habe.

30. Nov. Herzogin Eleonoren Charlotten, zu Würtemberg und Oels/ Hoch-Preißbares Tugend-Bild/ in einer Deutſchen Rede von Heinrich Wenzeln von Kotulinsky, auff Höckricht ꝛc. aller Welt zur Abcopirung vorgeſtellet.

19. Dec. Als die Durchl. Herzogin Elisabeth Maria, so vom Fürstl. Hause Mönsterberg/nicht aber an Fürstl. Tugenden/ die letzte gewesen/in die allhiesige Fürstl. Grufft solenniter beygesetzet worden/ ward folgenden Tages drauff in Classe Selecta ein Trauer-Actus mit verschiedenen deutschen Rednern angestellet.

1687. 21. Febr. An Herzogs Sylvii Friedrichs Fürstl. Geburths-Tage/ etliche merckwürdige Jagt-Fälle auff öffentl. Fürstl. Schau-Bühne præsentiret.

Weil nun also Hochermehnter Herzog Sylvius Friedrich dem lieben Vaterlande in Re Scholastica dieses Orthes so viel möglich auffhelffen wolte/ als vocirte er über diß A. 1684. Herrn Gottlob Krantzen/ von Haugsdorff aus der Ober-Lausnitz J. U. C. zum Adjuncto Classis Selectæ, welcher gemeldten Jahres den 12. Jun. seine Inauguralem de αὐταρκείᾳ seu animi tranquillitate hielt/ da vorhero Herr Melchior Schmegrier Con-Rector bey der Fürstl. Schule/ täglich eine Stunde/ früh von 7. biß 8. den Cornelium Nepotem profitiret hatte. Als aber der noch in grosser Renommee lebende Herr Professor Krantz A. 1686. den 30. Octob.

ctob. dem Beruff nach Breßlau ins Gymnasium zu S. Elisab. folgte / ward zwar A. 1687. die Adjunctur Herr Johann Heinrich Matzken J. U. C. conferiret/auch zugleich Herr D. Christian Weber/Superintendent zur Oelße / zum Professore Theol. in Classe Selecta bestellet: Jedennoch weil/laut Fürstl. Decrets, ihrer wenige solche extraordinaire Fürstl. Gnade und Sorgfalt mit unterthänigem Danck erkennet/ die meisten hingegen aus Eigensinnigkeit sich was anders gefallen lassen / als ward dieses 1687. Jahr den 1. Jun. allen und jeden / denen Rei literariæ Cura zu Hertzen gehet / auff Fürstl. Befehl und gnädige Anordnung zu wissen gemacht / welchergestalt solch löblich Werck der Classis Selectæ, welches ausser solchen Fall zuförderst GOtt zu Ehren / denn allen Unterthanen und getreuen Patrioten zum Besté/ Jhro Durchl. annoch ferner zu unterhalten geneigt gewesen wären / zu Bemerckung der undanckbaren Verächter aus erheblichen Ursachen von der Zeit an wiederumb dissolviret und auffgehoben. Herr M. Wende kam nach Lauban und dann nach Thoren / wie vorhero gemeldet wor-

den/dagegen liessen Ihr Durchl. vermöge tragender Landes Fürstl. treuen Vorsorge/ bey dero Fürstl. Stadt- und Land-Schule / ausser die A. 1683. constituirte Schul-Ordnung / A. 1688. die erneuerte Fürstl. Schul-Ordnung publiciren.

Nicht minder haben Ihro Durchl. Herr Herzog Christian Ulrich / viel bewährte Zeichen aller Landes-Väterl. Vorsorge vor diesen Musen-Sitz blicken / und nicht allein 1700. den 4. May samdt Dero beyden Erlauchten Printzen sich gnädigst bey dem Examine Solenni einfinden / A. 1702. ersthochgedachte Printzen wiederumb dem den 22. und 23. May gehaltenen Examini gnädigst beywohnen / sondern auch zugleich vor Adel. und andere vornehme Jugend / zu Erlernung allerhand Exercitien im Reiten / Fechten / Tantzen / ballotiren / und fremdden Sprachen / alle Anstalt in Oelße machen laßen.

Nach denen Durchl. Herzogen befördern gleichfalls der Fürstl. Schule und Jugend Nutzen / die dazu verordneten Herren Schul-*Præsides* und *Inspectores*, welche Function denen Fürstl. Herren Räthen / Herrn Hof-Predigern als Inspecto-

ri Ordinario, und Herrn Consuli anvertrauet ist. Die erste Bahn brach der fromme und gelehrte Superintendent, Herr Eccard, welcher überaus fleißig den Wohlstand der Fürstl. Schulen beobachtete/ und alle Winckel-Schulen A. 1592. auff einmahl abschaffte. Wie sorgfältig er seine Inspection verrichtet/ davon zeuget unter andern seine eigenhändige Consignation aller unter ihm gehaltenen Examinum Scholicorum zur Oelße / von dem primo examine generali an / gehalten A. 1592. den 27. April. Montags nach Cantate. Er communicirte recht treulich und redlich mit denen Collegen, interponirte sich allenthalben selber / welches der Schulen Ansehen machte / auch die Jugend zum Fleiß ermunterte. Er brachte es dahin/ daß bey denen Schul-Examinibus die Durchl. Herrschafft / ingleichen der Stadt-Magistrat und andere gute Schul-Freunde / etwas erkleckliches / zu Anschaffung ein und anderer Bücher contribuirten / welche hernach als Præmia den Fleißigen / gleichwie dagegen denen Nachläßigen Correctiones gegeben wurden. So bezielte auch die A. 1594. von Herzog Carln II. auf Angebung

Herrn Eccards fundirte Kirchen-Bibliothec nichts anders / als den Flor der Fürstl. Schule / wie dann dieser den Musen so ergebene Superintendent zu seiner Zeit auch seinen Schwager / Herrn Simon Weinholden, aufgemuntert hat / das zur Oelße bekante Weinholdische Stipendium A. 1599. vor arme Studenten zu legiren. Wiewohl so sehr Herr Eccard den Mängeln der Fürstl. Schule abhelffen wolte / so erlitte doch selbige unter ihm einigen Stoß / als nicht allein A. 1600. wegen eingerissenen Pestilenz die Lehrenden mit den Lernenden sich zerstreuten / sondern auch 1601. so wohl Rector Joh. Leiningius, als Cantor Wenceslaus Wildenberg sich freywillig ihrer Function begaben / und der neue Rector Andreas Keppichius noch in diesem Jahre das Zeitliche geseegnete. Nach Herrn Eccards Tode legirten Herrn Jacobs von Smid und Linden, Erben / ein vor studirende jährlich Term. Crucis gefälliges Stipendium, doch verhinderte der Krieg / ingleichen die 1630. und 33. auch in die Schule eingeschlichene Pest / manch Lobwürdiges Dessein, die Schule muste in währenden Kriegs-Troublen offt herhalten / die Præmia blie-

ben

ben weg / und als bey erfolgtem Friedens-Schlusse A. 1648. Herr Christoph Freytag zum Oelßnischen Hof-Prediger und Stadt-Pfarrer bestellet wurde / redete ihn Herr Rector Viebing in Carmine Gratulatorio also an:

Efficias fausto ductu, Spelæa per urbem
Plurima vilescant, atque agmina publica lætum
Te Duce suscipiant augmen, quod præstitit Olsnæ
Eccardus Melior, fama super æthera notus,
Et summus pietatis apex Heinnizius almæ,
Sic Tibi Freitagi persolvet præmia Rector
Publicus & nos assidue pia vota feremus.

So können auch einige / Herrn Superintendenten M. Carl Ortlobs sonderbare Liebe und Sorgfalt vor das Aufnehmen dieser Fürstl. Schule mit lobenden Worten nicht gnugsam exprimiren / doch bald eines und des andern Absterben / bald mehr andere Ursachen / haben manch gutes vorhabendes Intent hinterzogen. A. 1705. den 11. May starb zu Brieg der berühmte

JCtus, gewesener Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Vormundschafftlicher Regierungs-und Consistorial-Rath/ Herr Christoph Schröer / welcher so wohl vor die Collegen der Fürstl. Oelßnischen Schule zu Verbesserung ihres Salarii, als auch vor seine studierende Anverwandten und Musen-Söhne ansehnliche Stipendia legiret hat. Vor ihre Arbeit geniessen die Collegen den verdienten Sold vom Fürstl. Hofe und der Stadt / vorzeiten kamen ihnen die Parentationes zu statten / desgleichen brauchte man etliche als Jacobum Heuslerum, Bartholomæum Günzelium und Abraham Jentschen zu Adjuncturen.

Jährlich werden Examina, wie auch umb das Galli-Fest vom Rectore, und umb Gregorii vom Con-Rectore nützliche Actus gehalten / durch welche Exercitia die Jugend in wohlanständigen Sitten / sonderlich in der Rede-Kunst perfectioniret wird. Was diese zwey / in den Schulen dieses Fürstenthums jährlich in 2. öffentl. Umbgängen zu celebriren gewöhnl. Feste / nehmlich das Gregorii-und Galli-Fest betrifft / so ziehen im Gregorii Umbgange / die Knaben als personirte Künstler oder

Hand-

Handwercker / ingleichen Bischoff Gregorius mit seinen Presbyteris auf/die Cantorey hat drey Berghäuer mit sich / also wird der Proceß durch die Stadt herumb geführet/und einem jeden Patron oder Bürger insonderheit aufgewartet. Im Gallus Umbgange oder Hanbeissen / werden die Häne an einander gelassen / da denn der Knabe / dessen Han den Sieg erhalten/ vor einen König ausgeruffen/und mit Gesängen erstlich nach Hause / folgends in der gantzen Stadt/herumbgeführet wird. Ich will die Gallus- Arie hinzusetzen / so gut sie mir vor etlichen Jahren gerathen ist:

1.

KOmmt heran ihr lieben Söhne /
Dencket auff ein Lob-Gethöne/
Und erregt ein Freuden-Spiel/
Weil das Gallus-Fest erschienen /
Welches uns zur Lehre dienen
Und zur Tugend weisen wil.

2.

Wie die Häne nach den Strahlen
Die das Licht der Sonne mahlen/
Früh zu richten sich bemühn;
Also solt ihr mit Gebethen

Früh vor GOtt den HErren treten/
Und hinauff die Hertzen zihen.

3.

Wenn die Häne früh erwachen/
Und durch Krähn uns munter machen/
Das befohlne Werck zu thun/
So solt ihr euch ihnen gleichen/
Und die Tugend zu erreichen/
Nicht zu lang in Federn ruhn.

4.

Sehn wir nicht an unsern Hähnen/
Wie sie hurtig sich gewehnen/
Und einander wiederstehn/
Also solt ihr guten Gaben/
Die die andern Schüller haben/
Immer suchen nachzugehn.

5.

GOttes Schluß bleibt ungebrochen/
Daß er Nahrung hat versprochen/
Auch den Hähnen fürzustreun;
Darumb sollen wir nicht sorgen/
Denn der HErr will alle Morgen
Unser lieber Vater seyn.

6.

Also bleibt/ was JEsus saget/
Wenn er über Sorge klaget:
Sehet doch die Vögel an.

Wo wir diese Tugend-Gaben
Aus dem Gallus-Feste haben/
Ist der Umbgang wohl gethan.

Hiebey ist zu mercken/ daß 1665. auff Ansuchen der Bürgerschafft/ vor die Kinder/ so beym Studiren zu bleiben nicht gesonnen/ der damahlige Raths-Cantzellist/ Andreas Bache, zum absonderlichen Deutschen Schreib- und Rechenmeister bestellet/ nach dessen 1668. erfolgtem Abzuge/ denen Collegen bey der Fürstl. Schule/ Zachariæ Rohledern, und nach ihm Melchior Brachvogeln, zugleich Deutsche Schule zu halten erlaubet/ folgends A. 1673. Ananias Engelschall/ Misnensis, J. U. C. und P. L. Cæs. zum ersten ordentl. salarirten Ludimoderatore der Deutschen Schule veordnet/ (welcher bey seiner unansehnlichen function durch verschiedene Tractätlein/ als da sind: Der Tugendhaffte Hercules, die denckwürdigen Käysers-Reden/ die Deutsche Logic, ingleichen durch viel Lateinische edirte Carmina sich hin und wieder recommendiret) auff dessen 1684. erfolgtes Absterben aber/ unterm Herrn Superintendenten Textore, nebst der Fürstl. Schule/ zwey ordentlich constituirte Deutsche Schulen introduciret/ und Adam Gumprecht, Ca-

mentia-Lusatus, und Philipp Oertel, Exul Hungarus, zu Schulhaltern beruffen/ auch zwey Deutscher Schulen Inspectores, Herr Probst und Herr Stadtschreiber gesetzet worden. Die jetzigen Deutschen Schulhalter sind: Samuel Krause, so an des hernach abgezogenen Oertels, und Joh. Sebastian, Olsnensis, SS. Theol. Stud. der an des zur Fürstl. Schule beförderten Gumprechts Stelle kommen. Gleichwie bey der Fürstl. Schule unterm Herrn Superintendenten Textor 16. Mendicanten mit Singen vor den Thüren etwas zu colligiren auffkommen: Also werden in der Stadt im Convent bey der Probst-Kirche/ und außer der Stadt in den zwey Hospitälern zu S. Nicolai und Laurentii, alte/ gebrechliche und unvermögende Leute verpfleget/ und damit alles ordentlich zugehe/ von denen oben bereits erwehnten Vorstehern die Rechnungen darüber geführet. A. 1685. legirte der berühmte Oelßner Herr D. Friedrich Ortlob/ Physicus zu Breßlau/ gewisse Allmosen/ so jährlich am Tage Friedrich den armen Leuten allhier zur Oelße ausgetheilet werden. A. 1690. 25. Jun. starb Maria Preibisin/ gebohrne Schwetkin/ Theodori Preibisii, Pfarrers zu Lossen und Senioris Ehe-

Liebste/

Liebste/ Matthiæ Schwetkes, Consul. Olsnensis Tochter/ und vermachte in beyde Hospitäler/ und in allhiesiges Convent einige Allmosen/ so jährlich auff Mariä-Verkündigung unter die Armen ausgetheilet werden.

A. 1683. ließ die damahls Regierende Durchl. Herrschafft ein feines Wittwen-Hauß erbauen/ darinnen eine gewisse Anzahl lauter Pfarr- und Schul-Wittwen freye Wohnung/ und sonst einige Hülffe zu genüßen hat.

Betreffende die A. 1440. zu Maintz in Deutschland angefangene **Buchdruckerey**/ so läst sich muthmaßen/ daß in Schlesien dieselbe fast zu erst in Oelße/ und schon im Anfang des 1500. Seculi auffgerichtet worden sey. Denn A. 1535. druckten die Juden in Oelße das Hebræische Alte Testament mit ihren Glossen/ und contribuirten dazu grosse Unkosten; Als aber allbereit viel Exemplaria davon verfertiget waren/ entstund das bekandte schröckl. Gewitter/ warff die Buchdruckerey/ gleich viel andern Gebäuden/ über einen Hauffen/ zerriß die Exemplaria besagter neugedruckten Bibel/ zerstreute die Blätter in der Lufft/ und zernichtete also das gantze Werck.

Nach

Nach der Zeit seynd zur Oels die Buchdrucker gewesen: Johann Bössemesser/ starb 1639. Johann Seiffert/ von Wittenberg aus Sachsen. Gottfried Güntzel/ Bartholomæi, gewesenen Pastoris zu Obernig Sohn/ Johann Seifferts Eydam/ zog 1691. nach Breßlau/ starb daselbst 1705. 12. Mart. æt. an. 63. Heinrich Bockshammer/ ein Oelßner/ ist noch im Leben.

A. 1608. und 1609. ließ der berühmte Poët Matthæus Zuberus verschiedene Epigrammata in Oelße drucken. Ich will etliche/ die auff Oelßner gerichtet sind/ hersetzen:

Amplissimo Prudentissimoque Viro
Dn. Ernesto Lange, Consuli
Olsnensi, Anacreontici:

Vir erudite multum,
Cordate Consul Olsnæ,
ERNESTE LANGE, mitto
Anacreonta curtum,
Cum curto Anacreonte
Mitto & meam salutem:
Quæ si futura grata est,
A me impetrato quidvis?
Quas offero Camænas
In simplici libello

SENA-

SENATUI colendo:
Eas Tuo favore
Complectere ac amore
Felicita Cupido;
In grandiore libro
Nervosius Poëma
Pro dignitate magna &
Autoritate clara
Tibi dedicabo. Iam nunc
Æqui bonique fac hæc,
Cordate Consul Olsnæ,
Vir erudite multum.

Spectatissimo Prudentissimoque Viro, Dn. Brictio Stöckelio, Senatori Olsn.

NEc Tua, STOECKELI, taceantur Carmine nostro
Nomina, nec mortem fama timere velit.
Nempe Tuus pridem Splendor subvectus Olympo,
Per Gnatum crescit fætificatque Tuum.
Nil magis optandum Patri, quam cernere semet
In sobole, & curæ præmia ferre suæ.
Hoc Tibi contingit, Vir prudentissime, Roma
Perfecte docuit quem sua verba loqui.
Consi-

Consilio felix, lingva resolutus, & ore
Candidus, Olsnensis, pulcher es Urbis honos,
Augusto dignus celebrari Carmine, parvam
Ferto moram: anguste jam mea Vena fluit.

R. & Doctiss. V. Dn. Joanni Cellario, Diacono Olsn.

NUnquam purpureis ego solus inambulo campis;
Quin aliquod referam mecum Epigramma domum.
Hoc hodie cui dono? Tibi CELLARIE, nam Tu
Candidus in Musam diceris esse meam.
Unde Tuus fluat ille favor, non nescio, tales
Diligis, ingenio qualis es Ipse Tuo.
Nostrorum fructus Studiorum maximus hic est,
Aut certe debet maximus esse: DEUM
NOSSE, dein NOSMET per cingula mutui honoris
Complecti, & brutas vincere amore feras.
Exulat in plerisque animis hæc regula PAULI:

Et

Et cujusque hodie proxima Cura ſui eſt.
Non Tu ſic, aliter PIE ſed CELLARIE ſentis
Et facis, & minor eſt vel Tua Cura Tui.
In me quando omnes affecti taliter eſſent:
Seque mihi ingenue quisque probaret homo:
Non ærumnarum pelago ſubmergerer alto:
Immo mea in tutum res foret acta Vadum.
Sint ceſſatores alii: Tu perfice quicquid
Pulchre cæpiſti. Cuncta rependet IAS.

Spectatiſſimo, Integerrimo & Doctiſſimo Viro, Dn. Wenceslao Wildenbergio, Archi-Grammateo Olſnenſium Induſtrio.

ABſolon à forma celebratur; robore Samſon;
Tullius à fandi munere lactifluo:
Laudat Ariſtidem Jus, & Sapientia Regem
Qui ſanxit libris aurea dicta ſuis.
Sic aliis aliæ laudes debentur & ornant
Te ratione pari WENCESILAE, Tuæ.
Formam das animo, famam Virtutibus Orbi,
Privatis præfers Publica quando bonis.

Qui-

Quicunque ex Studiis fructum hunc melioribus haurit,
Ille suæ Patriæ satque superque facit.
Macte Tuo hoc fructu, quique hinc exsurgit, honore
Non caret hæc Cœlo res speciosa suo.

Spectabili & Optimo Viro, Dn. Wenceslao Krause/Prætori Olsnensi, Amico & Fautori suo Colendo.

CRUSI, Vir bone, & æque Prætor Olsnæ,
Qui gaudes etiam meis libellis,
Inque his vis aliquem locum mereri.
Ut majore favore prosequaris
Quam factum fuit ante me Poëtam:
Istos Hendecasyllabos habeto
Laudem, quam Tibi debeo, inserendam,
Virtus ipsamet intulit sub astra,
Hæredem indubiam Tuæ salutis,
Temporaria quam beatitudo
Hic feliciter inchoavit, illic
Plene perficiet. Quid his Phaleucis
Donem carius auspicatiusque,
CRUSI, Vir bone, & æque Prætor Olsnæ?

Cl. Doctissimoque Viro, Dn. Johanni Keppichio, P. L. Cæs.

LAudari Medicus poteras: absolvere tantũ
Sivisset funus flebile Patris opus.
Pul-

Pulcre erat inceptum: Tuus hoc herbarius hortus,
Cui tot ego ſpecies miror ineſſe, docet.
Hos anguſta nimis Tibi ſors invidit honores.
Sic abrupta mihi Juridicina fuit.
Non voto ex noſtro, ſed fiunt omnia fato.
Quenque ſuæ ſortis verbera ferre decet.
Sic animæ Medicus, nequeas qvum corporis eſſe
Moribus incultas inſtrue, & arte rudes.
Si non intra hortos, in Sylvis Pharmaca quære,
Virga Juventutis pigra Venena fugat.
Hæc Tua, Keppichi, Medicina eſt optima Verum
Hic obſervanda eſt & ſua certa Δόσις.
Nam non Carnifices, crudelia Corda gerentes,
Sed Præceptores, turba benigna ſumus.

Lectiſſimo & Doctiſſimo Viro, Dn. Joanni Heſelero, Collegæ Olſn. Scholæ.

QVid mihi Tu ſvades? abeamne in caſtra Gradivi?
An ſedeam & ſcribam Carmina docta domi?
Noſtra legunt omnes, ſed honorant Carmina pauci:

Tanquam & Junonis, ſic venerantur avem.
Interdum prædam Movors acquirit opimam:
Nos nimium tenui dente lucrum molimus.
Semper ego ſpeculor meditorque ad Lumina Lunæ,
Rara videt feſſum Nox comitata diem.
Nonnunquam juſſus, nonnunquam injuſſus; ab iſta
Non tantum capio ſedulitate lucri.
Tres adjuro DEAS, Junonem, Pallada, Cyprin,
Ut plantis ſoccos poſſim adhibere novos.
Quid juvat ingenii bonitas, præſtantia venæ,
Quam quivis in me negligit, immo necat?
Ruſticus exiguos quando pro Carmine nummos
Accipio, FELIX ILLE POETA, refert.
Neſcit iners, quanto ſit me felicior, agros
Dum colit, & meſſis tempore lucra vehit.
Nec mihi adhuc ſvades, licta Peneide, Martem,
Et raucos lituos, & ſtrepera arma ſequi?

Seu

Seu quisquam seu nemo mihi persvaserit,
ibo.
Cum Phœbo & Musis, docte HESELERE,
Vale.

A. 1650. ward zur Oels das vortreffliche Astronomische Opus der hochgelehrten Damen Mariæ Cunitiæ, des berühmten Eliæ à Leonibus, Medic. Doctoris zu Pitschen im Briegischen/ Haus-Frauen/ in Folio gedruckt/ andrer Schrifften zu geschweigen.

V.

Von den Weltlichen Gebäuen.

WEnn wir nun weiter gehen/ und die Weltlichen Gebäude der Stadt Oelße beschauen/ wird sich vor allen andern das Fürstl. Schloß præsentiren/ welches stückweise/ und zwar erstl. nur der alte Stock/ dann 1558. von Hertzog Johanne das starcke gewölbte Portal sambt dem Wallgraben und Schantze erbauet/ folgends von Hertzog Carln II. das grosse Schloß ins gevierdte gantz und gar/ von

Grund aus/auff 3. Gaden auffgemauret/ inwendig mit Fürstl. Zimmern und Sälen zierlich abgetheilet/ umbher mit Gängen/ so wohl mit 2. Thürmen/ sambt einem gemauerten Thor-Hause/ darüber gleichfalls schöne Zimmer/ versehen/ auch ein Kirchgang von Pfeilern und gewölbten Bogen biß in die Kirche/ und sonst andre Gebäue / als Back- Schlacht- Dörr- Bräu- Wasch-Haus erbauet/ dazu mit hohen starcken Wällen und Wasser-Gräben umbgeben / und also von hochgemeldten Durchl. Hertzoge Carln II. die jetzige Form dem Fürstl. Schloße meistentheils gegeben worden. Es liegt an der Abend-Ecke der Stadt/ und wird in zwey Theile/ nehmlich in das grosse Schloß/ und in Witthums-Stock unterschieden/ vorwarts mit Pallisaden/ Wall und tiefen Graben von der Stadt abgesondert/ ausser der Stadt aber / gen Mittag von einem hohen Wall und Schwedischer Katzen/ worauff das Ball-Haus stehet/ von welchem bißweilen bey Freuden-Festen Canonen abgeschossen werden / mit breiten und tiefen morastigen Wall-Gräben umbschlossen. Der erste Eingang geschieht

geschieht bey der Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirche von dem Platz der Topff-Marckt genannt / über zwey Auffzieh-Brücken/ durch das steinerne Thor/ über diesem stehen auswendig 3. Fürstl. Wappen/ in der Mitten das Mönsterbergische/ zur Rechten das Briegische/ zur Lincken das Wappen des Hauses Bercka, Duba und Leipa; zwischen den Wappen stehet die Jahrzahl 1603. und unten mit goldnen Buchstaben diese Verse:

Wo GOTT nicht selbst behüt das Haus/
So ists mit unserm Wachen aus.
Ps. 127.

Auff der andern inwendigen Seite des Thores / siehet man ebenfalls diese drey Fürstl. Wappen / und darunter diese Schrifft:

A. 1603. **hat der Hochgebohrne Fürst und Herr / Herr Carl / Hertzog zu Mönsterberg / in Schlesien zur Oels / Graff zu Glatz / der Zeit Regierung im 34. Jahre allhie dieses** Fundament **sambt der Brücken vom neuen erbauet / und aus Göttl. Verleihung glückl. vollendet.** D. O. M. S.

Von dieser Einfarth passiret man vor der Corps de Garde, (bey welcher eine ziemliche Granate liegt / so die Schweden im 30 jährigen Kriege in das Schloß / doch ohne Schaden / eingeworffen /) vorbey / durch das starcke gewölbte Portal, über welchem Hertzog Johannes in vollkommener Lebens-Grösse von Stein ausgehauen / und darüber die Schrifft stehet: Effig. Illustr. Pr. Ac. D. D. *Johann.* Duc. Munst. In. Sil. Ols. Com. Glac. Liber. Bar. de Constad. &. Pod. Qvi. Anno. Chr. M. D. LVIII. Prima. Huj. Ingress. Fund. jecit. Huncqve Arcis Aggerem cum Fossa & aqvæ circumductione incepit, & dehinc Anno M. D. LXII. qui fuit Imperii. Ferd. Imper. I. Huj. Nom. An. IIII. Electio Max. Filii. Ferd. in. Re. Bo. Ann. XIII. & I. ante Coro. Ejus in Re. Ro. Ung. Bo. Feliciter absolvit. Zu beyden Seiten des Hertzogs ist das Fürstl. Mönsterbergische Wappen getheilet / also / daß dessen eine Helffte zur Rechten / die andre zur lincken Seite stehet / mit dieser Uberschrifft: 15. A. G. D. E. 63. Uber diesem Portal ist der an das grosse Schloß stehende Fürstl. Witthums-Stock mit beqvemen Fürstl. Zimmern / dahin

man

man von dem Portal-Gewölbe zur Rechten durch eine wohlangelegte Stiege kommen kan. Im Eingange præsentiret sich diese Schrifft: A. 1616. den 23. April. hat der Durchl. Hochgebohrne Fürst und Herr Herr / Carl / Hertzog zu Mönsterberg und Oels / in Schlesien / Graf zu Glatz / Herr auff Sternberg / Jaischwitz / Römisch. Käyserl. Maj. Rath und Obrister Hauptmann / in Ober- und Nieder-Schlesien / diese neue Stiegen sambt den Gängen von Grund auff mauren und bauen lassen / und vollendet diß instehende Jahr.

Der Stiege gegenüber ist das innere Thor zu dem grossen Schloße / unter diesem Thore hängt ein Glied von dem Rückegrad eines Wallfisches / welcher von ungewöhnlicher Größe gewesen seyn soll. Der innere Schloß-Platz wird von allen 4. Seiten mit dem Gebäute in 3. Stockwercken beschlossen / daran 3. übereinander höltzerne / jedoch zierlichen ringsumbher angehefftete Gallerien / und auff diesen viel grosse Hirsch-Köpffe mit Geweyhen / darunter zur Rechten das Mönsterbergische / zur Lincken das Sächsisch-Altenbur-

tenburgische Wappen ist/ hangen. Das äusserliche Ansehen vergrössern zwey zierliche mit Bley eingedeckte Thürme / darunter sonderlich der zweymahl durchsichtige grosse Schloß-Thurm mit einer Gallerie und künstlichen Uhrwerck/ daran eine Monden-Kugel den Wechsel des Mondes zeiget / zu sehen. Oben auff diesem Thurme stehen an dem Schilde eines Löwes diese Lateinischen Worte: A. 1561. Mens. Octobr. Ferd. I. R. J. Maximil. vero Filio Boh. Rege electis, Illustr. Princeps ac Dn. Dn. Johann. Dux. Monsterb. in Silesia Olsnensis &c. super hanc turrim coronam istam cum imaginibus lapideis fieri fecit. A. 1666. ließ die verwittibte Hertzogin Elisabeth Maria, die Thurm-Spitze nicht allein an der hin und wieder eingegangenen Bleydachung ergäntzen und renoviren/ sondern auch hierauf einen aufs neu vergoldeten Knopf auffsetzen. A. 1699. 3. Jan. zu Nacht an einem Sonnabende/ ward durch einen grausamen Sturmwind/ (welcher nicht allein in hiesiger Stadt durch Abdeckung vieler Dächer auff den Bürgerlichen Häusern/ sondern auch auff dem Lande/ und besonders in denen Wäl-

dern

dern grossen Schaden gethan/ und fast in die 8. Tage lang gewähret) der Knopf des so genannten kleinen Schloß-Thurms in der Spille gantz gebogen/ dahero derselbe abgebrochen/ und den 20. Nov. 1700. mit Verfertigung einer neuen Spille auffgesetzet worden. A. 1703. den 15. Dec. riß ein gewaltiger Sturmwind die Uhr-Tafel am Fürstl. Schloß-Thurm hinweg.

Belangende die inwendigen Zimmer/ so zehlet man unter die vornehmsten gegen Morgen im Mittel-Stockwerck des Durchl. Hertzogs Zimmer. Bey demselben stehet auswendig im Garten diese Schrifft:

F. S. F. IL.

Im 1585. Jahre/ Montag nach Quasimodogeniti, bey Regierung Käyser Rudolphs des II. hat der Erlauchte Hochgebohrne Fürst und Herr/ Herr Carl/ Hertzog zu Münsterberg in Schlesien zur Oels/ Graf zu Glatz/ Herr auf Constadt und Podiebrad, diesen Bau angefangen/ und 1586. durch Verleyhung Göttl. Gnade ohn allen Schaden glückl. vollendet. Darunter stehen zwey Fürstl. Wappen/ zur Rechten das Mönsterbergische/ zur

Lincken das Briegische/ und weiter unten ist der Kampff der Römer und Albaner abgebildet.

Uber dem Zimmer des Hertzogs sind zwey Zimmer der Durchl. Hertzogin im Ober-Stock/ welche überall zugeputzt/ und alles was drinnen vorhanden/ nach der neuen Architectur gemacht und geordnet ist. A. 1702. wurden dieselben durch grosse Fenster und Thüren noch mehr veranschnlichet.

Die beyden Tafel-Stuben vermehren auch des Schloßes Zierde. Die grosse Tafel-Stube ist an der Seite gegen Mittag im Obern-Stocke/ umb und umb mit alten und neuen Fürstl. Bildern gezieret/ und wohl meubliret. Das kleine Tafel-Zimmer ist dem Zimmer des Erlauchten Hertzogs gegenüber/ gegen Mittag/ darinnen die Durchl. Herrschafft ordinair speiset. In dieser kleinen Tafel-Stube sind neben der Thüre/ Hertzog Heinrich Wentzel zu Mönsterberg und Bernstadt/ und weiter hinauff Hertzog *Sylvius* zu Würtemberg und Oels/ wie sie zu Pferde sitzen/ in Lebens-Grösse abgemahlet. Auff der Rechten Seiten gegen Abend zu/ ist

ist ein Ort/ in welchem die Musicanten ihre Music vorstellen.

Gegen Abend gibt der mit einer saubern Gipsdecke versehene grosse Saal/ welcher von einem Ende des Schlosses biß zu dem andern reichet/ dem Schlosse einen herrlichen Zierrath. Man siehet darinnen die Fürstl. Mönsterbergischen Vorfahren und hohen Anverwandten in Lebens-Grösse abgemahlet/ und eine Bühne vor die Hof-Musicanten auffgeführet. Vor diesem sind in diesem Saale die Fürstl. Leich-Begleiter gespeiset/ nachgehends/ ehe das Comœdien-Haus erbauet/ unterschiedene Comœdien darinnen agiret worden. A. 1702. wurde derselbe zum Fürstl. SOPHIEN-Saal bereitet/ und die Durchl. Regierende Hertzogin/ *Sophia*, gebohrne Hertzogin zu Mecklenburg Güstrow/ an Dero Fürstl. Geburths-Tage den 21. Jun. von Dero Durchl. Herrn Gemahl in denselbigen bey vergnügten Abend-Stunden begleitet.

Im untern Stockwercke unter der kleinen Tafel-Stube/ an der Mittags-Seite/ befindet sich die Fürstl. Cantzeley/ in welche der Eingang durch das A. 1704.

erbau-

erbaute Vor-Zimmer geschiehet. In den Schrancken / worinnen die Fürstl. Herren Räthe sitzen / stehet der abgebildete Durchl. Hertzog Christian Ulrich allen Actoribus vor Augen.

Gegenüber war ehedessen das Consistorium, durch welches man in die Bibliothec kam / doch A. 1699. ließ der Hertzog / die von Bernstadt hieher transferirte *Bibliothec* in die Consistorial-Stube versetzen / daß also zwey Fürstl. Bibliothecen / in zwey aneinander hangenden Zimmern / die neue im vordern / die alte Fürstl. Bibliothec im andern Zimmer / beqvem logiret und conjungiret zu sehen. Ihre Situation ist gegen Morgen / wie denn nach Vitruvii Gutbefinden die Bücher-Cammern gegen Morgen / wegen Abhaltung der Schaben / gesetzet werden sollen. Die Stirne des Einganges zieret folgende Inscription: Potentissimæ Omnipotentis DEI gloriæ, Sereniss. Familiæ Würtemb. Olsnens. Utilitati, amœnitati, Aulæ ornamento, Reipublicæ literariæ incremento, Musarum Fautoribus Emolumento, locum hunc Sacrum voluit Seren. & Celsis. Pr. *Christianus Ulricus*, Dux Würtemb,

temb. Tec. in Silef. Ols. Ac. Berolft. Comes. Montb. Dynaft. in Heydenheim & Medzibohr A. R. S. H. M.DC.LXXXXIX.

Comes Cambara in Epift. ad Princ. Savelli: Æternitati Nominis, Immortalitati Famæ confulit Princeps, qui libros fovet, ftudiis favet.

Mit dem erſten Eingange tritt man in die neue Fürſtl. Bibliothec, welche der Durchl. Hertzog Chriſtian Ulrich/ſchon in Bernſtadt angeleget hatte. Oben rings herumb ſind alle Grafen und Hertzoge von Alberto oder Adalberto, Gräffl. und Fürſtl. Würtembergiſchen Stamm-Vater von A. 750. in ihren Bildern vorgeſtellet / dabey auch der Fürſtl. Mönſterbergiſche Stamm-Baum wohl zu ſehen. An ihr ſelbſt wird die Bibliothec in die 4. Haupt-Facultäten eingetheilt / unter denen die Philoſophiſche Facultät / und was derſelben anhängig / an raren Mathematiſchen / Hiſtoriſchen / Phyſicaliſchen und Politiſchen Büchern die Præeminenz behält. Die Bücher ſind meiſtentheils ſauber conditioniret / und mit einerley ſchönen Livreé bekleidet. Den Glantz dieſer neuen Fürſtl. Bibliothec vermehren die groß und kleinen Globi, rare Mün-

Müntzen/und s. f. a. Uber der Mittlern Thüre durch welche der Eingang in die alte Bibliothec geschicht/ ist mehr Hocherwehnten Hertzogs Fürstl. Conterfait. A. 1676 liessen die 3. Erlauchten Herrn Gebrüdere/ Hertzog Sylvius Friedrich/ Hertzog Christian Ulrich / und Hertzog Julius Sigismund, auf Angebung des damahligen Regierungs-Raths Heern Johann Christian Schultzes/ diese zum Unterscheid der neuen jetzo heissende alte Fürstl. Bibliothec glückl. restauriren / und dieses bequeme Zimmer mit seinen Repositoriis besetzen. Nachdem nun Herr Johann Friedrich Hartmuth / damahliger Hoch-Fürstl. Regierungs-Secretarius die Ausländischen/ Herr Johann Heinrich Helcher damahliger Raths-Eltister und Advocatus Juratus, und Herr Martin Siebenhaar / auch dazumahl Advocatus Juratus die Juristischen/ Herr Archi-Diaconus Daniel Millichius, und Herr Rector M. Johann Christian Hertzog die Theologischen/ Herr Con-Rector Simon Günther, und Ananias Engelschall J. U. C. & P. L. C. die Philosophischen Bücher/ vollkommen in Ordnung gebracht/ hierauf Hertzog Sylvius Friedrich

Pabsts

Pabsts Gregorii XIII. so benannten grossen Tractatum Tractatuum zum Grunde selber geleget/ ward diese Fürstl. Bücher-Cammer den 12. Aug. gemeldten Jahres/ zu gemeinem Gebrauch und Nutzen öffentl. ausgesetzt/ darinnen sonderlich die Juristische und Philosophische Facultät wohl versehen/ die Medicinische aber die geringste ist. Unter denen Manuscriptis verdienen des vortrefflichen Hertzogs Heinrich Wentzels eigenhändige Fürstl. Annotationes über die Institutiones Justiniani, wie auch die/ in der zu Wittenberg A. 1541. auff Pergament gedruckten Deutschen Bibel befindliche Handschrifft D. Luthers, den Vorzug. Das Buch der Weißheit ist mit kleinen Buchstaben auff Pergament in Gestalt des Fürstl. Würtembergischen Wappens von Michaël Schweickarden Schulhaltern in Heilbronn A. 1669. mit lincker Hand so sauber geschrieben/ und der Anfang jeden Capitels mit einem O bemercket/ daß es zu verwundern. Gleichfalls sind merckwürdig/ die groß und kleinen Urnæ/ welche auff dem Töpffel-Berge bey Massel im Oelßnischen ausgegraben/ und zum Gedächtniß hieher beyge-

beygesetzet worden / davon unten bey Erwehnung des Maßlischen Land-Gutes ausführlich gehandelt werden soll. Das Bücher-Rad in dieser alten Fürstl. Bibliothec ist endlich auch nicht zuvergessen. Es ist von einem Klein-Ellguttischen Unterthan verfertiget / und können drauf 12. Folianten also ruhen / daß wenn sie gleich umbgewandt werden / dennoch keines herunter fället. A. 1705. vermachte denen Durchl. Oelßnischẽ Printzen / mehrermeldter Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Regierungs und Consistorial-Rath Herr Christoph Schröer / seine in considerablen Büchern bestehende Bibliothec im Testament.

Uber dieses begreifft die Fürstl. Residenz die Kunst-Rüst- und Rent-Camer. In der Kunst-Kammer ist eine abundanz an Mathematischen Instrumenten, kostbaren Gläsern und Metallenen Spiegeln / künstlichen Bildnissen / seltsamen Stein- und Muschel-Gewächsen / nebst andern Kunst- und Natur-Sachen. Bey der Rüst-Cammer ist des Podiebratischen Schwerdtes zu gedencken / welches dem A. 1597. den 18. Nov. zur Oels gebohrnen

Prin-

Printzen George Joachimen / Hertzog Carls II. zu Mönsterberg und Oels / und Frauen Elisabeth Magdalenen / gebohrnen Hertzogin zu Liegnitz und Brieg fünften Sohne / von Frauen Catharinen / Freyin von Cunstadt zu Jaischwitz / der einigen und letzten Erbin / Herrn Heinrichs von Wallenstein zu Pritwitz Wittib / an statt des Pathen-Geldes eingeleget worden. Dieses Schwerdt ist groß / schwer / und scheint / daß man mit beyden Händen damit gefochten. Auff der mit Gold starck beschlagenen Scheide stehen diese Worte: Ps. 82. Ego. Dixi. Dii. Estis. Et. Filii. Excelsi. Omnes. Auf dem Creutze an der einen Seite: Discite. Justitiam. Moniti. Et. Non. Temnere. Divos. Drüber auff dem Bügel: Pro. Lege. Rege & Grege. Auff der andern Seite des Creutzes: Diligite. Justitiam. Qui. Judicatis. Terram. Auff dem Knopffe: Capitanei. March. Moraæ. Drunter: Wenceslaus à Ludaniz in Chropin A. 1541. Zdenko Waldstein in Brtniz A. 1556. Hinck filius à Waldstein in Brtniz A. 1582. Uber dem von Ludaniz stehet das Ludanizische / über denen von Waldstein das vierfäldige Waldsteinische Wappen.

Der euserste Schloß-Hoff hält in sich die

Reitschmiede / wie auch das Back- Brau- Maltz- und Dörr-Haus / daran liegt das A. 1702. Neuerbaute Frucht-Haus. Gegen über stund vor diesem zwischen dem Schloß und dem Wall die Renn-Bahn zu allerhand Exercitiis / itzt aber ist dieser bequeme Platz zu einem Fürstl. Lustgarten aptiret worden. An diesen Fürstl. Schloß-Garten stöst das Ballhaus. Das A. 1700. renovirte Fürst. Comœdien-Haus / und der Fürstl. Marstall stehen nicht im Schlosse / sondern in der Stadt / dem Ballhause gegenüber / Morgenwerts / unfern dem Walle / wiewohl auch im Schlosse ein schöner langer Kutscher-Stall tief in der Erden gegen Morgen sich befindet. Neben dem erst angeführten Fruchthause / geht der Weg zu dem andern Schloß-Thor / welches ebenfalls mit einer Schloß-garde verwahret wird / von dar man über die Brücke / dem Waschhause vorbey gegen Mittag / in den schon oben erwehnten weitläufftigen Fürstl. Baum-Garten passiren kan.

Nach Gewohnheit aller Schlesischen Städte / stehet mitten in der Stadt / auff dem grossen viereckichten Marckt-Platz / das

das steinerne Rath-Haus. Dieses soll 1410. im welchem Jahre auch die Probst-Kirche in die Stadt-Mauren eingeschlossen worden / erbauet / und vorzeiten gantz anders und durchgängig gewesen seyn. A. 1536. wurde es nach dem grossen Gewitter repariret. Hertzog Carl. II. zu Mönsterberg und Oels / welcher von A. 1585. biß 1614. das Schloß sambt dem Kirchgange / die Schule / Stadt-Thore / Mühlen / Wasser-Kunst / Pfarr- und andere Häuser gebauet / ließ umb diese Zeit sowohl gegen Mittag / die so genannte Kutschke / als auch die Seite des Gröerischen Hauses gegen Mitternacht erbauen. Uber den Raths-Fenstern von aussen stehet diese Schrifft: Videte Judices quid faciatis. Non enim homini judicatis sed Jehovæ, & erit vobiscum in negocio Judicii 2. Paralip. c. 19. Wenn man die breite Treppe auff das Rathhaus steiget / stehen über dem Eingang diese mit goldenen Buchstaben ausgeetzte Worte: Nihil est ex omnibus rebus humanis præclarius aut præstantius, quam de Republ. bene mereri. Inwendig sind die Gemächer / die Rath-Steuer- und Schöppen-Stube.

So zeiget man auch das Merckzeichen / welches der Satan bey dem grossẽ Gewitter an einer Säule und Tische hinterlassen haben soll. In Jahrmärckten haben bey der Schöppen-Stube die Tuchmacher / oben die Kürschner feil. Der Saal wird zuweilen den frembden Comœdianten und Seiltäntzern eingeräumet / dabey das Gefängnis / der Bösen Weiber Straffe genannt / zu sehen / Sonst erstreckt sich der mit einem Uhrwercke gezierte Raths-thurm ziemlich hoch hinauff. Uber den grossen runden küpffernen Zeigertafeln gehet rings umbher eine steinerne Gallerie, worauff täglich die Stadt-Musicanten musiciren / auch bey grossen Solennitäten / die Trompeten und Paucken gespielet werden. So wird auch stündl. / durch einen droben mit seiner Familie wohnenden Thürmer / die geschlagene Stunde ausgeblasen. Des Thurmes Dach-Spitze ist von Bley / zweymahl durchsichtig / und hängt in der obern Durchsicht die Viertel- drunter aber die grosse Glocke und Stunden-Schlag-Uhr. A. 1665. wurde die zweymahl durchsichtige Rath-Thurm-Spitze nicht allein an der hin und

wie-

wieder eingegangenen Dachung ergän-
zet/ sondern auch hierauff ein gantz neuge-
fertigt und vergoldeter Knopf (dessen Ca-
pacität auff 7. Oelßnische Viertel/ minus
1. Metze befunden worden) erigiret/nicht
minder der gantze an Mauren und Werck-
stücken sehr schadhaffte Thurm von unten
biß oben an den Crantz melioriret/ wie
denn schon vor einem Jahre A. 1664. das
gantze Rath-Haus/ welches an Dach und
Fach/ mercklich ruinos und zum Einfall
fast gefährlich gestanden/ auch das Ge-
wölbe in der Raths-Stube ziemlichen
Theils eingebrochen/ durch unterschiedli-
che Werckmeister redintegriret/ als auch
die über der Raths-Stube befindlichen
zwey Giebel gantz neu gemauert und auf-
geführet worden/ nachdeme obengemeldte
Thurm-Spitze/ sambt dem abgenomme-
nen alten Knopfe/ von A. 1536. biß auff
1665. ein hundert und dreyßig Jahr ge-
standen. In dem Untern-Theil des
Rath-Thurms sind die Gefängniße/ der
Skarvv, der Thurm/ das Gefängniß zwi-
schen zwey Thüren 2c. In dem Mitter-
nachtwerts befindlichen grossen Rath-Kel-
ler/ ließ vorzeiten selbst der Rath/ Wein

und Bier auszapfen/ jetzo aber hat er ihn zu Verwahrung des Weines vermierhet. An der Seiten gegen Mittag ist das Gebäue/ worinnen unten in einem Gemach der Pfänder wohnet/ in dem andern halten des Nachts/ sambt dem Stadt-Wachmeister die bestellten Nacht-Wächter Wache/ und ruffen die Stunden auf den Gassen aus. Oben drüber sind zwey Gefängniße/ die Kutschke und das Mönchstübel. Gleichwie die Gefängniße meist nach denen ersten incarceratis genennet worden/ also mag die Kutschke/ darinnen Nobiles incarceriret werden/ vielleicht von einem der so geheissen/ den Nahmen haben. Das Mönchstübel aber ist zweyerley: Das eine ist der Kutschke gleich über/ das andre im Stock-Hause. Beyde haben den Nahmen von zwey Brüdern zur Oelße/ so Mönche geheissen. Diese waren beyde Fleischer/ und guten Vermögens. Der Aeltere/ Baltzer Mönch/ war ehlich/ der Jüngere/ Hans Mönch/ ein lediger Geselle/ hatte Käys. Maj. wider den Erb-Feind gedienet/ und war 1582. im 20. sten Jahre seines Alters nach Hause wiederkommen. Diese zwey Brüder hat-

ten

ten bald erstgemeldtes Jahr den 1. Dec. untereinander Händel/ so daß zu Verhütung mehrern Unfalls/ der Stadt-Diener hinzu eilen muste/ welchen Hans Mönch beschädigte/ und drauff mit etlicher Wochen Gefängniß und Geld-Buße gestrafet wurde. A. 1585. kam Hans Mönch/ begangener Unzucht wegen/ abermahl ins Gefängniß/ daraus er aber entlief/ und erst 1589. wieder ertappet/ und nach erlittener Straffe loßgelassen wurde. A. 1602. ward Baltzer Mönch/ sein Bruder/ Ehebruchs wegen ins Gefängniß geworffen/ und weil mehr Sachen dazu kamen/ wurde er zweymahl gemartert/ dessen sich sein Bruder/ Hans Mönch/ auf gantz unerhörte Weise annahm/ indem er aus boßhafftigem Gemüthe sich unterstanden/ 1. nicht allein den Durchlauchten Regierenden Hertzog/ und das gantze Hochlöbl. Fürstl. Haus Mönsterberg/ mit gãtz schröckl. leichtfertigen Schmähungen anzutasten/ und sich an Deroselben Fürstl. Hoheit zum allerschwerlichsten und gröblichsten zu vergreiffen/ sondern auch Hochgedachten Hertzogs Königl. Stammes Hochlöblichste Vorfahren/ in der Gruben zum schänd-

lichsten zu diffamiren / 2. Ersthochgedachtem Hertzoge feindlich nach dem Leben zu trachten / und demselben mit Hülff und Zuthat seiner Freunde / die er in Pohlen hätte / zu Medzibohr auffzuwarten gedräuet / auch daß allbereits zu Medzibohr 6. Cosacken auff den Hertzog bestellet gewesen / sich verlauten lassen / 3. er selbst mit einem Archibusier-Rohr allhier zur Oels auff den Hertzog ausgangen / und auff denselben gewartet / sich auch ferner verlauten lassen / und gedräuet / wo er mehrhochgedachtem Hertzog anders nicht beykommen könte / daß er doch denselben in der Kirche von der Bühne herab erschiessen wolte. Drauff ist nun durch die Herren Käyserl. Appellation-Räthe zu Recht erkannt / daß Hans Mönch wegen dieses seines hohen und grossen Verbrechens an Pranger gestellet / ihm die Zunge abgeschnitten / und er mit dem Schwerdte vom Leben zum Tode gebracht werden solte. Ob nun wohl der Durchl. Hertzog / umb beschehener Vorbitte willen / gedachten Hans Mönchen diese Gnade erzeiget / daß ihme die Zunge nicht abgeschnittē / sondern er bloß mit dem

Schwerdte

Schwerdte vom Leben zum Tode gebracht werden solte/ inmassen denn A. 1603. 22. Sept. dieses gesprochenen Urtheils Execution zu vollziehen angeordnet gewesen/ so hat jedennoch der Hertzog/ aus sonderen angebohrnen Fürstl. Clemenz, die Gerichte ferner stille halten lassen/ und genannten Mönch/ der sich gantz widersetzlich/ und je länger je mehr an dem Hertzoge mit verboßten Schmähungen zu vergreiffen unterstanden / auch die Straffe des Schwerdtes erlassen / doch also / daß er sich ferner ins Gefängniß einstellen / und darinnen die Zeit seines Lebens verbleiben solte / wie er denn den 21. Oct. drauf auf dem Breßl. Thurme / auf dem andern Gaden vermauert / drinnen A. 1611. 13. Jul. gestorben/und in der Nacht vom Nachrichter bey der Capelle vorm Vieh-Thore begraben worden. Der ältere Bruder/ Baltzer Mönch / starb in der Gefangenschafft 1623. Also ist von diesen zwey Brüdern nicht allein das Mönchstübel bey der Kutschke bekannt/sondern auch im Stock-Hause/ darinnen über diß verschiedene andere starck verwahrte Gefängniße / das Heu / der Keller 2c. sich befinden.

Rings umher umbgeben das Rath=Haus die Kram=Buden / Brodt=Bäncke und dergleichen/ und weiter den grossen Marckt=Platz seine steinerne Häuser/ als das Land=Haus/ darinnen auch eine feine Bibliothec gesammlet und verwahret wird / ingleichen die Adel. Häuser/das Korulinskysche/ Prittwitzische/ Kaldenbornische/ rc. Auf der Breßlauischen Gasse ist Herrn Cammer=Raths Schützes A. 1704. neuerbautes schönes Haus. Die Apothecke gehörte zu Anfang des vorigen Seculi Martin Scalen dem Aeltern/ so 1616. verstorben / hernach in Kriegerischen Zeiten Martin Scalen dem Jüngern / Raths=Eltisten und Apotheckern/ von dessen Erben sie 1641. an Frau Dorotheam Callmbergin / gebohrne Teuffelin / Wittib und Apotheckerin zu Breßlau / kam ; Von ihr erkauffte sie 1642. den 14. May Matthæus Wende, der zugleich die Apothecke zu Lignitz hatte/ und 1658. gestorben: Drauff kam sie an dessen Sohn/ den noch lebenden H. Johann Matthæus Wenden, welcher jetzt dieselbe durch seinen Sohn / H. Christian Friedrich Wenden versiehet. Nahe dem

Marck=

Marckte stehet auff der Ritter-Gasse das so genannte Schweinmische Haus oder die Fürstl. Müntze. Bey denen Privat-Häusern muß ich sonderlich Herrn Gottfried Wahls / Raths-Verwandtens allhier / gedencken / welcher viel rare Stücke / meist Meißnische / von Mineralien / Metallen / Flötzen / Steinen / ꝛc. heget / auch ein Erfinder ist / der neuen *Terræ Sigillatæ Nobarsovvensis*, die er aus dem zu Nobarsovva in Pohlen an der Opplischen Gräntze unweit Rosenberg befindlichem veritabelsten Thone / in beqvemen Placentulis also zubereitet / daß dieselbe weit purificirter als die Striegische / auch wider allerley Gifft / scharffe Fieber / Bauch-Flüsse / und dergleichen Kranckheiten ein bewährtes Artzney-Mittel ist. Herr D. David von Grebner, Käys. Hof-Medicus zu Breßlau / lobt dieselbe in Tractatu Animadversionum in Historiam Morborum p. 77. also: A. 1600. Terra Sigillata Nobarsorvvensis apud nos communis fieri cœpit, cujus partem unam & alteram ab Jnventore vel Auctore Dn. G. Wahl, Senatore Olsnensi, Amico nostro oblatam, in Diarrhæa & fluxibus ventris proficuam fuisse, experientia com-

comprobavit. Philipp Liber ab Hulden Med. D. Consiliar. Würtemberg. Olsn. Collegii Curiosi Praxagoras, schreibt ad Authorem in Epistola Gratulatoria d. Neofori 6. Dec. 1700: Natura Tibi ad intima viscerum penetralia propter indefessum studium claves concessit in gremio terræ Nobarsowicensis novam terram Medicam perquirere, neque, desiderio Tuo frustratus specialem ductum terræ Medicæ, & in tentamine resolutivo tam præstantem, ac Strigensi summe prævalentem adinvenisti &c. Diese Terra Nobarsovvensis ist der Farbe nach gantz weiß/ und gleichwie dergleichen Medicinische Erde meistentheils mit auffgedruckten Zeichen und Bildern bemercket/ daher sie Terra Sigillata, item Bolus, weil sie gleichsam einen einigen Bißen oder Mundvoll ausmacht/ genennt zu werden pfleget: also ist auff mehrermeldter nahe Rosenberg erfundenen Terra Nobarsovvensi ein Rosenstrauch auffgedruckt zu sehen / drunter der Nahme: WAHL. Umbschrifft: Terra Sigillata Nobarsovvensis 1700.

VI.

VI.

Vom *Magistrat* und Bürgerschafft der Stadt Oelße / sambt der Ordnung der *Consulum, Notariorum* und Stadt-Vögte.

WAs den Stadt-Magistrat betrifft / so bestand der Stadt-Rath vorzeiten und noch im vorigen Seculo aus 6. Personen / Consule, vier Senatoribus und Notario; Der Schöppenstuhl aus 8. Personen / Prætore und 7. Schöppen / und war das Officium Consulatus und Præturæ ambulatorium, dessen sich Bürgermeister / Raths-Herren und Stadt-Vögte Wechselsweise untereinander bedienten / wie aus nachfolgenden zu ersehen:

A. 1401. war George Koschwiz Bürgermeister. Die Raths-Herren: Hans Opecz. Nicol Gurteler. Nicol Manler. Nicol Weyner.

A. 1410. war Hans Opecz Bürgermeister. Die Raths-Herren: George Koschwiz. Nicol Gurteler. Matthæus Schoneborn. Franz Krig.

A.

A. 1561. wurden creirt: Balthasar Han Consul. Senatores: Vincentius Deichsel. George Möntzenberg. George Scholtz. Brictius Stöckel. Notarius: Johann Huldenrich der Jüngere. Stadt- und Gerichts-Vogt: Fabian Krause.

1562. Feria Quinta post Reminiscere wurden denominiret: George Möntzenberg / Consul. Senatores: Balthasar Han / Vincentius Deichsel / George Scholtz / Brictius Stöckel. Bey den Gerichten: Fabian Krause Prætor. Schöppen: Ægidius Puckanzer, Jacobus Lochner, Joh. Weinhold, Laurentius Luck, Joh. Keuper, Thomas Roy, Jacob Scheumann.

1565. Die Martis post Dominicam Palmarũ auffs neue constituiret: Fabian Krause Consul. Senatores: Brictius Stöckel, Michael Fiebig, Martinus Zwirner / Christoph Willenberg. Bey den Gerichten: Vincenz Deichsel / Prætor. Schöppen: George Böse / Ægidius Puckanzer, Thomas Dschege / Jacob Lochner, Joh. Weinhold, Joh. Scheumann / Hans Modlig.

1566. Freytags nach Oculi wurden erwählet: Martin Zwirner Consul. Senatores: Fabian Krause / Michael Fiebig, Chri-

Christoph Willenberg / Brictius Stöckel. Bey den Gerichten: George Böse Prætor. Schöppen: Vincentius Deichsel / Ægidius Puckanzer, Hans Kurtz / Jacob Lochner, Joh. Weinhold, Sebastian Quicker / Laurentius Luck.

1570. Mittwochs Cinerum in Beyseyn beyder Erlauchten Fürstl. Gebrüdere Heinrichs III. und Carls II. der Rath auffs neue confirmiret: Martin Zwirner, Consul. Senatores: Brictius Stöckel, Michaël Fiebig / Laurentius Luck, George Scholtz.

1581. prid. Kal. Jul. Nachdem der Rath einige Jahre unverändert verblieben / wurden aufs neue designiret: Joh. Weinhold, Consul. Senatores: George Mönzenberg / Laurentius Luck, Christoph Willenberg / Melchior Ortlob. Bey den Gerichten: Wenzel Rindfleisch / Prætor. Schöppen: Michaël Fiebig, Jacob Guhr, Caspar Hennemann, Sebastian Qvicker / Andreas Keppich, Hans Hermann, George Schötke.

Vor kurtzer Zeit als der Pro-Consul noch dabey war / bestand der Stadt-Rath aus 8. Personen / bey welcher Zahl es biß jetzo bleibet / neiml. der Bürgermeister præsi-

di-

diret / und sitzen demselben an der Seite / der Land- und Stadt-Schreiber / der zugleich Senator ist / und 6. andre Senatores; unter denen zwey ihre Special-Aembter bedienen / und einer die Steuer-Direction führet / der andre Bau-Herr ist. Diese Raths-Canzelley ist wohlbestellet / also / daß auch vor derselben Rechts-Processe durch die Advocaten geführet werden: Gleichfalls schlichtet der Sadt-Vogt mit 6. Schöppen allerhand Streit-Händel: Die übrigen Vorgesetzten der Bürgerschafft sind 14. Zechmeister / unter denen der erste der Kretschmer Zechmeister / aus deren Mittel wöchentlich zwey besondere Auffseher das Brod unterschiedener Arten nachwiegen müssen. Es mangelt der Stadt nicht an guten Policey- Wäysen- und Feuer-Ordnungen / so wohl auch an Privilegien / die von Henrico IV. 1255. über die Bestätigung der Stadt Oelßen / wie auch von Conradis II. III. IV. V. folgends von den Fürstl. Gebrüdern / Albrecht / George und Carln. I. 1499. über die Brau-Urber ingleichen von den Fürstl. Gebrüdern / Albrecht und Carlen 1502. betreffende die Confirmation aller Privilegien;

(wie

(wie etwan dieselben 1404. vom Hertzog Conrado III. und dessen Bruder dem Canthner: 1407. abermahl vom Conrado III. und 1419. auch vom Conrado dem Canthner: 1466. vom Conrad dem Schwartzen: 1483. 1490. 1491. vom Conrad dem Weissen: und 1492. vom Könige Vladislao gegeben /) über diß von den Königen in Pohlen Stephano Bathori 1580. und dessen Nachfolger Sigismundo III. 1592. wegen des Vieh-Handels / der Stadt verliehẽ worden. Der Niederlage oder Juris Stapulæ, so vorzeiten zu Oelße gewesen seyn soll / zu geschweigen / so war sonderlich der schon ermeldte / auff eine Meile und drüber privilegirte Brau-Urbar / der Stadt Oelße ein profitables Recht / dahero noch so viel gemauerte hochgewölbte Keller in der Stadt zu finden / da hingegen jetzo die Passagie aus Pohlen / und die Communication mit Breßlau das meiste machen muß. Wochentlich alle Montag / Mittwochs und Sonnabends / wird Marckt / und jährlich viermahl / Montag nach Invocavit, Mittwochs nach Pfingsten / Montag nach Ægidii, und am Tage Martini, Jahrmarckt gehalten.

Wie nun jede Stadt ihr besonderes

Marckt-Recht hat/ also wird auch in Oelsse an den Wöchentl. Marck-Tagen ein Hut/ von Ostern auf Michaelis biß 9. von Michaelis auff Ostern biß umb 10. Uhr auffgestecket/ und den Höcken und Frembden eher nicht als darnach der freye Einkauff verstattet. An dem Marck-Tage Sonnabends schlagen die Fleisch-Hauer ausser denen Bäncken ihre Schranen auf/ und verkauffen das Fleisch auf dem Marckte. Die Banck bedeutet die Freyheit/ daher/ weil nicht einem ieden erlaubet ist/ die Handwercke zutreiben/ nicht alleine die Fleisch-Hauer/ sondern auch Becker und Schuster ihre eigene Bäncke haben müssen/ dafern nicht einer dieselbige von seinem Vater ererbet/ wie denn auch mit denen so genannten Barbiertischen keiner diese Profession öffentl. exerciren mag/ als ein Meister/ der seinen eigenen Tisch gekaufft hat.

Hiebey will ich 1. nachfolgende Bürgermeister anführen:

A. 1340. lebte der Bürgermeister Heinrich Stolpo.

A. 1401. George Koschwiz. A. 1410. Hans Opecz. 1441. Hans Gutmann: 1475. Valentin

lentin Neumarck: 1535. Heintz Pankel: 1561. Balthasar Han: 1562. George Möntzenberg: 1563. Fabian Krause: 1566. Martin Zwirner: 1570. Idem Martin Zwirner: 1571. Michael Fiebig: 1572. George Möntzenberg: 1573. Martin Zwirner: 1577. Idem Martin Zwirner: 1581. Joh. Weinhold: 1582. Wenzel Rindfleisch: 1585. Joh. Weinhold: 1593. Wentzel Rindfleisch: 1599. Idem Wentzel Rindfleisch/ welcher 1605. 13. Mart. starb. Deme gefolget

Ernst Lange, Consul, und zugleich der Fürstl. Schule Præses, starb 1610.

Melchior Ortlob, von Oels/ succedirte im Consulat, ward 1616. den 9. Mart. seines Alters wegen pro Emerito erklärt/ starb noch dasselbe Jahr zu Ende Novembr.

Martin Hantke, gebohren zu Franckstein in Schlesien am Tage Martini 1572. betrat noch denselben Tag/ gemeldten 9. Mart. das Consulat, starb 1626. 20. Febr.

Martin Kunze, von Breßlau/ führte das Bürgermeister-Ampt wenig Jahr/ starb 1628.

Wentzel Wildenberg/ von Oels/ war erst-

lich Cantor und Collega bey der Fürstl. Schule zur Oelße/ drauf Land-Schreiber des Trebnitzischen Weichbildes/ folgends Land- und Stadt-Schreiber zur Oelße. Nach Absterben Herrn Kuntzes succedirte er zwar im Consulat, behielt aber dennoch das Land-Schreiber-Ampt; jedoch/weil er/ hohen Alters halber/ bey denen löblichen Land-Gerichten der Landschreiber-Function ferner nicht vorstehen können/ muste der damahlige Notarius, Jeremias Tierenberger/ seine vices vertreten/ biß auff dessen Todt/ welcher 1632. 11. Martii in der Pest erfolgte.

Nach ihm kam 1632. 27. April.

Petrus Kellerknecht/ sonst Cellarius genannt/gewesener Stadt-Voigt. Diesen trafen die schlimmsten Zeiten der Pest und Krieges-Troubeln, dahero er die schwere Last A. 1641. von seinen Schultern warff/ und folgends als eine Privat-Person lebte/ starb 1648.

Daniel Kühn/ von Breßlau/ bißhero Hertzog Carl Friedrichs zu Mönsterberg und Oels/ Registrator, succedirte 1642. war Bürgermeister und Käyserl. Bier-

Biergefälle-Einnehmer zugleich/starb eher als sein Antecessor, A. 1644. 5. Jun.

Caspar Teichmann/ gebohren zu Lübschütz in Schlesien 1597. Hans Teichmanns/ bey Hertzog Heinrich Wentzeln/ zu Mönsterberg/ Oels und Bernstadt/ gewesenen Capitain-Leutenants, Sohn/ ward 1631. Rathmann/ und 1633. zugleich Land-und Stadtschreiber zu Bernstadt/ überkam 1644. 14. Octobr. das Consulat zur Oelße/welches er fast 11. Jahr/ in Kriegs-und Friedens-Zeiten mit treuer Sorgfalt verwaltet/ starb 1655. im 58. Jahre seines Alters.

Matthias Schvvetke, gebohren zur Oelße 1596. 24. Augusti/ wurde 1635. 22. May zum Rathmanne/ 1651. 16. Nov. zum Raths-Seniore, 1655. 19. April. zum Consule constituiret/ starb 1666.

Jeremias Tierenberger/geb. 1597. zu Creutzberg Briegischen Fürstenthums in Schlesien/ bediente A. 1621. das Con-Rectorat zu Nambslau/ erlangte A. 1629. das Stadt-Notariat zur Oelße/ und vertrat zugleich vorbesagtermaßen

den damahligen Bürgermeister/ und zugleich gewesenen Landschreiber/ Wenzel Wildenbergen/ im Land-Notariat, worinnen er nach dessen Absterben plenariè surrogiret/ auch nach lange Zeit bey damahligen höchstunglückseeligen Zeiten treulich verwaltetem Notariat zum Consule A. 1667. den 8. Januar. bestellet wurde/ bezahlte die Schuld der Natur A. 1675. 15. Febr. sein Symbolum Synonymum war: Jesus Tutissima Cymba Salutis.

Friedrich Johann Drexelius, von Durlach aus der Marggraffschafft Baden/ Prætor Militiæ Cæsar. sub Legione Wevveltiana pedestri, war nachmahls J. U. Practicus zur Oelße/ wurde 1668. 18. Jan. zum Raths-Eltisten/ 1675. 11. Mart. zum Bürgermeister surrogiret/ starb 1681.

Martin Siebenhaar/ geb. 1636. 30. Jul. zu Breßlau/ J. U. Candid. Disputirte 1656. 21. May zu Leipzig de Potestate Patria, wurde 1657. 19. Febr. zum Magistro der Freyen Künste daselbst ernennet/ præsidirte drauf den 3. Octobr. über den Discursum Politicum Judæos in Republ.

non

non esse tolerandos, ward von Hertzog Sylvio Friedrichen 1676. den 7. Jan. zu Dero Hof- und Gerichts-Advocaten vociret/ 1677. 20. Aug. zu einem Rathmanne denominiret/ 1681. 4. Nov. zum Bürgermeister bey allhiessiger Residenz, und 1682. den 8. Dec. zu Dero Procuratore Fisci, wie auch endlich 1697. den 28. Mart. zu Dero Hof-Rath gnädigst ernennet. Dieser wohlverdiente Consul gieng den Weg alles Fleisches 1703. 10. Febr.

Herr Johann Gebhard / berühmter JCtus, geb. zur Oels 1657. 8 April (benahmt nach seinem Herrn Vetter/dem gelehrten Antiquario und Professore des Elisabetanischen Gymnasii in Breßlau/ Herrn Johanne Gebhardo) wurde nach vielfältig abgelegten Proben gründlicher Jurisprudenz, A. 1704. den 24. Febr. zum Consule und Waysen-Præside in Oelße/ und folgenden 27. gemeldten Monaths zum Procuratore Fisci Ducalis gnädigst ernennet / verwaltet biß dato die ihm anvertraute Charge mit aller fidelité, ist ein grosser Liebhaber Historiæ Patriæ, dessen bey Ausfertigung die-

ser Oelßnischen Chronick gehabte Bemühung und Communication verschiedener remarquirter Oelßnischer Curiositäten/ich hiebey mit Dancke zu rühmen billich Ursache habe.

2. Land- und Stadt-Schreiber:

Joh. Huldenrich/ der Jüngere/ war Stadtschreiber A. 1561.

Georgius Maczko 1562.

Bartholomæus Sculterus auch 1562.

Joh. Weintritt/von Lignitz/kam an Sculteti Stelle.

Joh. Preuß/ sonst Prutenus, Land- und Stadtschreiber/starb 1605. Auff ihn kam

David Leo/ starb 1607.

Wentzel Wildenberg kam A. 1607. vorerwehntermaßen vom Trebnitzischen Land-Notariat, zum Oelßnischen Land- und Stadt-Notariat. Wegen steter Leibes-Schwachheit muste er sich Carolum du Quesne, gewesenen Con-Rectorem bey der Fürstl. Schule/ damahligen Rathmann/vertreten lassen. A. 1618. 26. Oct. erlangte er zum Notariat auch

auch das Rath-Ambt/ und wurde ihm Unpäßligkeit halben sein Sohn/Wentzel Wildenberg der Jüngere/zum Sub-Notario oder Unter-Stadtschreiber verordnet. Doch dieser starb 1627. 23. Febr. Der Vater succedirte 1628. im Consulat.

Jeremias Tierenberger / von Creutzberg aus Schlesien / betrat 1629. 3. Aug. das Notariat, verwaltete etliche Jahr das Landschreiber-Ampt / biß er 1632. 27. April. das vollkommene Prædicat erlangte. Nach Absterben des Trebnitzischen Landschreibers Sebastian Tißlers/ bekleidete er auch A. 1647. die erledigte Function im Trebnitzischen Weichbilde/ wurde 1649. zugleich Rathmann/ und als die im Fürstenthum gewesene unterschiedliche drey Land-Hofe-Gerichts-Collegia in eines consolidiret worden / muste er conjunctim auch in denen Bern- und Constädtischen Weichbildern des Landschreibers Ampt übernehmen/ und die daselbst vorgefallenen Negocia verrichten. A. 1668. folgte er im Consulat.

Andreas Waltsgott/ geb. 1631. 10. Octob.

zum Zindel Breßlauischen Fürsten-thums/ (dessen Herr Vater Joh. Waltegott anfangs zu Drolrwitz und Schönwald in der Herrschafft Wartenberg/ nachmahls zu Schmogra im Nambslauischen Weichbilde/ und endlich allda zum Zindel biß in das 38ste Jahr treuverdienter Pfarrer gewesen/) hatte sich dem Studio Theologico gewiedmet/ auch seinen verlebten Herrn Vater ein halbes Jahr zum Zindel vertreten/ bekleidete 1654. den 15. Febr. das Rectorat der Stadt-Schulen zu Zduny in der Cron Pohlen/ welches er aber des damahligen unseeligen Krieges wegen quittiren/ und 1656. in Ostern mit viel 1000. Evangelischen Christen seinen recurs in Schlesien nehmen muste/ da er sich denn in der Fürstl. Residenz Bernstadt so lange auffhielt/ biß er 1657. am Tage Joh. Baptistæ zum Notariat in Pitschen gelangte/ auch vom Hertzog Georgen zu Lignitz und Brieg/ zum Landschreiber der beyden Weichbilder Creutzberg und Pitschen/ und A. 1660. den 13. Aug. zum Raths-Eltisten wie auch Inspectore der Schulen gnä-digst

digst erkohren wurde. A. 1665. den 12. Jan. trug hochgedachter Hertzog ihm zu Strehlen das Seniorat beym Rath-Hause/ auch folgends das Land-Notariat beyder Weichbilder Strehlen und Nimptsch in Gnaden auff/ welchen beyden Functionibus er nicht länger als zwey Jahr vorstund/ inmassen er 1667. den 30. Apr. von ihr Durchl. Frauen Elisabeth Marien zum Ober-Steuer-Einnehmer nacher Oels / und weil dieses Ambt nur noch ein Jahr daurete/ A. 1668. zum Land- Stadt- und Gerichts-Notario des Fürstenthums und der Stadt Oels/ auch endlich 1677. 20. Aug. zugleich zum Rathmanne gnädigst vociret wurde. Weil aber bey angehendem Alter und abnehmenden Kräfften seinem mit aller Dexterität verwaltetem Notariat vorzustehen / ihm unmöglich fallen wolte / erhielt er auff gehorsamst gebethene Erlassung 1688. den 22. Nov. seine Dimission, machte sich / der Ruhe zu pflegen / nach Breßlau / wurde jedoch wegen langer ihm beywohnenden Erfahrung von dem Durchl. Hertzoge zur Oels zu Dero Fürstl. Cammer-Secre-

cretario 1692. 2. Sept. schrifftl. ernennet / gieng zu Breßlau den Weg alles Fleisches 1695. den 13. April. halb 5. Uhr nach Mittage Ætat. an. 64. m. 6. d. 10.

Johann Heinrich VViderian, geb. 1657. 28. Febr. zu Wintzig in Schlesien / (dessen Herr Vater Joh. Donat VViderian erstlich Pfarrer zu Bargen Drachenbergischer Herrschafft / drauff Exul in die 13. Jahr / die er zu Winzig zugebracht / endl. Diaconus zu Herrenstadt / woselbst er 1680. æt. 68. Ministerii 36. verstorben / gewesen) ward A. 1686. Advoc. Jurat. A. 1689. 21. Nov. Land-Stadt- und Gerichts-Notarius, wie auch zugleich Raths-Senior zur Oelße / trat aus diesem Notariat A. 1695. in das Burgs-Verwalter-Ambt zu Nambslau / wurde 1704. Ober-Ambtmann der Breßlauischen Raths-Gütter / und der Stadt Breßlau Commissarius.

Christian Bock / geb. 1649. 18. Jan. zu Constadt Oelßnischen Fürstenthums / (Patre Georgio tum Diacono daselbst / nachgehends Archi-Diacono zur Oelße) ward A. 1677. 17. Sept. von Hertzog Sylvio Friedrichen / zu Würtemberg und

Oels

Oels/ bey Dero Fürstl. Cantzelley zum Registratore, 1695. 17. May. zum Land-Hofe-Gerichts-Actuario, wie auch Raths-Eltisten und Notario der Fürstl. Residenz Oelße / gnädigst verordnet/ starb A. 1706. 17. Febr. Ihme succedirte H. Samuel Wutge/ Olsnensis, Land-Stadt- und Gerichts-Notarius zur Oelsse/ install. 3. Mart. e. a.

3. Von Rathmannen.

DEr Rath auff die Jahre 1401. 1410. 1561. 1562. 1565. 1566. 1570. 1581. ist bereits vorkommen/ und bedarff keiner Wiederholung.

A. 1441. waren diese vier Rathmanne: Hans Koschwitz / Thomas Fleischer/ Langen Peter, Hans von Netschovv. 1475. Martin Gröer, Stenzel Slepvogel, Christoph Polan, George Kotteler. 1571. Martin Zvvirner, Jacob Scheumann, Thomas Osche-ge / Johann Weinhold. 1572. Martin Zvvirner, Michael Fiebig, Christoph Wildenberg, Laurentius Luck. 1573. Michael Fiebig, George Möntzenberg/ Laurentius Luck, Joh. Weinhold starb 1600.

A. 1600. 13. Jun. kamen zur Raths-Stelle: Abraham Zwirner und Adam Steinichen. 1616.

1616. 9. Mart. wurden nebst dem Bürgermeister Melchior Ortloben auch zwey Raths-Herren/ Adam Steinichen Raths-Eltister/ und Brictius Stöckel, mit ihren tragenden Aembtern dimittiret/ und an ihre Stelle neben Carolo du Quesne und Christoph Seifferten/ zu neuen Rathmannen Joh. Keppich und Peter Wunderlich/ angenommen.

1629. waren nach und nebst Johanne Keppichio diese Senatores: Martin Scala, George Scholtz/ Caspar Groer (Andreæ, Groeri Senatoris Berolstad. filius, Caspari Consulis Sternbergensis 1635. 29. Jun. mortui nepos.)

1631. 3. Dec. starb Joh. Keppich/ Raths Eltister und der Fürstl. Zollgefälle Einnehmer/ an dessen Stelle ward

1632. 27. April. Martin Scala zum Raths-Seniore denominiret/ die andern Rathmanne waren: Caspar Groer/ Peter Passel und George Lange.

1635. Nachdem Martin Scala resigniret/ und Peter Passel gestorben/ succedirte im Raths-Seniorat Caspar Groer; George Lang rückte in Groers Stelle. Die neuberuffenen Rathsherren waren: Bartholo-

mæ-

mæus Bartke und Matthias Schwetke.
1641. wurden statt Caspar Groers und des diß Jahr verstorbenen Barthol. Bartkes zu neuen Raths-Herrn Paul Breßler und Joh. Thiel constituiret.
1644. 23. Jun. starb Johann Thiel / die vacirende Raths-Stelle wurde mit Martin Wecken / gewesenem Schöppen / ersetzt.
1649. den. 26. Jan. bey Neu-angetretener Fürstl. Regierung Hertzogs Sylvii, und abgenommener unterthänigsten Erbhuldigung / bestand der Stadt-Rath aus nachgesetztē Personen: Caspar Teichmañ / Consul. Senatores: George Lange Raths Senior. Matthias Schwetke / Jeremias Thierenberger (numehro Land- und Stadt-Schreiber und Rathmann zugleich) Henrich Groer von dato neuer kohrner Rathmann / und Tobias Zeutschner.
1651. 16. Nov. als George Lange / hohen Alters halben / seiner Function ferner nicht vorstehen können / auch Tobias Zeutschner auf empfangene Vocation nach Breßlau / seine Raths-Stelle leer gelassen / wurden diesen beyden Christian Arnold / Apothecker / und Eucharius Poppe, gewesener Gerichts-Schöppe und Kornmeister des Raths / surrogiret.

Mat-

Matthias Schvvetke ward Raths-Senior.

1655. 19. April. ward jetztgemeldter Schwetke Consul, hingegen Friedrich Bartsch/ gewesener Rentschreiber zu Sternberg/ neuer Rathmann. An Bartsches/ welcher hernach Fürstl. Rentschreiber zu Juliusburg worden/ Rathsstelle kam Abraham Sabath.

Nach Absterben Herrn Bürgermeisters Schwetkes/ erlangte 1667. 8. Jan. das Consulat der bißherige Raths-Eltister und Land- und Stadtschreiber Jeremias Tierenberger/ dagegen ward Gottfried Vogel/ gewesener Gerichts-Schöppe zur untersten Raths-Stelle gezogen.

A. 1668. den 18. Jan. erhielt auff tödtl. Hintritt Herrn Heinrich Gröers das Raths-Seniorat Herr Friedrich Johann Drexelius, das erledigte Notariat aber Herr Andreas Waltsgott.

1675. 11. Mart. succedirte Herr Drexelius gewesener Raths-Eltister/dem Verstorbenen Tierenberger im Consulat, das Raths-Senioriat aber wurde mit Herrn Sigismundo Gretsern suppliret/ welcher bey der Fürstl. Cantzelley die Expeditoris-Stelle bißhero bekleidet hatte.

Den

Den 11. Dec. Ejusd. Anni nachdem mit C. A. der klägliche Casus passiret / wurde Herr Johann Heinrich Helcher zum Pro Consule bestellet.

1677. 20. Aug. ward jetzbenannter Herr Helcher zum Fürstl. Regierungs-Rathe; Herr Notarius Waltsgott aber / und Herr Martin Siebenhaar zu Rathmannen erkieset und installiret.

1681. 23. Dec. nach Absterben Herrn Drexelii Consulis, wie auch zweyer Rathmänner / Eucharii Poppes und Abraham Sabaths / ward Consul Herr Martin Siebenhaar: zu neuen Rathmännern wurden Johann Carl Thiele / Fürstl. Ingrossator, Christian Preuß / beyde Juris Practici, und Joh. Tappert / gewesener Gerichts-Schöppe / denominiret.

1686. 12. Sept. ward an des Verstorbenen Thieles Stelle / Herr Gottfried Wahl /

1689. 15. Aug. nach Christian Preusses Abgange Joachim Mecklenburg von Christiania aus Norwegen /

1693. den 13. Febr. auff Herrn Gretsers Absterben / Herr Johann Christoph Breßler / von Wittenberg aus Sachsen / drauff den 26. Octobr. jetztgemeldten Jahres / nach

Herrn Vogels Tode/ Herr Anthon Hamen Berolstadiensis, zu Rathmannen constituiret / auch zugleich letztgemeldten Jahres Herr Zacharias Heinrich/ von Ohlau zum Senatore Supernumerario installiret.

1696. nach Herrn Mecklenburgers tödl. Hintritt / ward den 29. Febr. Herr Zacharias Heinrich ex Supernumerario zum völligen Rathmanne / dagegen aber Herr Christoph Glatz zum Senatore Supernumerario ernennet.

1699. starb Johann Tappert / und Zacharias Heinrich erhielt seine Dimission, da denn den 26 Nov. Herr Jacob De la hon, Christian Christmann und Christoph Glatz / als wirckl. Rathmänner introduciret worden.

1700. 18. Mart. ward Herr Elias Gottlieb Hojer, Berolstadiensis, zum Pro-Consule und Procuratore Fisci bestellet / 1703. aber wieder dimittiret.

1704. 4. Febr. wurde Herr Christian Friedrich Gretser/ Olsn. zum Senatore Adjuncto denominiret; Bestehet also das jetzige Raths-*Collegium*, nach Herrn Consule und Notario, aus nachgesetzten Personen:

Herr

Herr Gottfried Wahl/ von Freyberg aus Meissen/ ward A. 1706. Raths-Senior, ist zugleich Steuer-Director.

H. Anton Hamen, Berolstad. zugleich Bau-Herr.

H. Jacob De la hon, Burgundus.

H. Christian Christmann, Olsn.

H. Christoph Glatz, Lignicens.

H. Christian Friedrich Gretser, Berolstadiens.

WAs die Raths-Cantzellisten betrifft/ so wurde 1656. Andreas Bache, Olsn. zu sothaner Function angenommen / welcher 1668. im Nov. nach Wohlau zu desselbigen Fürstenthums Buchhalter und Steuer-Einnehmer beruffen worden. A. 1691. ward Raths-Cantzellist Samuel Scholtz/ ein Breßlauer/ der 1694. dimittiret/ hingegen 1696. zum Notario Criminali Jurato nach Breßlau vociret worden. Dessen Successor der jetzige/ Jeremias Gelbe/ von Polgsen im Wohlauischen Fürstenthum bürtig / vociret 1695. 28. Jan.

4. Stadtvögte.

A. 1452. war Stadt-Vogt Hanß Tesch-

ner: 1487. Michael Dusche: 1491. Martin Hogel: 1505. Valentin Trachenberg: 1535. Martin Möntzenberg.

Bey vor alters angeführter massen/auch bey den Gerichten jährl. vorgegangenen Veränderung/war:

Fabian Krause, Stadt-Vogt 1561. und 1562.

Vincentius Deichsel 1565.

George Böse 1566. 1569. 1571.

George Möntzenberg 1568.

VVenzel Rindfleisch 1572. 1576. 1580. 1581. 1585. 1589.

In Prætura folgte

Ernst Lange/ succedirte Rindfleischen erstlich im Stadt-Vogt-Ambte/ hernach 1605. im Consulat.

VVenceslaus Krause/ geb. zur Oels 1565. Fabiani Filius, starb 1628. 22. May. Man hat in seinem Psalter-Büchlein folgende von ihm den 21. Febr. 1627. aus dem 119. Psalm verzeichneten Worte gefunden: Wenn dieses liebe Psalter-Büchlein in der grossen Krieges-Angst und Gefahr nicht mein Trost gewesē wäre/so wäre ich vergangen in meinem Elende/ aber die in demselben befindlichen herrlichen Tröstungen erquickten meine Seele.

Pe-

Peter Kellerknecht succedirte Krausen/ und ließ sich 1632. zum Bürgermeister bestellen.

Martin Galwitz starb 1655. 20. Jan. im 82. Jahre seines Alters.

Nicol Kortschocke/gewesener Schöppen-Eltister / succedirte 1655. den 19. April. Martin Galwitzen / starb 1658. M. Febr.

Christoph Buchner starb 1671. M. May.

Johann Klepper starb 1673. M. April.

Hans Christoph Rösner starb 1680. 7. Dec.

George Kröner starb 1681. 4. April. da sein Eheweib Elisabeth Ditfeldin 5. Tage vorhero den 30. Mart. war begraben worden.

Michael Herrmann starb 1682.

Samuel Böhme/Olsnensis, ward zum Kirchen-Vorsteher bey der Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirche/so wohl zum Gerichts-Schöppen/und 1682. den 9. Nov. zum Prætore der Fürstl. Residenz Oels constituiret/ erfuhr in seinem ins 21. Jahr treuverwaltetem Stadt-Vogt-Ambte viel Augenscheinliche Gefährligkeiten/ die er doch allemahl glücklich überwunden/ 1703. aber den 3. Sept. im Ægidii-Jahrmarckte/Montags nach Dominica XIII. Trinit. nachmittags umb halb 5. Uhr/ in seiner

Ambts-Verrichtung / als er auff gnädigsten Befehl des Durchl. Regierenden Hertzogs dem von H. auff P. den Arrest ankündigen solte / im Gast-Hofe / der blaue Hirsch genannt / durch einen Flinten-Schuß unvermuthet jämmerlich entleibet worden / ætat. an. 69. Ihme succedirte drauff den 19. Sept.

H. Johann Friedrich Bockshammer / Olsnens. J. U. Practicus.

Zu Herrn Böhmes Zeiten war auch ein Pro-Prætor, Peter Rösner / Olsn. so A. 1702. Todes verblichen.

5. Von Schöppen /

Deren verschiedene vorhero auff die Jahre 1562. 1565. 1566. 1581. vorkommen.

A. 1568. waren diese 7. Schöppen: George Böse / Valentin Deichsel / Ægidius Puckanzer / Hans Kurtz / Hans Weinhold / Sebastian Qvicker / Laurentius Luck.

1569. Hans Kurtz / Sebastian Qvicker / Hans Weinhold / Thomas Oschege / Wentzel Hutter / George Hutter / Zacharias Hofmann.

1571. Brictius Stöckel / Laurentius Luck / George Schultz / Hans Kurtz / Sebastian Qvicker / Wentzel Rindfleisch / Zacharias Hofmann.

1572.

1572. George Böse / Thomas Ölchege / Jacob Scheumann / Joh. Weinhold / Brictius Stöckel / Hans Kurtz / Zacharias Hofmann.

1573. George Böse / Jacob Scheumann / Hans Kurtz / Thomas Ölchege / Brictius Stöckel / Zacharias Hofmann / Caspar Hennemann.

1576. George Böse / Christoph Willenberg / Jacob Scheumann / Brict. Stöckel / Zachar. Hofmann / Caspar Hennemann / Jacob Guhr.

1585. Hans Hermann / Michael Fiebig / Sebastian Qvicker / Martin Scala, Bartholomæus Gipner / Michael Use / Paul Breßler.

1589. Sebastian Qvicker / Martin Scala / Michael Use / Paul Breßler / Jonas Samenhamer / Ernst Lange / Martin Feyerabend.

1617. Laurentius Wolf / Hans Roy, Hans Rettich / Martin Gaßtwitz / Kilian Uhr / Peter Kellerknecht. Laurentius Wolf / ein Nambslauer / starb 1622. 17. Jun. æt. 88.

Nach ihnen sind von Zeit zu Zeit im Schöppenstuhl gewesen: Peter Kellerknecht. George Lange. Jacob Aßmann. Martin Wolff. Andreas Breßler / Pauli filius, so 1642. 17. Dec. æt. 61. gestorben. Adam Ortlob. Martin We-

Wecke. Johann Lierse. Augustin Schäfrichen. Joh. Vogel. Joh. Thiel. Nicol Hiller. Simon Breßler. Georgius Graffe / von Beuthen aus Schlesien / so A. 1644. 18. Mart. gestorben. Elias Rösner. Eucharius Poppe. Martin Galltwitz / der Jüngere. Nicol Kortschocke. Balthasar Oy. Christoph Buchner. David Werner. Gottfried Vogel. Hans Knecht. Andreas Freyhube. Valentin Wunderlich. Joh. Tappert. Joh. Klepper. Johann Christoph Rösner. David Werner / filius. Martin Winckler. Frantz Nitze. Michael Hermann. Samuel Böhm. George Kröner. Simon Röhr. George Rimpler. Caspar Redler. Martin Bleuel. Gottfried Weiß.

Die jetzigen 6. Gerichts-Schöppen sind:

Herr Joh. Sommer / Olsn.

Elias Tschepan, von Troppau aus Schlesien.

George Auersbach / Olsn.

Andraes Reymann / von Leobschütz aus Schlesien.

Andreas Günther / Olsnens.

Hans George Großer / von Reichenbach aus Schlesien.

VII.

VII.

Von allerhand merckwürdigen Begebenheiten/welche sich in Oelße zugetragen.

ANno 1390. überwältigten bey nächtlicher Weile/ Bartusch von Weißenburg und Wentzel von Haugwitz / mit ihren Consorten die Stadt Oels/ plünderten die Bürger-Häuser / und verübten unaussprechlichen Muthwillen.

A. 1432. befahrten sich die Oelßner des Uberfalls der Hußiten/und zündeten ihre Stadt selber an.

A. 1475. den 7. Jan. nach der Pohlen und Böhmen/ die mit ihren Königen/ Casimiro und Vladislao vor Breßlau gelegen/ gäntzlichem Abzuge/ kam Königes Matthiæ Kriegs-Volck/ und that zur Oels/ Trebnitz / und andern Orten grossen Schaden.

A. 1492. an der Mittwoche nach Lamperti, wurden in Conradi des Weißen Testamente / Heintz Borschnitz zu Cunzestadt/ Hans Borschnitz / Wilhelm Ma-

sche / Marschall / Stephan Latusky, Nicol Scholbavvsky, Albrecht Sopke, auf Herrenstadt / Christoph Borschnitz zu Bore / Hans Gumprecht / und die Rathmanne der Stadt Oelße / zu des Hertzogs rechten Seelewartern und Testamentarien gekohren und gesetzt / die dessen letzten Willen thun bestellen und nach ihrem besten Vermögen ausrichten und verbringen solten.

A. 1495. kam vom Könige Vladislao Befehl / daß das Fürstenthum Oelße und Wohlau / und was denen gehörig / Hertzog Heinrichen zu Mönsterberg / Grafen zu Glatz / die Pflicht und Erb-Huldigung leisten solte.

A. 1535. den 1. Sept. am Tage Ægidii, als sich Tag und Nacht voneinander scheiden wolten / erschröckte die Stadt Oelße ein unerhörtes Ungewitter / dessen Beschreibung den 1. Sept. jährlich auff gnädigste Verordnung in der Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirchen zur Oelße abgelesen zu werden pfleget. Erstlich führte der Sturmwind einen Holtz-Wagen / wie oder woher kan niemand wissen / in der Lufft auff den Marckt / jagte ihn etliche

mahl

mahl auffs schnellste umbs Rath-Haus/ machte nachmahls ein Rädlein/ führte den Wagen vor eines Rathsherrn Thür/ Nahmens Gregorius Rüdel / riß ein Rad davon/ und ließ ihn also umbgestürtzet liegen. Hierauf zerschmetterte der Sturm die Brunnschwengel / riß die Dächer und Böden ein / und deckte biß 60. starcke gemauerte Giebel von den Häusern gantz ab. Man observirte / daß es mit unter / Feuer von vielen vermischten Farben geregnet/ dahero jedermänniglich vermeinet/ Oelße würde wie Sodoma und Gomorrha erbärmlich untergehen müssen/ doch fiel ein schwerer Regen/welcher das Feuer wieder dämpffte. Einem armen Tuchmacher/ mit Nahmen Matthæus Kühne/ führte es aus der Kammer ohngefehr bey 20. Stein Wolle / biß auff anderthalb Meilweges von der Stadt hinweg. Des Landes-Hauptmanns/ Bernhards von Bohrau/ Keßel genannt/ zugehörigen Knecht/ den eben der Herr in währendem Ungewitter/ vom Schloße in die Stadt nach Lichten geschickt / ergriff der Sturm auff der Gassen/ und warff ihn über die Häuser zur Stadt hinaus/ jedoch ohne einige Ver-

letzung des Leibes / ausser daß er sich anfangs nicht wohl versonnen / auch die Zeit seines Lebens nicht wohl gehöret hat. Uberdiß riß der Sturm dem Stadt-Rath alle Maltz-Häuser ein / hob ein auff der Breßlauischẽ Gassen / zwischẽ andern Häusern gelegenes gantzes Haus / ein gut Theil auff die Gasse herfür / führte einen Wagen auff eines Juden / Nahmens Elias / Haus / und warff hingegen etliche Juden mit Weib und Kindern aus ihren Schlaf-Gemächern / sambt den Betten über die Dächer auff die Gaßen. Die Druckerey / worinnen die Juden das Alte Testament sambt der Auslegung / Hebräisch druckten / riß das Wetter / sambt dem Gemach / welches sie mit gedruckten Exemplarien bereits erfüllet hatten / gäntzlich ein / die Exemplaria flogen alle über die Häuser in das weite Feld / und blieben die Bogen hin und her rings umb die Stadt an den Zäunen und Bäumen / und weiter eine gute Meilweges und drüber von der Stadt / in den Hayden und Wäldern hangen. Ja / was noch mehr zu verwundern / so fand man in dem Knopfe / welchen der Wind von dem Thurm der Juden-Kirche im Sei-

den.

denbeutel stehende/ warff/ solcher Bogen die Menge / und also voll/ daß auch nicht ein einiger mehr darinnen Raum hatte / jedoch konte von allen solchen Bogen kein gantz Exemplar zusammen gebracht werden. Bey Anfang solches Wetters sperrten/ wie bey ihnen gebräuchlich/ die Juden ihre Thüren und Fenster an den Häusern/ und sonderlich ihre Synagoge, mit aller Solennität auff / in gewisser Zuversicht / es wäre nun die Stunde vorhanden / daß ihr Messias, sie zu erlösen/ kommen würde/ als aber der Sturmwind ihre Häuser und Synagoge zerriß/ vergaßen sie ihres Messiæ, und liessen sich ausdrücklich hören: Wenn ihr Messias nicht anders denn also kommen wolte/ solte er nur aussenbleiben/ sie begehrten seiner auff solche Weise nicht zu erwarten. Auff dem Schlosse erzeigte sich solch Ungewitter auch wunderbarlich. Am Rathhause geschahe grosser Schaden/ sonderlich ward ein starcker und mit eisernen Anckern wohlverwahrter alter Giebel eingeworffen / welcher 5. Personen in den Häusern so an das Rathhaus gebauet gewesen/ erqvetschte. In der Raths-Stube fand man den Tisch der-

gestalt

gestalt zugerichtet/ als wenn derselbe mit eines grausamen wilden Thieres Klauen zerkrählet; nicht minder sahe man die Säule/ so mitten im Rathhause zu Unterstützung der Rüspen gesetzet/ mit solchen sichtbaren Klauens-Zeichen/ also/ daß man sie mit Bretern verkleiden muste. Die Kirche zum H. Leichnam empfand gleichfalls Schaden. Uber dieses alles hörte man in der Lufft eine Stimme / so dreymahl diese Worte brauchte: Soll ich? Soll ich? Soll ich? Drauff wiederumb eine Stimme dreymahl geantwortet: Laß es bleiben / laß es bleiben / laß es bleiben. Daraus zu schlüßen / daß der böse Feind die gantze Stadt in Grund gerne verderbet hätte / aber es hat in seiner Macht nicht gestanden.

A. 1536. wurde das vom grossen Gewitter beschädigte Rathhaus repariret.

A. 1538. führten die Fürstl. Herren Gebrüdere zu Mönsterberg und Oels/ die Evangelische Religion in Mönsterberg und Oelßnischen Fürstenthum ein.

A. 1543. den 22. Jul. als nach empfangener Tauffe Hertzog Heinrichs II. zu Mönsterberg und Oels / neugebohrner

Prinz

Printz Carl II. von der Fürstl. Hofmeisterin / aus der Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirche auffs Schloß zur Oelße getragen wurde/ ließ diese das Fürstl. Kind unversehens vom Küßen auff die Erde fallen/ daß es mit grossem Betrübniß der Erlauchten Eltern des andern Tages Todes verfahren muste.

A. 1544. wurde am Sonntage vor Fastnacht / Nicol Hän / von seinem Bruder tödtl. verwundet / daß er am Fastnacht-Dienstage starb.

A 1549 brandte die Vieh-Gasse / vom Wetter angezündet / gar aus.

A. 1557. den 16. Jul. umb 20. Uhr / kam bey einem Stellmacher Feuer aus / und verderbte 56. Häuser.

A. 1558. starb in einem Jahre der erste Evangelische Pastor zur Oelße/ Gregorius Pelargus, wie auch der erste Evangelische Probst / Nicolaus Polemanus.

A. 1559. den 19. Augusti / des Morgens zwischen 6. und 7. Uhr/entstand bey einem Becker eine Feuers-Brunst/ die 130. Häuser verzehrte / 4. wurden / der wütenden Flamme zu steuren / niedergerissen.

A. 1563. 8. Sept. hielt Hertzog Johannes

zur

zur Oels Fürstl. Beylager/dabey 9. Fürstl. Personen erschienen / und sich mit Thurnieren stattlich sehen liessen.

A. 1589. den 4. Jun. muste Paul Goldschmieds Kind an einem Stücklein Krebs-Schale ersticken.

A. 1591. sturben in einem Jahre zwey Ehrwürdige Oelßnische Valentini, nehmlich M. Valentinus Leo, erster Superintendens, und Valentinus Meltzer/ Probst.

A. 1592. den 29. May war der Fürstl. Leichen-Conduct des zu Rom verstorbenen Printzen Heinrich Wentzels I. darüber der Fürstl. Herr Vater/ Hertzog Carl II. sehr bekümmert/ harte Anfechtungen ausstand/ auch der Gedancken war / daß nun alles verlohren/ und dieser Erlauchte Stamm erlöschen würde. GOTT aber/ der nicht allein tödtet/ sondern auch lebendig machet/ kam mit seinem Seegen/ und erfreute die Fürstl. Eltern den 7. Octobr. desselben Jahres / eine Viertelstunde vor 12. Uhren zu Mittage / mit dem den 15. Oct. getaufften Printzen Heinrich Wentzeln/ wiederumb A. 1593. 18. Oct. umb 6. Uhr nach Mittage/ mit einem andern den 4. Nov. getaufften Printzen Carl Friedrichen.

Den

Den 27. April. Ejusd. Anni Montags nach Cantate, und folgende zwey Tage/ wurde in der Fürstl. Schule zur Oelße/ unter Herrn Superintendenten Eccarden das erste General-Examen gehalten.

Eod. an. 17. Jul. ertranck dem Tuchwalcker ein Söhnlein.

Den 13. Dec. an. huj. erdruckte den Ziegelstreicher/ Jacob Brücknern/ ein Höltz im Walde.

A. 1594. den 5. Dec. wurde die neuerbaute Fürstl. Schule mit besondern Solennitäten eingeweyht.

A. 1595. den 27. Febr. starb dem Stellemacher/ Michael Libren/ ein Kind/ welches sich beym Ofen das Röcklein und den Rücken verbrannt hatte.

A. eod. ward vom Czaar in Moscau/ Theodoro oder Fedor Jvanowiz (dessen Vater/ Johann Basilides, ein grosser Tyrann gewesen/) neben Herrn von Warkorsch, welcher von Jhro Käys. Maj. zu dem Groß-Fürsten in Moscau gesendet/ wiederumb heraus kam/ eine ansehnliche Legation, nebst stattlichen Præsenten an Zobeln und anderm Rauchwerck/ so über 8. Tonnen Goldes geschätzt worden/ an Jh-

ro Käys. Maj. nach Prag abgesendet / kame von Nambslau / den 31. Jul. wurden von Hertzog Carls II. Gesandten auff der Gräntze empfangen / nach Oelße geführet / den 1. Aug. wiederumb auff die Gräntze nach Breßlau begleitet / und so tractiret / daß sie solches bey männiglichen / auch zu Prag am Käyserl. Hofe gerühmet. Der vornehmste Gesandte / seines Alters bey 70. Jahren / hieß Michael Jwan Narniszchavv Welamin, des Groß-Fürsten in Moscau Rath / Hof-Diener und Ambtmann zu Kaschin, hatte einen Sohn mit sich / Nahmens Syla Milachowiz. Sein zugegebener Gesandter / so das Wort führte / war Ophanias Johannis Sohn / des Groß-Fürsten Secretarius, insgemein Cantzler genennt; ihr Dolmetscher hieß Hans Angler / aus Liefland / eines Balbierers Sohn / so von den Moscowitern im Liefländischen Kriege gefangen / in Moscau geführet / und daselbst erzogen worden. Nach verrichteter Legation kamen sie den 12. Oct. wiederumb auff Oelße / und demnach sie abermahl durch des Hertzogs Gesandten auff der Gräntze angenommen / kehrten sie dißmahls / welches sie erstl. aus Ursache /

daß

daß sie zuvor Ihr Käys. Maj. Angesicht schauen müsten / nicht thun wollen / beym Hertzoge zu Hofe ein / und wurden auff Ihr Käys. Maj. gnädigstes Begehren / welches doch ohne diß geschehen wäre / so tractiret / daß sie solches gegen ihren Groß-Fürsten und Czaar zu rühmen sich angegeben. Auff Käys. allergnädigste Verordnung waren mit ihnen von Prage aus / Herr Ehrenfried von Minckwitz / Röm. Käys. Maj. Appellation-Rath zu Prag / und Nicol von Warkotsch / welche den 13. Oct. mit ihnen von Oels auff Wartenberg gefahren / und sie biß auff die Polnische Gräntze begleitet.

Eod. Ann. den 2. Sept. fiel Abraham Zwirners / Rathmannes / Tochterlein / Ursula / in einen Zuber heiß Wasser / und starb folgenden Morgen.

A. 1596. ward der Obriste Hauptmann in Schlesien / und Bischoff zu Breßlau / Andreas Jerinus, ein Schwabe / von Reudlingen an der Donau / vom Käyser in das Königreich Pohlen auff den Landtag nach Warschau / neben Adam Gallen Pöppeln von Lobkowiz, abgesendet / nahm den 24. Mart. seinen Weg auff Oelße / Hertzog

tzog Carl II. zog mit beyden jungen Printzen biß gegen Schmarse ihm entgegen/ er blieb aber nicht auff dem Schloße/ und fuhr den 25. Mart. nach dem Frühstücke gen Wartenberg.

A. 1598. und 99. wurde das Pfarr-Haus bey der Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirche erbauet.

A. 1599. wurde den 13. Februari vor der Stadt in einer Stampe ein todtes Kind/

Den 7. April. ann. ejusd. im Röhrkasten vor den Brodt-Bäncken wiederumb ein todtes Kind/

A. 1600. den 22. Aug. nahe bey der Stadt auff dem Felde/ ein von Hunden/

Und den 28. Aug. vor der Stadt in einer Scheune/ ein von Schweinen beschädigtes todtes Kind gefunden.

A. eodem 1600. raffte die Pest in Oelße 730. Personen dahin.

A. 1605. den 20. Aug. ward der Knopf auf den Kirch-Thurm des neu reparirten Kirchleins zu S. Nicolai aufgesetzt.

A. 1610. den 26. Jun. kam die Fürstl. Wittib/ Frau Sibylla, Hertzogin zu Würtemberg/ gebohrne Fürstin zu Anhalt/ nebst Dero Fürstl. Princeßinnen/ Prin-

ceßin

cessin Agnes/ Princeßin Barbara / und Princ: Anna / wie auch Hertzog Friderico Achille zu Würtemberg / nach Oelße / ūd zogen den 29. Iun. wieder hinweg.

A. 1611. den 20. Iun. ward Martin Stopitsch / Schmied zum Stronnen / welcher zuvor den 25. May auff dem Viehtriebe vorm Vieh-Thore den Thomas Baran / auch von Stronnen / als sie mit einander nach Hause gehen sollen / mit zwey Stichen vom Leben zum Tode bracht / enthauptet /

und den 4. Aug. ann. ejusd. Jacob Obstes Weib / auch vorm Vieh-Thore / vorm Spital / von einem Pferde ertreten /

Drauff den 21. Aug. ertranck Nicol / eines Leinwebers / Hans Raschkes / Sohn / bey der Walckmühle.

A. 1614. den 9. Jan. wurde durch des Oelßnischen Fürstl. Consistorii ordentliche Sentenz, die A. 1611. den 4. Febr. von Herrn Johann Thomizky, einem fürnehmen Polnischen Herrn entführte / und gewaltthätig angetraute Adel. Dame / Maria, Herrn Jonas von Schindel in Sesterhaus, nachgelassene Tochter / von der erzwungenen Ehe loßge-

loßgesprochen / und vom Herrn Superintendenten Eccard absolviret.

A. 1615. den 1. Sept. erwarff Michael Adam / ein Weber aus dem Mönsterbergischen / sein unehlich Weib mit einem Messer / im Elbe-Kretschen / und weil er bey dem Ertz-Mörder / Michael Moises, 3. Viertel Jahr gedienet / auch bey vier Mordthaten Ausbeute mit bekommen hatte / ward er drauff den 12. Octobr. enthauptet / und auff das Rad geleget.

A. 1616. den 19. Dec. empfieng selbst der beruffene Mörder / Michael Moises, von Zeitz aus Meissen bürtig / 26. Jahr alt / seinen verdienten Lohn. Laut Urtheils ward er an allen vier Ecken des Ringes / mit glüenden Zangen gerissen / zur Stadt hinaus auff den Richt-Platz geschleiffet / an Armen und Beinen auffs längste gerädert / lebendig geviertheilt / und die Stücke an den Galgen gehenckt. Dieser böse Mensch hatte sambt der Steinauischen / 26. Mordthaten begangen / und ward beym angeführten Morde / als man bey Steinau an der Oder drey ermordete Personen verschleppet / einen von Adel / sambt einer Jungfrau / in Stücken zerhau-

hauen / und in Säcken in der Oder versenckt hatte/der oberste Rädelsführer gewesen.

A. 1617. den 16. Jan. wurden Anna/ gemeldten Moises Weib / und Christoph Pohle/ so auch zu ihnen gehöret/ mit dem Schwerdte gerichtet/und dieser letzte nachmahls auffs Rad geleget.

A. eodem den letzten Octobris wurde das Jubilæum Evangelicum zur Oels feyerlich celebriret/und obgleich propter luctum illustrem keine Orgel gespielet/ so ließ doch die Vocal-Music sich desto besser hören.

Den 7. Nov. ann. ejusd. celebrirte Hertzog Heinrich Wentzel sein Fürstl. Beylager zur Oelße mit Fürstl. Solennitäten/ doch im Trauer-Stande. Bey dem Fürstl. Beylager sind gewesen: Pfaltz-Graff George Gustav bey Rhein/ des Hertzogs Herr Schwager; die Pfaltz-Gräfin / Frau Maria Elisabeth, als Frau Schwieger-Mutter; Johann Christian/ der Zeit Ober-Hauptmannschafft-Verwalter/und George Rudolph/Gebrüdere/ Hertzoge zu Lignitz und Brieg / und verschiedene Käys. Königl. Chur-Fürstl. und andre Gesandten.

A. 1619. den 5. May wurde der Glocken-Thurm bey der Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirchen höher gebauet zu werden angefangen.

Den 23. April. wurde Martin Kasuppe, von Manckschütz / welcher George Seiferts / Tischlers / Lehr-Jungen / Christoph Wendlern / auff Zetzler-Strasse / hinter Spalitz ermordet / auff das Rad geleget.

A. 1620. den 7. Aug. fiel Melchior Jenisch / ein Mäurer-Junge von 16. Jahren / vom Glocken-Thurme / und blieb alsbald todt.

A. 1621. 12. May / trat Johann Kröner der Jüngere / Balbierer und Chyrurgus, Johannis Kröners des Eltern / Chyrurgi Sohn von Oels / seine durch die drey Theile der Welt / Europam, Asiam, Africam, zu Wasser und Lande / auff 12940. Meilen verrichtete Reise an / die er erst 1633. den 28. Aug. da er in sein Vaterland glückl. wiederkommen / vollendet. Er hat ein kurtzes / doch gründliches Memorial, dieser seiner Reisen und Voyagen, und was dabey Merckwürdiges vorkommen / mit allem Fleiß eigenhändig beschrieben / hinterlassen / welches jetzt die Helcherische Familie verwahret.

A.

A. 1625. den 2. Febr. ertranck Martin Neugebauer / gewesener Vogt zu Bohrau / bey der Walckmühle.

A. 1626. marchirten Graff Ernst von Mannsfeld / und Hertzog Johann Ernst von Sachsen-Weymar / aus der Marck durch Schlesien nach Ungarn / sich mit dem Fürsten in Siebenbürgen / Bethlen Gabor, zu conjungiren / kamen den 30. Jul. vor Oelße / zogen sich auff dem Weinberge zusammen / blocquirten Oelße / und droheten Stadt und Schloß zu plündern / da dann Herr Marschall von Langenau / an den Grafen von Mannsfeld als Geisel abgeschickt / und endlich durch klugen Rath das bevorgestandene grosse Unglück verhüttet worden. Folgenden Tages / nach der Mannsfeldischen und Weymarischen Völcker Abzuge / war es so unsicher / daß man ohne Lebens-Gefahr sich aus der Stadt nicht wagen dorffte / wie denn / als Herr Hans Christoph von Marschall / Fürstl. Stallmeister / des damahligen Herrn Land-Hofe-Richters / Hansen von Marschall / auff Zeßel / Sohn / in Begleitung Herrn Christophs von Kreckwitz / des damahligen Herrn Burggrafens / Adams

von Kreckwitz/Sohnes/auff Zeßel reiten/ und den daselbst/von den Soldaten/seinem Herrn Vater zugefügten Schaden/ besichtigen wolte/ sie beyde im Rückwege/ da sie wieder auff Oelße zureiten / auff Spalitzer Strassen/ von Mörderischen Reütern/angefallen/und nebst einem Reisigen Knecht/ erbärml. geschlagen/ ausgezogen/ und erschossen / auch hernach gantz beraubet/ und auff einem Hauffen liegende beysammen gefunden worden. Gegen das Ende dieses 1626.sten Jahres / endeten beyde / erstlich vorbenannter Graf/ Ernst von Mannsfeld/und kurtz drauf der Hertzog von Weymar/ nachdem sie biß an ihr Ende die Pfältzische Sache verfechten helffen/ ihr Leben.

A. 1627. den 13. Jan. rückten von der Wallensteinischen Armee / unter dem Obristen / Herrn Grafen Jacob Strozza, 5. Käyserl. Compagnien Courassirer / und unterm Obristen / Herrn Peter Coronin, 5. Käyserl. Compagnien Archibusierer / ins Oelßnische Fürstenthum / wider die Mannsfeldischen Völcker ein/ und blieben über 30. Wochen darinnen liegen. Den 22. Febr.

zog Herr Graff Strozza mit 4. Corneten von Oels aus nach Neisse / und wurde dem Rittmeister Curtius Miminella, das Commando der Stadt Oelße anvertrauet. So wurden auch zur Oelße bekandt/der Obriste Leutenant Nicolaus Albertus, sonst König genant / und der Rittmeister Adrianus Thuner. Den 9. Mart. ward Blasian Winckler, ein Schuster zur Oels / unverschuldeter Weise/nur daß er in seinem Hause bey entstandenem Tumult zur Einigkeit gerathen / von einem einquartierten Reuter / Nahmens Kilian Ferno, erbärml. ertreten. Den 22. April fieng man an in Oels zu schantzen / und ward erstlich die Mühl-Pforte zugemacht. Den letzten Junii stieß ein Soldat mit einem Fusse Melchior Bretschneidern / Büchsenmachern / dermassen in die Schooß / daß er des andern Tages seinen Geist auffgeben muste.

Den 15. Jul. wurde Landtag gehalten. Es sollen vom 14. Jan. biß auff den 16. Jul. in die 3. Tonnen Goldes in diesem Fürstenthum auffgegangen/und zur Oels in diesem halben Jahr in die 31. Wirthe eingangen seyn.

A. 1628. grassirte die Infection.

Den

Den 25. Mart. ejusd. Anni brachte Simon Freytags Weib vorm Vieh-Thore 4. Kinder zur Welt/ so aber bald nach der Tauffe sturben.

A. 1630. den 7. April. ersäuffte sich Lorenz Moder/ Bierschencke vom Hofe/ im Wallgraben im Winckel hinter dem Reitstalle.

An. eodem und folgende Jahre regierte die Pest zur Oelße. A. 1630. räumte sie 483. und A. 1631. 404. Personen hinweg. A. 1632. ließ sie nach / aber A. 1633. rafften sie wiederumb 475. und A. 1634 874. Menschen / dahin.

Den 31. Jan. Anni ejusd. bekam Barthel Kosloffsky, ein Strassen-Räuber/ zur Oels den Strick zum verdienten Lohn.

Das in Lateinischer Zahl mit drey XXX. gezeichnete 1630.ste Jahr / war ein rechtes Creutz-Jahr / indem der unerforschliche GOTT / nicht allein den 1. Feb. in dieser Fürstl. Residenz die in die 45. Jahr hochverdiente Durchl. Landes-Mutter/ Elisabeth Magdalena / Hertzog Carls II. hinterbliebene Fürstl. Wittib / aus dieser Zeitligkeit abforderte/sondern auch folgenden 20. Aug. zur Bernstadt die andere Erlauchte Magdalenam/ Hertzog Heinrich

Wen-

Wentzels Fürstl. Frau Gemahlin / Annam Magdalenam / gebohrne Pfaltz-Gräfin bey Rhein / Hochseeligst nachholte / dabey die Fürstl. Schule ihre traurige Pflicht also in acht nahm / daß M. Melchior Meling, Rector., die hochermeldter Hertzogin Elisabeth Magdalenen den 9. April. gehaltenen Fürstl. Leich-Solennien, mit einer lateinischen biß den 1. Aug. aus erheblichen Ursachen verschobenen Parentation beschloß / und an diesem Tage des vor 4. Jahren 1. Aug. geschehenen Mannsfeldischen Einfalls sich sonderlich erinnerte. Herr Superintendens Heinniz hatte in der gehaltenen Leich-Predigt / von den zwey Monathen Januario und Februario angemercket / daß dieselben den Fürstl. Häusern / Mönsterberg-Oels / und Liegnitz und Brieg unglückl. gewesen. Denn diese Hertzogin Elisabeth Magdalena starb besagter massen 1. Febr. (1680.) Ihr Gemahl Hertzog Carl II. 28. Jan. (1617.) waren 4. Tage von einander. Hertzogin Barbara zu Lignitz / Elisabeth Magdalenen Frau Mutter / starb 2. Jan. (1595.) waren Mutter und Tochter 30. Tage von einander. Joh. George Chur-Fürst zu Branden-

denburg / erstermeldter Barbaræ Herr Bruder / starb den 8. Jan. (1598.) waren Bruder und Schwester 6. Tage von einander. Princeßin Magdalena zu Liegnitz / Hertzogin Elisabeth Magdalenä Schwester starb 2. Febr. (1562.) waren beyde Fürstl. Schwestern 1. Tag von einander.

Den 29. Jul. ann. ejusdem starb allhier Frau Ursula von Promnitz / auff Skarsina, Herrn Balthasar von Rackel und Daubiz, gewesenen Hofe-Richters zu Mielitsch hinterlassene Frau Wittib. Vor ihrem Tode sahe sie sich etlichemahl starck umb / und als sie von ihrer Frau Schwester gefraget ward / nach wem sie sich umbsähe? war diß ihre Antwort: Nach meinem Herrn Jesu!

Den 20. Sept. starb Esther des berühmten J. U. D. Eliæ Reinwaldts, einzige hinterbliebene Tochter / und Sebastian Preusses J. U. Practic: Eheliebste. Etwa eine gute Stunde vor ihrem Abschiede / richtete sie sich auff / und sagte: Sie wäre fertig / und allbereit angezogen / sie müste nun fort. Als si aber ihr Ehe-Herr fragte / wo sie denn hin wolte / Er sähe sie nicht angezogen? gab sie zur Antwort:

wort: Sie wolte hinauff in Himmel ziehen / und hätte ihren liebsten Heyland angezogen / der ihr schönstes und unvergleichlich Kleid wäre.

A. 1634. wurde die liebe Stadt Oelße zu unterschiedenen 4. mahlen / innerhalb wenig Monathen / eingenommen / und durchgehends ausgeplündert. Denn als die Schweden auff dem Thum und Sand zu Breßlau lagen / rückten sie in 1500. starck / unterm Commando des General Dubalds fort / zogẽ die Nacht über in bösem Wetter / und langten früh morgens umb 5. Uhr den 15. Mart. vor Oels an / da denn alsbald das Volck in Bataille gestellet / die Stadt mit etlichen Trouppen Dragoner berennet / und zum dritten mahl auffgefordert wurde. Die Käys. Besatzung aber darinnen / welche in Abwesenheit des Obristen Jungens / den Obrist-Leutenant Päver commandirte / schosse starck / præsentirte sich auch eine Compagnie derselben vor dem Thor / so mit den Schweden fast eine halbe Stunde scharmützirten. Unterdessen commandirte der General Dubald 300. Dragoner auff die andere Seite / folgte auch selbst mit der Reuterey / worüber die

Käyserl.

Käyserl. Compagnie der Stadt zum Succurs ihr refugium wieder hinein nahm. Weil sich nun der General Dubald nicht lange auffhalten wolte / befahl er bey dem Wasch-Hause durch das Schloß-Pfortlein Sturm zu lauffen / welches auch geschahe / daß theils die Palisaden niederhieben / theils mit Aexten das Pförtlein eröffneten / und / allen tapffern Wiederstandes ungeachtet / hinein drungen / theils den Wall überstiegen / und also umb 8. Uhr sich der Stadt bemeisterten / grosse Beuthe machtē / und den folgenden Tag zu Breßlau wieder anlangten. Die Schwedische Besazung befand sich hierauff zu Oels biß 1. April. da hinwiederumb der Käyserl. General-Feldzeugmeister Hazfeld, mit Zuziehung des Obristen Leutersambs, neben dem übrigen / Obristen Jungens / so wohl Obristen Götzens und Obristen Rostockes Volcke / die Stadt Oelsze einnahm / dabey die Bürger-Häuser die Würckung des Krieges empfinden musten / und mehr nicht als die Wohnungen des damahligen Fürstl. Raths Gretsers / und des Apotheckers Scala verschonet blieben. Die Schweden hielten sich in 150. starck / auff dem

Schloße /

Schlosse biß auff den 5ten dieses/ die Stadt wurde ohngefehr mit 260. Fuß-Knechten/ von dem Käyserl. Don Felicischen Regiment unterm Commando des Obristen-Leutenahts Marco Forgas besetzt / welcher sich nachmahlen bald ziemlich verschantzet/ und verschiedene nahe am Schlosse gelegene Gebäude auffgedeckt und weggerissen. Den 11. April. ward auff Befehl des Herrn Generals Hatzfeld / der Fürstl. Rath Adam Schvvemin auff Wohlau gefänglich geführet. Den 31. May kam der Chur-Sächs. General-Leutenant Arnheimb mit seiner Armee / nebst etlichen Stücken Geschütz / zu deme der General-Major Vitzthum mit dem vor Namßlau gebrauchten Volcke gestossen / auff Oelße / nahm die Stadt bald ein / das Schloß accordirte den 1. Jun. gegen dem Tage / nachdem es den vorhabenden Ernst gesehen ; der drauff gelegene Obrist-Leutenant Marco Forgas wurde/ nebst andern Officirern in arrest nacher Breßlau auff den Thum genommen. Den 11. Jun. erstieg der zu Ohlau liegende Käys. Commendant ; und Obriste George Rostock , des Nachts die Stadt Oelße.

Auff diese damahlige feindliche occupi-

rung erfolgte 1635. mit dem Prageriſchen Friedens-Schluſſe die unterthänigſte Submiſſion und Ausſöhnung des Landes.

An. eodem 1635. 3. Mart. flogen Adler über die Stadt Oelße.

Den 14. Jun. ann. ejusd. kam Adam Bartale ein Brunn-Gräber in einem Garten im Brunnen durch Nachfallung der Erden umbs Leben.

A. 1636. 30. April. wurde E. V. N. G. S. V. M. welche mit einem Leutenant zugehalten / der ihren Gemahl G. V. N. a. K. verrätheriſcher Weiſe erſchoſſen hatte / vor dem Rathhauſe juſtificiret / und nachmahls umb Veſperzeit / mit der Schule aufs neue Begräbniß getragen ũd begrabẽ.

A. eodem den 16. Mart. ſchlieff M. Samuel Heiniz, Superintendent zur Oelße / ſeelig ein / deme drauff den 16. Sept. ſeine geweſene Ehe-Frau und Wittib / Margaretha, gebohrne Thielerin, nachſtarb.

A. 1638. den 3. May fiel des geweſenen Superintendentens / Herrn Melchior Eccards, Frau Tochter / Agatha, die erſtlich Georgio Mollero, Paſtori zu Bernſtadt / drauff Herrn Michaeli Gretſero, Paſtori zu Maſſel / verehliget geweſen / zur Oelße in dem

auf

auff der Schloß-Gasse gelegenen Hause / welches sie sich in ihrem andermahligen Wittwenstande gemiethet hatte / in ein baufälliges heimliches Gemach / daraus sie erst in einer Stunde gezogen / und kaum herauffgebracht / ihren Geist auffgab / im 53-sten Jahre ihres Alters.

Ead. d. 3. May ejusd. anni starb Johannes Turbio, Diaconus. Vor seinem Ende sprach er: Er müste in die Kirche gehen / und daselbst sein Ambt verrichten / der Wagen wäre schon angespannt. Als ihm sein Collega, Herr Heusler / geantwortet: Freylich hätte der liebe GOTT schon Eliæ Himmels-Wagen ihm vorrücken lassen / der würde ihn bald von seinem schweren Ambts-Joch erlösen / und aus dieser streitenden / in die Himmlische triumphirende Schloß-Kirche des ewigen Lebens / vor seine treugeleistete Kirchen-Dienste versetzen; sagte er drauff mit verständlichen Worten: Ich hoffe nicht anders. Sein letztes Wort war laut und deutlich: Gute Nacht!

Eodem An. den 13. Sept. wurde Hans Körber von Gellendorff / welcher seinen Erb-Herrn / Nicol von Posadovvsky, auff Frey-

er Käyserl. Strasse gefährl. verwundet/ mit dem Schwerdte bey der Capelle hingerichtet / und der Kopff zwischen Stampen und Jenckwitz an einer Stange auffgesteckt.

A. 1639. war das Regiment des Obristen Vetters / zur Oelße einquartieret.

Nach A. 1639. erfolgtem Absterben Hertzog Heinrich Wentzels / zu Mönsterberg/ Oels und Bernstadt / erfolgte / wie gemeiniglich das Ausweichen solcher Fürstl. Seulen grosse Veränderung und Unglück nach sich zu ziehen pfleget / der Stallhansische Einfall. Denn

A. 1640. im Februario, legte sich der Schwedische General-Major Stallhans/ von Wohlau / und beschosse dieselbe / die Er umb den 16. ejusd. auff Discretion einnahm / drauff vor Oelße kam / und das Breßlauische Thor berennte / als aber die Stadt sich tapffer defendirte/und mit Doppelhacken scharff heraus feuerte / blieb er nicht lange davor / sondern steckte das Fürstl. Vorwerck sambt allem Getreide in Brand/ und gieng Eingangs Martii vor Trachenberg / daselbst Er seine Munition vergeblich hineinschosse/ und sich nach Bernthen

then begab/ von dannen sich nach Grün-berg und Crossen theilte.

A. 1641. den 4. Mart. als das Regiment des Käyserl. Obristen Capauns wieder in die Stadt rückte/ stand Andreas Vogt/ Klein-Müller/ hart an der Brücke/ den einer von den Reutern mit einem stück-lein Bret warff/ daß er in etlichen Stunden sein Leben beschloß.

Den 9. Mart. An. ejusd. schlug Zacharias Francke/ von Görlitz aus der Ober-Laus-nitz/ Paul Feders/ Feld-Trompeters/ Haus-Wirthin Dorotheam/ mit einem Zuberstecken in die lincke Seite/ daß sie in 16. Stunden ihr Leben auffgeben muste. Dem Ubelthäter ward den 18. Martii bey der Capelle der Kopff abgeschlagen.

An. eodem ließ Hertzog Carl Friedrich/ zu Mönsterberg und Oels/ in zwey Ta-gen/ den 29. und 30. Octobr. drey Fürstl. Leichen/ mit Fürstl. Ceremonien allhier zur Erden bestatten/ dergleichen in die-sem Lande niemahls geschehen/ wie gehö-rigen Orthes schon erwehnet worden.

A. 1642. im November/ kamen die Schweden von Wohlau/ und erstiegen früh/ eh es die Wache gewahr ward/ bey

der Mühle die Stadt Oelße / nahmen alles / was sie antrafen / und führten es hinweg. Folgenden Monath machten ihnen die Schweden Wohlau wiederumb zu Nutzen / und alarmirten Oelße unterm Commando des Schwedischen Leutenants Klöeß / welcher früh am H. Weynacht-Abend das Vieh-Thor erstieg / und den Commendanten Loreto gefangen nahm. Den dritten Weynachts-Feyertag aber kamen die Käyserl. Völcker vor Oelße / und nachdem die Schwedische Besatzung / bey 400. Mann starck / sich auf das Fürstl. Residenz-Schloß reteriret / und 4. Tage lang defendiret hatte / machte der Käyserl. General, Herr Lorenz, Freyherr von Hoffkirchen / mit Feuer-Einwerffen aus vier Stücken /

A. 1643. am H. Neu-Jahrs-Tage der Belagerung ein Ende / ließ das Breßlauische Thor auffhauen / und bemächtigte sich erstlich der Stadt / hernach accordirte er mit den auff dem Fürstl. Schloße gelegenen Schweden dergestalt / daß sie mit allen Officieren / Artillerie und Munition, als Gefangene in der Käyserl. Hände fallen musten. In dieser Belägerung sind

auf

auff Käyserl. Seiten 7. auff Schwedischer Seite 24. Personen todt blieben.

Folgenden Tages/ den 2. Jan. zog der Käyserl. General wieder fort/ und wurden die gefangenen Schweden nacher Brieg abgeführet.

A. eodem den 6. Jan. am H. Drey-Königs-Feste/ wurde C. v. H. und P. auff D. und Racke/ vom G. G. im Duell an der lincken Seite/ gleich unter dem Hertzen/ tödtl. verwundet/ daß er nach harter Niederlage/ und grossen ausgestandenen Leibes-Smertzen/ den 22. Januar. drauff verschieden/ ætat. 26. ann. 16. hebdom.

Den 11. Jul. ann. ejusd. ward Oßwald Allewald, Bürger und Schlosser/ bey einem Kürschner auff der Trebnitzischen Gassen/ von Martin Malaschken elendiglich erstochen.

Eod. ann. im Novembr. arrivirten aus Mähren Schwedische Völcker zur Oelße/ marchirten aber den 22. Sonntag nach Trinit. weiter fort nach Holstein. Hierauff

auff hatte der Käyserl. Obriste / Herr Matthias Dewaggi, Freyherr von Adelsberg/ allhier sein Winter-Qvartier.

A. 1644. qvartierte sich nach dem Auszuge der Dewaggischen/ die Bassampierische Besatzung zur Oelße ein/ die biß zum Anfang des Herbstes darinnen liegen blieb.

Eodem ann. den 2. Advent. überrumpelte der Schwedische Obriste/ Peer Andreassohn/ mit einer grossen Reuterey / sambt Finnen und Lappen/ nach auffgehobener Belägerung vor Trachenberg/ diese Stadt/ suchte das geflüchtete Getreide aus / forderte Ranzion, und zog wieder fort.

A. 1645. den 13. Jun. Abends umb 6. Uhr/ kam unverhofft der Käyserliche Rittmeister Süße/ mit 30. Reutern / und führten den Fürstl. Herrn Burggrafen/ sambt dem Bürgermeister/ 2. Rathsherren/ und 2. Zechmeistern / auff Befehl des Herrn Commendanten Locatelli, nach Nambslau gefangen hinweg.

A. 1647. verließ der Schwedische Reichs- und General-Feld-Zeugmeister Wittenberg/ Oppeln/ wendete sich auff Oels und Bernstadt/ avancirte biß auff Hundsfeld/ eine Meile von Breßlau/ fiel in die Breß-

lau-

jauer-Vorstädte / und stund umb Breß-lau still / in Meinung / solche Stadt zur Neutralität zu obligiren: Indem aber sol-ches keinen effect erreichet / passirte er die Oder / und schlug sein Haupt-Qvartier zu Neumarck auff. Dieses Jahr war gantz Oelße mit Schwedischer Besatzung / unterm General Sabel und Major Thoma angefüllet. Den 18. Jul. gieng der Schwe-dische Obrist-Leutenant Qvast von Jauer gegen Lignitz aus / zu deme Major Thomas, von Oels / und Rittmeister Peter aus Ohlau / nebst 200. Musquetierern aus Glogau stiessen / die des folgenden Tages frühe / den Lignitzern die Erndte zu ver-derben anfiengen. Ob nun wohl die dar-innen liegende Freybeuter / so der Ritt-meister Valten / den man sonst den Blin-den nennet / commandiret / heraus gieng / und in einen Scharmützel sich einließ / musten sie doch endlich / nachdem gedachter Valten zwey gefährliche Schüße bekom-men / sich wieder in die Stadt salviren. Nach der Zeit ward auff Befehl des Gene-rals Wittenberg die Oelßnische Fortificati-on an Thürmen / Wällen / auch theils Mauren / demoliret.

A. 1648. ließ erstermeldter General Wittenberg/ noch immer im Fürstenthum Oels/ und anderwerts/ starcke Executiones militares vornehmen. Aus welchem allem leichtl. zu ermeßen / wie manchen harten Stoß / bey damahligen Kriegs-Troublen/ diese gute Stadt müsse erduldet haben. Gleichwie aber Hertzog Carl Friedrich/ zu Mönsterberg und Oels/ mit dem zu Ende gehenden Kriege/ 1647. sein Fürstl. Leben und Geschlechte geendiget hatte: Also zog mit dem neuen Hertzoge von Würtemberg/ dem Durchl. Sylvio, neue Sicherheit/ und der höchstverlangte Friede mit allgemeiner Freude ein.

Ann. eodem 1648. 31. Octobr. erstach Caspar Gütter / Schwartzfärber / seines Weibes Schwester/ Catharina/ Martin Tietzes/ Fleischhackers/ Ehe-Wirthin/ in seiner Schwieger-Mutter Hause/ neben den Fleisch-Bäncken / bey der Apothecken hinunter/ mit einem Brodt-Messer/ ohne alle gegebene Ursache / nur daß er selbst mit seinem Weibe in steter Zwietracht lebte. Er wurde hernach den 30. Nov. vor dem Vieh-Thore bey der Capelle enthauptet.

A.

A. 1649. den 3. Jan. arrivirte Hertzog Sylvius, nach vorhero abgewichenen 1648-sten Jahres den 15. Dec. am Käyserl. Hofe persöhnl. empfangenen Käyserl. Investitur, glückl. von Wien / und hielt selben Tages/mit sonderbarer Gratulir - und Frolockung der gesambten Unterthanen/ von Land und Städten / so wohl Zuruffung von der entgegen geführten Schul-Jugend ; Vivat Sylvius Heros ; Dero Einzug Ducali & Solenni modo, in Dero Fürstl. Residenz-Stadt Oels / folgenden 6. Januar. wurde bey öffentl. Abkündigung/ wegen so erfreulicher Retour, das Te DEum Laudamus intoniret/ den 26. drauf die unterthänigste Erbhuldigungs-Pflicht/ [dabey Herr Cantzler Hubrig in einer zierlichen Rede/die schöne Invention: Einen Berg (Mönsterberg) haben wir verlohren / einen Berg (Würtemberg) haben wir/Gott Lob! wieder : ausführte/] geleistet/ und Dero neuangetretene Fürstl. Regierung mit folgenden Personen bestellet :

Herr Hans George von Langenau/ auff Dobrischau/Fürstl. Rath und Landes-Hauptmann.

Herr Johann Hubrig / Fürstl. Regierungs-

rungs-Rath / und des Oelßnischen Fürstenthums confirmirter vollständiger Cantzler.

Herr Matthæus Scholtz / Fürstl. Regierungs-Rath.

Die 4. neuen Herren Land-Räthe:

Herr Caspar Friedrich von Schertz/ auff Buckowien.

Herr Gottfried von Siegrodt/ auff Mielatschütz.

Herr Hans George von Studnitz / von und auff Geroltschütz.

Herr Hans von Kalckreuter / auff Karoschke.

Beym Fürstl. Land-Hofe-Gerichte:

Herr Wentzel von Gafron/ Land-Hofe-Richter / sambt denen ihme adjungirten Rechtsitzern / aus allen 4. Weichbildern.

A. eodem 1649. den 27. Jun. als Andreas Drechsler/ eines Schmiedes Sohn/ an einem Sonntage unter der Ampts-Predigt / im Schloß-Walle Meer-Insuln zu gewinnen suchet / fällt er bey der Mauer hinein/ und ertrinckt.

Den 2. Aug. anni ejusd. gieng zur Oels die Execution Hans Lammes / Kretschmers

mers/ Hans Scholtzes/ Gerichts-Scholtzes/ und Michael Janusches/ Webers/ aller dreyer von Zuckel/ wegen ihres an einem frembden Reuter verübten Mordes vor.

A. 1650. 21. Nov. wurde Maria Kauffmannin von Schmollen/ wegen/ an ihrem unehlich erzeugten Kinde/ begangenen Mordes/ justificiret.

A. 1652. 13. April. wurde Hans Schlutke/ von Eßdorff/ wegen des an seiner Frauen und Herrschafft verübten grossen Frevels/ und hiebey concurrirenden schädl. Verwundung/ nach Urtheil und Recht/ mit dem Schwerdte hingerichtet.

A. 1653. den 7. Jul. entstand/ durch Verwarlosung eines Tuchmachers/ vor dem Breßl. Thore eine grosse Feuers-Brunst/ welche das Fürstl. Vorwerck/ sambt 9. andern Häusern/ in die Asche legte.

Eodem Anno im Septembri wurden Anna Hedloffin/ die Aeltere/ und deren Eheleibliche Tochter/ Nahmens auch Anna/ wegen eines an ihrem respective unehlichen Enckel und Kinde/ begangenen Parricidii, zur Oelße gefangen eingesetzt; Und weil beyde entgegen ihren Ehemann und

Va-

Vater/ Melcher Hedloffen / diese Aussage/ daß nehmlich derselbe ihnen zum Käntchen am H. Christtage/ des Abends 1652. sten Jahres/ anbefohlen / das von jetztbesagter Tochter lebendig gebohrne unehliche Kind zu tödten/ über diß gerügter ihr Ehemann und Vater / von etlichen Jahren her/ viel unschuldige Personen heiml. ermordet / bey unterschiedl. gehaltenen Inquisitionibus iteriret/ nachmahlen den 6. Octobr. bemeldten 1653. sten Jahres/ mehrgerügte Tochter / die junge Hedloffin / in so standhaffter Bekäntniß ihr schärffes Recht erlitten/ die Mutter aber unverlängt hierauff im Gefängniß ungerechtfertiget gestorben : als ergriff man unvermerckt diesen damahls flüchtigen Hedloff/ auff dem Cammer-Gute Luncke/ in der Herrschafft Zulauff/ und brachte ihn den 2. Nov. 1653. sten Jahres/ nacher Oelße gefangen. Dieser läugnete den 4. ten jetztangezogenen Monaths Nov. bey erster angestellter gütlichen Inquisition standhafftig/ daß er in das obangezogene Parricidium nicht gewilliget ;

Den 14. aber mehrgemeldten Monaths Nov. bey gehaltenem andern Examine, hie-

hiebey vom Scharffrichter nur eine Ligatur vorgieng / bejahete er iterando deutlich / daß er wohlwissentlich den obangeregten Kindes-Mord heimlich ins Werck zu richten / seinem Ehe-Weibe und Tochter anbefohlen / wobey / als man auff ihn / wegen bey ihme vermutheter vieler Mordthaten / selbte gutwillig zu offenbahren / inquirendo etwas drang / auch denselben ferner mit dem Scharffrichter bedräuete / er zugleich 5. verübte Mordthaten / und als man ohne ferneres Cunctiren zur peinlichen Frage schritt /

Den 20. Nov. Ej. Anni : 27.
Den 21. und 22. Nov. : 50.
Den 24. Nov. : - - 36.
Den 1. Decembr. : 37.
Den 2. Decembr. : 7.

und ob er gleich bey jetztgedachten 7. höchlich betheurete / daß diese nunmehr die letzten wären /

A. 1654. den 5. Jan. gethanen gütlichen Bekäntniß nach / nicht allein das mit seiner leiblichen / allhier justificirten Tochter / verübte hochsträffliche Crimen incestus, nebst viel andern adulterien / ausgesaget / sondern auch nur noch in 1½. Jahren / biß

auff

auff den Monath Julium des abgewichenen 1653.sten Jahres 89. begangene/ also zusammen 251. verübte Mordthaten/ deutlich bekant/ jedoch ausser den jenigen/ welche seine 3. Cameraden todtgeschossen/ und Hedloff selbige gleichergestalt mit verfolgen helffen/ und von ihrem geraubten Gute allemahl gleiche Part genommen.

Unter diesen 251. von Hedloffen erschossenen und hingerichteten Personen/ waren:

5. Von Adel/
7. Kauffmanns-Diener/
5. Garn-Händler/
5. Vieh-Händler/
8. Brandtwein-Männer/
83. Reuter/
15. Musqvetierer/
100. Polacken/
1. Raubschütze/
6. Juden/
Etliche Handwercker und Handwercks-Purschen/ und Bauren/
10. Weiber/ darunter er eine schwangere Frau/ umb sich Blutdürstiger zu machen/ auffgeschnitten/ hernach die

Lei-

Leibes-Frucht genommen/ und das Hertzlein davon gefressen hat.

Dieser mehr gerügte 251. Personen/ hat Hedloff/ theils noch zur selbigen Zeit/ als er/ ohngefehr vor 9. Jahren bey der Käyserl. Armada zu Roß/ Soldatenweise gedienet/ meistentheils aber/ als er den Krieg qvittiret/ und nacher Käntchen kommen/ in der Medzibohrischen Wildbahne/ allwo er denen Reisenden/ sonderlich hinter der Barde/ aufm Honige/ bey der Paffelke, bey den Mifffken/ beym Wengerster-Hammer/ beym Rudniczky, beym Tscheschner-Hammer/ beym Sormin &c. heimlich auffzupassen pflegte/ niedergemacht. Die Mörderlichen Waffen/ so er bey sich führte/ waren zwey gezogene Röhre/ und ein Türckischer Sabel. Dieser Ertz-Missethäter und weitberüchtigte Haupt-Mörder und Landbeschädiger/ Melchior Hedloff/ sonst Schütze Melcher genannt/ seiner Profession nach ein Wildschütz/ vom Käntchen-Hammer aus der Medzibohrischen Herrschafft bürtig/ bekam den 19. Jan. 1654. sten Jahres/ im 48. sten Jahre seines Alters/ seiner Arbeit nach/ diesen Lohn: Anfangs

fangs wurde er vor dem Rathhause auff einen Wagen gesetzt / und ihme daselbst die fördern Glieder an allen 10. Fingern abgezwickt / nach diesem die Brüste und beyde Arme / an den 4. Ecken des Ringes mit glüenden Zangen gerissen. Der erste Zwick geschahe am Ecke der Kutschke beym Borne / am lincken Arme / der andere bey der Ecke gegen dem Röhrkasten / an der lincken Brust / der dritte bey der Waage / am rechten Arme / der vierdte an der Ecke bey der Müntze / an der rechten Brust. Drauf ward er vorm Rathhause vom Wagen genommen / und auff einer Schleppe / und drauff gelegenen Ochsen-Haut / durch unvernünfftige Thiere / biß auff den Viehtrieb hinaus geschleiffet / woselbst er / in Gegenwart etlicher Tausenden / auff einer hierzu insonderheit auffgerichteten Bühne / auffs längste gerädert / letzlich sein Leib in vier Stücke zertheilet / solche Stücke (an deren einem / benentlich dem rechten Viertel / der Kopf unabgelöst gelassen /) an die offenbaren vier Land Strassen / nebst einem angehefften kupffernen Täfflein / oder Verzeichniß seiner schröckl. Unthaten / auffgehencket

ckt worden. Dieser grausame Mörder hat bey aller seiner Marter nicht den geringsten Schrey gethan.

Folgenden Monaths/den 23. Febr. wurden dieses Ertz-Mörders 2. Brüder/Matz und George Hedloff/jener/weil er etliche mahl bey den Mordthaten zugegen gewesen/und die Beuthe theilen helffen/auff gemeldter Bühne/ auffs kürtzeste gerädert/und auffs Rad geleget; dieser/weil er einen niederschiessen helffen/und als ein Ehe-Mann mit einem andern Ehe-Weibe Ehebruch getrieben/ auff gedachter Bühne enthauptet.

A. 1652. und 53. wurde das Vieh-Thor repariret/und 1654. den 7. Nov. das Fürstl. Würtemberg-Oelßnische Schild über dem Vieh-Thor/mit folgenden Ceremonien eingemauret: Als auff Ihr Durchl. Hertzogs Sylvii gnädigste Anschaffung/wie nicht weniger Dero selbsteigene erogirte Fürstl. Unkosten und Bezahlung/ das A. 1647. bey damahliger feindlicher Einqvartierung der Schwedischen Krieges-Völcker/per vim majorem ruinirte Stadt- und so benannte Vieh-Thor allhier hinwieder restauriret/und bald hierauf Hoch-

gedachten Hertzogs in Stein ausgehaue-ner Fürstl. Schild / über das äusserste Stadt-Thor / gegen der Sonnen Auff-gang/ in perpetuam rei memoriam, auff-gesetzt und eingemauret worden: Haben sich damahlen hierbey befunden/ und her-nach / gesetzter Ordnung nach / an und umb solchen Fürstl. Schild/ zu dessen Ver-maurung/ die ersten Ziegeln in Kalck le-gen lassen / auch selbsten geleget / nachfol-gende Erlauchte / und andere Adel. und andere beambtete Personen:

In der ersten Classe: 1. Hertzog Sylvi-vius. 2. Die Fürstl. Frau Gemahlin/ Her-tzogin Elisabeth Maria. 3. Printz Carl Fer-dinand. 4. Printz Sylvius Friedrich / 5. Printz Christian Ulrich/ Gebrüdere. 6. Princeßin Anna Sophia: wegen welcher 6. Erlauchten Personen/ Herr Caspar von Dresky/ Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Cammer-Juncker / die ersten 6. Ziegel/ zu nechstgedachtem Fürstl. Schild / zur rechten Seiten zum Vermauren eingele-get.

In der andern Classe: 1. Frau Helena Abschatzin/ gebohrne Tschammerin/ Wit-tib / und Frau auff Maltschawe / Fürstl.

Wür-

Würtemb. Oelßnische Hoffmeisterin. 2. Anna Maria Studnitzin/ gebohrne Gfugin/ Frau zu Kritschen. 3. Rosina Elisabeth/ geb. Strachwitzin von Tschertwitz/ Fürstl. Cammer-Fräulein. 4. Ewa/ gebohrne Landscronin/ Fürstl. Hof-Fräulein. 5. Fräulein Anna Catharina, gebohrne Abschatzin.

In der dritten Classe: 1. Herr Hans von Studnitz/ auff Kritschen und Groß-Peterwitz/ Fürstl. Würtemb. Oelßnischer Rath. 2. Matthæus Scholtz/ Fürstl. Rath. 3. Caspar von Dresky, Fürstlicher Camer-Juncker/ vor sich. 4. Hans Ernst von Mutschelnitz/ auf Kachelmühle und Wersingawe. 5. Melchior von Werszewinsky. 6. Joachim von Schreibersdorff/ auff Oßen. 7. Dzeslavv Wilhelm von Steinbach/ allerseits Fürstl. Hofe-Juncker. 8. Hans Schubart/ Ambts-Verwalter. 9. Caspar Teichmann/ Bürgermeister. 10. Jeremias Tierenberger: 11. Heinrich Gröer: 12. Christian Arnoldt: alle drey Rathmanne. 13. George Krischke, Rector.

In der vierdten Classe: Sigmund von Strachwitz/ Page. Jacob Pfehser/ Roßbereuter. Valentin Friedrich von Pful/

Page. Adam von Gafron/ Page. Adam Marx von Clema, Page. Hans Caspar von Prittwitz/ Page. Andreas Schmidt/ Capitain-Leutenant. Friedrich von Dresky, Page. Marx Ernst von Salisch / der Jüngern Fürstl. Printzen Page. Wobey sich denn auch hiesiger Fürstl. Stadt-Schulen Rector und Collegæ, mit dem gantzen Cœtu Scholastico befunden / und/ nebst den andern Anwesenden / Ihr Durchl. und Dero gantzen Stadt in præsenti actu ihre devotas acclamationes gehorsamlich abgelegt. So geschehen den siebenden Monaths-Tag Novemb. A. 1654.

A. 1655. 31. Jan. wurde bey der Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirche / der Pfeiler nahe dem Lesestuhl gantz schadhafft / und deßwegen die Orgel abgetragen. Den 7. Febr. ward das erstemahl außer der Pfarr-Kirchen der Gottesdienst gehalten. Den 3. Aug. legte Hertzog Sylvius selbst / zum neuen Pfeiler den ersten Stein. Den 13. Aug. stand der nechste Pfeiler beym Choro Musico, auch sonst die Kirche / ihres Alters wegen / zum Einfall fast gefährl. dahero der Gottesdienst im Schloße auff dem Fürstl. Saale / und in

der

der Probst-Kirche/ biß zu gäntzlicher Restauration continuiret worden.

A. 1656. den 22. Febr. reiste der in verwichenem Jahre 1655. 28. Aug. zur Oels angelangte Printz Sveno Martialis, Hertzogs Sylvii Fürstl. Herr Bruder/von hier in Pohlen/ starb kurtz drauff den 9. May zu Thoren.

Den 3. Dec. anni ejusd. nach beschehener redintegration ermeldter Pfarr-Kirche/ erfolgte die Einweyhung derselben/ dazu auch von Breßlau/ Herr D. Ananias Weber/ Pastor zu S. Elisabeth, und Herr M. George Seidel, Probst zu S. Bernhardi, erfordert worden.

Den 7. Dec. drauf/ præsentirte die Fürstl. Schule/ in hoher Anwesenheit des Durchl. Hertzoges/ einen damahligen Solennien gemäßen Actum, de Templorum origine.

Anno eodem den 18. Dec. starb Herr Bartholomæus Willenberger von Willenberg/ geb. zu Wohlau 1574. 5. Sept. Juris Utriusque Doctor, und hochverdienter Juris Practicus allhier/ im 83. Jahre seines Alters/ welcher vom Käyser Rudolpho, glorwürdigster Gedächtniß/ nebenst

seinem Herrn Vater Bartholomæo Willenbergern von Willenberg / weyland wohlverdientem Bürgermeister zu Wohlau / und dessen Herrn Brudern Joachim Willenbergern von Willenberg / J. U. D. weyland Käys. Maj. und Ertz-Hertzogl. Hoch-Bischoffl. Neißischen Rathe und Cancellario, vor sich und ihre nachfolgende Leibes-Erben / Utriusque Sexus, mit dem Adelstande begabet worden; dessen Enckel ist der berühmte Herr Samuel Friedrich Willenberger von Willenberg / J. U. D. vorhero auf der Universität zu Franckfurt an der Oder Professor Extra-Ordinarius, jetzo Juris und Histor. Prof. Publ. auch Inspector des Gymnasii Academici zu Dantzig.

A. 1657. giengen 3. verdiente Lehrer / in einem Jahre / zu den Vätern schlafen: David Bohemus, Pastor und Senior zu Bernstadt / geseegnete die Zeitligkeit den 9. Febr. Christophorus Freytag / Hoff- und Stadt-Prediger zur Oelße / folgte den 14. Jul. und Christophorus Bannerus, Probst zur Oelße / den 19. Jul.

A. eodem den 11. Jul. reiste Hertzog Sylvius, zu Ablegung des Homagii, nach Breßlau / welches die Herren Fürsten und Stän-

Stände/ dem neuerwählten Könige in Böhmen/ Leopoldo, auff der Königl. Burg folgenden Tages præstiret. Den 29. drauf/ wurde zur Oelße/ und in dem gantzen Lande/ wegen beschehener Huldigung/ ein solennes Danck-Fest celebriret.

Den 18. Aug. anni ejusd. wurde auff gnädigstes Verordnen Hertzogs Sylvii, von Dero Fürstl. Räthen/ das zur Oels d. Ægidii 1535. beschehene grausame und fast unerhörte Wetter/ in bessere Ordnung gebracht/ gedruckt/ und künfftig jährlich auff den Tag Ægidii, in hiesiger Kirchen abzulesen/ decretiret/ wie denn auch den 1. Sept. drauff/ beym Früh-Gebeth erfolget. Zu Breßlau wird in der Kirche beym reichen Hospital/ die Historie dieses Gewitters/ auch jährl. an selbigem Tage abgelesen.

A. eodem 1657. den 17. Sept. starb auff Zuruffung einer Stimme/ Christian Scheffrichen/ ein noch unverheyratheter Kauff- und Handelsmann zur Oelße. Denn als er am 8. Sept. aus der Kirche vom Frühlesen nach Hause gehen wolte/ und bey dem Kirch-Gäßlein/ unter dem Schwiebogen gelangte/ kam ihm vor/ als

wenn ihme jemand in das rechte Ohr ruffte und zuschrie: Christian Scheffrichen/ du wirst jetzund das letzte mahl seyn in die Kirche gegangen/ worauff er bald das Seinige wohl bestellet/ das H. Abendmahl andächtig genoß/ und ob man ihm schon die Todes-Gedancken ausreden wolte/ kehrte er sich doch nicht dran/ sondern ruffte einmahl über das andere aus: Die Zeit meines Abschiedes ist vorhanden: welcher angezogener maßen/ den 17. Sept. im 31. Jahre seines Alters erfolgte.

A. 1659. den 15. April. wurde Jungfrau Catharina/ gebohrne Bartschin/ begraben/ da diesen Tag ihre Verlobung hätte seyn sollen.

Den 9. May schoß George Stahr/ Drommelschläger bey Hofe/ in des Küchelmeisters Garten/ und ertödtete Hans Minckincken über seiner Arbeit im Graben.

Den 9. May ward auff Fürstl. gnädigste Verordnung/ nach dem vor 3. Tagen zu Bernstadt gewesenem großen Brande/ in hiesiger Fürstl. Schloß-Kirche eine Feuer-Predigt gehalten.

Den 31. May drauff/ kam Hertzog Johann

hann Adolph von Holstein-Plöen/ nach Oelße von Bernstadt/ und reiste den 3. Jun. von hier wieder ab.

Den 17. Sept. Ejusd. Anni ließ Hertzog Sylvius, vom Probst-Thurme drey Glocken abnehmen/ folgenden Tages dieselben nach Bernstadt führen/ und daselbst umbgiessen/ dagegen den 26. Nov. drauff drey neue Glocken auf den Probst-Thurm ziehen/ welche den 30. Nov. zum ersten mahl geläutet/ dabey vom Herrn Probst hora XII. bey einer lieblichen Music, eine absonderliche Glocken-Predigt gehalten worden.

A. 1660. 24. May/ wurden Christoph und Michael Dortsch/ Vater und Sohn/ aus Pohlen/ wegen begangener Vieh-deuben/ zu gebührender Strafe gezogen/ der Vater gehenckt/ der Sohn beym Gerichte fustigiret/ und ewig verwiesen.

Anno eodem 1660. den 26. Nov. und 19. Dec. ingleichen 1661. den 15. und 16. Jan. waren unbeschreibl. grausame Sturmwinde/ dahero den 20. Jan. drauf/ der damahlige Herr Hoff-Prediger/ M. Ortlob/ in einer besondern Predigt/ (de tempestatibus, turbinum) seine geliebten Oelßner

ner zur Buße ermahnte/ damit derglei-chen schreckl. Sturmwinde/ nicht gefährliche Omina seyn dörfften/ entweder von grosser Herren Todes-Fällen/ wie A. 1553. oder von Kriegen/ wie des Türckischen 1527. Und leider! was er vorhero prognosticiret/ traff ein/ weil auf die nacheinander erfolgten Todes-Fälle/ des Oelßnischen Printzen Sylvii A. 1660. 8. May/ und der Oelßnischen eintzigen Princeßin/ Annæ Sophiæ 1661. 13. April. wie auch anderer Erlauchten Landes-Fürsten/ sich der Türckische Krieg in Ungarn witterte/ Mähren einen verderblichen Einfall der Tartarn erlitten/ und Schlesien darüber/ in überaus grosses Schrecken gesetzet wurde.

A. 1662. erbaute Hertzog Sylvius den Fürstl. Reitstall und das Reithaus.

Den 4. Jan. anni ejusd. blühete in hiesigen Stadt-Vogts/ Christoph Buchners Garten/ ein Kirsch-Baum/ wie sonst im Frühlinge.

A. 1664. den 24. April. Donnerstags vor Misericordias Domini, reisten die Erlauchten Personen/ mit Freuden von Oelße nach Briesa/ aber wie groß die Lust war/

desto

desto grösser Leidwesen verursachte der Soñabends erfolgte unvermuthete tödtl. Fürstl. Hintritt des theuren Hertzogs Sylvii, dessen unangesehen/ setzten die Fürstl. Printzen/ die einmahl beschlossene Reise/ noch denselben Tag fort.

A. 1665. vor/ in und nach der Erndten-Zeit / biß in October / ergossen sich/ vom continuirlichen angehaltenen Land-Regen/ fast aller Orthen die Gewässer / Bäche und Flüsse/ die meisten Teiche rissen aus/ oder giengen mit Entgehung der Fische über.

Eodem anno 1665. wurde das Rathhaus und dessen Thurm melioriret und verneuret/ wie bereits oben Meldung geschehen.

A. 1666. den 5. Aug. wurde der eingegangene Balcken / und andre befundene Mängel am Galgen-Gerichte bey der Stadt Oels / mit hiebey gehaltenem solennen Proceß und Auffzuge/ repariret/ den 11. Aug. aber drauff/ Adam Wrobel. von Neudorff/ ein Pferde-Dieb/ auffgehenckt.

A. 1668. den 5. Aug. brachte Maria Lindainerin, eine Schusterin auff dem Ringe wohnende / ein Kind zur Welt mit 2. Köpffen/

Köpfen/4. in einander geschlungene Aermlein und 3. Füssen. Ein Fuß von diesen dreyen gieng aus dem Rücken seitwerts heraus/ und war grösser als die andern zwey/ hatte 7. Zähen/und zu oberst gleichsam einen Hanen-Sporn. Als die Chyrurgi, in Beyseyn Herrn D. Agricolæ, dessen Leib eröffneten/funden sie ein grosses Hertz mit 2. Adern/da sich in jeden Kopf/ eine theilte. Ein viertel Jahr drauf/ brütete eine Henne/bey ersternenntem Herrn D. Agricola, einen Hahn mit 2. Leibern und 4 Füssen aus/ wie diese beyde Wundergeburthen/ von mehrerwehntem berühmten Medico, mir abgemahlt communiciret worden. Besagtes Weib hat nach der Zeit noch verschiedene Kinder gezeuget. Kluge Politici hatten ihre sonderbare Speculationes darüber/ die zum Theil eingetroffen sind.

A. 1669. den 9. Mart. Abends umb 5. Uhr/ arrivirten die zwey Durchl. Printzen/ Hertzog Sylvius Friedrich/ und Hertzog Christian Ulrich/ nachdem ein hitziges Fieber dem ältisten Printzen zu Würtemberg und Oels/ Carl Ferdinanden / auff der Zurückreise zu Cassel in Hessen/ den

Li-

Lebens-Faden abgeschnitten hatte/ frisch und gesund mit grossem Frolocken des Volckes/ zur Oelße.

Eodem ann. den 1. Aug. ward jetzthochgemeldter verstorbener Printz/ Carl Ferdinand/ zu Cassel/ in der grossen Stiffts-Kirche S. Martini, in die alte Fürstl. Grufft prächtig beygesetzet/ und an eben diesem Tage/ wie in der Fürstl. Residenz Oelße/ also in allen andern Evangelischen Kirchen des Oelßnischen Fürstenthums/ eine Fürstl. Leich-Predigt/ aus denen von dem Hochseeligst erblaßten Printzen selbster-wählten/ und schon A. 1664. den 26. Nov. bey dem Fürstl. Leich-Conducte Dero Durchl. Herrn Vaters Christ-Fürstl. Andenckens/ erklärten Worten/ Hiob am 10. v. 12. 13.: Leben und Wohlthat hast u an mir gethan/ und dein Auffsehen bewahret meinen Athem/ rc. gehalten.

A. 1670. erbauten die Erl. Printzen das Comœdien-Hauß.

Den 16. April. Anni ejusd. reisten die Erl. Printzen/ Sylvius Friedrich und Christian Ulrich/ an Käyserl. Hof nach Wien/ und kamen den 13. May wieder zurücke.

Den 11. May ejusd. ann. præsentirten die Erl.

Erl. drey Herren Printzen / an Dero Durchl. Frau Mutter erfreulichst erschienenem Geburths-Tage / Deroselben zu schuldiger Beehrung / ein Ballet.

Eod. Ann. 16. Jun. wurde eine Kinder-mörderin von Groß-Ellgutt / Anna Deutschin / zur Oelße durchs Schwerdt abgestrafft.

A. 1671. 10. Augusti schlug das Wetter in den Thurm der Fürstl. Schlöß- und Pfarr-Kirchen.

Eod. Ann. im Septemb. fiel Caspar Kierste / ein Küchler-Geselle / im Backhause von der Feuer-Mauer sich zu tode.

A. 1672. den 15. May / langte Ihr Durchl. Hertzogs Sylvii Friedrichs Princeßin Braut / Eleonora Charlotta, von Würtemberg-Mompelgart / in der Fürstl. Residenz Oelße glücklich an / das Fürstl. Beylager erfolgte 2. Tage drauff den 17. May.

A. 1673. 3. Jun. wurde Catharina Fischerin / ein Ehe-Weib / wegen begangenen Kindermordes / mit dem Schwerdte hingerichtet.

Den 23. Jun. ejusd. ann. ward Hans Hirsch / eine freyledige Person / wegen mit ei-

einer Kuh verübten Sodomiterey / erstl. enthauptet/nachmahlen aber/zusambt der Kuh/ verbrennet.

Eodem Anno den 26. Sept. nahm Hertzog Sylvius Friedrich / nach vorhero/ abgerückten 1672.sten Jahres/ Monaths Augusti, nebst Dero Herrn Bruder Hertzog Christian Ulrichen / am Käyserl. Hofe persöhnlich empfangenen Käyserl. Investitur, die unterthänigste Erbhuldigung/ zur Oels/ mit hernachfolgenden Solennien, ab: Erstgemeldten 26. Sept. war eben der Tag S. Eugenii, versammleten sich/gar früh / die gesambte zur Huldigungs-Pflicht erschienene Ritterschafft und Land-Adel dieses Antheils auf allhiesigem Fürstl. Schlosse in de Wart-Saal/vor Ihr Durchl. Vorzimmer/ und nachdem mittler Zeit in der 7. Stunde des Morgens mit allen Glocken der Stadt/ zu der Huldigungs-Predigt eingeläutet worden/ begaben sich Ihr Durchl. in Begleit- und Auffwartung ermeldter Ritterschafft /und anderer derer würckl. Räthe und Hoff-Officierer von dannen/ mit Dero Fürstl. Frauen Mutter/ Frauen Gemahlin und jüngern Herrn Bruder/ Hertzog Julio Sigismundo,

nach der Schloß-Kirchen / da denn in der 9. Stunde von D. Webern, Superintendenten / die Huldigungs-Predigt aus dem 22. Cap. Esaiæ v. 20. 21. 22. 23. 24. Und zu der Zeit will ich ruffen meinen Knecht Eliakim ꝛc. geschahe. Nach geendigter Predigt wurde das Te DEum Laudamus, mit 3. Freuden-Salven von 9. Canonen / gesungen / und die gesambte Erlauchte Personen / von ihren Ministris und löbl. Ritterschafft / aus der Kirche wiederumb zurück nach Dero Fürstl. Zimmer begleitet / allwo numehro Hochgedachte Ihr Durchl. schlüßig worden / Dero Regierung vor allen Dingen mit würckl. Räthen zu bestellen / und wie Sie vor dem schon Herrn Friedrich Strycken, J. U. D. in dieser Qualität angenommen: allso bestelleten Sie nun auch von neuem zu eben dieser Function, Dero Erl. Frau Mutter / und Ihnen lange Zeit bedient gewesenen Cammer-Regierungs-Rath und Hoffmeister / Daniel Gütig / auf welches dann die vorigen Herren Land-Räthe / der Gewohnheit nach / ihre Officia gebührend resignirten / welche doch der Hertzog allerseits auff Dero Person wiederumb bestätigte / und dieses ge-

scha-

schahe in Dero Zimmer. Glocke 12. Mittags verfügte sich der Hertzog mit dem Herrn Landes-Hauptmann und gesambten Regierung und Land-Räthen in die Fürstl. Cantzelley/ die solenne Sessionem zu hegen/ welche in nachgesetzten Personen bestande:

Herr Gottfried von Siegroth/ auff Mielatschütz / Fürstl. Rath und Landes-Hauptmann.

Herr Peter Moritz von Prittwitz / auff Cawallen ꝛc. Fürstl. Rath und Hofe-Marschall.

Herr Daniel Gütig/ auff Racke / Fürstl. Regierungs- und Cammer-Rath.

Herr Friedrich Stryck, J. U. D. Fürstl. Regierungs-Rath.

Herr Tobias von Haugwitz / auff Sigta, Land-Rath.

Herr Caspar von Dresky, auf Janschdorff/ Rath und Burggraff.

Herr Joachim Wentzel von Baruth/ auf Krutschen/ Land-Rath.

Herr Balthasar von Franckenberg/ auff Ludwigsdorff/ Land-Rath.

Herr Joachim Heinrich von Siegroth/ auf Mielatschütz und Campern/ Land-Rath.

Herr Christian Aichler/ auff Bottendorff/ Fürstl. Rath.

Als nun solchergestalt die Session ordentl. bestellet/ und weiter nichts mehr übrig war/ befahl der Hertzog die vor der Cantzelley auffwartende Ritterschafft / durch einen Cantzellisten vor sich hinein zu erfordern/ und nachdem selbige in zwey absonderliche Congregationes zertheilet / und in dem einen die würckl. Vasallen und Landsassen/ in dem andern aber/die Bestandes-Innhaber abgesondert waren/ ließ der Hertzog ihnen sämptl. durch Herrn D. Stryken die Ursache ihrer Erforderung andeuten/ sid/ daß sie vermittelst des schuldigen Homagii, sich Ihnen/als ihrem natürlichen Landes-Fürsten/ als treue Vasallen und Unterthanen/ verbindlich machen solten / vortragen; hierauff geschahe durch Herrn Joachim Heinrich von Siegroth / auff Mielatschütz und Campern/ welcher sich/ nebst Herrn von Baruth und Herrn von Franckenberg/ als Land-Räthe/ von dem Sessions-Tische abgezogen/ und nunmehro als Vasallen zu der Landschafft accompagniret hatten/ nomine der löbl. Ritterschafft eine unterthänigste Antwort/ darin-

innen sie ihre Devotion contestirten/ und baten/ daß Ihr Durchl. gnädigst geruhen wolten/ ihnen sämbtl. nicht allein wenigen Abtritt zu erlauben/ sondern auch zugleich die Notul des Juramenti fidelitatis & Subjectionis communiciren zu lassen / in welchen beyden ihnen denn gnädigst deferiret ward / und wurde drauff vom Herrn Regierungs-Secretario Schultzen/ welcher zur lincken Seiten der Session, an einem absonderlichen Tische das Huldigungs-Protocoll führte / ersterwehntem Herrn von Siegroth die verlangende Notul des Homagii, bey dem Abtritt überreichet. Als sie nun bey einer kleinen Viertelstunde vor der Cantzelley ihre Unterredung gehalten/ erschienen sie sämbtl. wiederumb/ und liessen durch Herrn Land-Rath Siegroth / vor den indulgirten Abtritt / und communicirtes Jurament, unterthänigst dancken / stünden bereit nach Innhalt der communicirten Notulæ, die erfordernde Erbhuldigung zu leisten / getrösteten sich aber dabey/ es würden Ihr Durchl. ihre habende Landes-Privilegia in gnädige Beobachtung nehmen/und ihnen gewüntschte Erörterung ihrer Grava-

minum wiederfahren lassen. Nach diesem erhube sich Herr Regierungs-Secretarius Schultze/ von seiner Stelle/ auff den ersteren Stuffen der Fürstl. Session, und geschahe von ihm/ an diesem Ort / der Actus der Verädigung/ (von welcher doch aber die Bestandes-Innhaber verschonet blieben/ als welche nur stipulata manu ihre fidelität abgeleget/) stehende mit Benennung ihrer Nahmen/ entblöstem Haupt und auffgereckten Fingern/ gantz deutlich und vernehmlich. Hierauff erklärte sich der Hertzog durch Herrn D. Stryken ferner ihrer Privilegien und Gravaminum wegen/ gnädig/ erlaubte zu Bezeugung Ihrer Fürstl. Hulde/ einem jedweden freyen Zutritt zu Dero gnädigem Hand-Kuß / bey welcher Gelegenheit erstermeldte Bestandes-Untersaßen/ zugleich den unterthänigsten Hand-Kuß und Gelöbniß ablegten/ als drauf vorerwehnte Herren Land-Räthe / Herr von Baruth / Herr von Siegroth/ Herr von Franckenberg/ ihre vorige Subsellia wiederumb occupirten / und ein jedweder der Observanz gemäß/ mit einer gewöhnlichen schrifftl. Recognition de præstito Homagio versehen worden. Nach

de-

deren Abtritt nun / erschienen die begüterten Adel. Wittfrauen / und nachdem vom Herrn D. Stryken ihnen auch kürtzlich die Ursache ihrer Erforderung eröffnet / und sie zu gleichmäßiger Ablegung der Huldigungs-Pflicht ermahnet worden / leisteten sie ex præscriptis verbis Herrn Secretarii Schultzen / mit auffgelegten Fingern auff die lincke Brust / eandem Juramenti formulam, dagegen sie alles Landes-Väterlichen Schutzes versichert / nach hinzugethaner Handgelöbniß und unterthänigem Fürstl. Hand-Kuß auch abtraten. Hiernechst nun wurden ferner die Adel. Landsaßen des Trebnitzischen Weichbildes / vorgefodert / welche / ob sie zwar unter Hertzogs Julii Sigismundi Subjection und Antheil gehörig / so wurde doch / weil biß annoch zu dieses Printzen höhern Jahren / die Direction desselben / Herrn Hertzoge Sylvio Friedrichen / als ältern Herrn Bruder / durch Dero Fürstl. Frau Mutter gnädigste Disposition auffgetragen / zu mehrer Versicherung interim auch von ihnen / die Stipulation eines Handschlages zu schuldigster Devotion abermahls durch offtermeldtē Herrn D. Stryken er-

erfordert / und geschahe vom Fürstl. Rath Christian Aichlern / welcher nebst Herrn Land-Rath von Haugwitz / zu dem Ende sich aus der Fürstl. Session entzogen / und beyde als Landsaßen dieses Antheils dem Corpori beygethan hattẽ / die unterthänigste Antwort / darinnen sie Ihr Durchl. wegen Dero Herrn Bruders / Hertzogs Julii Sigismundi, als Ihres zukünfftigen Lehn- und Landes-Herrn / den unterthänigsten Handschlag abzustatten / sich erbothen / recommendirten nur die Manutenirung ihrer Privilegien, und gnädige Abhelffung ihrer gravaminum, welche ihnen beyderseits durch Herrn D. Stryken versprochen worden. Hierauff traten sie nach dargelegtem Gelöbniß ũd unterthänigstem Hand-Kuß ab / Herr von Haugwitz und Herr Aichler verfügten sich zu voriger Session, und folgten anhängig diesen kürtzlich die Adel. Wittfrauen dieses Weichbildes / so gleichfalls ihre Devotion durch eine Handgelöbniß contestirten. Diesem nach restirte nur annoch die Verpflichtung hiesigen Stadt-Raths und gesambter Bürgerschafft / welche in dem Schloß-Platz / unfern der steinernen Treppe / bey der Can-

tzelley

gelley auffwarteten/ da sich dann der Magistrat, welcher mit ihnen von dem Rathhause aus/in einer ordentlichen Procession, Paar vor Paar nach Hofe kommen waren / der Ordnung nach zuförderst/ und hinter ihnen die folgenden Zechen und Inwohner gestellet hatten. Als nun Hochgedachte Ihr Durchl. jetzterzehlte Actus erlediget hatten/ begaben sie sich von hier hinaus auff den ersteren Gang vor der Cantzelley/ auff welchem das eine Feld der Gallerie, vor den Hertzog mit einem hochrothen abhangenden Tuch / und dergleichen Farbe Sammeten Decke bezieret ware/ satzten sich auff den daselbst für Ihnen zubereiteten Stuhl/ mit entblöstem Haupt/ und nachdem die Herren Räthe in voriger Ordnung sich Ihnen à latere, der Herr Hoff-Marschall von Prittwitz aber hinter Ihnen an dem Stuhl zur Auffwartung gestellet hatten/ trat aus ihnen abermahls Herr D. Stryk hervor/ und zwar etwas näher gegen den Hertzog/ da er dann gegen der unten stehenden Bürgerschafft/ einen neuen Sermon præmittirte/ und den offentl. Huldigungs-Eyd von ihnen abheischte/ welche Proposition der untenste-

hende Raths-Notarius, Herr Waltsgott/ fürzl. beantwortete/ und bestunde selbige mehrentheils in votiva acclamatione pro felici rerum Successu, in devota fidelitatis contestatione, & humillima Civitatis Privilegiorum commendatione, da dann mehrhochgedachter Hertzog / sambt und sonders durch Herrn Secretarium Schultzen/ der Gewohnheit nach / mit entdeckten Häuptern/ Benennung jedwedern Nahmens/ und gegen dem Himmel auffgereckten Fingern/ vermittelst gewöhnlichen Eydes/ sich unterthänigst verbindlich machen liessen / und wurde einem löblichen Stadt-Magistrat, zum Zeichen der Fürstl. Gnade gestattet/ im Nahmen der gesambten Bürgerschafft / in aller Gegenwart/ den unterthänigsten Fürstl. Hand-Kuß zu nehmen/ den sie auch mit gebührender Reverenz annahmen / und darmit / nach/ vom Herrn D. Stryken, versicherten Fürstl. Gnade und Abhelffung ihrer Beschwerden/ freudigst dimittiret worden/ worüber sich die Zeit biß Glocke 2. nach Mittage verlauffen hatte. Hierauff wurde zur Fürstl. Taffel durch öffentl. Trompeten- und Paucken-Schall geblasen/ die gesambte

sambte Noblesse köstl. tractiret / und dieser Tag von männiglichen / so in der Stadt als bey Hofe / mit grossem Frolocken hingebracht.

A. 1674. 27. Aug. wurde Maria Männchin / von Neuhoff / ein Eheweib / wegen begangenen Infanticidii mit dem Schwerdte hingerichtet.

A. 1675. den 7. April. reisten Ihre Majestät / die verwittibte Königin von Pohlen / Eleonora Maria, Käyserl. Majestät Leopoldi Schwester / König Michaelis in Pohlen hinterbliebene Wittib / drauff Hertzogin zu Lothringen / aus Pohlen durch Schlesien / kamen allhier zur Oels den 7. April. an / und wurden von Ihr Durchl. Hertzog Sylvio Friedrichen / wie auch dessen Fürstl. Frauen Gemahlin / und Hertzog Julio Sigismundo, nebst der gantzen Noblesse der Oelßnisch: und Trebnitz: Weichbilder / eingeholet. Hochgedacht Ihro Königl. Maj. zogen bey späten Abend umb 10. Uhr / unter Lösung der groben und kleinen Geschütze / auch Trompeten- und Paucken-Schall in die Stadt ein / und wurden in des Regierenden Hertzogs Sylvii Friedrichs Fürstl. Zimmer einlogiret /

ret/in welchem Sie auch diesen Abend/bey beschehener Aufwartung/ Fürstl./ Gräffl./ Freyherrl./ Adel. Personen/ gantz alleine öffentl. Taffel gehalten. Folgenden Morgen hielten Ihr Maj. wiederumb in gedachtem Fürstl. Zimmer/bey abermahliger Auffwartung voriger Erlauchter und anderer Personen alleine öffentl. Taffel. Nach vollbrachter Taffel/ gaben Ihro Maj. einem Edlen Rath allergnädigste Audienz, und admittirten denselben zum Hand-Kuß / und wurden Hochgedachte Ihro Königl. Maj. von dem Notario, Herrn Andreas Waltsgott / mit einer deutschen Oration beneventiret/ worauff Ihro Maj. alsobald Ihren Aufbruch nehmen/und Dero Reise nacher der Neiße fortstelleten/ auch von dem gantzen Fürstl. und andern Comitat, biß auff 2. Meilweges begleitet wurden.

Eodem Anno den 6. Jul. passirte mit einem R. Nahmens C. A. ein entsetzlicher Casus, dessen sich noch mancher erinnern wird.

A. 1676. 21. Febr. wurde an des Regierenden Hertzogs Fürstl. Geburths-Feste/ ein Ballet gehalten.

A.

A. eod. starb Johann Böhme / Glöckner zur Oelße/an seinem Geburths-Tage/ den 21. Jun. im 86.sten Jahre seines Alters / und ward an seinem Tauff-Tage den 24. am S. Johannis-Feste / begraben.

A. 1677. den 13. Jul. wurde das andere Jubel-Jahr der A. 1477. 3. Jul. st. vet. fundirten Würtembergischen Universität Tübingen / zur Oelße feyerlich begangen.

A. 1678. als auff einen Tag / nehmlich den 21. Febr. der Hertzog seinen Geburths-Tag / die Hertzogin aber Dero Nahmens-Tag / bey allem Fürstl. Wohlstand begiengen / wurde auff öffentl. Fürstl. Schaubühne / in der Fürstl. Residenz-Stadt Oels / der durch Carilenen beglückte Sylvander, dargestellet.

Den 15. Dec. anni ejusd. wurde in die Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirche zur Oels / der den 1. Novemb. anni ejusd. zu Ludwigsdorff seelig verblichene hochmeritirte Cavallier, Herr Balthasar von Franckenberg / von und auff Ludwigsdorff und Schützendorff / Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Land-Rath / und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Elt-

Eltister / mit Christ-Adel. Ceremonien beygesetzt/ von dem denckwürdig/ daß er/ auff Eingebung des H. Geistes/ den Tag so auch die Stunde seiner seel. Hinfarth/ so eigentlich gewust/ sintemahl als der 1. Nov. eingefallen / er allezeit wieder die Seinigen gesagt : Sie solten doch auff die vierdte Stunde Achtung geben/ und als es kurtz davor gewesen/ sie nochmahls gefragt/ ob es noch nicht geschlagen/ und als es gegen Abend 4. geschlagen / die Hände zusammen geleget/ und sanfft und stille entschlafen.

A. 1680. den 17. Jun. als man das Königsschiessen bey der Vogel-Stange hielt/ wolte sich Sigmund Roßner / ein Riemer-Gesell/ aus Tyrol bürtig/ in dem so genannten Pentzker-Teiche vor dem Marien-Thor/ baden / und ertranck.

D. eod. Abends umb 8. Uhr/ schlug das Gewitter in den Probst-Thurm ein.

Anno eod. ward der Martini-Jahrmarckt/ so den 11. Nov. hätte gehalten werden sollen / wegen hin und wieder grassirender Pest/ verruffen.

A. 1681. wurde die Schloß-Brücke von Grund aus erbauet.

Den 11. Nov. ann. ejusd. wurde Joseph ein Masur aus Litthauen / auff dem Stein-Damme vorm Trebnitzischen Thore / durch Umbwerffung seines Wagens erqvetschet.

A. 1682. am Tage Adelgundæ, starb Herrn Christian Bocks / damahligen Fürstl. Registratoris, verlobte Jungfrau / Maria Daniegelin / von Bernstadt bürtig; und am Tage Cunigundæ drauf / gesegnete Herr Christian Adam Scopius, Con-Rector bey der Fürstl. Schule / welcher damahls mit Jungfrau Johanna Maria Saueretzigin / von Wittenberg / verlobt gewesen / die Zeitligkeit. Die beyden halbverwittibten Uberbliebenen / ergriffen folgendes Jahr die Resolution, zu glückl. unter einander getroffenen Ehe-Verbindung / so daß Herr Christian Bock / eine verlobte Mariam, diese aber einen Christianum, wiederbekam.

Den 4. April. ann. ejusd. fiel Anna Rosina / Heinrich Kästners / gewesenen Seiffensieders / hinterbliebenes Töchterlein / in eine Wasser-Stande / und muste darinnen ihr Leben endigen.

A. eodem den 6. April. Morgens umb 5. Uhr /

Uhr/ entstund auff dem Fürstl. Schloße/ in dem so genannten Junckern-Zimmer eine Feuers-Brunst/ so man dem Wächter beygemessen. Gegen 7. Uhr drauff/ erhieng sich der so genannte schwartze Hans/ ein Reit-Knecht.

Den 4. Jun. ann. ejusd. 1682. wurde der Knopf auf den neuerbauten/ und mit 2. Glocken/ (deren die gröste von Hertzog Sylvio Friedrichen/ vom hiesigen Schloß- und Pfarr-Kirch-Thurme dorthin verehret worden/) versehenen Kirch-Thurm des Annæ-Kirchleins/ auffgesetzt/ und folgenden 9. Jun. dieses Kirchlein eingeweyht.

Ann. eod. im Julio, beehrten die beyden Fürstl. Würtemberg: Häuser/ Oels und Bernstadt / in der Fürstl. Residenz Oels/ den höchsterfreulichen Vorgang der Aller-Durchläuchtigsten Römischen Käyserin/ welcher nach abermahliger glückl. Genesung eines neugebohrnen Ertz-Hertzogs Leopoldi, freudigst gehalten wurde/ mit einem wohlinventirten Ballet.

Den 21. Jul. drauf ward auff dem bey allhiesiger Probst-Kirche vor 2. Jahren durch einen Wetterschlag obenwerts angezündeten/ und wiederumb reparirten/

und

und höher auffgeführten Thurm / der neugefertigte Knopf aufgesetzt.

Den 24. Jul. das Galgen-Gerichte redintegriret.

A. 1684. den 19. Jun. fand man Elisabeth Gußin/ nebst ihrem Sohne George/ Christoph Gußes/ Mitwohners vorm Breßl. Thore/hinterbliebene Wittib/und Sohn/ des Abends in der Stube todt.

A. 1685. den 26. Febr. wurde ein Hutmacher allhier/ F. A. welcher einsten/ als er sein Weib in Trunckenheit ausgejaget/ auff öffentl. Strasse / in Gegenwart der Nachbaren diese erschröckl. Läster-Worte herausgestossen hatte: Er wolte/daß alle millionen Teufel den holten/der den Ehestand gestifftet und eingesetzt : laut Ausspruchs der 2. Schöppen-Stühle zu Breßlau und Franckfurt/auff dem Ringe vor dem Rathhause / frey und ungebunden enthauptet / und mit der halben Schule/ und halben Geläute/auf S. Annen-Kirchhof begraben. Die Schule forderte ihn im Stockhause/mit dem Liede: O Welt ich muß dich lassen : ab/alsdann wurden Buß- und Begräbniß-Lieder gesungen / und vom Herrn Diacono, so im schwar-

zen habite mitgieng / eine Collecte abgelesen.

Den 12. May anni ejusd. erschoß G. H. Johann Elbingern / Handschuhmachern / mit einer Flinte aus Unvorsichtigkeit / der Apothecken gegenüber / auff freyem Marckte.

Anno eod. den 10. Sept. reisete die Durchl. Herrschafft von Oelße ins Landecker-Bad / und kamen den 27. Octobr. glückl. wieder.

A. 1686. den 8. Mart. wurde eine Türckische Frau / Mera genannt / (derer Mann bey der den 19. Aug. 1685. mit stürmender Hand erfolgten Eroberung Neuhäusel / niedergehauen / sie aber gefangen zu dem Herrn Rittmeister Züneburg gebracht / und nachgehends den 17. Dec. letztgedachten Jahres / von gemeldten Herrn Rittmeisters Gemahlin / gebohrnen von Kirstein / der damahls Durchl. Regierenden Hertzogin zur Oels / zu leibeigen geschenckt worden /) auff dem Fürstl. Schloße eines jungen Sohnes entbunden / welchen hochgedachter Hertzog / mit Consens der Türckischen Mutter / den 10. dito, war der Sonntag Reminiscere, in der Fürstl. Schloß-

Schloß- und Pfarr-Kirchen/ bey dem Gottes-Kasten tauffen / und Gottlieb haben nennen lassen.

Den 29. Sept. am Feste Michaelis, wurde die Türckische Frau selbst/ nach vorhergegangener gnugsamen Unterrichtung/ zum Christl. Glauben bracht und getauffet/ und Charlotta Elisabeth Hedwig genannt/ wie dieser Procesś samt dem Tauff-Sermon Herrn Superintendenten Textors, im öffentl. Druck ausführlich zu lesen. Diese erwehnte Frau communicirte 1687. am Char-Freytage zum ersten mahle / und ward 8. Tage nach Ostern/ Herrn Georgio Brassicano, Collegæ Scholæ Illustris, angetrauet.

A. 1687. den 11. Jul. als der damahls Regierenden Landes-Fürstin/ Eleonoren Charlotten, Fürstl. Nahmens-Tag/ Eleonora, erschien/ ward selbter auff des Regierenden Hertzogs Sylvii Friedrichs gnädigste Verordnung/ dergestalt solenniter celebriret: Erstl. liessen sich früh umb 6. Uhr/ nachdem eine Compagnie Bürger/ mit einer neuen Carmoisinen rothen Fahne/ welche im Golde diese Worte: Vivat ELEONORE CHARLOTTE! führte/

nebst einer halben Compagnie Reuter/ auff den Platz vor dem Fürstl. Schloße marchiret/ die Stück-Cammern dreymahl vom Schloß-Walle/ und drey Salven von gedachter Bürgerschafft/ nachmahls aber die Trompeten und Paucken vor der Hertzogin Zim̃er lustig hören. Gleich hierauff begaben sich die Fürstl. Personen allerseits zu dem Früh-Gebethe in die Kirche/ welches nach 8. Uhren mit Danck-Liedern geendiget wurde. Umb 11. Uhr invitirten die Paucken und Trompeten zur Taffel/ bey welcher eine schöne Music, und unter andern auch eine/ auff hochgedachter Hertzogin Erlauchtes Nahmens-Fest gerichtete Glückwüntschungs-Arie, dessen Symphonie die Princeßin Schwester Elisabeth, nebst dem Regierenden Hertzoge/ auff der Viola di Gamba mit spielten/ gehöret ward. Nach 2. Uhr marchirte die Bürgerschafft nach dem so genannten Platz der Vogelstange/ vor die Vorstadt/ und rangirte sich daselbst in 2. Reyen/ biß an die zu dieser Lust expresse allhier auffgeworffene Schantze / welche auff des Durchl. Würtemberg-Mompelgartischen Erb-Printzens/ Leopold Eberhard, gnä-

gnädigste Anordnung/ die hierzu selbst das Centrum und Spacium gaben / ala quadro mit 4. Pasteyen/ auf ungefehr 40. Mann/ zur Defension, und 4. Feldstück- chen / inwendig mit einer 8. eckichten grossen und erhabenen Lauberhütten/ deren Gipffel ein Fürsten-Hut bekrönte/ gebauet/ und mit einer Auffzieh-Brücken/ über deren Thore das Fürstl. Chastillonische und Würtembergische Wappen aufgerichtet / wie auch einem / an seine gelb und schwartz gemahlte Lehnen/ angehefteten Schlagbaume/ versehen war. Zu beyden Seiten sahe man mit ihren Stücken besetzte Batterien, gegen 6. Uhr kamen die Fürstl. Personen allerseits / wie auch Princeßin Hedwig von Mompelgart/ in voller Suite, umb die Abendmahlzeit allhier einzunehmen/ an/ welche von der Batterie aufm Schieß-Berge mit 3. Stücken bewillkommet worden. Unter der Taffel donnerten umbgewechselt die Canonen von beyden Batterien, und aus der Schantze/ zu denen getrunckenen Gesundheiten. Nach der Taffel verfügten sich die Fürstl. Personen allerseits/ auf die/ in dem angelegenen Garten/ zu diesem Ende in einer

grünen Gallerie aufgeführte / und mit Tappeten bekleidete Bühne. Inzwischen besetzten etliche 30. Musquetirer von der Bürgerschafft / unter oben gemeldeter neuen Fahne/und ihrem Commendanten/ Herrn Baron Gustav Wilhelmen von Rochau/ die Schantze / welche zu secundiren/ auf der Seiten 30. wohlberittene und mundirte Bürger postiret waren. Als beyde Batterien ihre Canonen gegen die Schantze loßgebrennet / avancirten in 3. Trouppen 100. Bürger/ unter dem Herrn Lieutenant Brehmer / welche nachmahls mit Piqven und Musqveten das Bollwerck gegen die Fürstl. Personen zu/ attaqvirten/ indessen arrivirte der Käys. Ober-Ampts-Cantzler/ Herr Baron von Schlegenberg/ und der Käyserl. Ober-Ampts-Rath/ Freyherr von Plencken. Die Hand-Granaten flogen aus und in die Schantze/ und bey jeder retirade der Stürmenden / secundirten beyde Batterien, dergleichen die Stücke in der Schantze auch thaten. So viel attaqven auf unterschiedliche Posten geschehen / so viel wurden jedesmahl repoussiret / und währete dieses Stürmen bey einer Stunden/ da dann die Nacht sich in-

interponirte/ und die Attaqvirende unverrichteter Sachen nach Hause schickte/ worauf die Besatzung / mit ihrer Fahne Vivat Eleonore Charlotte, frölich heraus marchirte. Nachdem die Durchl. Personen auf Dero Fürstl. Schloße angekommen / gaben drey Stück Cammern/ nach 10. Uhren/ zur Anzündung des fertigen Feuerwercks/ vom Schloß-Walle die Losung / darauf 10. Raqveten im Fürstl. Baum-Garten stiegen/ vor dem Garten aber wurden zwey Leucht-Kugeln/ zwey schimmernde Feuer/ zwey umblauffende Stäbe/ ein Stern / und hernach der Erlauchteste Nahme Vivat ELEONORA, angezündet. Dieser stund in vollem weissen Feuer. Der Mompelgartische Herr Erb-Printz/ und der Regierende Hertzog/ waren in Erlauchtester Person auff dem Platze des Feuerwercks zugegen/ welches sich stets mit 10. Raqveten / Schwarm-Leucht-Kegel-herumblauffenden Stäbe-Feuern / Lust-Kugeln / und einem Erdwurff ablösete/ und also bey einer Stunde die Nacht feurig / und dieser angestellten Fürstl. Nahmens-Festin und Ergötzligkeit/ein glückseeliges Ende machte.

A. 1688. den 2. April. sprang ein Weib / vor Tage umb 4. Uhr / auf der Breßl. Gasse in den Brunn / und kam elendiglich umb ihr Leben.

Den 2. Augusti ann. ejusd. wurde Christoph Neumann / ein Bauer-Knecht von Zuckel bürtig / so zu Maliers beym Pastore gedienet / wegen begangener Sodomiterey / auf dem Viehtriebe zur Oelße / im 24. Jahre seines Alters enthauptet / und nachmahls nebst der Kuh verbrannt.

A. 1689. den 21. Febr. wurden an der Hertzogin Geburths-Tage in der Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirchen / drey Türcken / als zwey erwachsene / und ein Knabe ohngefähr von 4. Jahren / getauffet. Der erste empfieng den Nahmen Sylvius Christianus, der andere Johann Adam / der dritte Johann Friedrich Fortunatus.

Den 16. May ejusd. ann. wurde der Knopf auff den neuerbauten Thurm des Kirchleins S. Nicolai auffgesetzt.

An. eodem ward zur Oelße das den 19. Sept. vollzogene Fürstl. Vermählungs-Festin des Durchl. Hertzogs von Würtemberg-Weildingen / Friedrich Ferdinands / mit der Mompelgartischen Princeßin Elisabeth

sabeth, mit mancherley Fürstl. Solennitäten/ getanztem Ballet, geworffenem Feuerwerck/ gehaltenem Caroussel - Rennen/ Comœdie und andern Divertissementen/ celebriret.

Den 13. Aug. ward C. P. R. begangenen Ehebruchs wegen/ dabey sich doch die Frau seiner annahm/ öffentl. auff ewig verwiesen.

A. 1691. den 5. Febr. wurde einem Gräupner-Gesellen C. H. welcher A. 1690. den 20. Aug. des Abends/ einem Leinweber-Gesellen/ Nahmens George Machel/ vorm Vieh-Thore/ unweit dem Hospital, mit einem Säbel in Kopff gehauen/ daß er davon sterben müssen/ der Kopff im 26. Jahre seines Alters abgehauen. Er hätte schon 1690. den 9. Octobris justificiret werden sollen/ allein er suchte sich loßzuwürcken. Endlich als er nach geschehener Verurtheilung/ gegen das Vieh-Thor auf die Capelle fortgeführet werden solte/ ward er nebst der Mauer in die Scharffrichterey gebracht/ alldar enthauptet/ und Abends in das bey der Capelle allbereit verfertigte Grab beerdiget.

Den 27. Sept. zu Nachts/ stürtzte sich

eine Magd / bey dem Schwemmischen Hinterhause auff der Trebnitzischen Gasse in Brunn.

A. 1692. den 28. Jan. am Tage Caroli, kam die Erl. Herrschafft / so schon A. 1690. den 2. Nov. von Oelße abgereiset / und also über ein Jahr abwesend gewesen / nach vollbrachter Weiltingischer Reise / aus dem H. Röm. Reiche glückl. zurücke nach Oelße.

A. 1693. den 27. April. wurde J. E. S. ein Kunstpfeiffer-Junge / welcher den 11. April. war der Sonnabend vor Jubilate, des Abends in der Pfarr-Kirche sich verschlüssen lassen / und nachmahls mit einer Zange das Schul-Kästlein erbrochen / auch Geld herausgenommen hatte / mit 24. Streichen zur Staupe geschlagen / und des Fürstenthumes auff ewig verwiesen.

A. 1693. den 28. Aug. setzte ein grausam Ungewitter / gantz Oelße in Schrecken / und that an Glase-Fenstern / Schindel- und Ziegel-Dächern überaus grossen Schaden.

A. 1694. den 26. Jun. wolte Heinrich Kugler / ein Knecht / Andreas Kuglers / gewesenen Vogtes zu Bogschütz Sohn / in der Grube / hinter dem so genannten Dicmatsch-

matsch-Teiche/ baden / und als er hinein-sprang/ ertranck er jämmerlich.

Den 28. Jun. fiel Herrn Heinrich Bleu-els/ damahligen Fürstl. Cantzellisten/ jetzo Fürstl. Cantzelley-Registratoris, Kind/ Johanna Regina, von 1½. Jahren in einen Zuber / darinnen wenig Wasser war / und kam/ mit grossem Leidwesen der geliebten Eltern/ umbs Leben.

A. 1695. den 2. Febr. fiel des Wagenmei-sters Martin Kleemanns Söhnlein / Andras, umb 10. Vormittags von der Banck/ und starb umb 4. Uhr nach Mittage.

Den 24. May/ war der dritte Pfingst-Feyertag/ wurde eine Mennonistische Jungfer / so aus Preussen hieher kommen/ bey dem Gottes-Kasten getaufft/ und Eleonora Charlotta Hedvvig genannt.

Den 31. Jul. ward die erste Leiche/Magdalena Elisabeth, Herrn M. Caspar Dörings/ Archi-Diaconi, erblaßtes Töchterlein/ in das Kirchlein zu S. Salvatoris getragen/ und in die alldortige Grufft gesetzet.

Den 24. Aug. erfolgte die Einweyhung jetztbesagter Kirchen zu S. Salvatoris.

A. 1696. den 31. May / am Himmel-

fartys-

farths- und Fürstl. Geburths-Feste des Erl. Printzen von Mompelgart/ Leopold Eberhards, als nach der Predigt mit Stücken geschossen/ und zum andernmahl geladen wurde/ entzündete sich das Pulver vom verhaltenen Feuer/ und nahm dem Stellemacher / Hans Schmieden/ den Arm vom Leibe weg/ daß der Beschädigte Abends starb.

Den 14. Oct. frühe/ fuhr ein Bauer von Groß-Peterwitz mit einem Fuder Heu/ umb das Schloß-Wall zu dem Zier-Gärtner/ und weil er bey des Fechners Garten umwarff/ druckte der Wagen den neben beygehenden Jungen in den Schloß-Teich/ daß dieser im 10. Jahr seines Alters im Morast ersticken muste.

A. 1697. den 10. Mart. zwischen 5. und 6. Uhr / ersäuffte sich eine alte K. in dem Brunnen unweit der Probst-Kirche.

A. 1699. den 3. Jan. brauseten gewaltige Sturm-Winde / so zur Oelße beym Schloße die Palisaden niederrissen/ auch das Fürstl. Bräu-Haus/ sambt andern Häusern/ auffdeckten.

Eod. Ann. erhieng sich ein Becker D. S.

Den 16. Jan. ann. ejusd. fiel Andreas Lo-

renzes

renzes, gewesenen alten Schneiders/nach-gelassene Wittib / auff dem Schmarsiger Felde ins Wasser/ und gab in dem wüsten Bleichhause/ wegen grosser Kälte / ihren Geist auff.

Den 6. April. ejusd. ann. zog der Durchl. Hertzog Christian Ulrich/mit Dero gesambten Fürstl. Hof-Stadt zur Oels ein.

Den 23. April. wurde das Fürstl. Beylager Hertzog Friedrich Heinrichs / von Sachsen-Zeitz-Pegau / mit der Durchl. Oels-Bernstädtischen Printzeßin / Sophia Angelica, celebriret.

A. 1700. den 13. Aug. wurden die von Bernstadt hieher gebrachten Fürstl. Leichen/ in die neuerbaute Fürstl. Grufft gesetzet.

Den 22. Sept. erschoß sich ein Soldat/so über die maße geprügelt zu seyn vermeinte/ und an seinem Auffkommen verzweiffelte.

Den 20. Nov. wurde der Knopf auff den so genannten kleinen Thurm des Fürstl. Schlosses auffgesetzt.

A. 1702. den 28. Mart. Dienstags nach Lætare, führte Herr Hertzog Christian Ulrich Dero neuvermählte Höchstgeliebteste

ste Fürstl. Frau Gemahlin/ Sophia, gebohrne Hertzogin zu Mecklenburg-Güstrow / in Dero Fürstl. Residenz Oelße Höchsterfreulich ein. Zu Nacht wurde ein kostbares/ von Hochermeldtem Hertzoge selbst inventirtes Feuerwerck angezündet/ so bey den Müntzen bereits vorkommen. Folgenden 29. Mart. wurde von Land und Stadt die unterthänigste Erbhuldigung abgenommen.

Ann. eod. den 21. Jun. als die Durchl. Hertzogin / Sophia, Dero Fürstl. Geburths-Fest zum erstenmahl in hiesiger Fürstl. Residenz begienge/ wurde erst hochermeldte Hertzogin / von Dero Erl. Gemahl/ in den auff dem Fürstl. Schloße bereiteten grossen Sophien-Saal begleitet. Dieser grün gekleidete Saal/ zeigte erstlich bey vielen Lichtern den Fürstl. Nahmen SOPHIA, welchen die klaren Spiegel vervielfältigten. Die Fürstl. Taffel præsentirte den ersten Buchstaben des Fürstl. Nahmens/ Sophia, und führte die Augen (1.) Auff die in der Mitten stehende zwey Hände/ so einen gecrönten Scepter hielten/ mit der Beyschrifft: Concordiæ æternæ. (2.) Auff die oben an der Taffel stehende

hende Sonnen-Blume / in welcher die Buchstaben C.F. stunden / und sich gegen der Sonnen / mit S. bezeichnet / lenckten / mit der Beyschrifft: Mens mea non deviat unquam. (3.) Auff den unten an der Taffel stehenden Cavallier, welcher eine Fahne in der Hand hielt / auff dessen einer Seiten das Würtembergische Wappen / auff der andern die Buchstaben C.V. zu sehen waren / mit der Beyschrifft: Hæ mihi erunt artes. In dem Saale waren unterschiedene Aleés von raren Bäumen / Gewächsen und Früchten angerichtet. Der Prospect bestund aus nachfolgenden Sinnbildern: Die ersten 6. Emblemata stellten der Durchl. SOPHIÆ Vortrefflichkeit für. 1.) Ward gezeiget eine fliegende Schwalbe / mit den Worten: Et tempora læta reducit. 2.) Ein Lust-Garten mit der Beyschrifft: Terræ amor & decus. 3.) Eine Virginische Weinrebe / welche mit den Zweigen eine Ægyptische Säule bedeckte / mit der Beyschrifft: Crescit in immensum. 4.) Eine nach der Sonnen sich wendende Sonnen-Blume / mit der Beyschrifft: Cœlestes sequitur motus. 5.) Eine auff dem Felde in die Höhe

Höhe wachsende Lilie, mit der Beyschrifft: Candore omnia vincit. 6.) Ein in der Lufft fliegender Paradeiß-Vogel/ mit der Beyschrifft: Semper sublimis. Folgende drey Emblemata stellten vor/ wie die theuresten Fürsten-Kinder durch Hülffe ihrer Durchlauchten Eltern/ an Fürstlichen Qualitäten täglich zuzunehmen begierig sind. 1. Zwey kleine Lorbeer-Bäume/ welche anfangen zu blühen/ sambt zwey Händen/ so sie cultiviren/ mit den Worten: Omnis in Ascaniis Magnorum Cura Parentum. 2. Der Würtembergische Adler/ welcher über die Wolcken flieget. Mit diesem Beysatze: Avia virtuti via nulla. 3. Zwey grosse/ nebst drey kleinen Palm-Bäumen/ auff 5. Felsen/ cum Inscriptione: Mit der Zeit.

Drauff gab der Durchl. Hertzog/ mit den Erlauchten Fürsten-Kindern/ der Durchl. SOPHIÆ, die beständige Liebe und Treue/ nebst dem treuen Seelen-Wuntsche vor Dero langes Leben/ in nachgesetzten Sinnbildern zu erkennen: 1.) Ein Altar/ auff welchem ein Feuer brennet. Mit der Beyschrifft: E terno perde puro. 2.) Zwey Kertzen an einem Probir-

Stein

Stein sich andrückende. Mit der Beyschrifft: Sic spectanda Fides. 3.) Das Creutz aus dem Fürstl. Mecklenburgischen Wappen / auff einem Ancker / mit der Beyschrifft: Causa jubet Numen melior sperare secundum. 4.) Ein mit vollem Seegel fahrendes Schiff / mit der Beyschrifft: Prospero motu. Aus den jetztfolgenden 3. Sinnbildern / ward die hohe Gnade / welche der Hertzog und Dero Fürstl. Gemahlin / sowohl in Väter- und Mütterlicher Vorsorge und Regierung / als eifrigem Gebethe vor die Unterthanen haben / erkennet. (1.) Ein hoher Thurm am Ende des Meeres / auf welchem ein Licht brennet. Mit der Beyschrifft: In publica commoda fulget. (2.) Eine Heerde Schaafe / dabey ein erhabner Schäfer-Stock / mit der Beyschrifft: Et regit & servat. (3.) Eine auffgerichtete Weitzen-Garbe / mit der Beyschrifft: Vitæ melioris in usum. Gleichwie nun in diesem schönen Saal sich jederman freudig erzeigte / also ward zu Vermehrung solcher Freude / des Nachts ein wohlzusehendes Feuerwerck / auff dem Wasser oder Schloß-Wall præ-

serviret. Folgenden Tages den 22. Jun. wurde die höchstglückl. Hoch-Fürstl. Vermählung / Hertzogs Miecislai in Pohlen / mit der Böhmischen Princeßin Dambrovvka, zu unterthänigsten Ehren / auf öffentl. Fürstl. Schau-Bühne / durch die bey der Fürstl. Schule Studirende / meist Adeliche Jugend / inmaßen unter 27. agirenden Personen / 20. junge Edelleute gewesen / unterthänigst vorgestellet / unter Anführung Joh. Sinapii, Rectoris.

Den 11. Aug. ejusd. anni, vor Mittags umb 11. Uhr / gieng Samuel Katschner / von Freyberg aus Meissen bürtig / Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Hof-Fourier, seiner Verrichtung nach / in Fürstl. Schloß-Keller / gewöhnlichen Tranck zu holen / und fiel daselbst durch einen plötzl. Schlag-Fluß umb / und starb im 36. Jahr seines Alters.

A. 1703. den 3. Jan. geseegnete der hochmeritirte 80. jährige Hof-Minister, Herr Hans Christian von Siegroth und Schlawickau / auff Groß- und Klein-Deutschen / die Zeitligkeit. Der Hertzog folgte selbst der Leiche; wie aber dergleichen Fälle mehrmahlen / und nur vor 6. Jahren bey

seel.

seel. Hintritt Herrn Regierungs-Raths Helchers/ unglückliche Prognostica gewesen/ also schien der Himmlische Rath-Schluß/ durch auff einander in diesem Jahre gehäuffte Todes-Fälle/ des den 22. Jan. drauf entschlafenen wohlverdienten Probstes/ den 15. Febr. verstorbenen treu-meritirten Bürgermeisters/ den 10. Mart. erblaßten Fürstl. Cammermeisters/ auch zweyer der Sterbligkeit entnommenen Schöppen-Beambten/ den drauff erfolgten/ bejammernswürdigen Verlust/ dieses theuresten Landes-Fürsten/ desto mehr anzukündigen.

Den 31. Jan. gieng zur Oels Ihr Excellenz, Herr Raphael Leszczynsky, Graff von Leszno, Cron-Schatzmeister und General in Groß-Pohlen/ so der Cur allhier sich bedienet hatte/ den Weg alles Fleisches.

Den 19. Febr. ertranck bey der Walck-Mühle George Weigts/ Tuchwalckers/ 4. jähriges Söhnlein/ Johannes, und zu Nacht drauf erfolgte der erschröckl. Mord/ eine Meile von Oelße/ zu Allerheiligen/ davon im Bernstädtischen Weichbilde gemeldet werden soll.

Den 9. April. an dem Fürstl. Geburths-Tage des Durchl. Hertzogs Christian Ulrichs / empfieng die Hertzogin Dero Fürstl. Herrn Gemahl/in Dero verfertigtem Fürstl. Gemach / welches grün bekleidet/ die vier Jahres-Zeiten / so von vielen brennenden Lampen in ihrem Gemählde illuminiret / und in Ovaler Form præsentiret wurden/ vorstellete. Uber der Fürstl. Taffel stund das mit einem VIVAT illuminirte Pourtrait des Durchl. Hertzogs. Diesem ex opposito hatte der damahlige Frühling in einem Emblemate, einige Früh-Blumen in einem Garten-Bethe mahlen lassen/ mit dieser Beyschrifft: Terræ amor & decus: Anzuzeigen/ daß/ gleichwie die Blumen und ersten Gewächse im Frühling / die schönste Zierde der Erden sind/ also würde auch der theure Landes-Vater/ bey Dero im Frühling entstandenen Geburt/von dem gantzen Oelßnischen Fürstenthume/ als eine sonderbare Zierde des Landes gepriesen. Unter diesem Emblemate befunden sich die in Römischen Habit gekleidete vier Jahrs-Zeiten / welche in einer Musicalischen Operette mit einander umb den Vorzug stritten/ und den-

selben endlich dem Frühlinge überliessen. An beyden Thüren und allen 4. Ecken des Fürstl. Gemachs/ waren Pyramiden auf- gesetzt/ welche in einer angenehmen Illumination den Fürstl. Nahmen des Her- zogs zeigten.

Den 23. May an. eod. Mittwochs vor Pfingsten / als Heinrich Schuberts/ Klein-Müllers vor dem Trebnitzischen Thore/ Ehewirthin/ aus dem/ neben den Mühl-Rädern angebauten Hälter eine Karpfe heraus holet / und sich nach dem hinter ihr gehenden sechsjährigen Kinde/ Dorothea, umbsiehet/ wird sie mit Entse- tzen gewahr/ daß solches in das unter die Räder schnellfliessende Wasser/ vermuth- lich durch die Schaufeln gefallen/und von dem ungestümen Element schon fort-gestos- sen wird. Die Mutter in der Angst springt mit grosser Lebens-Gefahr / der unter dem Wasser verborgenen Pfähle ungeachtet/ hinunter/ ergreifft das fort- schwimmende Kind bey den Füßen/ und eilet dem Ufer halb todt und ohne Sinnen zu/ also wurde durch die Allmacht des Höchsten Mutter und Kind wunderl. er- halten.

Den 5. Jun. anni ejusd. reiste der Hertzog/ sambt Dero Fürstl. Frauen Gemahlin/ wie auch Princeßin Augusta Louysa, ins Carls-Bald/ und langten den 17. Jul. glückl. zur Oels wieder an.

Den 3. Sept. im Ægidii-Jahrmarckte/ verlohr/ vorerwehntermaßen/ hiesiger Stadt- und Gerichts-Vogt jämmerl. sein.

Den 23. Octobr. ward das Galgen-Gerichte repariret/ und den 26. drauff/ Hans Abraham/ ein Leinweber aus dem Trebnitzischen/ Diebstahls wegen gehenckt/ sein Weib aber folgendes Jahr 1704. den 7. Jan. nach erlittener fustigation, verwiesen.

Den 15. Dec. zu Nacht/ tumultuirten grausame Sturmwinde/ die zur Oels/ nicht allein auff dem Fürstl. Schlosse die Uhr-Taffel hinwegrissen/ und den Altan herunter warffen/ sondern auch in der Stadt/ an Dächern und Giebeln Schaden thaten.

A. 1704. den 23. Jan. Mittwochs vor Sexagesimæ, Nachmittags umb 2. Uhr/ schickte/ bey tägl. zunehmender Schwachheit/ der Durchl. Hertzog/ Dero Fürstl. zwey Printzen/ unter der Auffsicht Herrn

Bo-

Böckel Pauls von Bornefeld / Hoch-Fürstl. Ober-Stallmeisters / und Hochgedachter Printzen Ober-Hofmeisters / sambt Dero Informatore und Fürstl. Hof-Rathe / Herrn Johann Opizen / zweyen Pagen, Sylvius Friedrichen von Dresky, und Sylvius Carl von Franckenberg / wie auch zugehörigem Cammer-Diener und 2. Laqveyen, auff die Königl. Preußische und Chur-Brandenburgische Universität zu Franckfurt an der Oder / daselbst wie die Studia, so die Fürstl. Ritterlichen Exercitia, zu continuiren.

Den 10. Mart. Vormittags umb 10 Uhr / præsentirten Ihr Durchl. Hertzog Christian Ulrich / in hoher anbefohlner Commission, Ihrer Käys. Maj. Person / und conferirten / wiewohl Bettlägerig / in Dero Fürstl. Zimmer / die gehörig hoher Orthen gesuchte Lehn über dieses Fürstenthum / Dero Durchl. Herrn Vetter / Hertzog Carln / zur Oels / Bernstadt und Juliusburg.

Den 3. April. zwey Tage vor des Hertzogs Absterben / zersprang bey der Fürstl. Schloß-Kirche der Klöppel an der grösten Glocke.

Den 5. April. entschlief in den Armen seines Erlösers / seeliglich / Unser Durchlauchtigster Gnädigster Landes-Vater und Theurester Regent / Hertzog Christian Ulrich / wie hiervon an seinem Orte mit mehrern Meldung geschehen.

Den 13. April. Dominica Jubilate, that Ihrer Hochseel. Durchl. verordneter Hof-Prediger / Herr M. Gottfried Springer / die Christ-Fürstl. Abkündigungs-Predigt; Abends drauff umb halb 8. Uhr / ward der entseelte Fürstl. Leichnam in die alte Rent-Cammer ad interim beygesetzt.

Den 13. Jun. Freytags nach Medardi, erklärte jetzterwehnter Herr Hoff-Prediger / an dem eingefallenen Buß-Tage den Text Prov. 28. v. 2. Umb des Landes Sünde willen werden viel Aenderungen der Fürstenthümer.

Den 16. Jun. Vormittags umb 10. Uhr / als der Fürstl. Cörper mit allerhand Trauer-Ceremonien / aus der Rent-Cammer in die Fürstl. Bibliothec gebracht / und in den schönen kupffernen Sarg eingeleget wurde / that Herr Probst M. Gottfried Vogel die Einsärchungs-Predigt aus den Wor-

Worten Psal. 116. v. 15. Der Todt seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem HERRN.

Den 18. drauf/ wurden die Fürstl. Exequien mit grossem Leidwesen des Landes/ unter dem Gesichte vieler tausend Frembden vollzogen/ und

Den 20. hernach vor Mittags nach 9. Uhr im Ober-Auditorio der Fürstl. Schule/ein unterthänigster Trauer-Actus, mit verschiedenen Deutschen ūd Lateinischē Rednern/bey drey Stunden angestellet.

Den 19. Sept. Ann. ejusd. langten Ihr Durchl. Hertzog Heinrich zu Sachsen-Merseburg-Spremberg/ nebst Dero Hoch-Fürstl. Frauen Gemahlin/ Elisabeth/ gebohrnen Hertzogin zu Mecklenburg-Güstrow/ zusambt dero Erl. Princeßin Christiana Friderica, zur Oels an/ und gaben der Durchl. verwittibten Hertzogin Sophia, als ersthochermeldter Hertzogin Elisabethæ Erlauchtesten Frauen Schwester/ die Visite. Den 6. Oct. reisten Sie wieder ab.

A. 1705. eben bey dieser Arbeit/ verlohr ich in einer Woche/ das ältiste und jüngste in meinem Hause/ nemblich den 12.

 Mart.

Mart. Mittags umb 12. Uhr meine Groß-Schwieger-Mutter/ Frau Anna Thilonin, gebohrne Jäschkin/ æt. 74. an. 5. hebd. 4. dieb. und den 14. drauff früh umb halb 5. Uhr/ nach noch nicht zweymahl verflossenen 24. Stunden/ mein jüngstes Söhnchen Carl Christian Sinapius, æt. 1. an. 3. hebd. 4. dieb. welche beyde Leichen/ so wohl ermeldter Groß-Groß-Mutter/ als auch ihres Ur-Encklichens/ zugleich den 17. Mart. bey der Fürstl. Pfarr-Kirche allhier beerdiget worden.

Eod. Ann. den 15. Jul. wurde Martin Bapke/ seines alters im sechzehenden Jahre/ so zu Spalwitz bey einem Bauer gedienet wegen verübter Sodomiterey/ in Ansehung seiner Jugend mit dem Schwerdt vom Leben zum Tode bracht/ nachmahln aber dessē Cörper sambt der zuvor auch todt geschlagenen braunen Stutte/ mit welcher er zweymahl zu schaffen gehabt/ auff einem Holtz-Hauffen zu Asche verbrannt.

A. eod. wurde zur Oelße das Gassen-Pflaster gebessert, und von der Trebnitzischen Gasse der Anfang gemacht.

A. 1706. den 4. Jan. ward Anna Hantkin

kin/ die ihre in Unehren erzeugte und den 1. Nov. abgewichenen 1705ten Jahres/ zwischen 6. und 7. Uhr des Abends/ in einem Holtzstalle zur Welt gebohrne lebendige Tochter in eine Cloace geworffen/ und davon gegangen/ welches Kind doch/ nachdem es oben liegen blieben und geschrien/ zeitl. herausgezogen und beym Leben erhalten worden/ mit zwölff Streichen zur Staupen geschlagen/ und drauff aus dem Oelßnischen Fürstenthum auff ewig verwiesen.

VIII.

Von dem Oelßnischen Weichbilde.

MAn kan die Gräntzen der drey Weichbilder des Oelßnischen Fürstenthums/ schwer unterscheiden/ weil sie bald getheilt/ bald beysammen liegen. Nachfolgende darinnen liegende Dörffer/ Loschwitz/ Netsche/ Spalitz/ Rathe/ Schmarse/ Strampen/ Bogschütz/ Jenckwitz/ Schmollen/ Mühlwitz/ Ulbersdorff/ sind sehr alt/ derer allbereit die Jahr-Bücher A. 1280. gedencken.

Das

Das Oelßnische Weichbild begreifft ausser den Fürstl. Cammer-Gütern/ verschiedene Land-Güter / darunter zwey Städlein.

Unter die Fürstl. Oelßnischen Cammer-Güter zehlet man:

Carlsburg / so vorzeiten Neuhaus geheissen. An. 1631. den 14. April. fieng Hertzog Carl Friedrich/ zu Mönsterberg und Oels/ das Schloß hier an zu bauen / vollendete dasselbe den 29. Septemb. 1632. und nañt es nach Dero Fürstl. Nahmē Carlsburg. Folgendes Jahr 1633. zierte er diese neue Burg mit einem hohen Thurme / der aber sambt dem Schlosse ziemlich eingegangen. Fridericus Lucæ zehlet in seinen Schlesischen Denckwürdigkeiten / unter die Fürstl. Oelßnischen Aembter / Grünhaus und Großzöllnig / wie denn diese zwey Oerter auch in den neuern Schlesischen Mappen gemeinigl. vorkommen: Doch ist im gantzen Fürstenthum kein Ort / der Grünhaus heisset / (soll vielleicht dieses Neuhaus seyn) und Großzöllnig gehört auff den Thum zu Breßlau.

Döberle dingte sich die verwittibte Her-

Hertzogin zu Würtemberg und Oels / Elisabeth Maria, nach A. 1673. disponirter Theilung des Fürstenthums / zu Dero Fürstl. Wittwen-Sitze aus / wiewohl Ihr Durchl. beständig zur Oelße residirten.

Jenckwitz ist gleichfalls ein Fürstl. Cammer-Gut. A. 1639. den 11. Febr. that die damahls Regierende Hertzogin zur Oelße / Anna Sophia, Hertzog Carl Friedrichs erste Gemahlin / einen plötzl. Fall zu Jenckwitz / und verruckte an beyden Schenckeln beyde Kniescheiben.

Zu Maliers wurde A. 1602. am Tage Joh. Baptistæ die Kirche zu bauen angefangen / 1604. auch am Tage Johann. den 24. Jun. der Knopff auffgesetzt / welcher Bau Herrn Hansen von Langenau / auff Dobrischau und Strelitz / Burggrafen zur Oels und Hauptmann zu Medzibohr / vertrauet / und den 29. Aug. vollendet worden.

Rathe liegt gantz nahe an Oelße / und macht vor dem Trebnitzischen Thor gleichsam die Vorstadt. A. 1596. den 12. Oct. Abends / fiel der Kretschmer zu Rathe vom Stall / und starb 3. Stunden hernach. A. 1606. im Augusto, kamen dem Hirten zu

Ra-

Rathe 3. Kinder in seiner Stube im Feuer umb/ welches sein Weib mit Flachs an einer Kachel verwarloset/ und die Kinder versperret hatte. A. 1621. ist George Zappe ein Bauer zu Rathe gebohren; Als er 64. Jahr alt worden/ ist ihm das graue Haar gantz ausgefallen/ und gelblicht Haar gewachsen/ so biß ins zehende Jahr blieben/ hernach wieder ein wenig zu grauen angefangen. Im 78. Jahre ist ihm auch wieder ein Zahn gewachsen.

Schmarse ist auch ein ansehnliches Cammer-Gut/ mit einer Papier- und A. 1614. von Hertzog Carlen II. erbauten gemauerten feinen Mehl-Mühle. Als A. 1656. den 15. Novemb. George Hofmann/ Hans Baches/ Bauers zu Schmarse/ Knecht/ in Dreskerwald fuhr/ fiel er im Zurückwege vom Wagen/ und blieb bald todt. A. 1673. 4. May/ ward zu Schmarse auff dem grossen Teiche ein Onocrotalus geschossen/ die übrigen 4. flogen davon. Dieser Vogel begriff mit Ausbreitung seiner Flügel fünff Ellen/ hatte in seinem Kropffe 5. Karpffen/ ist auch auff dem Fürstl. Schlosse abgemahlt zu sehen.

Schmollen ist ebenfalls der Fürstl. Cam-

Cammer incorporirt. A. 1631. 33. 34. 53. grasſirte zu Schmollen die Peſt. A. 1634. 6. Jun. entſtand bey einem Kalckbrenner zu Schmollen unter der Mittags-Predigt / eine Feuers-Brunſt / die 18. Brand-ſtellen verurſachte. A. 1682. blüheten kurtz vor Weynachten in Hans Jentſches / Bauers zu Schmollen Garten / die Aepffel-Bäume. Das Jahr drauff A. 1683. den 6. Jun. am H. Pfingſt-Feſte / entſtand in Ober-Schmollen eine Feuers-Brunſt / ſo 10. Bauer-Höfe in die Aſche legte. A. 1695. 4. Jul. des Nachts / gebahr zu Neu-Schmollen Maria, gebohrne Schwalmin / Chriſtoph Hentſchels / Gärtners daſelbſt / Eheweib / einen perfecten Androgynum oder Hermaphrodit, welcher den 7. Jul. Johannes getaufft und genennet / den 7. Sept. aber auff Hoch-Fürſtl. gnädigſte Verordnung / von dem Fürſtl. Herrn Leib-Medico, Doct. Heidenreichen / denen fundamentis Phyſiologicis und Anatomicis gemäß / examiniret / und ob ſexum fœmininum prævalentem, Johanna benahmet worden. A. 1699. den 18. Jul. erhieng ſich Jacob Scholtz / Roßke im Ober-Vorwerck

zu

zu Schmollen / in eines Baures Garten an einer Eiche.

Spalwitz gehört gleichfalls der Fürstl. Cammer. A. 1600. den 3. May / wurde Martin Schmiedes zu Spalwitz Kind von einer Katze erstecket. A. 1661. den 12. Aug. als Elias Grünewald / Pulvermacher / in der Pulvermühle zu Spalwitz materie zurichtete / und die Mühle gehen ließ / schlugen die Sachen loß / und richteten den Mann dermassen zu / daß er starb. A. 1675. den 10. Jan. Sonntags zur Vesper / liessen eines Beckers und Gärtners zu Spalwitz zwey Söhne / auf dem Spalwitzer-Teiche auff dem Eiß / unterdessen brach das Eiß / daß beyde hinunter fielen / gleichwohl blieb einer beym Leben / der andre muste es lassen. A. 1678. im Septembri, gieng das Dörrhaus zu Spalwitz im Feuer auff / dabey Hans Kuntze Pulvermacher / aus Böhmen bürtig / an Händ und Füssen elendiglich abbrandte / und todt gefunden ward.

Unter den Land-Gütern sind die 2. Städlein / Festenberg und Hundsfeld.

Fe-

FEstenberg liegt von Oelße 3. Meilen/ Mitternacht-werts / ist ein offenes Städtchen / mit 2. Kirchen / der Alten und Neuen / ud einem Schloße / hat eine lange Gasse / die vom Schloße auff den alten und neuen Ring / biß zur Neuen Kirche gehet / so daß man aus dem Schloße in diese Kirche / und darinnen den Pfarrer vor dem Altar sehen kan. Dem Schloße gleich über ist der Fürstl. Lust-Garten/ darinnen schöne Alleén und ein Trompeter-Haus/in welchem 3. geschnitzte Trompeter einen Trompeten-Thon formiren/ sambt einer gemauerten Grotte zu sehen. In ältern Zeiten gehörte Festenberg zweyen Herren/Rumperto von Bolesin und Heinrichen von Szavon; Diesen beyden verkauffte A. 1293. Hertzog Heinrich in Schlesien/ und Herr zu Glogau / (war vermuthl. Hertzog Heinricus Fidelis, wiewohl er eigentl. erst nach seines Vaters Cunradi Tode A. 1298. das Glogau-und Oelßnische zu beherrschen angefangen/) die Aussatzung der Stadt Festenberg. Nachgehends hat diese Stadt ein gewisser Friedrich Burschnitz von Schönwald an sich ererbet / und A. 1499. von denen

Hertzogen/Albrecht/Georgen und Carln/ Gebrüdern zur Oels / neue Confirmation über obig verliehenes Stadt-Gerechtigkeits-Privilegium gebethen / welches er auch erhalten. A. 1556. den 17. Jun. gesegnete Hertzog Johannis zu Mönsterberg und Oels/ Gemahlin/ Catharina von Schidlowiz, zu Festenberg die Zeitligkeit. Hierauff kam Festenberg von der Borschnizischen Familie, soviel man Nachricht hat/ an Herrn George Diehr von Schönau/ zu Olbersdorff und Gimmel; Als aber dieser Todes verfahren/ heyrathete dessen hinterlassene Frau Gemahlin/ Catharina, gebohrne Schindelin/ Herrn Casparn von Köckritz/ und erhielt mit diesem ihrem andern Herrn Gemahl de novo die Confirmation A. 1596. von dem damahligen Hertzog Carln II. zu Mönsterberg und Oels / über Festenberg/ welche Stadt also bey denen Herren von Köckritz blieben/ von denen erkauffte es A. 1676. die damahls Regierende Hertzogin zur Oelße/ Frau Eleonore Charlotte, welche den 17. May jetztgemeldten Jahres/ in Erlauchter Anwesenheit Dero Durchl. Frauen Schwieger-Mutter / Frauen Elisabeth Marien,

ver-

verwittibten Hertzogin zu Würtemberg und Oels/ dann auch Dero Fürstl. Herrn Gemahls/ Hertzog Sylvii Friedrichs/ wie nicht weniger anderer Freyherrl. üd Hoch-Adel. Standes-Personen/ sich von denen alldortigen gesambten Unterthanen die schuldige Erbhuldigungs-Pflicht auff dem Schloße zu Festenberg leisten/ A. 1685. diese Herrschafft mit dem angelegenen unter die Wartenbergische Jurisdiction gehörigen Gute Mutschelnitz erweitern/ und von der Zeit an das vorige A. 1594. erbaute/ in ein Fürstl. Schloß verwandeln/ die Stadt aber vermittelst vieler erbauter Bürger-Häuser/ und eines neuen Ringes/ worinnen die neue Kirche das Centrum hält/ nebst neuen Privilegiis, Statuten und guten Ordnungen der Handwercker begnaden/ A. 1688. den 21. Jun. in Fürstl. Gegenwart Dero Erl. Herrn Bruders und Mompelgartischen Erb-Printzens/ Hertzog Leopold Eberhards, und Dero Princeßinnen Schwestern/ Princeßin Elisabeth und Princeßin Hedwig, wie auch Hochgedachten Dero Fürstl. Herrn Gemahls/ zu der übers Creutz mit ausgeführten Winckel-Ecken neu erbauten/ mit

einem starcken Glocken-Thurme und Schlag-Uhr gezierten Kirche/ welche den Nahmen zum Kripplein CHristi überkommen/ nach vorhero von Herrn Benjamin Textore, Erbherrn auff Schützendorff/ Fürstl. Würtemberg-Oelßnischen Hof- und Stadt-Predigern/ abgelegten/ und auff diesen Actum ex Genes. c. 28. ultimis tribus versiculis, gerichteten Sermon, den Grundstein (auff welchem zusambt Ihro Durchl. Titul diese Schrifft stehet: Fundamentum Ejus in montibus Sanctis, diligit Dominus Portas Sion. Ps. 77. v. 1. 2.) legen/ folgends A. 1690. den 15. Oct. Dom. XXI. Trin. dieses Gotteshaus mit gewöhnlichen Solennitäten/ und von ermeldtem Herrn Textore ex 1. Reg. 6. v. 12. 13. 14. gehaltenen Predigt/ einweyhen ließ/ darinnen Sonn- und Festtägl. erstlich in Polnisch- und bald drauf in Deutscher Sprache der Gottesdienst gehalten/ die täglichen Früh-Gebethe aber in der alten Kirche verrichtet werden. Bey solcher Einweyhung wurde in den neuen Thurm-Knopf und Altar/ eine der Posterität dienliche Nachricht / in quo statu der Zeit/ das Kirchen-Policey- und Hauswesen sich befunden/

nebst

nebst folgenden vier silbernen Medaillen/ deren zwey letzten bereits an ihrem Ort unter den Müntzen vorkommen / beygeleget:

Die Erste præsentiret auff einer Seite Hertzogs Friderici, zu Würtemberg (von dessen Herrn Sohne / Hertzog Ludwig Friedrichen / die Hoch-Fürstl. Würtemberg-Mompelgartische Linie herstammet/) Bildniß. Umbschrifft: Sub Auspiciis Friderici Magnanimi, Ducis Würtembergensis, habitum est Colloquium Mompelgardense, Anno Christi 1586. Auf der andern Seite Hertzogs Georgii, zu Mompelgart / obhochgemeldten Hertzogs Friderici Fürstl. Enckels Abbildung. Umbschrifft: Georgius Constans, Dux Würtembergensis, Teccensis, Comes Mompelgardensis, renovavit Seculare Ejus Memoriæ. Anno Christi 1686.

Die Andere bildet gleichfalls jetzthochernannten Hertzog ab/mit der Inscription: Georgius Magnanimus, DEI gratia, Dux Würtembergensis, Teccensis, Comes Mompelgardensis 1687. Auff der andern Seite Dero Erlauchte Frau Gemahlin. Umbschrifft: Anna, DEI gratia Princeps Wür-

 tember-

tembergensis, Nata Dux Chastillonensis, Comes de Coligny.

Die Dritte/ auff der einen Seite/ der damahls Regierenden Durchl. Herrschafften zur Oels/ beyderseits Fürstl. Conterfairs beyeinander gestellet. Umbschrifft: Eleonora Charlotta, DEI gratia, Dux Würtembergensis, Teccensis & Chastillonensis, in Silesia Olsnensis, Comes Mompelgardensis, & Colyguiensis, Domina in Heidenheim, Sternberg & Medzibor. Auff der andern Seite/ ein von oben herab gleichgetheilter/ von zwey Engeln gehaltener und mit einem Fürsten-Hute gecrönter Schild/ auf dessen rechten Seite der Chastillonische mit der Cron auff dem Haupte prangende/ und die Flügel ausbreitende Adler/ auff der Lincken das Würtembergische durch das Leib-Schild des Schlesischen Adlers vermehrte Wappen.

Die Vierdte Medaille hat auf der einen Seite ersthochgemeldten Hertzogs und Hertzogin Bildniße beysammen/ wie vorhin/ jedoch in grösserer forme, mit eben voriger Umbschrifft: Auff der andern Seite/ ein mitten in zwey Reyhen gepflantzter/ ein schönes Perspectiv præsentirender Lust-

Gar-

Garten / vorne ein auff einem geraumen Qvader-Stein fest ruhender grosser dreyeckicht zugespitzter Diamant. Lemma: Nescit labi Virtus.

Ead. d. der Einweyhung den 15. Octobr. 1690. wurde in der neuen Kirche das erste Kind getaufft / eines Tuchmachers Töchterlein/ mit Nahmen Eleonora Hedwig Ebersbachin/ zum Gedächtniß sind auf dem Tauff-Tuche diese Verse zu lesen:

Der Grossen Fürstin Gnaden-Hand
Hat mich zuerst hieher getragen/
Zur Tauffe/ da ich mich verband
Nach JEsu ewig treu zu fragen.

In dieser Kirche ist auff einer Taffel folgende Inscription: Tabellam quam vides, Viator, Delicio suo *Eberhardinæ Charlottæ*, Anno MDCXVII. XII. Cal. Sept. denatæ, nondum secundum ætatis annum egressæ, p. mœstissimus Pater, Joh. Majerus P. & S.

In der Alten/ A. 1655. renovirten/ Kirche/ sind diese Epitaphia:

I.

A. 1603. den 2. April. ist der Edle/ Gestrenge/ Ehrenveste/ und Wohlbenambte Herr Caspar

spar von Köckritz und Friedland/ auff Festenberg/ Linsen und Neudorff/ durch Hans Borschnitzen von Goschütz/ durch einen unversehenen und mördlichen Büchsen-Schuß/ erbärmlicherweise allda zum Goschütz vom Leben zum Tode gebracht. A. 1601. den 6. May ist in GOtt seeliglichen verschieden/ die Edle / Viel Ehren-Tugendreiche Frau Catharina/ gebohrne Schindeln von Steffensdorff und Bernstad/ Frau auff Festenberg. Denen verleihe der ewige und allmächtige Sohn GOttes 2c.

2.

A. 1663. den 11. Januar. umb 2. Viertel auf 10. Uhr zu Abend/ ist zu Schönwald in GOtt sanfft und seelig verschieden/ der Hoch-Wohl-Edelgebohrne/ Gestrenge/ Hoch- und Wohlbenambte Herr Hans Abraham von Borschnitz und Bora/ auff Schönwald/ seines Alters 39. Jahr/ 18. Wochen und 3. Tage. GOtt verleihe dem Adel. Cörper 2c.

3.

A. 1601. am Tage Pauli Bekehrung/ ist gebohren/ der Hoch-Edelgebohrne/ Gestr. und Hochbenambte Herr Sigemundt von Köckritz und Friedland/ der Aeltere / auff Festenberg/ Liensen/ Neudorff/ Groß-Sierchen und Leipnitz/ Fürstl. Würt. Oelßnischer Rath/ und des Für-

Fürstenthums Oels wohlverordneter Land-Hofe-Richter und Landes-Eltister / gestorben 1664. den 10. Sept. Seines Alters 63. Jahr / 33. Wochen und 5. Tage. GOtt verleihe dem Adel. Cörper ꝛc.

Die Schule bestehet jetzo aus 3. Collegen, Rectore, (so zugleich Cantor ist /) Organista, und Polnischem Adjuncto, der die frembden Kinder in der Polnischen Sprache informiret. Die Rectores und Cantores sind gewesen: Tobias Gdacius, von Pitschen. Christoph Rabe / aus Preussen. Anthon Schubart / von Lignitz. Wiederum Tobias Gdacius, der vorige. Nach ihm der jetzige: H. Daniel Langhammer / von Maßel Oelßnischen Fürstenth. bürtig. Der jetztlebende Bürgermeister ist H. Gabriel Strehsau / von Elbingen aus Preussen; vor ihm war Johann Reimnitz / so jetzt Rathmann und Stadt-Vogt ist. Der jetzige Notarius ist H. Joh. Michael Eißfahrt / von Nimptsch. Vor ihm war Stadtschreiber und Organist zugleich / Christian Krieg / von Sternberg aus Mähren.

Men zehlet im Festenbergischen verschiedene Güter / als: Brostowe, Linsen / Neudorff / Olschowke, &c.

A. 1566. fiel umb Festenberg eine Wolcken-brust/ darauff grosses Wasser erfolgte/ und 8. Menschen ertränckte. Ein Müller soll ausgesaget haben/ daß ihn ein Mann / (mag wohl ein Engel gewesen seyn/) gewarnet: Er solle sich mit Weib und Kindern auff die Höhe begeben/ denn es würde auff die Nacht groß Wasser kommen; Der Müller aber habe es verachtet / und höhnisch gefraget: Von wannen es denn so schnell kommen könne? Auff die Nacht ergeust sich das Wasser / und ersäufft ihm Weib und Kind / daß er selber mit Kummer und Noth einen Baum erreichet / und sitzen bleibt/ biß man ihm zu Hülffe kommen ist. A. 1616. den 22. Sept. brante zu Festenberg eine Mühle ab / darinnen die Müllerin / ihr Kind und Bruder / im Feuer umbkommen. A. 1693. den 22. Jul. schlug das Wetter in den Thurm der neuen/ und den 24. Aug. drauff/ in den Thurm der alten Kirche.

Jahrmärckte zu Festenberg: 1. Montags nach Trium Regum. 2. Montags nach Cantate. 3. Montags nach Mariä Geburt. 4. Montags nach Allerheiligen.

Das Andre Städtlein / so 3. Meilen von Oelße / und nur eine Meilweges von Breßlau/ an dem Weida-Strohm liegt/ ist:

Hunds-

HUndsfeld/ ein offener/ aber der täglichen Passagie wegen auff Breßlau/ nahrhaffter/ und mit einer feinen Römisch-Catholischen Kirche und Vorwercke versehener Flecken. Dieser Ort soll davon den Nahmen haben/ weil in der A. 1109. zwischen Boleslao III. und Käyser Henrico V. vorgegangenen Schlacht/ die Deutschen von den Pohlen aus dem Felde geschlagen worden/ und unbegraben blieben wären/ da denn die todten Cörper/ viel Hunde/ so die Straßen unsicher gemacht/ nach sich gezogen/ daher der auff dieser Wallstadt erbaute Orth/ von Pohlen und Deutschen Hundsfeld benahmet worden sey/ wiewohl diese in den Polnischen Scribenten befindliche Geschichte/ nicht durchgehends angenommen wird. V. Silesiograph. Henel. Renov. Cap. VII. p. 223. seq.

Auf der Breßlauischen Bibliothec zu S. Elisabet ist zu finden Elementale Hebraico-Germanicum Hundsfeldiæ A. 1541. impressum. V. Herrn Gottlob Krantzes/ Memorabilia Bibliothecæ Publ. Elisab. Wratisl. p. 76.

A. 1571. erkauffte den Flecken Hundsfeld/ von denen Hertzogen Henrico I. und

Ca-

Carolo I. zur Oels/ Christoph von Schweinitz/ dessen Kinder verkaufften ihn A. 1588. denenen Herren von Waldau / aus dem Briegischen von Schwanowitz/ davon sie auch den Titul führten. Hierauf gehörte Hundsfeld dem Herrn von Reisewitz und Kadrsin, durch dessen Tod kam dieser Ort an dessen nachgelassene Frau Witwe/ nachmahls verheyrathete Frau Baronesse von Blumenthal/ folgends besaß ihn Herr George Albrecht von Kaldenborn und Stachau / Fürstl. Wittibl. Oelßnischer Rath; und jetzo wird Hundsfeld von dem Herrn Prælaten zu S. Vincentii in Breßlau/ beherrschet/ dessen Titul: Herr Carolus Keller, des heil. weißen und exempten Præmonstratenser-Ordens Canonicorum Regularium Prælatus, des Fürstl. freyen Stiffts S. Vincentii in der Ordnung der 44. Regierender Abt und Herr bemeldten Ordens/ beyder Jungfräulichen Kloster-Gestiffter Czarnovvans in Schlesien und Strzelna in Pohlen/ Pater Immediatus und Visitator Ordinarius.

A. 1442. am Abend Jacobi plünderte Leonhard Aßenheim Hundsfeld/ und viel Dörffer im Oelßnischen Fürstenthum/

thum/ dagegen führte den 1. Aug. Hertzog Conrad der Weisze/ ein grosz Volck Polacken in Schlesien wider den Aszenheim/ brandte die Vorstadt vor Liegnitz aus/ bisz die Breszlauer mit dem Hertzoge und den Pohlen/ einen Frieden auff eine Zeit auffrichteten.

A. 1559. im Sept. hielten die Schlesischen Fürsten und Stände / wegen zu Breszlau grassirender Pest / den Fürsten-Tag zu Hundsfeld.

A. 1621. den 11. Aug. wurde von Hertzog Heinrich Wentzeln / zu Mönsterberg / Oels und Bernstadt/ als Crausz-Obristen im Andern Craysze über zwey Compagnien zu Rosz / Musterung zu Hundsfeld gehalten.

Die Commissarien waren:

Hans von Diebitsch und Daniel von Kühnheim.

Beym hohen Stabe:

Obrist-Leutenant, Sigmund Herr von Kittlitz.

Obrist-Wachtmeister/ Nicol von Marschall.

Obrist-Qvartier- und Proviant-Meister/ Hans Ernst von Karnizky.

Feld-

Feld-Prediger/ M. George Kirsten.
Rumormeister / Melchior von Aulogk.

Bey der Leib-Compagnie mit dem gelben Atlas-Fahne:

Rittmeister/ Hermann von Näfe/ auff Tschermin.
Leutenant, Wilhelm von Borschnitz.
Fähnrich/ Hans von Saltz/ auff Gruttenberg.
Wachmeister/ Jacob Gerlach von Trebnitz.
Corporalen: Martin Kynast zu Neudorff/ und
Abraham v. Borschnitz.

Die andre Compagnie mit roth und weisser Fahne/ führte
Nicol von Marschall.
Dessen Leutenant, Caspar von Loßau.
Fähnrich/Wilhelm von Stwolinsky.
Wachmeister/ Caspar von Kotulinsky.

A. 1696. gieng das gantze Vorwerck zu Hundsfeld/ nebst allem in denen Scheuren/ Böden und sonst bestandenen Vorrath/ absonderlich mit dem ausser dem
Be-

Bezirck des Vorwercks ziemlich weit entlegenen neuen Schaafstalle / nebst vieren unweit davon gestandenen Gärtner-Häusern/ im Feuer auff.

Jährlich wird zu Hundsfeld 1. Montags nach Oculi. 2. Mittwochs nach Jacobi Jahrmarckt gehalten.

UBer dieses liegen im Oelßnischen Weichbilde verschiedene andre Land-Güter oder Dorffschafften.

Die 2. schönen Fürstl. Häuser

Sibyllenorth/so vor diesem Neudorf/

und

Wilhelminenorth / so vorhero Bresewitz hieß / sambt den dabey liegenden Lust-Gärten / hat Hertzog Christian Ulrich neu erbauen / und zu immerwährendem Gedächtniß / nach den Fürstl. Nahmen Dero andern und dritten Fürstl. Gemahlin / also benennen lassen. Sibyllen-Orth soll anfangs Rastelwitz geheissen / und dieses nicht an dem Orte / wo es jetzo stehet / sondern gegen Uloschwitz gelegen haben / allwo die Rudera auch noch zu finden wären. Nachdeme aber das alte Dorff Rastelwitz ruiniret worden/hätte

te man hernach auff dem jetzigen Orte ein neues Dorff zu bauen angefangen / da es Neudorff benennet / und letzlich diesem Orte der Nahme Sibyllen-Orth gegeben worden. A. 1693. den 28. Aug. als bey entstandenem erschröckl. Gewitter / die Andere Erlauchte Gemahlin Sibylla Maria, sich auff Dero neuerbautem Fürstl. Lust-Hause Sibyllen-Orth befand / verspürte diese fromme Fürstin auff hefftiges Schrecken mancherley alternationes, und beschloß folgenden 19. Oct. zu Bernstadt frühzeitig Dero Fürstl. Leben.

Bogschütz gehöret auch zum Fürstl. Oelßnischen Ambte. A. 1673. 23. Aug. wurde zu Bogschütz / Christoph / des Kirchschreibers Hans Scholtzes Sohn / auff dem Glocken-Thurme durch einen Donnerschlag getroffen / davon er plötzl. Todes verfahren / æt. 16. Jahr / 12. Wochen.

Leuchten liegt gar nahe an Oelße / und gehört auff den Thum zu Breßlau. A. 1632. am Oster-Montage den 12. April. wurde Gottfried von Schindel / aus dem Schweidnitzischen / von einem von Rohr / nahe bey Leuchten mit einem Pistol durchschoßen / und den 21. May zur Oelße

in

in die Pfarr-Kirche geleget. A. 1667. starb David Schickfus von Neudorff auff Leuchten/ J. U. D. der die Stadt Oppeln beschrieben/ ingleichen 1635. Currum morientium triumphalem in suo Leuchtenio heraus gegeben hat / des berühmten D. Jacobi Schickfusii, Authoris der Neu-vermehrten Schlesischen Chronica, Bruder. A. 1678. den 12. Jan. brachte Maria gebohrne Royn, Heinrich Langners Bauers zu Leuchten/ Ehewirthin/ 4. Kinder/ als 1. Sohn und 3. Töchter zur Welt/ wovon drey das Tage-Licht gesehen/ das vierdte todtgebohren worden/ keines aber getauffet werden können.

Langenwiese gehört theils dem Hertzoge zur Oels/ theils denen Herren Mansionariis auff dem Thum zu Breßlau. Die Capelle Corporis Christi daselbst ist des Ablasses und der Wahlfarthen wegen bey der Römischen Kirche/ schon seit An. 1460. berühmt. V. Silesiograph. Henel. Renovatam C. VII. p. 733. seq.

Simbsdorff ist der Adel. Rittersitz Herrn George Adams von Oebschütz. A. 1676. den 9. Jul. wurde der Vogt zu Simbsdorff/ weil er in die 15. Jahre lang

erschröckl. Sodomiterey mit 20. Pferden/ 7. Kühen und einem Windspiele begangen hatte/ mit 1. Pferde 1. Kuh/ und dem Windspiele lebendig verbrannt

Schwirse gehört theils dem Herrn von Oresky. A. 1625. den 18 May/ fiel Elisabeth/ Paul Kusches Bauers zu Schwirse/ Tocher/ im schweren Gebrechen in eine kleine Grube/ und ertranck. A. 1638. den 10. May ertranck im Schwirser Teiche/ Christoph Mähler ein Dienst-Junge. A. 1641. den 26. Jul. verwirrte und erwürgte sich George Müllers Teichwärters zu Schwirse/ dreyjähriges Kind/ auff der Teichwärterey im Hofe/ an einem Deichsel-seile.

Görlitz/ Hünern/ Ludwigsdorff/ Stein/ Strelitz/ Weigelsdorff/ Wildschütz/ Zedlitz/ sind allerseits Adel. Häuser der Herren von Franckenberg.

Zu Görlitz schlug A. 1620. 6. Sept. das Wetter in das Hirten-Häuslein/ erschlug die Hirtin/ ihre Tochter 9. Jahr alt/ und ein alt Weib/ und zündete es an. Das Kind 8. Wochen alt/ in der Wiegen liegende/ blieb lebendig und ward errettet.

Zu Hünern wurde A. 1675. 28. Mart Hans Frentzel ein Mühlischer / verübten Diebstahls wegen mit dem Stricke hingerichtet.

Zu Ludwigsdorff fiel A. 1630. den 2. Jun. auff den Wind-Müller ein Eichen-Bauholtz / und erschlug ihn. A. 1633. im Julio fiel die Infection zu Ludwigsdorff ein / und nahm in kurtzer Zeit 95. Personen aus solchem Dorffe weg. A. 1665. den 30. Jul. wurde ein Weib zu Ludwigsdorff / Maria Gerlachin / Zauberey wegen / im Felde nach Kritschen zu / verbrennt / und den 25. Aug. ietztgemeldten Jahres drauff / ward eine andere Nahmens Catharina Hillwigin Bäurin zu Ludwigsdorff / die der Hexen Königin gewesen seyn soll / auch an vorgedachtem Orte / todt / weil der Teuffel ihr den Hals gebrochen hatte / hinausgeführet / und auff den Holtzstoß gelegt. Gleiche Bestraffung erlitten Ursula Rennerin zu Ludwigsdorff / und Elisabeth Kegelin / verwittibte Gärtnerin / zu Kritschen. A. 1677. Freytags vor Pfingsten verzehrte die Flamme / Herrn George Ernsts von Franckenberg / Ober-Hof und Adel. Haus / mit Haus-Rath und

Mobilien, Scheuren und Stallungen / nebst etlichen Bauerhöfen und Gärtner-Häusern.

Zu Strehlitz wurde A. 1655. Matthæus Hase / Bauer und Gerichts-Scholtze / von Hans Mücken / Bauern und Kretschmern daselbst / bey gehaltenem Streit wegen der Huttung / im Kretscham / an einem Sonntage zu Abend / mit einer Bierkanne vor den Schlafft getroffen / davon er zwar noch auffgestanden / und nach Hause gangen / des Tages aber drauff verschieden. Der Thäter ist mit einer Geld-Busse davonkommen. A. 1667. zündete George Valten / Hans Dudes / Bauers in Strehlitz / Dienst-Knecht / den Adel. Hof / H[illegible]rn Hans Ernsts von Tschammer / auff Anleitung seines eigenen Wirthes / besagten Dudes / welcher kurtz vorher vom Herrn von Tschammer in einige Strafe gezogen worden / an / welches Feuer dergestalt umb sich gegriffen / daß es Schafstall / Scheune und Wohnhaus verzehret / und nichts als ein kleines Stübchen beym Thore übrig gelassen hat. Er der gottlose Valten / ließ sich selbst beym Löschen sehen / und halff nebst andern

dern wehren / als ob er nichts davon wüste / kam auch vor dieses mahl nichts heraus. Aber nicht lange darnach / unterstand er sich auff abermahliges Eingeben bemeldten Dudes / dem er zwar nicht mehr gedienet / doch seinen Diebs-Austrag bey ihm gehabt / die Kirche daselbst mit einem Egezincken zu eröffnen / das Gotteskästlein zu erbrechen / und einige vergoldete Spolien von einem Adel. Monument, hinwegzunehmen / mit welchem Diebstahl er sich nach Zulauff gewendet / aber dadurch verrathen / gefänglich eingebracht / und hernach verbrennet worden.

Die Kirche zu Streliz ist unter andern mit folgenden Epitaphiis gezieret:

1.

A. 1607. den 11. Jul. in der Nacht umb 11. Uhr ist in Gott seelig entschlafen / der Edle / Gestrenge / Ehrenveste und Wohlbenambte Herr Clemens Sack aus dem Hause Graben / Erb-Herr auff Strelitz / und dieser Kirche Stiffter und Fundator, liegt allhie begraben / seines Alters 61. Jahr / D. G. G.

2.

Der Weyland Hoch-Edelgebohrne/ Gestrenge/ Herr Hans Ernst von Tschammer und Groß-Osten auff Strelitz/ hat nach vieler Kranckheit/ in starckem Glauben an seinen Heyland JEsum Christum/ die Sterbligkeit abgelegt / und die ewig-währende Himmels-Freude erlanget den 5. Mart. A. 1674. Seines Alters 51. Jahr 27. Wochen 3. Tage. Deme der barmhertzige Gott in der Erden eine sanffte Ruhe/ am jüngsten Tage aber eine frölliche Aufferstehung und Vereinigung mit der Seele zum ewigen Leben verleyhen wolle. Amen.

3.

Glaube/Liebe/Hoffnung und Gedult
krönen hier das im Seegen blühende
Gedächtniß
Der Hoch Edel Wohlgebohrnen Frauen/
Frauen Anna Barbara von Tschammerin/
gebohrner von Franckenbergin/
verwittibter Frauen auff Ober-Strelitz.
Ihr Glaube/
zeigte sich gegen Ihren Schöpffer/
Erlöser/ und Heiligmacher.

Ih-

Ihre Liebe
gegen Ihren 1674. Seeligverstorbenen
Herrn Gemahl/
Den Hoch Edel Wohlgebohrnen Herrn/
Herrn Hans Ernst von Tschammer/ Erb-
Herrn auf Ober-Strelitz/
wie auch
gegen Ihre geliebten Kinder/
davon 2. Söhne und 1. Tochter sich nebenst
Ihr bey Gott ergötzen/
Drey Söhne und Eine Tochter aber/
Ihr in kindl. Ehrerbietigkeit mit Thrä-
nen nachsehen.
Ihre Hoffnung
ließ Sie in allerhand Trübsaal/
sonderl. hefftigem Brande/ stets krancken
Eheherrn
Absterben der Ihrigen/ und sehr vielen
andern/
In Dero 15. jährigem Wittwenstande/
Ihr zugestoßen Creutz und Kummer/
durch ein hertzliches Vertrauen gegen den
Allerhöchsten
in Großmüthiger Gedult/
hertzlich spüren.
Sie starb den 21. Octobr. 1689. im 54. Jah-
re Ihres Alters.

Ihr Nachruhm stirbet nicht.

Denn

Wer Glauben / Lieb und Hoffnung hält/
Und sich im Creutz geduldig stellt/
Lebt ewig in der andern Welt.

4.

Der Hoch Edel Wohlgebohrne Herr / Herr Hans Heinrich von Franckenberg und Ludwigsdorff / Erbherr auff Ober- und Nieder-Strelitz und Neudorf / Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer wohlmeritirter Landes-Hauptmann / Land-Hofe-Richter / Hofmarschall und Regierungs-Rath / verwechselte dieses Zeitliche mit dem Ewigen A. 1698. 17. May Seines Alters 55. Jahr weniger 2. Wochen und 5. Tage. Welchem der treue Gott in der Erden eine sanffte Ruhe / und am jüngsten Tage eine fröliche Aufferstehung zum ewigen Leben verleyhen wolle.

5.

Das neue Hoch-Adel. Tschammerische Epitaphium, ist nach der Invention eines vornehmẽ Breßlauischen Liebhabers gelehrter Curiositäten / also eingerichtet / daß unten zwischen zweyẽ Postamenti eine grosse Kugel / so die Welt bedeuten soll / zu sehen / auf welcher

en

en bas relief, so wohl die sichern Welt-Kinder/ die sich an den eiteln Wollüsten ergötzen/ als auch die gläubigen Gottes/ die unter dem Creutze einhergehen/ und etliche den Tod betrachten/ zwey andere sich nach dem Himmel schwingende/ als die beyde abgelebte/ vorgestellet. Auff dem Postament lieget zur Rechten allerley gold- und silbernes Geschmeide/ Perlen/ 2c. darüber der seel. verstorbenen Fräul. Pourtrait, wie auch zur Lincken allerhand Armatur, und hängt darüber des Seel. Jungen Herrn Bildniß. Auff der Kugel sitzet eine klagende Figur/ in welcher Brust Pfeile stecken/ diese weiset mit der rechten Hand auff die unter dem Baldaqvin angehefftete Bildnisse/ mit der andern auff die daselbst liegende Waffen; diese soll das Ebenbild der hohen Freundschafft seyn/ die höchst-schmertzlich den Tod der beyden Seeligen empfindet und bedauert/ daß sie eher entrissen worden/ als Sie Ihre Qualités der Welt zeigen können. Dieses alles ist mit einem Vorhang umbgeben. Uber dem Baldaquin läßt sich ein Engel aus den Wolcken mit feurigen Strahlen sehen/ in der Hand einen grossen Ring haltende der die Ewig-

keit anzeigen soll / über den Wolcken ist das Firmament mit ☉ und ☽ angewiesen / dabey geschrieben: **Des Herren Wille geschehe.**

Die Haupt-Inscription bestehet in folgendem:

D. O. M. S,
FILIOLÆ PERQVAM SVAVISSIMÆ
ANNÆ HELENÆ,
SUMMIS PARENTUM DELICIIS,
A.C.M DCXCVIII. D. XV. Febr. Ætat. XIII.
FILIO MAXIME CARISSIMO
LEOPOLDO SIGISMUNDO,
MAGNÆ PATRIÆ SPEI,
A. C. MDCCII. d. II. Mart. ætat. itid. XIII,
ab omnibus ærumnis vitæque miseriis
beate abductis,
& in cœlum ad æterna gaudia sancte translatis,
Pietatis & amoris causa,
hoc luctus acerbissimi
Monumentum
posuerunt
Parentes mœstissimi
Johannes Ernestus a Tschammer,
Anna Helena a Kottwiz.
Domin. Hæred. in Groß-Mädlitz.

Illo-

Illorum ossa
Molliter hic quiescant!

Umb die Welt-Kugel ist ein Zettel mit diesen Versen:

Wilstu hier den Schmertz betrachten/ und die Ursach sehen an/
O so siehe Helm und Schilde / Wappen und der Cronen Plan/
Siehe die Erblaßte Jugend und der Tugend Ebenbild/
So wirstu gar leichtl. schliessen / was das Hertz mit Thränen füllt.
Doch! was Schmertz? Sich an das Auge/ dessen Strahlen Freude bringt/
Dem/ so nach dem Creutzes-Orden tugendhafft sich zu Ihm schwingt/
Dort ist mehr als Schild und Fahnen/ dorten ist die Ehren-Cron/
Denn so giebt die Güte Gottes uns nach Ungemach den Lohn.

Von denen 1½ Meilen von Breßlau zu **Wiltschütz** (welches Dorff Herrn Hans Magnus von Franckenberg zuständig) ausgegrabenen Urnis, will ich des berühmten Breßlauischen Doctoris, Herrn Carl Oehmbs Beschreibung/ wie solche Silesiograph. Henel. Renovat. c. III. p. 376. und 377.

in-

inseriret zu finden/ von Wort zu Wort
„hiehersetzen: Diese Urnæ zu Wiltschütz
„eine halbe Meile von Hundsfeld/ sind
„vorhero/ so viel mir wissend/ gantz unbe-
„kandt gewesen/ und A. 1693. allererst be-
„kandt worden/ da ein Bauer daselbst sie
„ohngesehr ausgegraben/ und nach Breß-
„lau zum Ansehen/ und was sie bedeute-
„ten nachzuforschen/ (zumahlen er etliche
„meßingene Stylos und einen Rincken/ so
„ich alle noch in meinem Museo habe/ da-
„bey gefunden) gebracht/ wodurch die Cu-
„riosität mich und andere/ so sie zum er-
„sten gesehen/ getrieben/ den locum nata-
„lem zu besuchen/ welches bald drauff im
„Herbste desselben Jahres/ und hernach
„noch etliche mahl folgende Jahre gesche-
„hen/ da wir in unserm Beyseyn graben
„lassen/ und mit eigenen Händen unter-
„schiedene aus der Erden genommen.
„Dabey aber haben wir allerley wahrge-
„nommen/ sowohl was die Figur und an-
„dere Beschaffenheit der Urnarum und
„Gefäße selbst/ als auch die locirung der-
„selben in dem tumulo, und die Structur
„des Tumuli betrifft. Die Figur der Ur-
„narum ist unterschieden/ etliche sind groß/
et-

etliche klein/ zum Theil mit/ zum Theil „ ohne Henckel. Einige haben gerad auff „ eine Weite / und diese sind insgemein „ gantz rauch; andere haben unten einen „ Bauch / aus welchem ein etwas engerer „ Hals in die Höhe steiget / und diese sind „ glatt. Die Ohnhencklichten sind mei= „ stentheils sehr klein / doch insgemein „ mit einem Bauche/ und einem darüber „ stehendem Halse. Etliche sind wie „ Schüsseln formiret von unterschiedener „ Grösse/ deren eine A. 1695 den 21. May „ so groß gefunden worden/ daß 3. Metzen „ Getreide hineingegangen. Diese haben „ meistentheils nur 1. Henckel. Die Far= „ be ist unterschieden / gelblicht/ lichtgrau „ und etwas denckler/ zuweilen auch bley= „ farbig welches die schönste Art ist/ die al= „ le sehr glatt und gleichsam poliret / auch „ mit allerley Art Linien gezieret. Was „ die structur des tumuli, und die locirung „ der Urnarum betrifft/ so ist dieser tumulus „ ein gewisses mit Steinen umb und umb „ besetztes/ und eben mit dergleichen etwas „ grössern bedecktes/ den Cimbrischen von „ Herrn D. Majorn in seinem neubevölcker= „ ten Cimbrien beschriebenen nicht unglei= „

ches

" ches rundtes spacium, nur daß selbtes
" hiesiger Orten nicht wie dorten vor der
" Erden hervorraget/ sondern unter der-
" selben gantz tieff lieget/ so daß es mit
" fruchtbarem Erdreich bedecket/ und mit
" Getreide überwachsen ist. Aussen umb
" diesen tumulum, und inwendig in demsel-
" ben/ ist alles wie in der gantzen Gegend
" sandig/ doch mit dem Unterscheid/ daß
" der Sand ausserhalb den Steinen/ und
" in dem gantzen Acker weiß oder grau/ in-
" nerhalb den Steinen aber/ auch umb
" und in den Gefäßen rothgelbe. Denn
" da ist zu wissen/ daß das inwendige spa-
" cium zwischen den Gefäßen nicht leer/
" sondern durchaus/ und auch die Gefäße
" selbst ausser den ossuariis mit Sande an-
" gefüllet/ so daß es schwer die Gefässe zu
" finden/ und noch schwerer/ ja gefährlich/
" ohne Schaden heraus zu nehmen; Wie
" denn/ wenn sie gantz bleiben sollen/ man
" den Sand nicht bald/ und auff einmahl
" aus denselben/ die in der Erden gantz
" feuchte und zerbrechl. sind/ nehmen/ son-
" dern sie zuvor ein wenig erhärten las-
" sen muß/ und denn nach und nach sie von

dem

dem Sande befreyen/ und wo es noth/ „
weiter reinigen und abputzen muß. Die „
Ordnung aber/ wie sie zu stehen pflegen/ „
ist folgende: Mitten stehet der rechte so „
genannte Urna oder Ossuarium, darinnen „
die mit Asche und Kohlen vermischte Kno- „
chen rund herumb stehen/ andere Gefäße „
entweder eintzeln/ oder derselben kleine- „
re in die grössern gesetzt/ mit dazwischen „
gesteckte in Sande; und diese herumbste- „
hende haben keine Knochen oder Asche/ „
und sind vermuthlich der Verstorbenen „
Utensilia; wie denn unter denen die schüs- „
selförmige Gefäß alle sich befinden/ deren „
etliche/ der Grösse und Tieffe wegen/ ei- „
nem Trinckgeschirr gar sehr ähnlich sehn.
Biß hieher erwehnte Beschreibung. Conf. die gelehrte Epistel an den berühmten H. Tenzelium von diesen Urnis in Monatl. Unterredungen. A. 1696. p. 649-655.

Zu Weigelsdorff wurde A. 1669. den 31. Octobr. Hans Schneider Schmied zu Bischwitz/ wegen an einem Mädchen zu Weigelsdorff begangenen Nothzucht/ justificiret.

Brie-

Briesa besitzet jetzo der Herr von Gets=horn. A. 1664. den 26. April. verwandelte der tödtl. Hintritt des Durchl. Hertzogs Sylvii in dem damahls neuerbauten Frey=herrl. Hofe zu Briesa/ alle verhoffte Freude in lauter verstürtztes Trauren und Wehklagen. A. 1697. 11. Febr. gieng zu Briesa der Schaffstall im Rauch auff.

Guttwohn/ Manckerwitz und Ko=therinne/ beherrschen die Herren von Heugel.

Zu Guttwohn brandte A. 1694. den 20. Aug. der Herrn=Hof und

Zu Manckerwitz A. 1702. den 5. Sept. das Bräuhaus/ sambt den Stallungen/ Scheuren und Schaffstalle ab. A. 1703. den 13. Octobr. ertranck zu Manckerwitz Elias Heinrichs Einwohners und Gärtners zu Manckerwitz/ jüngstes Söhnlein/ Hans/ in der Mühlbach/ so hinter seinem Hause fleust/ ætat. 1. Jahr/ 25. Wochen.

Zu Guttwohn ward A. 1700. Heinrich Taurentz welcher seinen Knecht Hans Campern mit geballter Faust ins Ge=

ni=

nicke geschlagen / daß er hierauff convulsiones bekommen / und Abends gestorben / nach auffgerichteter Staup-Seule / zur Staupen geschlagen.

Medlitz und Michelwitz gehören denen Herren von Kessel.

Crompusch und Krutschen dem Herrn von Koßpoth.

Günterwitz / Perschütz und Schützendorff denen Herren von Prittwitz.

Campern / Jackschenau und Kehle denen Herren von Niebelschütz.

Grüttenberg und Netsche dem Herrn von Siegroth.

Schön-Ellguth dem Herrn von Helmrich.

Bischkawe und Probotschütz dem Herrn von Leitsch.

Zu Krutschen starb A. 1657. an dem Tage / welchen er sich selbst zum Sterben prophezeyhet hatte / den 24. Julii / der hochqualificirte Cavallier Hans von Studnitz und Geroltschütz auff Groß-Peterwitz / Krutschen und Pinxen / wie schon oben erwehnet worden.

Zu Perschütz gieng 1678. 20. Sept. das Pfarrhaus / der Kretscham / ein Bauers-hof und 4. Gärtnerhäuser / sambt der Schmiede im Rauch auff.

Zu Jackschenau gieng A. 1672. Donnerstags vor Johannis der Pfarrhof mit viel Getreide und anderm Vorrath im Feuer auf.

Zu Netsche erschlug 1593. den 15. Jun. früh umb 7. Uhr das Wetter einen Jungen von 13. Jahren auff dem Felde / sambt 3. Pferden.

Zu Schön-Ellgutt wurde A. 1692. den 26. Jun. Christoph Scholtze / so mit einer Stutte auff dem Adelichen Hofe Viehische Unzucht begangen / in Ansehung seiner Jugend enthauptet / hernach nebst der Stutte verbrannt.

Zu Bischkawe wurde A. 1686. den 8. Octobr. des damahligen Erbherrn / Heinrich Augusten von Leitsch / Adel. Söhnlein / Ernst / vom Jungen / deme die Pistolen nach der Jagt auszuputzen gegeben worden / der aber damit gekünstelt / unversehens erschossen.

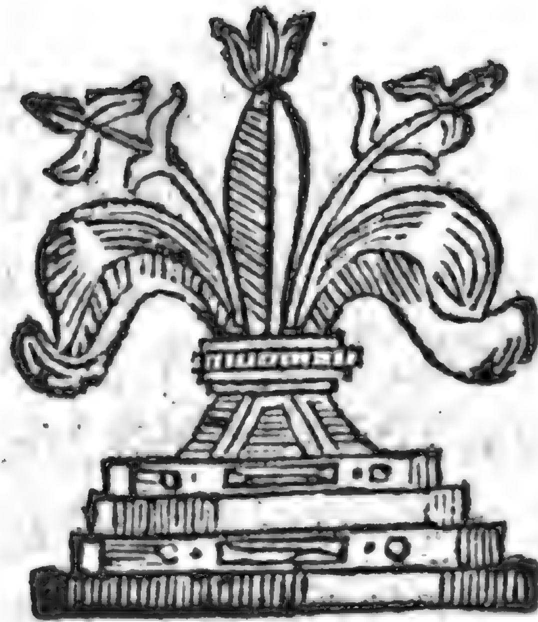
Zu

Zu Schickerwitz / Herrn von Eben gehörende / wurde 1700. den 24. Jan. ein Junge von 16. Jahren / welcher den Schaaf-Stall daselbst / darumb daß ihm die Schäferin nicht bald seinem Begehren nach eine Wurst gegeben / angezündet / enthauptet und hernach verbrandt.

Zu Ramischau / ietzo Herrn von Zangen zuständig / brandte A. 1609. 23. Jun. von angelegtem Feuer der Herren-Hof ab.

A. 1704. den 22. Octobr. wurde zu Neuhof / Herrn Hans Moritzen von Hornwald / Erbherrn auff Neuhof und Ober-Ecke gehörig / Eva Jungin / die ihr in Unehren gezeigtes und lebendig zur Welt gebohrnes Kind vorsetzlich verbluten und sterben lassen / auch solches hernach zerkochet und zermalmet / die Gebeinlein aber im Feuer meist zur Asche verbrennet / wegen dieser an ihrem eignen Fleisch und Blute verübten Mordthat / mit dem Schwerdt vom Leben zum Tode gebracht / und hernach der Cörper andern zum Abscheu auf ein Rad geflochten / der Kopff aber oben drauff gestecket.

Zu Neuhof bey Klein-Ellgutt ward A. 1706. 1. Jul. Maria Viebigin/ eine Kindermörderin 19. Jahr alt/ die ihre Frucht den Schweinen fürgeworffen/ decolliret.



An-

Andre Abhandlung

I. Von der Fürstl. Residenz Bernstadt/ Nahmen/ Erbauung/ Situation, Wappen/ Thoren/ Vorstädten.

II. Von den Kirchen.

III. Von den Bernstädtischen Predigern.

IV. Von der Fürstl. Schule zur Bernstadt und derselben Lehrern.

V. Von den Weltlichen Gebäuen.

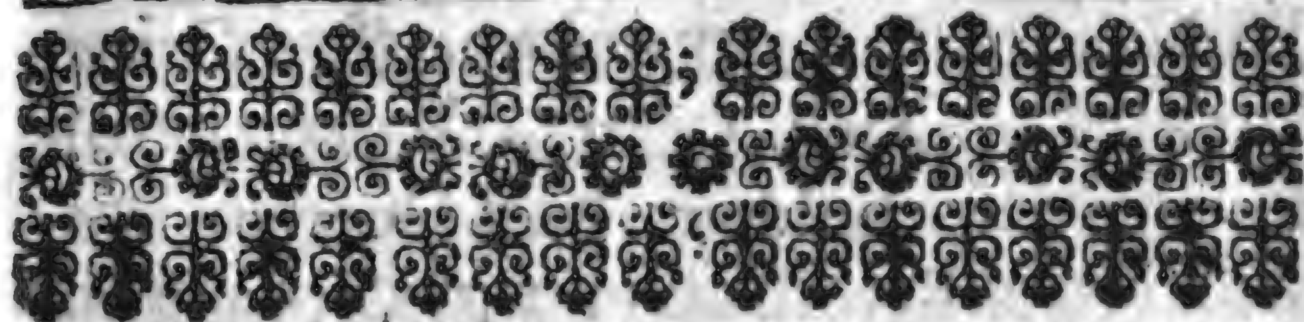
VI. Vom Magistrat und Bürgerschafft zu Bernstadt/ sambt der

Ordnung der Consulum und Notariorum.

VII. Von allerhand merckwürdigen Begebenheiten / welche sich in Bernstadt zugetragen.

VIII. Von dem Bernstädtischen Weichbilde.

I. Von



I.

Von der Fürstl. Residenz Bernstadt Nahmen / Erbauung / Situation, Wappen / Thoren und Vorstädten.

NAchdem wir die Hauptstadt Oelsze / und derselben Weichbild vorgestellet haben / folget anietzo die Fürstl. Residenz Bernstadt sambt Ihrem Weichbilde. Woher eigentlich der Nahmen Bernstadt entspringe? ist die Frage: Etliche geben vor / als ob Bernstadt von den Bären ihre Benahmung erhielte / weil vormahls in den Hayden viel Bären sich solten auffgehalten haben / dahero einige Literati nach dieser Geburths-Stadt sich Arctopolitanos genennet. Andere deduciren es a fragis oder baccis, Beerenstadt.

Eine courieuse Feder gründet ihre Conjectur auff der Heil. Hedwig Vater / Beroldum oder Bertholdum, dem Henricus Barbatus dieses Berolstadium zum Gedächtniß fundiret und benennet hätte/ weil in etl. Uhralten Diplomatibus stünde Castrum Berolstadi, doch in der A. 1498 von den Fürstl. Gebrüdern und Hertzogen/ Albrecht/ George und Carln zu Mönsterberg und Oels/ verliehenen Bestätigung der Bernstädtischen Privilegien, wird eine alte fundation Hertzogs Henrici III. zu Breßlau de A. 1266. angezogen/ und darinnen gemeldet/ daß diese Stadt vor Alters nicht Bernstadt / sondern erstlich Ligniza (vielleicht von den alten Deutschen Innwohnern Lygiern) geheissen/ hernach jetztbenanntes Jahr 1266. Forstenwald/ und nach der Zeit erst den Nahmen Bernstadt bekommen habe. Wolte man diese Oerter in der Laußnitz suchen/ da auch ein Bernstadt und Fürstenwalde anzutreffen/ dürffte es Arbeit erfordern/ ehe man erwehntes Privilegium auff andre deuten/ und uns zweifelhafftig machen könte. In Hoffmanni Lexico Universali wird sie Bernhardi Urbs genennet. Nun starb A. 1280. Bernhardus

dus Celer, der Hurtige/ Hertzogs Boleslai Calvi oder Sævi zu Lignitz/ jüngster Printz; Dahero man vielleicht mit den in alten monumenten umb diese Zeit zuerst vorkommenden Nahmen Bernstadt/ auf diesen Bernhardum Celerem alludiren könte. Denn obgleich dieser Tractus nicht zum Lignitz-sondern zum Breßlauischen gehörte/ und nach Hertzogs Henrici III. A. 1266. den 5. Dec. erfolgtem Absterben/ die Vormundschafft des nachgelassenen Printzen Henrici Probi, von Henrici III. jüngsten Bruder Vladislao, Ertz-Bischoffen zu Saltzburg/ geführet wurde/ so ist doch bekandt/ daß Hertzog Bolco oder Boleslaus Calvus zu Lignitz/ als älterer Bruder / diese Curatel nicht approbirte/ sondern mancherley Streit und Veränderung im Breßlauischen Antheile auffs neue verursachte. Nach dem Tode Bernhardi Celeris, muste dessen Bruder/ Henricus Crassus, Conrado Hertzoge zu Glogau/ Bernstadt pro Lytro A. 1293. einräumen. Nach Conradi tödtl. Hintritt ererbte es Henricus Fidelis, und nach ihm dessen Sohn Conradus I. Diesen jagte A. 1320. Hertzog Boleslaus der Freygebige zu Liegnitz und Brieg / Henrici

Crassi Sohn/ der seinem Vater angethanen Beleidigung wegen/ von Land und Leuten/ occupirte das Oelßnische/ und verliehe den Bernstädtern A. 1324. 1333. und 37. schöne Privilegia, wiewohl hierauff Bernstadt wiederumb an die Conrados, und folgends an die Hertzoge zu Mönsterberg/ letzlich an die Durchl. Hertzoge zu Würtemberg/ kam/ unter welchen biß dato der Wohlstand des gesambten Fürstenthums/ erwüntschtester massen blühet. Cromerus nennet Bernstadt Beriltoviam & Berolthoviam, sonst heist sie Lateinisch Berolstadium, Polnisch Bierutow oder Bierurowa; Des so offt erlittenen Brandes wegen möchte sie Brennstadt heissen/ dahero sich auch etliche Pyropolæos geschrieben. Sie liegt 5. Meilen von Breßlau/ und 2. von Oels/ zwischen Nambslau und Hundsfeld/ am Weydastrom/ welcher die Situation der Stadt angenehmer machet/ gute Fische mitbringet/ und schöne Gärten/ Auen und Wiesen zur Fruchtbarkeit bewäßert. Die Stadt führet im Wappen-Schilde/ (welches von einem Engel gehalten wird) drey Ancker-Spitzen an einem Ringlein/ und dazwi-

schen

schen drey Sterne. Ausserhalb des Schildes ist zu beyden Seiten eine Rose / vermuthlich als eine vom Mahler hinzugesetzte Zierrath zu sehen. Ein in den Schlesischen Geschichten / und sonderl. in der Oelßnischẽ Historie hocherfahrner Autor hält davor / daß die ermeldten drey Spitzen / das alte Wappen derer Herren von Schindel seyn / unter welchen Bernstadt 30. Jahr eine municipal-Stadt gewesen / selbte hätten der Stadt ihre drey Schindeln / die einer literæ Pythagoricæ ähnlich / nicht zum Wappen / sondern interims-weise zum Signet gegeben / daß aber eine Anckerform erschiene / wäre vermuthlich nur ein vorsetzlich beygefügter Zierrath des Kunstreichen Petschierstechers. Meines Ortes aber kan nicht glauben / daß diese Stadt / welche lange vor der Zeit derer Herren von Schindel / eine Fürstl. Residenz gewesen / kein Wappen eher gehabt / sondern solches erst von erwehnter Adel. Herrschafft / die doch Bernstadt / währender Regierung Hertzog Carls II. nicht länger als 30. Jahr besessen / erhalten haben solle. So siehet auch das Wappen keinen Schindeln / sondern veritablen Anckerspitzen ähnlich.

Viel-

Vielmehr könte seyn/weil vorangezogener maßen Bernstadt in alten Zeiten von Briegischen Hertzogen beherrschet / und mit Privilegiis begnadet worden / Brieg aber zum Wappen im rothen Schilde drey eisenfarbene Ancker an einem Ringlein führet / daß dahero zum Gedächtniß der Hertzoge zu Brieg/den Bernstädtern drey Anckerspitzen an einem Ringlein / zu einem mit den Briegischen fast übereinkommenden Wappen / verliehen worden.

Vor den Drey Thoren / nemhl. vor dem Briegischen/Breßlauischen/Nambslauischen/erweitern sie weitläufftige Vorstädte.

Vor dem Nambslauischen Thore / darüber das Fürstl. Würtemberg-Oelßnische Wappen / in Stein eingeätzet / zu sehen / stehet dem Fürstl. Schloße gegenüber das Brandtwein - Maltz - Brau- Back- und Wasch-Haus / sambt dem Fürstl. Baum-Garten / worinnen das Reithaus ist. In dieser Vorstadt ist auch das Fürstl. Schloß-wie auch des Raths Vorwerck.

Die Breßlauische Vorstadt veransehn-

sehnlichet am meisten die ins Creutz gebaute Begräbniß-Kirche / sambt dem Hospital. Demnach bey der Fürstl. Stadt Bernstadt der Gottes- und Begräbniß-Acker für dem Breßlauischen Thore nicht allein mit Schoppen und Scheunen / etwas unförmlich umbgeben / sondern auch gar zu klein gewesen / daher man der Nothdurfft erachtet denselben zu erweitern und zu zieren: als hatte Hertzog Heinrich Wentzel bald bey angetretener Fürstl. Regierung drauff gedacht / wie er zu Fortpflantzung der Ehre göttlichen Nahmens / und zu Christlichen Leichbegängnißen / zu Bernstadt ein Kirchlein auf den Gottes-Acker auffbauen laßen möchte / welche Gedancken dieser Fromme Regent A. 1621. effectuiret / und nachdem zu Erweiterung des Gottes-Ackers / etlichen Personen die nechst angelegenen Gärten abgekaufft / und die zum Bau gehörigen Nothwendigkeiten herbeygeschaffet worden / ward A. 1622. den 7. Sept. der Grund dazu gelegt / da der Hertzog den ersten Stein in Beyseyn Dero vornehmbsten Räthe und Hof-Officirer, mit eignen Händen hinab geworffen / auch noch selbigen

Ta-

Tages wegen bevorstehender Gefahr der Cosacken/ gegen die Polnischen Gräntzen auffgebrochen ist. Ob aber wohl solcher gestalt der Anfang zum Bauen glücklich gemacht/ verzog sich doch die Vollendung des gantzen Werckes wegen eingefallener trübseeligen und kummerhafften Zeiten auff etzliche Jahre/ so daß man von gemeldtem 1622. biß auff das 1625ste Jahr kümmerlich die Mauren in gebührende Höhe aufführen können/ auch in folgenden Jahren und sonderl. A. 1628. den Bau gar liegen lassen. A, 1625. den 10. Mart. Montags nach Lætare ward auff das neue Stücke Gottes-Acker allernechst dieser Kirche/ weil auff dem alten Stücke nicht mehr Raum gewesen/ zu erst begraben/ Anna, Tobias Scholtzes hinterlassene Wittib/ mit deren Leich-Predigt aus Matth. 27. v. 59. 60: Und Joseph nahm den Leib/ und leget ihn in sein eigen neu Grab: durch Herrn M. Kirstenium Fürstl. Hof- und Feld-Predigern/ dieser Acker consecriret worden. A. 1628. den 29. Jan. starb der Fürstl. Hofe-Mäurer Anton Walter, welcher diese Kirche von Grund auff biß unters Dach gemauret/ ward folgends den 2. Febr. in die-

diese damahls noch unbedeckte Kirche auff sein Begehren Christlich zur Erden bestattet. A. 1629. ward durch treufleißige Beförderung Herrn Hans Ernstes von Tschammer/ Fürstl. Raths und Hof-Marschalls/ und Herrn Matthæi Tschepe Fürstl. Regierungs-Secretarii, denen der Hertzog den Bau dieser Kirche committiret/ das Dach und der Thurm verfertiget/ und der Knopff den 7. Octob. an welchem Tage offthochermeldter Hertzog vor 37. Jahren auff diese Welt gebohren/ auffgesetzet/ endlich A. 1631. den 15. Jun. am Feste der Heil. Dreyfaltigkeit diese neuerbaute und der Heil. Dreyfaltigkeit dedicirte Begräbniß-Kirche/ solenniter mit einer von obbenannten Herrn M. Kirstenio gehaltenen Predigt eingeweyhet. Nach dem Brande A. 1659. muste die Stadt währender Wiederauffbauung der Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirche sich dieser Begräbniß-Kirche allein zum Gottesdienst bedienen. A. 1693. den 6. Febr. ward durch einen gewaltigen Sturm-Wind der Thurm-Knopff dieser Kirche so krum gebogen/ daß er herunter genommen/ und in denselben über die alte darinnen gefun-

de-

dene Schrifft eine neue Consignation beygeleget worden. Sommers wird alle 4. Wochen/ Donnerstags von dem Herrn Hof-Prediger in dieser Kirche geprediget/ und seit A. 1702. vom H. Catecheta alle Mittwoch in der Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirche/ umb 9. Uhr vor Kinder und Gesinde in der Stadt/ und Sonntäglich nach der Vesper in dieser Begräbniß-Kirche mit dem Land-Volcke Catechismus-Lehre/ in halben Fest-Tägen aber des Morgens umb 7. Uhr/ ehe die Predigt in der Stadt angehet/ ein Catechismus-Sermon auch in dieser Begräbniß-Kirche gehalten. Ihr Durchl. Hertzog Christian Ulrich/ damahls zu Bernstadt residirende/ ließen den gewesenen Pastorem zu Peucka Thomam Pluta, so A. 1699. 28. May an der Wassersucht gestorben/ alle Sonntage Polnisch darinnen predigen; jetzo geschiehet solches von dem Herrn Archi-Diacono Dominici vierteljährig einmahl/ daß alsdenn die Polnischen Leute communiciren können. Diese Kirche liegt in einer lustigen Gegend/ und ist der Kirchhoff mit lauter Linden besetzt.

An dem Altar dieser Kirche siehet man oben drey Wappen und diese Schrifft: Ad Honorem DEI Illustrissimus & Excellentissimus Princeps ac Dominus, Dominus Heinricus Wenceslaus, S. Rom. Imp. Princeps, Monsterbergensis Dux Sil. Olsnensis & Bernstadiensis, Comes Glacensis, Sternbergæ, Jaischwitii & Mesiborii Dominus, S. Rom. Cæs. Hungariæque ac Bohemiæ Regiæ Majestatis Consiliarius Bellicus, Camerarius, Copiarum Ductor, & per utramque Silesiam Supremus Capitaneus, Dominus noster Clementiss. suffragante multorum piorum Liberalitate & ædem & aram hanc sacram Principali Munificentia exstruxit. Drunter stehen diese Worte: De sacra hac Fabrica Deliberatio instituta, & mox Decretum factum est Mense Septembri A. M DC XXI. in Agris Territorii Namslaviensis Ducatusque Oppoliensis, per quos tunc Illustriss. Princeps fines Silesiæ ab hostium armis defensurus cum exercitu iter fecerat. Fundamenta Templi jacta sunt A. M DC XXII. die VII. Mens. 7br. Fastigium impositum est die XIV. Mens. Jun. A. 1631. Dedicatio facta est eodem Anno die XV. Junii Dominica S. Trinitatis, cujus Unico Nomini consecratum

est. Concionem primam habuit M. Georgius Kirstenius, Illustriss. Principis Prædicator Aulicus Castrensis, Ecclesiæ Bernstadiensis Pastor, & nunc etiam Ducatus Olsnensis Superintendens. Aram hanc de labore manuum suarum picturis exornari curavit Christophorus Heinricus A. MDCXXXVII.

In dieser Kirche hangen verschiedene Epitaphia der allhier liegenden Bürger/ als: George Pursches/ Paul Zimpels/ George Mayers ꝛc.

Vor der Briegischen Vorstadt streicht der Weyda-Strom vorbey/ in welcher Gegend die Fürstl. Mühle stehet/ sambt einem Begräbniße/ meistentheils vor die Verstorbenen zu Taschenberg und Cuntzendorff. Dieses Taschenberg und der dazu gehörige Ritter-Sitz Langenhof/ stößt hart an die Briegische Vorstadt/ jetzo Herrn Hans Christoph von Tarnau und Kühschmaltz/ Herrn auff Langenhof und Taschenberg/ Rathmañen der Stadt Breßlau/ zuständig.

Zu Abwehrung plötzl. feindl. Anfälle/ ist die Stadt mit einer Mauer/ Thor-Thürmen und Graben/ umbgeben.

II. Von

II.

Von der Fürstl. Bernstädtischen Schloß-und Pfarr-Kirche.

GLeichwie diese geliebte Residenz nach ihrem An. 1659. den 26. May biß auff das Fürstl. Schloß / und 5. dabey stehende kleine Häußlein / von dem andern grossen Brande gäntzlich erlittenen Ruin, vor eine neuerbaute Stadt anzusehen ist; also ist bey derselben Geist- und Weltlichen Gebäuen / vom Alterthum / außer etwas vom alten Gemäuer / wenig übrig blieben. Unweit des Fürstl. Schloßes Mittagwerts / stehet die grosse und hohe / mit allen zum Gottesdienst erforderten Nothwendigkeiten gezierte Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirche zu S. Catharinæ. Hertzog Heinrich II. zu Mönsterberg und Bernstadt / gab ihr den ersten Glantz. A. 1575. den 15. May wurde die Kirche zu wölben angefangen / und biß in Herbst vollbracht. Zu der Zeit ward auch ein neuer Predigt-Stuhl erbauet / und die Glase-Fenster erneuert / ingleichen ließ der damahlige Herr

Heinrich von Schindel/ so bald darnach in der H Christ-Nacht Todes verblichen/ hinter dem Altar die Fenster durch Dero angemahlte Adel. Wappen zieren. A. 1603. gieng im ersten grossen Brande/ das inwendige dieser Fürstl. Kirchen / an Altar/ Bäncken/ und allem andern/ ausgenommen das Kirchen-Gewölbe/im Feuer auf. Hierauff restituirte Hertzog Carl II. dieses Gotteshaus/ vergrösserte dero Splendeur mit einer grossen A. 1609. den 7. Dec./ hernach aber Hertzog Heinrich Wenzel mit einer neuen A. 1635. den 10. Dec. auffgezogenen Glocke. A. 1626. ward die Orgel und das Chor gebauet und erweitert. Letzt-hochbenambter Hertzog Heinrich Wenzel/ ließ auch nach Absterben Dero erstern Durchl. Gemahlin Annen Magdalenen gebohrnen Pfaltz-Gräfin am Rhein/ A. 1630. die Fürstl. Grufft anrichten / und darein zu denen 3. Fürstl. Leichen Hertzog Heinrichs II. und dero Fürstl. Gemahlin Margaretha, und ältisten Princeßin Anna, jetztbenanntes 1630. Jahr den 22. Octob. hochermeldte Pfaltzgräfin / und A. 1638. den 7. Jun. einen bald nach der Geburt erblaßten Fürstl. Printzen legen. A. 1659.

als

als in dem andern grossen Brande in dieser Kirche alles biß auff die Sacristey-Steine ausbrannte / das Gewölbe auch in der Mitten durch den eingefallenen Thurm einschlug / ließ der Durchl. Hertzog Sylvius zu Würtemberg und Oels / aus Landes-Fürstl. und Väterl. Vorsorge A. 1661. diese S. Catharinen-Kirche wiederumb erbauen / und am Tage Catharinæ jetztangezegenen Jahres den 25. Nov. in Dero wie auch Ihr Durchl. Fürstl. Frauen Gemahlin Beyseyn / mit einer von M. Caspar Nimptschen / Pastore und Seniore zu Bernstadt / aus 1. Chron. 30. v. 10. biß 15. gehaltenen solennen Predigt einweyhen. Nachgehends als der Durchl. Hertzog Christian Ulrich das Ruder des Fürstl. Regiments über Bernstadt führte / ließen Ihr Durchl. A. 1674. die Fürstl. Grufft repariren / An. 1679. den vördern Giebel sambt dem Thurme erbauen / und den Knopff A. 1680. den 8. Jun. am Pfingst-Sonnabend auffsetzen / A. 1686. die Zierde dieser Kirche nach vollendetem Dachbau mit Oval-Fenstern / A. 1687. mit einem auf Dero Fürstl. Kosten verfertigten marmornen Tauff-Steine / und A. 1690. mit einer

ner neuen Dominica Sexagesimæ eingeweyhten Orgel/vermehren.

Auff dem Altar ist folgendes zu lesen: In æterni Numinis Honorem & Usum Fidelium Saniorem, Aram hanc Illustriss. & Celsiss. Princeps ac Dn. Dn. SYLVIUS Dux Würtemb. & Tecc. inque Silesia Olsn. & Bernstad. Comes in Montbelgart, Dn. in Heidenheim, Sternberg & Medzibor A. S. 1661. erigi, ædemque hanc universam cum urbe ab incendiariis A. 1659. d. 26. Maji penitus exustam, instaurari curavit.

Am Fürstl. Chore ist das Fürstl. Würtemberg-Oelßnische ūd Anhaltische Wappen nebst folgenden Buchstaben: C. U. H. Z. W. O. U. B. (h. e. Christian Ulrich Hertzog zu Würtemberg/Oels und Bernstadt.) A. E. H. Z. W. O. U. B. G. F. Z. A (h. e. Anna Elisabeth Hertzogin zu Würtemberg Oels und Bernstadt/ Gebohrne Fürstin zu Anhalt.) zu unterst die Jahrzahl 1679.

Auff dem über der Fürstl. Grufft liegenden Steine stehet man diese Inscription: α & ω. Dormitorium Illustre Ossibus Celsissimorum Ducum Monsterb. Olsnens. & Berolstad. Sacrum, Novo nunc Lapide Sepulchrali munitum ab Illustrissimo Principe

ac

ac Domino, Dn. Christiano Ulrico I. Duc. Würtemb.& Tecc.nec non in Silesia Olsnens. & Berolstad. Comit. Mompelgart. Dynast.in Heidenh. Sternb. & Medz. & Conjuge Celsissima Dn. Anna Elisabetha ex Illustri Principum Anhaltinor. Prosapia orta, Comitiss. in Ascanien, Dn. Berenburg & Zerbst, Cum Conjugii Auspicatissimi Primitias Sexus virilis in Celsissimo Principe Dn. Christiano Ulrico II. d. 21. Febr. hora VII. mat. Berolst. terris concesso, & 2. Julii hor. XI. Noctis mortalium cœtui iterum erepto, Ætatis brevissimæ hebd. XVIII. d. V. H. XVI. Anno M DC LXXIV. d. VIII. Julii Abrahemio huic Mœstissimi Parentes Inferrent, Precantes Ipsi cum Majoribus Beat. Resurrectionem.

In dieser Fürstl. Grufft sind folgende Fürstl. Leichen beygesetzt/ mit diesem Verzeichniß:

I.

HENRICUS SECUNDUS, Hertzog zu Mönsterberg/ residiret zu Bernstadt den 11. August. Anno MDXLIII. zu Erfrischung dessen Gedächtniß haben Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. Herr Hertzog Christian Ulrich zu Würtemberg/ Oels und Bern-

stadt/ dieses auff eine zienerne Tafel verzeichnen lassen den 4. Jun. A. 1676.

II.

Anno MDLIX. den 30. August. starb allhier zur Bernstadt Frau Margaretha, Gebohrne Hertzogin zu Mecklenburg/ Hertzog Heinrichs des Andern zu Mönsterberg in Schlesien zur Oels und Bernstadt Gemahlin.

III.

Anno MDLXVIII. den 19. Mart. Ætatis 29. Jahr weniger 10. Tage/ starb Fräulein Anna, Hertzogin zu Mönsterberg/ Hertzog Heinrichs des Andern zu Mönsterberg in Schlesien zur Oels und Bernstadt Fräulein. Zu Erfrischung deren Gedächtniß etc.

IV.

Auff der Hoch-Seel. Hertzogin Annæ Magdalenæ, geb. Pfaltzgräfin am Rhein zienernen Fürstl. Sarg ist diese Schrifft:

Ihro Fürstl. Durchl. Pl. c. Tit. Herrn Heinrich Wenzels Christmildesten Andenckens Hertzogens zu Mönsterberg auch in Schlesien zur Oels und Bernstadt Hertzliebste Frau Gemahlin Ihro Fürstl. Durchl.

Durchl. Pl. c. Tit. Fr. Frau Anna Magdalena Pfaltzgräfin beym Rhein /

ist gebohren den $\frac{19}{29}$ Mart. 1602.
haben Beylager gehalten 7. Nov. 1617.
gestorben - - - den 20. August.
begraben - - den 22. Octobr. 1630.

V.

Auff dem kleinen zienernen Fürstl. Sarge des von hocherineldtem Hertzog Heinrich Wenzeln / und Hertzogin Anna Ursula, A. 1638. den 25. May früh umb halb 4. Uhr gezeugten / bald aber in der Geburts-Stunde der Welt entrissenen Fürstl. Printzens / ist nichts beschrieben zu finden.

Sonst trifft man in dieser Kirche folgende vor und nach dem Brande aufgerichtete Epitaphia an:

I.

Immortali Animarum Restauratori S.

Reverend. & Clariss. Viro Theolog. Sacr. Orthod. Dno. Paulo Breslero, Olsnensi, Eccles. Berolstad. Pastori, & Diœces. Episc. Seniori Primar. Consistoriique Ducat. Olsnens. Assessori, ante Strelæ Diac. tum Diœces. Nimicens. Ducat. Bregens. Seniori, & Pastori Nimicens. vigilantiss. Ex hac miseriarum valle ad astr. beatit. beatiss. traducto d. 1. Mens.

 Febr.

Febr. A. MDCXVII. placidiss. exspir. Berolstad. ut recte vixisset annos ferme XXXIX. Mœstiss. Vidua & Liber. Superstit. Marito quondam & Parenti Opt. merit. pietat. ergo P.P. A. Christi MDCXVII.

2.

Anno 1629. den 27. Februarii ist in Gott seelig entschlafen der Weyland Edle / Ehrenveste und Wohlbenambte Herr Conrad Passelius, J.U. Doctor, Fürstl. Mönsterbergischer Rath biß ins 16. Jahr / Seines Alters 53. Jahr 33. Wochen. Deme Gott in der Erde eine sanffte Ruhe / und am Jüngsten Tage mit den Außerwehlten eine fröliche Aufferstehung zum ewigen Leben verleihen wolle. Amen.

3.

Allhier ruhen die Gebeine zweyer Christl. Ehe-Leute Tit. Hl. David Böhmes / Fürstl. Mönsterbergischen Hof-Predigers und Pfarrers zu Bernstadt etc. und Frauen Anna gebohrner Benckendorff / von welchen Jener Seine besten Jahre der Kirche Gottes / und einem recht untadelichem Leben ; Diese Weiblichen Tugenden und Frömigkeit / beyde aber / nachdem Sie A. 1629. Hand und Hertz ehelich verbun-

bunden/ ihre übrige Zeit der häuslichen Verrichtung gewiedmet / darinnen 26. Jahr zubracht/ 6. Kinder erfreulich gesehen/ und sonst allemahl/ biß Er A. 1657. den 7. Febr. im 52. Sie A. 1664. den 18. Junii auch im 52. Jahre Ihres Alters/ diß Leben mit dem bessern verwechselt/ Christum geliebet/ die Welt gehasset / erwarten nun eine fröliche Aufferstehung von den Todten. Ihren Seeligen umb sich wohlverdienten Eltern richtete diß Grabmahl zu gutem Gedächtniß auff/ Anna Maria Strelezkin, gebohrne Böhmin / welche seelig nachgefolget A. 1665.

4.

Wiße lieber Leser / daß allhier deines gleichen liegt/ nehmlich Ich Doctor Christian Ernst Brand, vor diesem so sterblich als du/ nun aber seelig gestorben/ erwarte allhier etc. Ich bin zu Beerenburg in Anhalt gebohren im Jahr MDCXLVIII. den XXIX. Augusti. Mein Vater war der Seel. Doct. Johann Brand von Dirschenreit in der Ober-Pfaltz bürtig / etzlicher Fürsten von Anhalt Leib-Medicus und Rath. Die auch Seel. Mutter Anna Geiselin aus Waldsachsen in der Ober-Pfaltz/

Pfaltz; bin dem studieren von Jugend an mit allem Fleiß obgelegen/ auch im Jahr 1673. zu Ihrer Hoch-Fürstl. Durchl. Herrn Christian Ulrichen Hertzogen zu Würtemberg und Teck/ auch in Schlesien zur Oels/ als Leib-Medicus gnädigst hieher beruffen/ und dann von Gott dem Allmächtigen nach seinem Allweisen Rath und Wohlgefallen ins Himmlische versetzet worden/ hier zu Bernstadt im Jahr 1673. den 22. April. Lieber Leser/ fürchte Gott/ sey fromm und gedencke/ daß wir hier keine bleibende Stadt haben/ sondern die zukünfftige suchen müssen etc.

5.

Der Hoch WohlEdelgebohrne Ritter und Herr/ Herr Hans-Moritz von Prittwitz und Gafron auff Neudorf und Krickau, gewesener Fürstl. W. O. Bernstädtischer Stallmeister/ starb seines alters 49. Jahr/ 36. Wochen 3. tage/ 1685.

6.

Der Hoch Edelgebohrne Ritter und Herr/ Herr Heinrich Ferdinand von Schindel und Streit/ gewesener Hæres Fidei Commissarius des Schindelischen Antheils zu

Cun-

Cuntzendorff/ starb seines alters 48. Jahr 1694.

7.

Hier ruhet
was sterblich war
an der Edlen/ Hoch Ehr- und Tugend-reichen
Frauen Sabina gebohrnen Mayerin/
des Hoch Ehrw. Großachtb. und Hoch-gelahrten
Herrn M. Gottfried Springers/
Hoch-Fürstl. Würt. Oelßn. Bernstädt.
Hof-Predigers und Stadt-Pfarrers/
Des Hoch-Fürstl. Consistorii Assessoris, der
Kirchen und Schulen Inspect. der Ehr-würdigen Priesterschafft Sen. Primarii,
Hertzlich geliebten/ aber leider! allzufrüh
entrissenem Ehe-Schatze/
Tit. Hl. Martin Mayers / vornehmen Bürgers und Handelsm. in Bolckenhayn/
und Fr. Anna Maria geb. Waltherin/
vom Höchsten den 5. Febr. 1678. geschenck-ten hertzgeliebtesten Frau Tochter/
welche
nach 18. Jahren/ 10. Wochen und 2. tagen
Ih-

Ihres löblich geführten Tugend-Wandels
Im 17. Monath Ihres kurtzen/ doch höchst-vergnügten Ehestandes/
Den 17. April. des 1696.sten Jahres/
Ihr Leben seelig beschlossen/
und Ihrem treuen Ehegatten
Ein werthes Pfand Ihrer Liebe/
Einen 14. tage vor Ihrem Tode gebohrnen Sohn/ **Christian Wilhelm**/
Ein schmertzlich betrübtes Nachsehen/
und das stete Andencken Ihrer ungemeinen Tugend und Ehelichen Treue/
hinterlassen/
Hier aber in Ihrer Ruhestädte
der Allgemeinen und frölichen Aufferstehung erwartet.

Unter dem Pourtrait der Seelig-Verstorbenen/ zur Rechten/ ist ein Lilien-Blumen-Strauch/ in dem Erdreich/ unter freyem Himmel/ mit der Schrifft:

E cœlo mihi candor.

Zur Lincken ein Tuberosen-Stängel im Gefäße unter einem Nachtgewölcke/ darüber geschrieben:

Gratior in Tenebris.

Zu unterste der Taffel/ ein Jesmin-Strauch blühende mit weissen Blumen/ wel-

welche den Sternen an figure gleichen/ auch angenehm riechen/ aber bald verwelcken/ mit den Worten des Virgilii:

Spatium si fata dedissent.

8.

A. 1665. den 10. tag Monaths Martii, ist in Gott seelig entschlafen die Weyland Ehrentugendreiche Frau Anna gebohrne Böhmin/ des Edlen Ehrenvesten und Wohlbenambten Herrn Gregor Strelezkes Fürstl. Würtemberg-Oelßnischen Ambtmanns/ allhier zu Bernstadt und Vielgutt/ Eheliche Haus-Frau/ und A. 1670. den 6. Jan. auch Er / alt 62. Jahr/ 20. Wochen/ ingleichen den 22. Febr. dieses Jahres/ dessen Sohn/ Johann Friedrich Strelezke, alt 1. Jahr 28. Wochen und 3. tage.

Von außen præsentiret sich der hohe Kirch-Thurm. Auff der darinnen hangenden grossen und mittlern Glocke stehen diese Verse:

Quam nuper rapidus misere consumserat Ignis,
Sylvius instaurat me pietatis amans.

Auff dem Vordertheile ist das Fürstl. Wür-

Würtemberg. Wappen / nebst dieser Schrifft: Illustrissimus & Clementissimus Princeps ac Dominus Dominus Sylvius, Dux Würtembergensis & Teccensis, nec non in Silesia Olsnensis, Comes Montispelicardensis, Dynasta in Heidenheim, Sternberg & Medzibohr. A. 1659.

Auff der Bete-Glocke:

Principis Arbitrio SOPHIAM me turba vocavit,
Svaviter ut sonitus clangat in æde DEI.
A. 1659.

Auff der kleinesten Glocke:

Ultrices flammæ dum me rapuere, Parentis
Sylvius instaurat Dux Fridericus ope.
A. 1659.

Auff der Vesper-Glocke stand vor diesem:

Als durch des Feuers Glut ich muste gantz zerfliessen /
Ließ mich hinwiederumb zu Gottes Ehren giessen
Auff Hertzogs Sylvii Befehl und milde Hand /
Von Rath ein weiser Herr / der Printz Carl Ferdinand.

Als

Als diese Vesper-Glocke zersprang / wurde nach beschehener Umbgiessung / folgendes drauff gesetzet:

Auff die eine Seite das Fürstl. Würtemb. Wappen / mit dieser Schrifft:

Jussu & Clementissima Munificentia Serenissimi Principis ac Domini Domini Christiani Ulrici, Ducis Würtembergensis & Tecensis, nec non in Silesia Olsn. Berolstadiensis, Comitis Montispelicardensis, Dynastæ in Heidenheim, Sternberg & Medzibohr, Campana hæc matutinis & vespertinis Hebdomadæ Sacris, pauperumque funeribus, dicata & refusa A. M. DC. XC.

Auff die andere Seite:

Nach dreyßigjährgem Brauch hab ich den Klang verlohren /
Doch bin zu Gottes Ehr auffs neue zubereit /
Aus Hertzog Christian Ulrichs Wohlthätigkeit
Als Printz Carl Friedrich ward zu Merseburg gebohren.
Den Gott zu Bernstadts Trost erhalte lange Zeit.

Hiebey will ich die Inscription setzen / welche auff eine A. 1652. zur Bernstadt gegos-

goßene Glocke gegraben gewesen: Versus Orientem war ein Crucifix, zur Seiten die Fürstl. Würtembergischen und Oelßnischen Wappen / mit folgender Schrifft: Im Jahr Christi 1652. nach Gottes des Allmächtigen Vorleihung/und bey glückl. Regierung auch auff gnädige Verschaffung des Durchlauchtigen Hochgebohrnen Fürsten und Herren Herren Sylvii, Hertzogen zu Würtemberg und Teck / wie auch in Schlesien zur Olßen / Grafen zu Mumpelgart / Herren auf Heidenheimb / Sternberg und Medzibohr / Unsers gnädigsten Fürsten und Herren / als J. F. G. im XXXI. Jahr Ihres Alters waren / ist diese Glocke gegossen worden.

Elisabeth Maria gebohrne Hertzogin zu Monsterberg und Oelße / vermählte Hertzogin zu Würtemberg / Unsre gnädige Fürstin und Frau / als J. F. G. im XXVII. Jahr Ihres Alters waren.

Erlauchte Fürstl. Kinder:

Hertzog Carolus Ferdinandus	alt II. Jahr.
Hertzog Sylvius Fridericus	alt I. Jahr.
Fräulein Anna Sophia,	alt IV. Jahr.

Versus Occidentem war das Bernstädti-

tische Wappen/ und darunter dieses Verzeichniß:

Pastores und Diaconi:

David Bohemus Bernstadiensis, Pastor.

M. Caspar Newholdus Monsterbergensis, Archi-Diaconus.

Augustinus Crusius, Diaconus.

Rathmanne:

Wilhelm Weißer von Weißenfels/Bürgermeister.

Johannes Breger.

Johannes Tschepe Notarius.

Johannes Galvvitz.

Martinus Schmiedt.

Tobias Koch.

Kirch-Väter:

Adam Dietrich.

Carl Heinrich.

Circa Umbonem:

Soli DEO gloria. Ps. CL. v. 5. Lobet den Herrn mit wohlklingenden Cymbalen. Lucæ XI. v. 28. Seelig sind die Gottes Wort hören und bewahren.

Die Kirchen Vorsteher sind gewesen: A. 1575. Caspar Hönisch und Michael Hoffmann. A. 1611. Hans Heinzelmann und Paul Hein-

zelmann. A. 1622. Vincenz Heinrich und George Cunrad. A. 1655. Adam Dittrich und Carl Heinrich; Nach Ihnen George Royges und Wenzel Kinast, zugleich Stadt-Vogt. Johann Henning Arndt / Kirchen-Vorsteher und Organist, starb 1704. 16. Oct. Die jetzigen Kirch-Väter: Wilhelm Weisser / Berolstad, zugleich Gerichts-Schöppe / und Johann Friedrich Clauß von Brieg aus Schlesien. Die jetzigen Hospital-Vorsteher: Heinrich Lehmann und Hans George Weisser. Die Glöckner: Martin Tuche. George Müller verwaltete dieses Ampt 27. Jahr. Abraham Pohle 12. Jahr / starb 1684. ihm succedirte sein Sohn der ietzige H. Wilhelm Pohle.

III.

Von den Bernstädtischen Pastoribus, Archi-Diaconis, Diaconis und Catechetis.

Pastores.

MIchael Bock, erster Evangelischer Pastor, acceptirte hernach die Vocation nach Freyhahn in der Herrschafft Militsch in Schlesien.

Joh.

Joh. Henznerus geb. A. 1528. am Tage Corporis Christi zu Nambslau in Schlesien/ war anfangs Rector zu Crossen/ drauff überkam er das Pastorat erstlich zu Wellersdorff bey Crossen/ dann zu Mielitsch/ folgends zu Bernstadt/ endlich wurde er zum Pastore und Superintendenten nach Sternberg in Mähren beruffen/ starb daselbst 1579. den 19. Febr.

Hieronymus Clepperus geb. M. Febr. 1515. vorhero Pastor zu Mielitsch/ dañ zu Bernstadt/ unterschrieb Censuræ Theologicæ, in Causa des wegen Verdacht des Calvinismi removirten Lignitzischen Superintendenten Leonhardi Krentzheims von Ipphofen, eines Francken von Adel/ starb zu Bernstadt 1593. 12. Mart. ætat. an. 78.

Georgius Mollerus geb. 1554. zu Nambslau in Schlesien/ Patre Simone Senatore, ward A. 1575. den 15. Febr. Rector zu Pitschen / und A. eodem den 23. Sept. Rector zu Bernstadt. Aus der Schule kam er zum Pastorat A. 1579. nach Lorentzdorff im Nambslauischen Weichbilde/ von dar wurde er A. 1582. zum Pfarrer nach Wangern/ A. 1588. den 6.

Octobr. nach Bernstadt mit gnädigster Einwilligung Hertzog Carls II. zu Mönsterberg und Oels/ vom Herren Christoph von Schindel und Dransdorff/ auff Bernstadt und Nimpkau/ wie auch E. E. Rathe zu Bernstadt pro Diacono, und 1593. den 29. Mart. zum Bernstädtischen Pastore und Seniore Primario promoviret. A. 1600. betraf diesen frommen und gelehrten Theologum die Sterbe/ und 1603. den 4. Jun. der erste grosse Brand zu Bernstadt/ woselbst er 1615. am Sonntage Misericordias Domini den 3. May die Welt beurlaubte.

Paulus Breslerus, geb. zur Oels / M. Januar. 1578. gewesener Diaconus zu Strelen/ drauff Pastor zu Nimptsch/ bekleidete kurtze Zeit das Pastor- und Seniorat zu Bernstadt/ denn er starb A. 1617. 1. Febr. 3. Tage nach Hertzog Carlen II. zu Mönsterb. und Oels/ dessen Stipendiarius er gewesen.

M. Joh. Gebauer von Radeberg aus Meissen/ P. L. C. gewesener Pastor zu Stampen und Bohrau/ und der Priesterschafft Con-Senior, verwaltete das Bernstäd-

städtische Pastorat so lange / biß Hertzog Heinrich Wenzel zu Mönsterb. Oels u. Bernstadt / nach angetretener Fürstl. Regierung A. 1618. M. George Kirstenium von Oelße nach Bernstadt zu Dero Fürstl. Hof- und Stadt-Prediger und Seniore Primario vocirte. A. 1619. ließ er sich bey der Kirche zu S. Moriz in Olmütz zum Evangelischen Prediger bestellen / starb als Exul zu Breßlau / 18. Mart. 1631.

M. George Kirstenius, von Brieg aus Schlesien / dessen bereits unter denen Oelßnischen Rectoribus und Superintendentibus ausführlich gedacht worden / succedirte A. 1618. den 25. Nov. im Pastorat zu Bernstadt / war der eintzige Superintendent Oelßnischen Fürstenthums / so zu Bernstadt gewohnet / hatte zum Substituto und Pro-Pastore Michaël Förstern / und gesegnete die Zeitligkeit 1638. den 6. Aug.

David Bohemus geb. zu Bernstadt 2. April. 1605. ward von Hertzog Heinrich Wenzeln zu Mönsterberg / Oels und Bernstadt A. 1630. den 2. Mart. zum Hof-Prediger und ersten Pfarrer der neuerbauten Kirche zu Vielgutt / und A. 1638.

zum Hof- und Stadt-Prediger / Consistorii Assessore und der Priesterschafft Seniore nach Bernstadt an des seel. Herren M. Kirstens Stelle vociret. Man schreibt ihm verschiedene Lieder zu / so er gemacht / als den Valet-Gesang: Herr nun laß im Friede ꝛc. Item das im Crügerischen Gesang-Buche befindliche Lied: In dem Leben hier auff Erden ist doch nichts als Eitelkeit; da aus den Initial-Buchstaben der Verse / der Nahme Johannes herauskommt. Ingleichen andre hier in Oelße und Bernstadt zu singen gewöhnliche Lieder: den Advent-Hymnum: Herr Jesu Christe Gottes Sohn / der du vom hohen Himmels-Thron; Den Hymnum von den H. Engeln: Ach treuer Gott ohn Ende vom hohen Himmels-Saal: da in den Anfangs-Buchstaben der Gesetze der Nahme seiner Ehe-Frauen Anna B. zu finden. Die Morgen-Lieder: 1. Wach auff o meine Seele / hin ist die finstre Nacht. 2. Das Mittwochs-Lied / darinnen sich die Verse per Acristichon nach den Buchstaben seines Nahmens David Böhme anfangen: Dancket Gott mit

mit Schalle etc. Er befloß sich jederzeit ein Fürbild der Herde Christi zu seyn/ und gieng A. 1657. 9. Febr. im 51. Jahr seines Alters ins Grab zu seinen Vätern schlafen.

M. Carl Ortlob von Oels/succedirte im Pastorat zu Bernstadt/erlangte aber noch jetztgemeldtes 1657ste Jahr/nach Herrn Freytags seel. Hintritt die Hof- und Stadt-Prædicatur zur Oelße/ davon bey Beschreibung der Pastorum Olsn. ein mehrers zu finden.

M. Caspar Nimptsch geb. 1626. 25. May zu Breßlau in Schlesien/ ward A. 1652. von Herrn Johann von Kittel auff Wiese und Hochkirch vociret/ und nach fünff Jahren 1657. von dem Durchl. Hertzoge Sylvio Christmildesten Andenckens/ nach einer in Oels angehörten Predigt/ zum Pfarrer und Seniore zu Bernstadt/ auch des Fürstl. Consistorii Assessore erkohren/ wie er denn bald hernach auff Fürstl. Befehl in der Schloß- und Pfarr-Kirche zu Bernstadt/ die er vorhero niemahls gesehen/ predigen/auch nach einhelligem Schluß des Raths und der gantzen Gemeine

am 1. Advents-Sonntage gedachten Jahres seine Anzugs-Predigt halten muste. Er hatte wenige Zeit seinem Ambte zu Bernstadt vorgestanden / als er A. 1659. den 26. May den grossen Brand mit erdulden muste. Hierauf ließ er ihm höchst angelegen seyn / daß die Kirche / Schule und Pfarr-Haus restauriret wurden. An. 1684. den 28. Sept. bekam er die Vocation zum Sub-Seniorat und Diaconat bey der Kirche zu S. Elisabeth in Breßlau / ward folgends A. 1690. Probst zum H. Geist / Pfarrer zu S. Bernhardin, und des Evangelischen Kirchen-Ambts Assessor, gieng den Weg alles Fleisches A. 1701 11. Febr. Nachts ¾ auff 12. Uhr / æt. an. 74. hebd. 37. d. 2.

M. Joh. Ernst Güßau / geb. 1650. 26. May Festo Ascensionis, Nachts halb eins / zu Drachenberg in Schlesien / und bald drauf folgenden 27sten getaufft / (dessen Herr Vater Carl Friedrich Güßau / letzter Evangelischer Diaconus zu Drachenberg / A. 1654. Dom. Oculi Exul, nachmahls Pastor zu Dieben im Steinauischen / Wohlauischen Fürstenthums / endl. Diaconus und Sub-Senior bey der

Kir-

Kirche zu S. Mariæ Magdalenæ in Breßlau/ woselbst er A. 1677. 27. Jan. an. officii sacri 32. ætat. 53. seelig verstorben/ die Frau Mutter aber Anna Catharina, M. Joh. Guttermuths, Pastoris zu Drachenberg/ und des Ministerii selbiger Herrschafft Superintendentis Tochter/ gewesen) promovirte A. 1670. zu Leipzig in Magistrum, woselbst er verschiedene Disputationes, de Nominibus DEI propriis, it. de Affectionibus Entis in genere &c. Respondendo und Præsidendo gehalten. A. 1675. den 22. Febr. wurde er von Ihr Durchl. Herrn Hertzog Christian Ulrichen zu Würtemberg/ Oels und Bernstadt/ zu Dero Fürstl. Hof-Prediger/ Beicht-Vater/ und des Fürstl. Bernstädtischen Consistorii Assessore, A. 1676. den 9. Jul. auffs neue zugleich pro Pastore zu Vielgutt/ so daß er Sontags zu Vielgutt predigen/ und Dienstags die Hof-Prædicatur-Predigt zur Bernstadt verrichten muste/ beruffen/ folgends A. 1682. den 22. Febr. zum Pastore zu Bernstadt und Seniore Primario bestellet/ war ein Mann von ungemeiner Beredsamkeit/ Gelehrigkeit/

und

und andern Gemüths-Gaben. Zu seiner Zeit ward A. 1686. die Visitation der sämbtl. Kirchen und Schulen Bernstädtischen Territorii vorgenommen / auch die viel Jahre her nur zur Oels gehaltenen Ordinationes, numehro wiederumb zur Bernstadt angefangen und continuiret. Allein so sehr an seinen Qualitäten Bernstadt sich vergnügte / so frühzeitig vergnügte er sich mit dem Sterbe-Kittel / denn er starb an der Waßersucht 1692. den 20. Jan.

Esaias Gosky von Wintzig aus Schlesien / (woselbst sein Herr Vater das Archi-Diaconat verwaltet) bediente nach vorhergeführtem Rectorat, das letzte Evangelische Pastorat zu Wohlau / überkam A. 1692. Festo Philippi Jacobi die Fürstl. Vocation zur Hof-Prædicatur und Pastorat nach Bernstadt / gieng aber nach drey Jahren A. 1695. den 27. Dec. den Weg alles Fleisches / und machte seine löbl. geführte Function vacant.

M. Gottfried Springer von Breßlau / ward A. 1693. Pastor zu Peuka / 1695. Diaconus zu Bernstadt / succedirte dem jetz-

jetztgemeldtes Jahr verstorbenen Herren Gosky, und transferirte A. 1699. seinen Sitz nach Oelße / wie bey denen Oelßnischen Superintendenten und Senioribus Primariis bereits vorkommen.

Herr M. Joh. Ernst König / jetzig Fürstl. Würtemberg-Oels-Bernstädtischer Hof- und Stadt-Prediger / des Bernstädtischen Territorii Senior Primarius, des Fürstl. Consistorii Assessor, und der Schulen Inspector, hat selbst in folgende Verse seinen Lebens-Lauff kurtz verfaßt:

Me genuit Radeberga, potens cui Dresda propinqua est,*
Aonidum sobolem Porta Salana dedit.
Lipsia me docuit, fecit Witeberga Magistrum,
Bellicus, a Schweiniz Dux, mihi Fautor erat.
Quo Duce Silesiam intravi, verbique Ministrum,
*Quo Koroschkovi me prius audit ager.***
*Dein *** Medzibobrii Praeco. Post **** Anlicus Urbe*
Juliaca, sancti Pastor ovilis eram.

Bern-

Bernstadiensis Ego, nunc ***** *Aulicus audio Pastor,*
Urbis, ubi vitæ clausula certa mea est.

* gebohren zu Radeberg in Meissen 1637. ** A. 1665. Pastor zu Karoschke im Oelßnischen Fürstenthum. *** A. 1673. succedirte er dem berühmten Magistro, hernach Doctori, Augusto Pfeiffern/ im Pastorat zu Medzibohr. **** A. 1686. Fürstl. Hof- und Stadt-Prediger zu Juliusburg. ***** A. 1700. folgte er der Durchl. Verwittibten Hertzogin/ von Juliusburg nach Bernstadt.

Was die Herren *Diaconos* zu Bernstadt/ anlanget/ sind Sie zugleich Pastores in dem Fürstl. Bernstädtischen Cammer-Gute zu Buchwald/ wechseln alle Viertel Jahre umb/ so daß welcher unter Ihnen ein Viertel Jahr die Früh-Predigten hat/ allemahl nach dieser abgelegten Predigt/ draußen zu Buchwald predigen/ der andre aber in der Stadt die Mittags-Predigt verrichten muß. Ich finde daß vorzeiten nur ein Diaconus gewesen.

Gegr-

Georgius Mollerus von Nambslau / wolte 1583. aus gewißen Ursachen das Diaconat zur Bernstadt nicht acceptiren / welches er doch 1588. vorgemeldter massen antrat / und 1593. das Pastor- und Seniorat zu Bernstadt bekleidete.

Gregorius Thsernicus succedirte 1594.

Johannes Jonas von Buntzlau aus Schlesien / war Diaconus 1596. starb. A. 1600. im Monath Octobr. an der Pest.

Caspar Ducherau von Danzig aus Preussen / A. 1596. Pastor zu Bogschütz / 1599. zu Allerheiligen / 1601. Diaconus zu Bernstadt.

Georgius Modlerus von Breßlau / Parochus Wartembergensis, erklärte sich Evangelisch / und überkam A. 1609. das Diaconat zur Bernstadt. Nach ihm nahm der andere cum ipso in Insula Urbi Vratislaviæ vicina initiatus Parochus, Wenceslaus Altwasserus, Olsn. Sil. A. 1611. die Evangelische Religion auch an.

Georgius Wellichius von Oels / bißheriger Caplan zu Korschlitz und Stronn / drauff Diaconus zu Bernstadt.

Zu seiner Zeit bestellte der Durchl. Hertzog Heinrich Wenzel zu Mönsterberg /

Oels

Oels und Bernstadt / nach angetretener Fürstl. Regierung A. 1618. so wohl einen neuen Pfarrer und Hof-Prediger zur Bernstadt / M. Georg. Kirstenium gewesenen Rectorem zur Oelße / als auch Archi-Diaconum Andream Eccardum, da denn jetztangezogenen Jahres den 25. Nov. war der 24. Sonntag Trinit. die Anzugs-Predigt / jener des Morgens zum hohen Ampte / dieser nach Mittage that.

3. *Archi-Diaconi* zur Bernstadt und *Pastores* zu Buchwald.

Andreas Eccardus geb. 4. Dec. 1588. zu Wartenberg in Schlesien / gewesener Pastor zu Postelwitz / ward A. 1618. zum Archi-Diacono nach Bernstadt / A. 1623. 19. Apr. pro Pastore nach Nambslau vociret / starb daselbst 5. Mart. 1652. æt. an. 63. Septiman. 15. dessen Sohn M. Abraham Eccard. erstl. Ecclesiæ Leibicensis in Comitatu Superioris Hungariæ Scepusiensi Pastor & Scholæ Inspector, Consistoriique XXIV. Regal. Assessor, nachmahls zu Eperies in Ober-Ungarn Haupt-Pfarrer biß A. 1662. gewesen.

M. Ge-

M. George Seidel, von Breßlau/ acceptirte 1622. das Pastorat zu Wabnitz/ 1623. das Archi-Diaconat zu Bernstadt/ 1631. das Pastorat zu Corschlitz/ und noch daßelbe Jahr die Præpositur, folgends das Pastorat zur Oelße/ starb 1665. zu Breßlau als Ober-Pfarrer bey S. Mariæ Magdalenæ, wie davon im ersten Theile weitläufftigere Meldung geschehen.

NB. A. 1632. ward Michael Försterus, geb. zu Trebnitz in Schlesien/ 1589. Vigil. Michaelis, bißheriger Pastor zu Karoschke/ dem an Gichtschmertzen hart darnieder liegenden Herrn Hof-Prediger zu Bernstadt/ M. Georgio Kirstenio, zum Pro-Pastore und Concionatore Aulico adjungiret/ that den 2. Jul. am Feste Mariæ Heimsuchung die Anzugs-Predigt/ erlangte 1638. das Pastorat zu Stroppen.

M. Bartholomæus Neuhold/ geb. 1590. 27. Jun. zu Mönsterberg in Schlesien/ war anfangs zu Bernstadt Rector, drauff Diaconus, hernach A. 1631. biß 38. Archi-Diaconus, starb 1638. 27. Sept.

Bartholomæus Hilischer, geb. 1591. zu Bernstadt/ bekam A. 1619 die Vocation zum

Pastorat nach Clausnitz und Wallers-
dorff/1631. zum Diaconat in Patriam, und
1638. zum Archi-Diaconat. A. 1651. wur-
de er nach Trebnitz vociret/ und war
der letzte Pastor und Senior daselbst.

M. Caspar Neuhold/ geb. zu Mönster-
berg in Schlesien/ 4. Aug. 1603./ folgte
seinem Bruder Bartholomæo A. 1630. im
Rectorat, und thät sich gleich jenem mit
unverdroßnem Fleiße herfür. A. 1633.
ließ er sich zum Pastore zu Briesa und
Hönigern/ drauf zum deutschen Evan-
gelischen Pfarrer zu Wartemberg/
hernach als er von dar weichen muste
pro Pastore zu Festenberg bestellen.
Hier hielt er kein Jahr aus/ sondern
gieng 1638. wieder fort nach Bernstadt/
daselbst er das erledigte Diaconat, nach-
gehends 1651. das Archi-Diaconat versa-
he/ starb 1655. 29. Sept.

Augustinus Crusius, geb. zu Schönau in
Schlesien 1628 wurde im 23. Jahr sei-
nes Alters A. 1651. den 21. Jan. zum Di-
acono nach Bernstadt/ an Herrn M. Ca-
spar Neuholds Stelle beruffen/ succe-
dirte ihm ferner im Archi-Diaconat, und
erhielt den 22. Octob. 1662. die Vocation
zur

zur Præpositur nach Oelße/ daselbst er 1664. starb.

Joh. Bobles, geb. zur Oels 20. Sept. 1662. Rectoris Cognominis Olsnensis Filius, war erstlich Diaconus, hernach Archi-Diaconus zur Bernstadt/ gesegnete diese Zeitligkeit 1682. den 3. Jun.

M. Elias Hojer, geb. 1628. zur Oels/ Archi-Diaconi Cognominis Olsn. Filius, folgte A. 1662. den 22. Octobr. im Diaconat und 1682. im Archi-Diaconat zur Bernstadt. A. 1695. zog er pro Pastore nach Löben ins Briegische Fürstenthum/ starb daselbst 1704. M. Maji.

Herr Elias Dominici, geb. zu Löben im Briegischen Fürstenthum A. 1658. 1. Sept. am Tage Ægidii, (deßen Herr Vater erstlich zu Schmiegel/ hernach zu Lissa Rector, nachmahls Pastor und Con-Senior zu Saborowa in Groß-Pohlen gewesen/) wurde A. 1682. 11. Octobr. pro Diacono nach Constadt/ A. 1686. 17. Jan. pro Pastore Substituto nach Priezen/ 1687. 29. Oct. zum Diacono nach Bernstadt vociret/ succedirte 1695. im Archi-Diaconat, welches er sambt dem

Pastorat zu Buchwald biß jetzo treulich verwaltet.

2. *Diaconi* zu Bernstadt und *Com-Pastores* zu Buchwald.

Georgius Wellichius, von Oels / Diener des Worts zu Bernstadt und Buchwald / war in Ansehung des zu seiner Zeit A. 1618. vocirten ersten Archi-Diaconi erster Diaconus, bekleidete A. 1624. biß 1630. das Deutsche Pastorat zu Medzibohr.

Andreas Peusertus, geb. 1599. 2. Aug. zur Oels / wurde A. 1624. vom Hof-Prediger M. Georgio Kirstenio zum Feld-Prediger bestellet / succedirte Georgio Wellichio nicht allein im Diaconat zu Bernstadt / sondern auch A. 1630. im Deutschen Pastorat zu Medzibohr.

M. Bartholomæus Neuhold / von Mönsterberg aus Schlesien / bißhero Rector zur Bernstadt / überkam A. 1630. im 38sten Jahre seines Alters das Diaconat, folgendes Jahr das Archi-Diaconat, wie bereits vorkommen.

Bartholomæus Hilischer / von Bernstadt / folg-

folgte 1631. im Diaconat, und 1638 im Archi-Diaconat, vorerwehnter maßen.

M. Caspar Neuhold/ von Mönsterberg/ ward 1638. Diaconus und 1651. Archi-Diaconus, wie allbereit angeführt worden.

Augustinus Crusius, von Schönau aus Schlessien/ betrat A. 1651. das Diaconat, hernach das Archi-Diaconat.

Joh. Bobles von Oels verwaltete erstl. das Diaconat, hernach 1662. das Archi-Diaconat.

M. Elias Hojer, von Oels/ succedirte 1662. im Diaconat und nach Absterben Herrn Archi-Diaconi Bobles 1682. im Archi-Diaconat.

M. Joh. George Gottschalck/ von Breßlau/ ließ sich A. 1682. zum Diacono zu Bernstadt/ und 1687. zum Pfarrer ins Hospital zur H. Dreyfaltigkeit nach Breßlau bestellen/ woselbst er jetzo das Diaconat und Sub-Seniorat bey der Kirche zu S. Mariæ Magdalenæ bekleidet.

Elias Dominici, von Löben aus Schlessien/ folgte gemeldten 1687sten Jahres im Diaconat zu Bernstadt/ A. 1695 erhielt er das erledigte Archi-Diaconat.

M. Matthæus Mecke/ geb. zu Breßlau 1664.

den 25. Mart. hatte zu Jena 7. Jahr den Studien obgelegen/ wurde 1695. an Herren M. Gottfried Springers Stelle zum Pastore nach Peucke/und 1696. den 26. May demselben gleichfalls im Diaconat zur Bernstadt und Pastorat zu Buchwald surrogiret; war ein eyfriger gelehrter Priester / exemplarischen Lebens und guten comportements, allein er gesegnete gar zeitlich das Thräuen-Thal der Welt A. 1703. den 11. Jul.

Herr Johann Gottfried Schreiner / geb. 1671. zu Priborn Briegischen Fürstenthums / ward 1702. zum ersten Catecheta und Ministerii Adjuncto, und folgendes Jahr an des seel. Herrn Mecken Stelle/ zum Diacono zu Bernstadt bestellet.

CATECHETÆ.

Johann Gottfried Schreiner / ward jetztgemeldter maßen A. 1702. im Junio, erster Catecheta zu Bernstadt/ erlangte 1703. das Diaconat.

M. Gottfried Gottschling von Hirschberg aus Schlesien/ überkam 1703. Functionem Catechetæ, und ward 1704. zum Deut-

Deutschen Pfarrer nach Medzibohr vociret. Jhme succedirte der jetzige A. 1704. 1. Septemb. vocirte Catecheta und Ministerii Adjunctus,

Herr Gottfried Leonhard Pfeffer / geb. zu Rawitsch in Groß-Pohlen A. 1678. 9. August. woselbst dessen Herr Vater Herr Heinrich Pfeffer / als Pastor Primarius und Scholæ Inspector, das Ambt des Herrn treulich geführet / und A. 1706. 17. Aug. die Zeitligkeit gesegnet hat.

IV.

Von den Bernstädtischen Schul-Lehrern.

HErtzog Heinrich II. zu Mönsterberg / Oels und Bernstadt / ließ bald nach eingeführter Evangelischen Religion, sich das Auffnehmen dieses Musen-Sitzes angelegen seyn / vor welchen dessen Fürstl. Printzen Heinrich III. und Carl II. nicht weniger Sorge trugen. A. 1603 zernichtete der erste große Brand / und der 1617. erfolgte Hoch-seel Hintritt des Durchl. Hertzog Carls II. zu Münsterberg und

Oels/ manch löbl. Vorhaben. Hierauff als der succedirende Hertzog Heinrich Wenzel allhier zu residiren anfieng/ hatte er ein sonderbares Auge auff die Fürstl. Schule/ berieff A. 1624. nach Abzuge Rectoris Eubenii die 2. qualificirten Neuholdos, und ließ durch Herrn Matthæum Apellem von Löwenstern/ auff Langenhof/ Scholæ Præsidem, Inspectorem und Evergetam summum, diesen Pflantz-Garten mit erwüntschtem Fortgange anrichten. Dieser vortreffliche Hertzog besuchte vielmahl die Schule zu Bernstadt/ wohnte den angestellten Exercitiis in Erl. Anwesenheit bey/ und damit die Besoldung der armen Schul-Collegen desto füglicher und richtiger eingebracht werden möchte/ wurden solche Schul-Gelner auff die Häuser in Städten/ und etliche Land-Güter geschlagen. A. 1659. gieng im andern grossen Brande/ auch zum andern mahle das Schul-Gebäude im Feuer auff/ dessen Bau die verwittibte Hertzogin Elisabeth Maria, zu Würtemberg und Oels/ auff demüthiges Anhalten/ Herrn M. Caspar Nimptsches A. 1670. gnädigst fortstellen/ und noch dieses Jahr/ durch jetztgemel-

meldt-

meldten Pastorem die neuerbaute Fürstl. Schule einweyhen ließ. Mit gleicher unermüdeter Fürstl. Sorgfalt beförderten Ihr Durchl. Herr Hertzog Christian Ulrich / zu Würtemberg / Oels und Bernstadt / als sie A. 1673. Dero Fürstl. Regierung antraten / die Ehre und Lehre GOttes / und liessen zu Christ-Fürstl. Andencken Dero Hochseeligst-verstorbenen ersten Durchl. Frauen Gemahlin / Annen Elisabeth, Gebohrnen Fürstin von Anhalt / gewisse arme Kinder / so Elisabeth-Schüller genennt wurden / studiren und unterhalten. A. 1702. wurde bey der Fürstl. Schule zu Bernstadt eine Classis Nova errichtet / und denen Emeritis, Rectori und Con-Rectori, ein Pro Rector und Pro-Con-Rector an die Seite gesetzt.

I. Rectores.

GEorgius Mollerus, von Namßlau / nahm in einem Jahre A. 1575. den 15. Febr. das Rectorat zu Pitschen / und den 23. Sept. drauff das Bernstädtische Rectorat an. A. 1579. folgte er dem Göttl. Beruff in die Kirche / erlangte endl. das Pa-

storat und Seniorat zu Bernstadt / wie allbereit vorkommen.

Georgius Güntherus, verwaltete nach dem ersten grossen Brande / als die dadurch in schlechten Stand gesetzte Schule nur aus 2. Collegen bestand / das Rectorat, nach der Zeit aber war Er bey besserer Einrichtung der Schule sub Rectoratu Eubenii, Con-Rector.

Wolffgang Eubenius zog A. 1624. den 15. April. von Bernstadt ab / nach Sternberg / muste aber folgendes Jahr wieder weichen / kam zurück nach Bernstadt / und starb 1632.

M. Bartholomæus Neuhold, von Mönsterberg aus Schlesien / welchen der Durchl. Hertzog Heinrich Wentzel von Breßlau aus der Schule zu Mariæ Magdalenæ / darinnen er in ordine II. dociret / zu restaurirung der Fürstl. Schule berief / und den 21. May gemeldten 1624.sten Jahres introduciren ließ / informirte die Jugend mit aller Dexterité, hielt A. 1625. den 28. Ian. als an dem jährlichen celebrirten Gedächtniß-Feste des diesen Tag A. 1617. hochseeligst verschiedenen theuren Hertzogs Carls II. einen gelehrten Lateinisch und Deutschen

schen Schul-Actum, beschloß denselben mit seiner lateinischen Parentation, welchen Solennien Hochbenambter Hertzog Heinrich Wentzel / in der Schule selbst gnädigst beywohnete. A. 1630. succedirte er im Diaconat zu Bernstadt.

M. Caspar Neuhold/ von Mönsterberg/ bißheriger berühmter Rector in Patria, folgte dem Fürstl. beruff nach Bernstadt / und gab seinem Bruder an unverdrossenem Fleiße nichts nach/ hielt 1630. nach dem den 9. April. der verwittibten Hertzogin zur Oelße/ Elisabeth Magdalenen, angestelltem Fürstl. Leichen-Conducte, wie auch nach denen den 22. Octobr. drauf/ der Hertzogin zur Bernstadt Annen Magdalenen, Pfaltz-Gräfin bey Rhein / vollzogenen Fürstl. Exequien, lateinische Parentationes, stellte überdieß zusammen 1631. 21. Mart. in der Fürstl. Schule zu Bernstadt / einen Klag- und Trost-Actum, über den schmertzlichen Hintritt der Fürstl. Personen des Fürstl. Münsterbergischen Hauses/ (Hertzogs Caroli II. so gestorben 1617. 28. Jan. Frauen Elisabethæ Magdalenæ, gestorben 1630. 1. Febr. Frauen Annæ Magdalenæ, gestorben

storben 1630. 20. Aug.) vor: 1633. acceptirte er das Pastorat zu Briesa.

Christophorus Titius, verwaltete drauf/ aber auch nicht länger als drey Jahr/ das Rectorat, denn er ließ sich A. 1636. im 30. Jahre seines Alters zum Pastore zu Wilcke im Nambslauischen/ folgends zum Pfarrer zu Pa chkerwitz im Oelßnischen/ bestellen.

Heinricus Closius, folgte A. 1641. den 30. Octobr. der zur Oels angestellten Fürstl. Leich-Procession Hertzog Heinrich Wentzels/ zog hernach pro Pastore in die Marck.

Caspar Steinbergerus, bißheriger Con-Rector war umb das Jahr 1646. Rector.

Jeremias Felbinger/ eines Kürschners Sohn von Brieg aus Schlesien/ war heimlich von der Evangelischen Religion zu der Arianer Secte getreten/ und weil man zu Bernstadt seine Apostasie nicht wuste/ wurde er/ nicht (wie in Friedrich Lichtsterns Schles. Fürstē Crone befindlich/) zum Cantore, sondern Rectore in die Fürstl. Schule beruffē/ woselbst er bald anfangs sein Ketzer-Gifft der Jugend einzugiessen versuchte/ und sich sonderlich durch ein umb Weinachten seinem damahligen Schüler Carl Hein-

Heinrichen/nachgehends Bürgermeistern zu Bernstadt / vorgegebenes Exercitium bey den Præsidibus Scholæ verdächtig machte / auch propter Contumaciam als er von seiner irrigen Hypothesi de Divinitate Christi nicht weichen wolte / consilium abeundi bekam / worauff er sich A. 1652. nach Schlichtingheim in Pohlen begab / bald aber drauff seinen Saamen in Preussen/ Pommern / und zu Franckfurt an der Oder auszustreuen suchte. Weil er aber nirgends Ruhe fand / gieng er auch nach Holland / da wie Herr Benthem im Holländischen Kirch- und Schulen-Staat berichtet/ er A. 1687. in Amsterdam sein Leben mit informiren der Kinder kümmerlich hinbringen muste. Es hat dieser Felbinger seine Meinungen in unterschiedl. Tractaten publiciret / wie er denn auch das N. T. wie solches von Stephano Curcellæo heraus gegeben / ins hoch-deutsche übersetzet und solche Arbeit zu Amsterdam 1660. in 8. hat drucken lassen.

H. Melchior Heinzelmann, geb. zu Bernstadt 1625. den 2. May, betrat A. 1653 das Rectorat, erlitt A. 1659. den grossen Brand/ und welches etwas rares / so hat er über 50. Jahr

Jahr in seinem Rectorat zugebracht. A. 1702. den 13. Sept. früh umb 7. Uhr hemmete ihm der Schlag die Rede. Zum Pro-Rectore wurde ihm adjungiret

H. M. Elias Gottfr. Herrmann/ zugleich Fürstl. Bibliothecarius, geb. A. 1671. 27. Jul. zu Lissa in Groß-Pohlen/ dessen Herr Vater M. Zacharias Herrmann das Pastorat zu Lissa und Seniorat des Ministerii in Groß-Pohlen biß dato mit aller Treue verwaltet. A. 1705. ward jetztgemeldter Pro-Rector, Herr M. Herrmann, zum Fürstl. Hof-Secretario zur Bernstadt declariret / das Pro-Rectorat erlangte.

H. Martin Benjamin Gosky, bißher gewesener Pro-Con-Rector.

2. Con-Rectores.

Diese sind erst unter Fürstl. Regierung Hertzog Heinrich Wentzels / auffkommen.

George Günther, Con Rector A. 1622.

Paulus Freudenbergerus, war umb das Jahr 1625. Con-Rector, nachgehends und noch A. 1648. Ludimoderator zu Zduny in Pohlen.

Caspar

Caspar Steinbergerus, dem Freudenberger im Con-Rectorat nachfolgende / succedirte hernach im Rectorat, und weil die Musen bey damahls anhaltenden Kriegs-Troublen sich schlecht erholen konten / so wurde nach Steinbergero kein Con-Rector beruffen / biß noch jetztlebender

H. Matthæus Nicke Berolstadiens. das Con-Rectorat A. 1659. im Brandt-Jahre acceptirte / welches er bey ziemlichen / und bereits in die 46. Jahr zugesetzten Kräfften / biß dato treulich verwaltet. Zu einiger Soulagirung / ward A. 1702. deßen Eydam

H. Martinus Benjamin Gosky, geb. A. 1675. 10. Nov. zu Wohlau in Schlesien / woselbst sein Herr Vater Pastor, nachmahls Hof- und Stadt-Prediger zu Bernstadt gewesen / zum Pro Con-Rectore bestellet. A. 1705. succedirte er im Pro Rectorat. Zum Pro-Con-Rectore wurde verordnet

H. Christian Zechiel, Brega Silesius.

3. Cantores und *Collegæ.*

Valentinus Theodoricus, von Bernstadt / bißhero Collega Quartus zur Oelße / erwähl-

wählte seine Vater-Stadt/ und ließ sich A. 1602. allhier pro Cantore und Collega bestellen.

Adam Schwemmius von Hof aus Mähren/ J.U.C. wurde A. 1604. pro Cantore zur Bernstadt beruffen/ A. 1606. von etlichen Vornehmen von Adel zum Privat Præceptore eligiret/ und 1611. vom Hertzog Carlen II. zum Fürstl. Informatore der beyden Printzen/ George Rudolphs zu Liegnitz und Brieg/ und Carl Friedrichs/ zu Mönsterberg und Oels/ gnädigst vociret.

Nicolaus Buchberg, gewesener Cantor und Collega Tertius zur Oelße/ ließ sich gleichfalls Bernstadt gefallen/ und zog 1606. hieher pro Cantore, wurde hernach pro Emerito erkläret/ starb A. 1625. den 25. Jan.

Michael Gretserus, von Hof aus Mähren/ succedirte 1613. im Cantorat, war ein glücklicher Poët, überkam A. 1617. die Vocation zum Pastorat nach Wabnitz/ folgends das Pastor- und Seniorat zu Maßel.

Nach Gretseri Abzuge verwaltete Buchberg wiederumb das Cantorat.

Simon Riedmann, von Reichstein aus Schlesien/ verließ A. 1621. des überhand-

neh=

nehmenden Calvinismi wegen/ das Cantorat zu Brieg/ und acceptirte das Lutherische Con-Rectorat zur Neisse / muste hier fort/ ward Cantor zu Bernstadt / und starb 1625. den 17. Jan. 9. Tage vor dem Cantore Emerito Buchbergio.

Andreas Fidler/ folgte A. 1630. den 9. April. dem zur Oels gehaltenen Fürstl. Leichen-Conducte der verwittibten Hertzogin Elisabeth Magdalena, ward ex Cantore Fürstl. Cammer-Secretarius Hertzog Heinrich Wenzels/ nach dessen A. 1639. den 21. Aug. erfolgten Hoch-Seel. Hintritt zog er nach Breßlau/ und lebte daselbst in privato.

Caspar Sampachius, vorhero Præceptor in Ordine Sexto zu S. Elisabeth in Breßlau/ ward 1632. den 5. Jun. Collega und Cantor zu Bernstadt.

Michael Büttner/ Cantor zu Bernstadt/ erlangte 1634. den 27. Mart. das Cantorat bey der Kirche zu S. Mariæ Magdalenæ in Breßlau.

Elias Heumann, erhielt das erledigte Cantorat zur Bernstadt/ ließ sich zur Oelße dem alten Cantori Poliogonio eine Zeit-

lang substituiren / und ward nach dessen Absterben A. 1648. daselbst Cantor.

Andreas Fidler / welcher angeführter massen schon vor Sampachio das Cantorat bedienet / wurde numehro von Breßlau nach Bernstadt pro Cantore revociret/weil er aber Alters wegen übel fort konte / vertrat ihn sein Sohn / cum spe Successionis. Dieser war

Zacharias Fidler von Bernstadt / anfangs in Patria seines Vaters Substitutus, nach dessen Tode Successor, wurde nach 7. Jahr zu Bernstadt verrichteten Diensten A. 1663. zum Cantore und Collega Quarto nach Oelße beruffen / und den 30. Jul. vom Herrn Rectore Krischken installiret.

Christian Agricola von Prausnitz aus Schlesien/ kam A. 1663. in Fidlers Stelle/ starb A. 1683.

Matthias Lange von Marckliße aus der Lausnitz/ folgte 1683. im Bernstädtischen Cantorat, und starb 1693. den 13. Nov.

M. Christian Agricola, des vorgemeldten Agricolæ Sohn / geb. zu Bernstadt den 18. August. 1667. succedirte A. 1694. den 16. May im Cantorat, wurde 1700. den 14. Jul. nach Bogschütz/ folgends nach Allerhei-

heiligen / zum Pastorat vociret / welches er zu dato verwaltet.

H. Fridericus Severus von Brieg aus Schlesien / muste das Ohlauische von A. 1695. biß 1699. bekleidete Cantorat verlassen / ward aber zum Bernstädtischen befördert A. 1700. 7. Sept.

In alten Zeiten und sonderlich auf den ersten grossen Brand / waren nicht mehr als zwey Collegen, Rector und Cantor.

An. 1622. waren folgende 4. Collegen: Wolfgang Eubenius Rector. George Günther Con-Rector. Simon Riedmann Cantor. Petrus Frencelius Collega.

Zur Zeit Rectoris Closii waren 5. Collegen bey der Fürstl. Schule zu Bernstadt: Henricus Closius Rector. Caspar Steinberger. Con-R. Elias Heumann Collega III. und Cantor. Andreas Münster Collega IV. und Samuel Korenius Collega Infimus, der A. 1641. zur Oelße bey gehaltenem Fürstl. Leichen-Conducte Hertzog Heinrich Wenzels / das überzogene Creutz trug.

Nach Closii Abzuge / als Steinberger das Rectorat bekleidete / und das Con-Re-

ctorat erlediget blieb/ bestand die Zahl aus 4. Collegen, und war nach Andrea Münstero, Melchior Hubrig frater Cancellarii, Collega Berolstad. A. 1651.

A. 1659. wurde das Con-Rectorat wiederumb ersetzt/ und blieben vier Collegen, Rector, Con-Rector, Cantor und Infimus besagter Samuel Korenius, so erst A. 1680. im 78sten Jahre seines Alters/ den Weg alles Fleisches gieng/ nach dessen Absterben es bey Dreyen verblieben.

V.

Von den Weltl. Gebäuen.

Unter den Politischen Gebäuen/ behält das Fürstl. Schloß die Praeeminenz. Von desselben ersten Grundlegung kan man nichts gewißes erfahren/ ohne daß wie alle Dinge nicht auff einmahl zu ihrer Perfection schreiten/ also anfangs die eine Seite des Schloßes gegen Abend/ von den Hertzogen zu Mönsterberg/ beqvem disponiret seyn soll/ unter welchen Henricus II. (so zu Bernstadt 1548. den 2. Aug. gestorben/ und daselbst be-

begraben liegt) und Margaretha, Henrici II. nachgelassene Fürstl. Witwe / gebohrne Hertzogin zu Mecklenburg / (so auch zu Bernstadt 1559. den 30. Aug. entschlafen / und in dasiger Fürstl. Grufft beygesetzt worden /) wie auch anfänglich Dero Fürstl. Printzen Henricus III. und Carolus II. (die das Bernstädtische in commun regierten / und 1569. auch das Oelßnische Antheil ererbten /) sambt ihrem Herren Vetter Bischoff Joachim darinnen residiret haben. A. 1574. den 20. Aug. musten ersthochernannte zwey Printzen / wegen Ubernehmung des von Dero Herren Vettern / Hertzog Carl Christophen hinterlassenen Schuldwesens dieses Schloß und Stadt Bernstadt zusambt denen dazu gehörigen Cammer-Gütern / umb eine gewisse Summa Geldes / Herrn Heinrichen von Schindel hinlassen / nach dreißig Jahren aber eben auff den Tag A. 1604. den 20. Aug. (nachdem im Jahr es vorher entstandenen ersten grossen Brande A. 1603. den 4. Jun. das andre Theil des Fürstl. Schlosses / ungeachtet der große / und diesem Stocke nahe stehende Thurm / in der grossen Hitze biß auff das oberste Gewölbe abgebrannt /

und die Spitze saimbt dem Dache von Bley zerschmoltzen/ sich erhalten/) brachte Hertzog Carl II. Bernstadt saimbt denen darzu gehörenden Land-und Cammer-Gütern mit grossem Frolocken der armen Unterthanen wiederumb an sich/ hielt den 26. Aug. zur Bernstadt solennen Einzug/ und pflegte sich mit Dero hertzgeliebten Frauen Gemahlin Elisabeth Magdalena, so wohl Dero geliebten Fürstl. Kindern zum öfftern allhier zu erlustigen. Als auch Printz Heinrich Wenzel und Printz Carl Friedrich Gebrüdere/ nebst Dero Herrn Vettern Printz George Rudolphen zu Lignitz und Brieg/ welchen Hertzog Carl II. in übertragener Fürstl. Lignitz-Briegischer Vormundschafft zusaimbt Dero Fürstl. Princeßinnen Schwestern Barbara Agnes und Maria Sophia, an Dero Hof zu sich nach Oelße genommen/ einen ziemlichen Grund in ihren Studiis erlanget/ sind sie umb besserer continuirung willen in die anderthalb Jahr mit ihrem Hof-und Lehr-Meistern auff dem Fürstl. Schloße zu Bernstadt unterhalten worden/ welches Fürstl. Haus und Stadt auch Printz Heinrich Wenzel aus sonderbarer Lie-

Liebe / nach Deroselben vollbrachten Peregrination und Wiederkunfft / weil Dero Erl. Herr Vater allhier gebohren / zu Deroselben Fürstl. Residenz erwählet / und den 11. Nov. 1617. am Tage Martini zusambt Dero Fürstl. Frauen Gemahlin / mit welcher der Hertzog den 7. vorhero zur Oels das Fürstl. Beylager celebriret / das erstemahl zur Bernstadt arriviret. Hochgedachter Hertzog Heinrich Wentzel / baute und reparirte das Fürstl. Bernstädtische Schloß / an Stallungen / Brau-Wasch-Wagen- und Schlacht-Haus / ließ A. 1622. den 7. Oct. (Ducis Natali) den Knopff auff den neuen erhöheten grossen Schloß-Thurm setzen / ingleichen A. 1624. den andern Theil des Fürstl. Hauses wieder renoviren / und den 8. Oct. neue Knöpfse drauff setzen. A. 1629. als er die Ober-Hauptmannschafft verwaltete / residirte er sambt der Königl. Ober-Ampts-Canzelley / bald hier / bald zu Vielgutt. Nach der Zeit hatte das Fürstl. Bernstädtische Schloß / dessen Vulcanus auch im andern grossen Brande A. 1659. schonte / eine geraume Zeit diese Ehre nicht / biß der Durchl. Hertzog Christian Ulrich zu Würtem-

berg und Oels/ nach beschehener Brüderl. Fürstl. Theilung das Bernstädtische Antheil sambt zugehörigen Aembtern und Landschafften / bekam / und Dero Fürstl. Regierung / vermittelst abgenommener Erbhuldigung / auff dem Fürstl. Schlosse zu Bernstadt A. 1673. den 13. Dec. würcklich antrat. Ihr Durchl. zierten das Fürstl. Schloß mit neuem Glantze / und da sich daßelbe vor diesem nur in 2. Stockwercken und Gängen / mit gespitzten Giebeln præsentiret / so ließ hochermeldter Hertzog drey Stockwercke und Gallerien übereinander aufführen / und mit einem Holländischen Dache / auch mit mancherley in und bey dem Fürstl. Schlosse befindlichen Seltsamkeiten / das Ansehen dieses Fürstl. Gebäues vermehren / A. 1700. transferirte die Durchl. Verwittibte Hertzogin Anna Sophia, von Juliusburg / Dero Fürstl. Sitz auff das Fürstl. Schloß zu Bernstadt / und continuirte biß A. 1704. daselbst die Vormundschafft Dero Durchl. eintzigen Printzens / Hertzog Carlen zu Würtemberg und Oels / welcher letztgemeldtes Jahr den 2. Sept. die Fürstl. Regierung angetreten hat.

Von

Von der Nambslauischen Gasse/nimmt man den Eingang durch ein starckes / mit dem Fürstl. Würtembergischen Wappen geziertes Thor / in den Schloß-Hoff / da das Fürstl. Gebäu 2. Seiten / Abend- und Mittagwerts / gleich als einen Winckel præsentiret / gegen Morgen aber das Orange Haus/ und hinter demselben der Fürstl. Lust-Garten / die dritte Seite austrägt.

An der vorder Seite gegen Abend / stehet an der Ecke / der mit Bley eingedeckte kleine Schloß-Thurm / dessen Höhe man auff einer steinernen Schnecken ersteiget / welche ferner in die dreyfach übereinander gebauten Fürstl. Gemächer den Weg bahnt. Unten ist die Fürstl. Cantzelley / und derselben gegenüber die Hoff-Stube / im Mittel-Stocke die Taffel Stube / und über derselben der grosse Saal. Die andre Seite gegen Mittag / zieret der zweymahl durchsichtige / mit Kupfer bedeckte Thurm / mit einem künstl. Uhrwerck / so nicht allein die Stunden richtig ziehet / sondern auch zwey einander sich stössende Böcke vor dem Schlage allemahl præsentiret. Diese Seite begreifft verschiedene Gewölber / wie auch die Rent-Cammer / inglei-

chen die Fürstl. Bibliothec. Neben den Gewölbern gehet hinten über eine sich umwendende Brücke die Hinausfarth vor die Stadt. Vor dem Schlosse stehet der Schloß-Mauer gegenüber/ der Reit-Stall/ so den Anfang der Schloß-Gasse in der Stadt macht/ darinnen man mitten auff dem Marck-Platze das zu zweymahlen/ A. 1603. und A. 1659. in die Asche gelegte Rathhaus siehet. Nach dem ersten Brande wurde der Rath-Thurm/ wegen Unvermögligkeit/ eher nicht als A. 1614. auffgebauet/ die Mauer des Thurms höher auffgeführet/ und den 29. Aug. bemeldten Jahres/ die Spitze und der Knopff auf den Thurm gesetzt/ auch in wenig Wochen darnach/ beyde neue Seiger-Glocken hinauffgezogen. A. 1655. ward dieser Raththurm auffs neue repariret/ ingleichen der Knopff/ welcher unter währendem Kriege mercklichen Schaden genommen/ durchlöchert und durchschossen worden/ wiederumb vergoldet/ und den 4. Jun. zum andernmahl auffgesetzt. Im jetzigen/ nach dem andern grosse Brande wieder erbauten Rathhause/ ist unten die Wachstube/ darinnen die Bürger arrestiret

ret werden / darüber auff einem kleinem Saale zur Rechten die Rath-Stube / zur Lincken der Thurm / oder Carcer Nobilium Stroinovvsky genannt / von aussen ein Uhrwerck und zierlicher Thurm. Wie jeztgemeldtes Gefängniß Stroinovvske von dem Polnischen Obristen Stanislaw Stroinowsky den Nahmen bekommen / davon ist bey Beschreibung Hertzog Heinrich Wentzels zu Mönsterberg Oels und Bernstadt / einige Meldung bereits geschehen. Dieser Obriste hatte nicht allein bißhero sich im Lande feindseelig erzeiget / sondern auch allerhand abscheuliche Drohungen / wider iezt hochbenannten Hertzog auszuschütten sich unterstanden / ward aber A. 1624. den 12. Octobr. gefänglich nach Bernstadt eingebracht / und daselbst auffs Rathhaus in Verwahrung gesetzet. Der fromme Hertzog stellte auff vorhergegangenes unterschiedl. hohes und embsiges intercediren / den Arrestirten / nach dem von ihm geleisteten Jurament, und von des Grafen Johannis von Pombsdorff und Razdrazew, Starosten zu Adelnau abgeschickten Gesandten / geschehenen Fidejussion, noch dasselbe Jahr den 20. Dec. auff frey-

freyen Fuß. Die Gesandten waren: Procopius Stagniew. Nicolaus Zdzarsky, Podstarosta zu Adelnau. Johann Tomizky von Tomiz, auff Beraunaw, und in dessen Comitat Chrysostomus Durochovvsky und Joh. Stvvolinsky von Simenau. Also bekam das Gefängniß den Nahmen Stroinovvske, welcher biß auff jetzige Zeit blieben ist.

Ausser etlichen auff dem Marckte stehenden gemäuerten Häusern/ muß sich die Stadt mit hölzernen behelffen / weil sie starcker Brand betroffen/ dahero sie sich noch nicht recht erholen kan.

VI.
Vom Magistrat und Bürgerschafft zu Bernstadt / sambt der Ordnung der Consulum und Notariorum.

DEr Stadt-Rath zu Bernstadt/ bestand schon unter Fürstl. Regierung Hertzog Heinrich Wentzels / aus 6. Personen / ietzo sind ihrer auch so viel / darunter der Notarius und Stadt-Vogt/ zugleich Senatores sind. Nebst dem Stadt-Vogt sind 6. Schöppen / und unter 12. Zech-

mei-

meistern/ ist auch hier der Kretschmer-Zech-meister der Erste. Als Hertzog Heinrich Wentzel/ sambt der Königl. Ober-Ambts-Cantzelley/ zu Bernstadt residirte/ hätte die Bürgerschafft in ihrer Nahrung sich ziemlich erholen können/ wenn nicht bey damahligen Kriegs-Troubeln, sie öffters Feind und Freunden ein Raub gewesen wäre. Jetzo lebt sie meistentheils von Ackerbau und Viehzucht. Nur einmahl/ Sonnabends/ wird wochentlich Marck-tag/ und jährlich viermahl: 1. acht Tage vor Fastnacht. 2. Montags vor Himmelfarth. 3. Montags nach Creutz-Erhöhung. 4. Am Andreas-Tage/ Jahrmarckt gehalten.

Allhier will ich 1. folgende Bürgermeister anmercken.

Umb das Jahr 1371. lebte der Bürgermeister Petrus Gebhart.

Umb das Jahr 1558. Simon Han.

Zu Anfange des vorigen Seculi, war Melchior Bartsch Bürgermeister/ so A. 1623. den 24. Aug. gestorben.

George Keller/ bißheriger Raths-Eltister/ und Land- und Stadt-Schreiber/ ein

ver

verdienter Greiß / betrat A. 1624. den 5. Jul. das Bürgermeister-Ampt.

George Weiß von Weißenfels / ein Bernstädter / bißher gewesener Stadt-Vogt / succedirte bey gefährlichen Troublen im Consulat, war A. 1634. zugleich Hertzog Heinrich Wenzels Fürstl. Rath.

Wilhelm Weiß von Weißenfels / ein Bernstädter / folgte seinem Vater umb das Jahr 1636. stand der Stadt bey bösen und betrübten Zeiten des Krieges und Brandes / rühmlich vor / starb 1671.

Joh. Tschepe auff Weidenbach / geb. zur Oels 1615. hatte Herrn Matthæum Tschepe, Hertzog Heinrich Wenzels Fürstl. Regierungs-Secretarium, zum Vater / bediente anfangs das Notariat zu Bernstadt / hernach das Consulat; Dieser fromme und qualificirte Consul starb 1679.

Carl Heinrich von Bernstadt / succedirte in Patria Herrn Tschepen und starb A. 1691.

Gottfried Peucker von Bernstadt / dessen Vater H. Johann Peucker / Hertzog Heinrich Wenzels Fürstl. Registrator gewesen / folgte hernach / starb A. 1696.

Herr

Herr Ephraim Gosky, Esaiæ Concionatoris Aulici Frater, geb. zu Winzig in Schlesien A. 1645. M. Octobr. vorhero zu Auras Secretarius, folgte der Fürstl. Vocation zum Bernstädtischen Consulat, welchem Ampte er biß dato mit aller treuen Sorgfalt verstehet.

A. 1704. ward zum Pro-Consule constituiret H. Gottfried Tschirner von Schedlau Opplischen Fürstenthums in Schlesien.

2. NOTARII.

Zu Anfange des vorigen Seculi war

Joachim Henkelius, Petri Henkelii Pastoris Stroppensis filius, Land- und Stadt-Schreiber zu Bernstadt.

George Keller kam A. 1624. vorerwehntermassen vom Stadt- und Land-Notariat zum Consulat.

Fridericus Sculteus von Lauban aus der Laußnitz / Notar. Publ. Cæsar. docirte vor diesem als Collega Quartus bey der Fürstl. Schule in Oelße / mit dessen Person Hertzog Heinrich Wentzel zu Mönsterberg / Oels und Bernstadt / A. 1622. die vacante Fürstl. Cancellisten-Stelle zu Bernstadt / fol-

folgends aber das Land- und Stadt-Notariat bekleidete.

Caspar Teichmann von Lübschütz aus Schlesien / ward 1631. zum Rathmanne / 1633. zugleich zum Land- und Stadt-Schreiber / und Schul-Præside constituiret / folgte An. 1641. den 30. Octob. der zur Oels angestellten Fürstl. Leich-Procession Hertzog Heinrich Wenzels / und ließ sich An. 1644. zum Bürgermeister zur Oelße bestellen / daselbst er 1655. starb.

Nach Hochernannten Hertzog Heinrich Wenzels Hoch-Seel. Hintritt / und Herren Teichmanns Abzuge / gleichwie das Oelßnische Fürstenthum ungetheilt nur unter einer Regierung biß A. 1673. gestanden / also wurde von dem Oelßnischen Land- und Stadt-Schreiber / eine geraume Zeit das Bernstädtische Landschreiber-Ampt mit dem Oelßnischen conjunctim verwaltet / davon gehörigen Orthes bereits Meldung geschehen.

Joh. Tschepe von Oels / bediente 27. Jahr mit grossem Fleiß und Treue / die Raths- und Stadt-Schreiber-Stelle / dahero ihn seine Dexterité A. 1671. zum

Con-

Consulat beförderte/ da hingegen dessen Herr Sohn

Hans Heinrich Tschepe/von Bernstadt/ in die erledigte Stelle trat/ die er aber nachmahls resignirte.

Andreas Wiesenberger von Mielitsch aus Schlesien/ verwaltete das Notariat wenig Jahr/ denn er begab sich dessen zu Anfang des 1687sten Jahres.

Christoph Güßau von Dieben im Steinauischen/ Wohlauischen Fürstenthums/ des bey denen Pastoribus zu Bernstadt angeführten Herrn Güßaues/ gewesenen Fürstl. Bernstädtischen Herrn Hof-Predigers jüngerer Bruder/ J. U. P. war anfangs bey der Fürstl. Würtemberg-Oels-Bernstädtischen Regierungs-Canzelley Ragistrator, drauff Stadt- und Gerichts-Actuarius, starb 1698. den 7. Aug. im 38sten Jahre seines Alters.

Herr Martin Friedrich Heider/ von Freystadt aus Schlesien/ JCtus, ist biß jetzo Raths-Senior, Stadt- und Gerichts-Actuarius zu Bernstadt.

Die übrigen Raths-Glieder nach Herrn Consule, Pro-Consule und Notario, sind:

Herr George Wilhelm Heintzelmann / Melchioris, Rectoris Berolstad. Filius, gewesener Stadt-Vogt.

Johann Neidhart/von Nürnberg aus Francken.

Martin Kühn/von Merseburg aus Meißen.

Die jetzigen Gerichts-Schöppen:

H. Hans George Weißer.

Wilhelm Weißer.

Cunrad Anton Kaltenberg/von Anhalt aus Ober-Sachsen.

Balthasar Zegla.

Philipp Jacob Sturz, von Zwickau aus Meissen.

In vorigen Zeiten haben im Rath-Stuhl gesessen:

A. 1614. Daniel Galwiz. Adam Müller. Hans Friedrich. Valentin Dittrich.

Nachmahls von Zeit zu Zeit: Hans Hubel. Melchior Grotke. Christoph Tietze. Adam Schebel. Hans Breuer. Christoph Sietter. Tobias Koch. 2c.

Von Stadt-Vögten können angezogen werden: George Weiß / Thomas Marder/ Wenzel Kinast/ 2c. An. 1699. den 10. Jun. starb

starb Johann Ernst Breuer des Raths und Stadt-Vogt. Gerichts-Schöppen sind gewesen: A. 1610. Matthæus Zedler. Fabian Binvvaldt. Hans Galwitz. George Zedler. Simon Gebhart.

Nach der Zeit: Hans Ertel. Valentin Mimichen. Michael Klose. George Heinzelmann. Vincenz Heinrich. Adam Kunert. Adam Schebel. Peter Seifert. Abraham Meißner. Stanislaus Galvviz. Wilhelm Penzky. Daniel Weiß. David Weiß. A. 1655. waren Schöppen: Friedrich Reymann. Hans Drescher. Christoph Domnig. Adam Dittrich. Christoph Richter. Wenzel Bartsch. &c.

VII.

Von allerhand merckwürdigen Begebenheiten / welche sich in Bernstadt zugetragen.

ANno 1430. plünderten es die Hußiten.

A. 1478. den 13. Febr. am Abend Valentini / gieng aus Verwarlosung des Mälzers / bey der Kirchen im Maltz-Hause Feu-

er auff/ davon 110. Häuser verbrannten.

A. 1574. wurde der Kirchhoff gegen das Pfarr-und Schul-Haus erweitert/ und hinter den Ställen eine neue Mauer aufgeführet/ sowohl auch hinter dem Wasch-Hause von dem Thurme biß an die Stadt-Mauer.

A. 1603. den 4. Jun. umb 6. Uhr nach Mittage/ zündete das Donner-Wetter die Stadt an/und legte fast in einer Stunde/ dieselbe gantz und gar/ saimbt dem Rathhause/ Schule/ Pfarrhause/ und dem inwendigen der Kirche/ an Altar/ Bäncken/ und allem andern/ außer das andre Theil des Fürstl. Schlosses/ (inmassen der grosse Schloß-Thurm vor grosser Hitze auch biß an das oberste Gewölbe abgebrannt/ und das bleyerne Dach zerschmoltzen) so wohl das Kirchen-Gewölbe und sechs Häuser auff der Junckern-Gasse ausgenommen/ in die Asche. Die wütende Flamme verzehrte zugleich zwey Personen/ und den meisten Vorrath der Einwohner/ die diese Feuers-Brunst den ersten grossen Brand zu nennen pflegen.

A. 1604. löste Hertzog Carl II. zu Mönster-

sterberg und Oels / von den Schindelischen Erben Bernstadt wiederumb ein.

A. 1606. den 15. Marr. brannten aus Verwarlosung einer übel gebaut- und verwahrten Feuer-Mauer / in der Stadt 6. Häuser / und ausserhalb etliche Scheunen ab.

A. 1618. Dienstags nach Misericordias Domini / nahm Hertzog Heinrich Wentzel seine Residenz zu Bernstadt.

A. 1619. fielen die Pohlen ein / trieben bey Bernstadt alles Vieh hinweg / und thaten mit Plündern grossen Schaden.

A. 1622. 7. Octobr. wurde der Knopff auff dem grossen Schloß-Thurm zur Bernstadt durch Meister George Pischeln / Müllern in der Patschker-Mühle / gleich umb 3. Uhr nach Mittage auffgesetzt.

Den 22. Dec. ejusd. An. fiel Martha, Martin Kynastes Capitain-Leutenants Stief-Töchterlein / Joachimi Heckelii Land- und Stadt-Schreibers zu Bernstadt / Posthuma, aus Verwarlosung der Magd in ein Schaf siedend Wasser / und starb folgenden Tages den 23. Dec.

A. 1624. den 18. Febr. Dominica Esto Mihi, gieng zu Bernstadt auff dem Marckte

 früh

früh vor Tage ein Feuer auf/ welches zwey Häuser darnieder legte. Umb dieser Feuers-Brunst willen ward diesen Sontag weder früh noch zum Ambte geprediget / sondern nur zur Vesper eine Leich-Predigt gehalten.

A. eodem 1624. den 8. Aug. war zu Bernstadt die Zusammenkunfft der Stände des andern Cräntzes.

Den 7. Oct. Anni ejusd. an Hertzogs Heinrich Wentzels Fürstl. Geburths-Feste/ hätten die Knöpffe auff den Giebel zunechst bey dem grossen Thurme des Fürstl. Schlosses / auffgesetzt werden sollen / weil aber die hinein zulegende Schrifft nicht fertig werden können/ geschahe solches folgenden 8. Oct. Abends umb 5. Uhr / von Caspar Waltern / gewesenem Fürstl. Leib-Schützen / Meister Anton Walters des Hofe-Mäurers Sohn.

A. eod. den 12. Octobr. wurde der Polnische Obriste Stanislaus Stroinowsky nach Bernstadt gefänglich eingebracht / und den 20. Dec. drauff des Arrests wiederumb erlassen.

Den 27. Dec. ann. eod. erstach bey Nächtl. Weile Hans Steuer Fürstl. Hofe-Laquey

Ge-

George Cunraden Fürstl. Mund-Schencken.

A. 1625. grassirte an unterschiedenen Orten in Schlesien / einigermassen auch zur Oels die Pest / Bernstadt aber hat GOtt gnädiglich behütet.

A. 1626. ward in der Fürstl. Pfarr-Kirche zu Bernstadt / die Orgel und das Chor gebauet und erweitert.

A. 1627. den 13. Jan. zogen zur Bernstadt 4. Compagnien von der Wallensteinischen Armee ein.

A. 1629. den 23. Jul. kam Herr Ober-Ampts-Cantzler Christian von Nostitz / so dem verstorbenen Herrn von Rhor succediret / zum ersten mahl nach Bernstadt an / und weil der Hertzog zu Vielgutt war / begab er sich folgenden 24. auch dahin.

Den 3. Aug. an, ejusd. halff der Herr Ober-Ampts-Cantzler die erste Parthey übersitzen.

Folgenden 4. Aug. legten Herr Rudolph von Gerstorf und Herr D. Benjamin Kahl, Ihr Maj. wie auch dem Hertzoge in Dero Fürstl. Zimmer zu Bernstadt / früh Morgens das Jurament zum Ober-Ampt ab /

und halffen bald drauff die erste Parthey übersitzen.

A. 1630. den 15. Mart. Freytags nach Lætare, wurde in der Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirche zu Bernstadt / die erste Ordination bey Menschen-Gedencken gehalten / und von dem Oelßnischen Superintendenten M. Samuel Heinnizen, David Bohemus zum Fürstl. Hof-Prediger und ersten Pfarrer zu Vielgutt / M. Bartholomæus Neuhold aber zum Diacono zu Bernstadt ordiniret.

A. 1631. den 15. Jun. am Feste der H. Dreyfaltigkeit / ward die Begräbniß-Kirche vor Bernstadt eingeweyht.

A. 1633. sturben zu Bernstadt an der Pest 103. Menschen.

Den 28. Nov. ann. ejusd. geschahe ein unversehener Einfall / von der in der Besatzung Brieg sich befundenen Sächsischen Milice unterm Commando des Obristen Döhns, da denn der Stadt-Wachmeister zu Bernstadt / George Walter, in der ersten furie vorm Schlosse erschossen worden / bey welchem Zustande der Hertzog sich damahls auff Dero Herrschafft Medzibohr, alldahin sie sich / der allhier einge-

gerissenen infection, und anderer Ursachen willen / schon hiebevor begeben / befunden.

A. 1634. rückten 7. Käyserl. Compagnien vom Don Balthasar de Maradas in Bernstadt ein/ und zogen den 14. Mart. ab. Nach diesem kam die Chur-Sächs. Armee unterm General-Leutenant Arnheimb / wieder ins Land / bey welchem Marche den 23. May umb den Mittag ein starcker Troupp Reuter vom Chur-S. Volcke in die Stadt gebrochen; folgenden 24. in der Nacht ohngefehr umb 1. Uhr fand sich ein andrer starcker Troupp und eröffnete die Stadt mit Gewalt/deßwegen die Anwesenden Fürstl. Princeßinnen/Barbara Margaretha und Sophia Catharina Geschwistere/gebohrne Herzoginnen zu Mönsterberg/ so ihren Fürstl. Sitz allhier gehabt / in groses Schrecken kommen. Den 26. Ejusd. quartierten sich 2. gantze Regimenter / nemblich des Obrist-Leutenants Pobiezes / Commendantens zu Brieg / und des Obristen Rochaues / in die Stadt über Nacht ein. Den 27. Mittags umb 1. Uhr / entstand eine unversehene / dieser Stadt ziemlich gefährliche Feuers-Brunst auffm Taschenberge /

 (als

(als vorigen Tages auch eine in der Stadt auff der Breßlauischen Gasse angangen/ aber Gott lob! nicht zu Schwunge kommen/) in Herrn Ernst Langes gewesenen Käys. Ober-Ambts- und Fürstl. Bernstädtischen Regierungs-Rathes hinterlassenem Witwen-Gute/ welches neben eines Bürgers Daniel Galvvizes und Frauen D. Passelin Witwen-Gute/ mehrentheils in Grund ausgebrannt. Als nun Herr General Arnheimb aus Schlesien auffbrach/ fertigte er den 11. Jun. en. ejusd. seinen Obristen-Wachtmeister Joachim von Köppen mit einer Anzahl Musqvetirer nach Bernstadt ab/ welcher ob er sich wohl bald den 12. drauff/ als er von dem zur Ohlau liegenden Commendanten und Obristen George Rostocken/ (der die Nacht über auch zur Oels in die Stadt gefallen/ aber nichts feindseeliges vorgenommen/) gegen dem Tage vornehmlich beym Briegischen Thore angefallen worden/ erwehret/ so getraute er sich doch diesen Ort wider fernere grössere Macht nicht zu defendiren/ begab sich nach Naimbslau/ kam aber wieder zurück/ ließ Schloß und Stadt/ wo vonnöthen mit Palisaden verse-

setzen / und indem er auff dem Fürstlichen Schlosse einen Mangel beständigen Wassers befand / den Schloß-Brunn / welcher noch stehet / abzeichnen / ausgraben / mit Steinen von Grunde aus auffmauren / und den inwendigen Kasten neben dem Umbschrot und Thürmlein verfertigen. Der Kasten ward den 26. Jul. am Tage Annæ, der erste Grund-Stein zum Auffmauren aber folgenden 27sten geleget / auch nach Verfertigung dessen und aller Zugehör den 23. Decemb. umb 1. Uhr nach Mittage der Knopff drauff gesetzt.

A. 1637. 27. Febr. wie auch folgenden 26. Mart. hielt der Hertzog wegen des gantzen Landes Angelegenheit in Dero Residenz zu Bernstadt eine enge Zusammenkunfft / der nechst angesessenen Fürsten und Stände.

A. eod. den 27. Jul. wurde Caspar Pabe ein Leinweber welcher mit seiner Stieff-Tochter Unzucht getrieben / auff dem Ringe / mit dem Schwerdte vom Leben zum Tode bracht / und den 6. Aug. Ann. ejusd. Melchior Kretschmer / so bey Hertzog Heinrich Wenzels Princeßin Annen Elisabeth, viel Silber gestohlen / vor der Stadt auffgehenckt.

An.

An. 1638. 21. August. wurde jedermann durch eine unverhoffte Land-Zeitung erschröckt / als solte Hertzog Heinrich Wenzel / zu Sternberg Todes verfahren seyn / übers Jahr diesen Tag

Den 21. Aug. 1639. verschied zu Vielgutt der Durchl. Landes-Fürst / Hertzog Heinrich Wenzel / sanfft und seelig / und wurde den 26. Aug. drauff zur Bernstadt in der Sacristey interim beygesetzt.

Den 29. Aug. kam Hertzog Carl Friedrich von Oels nach Bernstadt / und stellte alles in gute Ordnung.

Den 7. Nov. nach Mitternacht / brachte die Fürstl. Frau Wittib zur Bernstadt / abermahl einen todten Printzen zur Welt / welcher nachmahls den 12. Nov. gantz zu Abend / unter Lichts / zu Bernstadt in die Sacristey, neben des Fürstl. Herrn Vaters Sarg beygesetzet worden.

Eod. A. lag der Obriste Borck zu Bernstadt.

A. 1640. bey damahligem Kriegs-Wesen / fochten die Schweden auch diese Stadt an.

A. 1642. im Septemb. nahm das Schwedische Volck / so auff der Polnischen Seiten / zu Wohlau / Trachenberg / und der Orten / gelassen worden / Namßlau / Oels

und

und Bernstadt ein/ und suchten dadurch den Breßlauern den Paß von Pohlen her/ zu sperren.

A. 1643. im Mertzen/ truncken drey Soldaten/ bey einem Leinweber zu Bernstadt/ des Teuffels Gesundheit/ worauff der Böse Geist alsbald zum Fenster hinein kam/ den Anfänger bey den Füssen nahm/ und etliche mahl mit dem Kopff wider den Ofen warf; wie dieser aber öffters JESUS! rief/ verließ ihn der Satan/ fuhr oben durchs Dach/ nahm zwey Balcken/ und ein Theil des Schindel-Dachs vom Hause weg.

A. eodem nahmen die Schweden nach einem scharffen Scharmützel/ Bernstadt abermahl ein.

A. 1647. wolte sich der Käyserl. Obriste Devvaggi, vorhabens dem Gegentheil die Contribution und Magazins-Zufuhre zu verunruhigen/ wie auch der Stadt Breßlau den geschlossenen Paß hinwiederumb zu öffnen/ zu Bernstadt verschantzen/ brannte auch/ damit er desto bessern Widerstand thun möchte/ die Vorstädte weg/ kunte aber dennoch diesen Orth/ wider den Schwedischen General

Wit-

Wittenberg nicht erhalten / sondern salvirte sich nach Nambslau. Weilen dann die Schweden vermeinten / es könte aus diesem Orte / ihrer / der Schwedischen Besatzung zur Oels / nicht schlechter Schaden zugefüget werden / demantelirten sie diesen Orth ziemlich.

A. eodem im angehenden Herbste trugen die Weyden bey Bernstadt Rosen / wie solches M. Caspar Neuhold / damahliger Diaconus, auff dieses Jahr in folgenden Versen angemercket:

QVanDo rosas saLICes protrUDent, paX erIt, aJVnt
NonnULLI: saLICes nUnC ne tULere Rosas
pLenas? Irene nostra sIt ergo bene!

Folgendes Jahr erfolgte der höchstgewünschte Friede / nach 30jährigem Kriege.

A. 1649. den 2. Jan. langte Hertzog Sylvius, nachdem er vom Käyser Ferdinando III. auff Dero Käys. und Königl. Burg zu Wien / mit dem Fürstenthum Oels / und dessen zugehörigen Weichbildern / vor sich / Dero Fürstl. Frau Gemahlin / auch Fürstl. Leibes-Descendenten / Männ- und Weiblichen Geschlechtes / solenniter investiret wor-

worden / zu Bernstadt / und folgenden 3. Jan. an einem Sonntage / zur Oels glückl. wieder an.

A. 1655. den 4. Jun. wurde der raparirte Knopff / auff den Rath-Thurm / ohne Schaden wiederumb auffgesetzt.

A. 1656. im Augusto, fieng die Pest in Bernstadt an zu regieren / und ließ mit Ende des Jahr nach. Dieser in hiesigem Fürstenthum eingeschlichenen Infection wegen / konte der regierende Hertzog Sylvius, wider Willen / bey der Crönung Leopoldi zum Böhmischen Könige / zu Praag nicht compariren.

A. 1659. den 25. May, fiel Martin Christoph / Förster zu Vielgutt / bey dem Kretschain vor Bernstadt vom Pferde sich zu tode.

A. eodem 26. Maj. Montags vor Pfingsten / halb 3. uhr nachmittags / unter der Kirche / kam nicht weit vom Briegischen Thore / in dem Hause des bey Hertzog Heinrich Wentzeln gewesenen Fürstl. Cammer-Dieners / Heinrich Schobers / (dessen Sohn Heinrich Wentzel Schober / Weiß-Gärber / biß dato in dieser Stelle wohnt /) Feuer aus / welches in wenig Stunden / die

die gantze Fürstl. Stadt / mit der Kirche / Schule / Rathhause und Pfarr-Häusern / jämmerlicher weise verzehrte. Die zwey / von Altwohlau bürtig gewesenen beruffenen Mörder und Mordbrenner / Hans Han / sonst Schramm-Hans genannt / und dessen Eydam George Wilde / oder Wampe-Görge / hatten vor ihrer nachmahls zu Wohlau A. 1661. den 11. Jul. vollzogenen scharffen Execution, bekennet / daß sie Bernstadt an drey unterschiedl. Orten angestecket: auff der Breßlauischen Gasse bey einem Riemer / allwo ein Gast-Stall und die Thüre offen gewesen / hätte Wampe in das Stroh im Stalle / einen Lunten mit Pulver / Schramm-Hans aber auff der Briegischen Gasse / dann auch gegen dem Nambslauischen Thore angeleget / drauff sie zum Thore hinaus gegangen / und auff einem gewissen Dorffe / ohngefehr eine halbe Meile von der Stadt / wiederumb zusammen kommen wären. Die Ursache sey gewesen / daß sie gemeinet / wenn es brennen würde / könten sie beym Austragen gute Beute machen / gestalt sie bey Nacht / von obigem Dorffe zurücke an die Stadt gangen / hätten aber von ge-

retteten Sachen nichts erlangen können. Dieser entstandene andere grosse und grausame Brand/ wütete dermassen/ daß nebst einer Leiche 15. lebendige/ und zwar 7. Adel. Personen/ darunter 5. Adel. Fräulein Schwestern/ von Pasterwiz, gewesen/ dem Vulcano zu Theil/ und mehr nicht als das Fürstl. Schloß/ durch hohe Vorsicht des dazumahl drinnen gelegenen/ und in Schwedischen Kriegs-Diensten gestandenen Durchl. Hertzogs Johann Adolphs von Holstein-Plön/ dessen Soldaten der Flamme hier noch gesteuret/ nebst 5. unweit dem Fürstl. Schlosse/ beym Nambslauischen Thore stehenden kleinen Häußlein/ erhalten wurde. Umb diese Zeit gieng auch Creutzberg im Feuer auff/ doch sind in beyden Orthen die Schlösser erhalten worden.

A. 1661. den 25. Nov. am Tage Catharinæ, wurde die biß auf die Sacristey-Steine ausgebrannte/ und wiederumb erbaute Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirche zu Bernstadt/ eingeweyhet.

A. 1665. baute man das Pfarr-Haus.

A. 1670. geschahe die Einweyhung der wieder auffgebauten Schule.

A. 1672. den 14. April. arrivirten Ihro Durchl. Herren Hertzogs Christian Ulrichs / neuvermählte Erste Durchl. Frau Gemahlin / Anna Elisabeth von Anhalt-Bernburg / in Dero Fürstl. Residenz Bernstadt.

A. 1673. 13. Dec. nahm jetzthochermeldter Hertzog Christian Ulrich / von Dero Land und Stadt die unterthänigste Erbhuldigung ab.

A. 1674. 8. April. wurde an ersthochernannter Hertzogin durch Göttl. Verleihung glücklichst-gehaltenem Aus- und Kirchen-Gange / ein sinreiches Lust-Feuer præsentiret.

A. 1675. 21. Iul. Dom. VI. Trinit. zu Mittage / in der zwölfften Stunde / brachen die neuerbauten zwey Gänge am Fürstl. Schloße vor der Rent-Cammer / doch ohne jemandes Verletzung / ein.

A. 1679. ward die Spitze des Kirch-Thurms / und der Vörder-Giebel an der Fürstl. Schloß-Kirche gebauet / und der Knopff A. 1680. den 8. Jun. aufgesetzt.

An. 1684. den 13. May gebahr Martin Peukers / Schneiders zu Bernstadt Eheweib / vier Kinder / als 2. Söhne und 2.

Töch-

Töchter/ in einer Stunde. Sie wurden bey bald empfangener Tauffe/ Christian/ Sigismund/ Margaretha und Maria genennet/ sturben aber noch selbigen Abend/ und wurden den 15. drauff mit einander begraben/ die Knäblein in einen/ die Mägdlein in den andern Sarg geleget.

Eodem ann. den 6. Jul. hielt der Durchl. Hertzog Christian Ulrich mit Dero Andern Fürstl. Frauen Gemahlin/ Sibylla Maria von Sachsen-Merseburg/ Dero Fürstl. Einzug zu Bernstadt.

Den 10. drauff/ wurde das/ nach glückseeliger Ankunfft hochermeldter Hertzogin/ wie auch zu Ehren Anwesender Erlauchtester Personen/ zubereitete Ernst- und Lust-Feuer/ von dem Durchl. Hertzoge selbst/ bey der Fürstl. Residenz angezündet. Solches war in 3. Abhandlungen vertheilet/ deren Zündungen/ wie solche in Kupffer herauskommen/ ich nicht alle anführen/ sondern nur die vornehmsten Inventionen bemercken will: Bey der ersten Abhandlung no. 8. waren 2. grosse Pyramiden, über sich zwey Famen, alle in einem weissen Feuer/ hielten den Nahmen S. M. (Sibylla Maria) darüber ein

Fürsten-Hut/ und unten Vivat, mit weissen Sternen bekleidet. No. II. drey feurig umblaufende Sinnen-Bilder/ erstlich eine Crone/ zum andern das wiederkehrende Glücke/ und drittens ein Ancker der Hoffnung/ mit der Uberschrifft: **Kröne Glücke die Hoffnung.** Bey der andern Abhandlung/ no. 17. Sieben Schilde vom Sächsischen Wappen/ mit rauschendem Feuer und Schlägen herumbgetrieben. No. 19. Das gantze Wappen des Durchl. Hauses Sachsen/ no. 22. sechs große Pyramiden/ darunter eine mit weissem Feuer/ auff derer Spitze der Nahme ☿ (Christian, Christina) so dann eine mit blauem Feuer/ darüber der Nahme E.M. (Elisabeth Maria,) dann eine mit dem Nahmen S. F. E. C. (Sylvius Friedrich. Eleonora Charlotta.) wiederumb eine/ mit dem Nahmen J. S. A. S. (Julius Sigismund, Anna Sophia.) noch eine mit E. (Elisabeth.) und eine mit H. (Hedwig) alle mit blauem Feuer. Bey der dritten Abhandlung no. 31. junge und alte Personen/ die bey der Göttin Venus durch ein Opffer von zwey brennenden Hertzen/ ihr sehnl. Verlangen ausbitten wollen. No. 33. der Opffer-

ser-Tisch mit 2. Hertzen/ no. 36. die Göttin Venus auff dem Throne sitzend/ die in den Händen ein brennend Hertze hält.

A. 1686. den 6. Jul. reiste der Durchl. Hertzog/ mit Dero Hoch-Fürstl. Frauen Gemahlin nach Merseburg/ woselbst den 3. Aug. Printz Christian Erdmann gebohren worden; Den 26. Nov. kam die Erl. Herrschafft wieder zurück nach Bernstadt.

A. 1687. den 25. Aug. reiste die Durchl. Herrschafft ins Landecker Bad / und von dar ferner den 3. Octobr. nach Merseburg.

A. 1688. den 14. Mart. arrivirten Sie wiederumb zu Bernstadt.

Den 17. Aug. wurde zu Bernstadt das Fürstl. Beylager Hertzog Philipps zu Sachsen-Merseburg / mit der Durchl. Würtemberg-Oels-Bernstädtischen Princeßin Louyse Elisabeth, vollzogen/ und dabey ein courieuses Feuerwerck præsentiret.

Den 6. Sept. führte hochernannter Hertzog Philipp/ Dero junge Fürstl. Gemahlin in Sachsen nach Merseburg/ und sofort nach Lauchstädt/ woselbst der Hertzog residirte.

Den 10. Sept. reiste die gesambte Fürstl. Herrschafft/ von Bernstadt nach Sternberg in Mähren/ die Princeßin Sophia Angelica aber / verfiel unterweges zu Grotgau in eine Kranckheit / und ward nach Bernstadt zurückgebracht.

A. 1689. 10. Jan. erhob sich der Fürstl. Hof auff den Fürsten-Tag nach Breßlau/ woselbst die Durchl. Hertzogin

Den 5. Febr. die Princeßin Ulrica Erdmuth zur Welt gebahr.

Den 2. May reisten die Fürstl. Personen abermahl nach Merseburg/ allwo

Den 28. Jul. Printz Christian Erdmann/ in der ersten Kindheits-Blüthe frühzeitig plötzlich verwelckte.

Den 6. Sept. langte die Erl. Herrschafft wiederumb zu Bernstadt an.

Den 21. Decemb. wurde in der Fürstl. Schloß-Kirche/ ein Türckisches Mägdchen/ ohngefehr von 4. Jahren/ getaufft / und Christiana Sibylla genennet.

A. 1690. 29. Jan. gieng die Fürstl. Herrschafft abermahl nach Merseburg/ woselbst den 17. Febr. der Durchl. Printz Carl Friedrich den Erdkreiß begrüßte.

Den 9. Jun. arrivirte die Durchl. Herrschafft

schafft wiederumb zu Bernstadt / hatte aber den jungen Printzen zurück gelassen.

A. 1691. den 11. Jan. wurde auff gnädigsten Befehl des Durchl. Hertzogs / von Dero Fürstl. Leib-Medico, Herrn D. Heidenreichen / Annæ Hedwigin mit Friedrich Waltern einem Stall-Knecht / in Unehren gezeugten / den 6. Jan. vorher des Nachts in kalter Kammer / dem Vorgeben nach / zur Welt gebohrnen / in einen Sack gewickelten / und im Kasten drey Tage lang verschlossenen Kindes Leichnamb / in der Frauen Tschepin Behausung / auff dem Reit-Platze besichtiget / und daß das Kind gelebet habe / und durch gewaltsame Zerqvetschung erstickt seyn müsse / klar befunden / worauff dieser Kindermörderin den 7. April. der Kopff abgeschlagen worden.

Den 11. Jun. zog die Fürstl. Herrschafft ins warme Bad nach Hirschberg / von dar

Den 17. Sept. nach Merseburg wohin der diß Jahr den 27. Jan. zu Vielgutt gebohrne andre Fürstl. Printz mitgenommen / und gleichsfalls draussen gelassen worden.

A. 1692. den 9. Mart. langte die Erl. Herrschafft wieder in Bernstadt an.

Den 15. Jun. gieng dieselbe abermahl nach Hirschberg in warmen Brunn/ und kam erst

Den 9. Dec. von Breßlau in die Fürstl. Residenz zurücke.

Den 31. Dec. früh gegen 1. Uhr erstach Johann Ballas gewesener Fürstl. Bereiter zu Bernstadt/ Hans Christian Lohren / gewesenen Fürstl. Juliusburgischen Tantzmeister/ dessen Leichnam Herr D. Heidenreich mit Zuziehung zweyer Barbierer und ein paar Gerichts-Schöppen / besichtiget/ und daß der Verwundete von diesem Vulnere Hepatis & Venarum Portæ & Cavæ, Diaphragmatis, Renis & Costarum, bald sterben müssen/ befunden. Der Thäter salvirte sich über die Mauer mit der Flucht/ und ist zu Carlath im Glogauischen / kurtz hernach vor Kummer gestorben.

Eodem Anno 1692. als eines Tischlers zu Bernstadt/ Crispinus Gerstmanns Eheweib / geb. Möllerin/ im achten Monath schwanger/ spinnen saß/ und ihr Lehrjunge bey ihr frühstückte / hören und fühlen sie respective beyde das Kind im Mutterleibe zu drey unterschiedlichen mahlen/ hel-

le

le schreyen/ so daß der Junge saget: Herr Jesu/ Meisterin/ was war denn das? Sie gebahr glücklich. Etliche Jahre hernach brachte sie ein gesundes/ und quoad cætera wohlgestaltes Töchterlein zur Welt/ welches etliche Tage nach der Geburth/ einen dicken Leib und die schwere Noth bekommen/ und daher in ano verschlossen und zugewachsen befunden worde. Tentavit apertionem Archiater Ducalis Dn. D. H. sed frustra. Das Kind starb den 5ten Tag post partum.

A. 1693. den 18. Jan. gab die Fürstl. Herrschafft der Durchl. Verwittibten Frau Mutter zu Delitsch in Meißen die Visite, woselbst

Den 19. Mart. Princeßin Sibylla Eleonora gebohren ward.

Vorher den 6. Febr. hatte zu Bernstadt ein gewaltiger Sturmwind den Thurm-Knopff der Kirche zur H. Dreyfaltigkeit in der Vorstadt/ dermassen krumm gebogen/ daß man ihn herunter nehmen müssen.

Den 20. Jul. arrivirten die Fürstl. Personen wiederumb zu Bernstadt.

Den 11. Aug. begab sich der Hertzog/ nebst Dero Fürstl. Frauen Gemahlin/ in Begleitung Dero Hof-Stadt/ auf Dero

neuerbautes Fürstl. Lust-Haus Sibyllen-Orth/ woselbst die Hertzogin/ über das

Den 28. Ejusd. mit entsetzlich wütenden Sturm-Winden/ Donner/ Blitz/ geworffenem Hagel/ entstandene erschröckl. Gewitter/ sich hefftig alterirt/ auch bald drauf einiger Præservative von Breßlau sich zwar bedienet/ bey anhaltender Mattigkeit, aber

Den 4. Sept. nach Dero Residenz Bernstadt zurück gekehret/ und

Den 19. Octobr. Dero Christ-Fürstl. Seele in die Hände Ihres Erlösers seelig-resigniret.

Den 9. Sept. erhieng sich A. W. eines Fleischhauers Tochter von Nambslau.

A. 1694. den 2. April. that der Verwittibte Hertzog/ Dero Fürstl. bekümmertes Gemüthe zu divertiren/ abermahl eine Tour nach Delitsch.

Den 15. Dec. entstund zu Bernstadt im Fürstl. Hofe in der Küche ein Brand/ der aber ohne sonderbaren Schaden/ bald wieder gelöscht worden.

A. 1695. den 22. Oct. langte das Durchl. Paar der Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oels-Bernstädtischen Printzen/ Hertzog

Carl

Carl Friedrich und Hertzog Christian Ulrich / so bißhero zu Merseburg und Delitzsch / bey Dero Durchl. Frauen Groß-Mutter Christina / Verwittibten Hertzogin zu Sachsen-Merseburg / erzogen worden / in der Fürstl. Residenz Bernstadt höchst-erfreulich an.

Den 6. Nov. Domin. XXIII. Trinit. entstand vorm Nambslauischen Thore in der Vorstadt auff einem Fürstl. Mayer-Hofe (die Spiegeley genannt) ¾ auff 10. Uhr vor Mittags unter der Ampts-Predigt eine Feuers-Brunst / die in kurtzer Zeit das auff zwey Gaden hoch erbaute Wohngebäude sambt den Stallungen verzehrte.

A. 1696. den 9. Jan. zu Nacht / erbrachen die Diebe der verwittibten Frauen Hof-Predigerin / Anna Rosina Güßauin / gebohrnen Tschepin / Gewölbe / und stahlen über 2000. Thl. an preciosis daraus

Den 4. Febr. arrivirte der Erl. Hertzog / von Hamburg mit Dero Neuvermählten dritten Fürstl. Frauen Gemahlin / Sophia Wilhelmina, gebohrnen Fürstin zu Ost-Frießland / die Er

Den 22. Febr. von Sibyllenorth in die

Fürstl.

Fürstl. Residenz Bernstadt mit Fürstl. Solennien heimführte.

A. 1697. den 10. Mart. ward Melchior Pohle/ Bürger und Schlosser zu Bernstadt/ wegen schweren Verdachts erstangeführten an der Fr. Hof-Predigerin begangenen Diebstahls/ eingezogen/ nach ausgestandener Tortur aber dißfalls vor unschuldig erkennet/ doch wegen bey der Fürstl. Schloß-Kirche zu Bernstadt verübten/ sich auff 43. Reichsthl. belauffenen und ex accidenti bekannten Sacrilegii, aufs Rad geleget.

A. 1698. den 8. Jan. stürtzte sich George Wutke/ Vogt im Bernstädtischen Schloß-Vorwercke/ aus Uberdruß unfriedlicher Ehe/ sambt dem Pferde unweit der Patschker-Mühle in einen tieffen Tümpel/ und ersoff nebst dem Pferde.

Den 4. Febr. früh umb halb 10. Uhr/ beurlaubte die Durchl. Hertzogin Sophia Wilhelmina, nach Ausgang Dero Fürstl. Kind-Bettes die Zeitligkeit; der Fürstl. Leichen-Conduct ward

Den 20. hujus zu Bernstadt angestellet/ folgenden Tages aber der entseelte Fürstl. Cörper nach Oelße abgeführet.

Den

Den 14. Jun. reiste der Hertzog nach Delitsch/ und drauff

Den 3. Sept. nach Wien.

Den 22. Dec. langte der Durchl. Sachsen-Zeitzische Printz/ Friedrich Heinrich/ von Pegau zu Bernstadt an/ und that umb die Fürstl. Princeßin Sophia Angelica Anwerbung.

A. 1699. den 13. Jan. reiste der Durchl. Sächsische Printz ab.

Den 30. Jan. kam der Durchl. Regierende Hertzog von Wien/ und

Den 18. Mart. hochernannter Printz von Sachsen-Zeitz wiederumb zu Bernstadt an.

Den 6. April. verließ der Hertzog die bißherige Residenz Bernstadt/ und hielt Dero Fürstl. Einzug zu Oelße/ woselbst

Den 23. April. ersthochermeldter Fürstl. Verlobten Beylager bewerckstellet worden.

A. 1700. den 7. April. gebahr die im Stockhause zu Bernstadt/ wegen verübter anderwertiger Hurerey in Hafft sitzende Maria Meerländerin/ ein gesundes und vollkommenes Söhnlein zur Welt/ welches aber ihrem Vorgeben nach/ den 23. April.

pril. frühe gegen 3. Uhr / nachdeme es alle Nächte sehr geschrien / und sich gekrümmet / plötzlich ihr an der Brust gestorben. Weil nun bey diesem plötzl. Falle einige Præsumtiones sich hervorgethan / als hätte dieses Kind einige Gewalt gelitten / wovon es vielleicht sterben müssen / bey ungewissen Umständen aber nichts gewisses zuschliessen gewesen ; als muste die Mutter noch ein gantz Jahr im Sock-Hause gefangen sitzen bleiben / und ward endlich auf 3. Jahr des Landes verwiesen.

Den 5. und 6. May. betraff Bernstadt und dasige Gegend/sonderlich Ulbersdorf/ ein erschröckl. Gewitter.

Den 13. Aug. wurden 13. Fürstl. Leichen von Bernstadt in die neuerbaute Fürstl. Grufft nach Oels abgeführet.

Den 2. Nov. transferirte die Durchl. Verwittibte Hertzogin von Juliusburg/Dero Fürstl. Residenz nach Bernstadt;

Folgenden 9. Nov. nahmen Ihr Durchl. Tutorio Nomine Dero Durchl. Printzens/ welcher in Dero Fürstl. Peregrination sich ausser Landes damahls befunden / über den Fürstl. Bernstädtischen District, die wirckliche Regierungs-Possession.

A. 1702,

A. 1702. als Dorothea Baudißin wegen begangener Fleischlicher Vermischung in Verhafft war / und nach zweymahl abgelegter öffentl. Kirchen-Busse / zum drittenmahl Dominica Lætare, war der 26. Mart. die Kirchen-Busse thun / und absolviret werden solte / überfiel sie jetztgemeldten Tages früh nach 2. Uhr / ein Spectrum so grausam / daß sie früh morgens gantz entkräfftet Bettlägerig bleiben und aus dem Stock-Hause getragen werden muste. Weil man nun vermuthete / daß die Frucht in ihr von der hefftigen Plage allbereit todt seyn würde / auch von ihr schlechte Hoffnung zu machen war / daß sie gebähren könte / faßte man die Resolution sie auffzuschneiden / da denn das Kind noch lebendig verspühret / getäuffet / auch völlig 7. Wochen alt worden / die Mutter aber den dritten Tag nach der Eröffnung gestorben.

A. 1702. den 28. Mart. wurde in der Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirche ein Türckisch Weib Aba genannt / getaufft / empfieng den Nahmen Christiana Sophia.

A. eod. eben zu der Zeit / als vorermeldte Baudißin in Verhafft war / hatte man

viel

viel redens von den Hexen / denen man die an gedachter Baudißin verübte Marter imputirte. Eine im Gefängniß sitzende Unholdin / hat man haussen etliche mahl / als wenn sie sich mit jemanden im Gefängniß herumb zanckte / gehöret / den 2. Jun. aber / als man früh das Gefängniß gewöhnlicher massen eröffnen wollen / sie mit verdrehtem Halse / in abscheulicher Figur / todt gefunden / ohne daß man das geringste Zeichen einiger violenz oder Instrument, dadurch sie sich selbst das Leben hätte verkürtzen können / bey ihr gefunden. Diß ist unfehlbar ein Werck des Satans gewesen. V. Nov. Lit. Germ. A. 1703. p. 252.

A. 1703. 11. Sept. verfiel Maria eine Fuhrmännin / im Leim-Graben / darinnen sie jämmerlich ersticken muste.

A. 1704. hielten Ihr Durchl. Hertzog Carl / als neuer Landes-Fürst / an Dero Fürstl. Geburths-Feste den 11. Mart. nebst Dero Hoch-Fürstl. Frauen Gemahlin Dero Fürstl. Einzug in Bernstadt.

Den 7. Jun. arrivirte die Durchl. Regierende Hertzogin von Sachsen-Meinungen / nebst Ihr Durchl. dem Hoch-Fürstl. Mei-

Meinungischen Herrn Erb-Printzen wie auch ältisten Frl. Princeßin/ in Bernstadt.

Den 7. Jul. übergab die Durchl. verwittibte Hertzogin Anna Sophia, so bißhero 20. Jahr als Vormünderin und Regentin den Fürstl. Juliusburgischen/ so wohl auch letzlich Bernstädtischen District löbl. administriret / Dero Hoch-Fürstl. Eintzigen Printzen die Regierung.

Den letzten Jul. reiste die Hoch-Fürstl. Meinungische Herrschafft wieder ab.

Den 2. Sept. trat hoch-ermeldter Durchl. Hertzog Carl / Dero Fürstl. Regierung / vermittelst abgenommener Erbhuldigung / auff Dero Fürstl. Residenz-Schlosse zu Bernstadt würcklich an.

Den 12. Nov. A. 1705. entstand umb halb 10. Uhr vor Mittags / unter der Wochen-Predigt / auff dem Fürstl. Schlosse eine Feuers-Brunst / die doch zeitl. erwehret und gedämpffet worden.

A. 1706. den 5. Febr. früh um 6. Uhr / kam auff der Breßlauischen Gasse bey einem Schmiede im Stalle durch Unvorsichtigkeit einer am Balcken gehangenen Laterne / und in dieselbe von den Hünern hinein gescharrten Heues / Feuer aus / und verzehrte den Stall.

VIII.
Von dem Bernstädtischen Weichbilde.

DIeses Weichbild begreifft ausser den Fürstl. Cammer-Gütern / unterschiedliche Land-Güter / darunter ein Städtlein.

Unter die Fürstl. Bernstädtischen Cammer-Güter zehlet man unweit Bernstadt Buchwald / woselbst die Bernstädtischen Herren Diaconi, als zu gleich Pastores zu Buchwald / alternatim predigen.

A. 1653. wurde der Kirch-Thurm zu Buchwald / durch Hans Böhmen Zimmermann zu Bernstadt / aufs neue repariret / und von Jacob Berschieck und George Gürcken / beyden Klempnern von Breßlau / mit Bley wieder eingedeckt / wie auch der Knopff / welchen A. 1612. ein ungewöhnlicher Sturm-Wind herabgeworffen / renoviret / und den 21. Octobr. gemeldten 1653. Jahres zum andern mahl auffgesetzt.

Das Fürstl. Cammer-Guth Korsch-

litz hatte vor diesem einen zierlichen Lust-Garten/ dessen Gärtner/ George Herbst/ ein Garten-Buch A. 1692. in 4. zur Oels gedruckt/ ediret/ unter dem Titul: Des Schlesischen Gärtners lustiger Spatzier-Gang oder nützlicher Garten-Discours &c. Vor alten Zeiten war Bernhard Sarnoffzky Erb-Herr zu Krickau und Korschlitz/ welcher (laut des alten Styli) seinem Unterthan Michal Scholcab zu Korschlitz/ der durch das Feuer vertorben ist/ sambt mit seinen Briefen und Gerechtigkeiten/ andere solche Briefe ertheilt/ derer er Scholcab sich sambt seinem Ehelichen Gemahl und Nachkommlingen/ vor ihme Herrn Sarnoffzky, und seinem Ehelichen Gemahl ungehindert gebrauchen möge. d.d. Mittwoch nach Reminiscere, nach Christi Geburth 1230.

A. 1691. zündete der Wetter-Strahl zu Korschlitz die Wind-Mühle an/ und legte sie innerhalb 3. Viertelstunden in die Asche. A. 1692. erschlug das Wetter zu Korschlitz des damahligen Vogtes Hans Scholtzes ältisten Sohn/ der am Camin saß/ und mit seinen Eltern betete und sang. Acht Tage drauff schlug das Wetter in eine Seule in

Garten. Folgendes Jahr 1693. betraff dergleichen die Grotte. A. 1703. den 5. May schlug das Wetter in den Fürstl. Garten unter 3. darinnen arbeitende / und in einen Strauch verkrochene Mägde. Eine / Catharina, George Gloches Gärtners in Polnisch-Ellgutt ältiste Tochter / blieb bald todt / die andern zwey wurden gantz betäubet und verbrannt / daß die Haut vom halben Leibe abgieng / so doch wieder genesen. Man hat observiret / daß diese in erst angezogenen Jahren erfolgte Wetter-Schläge alle gleich / und auff einer geraden Linie geschehen seyn sollen. A. 1704. den 9. Nov. kam durch Verwarlosung des Flachses bey einem Bauer / Nahmens Bivvald, Feuer aus / darinnen dessen zwey Kinder / und des Nachbars Kind / welches zu jenen zu kommen pflegte / jämmerlich umkommen / und nebst diesem Bauer-Hofe noch zwey andre / sambt einem Gärtner-Häußlein verzehret worden.

In der Kirche zu Korschlitz siehet man folgende Epitaphia.

I.

Im Jahr 1612, den 17. Febr. ist in Gott sanfft

sanfft und seelig verschieden / der Edle Gestrenge / Ehren-Veste und Wohlbenambte Herr Albrecht Siegroth von Schlawickau auff Mielatschütz / Schützendorff und Schmoltschütz / Fürstl. Mönsterbergischer Rath und Landes-Hauptmann / seines Alters in die 60. Jahr.

II.

A. 1664. den 6. April. ist in GOtt seliglich entschlaffen / der Weyland Wohl-Edelgebohrne und Gestrenge Herr Albrecht von Siegroth und Schlawickau / auff Schützendorff / des Oelßnischen Fürstenthums und Constädtischen Weichbildes Landes-Eltister und Landes-Rechtsitzer / seines Alters 59. Jahr 26. Wochen.

III.

In diesem 1676. Jahre / ist in GOTT sanfft und seelig entschlaffen der Weyland Hochwohl Edelgebohrne / Gestrenge / Hoch und Wohlbenambte Herr Friedrich Sigmundt von Pfintzig aus dem Hause Lichtenhof / auff Korschlitz / seines Alters 30. Jahr / 3 Wochen / GOtt verleihe dem seelig verblichenen Cörper &c.

IV.

Warumb eilestu Wanderer?
Diese kurtze Grabschrifft lehret dich / daß

der Todt Himmlisch gesinnten Gemüthern eine süsse Bitterkeit sey.

In der Adel. Grufft dieser Kirche ruhet Der Weyland Hoch-Edel-Wohl-Gebohrne Ritter und Herr / Herr Leonhard Jaroslavv von Prittwitz und Gafron / Erb-Herr auff Schützendorf / Schmoltschütz / Dammer / Hammer und Spietze / des Namsslauischen Weichbildes Landes-Deputirter.

Er begrüßte den Erd-Kreiß dieser Welt im Jahr 1667. den 17. Jan. zu Dammer im Namsslauischen Weichbilde.

Der Himmlische Tugend-Trieb zeigte sich bey dem Seeligsten in der Ersten Jugend.

Er besahe frembde Länder / und erbaute den Leib durch Ritterl. Ubungen.

Des Gemüths Ergötzungen waren nützliche Schrifften /

In der Seele wohnte die Frömmigkeit.

Doch! hier ist nichts vollkommenes / weniger beständiges.

Eigene Kranckheit verzehrte offt den Leib / der seinigen das Hertze.

Er stieg an Jahren nicht hoch /

Dennoch war ihm der Tod nicht schröckl.

So

So viel süsser der Himmel / so viel bittrer
wird die Welt.
Vor Seinem Abschiede gebrauchte er
sich dieser Worte:
Für was soll ich mich fürchten? Ich bin
bereit zu leben und zu sterben.
Die dem Himmel geweyhte Seele
ward zu Gott auffgenommen/
den 17. Sept. umb 2. Uhr
nachmittage/ 1704ten Jahres/
nachdem dieselbe des Leibes Schooß
bewohnet 37. Jahr weniger 17. Wochen.

V.

A. 1638. d. 20. Mart. pie in Christo obdormivit Christophorus Frümbter, Francofor. diensis, in utroque Ducatu Bregensi & Olsnensi, Minister verbi per annos 48. ætat. 75.

Das beydes von Oels und Bernstadt eine Meile gelegene Fürstl. Schloß und Ambt Vielguth / wird durch die lustige und fruchtbare Situation considerabel gemacht. Hertzog Heinrich Wenzel ließ zu besonderer Zierde dieses Orthes zwey Häuser/ das eine bald bey Antretung Dero Fürstl. Regierung von A. 1617. biß 1618. (inzwischen aber den Kretscham/ und von A.

A. 1626. biß 1627. viel andre eingegangene Forwergs-Gebäude) so wohl den äusersten Wall-Graben und großen Garten inner Jahres-Frist auffbauen/auch A. 1624. den 24. Septemb. den Anfang Dero andern neuen größern Gebäudes machen/ und dann fördersamst continuiren/ so daß solches im Sept. 1628. gleichfalls iñer Jahres-Frist samt dem Gange und innern Wall-Graben vollendet/ drauf den 4. 5. 6. 7. Nov. die Einweyhung desselben mit herrlichen Solennitäten/sonderl. einer von M. Georgio Seidelio Archi-Diacono zu Bernstadt/ gethanen Predigt/ stattlichen Tractation, wohlbestellten Music, dabey unter andern ein von H. Matthæo Apelle mit 50. Stimmen componirtes Stück musiciret/ gehalten und verbracht worden. Inwendig sind die Zimmer und Säle räumlich vor ein Fürstl. Lager/ nechst an stehet der Fürstl. Lust- und Thier-Garten. Letztgemeldtes Jahr 1628. den 21. Nov. kauffte der Hertzog die gegen Vielgutt wohlgelegenen Güter Postelwitz und Zantoch/ von Herrn Adam von Posadowsky damahligen Besitzer derselben/ schlug nachmahls diese zwey Dörffer/ wie auch Kunzendorf

und

und Dörndorf zusammen zu Vielgutt/ und setzte den 26. Nov. H. Heinrich Schreibersdorfen zum ersten Ambtmann über das Ambt Vielgutt. A. 1629. den 17. May hielt der Erl. Hertzog eine enge Zusammenkunfft zu Vielgutt/ dabey Hertzog Johann Christian von Brieg/ und Herr Carl Hannibal von Dohna/ gewesen. Mehrbocherneldter Hertzog Heinrich Wenzel liebte diesen Ort sonderlich/ wie er denn nach glücklich vollendetem Schloß-Bau/ auch zu einer Kirche zu Vielgutt den ersten Grund-Stein A. 1629. den 19. Jun. legen/ bald drauff in unverrückter Geschwindigkeit den Knopff den 7. Aug. auffsetzen/ den 2. Sept. war der 12. Sonntag nach Trinitatis, in welchem Evangelio sich vornehmlich die Worte/ Bene omnia fecit, auff den Orth Vielgutt wohlgeschickt/ dieses Gotteshaus einweyhen/ und der H. Dreyfaltigkeit dediciren ließ. A. 1634. im May/ als über vorige unterschiedliche Einfälle und Wegnehmung des Viehes zu Vielgutt abermahl in gedachtes Cammer-Gut ein Einfall beschehen/ und dasigen Fürstl. Hauses unverschonet/ alles Fürstl. Gestütte nebst allem andern

Vieh/ auf einmahl weggetrieben worden/ begab hochgedachter Hertzog den 16. May sich in Dero Herrschafft Medzibor, richtete folgends die Reise den 17. auff Adelnau in Pohlen/ den 18. aber nacher Sternberg in Mähren/ und nachmahlen an Käyserl. Hof nach Wien. A. 1636. den 26. Aug. hielt der Durchl. Hertzog auf dem Fürstl. Schloße zu Vielgutt/ mit Fräulein Anna Ursula von Reibniz, Beylager/ residirte auch numehro/ nebst derselben meistentheils allhier/ verbesserte und erweiterte die Gemächer/ ließ über vorige Gebäue nebst denen gedoppelten neuerbauten schönen Gallerien und Gängen/ womit man von einem Orth zum andern/ desto beqvemer gelangen möchte/ eine Windel-Stiege und zierliches Thürmlein erbauen/ und den 7. Novemb. 1637. den Knopff hinauff setzen. Ein Jahr aber vor Dero Hoch-Seel. Aberben/ A. 1638. hielt sich mehrhochernannter Hertzog meistentheils zu Breßlau auff/ ohne daß er zuweilen per posta auff sein liebstes Cammer-Gut und Lust-Haus Vielgutt anlangte/ wie denn als er A. 1639. den 18. Jul. in Breßlau unpaß wurde/ er dennoch in grosser Mattig-

keit

keit und Kranckheit/ wider alles der Herren Ober-Ambts- und Regierungs-Räthe Bitten und Abmahnen/ sich von Breßlau nach Vielgutt führen ließ/ daselbst auch den 9. Sonntag nach Trinitatis, war der 21. Monaths-Tag Augusti, gleich umb 12. Uhr zu Mittage/ die Welt beurlaubte/ dessen hinterbliebene Frau Gemahlin nachmahls dieses Schloß als ihren Witwen-Sitz bewohnt,/ auch daselbst 1658. am Neu-Jahrs-Feste die Zeitligkeit gesegnet hat. A. 1691. den 27. Jan. erblickte der Durchl. Printz **Christian Ulrich** zu Würtemberg/ Oels und Bernstadt/ den Schau-Platz dieser Welt zu Vielgutt. Jetzo besitzet Vielgutt als Dero Fürstl. Leib-Gedinge die Durchl. Fürstin und Frau/ SOPHIA, Verwittibte Hertzogin zur Oels/ gebohrne Hertzogin zu Mecklenburg-Güstrow.

A. 1626. den 7. Nov. starb zu Vielgutt Matthæus Bega, ein alter frommer Mann/ im 101. Jahre seines Alters.

A. 1633. den 21. Febr. wurde ein Bauer von Dörndorf/ propter incestum, zu Vielgutt mit dem Schwerdte gerichtet.

A. 1648. den 19. Jul. wolte der verwittibten

ten Hertzogin Annæ Ursulæ, Fürstl. Koch/ Martin Kretschmar/ zu Vielgutt nahe an der Mühle im Teiche wilde Enten schiessen/ verwickelte sich aber im Grase/ daß die Büchse loßgieng/ und ihm den Kopff zerschmetterte.

A. 1658. den 7. Aug. wurde George Fischer/ eines Böttichers 9. jähriges Söhnlein zu Vielgutt vom Pferde erschlagen.

A. 1667. den 12. Mart. wurde zu Vielgutt Heinrich Scholtz/ welcher des Nachts sein Weib im Bette erwürget/ und Tages vorhero in der Scheune ein Grab sie zu verscharren verfertiget hatte/ enthauptet und auffs Rad geflochten.

A. 1668. kamen in der/ Dominica Cantate zu Nacht entstandenen Feuers-Brunst/ George Figulen/ Scholtzes zu Vielgutt 2. Kinder/ ein Söhnlein von 6. und ein Töchterlein von 5. Jahren/ umb/ der Schmied Hans Huscher/ so sich sehr verbrennet/ starb auch vor Schmertzen.

Eodem Anno im Augusto, wolte Dorothea, Hans Husches Schmiedes zu Vielgutt/ Tochter/ Sonntags vor der Predigt nach Hasel-Nüssen gehen / fiel aber von der Schmoller Brücke in die Weyda/ und

er-

ersoff im vierzehenden Jahre ihres Alters.

A. 1693. den 3. May wolte Hans George Winckler Bräuer zu Vielgutt / aus dem Bräu-Hause / als gleich gebrauet wurde / nach einem vorgesteckten Ziel schiessen / und indem George Viol / Fürstl. Wiesen-Hüter bey dem grossen Regen in den Bräu-Hof eilte / traf er diesen in das lincke Auge durch den Kopff / daß er bald todt zur Erden fiel. Diesem Viole hatte von einem in der Kindheit am Hirnschädel vom Pferde erlittenen Schlage das lincke Auge bey Lebzeiten immer geträufelt / so schon damahls ein sinistrum omen gewesen seyn mag.

A. 1694. den 7. Jun. fiel Dorothea, jetztgemeldten unversehens erschossenen Wiese-Hüters George Viols hinterlassenes Töchterlein / bey dem Fischerhause / wo die Witwe wohnete / in den Halter / und ertranck.

A. 1695. den 4. April. fiel Friedrich / Hans Viols Frey-Gärtners zu Vielgutt fünffjähriges Söhnlein / bey der Mühle in Graben / als es über den Steig / bey grossem Gewässer gehen wolte / und ertranck.

A. 1696.

A. 1696. den 31. Aug. erbrachen die Diebe die Kirche zu Vielgutt / und raubten aus der Sacristey zwey Chor-Röcke / wie auch ein weiß Leichen-Tuch und 2. Altar-Tüchlein.

A. 1703. den 17. Febr. wurde aus der Kirche zu Vielgutt / alles Geld sambt dem Kirchen-Zierrathe gestohlen.

A. 1706. 15. April. ward der Gruben-Schäffer zu Vielgutt bestohlen.

Unter den Land-Gütern ist das zum Bernstädtischen Weichbilde gehörige Städtlein Constadt / welches ob es gleich keine absonderliche Weichbilds-Stadt ist / dennoch wird das Constädtische / so durch des Breßlauischen Fürstenthums Weichbild Namsslau / von dem Oelßnischen Fürstenthum abgeschnitten wird / biß dato allemahl absonderlich geführet / darinnen die denen Herren von Studnitz zuständige Adel. Häuser / Geroltschütz / Deutschwürbitz / Wontschütz / Simenau / (welches letztere halb ins Bernstädtische dem Herrn Land-Rath von Studnitz / halb ins Briegische dem Herrn von Prittwitz / gehöret /) den Vorzug behalten.

Geroltschütz ist das Stammhaus deren

rer, Herren von Studniz in Schlesien / woselbst in der Adel. Grufft der A. 1594. verstorbene Hans von Studnitz / Fürstl. Mönsterberg-Oelßnische Hauptmann zu Constadt / als Stamm-Vater derer Herren von Studnitz in Schlesien / begraben liegt.

Zu **Wontschütz** ward A. 1700. der Hoch-Adel. Studnitzische Herren-Hof auf 2000. Thlr. werth bestohlen.

Der Adel. Ritter-Sitz **Skalung** / ist dem Herrn von Schiemonsky zuständig / und wird in dasiger Kirche alternatim, eine Woche umb die andere / vom Pastore zu Constadt Polnisch geprediget / und das Ampt verrichtet. Man hat bey Auff-Bauung der neuen Kirche zu Skalung A. 1698. in der alten Kirche in einer etwas gemauerten / meist aber von Holtz erbauten Grufft / einen von undencklicher Zeit unverwesenen / und an allen Gliedern gantzen Manns-Cörper / daran man noch Haare siehet / gefunden / dessen Hände und Füsse sind steiff / die Hände liegen fest an ihren Seiten / nicht zusammen gefalten / die Augen tief eingefallen / die Haut roth und sehr hart. Man muthmasset aus dem Leder /

so

so sich auff die Seiten gehenckt / und einge-dorret/ daß es eine grosse und fette Person gewesen seyn müsse. Es ist kein Bret / noch was anders vom Sarge oder Kittel-Heimbde da / man kan auch kein Zeichen oder einigen Schnitt am Leibe sehen / daraus man schliessen könte / der Cörper sey balsamiret oder exenteriret worden. Etliche haltē dafür/ es sey dieser Cörper Herrn Marci von Clema, dessen Fahn in der alten Kirche noch gehangen/ welcher von Natur so starck gewesen seyn soll / daß er ein Mühl-Rad im Lauffe/ und einen Wagen im Lauff der Pferde/ habe auffhalten können.

Constadt / Constadium, (in Hertzogs Boleslai III. zu Lignitz Recognition, wegen angenommenen Böhmischen Schutzes A. 1321. Chumczenstadt,) ein Städtlein / nicht wie hin und wieder vermerckt wird / an der Stober / sondern unweit und ein Viertel-Weges davon sind die Stobrischen Mühlen. Constadt liegt zwischen viel Morästen an der Constädtischen Bach welche mit der Stober nicht zu confundiren / drey Meilen hinter Nambslau / zwey Meilen von Pitschen / vermag wenig denckwürdiges. Herr Lucæ schreibet/

bet / daß dessen Fortification von schlechter Importanz, und das Rathhaus sambt den übrigen Bürger-Häusern meistentheils steinern seyn; doch das Städtlein ist gantz offen / und ohne Mauer / und hat lauter von Holtz erbaute Häuser. Vorzeiten war allhier ein festes Schloß / so den schädlichen Land-Räubern zum Auffenthalt diente / doch A. 1461. den 17. Jan. wurde vom Hertzoge Conrado dem Weissen zur Oels / und den Breßlauern / dieses starcke gefährliche Schloß über das Eiß beschossen / gestürmet / eingenommen / zu Grunde abgebrennt / alle Wälle und Thürme niedergerissen / und gäntzl. zerstöret / so daß von einiger fortification nichts mehr zu erkennen ist. Auff Polnisch heist es Walczyn, so viel als Kampff-Stadt oder ein Streit-Platz. Man giebt insgemein vor / die H. Hedwig habe diesem Orte den Nahmen vom Streit und Zancke gegeben / weil ihr im Durchreisen allhier einiger Tort wiederfahren sey. Der Deutsche Nahme Constadt scheint entweder vom H. Conrado dem die devoten Alten diesen Ort gewiedmet hätten / oder von einem Conrado, Hertzoge zur Oels / ent-

sprungen seyn/daß es so viel als Cunrads-stadt/wie etwa auch die Dörfer im Oelßnischen Fürstenthum/ Cunersdorff/ Cunertswalde und Cunzendorff/ so viel als Cunradsdörffer heissen solten. War also vor diesem Constadt der Oelßnischen Hertzoge/ wie dann A. 1293. Hertzog Heinrich der Dicke zu Breßlau/ Hertzoge Conrado zu Glogau/ unter andern auch Cunstadt abtrat/ welches nachmahls Hertzog Heinrichs des Dicken Sohn / Boleslaus der Freygebige zu Lignitz und Brieg / dem Conrado, nebst Bernstadt und andern Oertern mehr wieder abdrang/ so doch drauff wiederumb an die Oelßnischen Conrados und deren Fürstl. Successores kommen. A. 1594. war Fürstl. Mönsterberg-Oelßnischer Hauptmann zu Constadt/ vorgemeldter massen/ Herr Hans von Studnitz. Nachgehends besassen dieses Städtlein die Herren von Posadowsky und Postelwitz. Der A. 1684. den 2. Jun. an. æt. 52. seel. verstorbene Herr Ernst von Posadowsky, auff Constadt/Ellgutt/ Schweinern/ Manckerwitz/hatte mit Frauen Eva Magdalena von Waldau / 20. Kinder erzeuget. Jetzo gehöret Constadt dem Herrn

Hans

Hans Ernst von Prittwitz/ seit A. 1700. Die Einwohner sind Polnisch und Deutsch/ doch prævaliren die Pohlen.

In der Kirche wird der Gottesdienst alle Sonntage erstlich Deutsch/ hernach Polnisch verrichtet. Die Schule bestehet aus 2. Collegen, Ludimoderatore und Cantore.

Jahrmärckte zu Constadt: 1. Domin. Reminiscere. 2. Montag nach Viti, 3. Montag nach Verklärung Christi. 4. Den andern Montag nach Michaelis. 5. Montag vor Andreæ.

An. 1461. nahmen die Breßlauer das Städtlein Constadt ein / darinnen war ein Landbeschädiger Johann Feltsch. Dieser hatte viel Sachen hin und wieder geraubet / die ihm wiedergenommen / er aber am Ringe zu Breßlau enthauptet worden.

A. 1627. 2. Febr. Abends zwischen 8. und 9. Uhr/ gieng zu Constadt bey einer Soldaten-Hochzeit/ da die vollen Brüder mit brennenden Lichtern/ auf der Streu gewesen/ Uhr plötzlich eine grosse Feuers-Brunst auff/ davon 124. Wohn-Häuser/ so wohl die Kirch und das Rathhaus/ mit allen Pri-

vilegien verbrennet/ auch etliche Menschen umbkommen sind.

A. 1633. gab es unter denen streitenden Partheyen zwischen Käyserl. und Schwedisch-Chur-Fürstl. Sächs. viel Scharmützel/ 1500. Crabaten wurden auff einmahl zerstreuet/ und ihrer bey 200. erlegt. Hergegen setzten die Käyserl. über die Oder/ und trieben bey 300. Stück Vieh hinweg/ ertappten auch des Obersten Grafen von Graffurt Bagage, und plünderten Pitschen/ Creutzberg und Constadt rein aus.

Ubrigens muß dieses Constadt im Oelßnischen Fürstenthum/ mit dem Mährischen Schlosse Cunstadt/ davon sich die Mönsterberg-Oelßnischen Hertzoge geschrieben/ nicht confundiret werden.

Uber dieses liegen im Bernstädtischen Weichbilde verschiedene andere Land Güter oder Dorffschafften.

Cunersdorff/ Klein-Oelße und Süssewinckel/ gehören dem Herrn Abt auff dem Sande zu Breßlau/ jetzo Herrn Joh. Henrico Sivvert der Geistl. Regulirten Domherren/ des Ordens S. Augustini zu Lateran bey Unsrer Lieben Frauen/

Abte/

Abte / und besagten Ordens durch Ober- und Nieder-Schlesien / und ein gewiß Theil Pohlen Visitatori, und des Breßlauischen und Neumärckischen Weichbildes Königl. Manne.

Zu Cunersdorff brandte A. 1676. des Rittmeisters Bergmannes / Haus und Hof sambt allem Getreide und Mobilien ab.

Zu Klein-Oelße gebahr A. 1673. 12. Mart. ein armes Weib zwey todte Kinder / ein Söhnlein und Töchterlein / die mit ihren Bäuchen an einander gehangen / und also auff einander gelegen / als wenn sie in concub. begriffen.

Redzevviz und Ulbersdorff beherrscht der Herr Baron von Diehr. A. 1700. den 5. May / betraff das zu Ulbersdorff neu-erbaute Freyherrl. Schloß ein unglücklich und grosses Ungewitter.

Zwischen Redzevviz und Ulbersdorff sind vor einiger Zeit Heydnische Begräbniße vermercket worden.

Polnisch-Ellgutt ist der Adel. Ritter-Sitz des Herrn von Bojanovvsky. A. 1699. ward zu Polnisch-Ellgutt Hans Wittner begangener Diebstähle halben gehenckt.

 Al-

Allerheiligen gehörte vor kurtzer Zeit dem Herrn Ober-Hof-Marschall von Franckenberg/ jetzo dem Herrn Rath/ Samuel Friedrich Stryk.

A. 1703. den 19. Februar. des Nachts gegen 11. oder 12. Uhr/ wurde Frau Elisabeth von Holtzebecherin / gebohrne von Franckenberg / in dero Wohnung zu Allerheiligen / von einer gottlosen Rotte Blutdürstiger Mörder/ welche die Leimwand unten an der Schwelle des Hauses durchgehacket/ folglich durch die Hauskammer/ endlich in die Stube/ eingebrochen/ in ihrem Bette ruhig schlafende überfallen/ an ihren Händen mit einer Geissel-Schnur mehr denn Henckermäßig gebunden / dero Mund mit einem Tuche zugestopfft / die Kehle aber jämmerlicherweise durchstochen und abgeschnitten / so daß sie in ihrem Blute gewältzet elendiglich ersticken/ und ihren Geist / bey schon geendigten 53stem Jahre ihres Alters/ schmertzlich auffgeben muste. Dero über ein Jahr zu Bette gelegene Fräulein Schwester/ Anna Maria von Franckenberg/ entgieng dieser Grausamkeit auch nicht/ sondern derer abgezehrte Hände /

wur-

wurden mit dem Garne / so die Mörder von einer an der Wand hangenden Weiffe geschnitten / hart geschnüret und zerschnitten / der Mund aber mit einem Schnupptuche so gewaltsam verstopfft / daß sie darüber zwey Zähne verlohr / und der seel. Frau Schwester innerhalb 8. Tagen im 73sten Jahre ihres Alters seeliglich nachfolgte.

A. 1705. ward die Kirche zu Allerheiligen in die Breite erweitert / und mit einem zweymahl durchsichtigen Thurme gezieret.

Pontwitz / Stronnen u. Schmolzschütz / sind Adel. Ritter-Sitze der Herren von Prittwitz.

Gallwitz / Kraschen / Mielatschütz und Priezen / der Herren von Siegroth.

Zu Pontwitz giengen A. 1702. den 13. Aug. durch Einschlagung des Donnerwetters / die Scheunen auff dem Hofe im Feuer auff.

Zu Stronnen brannten A. 1632. den 18. Mart. 5. Bauer-Höfe weg. A. 1638. 26.

Jun. warff eine Kuh zu Stronnen ein Kalb / welches Füsse wie ein Bär / Ohren / Zunge / Zähne und Schwantz wie ein Hund hatte.

Zu **Kraschen** legte An. 1695. 6. April. ein bey Nacht entstandenes Feuer / das gantze Adel. Wohngebäude / mit dessen appertinentien in die Asche.

Schönau gehört dem Herrn von Studnitz. Pangau dem Herrn von Blanckstein und Keltsch. Postelwitz dem Herrn von Koschenbahr.

Zu Schönau wurde An. 1686. den 3. April. Abends nach 7. Uhr / ein im Qvartier gelegener Käyserl. Dragoner / Martin Heusig / ohngefehr 30. Jahr alt / von Balthasar Wutken / bestellten Zier-Gärtnern zu Ulbersdorff / mit einem schweren Zaun-Pfal auff den Kopff geschlagen / daß er gehling Sprachloß darnieder gefallen / und des Morgens nach 3. Uhr / 8. Stunden nach empfangenem Schlage gestorbē / dessen Cörper auf beschehene ordentl. Reqvisition, Herrn Hans Georgen

orgen von Oyhrs und Schönau / Chur-Fürstl. Brandenburgischen Hauptmanns bey der Garde zu Fuß / von dem Fürstl. Bernstädtischen Herrn Leib-Medico, D. Heidenreichen / den 4 April. besichtiget / und Fractura Cranii & Meningum, cum vehementissima cerebri concussione & sanguinis effusione, welche beschehene Gewalt billich pro simpliciter & absolute lethali zu achten / befunden worden.

Zu Pangau kam A. 1700. den 22. Aug. unter dem Gottesdienste / als alle zu Woitsdorff in der Kirche gewesen / durch unvorsichtigen Schuß eines Soldatens / Feuer aus / dadurch nicht allein des Herrn von Blanckstein gantzer Hof / an Wohn-Gebäuden / Scheunen / Schaaf- Pferde- Ochsen- und Küh-Stallungen / sondern auch die nach fast vollendeter Erndte eingebrachten Feld-Früchte sambt anderm Vorrath und Mobilien, von der Flamme verzehret worden.

Zu Postelwitz als A. 1689. den 18. Octobr. Heinrich Forwerger ein Mahler aus Bernstadt/ das neue Dach selbigen Kirch-Thurms mit Oel-Farben anstrich/ fiel er vom Gerüste herunter/ und blieb bald todt / liegt auch daselbst begraben.



Dritte

Dritte
Abhandlung

Von der Fürstl. Residenz Julius-burg/ und Dero Weichbilde.

Von der Fürstl. Residenz Juliusburg Nahmen/ Erbauung/ Geist- und Weltl. Gebäuen/ u. s. f. §. 1.

Von dem Juliusburg- oder Trebnitzischen Weichbilde §. 2.

1. Von

I.

Von der Fürstl. Residenz Julius-Burg Nahmen / Erbauung / Geist- und Weltl. Gebäuen / u. s. f.

NUn ist noch übrig / die von Oels eine Meile gelegene Residenz Juliusburg / welche bey vieler Andencken noch ein Dorff gewesen und Dreske geheissen / und denen Herren von Heugel / von langen Zeiten her gehöret hat. Von diesen kauffte es der Durchl. Hertzog Sylvius zu Würtemberg und Oels / ließ 1655. 23. May. das reparirte Kirchlein zu Dreske einweyhen / und der H. Dreyfaltigkeit dediciren / machte diesen Orth A. 1663. zu einer Stadt / setzte den ersten Rath sambt einem Raths-Vorsteher / und begnadigte die neuen Bürger mit seinen Privilegiis. A. 1675. richteten Ihr Durchl. Hertzog Julius Sigismund zu Würtemberg und Oels Dero Fürstl. Residenz darinnen an / bauten und erweiterten das Fürstl. Schloß / nahmen den 8. Nov. jetztgemeldten Jahres

res von Dero Land und Bürgerschafft die unterthänigste Erbhuldigung ab / ernenten den bißherigen Vorsteher des Raths / Johann Tilemann, einen Weber / zum ersten Bürgermeister / und ließen dieses Städtlein von Dero Fürstl. Nahmen Juliusburg benennen. A. 1678. erweiterte dieser Fromme Regent das Kirchlein zu Juliusburg / und zierte es mit einem neu-auffgeführten Thurme / weil er aber die streitende Kirche mit der triumphirenden A. 1684. den 15. Octobr. zeitl. verwechseln muste / als trat die Durchl. Frau Witwe / als Fürstl. Vormünderin und Regentin an die Stelle / ließ dieses Gottes-Haus in eine gantz andere Forme / wie die Fürstl. Schloß- und Stadt-Kirche jetzo stehet / giessen / legte nebst Dero Erl. Printzen Hertzog Carlen / A. 1693. den 20. April. den Grund-Stein / und veransehnlichte aus Fürstl. Mildigkeit / diese der H. Dreyfaltigkeit dedicirte Kirche / inwendig mit dem Altar / Tauff-Stein / Cantzel / Fürstl. Oratorio und Orgel / auswendig mit der Kirchen-Mauer / und mit dem bequemen gemauerten Kirch-Gange / so aus dem Fürstl. Tafel-Zimmer gleich auff das

Fürstl.

Fürstl. Chor in die Kirche gehet. A. 1695. wurde in dieser Kirche die alte Decke wie auch das Orgel-Werck weggenommen/ und am Feste Mariæ Heimsuchung zum erstenmahl die Orgel auf dem neuen Schüler-Chore gespielet. A. 1697. am Heil. Pfingst-Feste/ ward auff der neuen/ dem H. Geiste consecrirten Cantzel/ zum ersten mahl geprediget/ auch zu gleicher heiligen Zeit/ von der Durchl. Hertzogin zum ersten mahl Dero neues Fürstl. Chor betreten. Acht Tage drauf/ am Feste der H. Dreyfaltigkeit/ geschahe Meister Hans Hantken/ Bürgern und Töpffer-Zechmeistern/ auff der neuen Cantzel die erste Leich-Predigt. In der Fürstl. neuerbauten Grufft/ liegt nebst 2. Fürstl. Kindern/ Hertzog Julius Sigismund begraben. Ingleichen haben allhier ihre Erb-Grufft die Herren von Heugel/ derer Adel. Chor/ sambt dem daran abgebildeten Heugelischen Stammbaume/ welcher von Gustavo Adolpho biß auff Stephanum von Heugel/ die ordentliche Ankunfft: (Von Väterl. Seite den Herrn Vater Johann Heinrichen; Groß-Vater/ Conradum; Aelter Vater/Andream; Uhrälter Vater

Ste-

Stephanum: Von Mütterlicher Seite die Frau Mutter Elisabeth von Heugel gebohrne von Siegroth aus dem Hause Schlavvickau, den Mütterlichen Groß-Vater Albrecht von Siegroth / Aelter Vater Gottfried von Siegroth / Uhrälter Vater Caspar von Siegroth/) nebst allen Gemahlinen und Collateralischen Befreundten / darstellet / sich wohl præsentiret.

Man siehet in der Kirche folgendes Epitaphium:

Perpende Viator immundi Mundi bona vana. Tenerrimus erga maritum Amor, erga Liberos cura, grata benignitas, ab urna præmunire nequeunt. *Anna Maria Stryken, nata Schelen*, anasarca pessundata Anima spretis lutulentis, luculentis potita bonis est, prid. Non. Febr. An. MDCXCI. æt. XLVIII. Corpus difforme noviter redintegrandum, inermes conterranei Vermes custodiunt. Memoriam felicissimi Conjugii post Cineres servatam voluit Maritus Fridericus Stryke Consil. & Cancell. Director Duc. S. M. Vale.

Hieben will ich der *Pastorum* zu Dreske und Juliusburg gedencken.

Ambrosios Schütz sonst Sagittarius, Pastor

stor zu Dreske/ starb A. 1598. in einem hohen Alter.

Christophorus Albinus von Breßlau aus Schlesien/ succedirte A. 1599.

Nicolaus Bockshammer geb. zu Hayna in Schlesien 1589. 2. Dec. wurde 1614. vom Herrn Carln von Heugel/ nach Dreske vociret/ und den 25. Mart. zur Oels vom Herrn Superintendenten Eccarden ordiniret/ starb zur Oels 1620. und ward den 2. Mart. von der Schule hinaus begleitet. Dessen Herr Vater Nicolaus Bockshammer geb. zu Hayna 1563. 22. May. erstlich zu Lüben im Lignitzischen Fürstenthum 1588. 12. April. Diaconus. drauff 1594. 23. Nov. Pastor, folgends 1599. 4. Febr. bey überhandnehmendem Calvinismo, Exul, dagegen 1601. 1. Febr. zu Prausnitz Pastor und Senior worden/ auch 1617. zu Prausnitz gestorben/ woselbst über der Kirch-Thüre diß Distichon:

Est extructa Domus Niclao Præside Templi
Sub *Bockshammero*, fausta sit illa diu.

Der Groß-Vater M. Stephanus Bockshammer geb. 1529. ist Pastor zu Heyna und sel-

selbiger Diœces Decanus gewesen/ und A. 1602. 17. Dec. æt. 73. Ministerii 50. verstorben. Der älter Vater hat Johann Bockshammer geheissen. Der Uhr älter Vater M. Caspar Caper sonst Bockshammer / so mit Herrn Luthero zugleich aus dem Closter gangen / und der erste Evangelische Prediger zu S. Annæberg in Meissen gewesen seyn soll.

(Nach Absterben Herrn Nicolai Bockshammers zu Dreske / verwaltete eine zeitlang der damahlige Pfarrer zu Strelitz / Joh. Reichelius von Mönsterberg aus Schlesien / zugleich das erledigte Pastorat zu Dreske.)

Valentinus Sculteus geb. 1595. Dienstags vor Michaelis/ zu Breßlau/ Patre Adamo, Cive Sartore, bekleidete 1618. das Pastorat zu Stein in Wartenbergischer Herrschafft / und A. 1621. die vacante Function zu Dreske; so wurde ihm auch nach Joh. Heumanns Pastoris Strelicensis Hintritt/ zugleich das Pfarr-Ambt zu Strelitz von der Adel. Erb- und Lehns-Herrschafft anvertrauet / starb in der Schule zur Oelße / dahin er sich Kriegs-Gefahr wegen reteriren müssen/ 1644. den 10. Mart.

Georgius Heerphardus geb. 1595. zu Jauer in Schlesien/ vorhero 16jähriger Pfarrer zu Pilgramsdorff und Olbersdorff/ im Lignitzischen Fürstenthum/ bekam A. 1644. die Vocation zum Pastorat nach Dreßke und Strelitz/ (wiewohl dieses letzte 1660. wiederumb von Dreßke abgerißen worden) erlebte die Auffrichtung der Stadt/ und war also erster Stadt-Pfarrer zu Dreßke/ nahm A. 1664. den 23. Dec. bey seinem hohen Alter und langwierigen Kranckheiten/ Valentinum Glogerum, Georgii Glogers Bürgers und Schmiedes zur Oelße Sohn/ zum Pro-Pastore und Substituto an/ und starb A. 1668. den 14. Jan. im 73sten Jahre seines Alters.

Valentinus Gloger/ geb. 1633. zur Oels/ bißheriger Substitutus, succedirte numehro im Pastorat, war in der neuernañten Fürstl. Residenz Juliusburg/ erster Pfarrer/ wie auch Fürstl. Beicht-Vater/ hatte den ersten noch jetzo lebenden Diaconum, und starb A. 1685. den 23. Sept. im 53. Jahre seines Alters.

M. Johann Ernst König von Radeberg aus Meißen/ wurde vom Medziborischen Pastorat A. 1686. zum ersten Fürstl. Hof- und

und Stadt-Prediger zu Juliusburg beruffen/ und nach transferirung der Fürstl. Hof-Stadt auff Bernstadt / zugleich dahin als Fürstl. Würtemberg-Oels-Bernstädtischer Hof-und Stadt-Prediger A. 1700. translociret/ wie bereits bey denen Pastoribus zu Bernstadt vorkommen.

M. David Gottfried Schwerdtner/ Patre Davide Schvvertnero, Neapolitano Silesio (exactis in Ministerio Molvicii XI. Domacini I. Carnoviæ IV. Bregæ extorri XXIV. æt. LXXIV. die 12. Jun. 1676. mortuo) matre Catharina Elisabeth Benckin, 1681. 18. April. mortua, nat. A. 1661. 14. April. zu Brieg in Schlesien/ disputirte 1684. 30. Dec. zu Wittenberg de Mysterio Masorethico de Tikkun Sopherim contra Biblio-Mastigas, Præside M. Joh. Paschio Raceburg. Sax. und folgendes 1685ste Jahr 23. Jan. auff eben der Universität/ de Elia Corvorum Convictore ex 1. Reg. 17. comm. 1. 6. Præside D. Joh. Friderico Majero, erhielt 1688. 12. May die Vocation nach Olbendorff im Briegischen Fürstenthum / that aber den 16. May Dnica Cantate, seine erste und letzte Predigt daselbst/ weil Donnerstags drauff die Kirche den Römischen Catholischen eingeräu-

met ward. Doch noch selbigen Jahres versorgte ihn der Höchste mit dem Pastorat zu Conradswaldau / da er Domin. XX. Trinit. installiret / und nach zwey Jahren 1690. 3. Sept. nach Herrn-Motschelnitz im Wohlauischen/und von dar 1694. 28. Nov. nach Paschkerwitz wiederumb ins Oelßnische beruffen wurde. A. 1700. 28. Sept. vocirte die Durchl. Hertzogin ihn wider sein Hoffen und Dencken nach Juliusburg zum Pastore und ersten Seniore, mit gleicher Bestallung wie sein Herr Antecessor gehabt. A. 1704. verwechselte dieser beredte und beliebte Lehrer/ sein in Juliusburg rühmlich verwaltetes Pastorat und Seniorat auf göttl. Ruff mit dem Archi-Diaconat bey der Evangelischen Stadt- und Land-Kirchen vor der Königl. Stadt Jauer/ daselbst er Dominica V. Trinit. die Anzugs- X. Trin. aber zu Juliusburg die Valet-Predigt hielt / wie aus beyden zu Jauer in Druck beförderten Predigten zu ersehen. A. 1706. gab Herr Schwertner die Beschreibung der Evangelischen Kirche vorm Jauer in Druck heraus / unter diesem Titul: Funffzigjähriges Gedächtniß der Evangelischen Fürstenthums-

Kir-

Kirche zum H. Geist vor der Stadt Jauer im Jahr 1706. auffgerichtet.

Herr Johann Deutschmann geb. zu Breßl. 1669. 26. Febr. kam 1696. vor dem Feste SS. Trinit. in Patria zur Lectur zu S. Elisabet und zugleich zur Mittags-Prædicatur zu 11000. Jungfrauen / ward A. 1701. 20. Oct. nach Medzibor zum Deutschen Pastorat, und 1704. 11. Aug. pro Pastore und Seniore nach Juliusburg vociret / woselbst er die ihm anvertraute Function mit aller Treue zu dato verwaltet.

Der A. 1677. Herrn Valentino Glogern adjungirte / und noch ietzt lebende erste Diaconus ist / Herr M. Gottfried Käwitz / von Breßlau aus Schlesien / vociret 1677. 26. Nov. zu dessen Substituto ward A. 1705. bestellet H. Johann Caspar Zippel / Vratislaviens.

Als die Schule zu Juliusburg aus einer Dorff- in eine Stadt-Schule verwandelt wurde / ward sie lange Zeit nur durch einen Cantorem verwaltet / biß An. 1695. den 3. Jun. H. Henricus Wilisius Pastoris Cognominis Zesselani filius, die Vocation zum ersten Rectorat bekam. Der jetzige Cantor ist H. Daniel

niel Rupinius von Pitschen aus Schlesien; der erste und vorige war Andreas Philipp / dessen Sohn gleichen Nahmens jetzo das officium Organoedi daselbst verwaltet.

Betreffende das Fürstl. Schloß / vermehret am meisten desselben inwendiges Ansehen / das Fürstl. Audienz-Zimmer. Am Fürstl. Schlosse gehet hinaus zwischen den Teichen biß nach Rotherinne / der von dem letzten Besitzer des Gutes Dreske / Herrn Conrad von Heugel / mit grossen Unkosten erbaute breite und feste Damm. Das Rathhaus ist 1693. erbauet. Die Bürger-Häuser sind in diesem neuerbauten offenen Städtlein meistentheils höltzern. A. 1693. succedirte der andre Bürgermeister H. Carl Heinrich. Der ietzige Notarius und Rathmann / H. Carl Förster von Görlitz aus der Ober-Laußnitz.

Des Jahres sind vier Jahr-Märckte; 1. Montags nach Agneta. 2. Montags nach Jubilate. 3. Montags nach Margareta. 4. Montags nach Sim. Judæ.

A. 1623. den 15. Aug. schlug zu Dreske Michael Vogeln im 19. Jahre seines Alters

ters ein Pferd / daß er in 3. Stunden starb.

A. 1634. den 17. Aug. tödtete das Ungewitter auff dem Felde Christoph Hermannen einen Knecht / sambt zwey Pferden.

A. 1638. den 26. May. wolte Martin Thiele im Capell-Teiche baden / und ertranck im 17. Jahre seines Alters.

A. 1673. den 30. Aug. brandte zu Dresske das Wersevvinskysche Wohn-Haus / nebst Stallung und Scheune / sambt zwey Gärtner-Häusern ab.

A. 1677. den 23. May. führte der Durchl. Hertzog Julius Sigismund zu Würtemberg / Oels und Juliusburg / Dero in der Fürstl. Mecklenburgischen Residenz Grabovv neuvermählte Hochgeliebteste Fürstl. Frau Gemahlin / zu Juliusburg glückl. ein.

A. 1679. den 17. May. that ein entstandenes schröckl. Ungewitter am Schafvieh / dessen biß 300. Stücke drauff giengen / wie auch am Getreide / welches durch Schlossen / so wie welsche Nüsse groß gewesen / zerschlagen wurde / grossen Schaden / Gott aber ersetzte denselben so reichlich / daß das Getreide sich erholte / und aus der Wurtzel auffs neue wuchs / daß man in

drey biß vier Wochen wenig oder keinen Schaden im Felde sehen kunte.

A. 1682. den 13. Jul. ertranck Christoph Knoblauch im 23. Jahre seines Alters / über dem Baden im Capell-Teiche.

A. 1684. den 16. Sept. ward zu Juliusburg früh um 6. Uhr / Ernst Friedrich von Panwitz / welcher Friedrichen von Balck / zu Groß-Krütschen erstochen / öffentl. enthauptet / und der Cörper aus Fürstl. Gnaden auff dem Kirch-Hofe begraben.

A. 1690. im Sept. wurde zu Juliusburg die erste Ordination gehalten / und von Herrn M. Ernst König damahligen Hoff-Predigern / Herr Johann Melchior Brach-Vogel zum Pfarrern zu Cunradswaldau / und Herr George Samuel Kleiner zum Pastore zu Klein-Kniegnitz und Schwentnig im Briegischen / ordiniret.

A. 1691. wurde das neue Begräbniß vor der Stadt / und

A. 1697. das Schieß-Haus erbauet.

A. 1704. den 29. Febr. führten Ihr Durchl. Jetzt-Regierender Hertzog Carl zur Oels Bern-

Bernstadt und Juliusburg/ Dero Neuvermählte Durchl. Gemahlin von Sachsen-Meinungen/ zum ersten mahl zu Juliusburg ein.

II.

Von dem Juliusburg- oder Trebnitzischen Weichbilde.

DJeses Trebnitzische/ oder seit A. 1675. mit einem neuen Nahmen auch zugleich heissende Juliusburgische Weichbild/ begreifft ausser den Fürstl. Cammer-Gütern/ verschiedene Land-Güter/ darunter zwey Städtlein Trebnitz und Stroppen. Gleichwie dieses Trebnitzische Weichbild/ vor diesem seinen eigenen Land-Hofe-Richter hatte/ oder auch von dem Fürstl. Bernstädtischen Land-Hofe-Richter zugleich bestellet wurde; also gehöret dasselbe/ sambt dem darinnen liegenden Stiffte und Städtlein Trebnitz/ zum Fürstl. Oelßnischen Hause/ so daß die Frau Aebtissin zu Trebnitz nicht das gesambte Trebnitzische Weichbild beherrscht/ sondern mit

Dero Stiffts-Gütern um einen grossen Theil des Trebnitzischen Weichbildes ausmachet. Es ist die Frau Aebtißin ein vornehmer Stand des Fürstenthums / welche durch ihren Cantzler bey denen Land-Tägen erscheinet / und nach Proportion ihrer Stiffts-Güter / die dem Lande auffgelegte onera tragen hilfft. Wenn etwa ein solenner Actus bey dem Fürstl. Hause vorgehet/als Begräbniß und dergleichen/wohnet sie durch Dero Abgeordneten demselben bey / wie A. 1617. bey Hertzog Carls II. zu Mönsterberg und Oels / Funeration, durch Wilhelm von Luck auff Witten/ Stiffts-Hauptmann / A. 1641. bey Fürstl. Exequien dreyer Fürstl. Leichen/ durch Hansen von Pusler/ und 1664. bey Hertzogs Sylvii Fürstl. Leich-Procession, durch Dero Cantzler Elias Ignatius Schürer von Waldheim/deßgleichen A. 1704. bey Hertzog Christian Ulrichs Fürstl. Leichen-Conducte, durch Dero Cantzler H. Franz Ignatius Bruno Hlawenkowsky.

Unter die Fürstl. Juliusburgischen Cammer-Güter zehlet man

Die Herrschafft Medzibohr.

Die-

Diese gehörte vormahls dem Polnischen Herrn Grafen Andreæ Leszczynsky de Leszno, welcher dieselbe A. 1599. den 27. Jan. Hertzog Carlen II. zu Mönsterberg und Oels/ vor baares Geld mit allen Gerechtigkeiten und Herrligkeiten verkauffte. Nach jetzthochgemeldten Hertzogs Hoch-seel. Absterben und drauff erfolgten Fürst-Brüderl. Theilung/ fiel diese Herrschafft Hertzog Heinrich Wenzeln zu Würtemberg/ Oels und Bernstadt/ und nach dessen/ wie auch Hertzog Carl Friedrichs tödtl. Hintritt/ der einigen überbliebenen Princeßin und Erb-Fürstin Elisabeth Marien, folgends durch sie/ dem Durchl. Hertzoge Sylvio zu Würtemberg und Oels/ letzlich aber nach beschehener Mütterlichen Abtheilung/ Dero jüngsten Erlauchten Printzen Julio Sigismundo zu Würtemberg/ Oels und Juliusburg zu; floriret auch noch jetzo/ unter dem Fürstl. Schutze des Hoch-Fürstl. Oels-Bernstädt-und Juliusburgischen Hauses.

Medzibor ist ein Polnischer Nahme/ und heist eigentl. so viel als mitten zwischen Wäldern/ dahero es auch auff Deutsch

Deutsch Mittelwalde heisset. In Henelii Silesiographia Renovata, werden Medzibohr und Mittelwalde als zwey verschiedene Oerter bemercket/ da doch diese zwey Nahmen jetzterklärtermaßen nur der Sprache nach unterschieden sind. Man findet hin und wieder in Schrifften also datirt: Gegeben im Fürstl. Städtlein Mittelwalde/ in der Herrschafft Medzibohr. Allein diese Redens-Art ist identica, und bedeutet nicht mehr/ als wenn ich spreche: Gegeben im Fürstl. Städtlein Medzibohr in der Herrschafft Medzibohr; weil Medzibohr angezogener massen nichts anders als Mittelwalde heisset. Der Nahme zeiget schon die Situation dieses allenthalben mit Wäldern umbgebenen/ im Frühling und Sommer sehr lustigen Städtleins. Es liegt an der Polnischen Gräntze/ 4. Meilen von Oels/ und 4. von Bernstadt/ ist offen/ und auff Polnische Manier von Holtz erbauet/ dessen bestes Theil in der Kirche/ im Fürstl. Schlosse und Ampt-Hause bestehet. Die A. 1481. vom Herrn Melchior von Rohr/ damahligen Erb-Herrn zu Medzibohr/ zur Zeit Bartholomæi Kosickes Pfarrers daselbst/ mit Hülffe al-

aller eingepfarrten von Adel / als Herrn Nicolai Kerzybolands, Erbherrn zu Kentschen / Herrn Peter von Prittwitz zu Gafron / Herrn Nicolai Runzens zu Olbersdorff / und Herrn Nicolai zu Buckowin / erbaute Kirche / liegt auff einem erhöheten Orte / ward A. 1635. von Hertzog Heinrich Wentzeln gantz renovirt / und 1681. mit einem starcken Glocken-Thurme gezieret. In diesem Gottes-Hause wird Sonn- und Fest-täglich von beyderseits Pastoribus daselbst / doppelter / erstlich Polnischer / und bald drauff Deutscher Gottesdienst gehalten / dahin aus der Wartembergischen Herrschafft die Hoch-Adel. Häuser von Repin / Gafron / Kraschen / Buckowien rc. eingepfarret sind.

Die unweit der Kirche stehende Schule / war unter Hertzog Heinrich Wentzels Fürstl. Regierung / so wohl bestellet / daß A. 1618. den 28. Jan. das im Oelßnischen Fürstenthum jährlich celebrirte Gedächtniß / des diesen Tag A. 1617. Hochseeligst verschiedenen Hertzog Carls II. auch in der Medzibohrischen Schule mit einer lateinischen Parentation gefeyret wurde. Je-

Jetzo informiren darinnen zwey Collegen, Ludimoderator und Cantor.

Das Fürstl. Schloß umbgiebt ein Wasserreicher Wall. Unter der Erden ist das Brau- und Maltz-Haus.

In dem Fürstl. Ampts-Hause wohnt der Fürstl. Ampts-Verwalter / welcher das Fürstl. Ambt administriret. Der unweit der Kirchen auff einem Hügel gestandene so genannte Pulver Thurm / hieß auff Polnisch Warta, und bedeutete so viel als eine Schild-Wache / weil bey der vormahligen Unruhe / fleißige Wache auff demselben gehalten worden.

Jahrmärckte zu Medzibohr: 1. Donnerstags vor Lichtmeß. 2. Donnerstags vor Margaretha. 3. Donnerstags vor Galli.

Ausserhalb der Stadt / auff dem Fürstl. Cammer-Gute Oßen / ist die neu auffgerichtete Saltz-*coctur*. Zwey starcke Meilen von der Stadt / liegt die Glase-Hütte. Zum Honige ist der Eisen-Hammer / nebst der Walck-Mühle / und bequem angegebenen Fischhältern. Die Bret-Mühlen / eine in dem Oßner-Walde / die andere zur Sosnie, sind in steter Arbeit / zu geschweigen der schon vorgekommenen

weit-

weitläufftigen Wild-Bahn/ so an Wildpret und Viehweyden keinen Mangel hat; ingleichen der schönen Teiche/ darunter der Surmin und Mozdzienovva die grössesten. Unweit der Stadt liegt das Dorff Kentchen/ des bekannten Mörders/ Schütze-Melchers/ Geburths-Ort/ von dessen Execution bereits oben ausführliche Meldung geschehen.

A. 1619. 2. Oct. streifften die Pohlen in Schlesien/ und plünderten Medzibohr.

A. 1633. den 1. April. fielen die Cosacken aus Pohlen in Medzibor/ plünderten alles/ tractirten das Frauen-Zimmer überbarbarisch/ schraubten vielen die Köpffe auff/ daß das Gehirne heraussprizte/ weßwegen Hertzog Heinrich Wentzel Anlaß bekommen/ sich

Den 4. Ejusd. zu Ihr Maj. dem neuerwehlten K. in Pohlen Vladislao IV. so sich in der Schlesischen Gräntze befand/ zu begeben/ und Deroselben auffzuwarten.

A. 1639. den 12. Jul. deputirte Hertzog Heinrich Wentzel zu Mönsterberg/ Oels und Bernstadt/ Herrn Landes Hauptmann Hans Ernst von Tschammer/ Herrn Vice-Cantzler Frantz Langer/ Herrn Regie-

gierungs und Cammer-Rath Johann Hubrigen/ und Herrn Regierungs-Secretarium Matthæus Tschepen, von Breßlau nach Medzibohr / allda sie den 15. Jul. diesem Orte das indulgirte Stadt-Recht publiciret / und die vacirende Rathsstellen besetzt haben. Drauff starb dieser löbliche Hertzog zu Vielgutt den 21. Aug.

A. 1643. 4. Nov. Mittwochs vor Martini, kamen etliche Reuter feindl. Volck / bey übler Wache nach Medzibor / liessen sich bald stürmerisch an / und ob man gleich zu Verhütung grössern Unheils / Futter und Mehl ihnen reichen ließ / übten sie doch grossen Frevel / biß sie endlich im hinausreiten den damahligen Bürgermeister Johann Wolffen / im Felde gegen der Ziegel-Scheune / dahin er sich ihres bösen Beginnens halber zu salviren gemeinet / ereilten / auszogen / an seinem Kopffe mit 2. Hieben tödtl. verwundeten / zu unterschiedenen mahlen niederritten / endlich hinter den Gärten herumbführten / und als sie ihn an den Weg gegen Craschen gebracht/durch einen Carabiner-Schuß unbarmhertziger Weise vom Leben zum tode brachten / seines Alters im 38. sten Jahre.

An.

A. 1691. den 10. Febr. ward zu Medzibohr George Schuffeln/ der Geburth von Katzen-Hammer aus dem Lignitzischen/ begangener Ubelthaten wegen/ daß er beym Herrn Samuele Crerio, damahligen Polnischen Pastore, zu zwey verschiedenen mahlen Feuer angelegt/ zu Schleise im Wartenbergischen die Kirche bestohlen/ auch sonst viel Büberey verübet/ der Kopf abgeschlagen und auff eine Stange genagelt/ der Leib in ein Rad geflochten/ und dieses andern zum Abscheu an der Strasse auffgerichtet.

A. 1705. den 14. Oct. ist eine Meile von Medzibor im Walde nicht weit vom Dorfe Honig/ ein grausamer Casus verübet worden. Denn nachdem Herr Maximilian Ferdinand von Franckenberg und Ludwigsdorff/ Herr auff Obergräz/ Königl. Schwedischer Major, in Gesellschafft Herrn Leutenant Teichmannes/ nebst ihren Dienern und Rüst-Wägen/ aus Pohlen in Schlesien zurückreisende/ den Schlesischen Boden bereits erreichet/ un nur noch durch etliche wenige Bäume den Wald bey Honig zu passiren/ auch dieses Dorff numehro vor Augen hatten/ wurden sie bey Son-

nen-Untergange von einer/ ohngefehr 50. biß 60. Mann starck gewesenen Parthey Pohlen unvermuthet überfallen/ da denn Herr Leutenant Teichmann/ (welcher von Gafron/ woselbst sein Vater wohnhafft/ nur noch eine Meile entfernet gewesen) auf den ersten Schuß gefallen/ nachmahls vollends massacriret/ Herr Major aber nach sehr Ritterlicher Gegenwehr von der Menge übermannet / mit 7. Schüssen in Brust und Leib / und 5. Sebelhieben ins Haupt und Gesicht ermordet / auch ihm beyde Hände an Gelencken mit Messern eingeschnitten worden. Ausser dem sind drey Knechte todt blieben / und sambt den Rüst-Wägen etliche gefangen hinweggeführet worden.

Die übrigen Fürstl. Juliusburgischen Cammer-Güter sind Dammer/ Janschdorff / Zuckel/ etc.

A. 1643. als Valentin Förster / Bürger und Wurtzelmann zu Breßlau/ seiner Geschäffte halben nebst andern seinen Gefehrten / in Pohlen reisen will/ ward er unterweges bey der Dammer/ sambt seinen Mit-Consorten von einer Parthey Soldaten überfallen und niedergemacht/ æt. 70.

Zu Janschdorff wurde 1653. 26. Nov. Barbara, Aßmann Puschmans von Göllendorff Tochter / welche zu Janschdorff ihr in Unehren empfangenes Kind ertödtet / justificiret. An. 1658. liessen Ihr Durchl. Hertzog Sylvius zu Würtemberg und Oels / das auff Deroselben neuerkauften Cammer-Gute Janschdorff veraltete und baufällige Gotteshaus / von Grund auff neu und zierlich wieder auffführen / und jetztgemeldten Jahres den 21. Jul. war der 5te Sonntag nach Trinit. dem H. Geiste dediciren und einweyhen. A. 1683. 7. May ward zu Janschdorff Christoph Schönfeld / ein Bauersmann / welcher mit seiner Stieff-Tochter Anna Kirschin / in die 6. Jahr Blutschande getrieben / auch umb das in währendem Gefängniß von der Kirschin angelegte Feuer / so den Kretscham alldar eingeäschert / gewust / enthauptet / und mit der Tochter hernach / doch diese lebendig / verbrannt.

A. 1649. den 26. Jun. Sonnabends / als des Morgens ein Reuter mit 3 Pferden durch Zuckel reiste / ritten ihm drey in jetztgedachtem Dorfe wohnhaffte Männer / Hans Lamme / der Kretschmer / vor

der Zeit gewesener Schwedischer Reuter/ Hans Scholtz/ gewesener Gerichts-Scholtz/ und Michael Janusche ein Weber/ nach/ nahmen ihm die drey Pferde/ zogen ihn aus/ und brachten ihn elendiglich umbs Leben/ umb welcher Mordthat willen/ angezogenen Jahres den 2. Aug. zur Oelße der Scholtz und Weber mit dem Schwerdte/ der Kretschmer mit dem Rade gerichtet/ alle drey aber auffs Rad geleget worden. A. 1672. 3. Aug. schmissen hefftige Sturmwinde zum Zuckel Scheune und Ställe übern hauffen.

Unter den Land-Gütern sind zwey Städlein/ Trebnitz und Stroppen.

Trebnitz / Trebnicium, (in alten Schrifften offt Trebniacum,) liegt drey Meilen von Breßlau/ 4. Meilen von Oels/ und 6. von Bernstadt. Das Städtlein ist meistentheils hölzern/ darinnen wenig ausser die Stadt-Kirche zu S. Petri und Pauli zu sehen/ aber das dabey liegende Fürstl. Stifft- und Jungfrau-Closter Cistercienser Ordens/ macht zugleich das Städtlein berühmt/ und ist zu erachten/ daß nachmahls erst bey dem ernann-

ten

ten Closter das Städtlein Trebnitz auffkommen sey.

A. 1203. den 21. Aug. fundirte Hertzog Heinrich in Schlesien/ zugenahmt mit dem Barte/ der andächtigen Hedwig Gemahl/ GOtt dem Allmächtigen/ S. Mariæ und S. Bartholomæo zu Ehren/ diß berühmte Jungfrauen Closter/ ließ so lange der Bau währte niemanden Missethat halben vom Leben zum Tode bringen/ sondern alle condemnirte Maleficanten dran arbeiten/ brachte mit dem Bau/ darinnen alle Dächer von lauterm Bley waren/ 16. Jahre zu/ weyhte es 1219. ein/ consumirte/ wie es die Vorsteher und Schaffner gefunden/ dreyßig tausend Marck/ und führte hernach die ersten Jungfrauen Cistercienser-Ordens/ von Bamberg/ daselbst Eckebertus der Hedwig Bruder/ Bischoff war/ darein/ zu welchem Gestiffte ihn die Errettung aus Augenscheinlicher Lebens-Gefahr/ angetrieben hatte. Denn als der Hertzog einsmahls auff die Jagt ritte/ und an den Ort kam/ wo anietzo die Kirche stehet/ stürtzte er sambt dem Pferde in einen tieffen Morast; als er nun zu Göttl. Hülffe sein Hertz wandte/ und GOtt ein

Gelübde that/ an dieser Stelle/ allwo er mit dem Pferde hineingesuncken/ ein Gottes-Haus zu erbauen/ erhob sich das Pferd mit ermunterten Kräfften/ daß er ohne Verletzung einigen Gliedes aus dem Gesümpffe sprang/ daselbst alsbald ein klarer Brunn entstanden/ der noch heutiges Tages in der Kloster-Kirche im Keller auf der rechten Seite des Altars/ der Hedwig-Brunn genannt/ zu befinden. Manriqueus bemerckt auff das Jahr 1203. Hertzog Heinrich der Bärtige hätte dieses herrliche Stifft auff inständige Bitte der Andächtigen Hedwig fundiret. Es kan aber das Gelübde und dieser embsige Antrieb gar wohl beysammen stehen/ daß der Hertzog auff Gottseeligen Antrieb Dero Gemahlin/ das jenige was er gelobet/ in so viel eher vollzogen/ und zu Ausstaffirung dieses Gestiffts umb desto weniger etwas habe fehlen lassen. Nach vollbrachtem Bau fragte der Hertzog die erste Aebtißin Petrussa, und die Closter-Jungfrauen: Ob sie etwas mehr begehrten? weil nun derselbẽ Antwort lautete: wir bedörfen nichts mehr: benannte der Hertzog das Kloster Trebnitz/ das ist/ wir bedürffen nichts mehr.

Er

Er begabte solches mit Renten und Zinsen/ die wohl auff tausend Personen zu allen Nothdürfften und Zinsen genug waren/ deßgleichen gab die andächtige Hedwig zu diesem Kloster/ die Güter ihres Leib-Gedings/ als Schawan, mit etlichen da herumb gelegenen Dörffern/ auff 400. Huben des besten Ackers.

Betreffende die Closter-Kirche zu S. Hedwigis und Bartholomæi, nimmt dieselbe mit ihrer Zierde viel vornehmen Kirchen-Gebäuen den Vorzug/ wiewohl schon A. 1430. von den Hußiten das bleyerne Dach davon genommen/ und die silbernen Bilder/ welche Hertzog Heinrich Barbatus verfertigen lassen/ hinweg geführet worden. Der Eingang in die Kirche geschicht Mitternachtwerts durch die Halle/ in welcher auswendig über der Thüre/ dieses Chronostichon auff das Jahr 1690. stehet:

O. A. M. D. G.

HæC ChrIstIna tIbI persoLVet LIMIna ChrIste,
FaC Ut & ALbertI nos Cor UtrInqVe JUVet.

Inwendig hat die Kirche nach Art der mei-

meisten Schlesischen Kirchen / ein dreyfaches Gewölbe / und in jedem Gewölbe gegen Morgen eine Capelle. Das Mittel-Gewölbe ist das ältiste / und wird die S. Bartholomæus-Capelle genennt / darinnen vor dem Altar / des Durchl. Fundatoris Henrici Barbati, ingleichen des Deutschmeisters Feuchtwagens Gebeine unter einem in Marmel erhöheten Monument, auff welchem beyder Bildniße ausgehauen / ruhen / mit folgender Umbschrifft:

Dux Henricus Honor Slesiæ quem plangere conor

Hic jacet hunc fundans fundum virtute redundans,

Tutor egenorum, Schola morum, Virga reorum,

Cui sit ut absque mora locus in requie bonus ora.

Conradus de Feuchtvvagen + Magister Generalis Ordinis Tevtonici septem annis Ordini gloriose præfuit in Bohemia Dracovitiis circa A. 1296. mortuus hic sepultus quiescit. Oben zur Lincken steht die Orgel / und recht mitten gegenüber das Chor / worauff die Geistl. Jungfrauen gewöhnlich in ihren Gestühlen sitzen und ihre Horas

ras singen. Unter dem Jungfrauen-Chore ist das Unter-Gewölbe / da man über eine steinerne Stiege weiter hinunter in den Keller / oder wie sie es nennen / in die Grufft unter der Erden kommt / darinnen ein Altar / zu dessen Rechten der schon gemeldte Hedwigs-Brunnen / vorm Altar aber ein grosser Grabstein zu sehen mit dieser Umbschrifft: Anno Domini MCCCCIII. X. die Junii obiit Illustris Princeps Conradus Sec. Dux Silesiæ Dominus Olsniæ ac Coslensis. (Diese Grabschrifft ist der Jahrzahl wegen bedencklich / weil der Todt Conradi II. Hertzogs zur Oels und Kosel / insgemein 8. Jahre vorher / auff A. 1395. gesetzt wird / sonst ist dieselbe deutlich zu lesen / ausser daß im Nahmen die letzten Buchstaben in etwas abgenützet sind.) Wenn man aus dem Keller wieder heraufkommt / und gegen Abend fortgehet / wird man der kleinen Hedwigis-Capelle / darinnen diese fromme Fürstin zu beten pflegen / gewahr; hinter derselben ist der Seiger / dabey oben am Chore diese Worte stehen: A. 1203. fundatum est hoc Claustrum S. Ci. Monialium, a pio Duce Henrico. Consecrata vero est hæc Ecclesia sub eodem Duce

Anno Domini MCCXIX. Hinter diesem Seiger werden in der Kirche/ die Hof-Officianten/gleichwie unter dem Jungfrauen-Chore die Geistl. Jungfrauen begraben. Von der S. Bartholomæi-Capelle aus dem Mittel-Gewölbe / gehet man auff der rechten Seite/ zu der/ mit eisernen Gegittern verwahrten kleinen Capelle S. Johannis, in welcher der Hertzogin Hedwig Grabstein / darunter sie über 23. Jahr/ ehe sie in die hernach erbaute Hedwigs-Capelle versetzt worden/ begraben gelegen/ mit dieser Inscription zu sehen:

D. O. M.

Cave, quisquis es, profanis oculis marmor hoc inspicias, quod Sanctæ Hedvvigis, Conjugis Henrici Barbati, Ducis Silesiæ, ac Fundatoris Cœnobii hujus Sancti Monialium, Ordinis Cisterciensis in Trebniz, Locum Primæ Sepulturæ ab ea electum, ut pio cultu venereris, demonstrat, in quo è terra in cœlum evocata, A. D. M. CC. XL III. die longe a se præviso D. Matthæo Sacro, honorifice reponitur, innumeris brevi miraculis clarescens, a Clemente IV. Pontifice Max. Sanctorum numero asseritur A. D. M. CC. LX. VI. Sequenti vero A. D. M. CC. LX. VII.

Sa-

Sacra ejus ossa, ut majori cultus honore haberentur, ex Tumulo Cœmeterii (quod hoc marmore splendet,) levata, & ad Ecclesiam quæ hodie Capella S. Hedvvigis audit, solenni ritu sunt translata, quam in argumentum devotæ pietatis, erga indigetem suam, Vladislaus Episcopus Bambergensis & Dux Silesiæ, erexit, A. D. M. CC. LX. IX. Lapidem vero hunc æternæ memoriæ ac immortali honori SSmæ suæ Patronæ ac Fundatricis, poni curavit Reverendissima Domina Dna Christina Catharina de Wirbna Pawlovvska, Abbatissa Trebnicensis, Ord. Cist. A. D. M. DC. XCIV. qui diserte licet mutus pium in tantam loci hujus ac suam tutelarem, gratæ mentis illius cultum, Seculis omnibus loquetur.

Zur lincken Hand der S. Bartholomæi-Capelle/ ist die vom Vladislao Bischoffe zu Bamberg und Hertzoge in Schlesien 1269. 1. May. fundirte Capelle zu S. Hedwig/ darinnen zu förderst das in Marmor und Alabaster auffgeführte Grabmahl der H. Hedwig/ sambt der dabey stets brennenden silbernen Lampe zusehen/ so die Römisch-Catholischen jährlich dreymahl/ an Corporis Christi, S. Bartholomæi und Hedvvi-

wigis, mit grossen Processionen besuchen. Man findet auff diesem Grabmahle folgende Inscription: In hac Urna reconduntur, mortales, magnæ ac Thaumaturgæ matris *D. Hedvvigis* Exuviæ, Genus illi augustum a Carolo Magno per Arnolphum Cæs. & March. Meraniæ Pater Bertholdus Dux Meran. Carinth. Istr. Mater Agnes March. Austr. Sanguis, S. Elisabeth Thuring. Landgravia matertera, Conjux fuit Henricus Longobarbus, Poloniæ Princeps, Dux Silesiæ. Sex Prolium quondam facta Mater, ex his ætate adhuc innocua triumphalem agno quadrigam, & Henricum pro fide ferro Scythico laureatum cœlis invexit. Gertrudem vero Sangvinis ac maternæ virtutis hæredem, sanctioribus insuper Cistercii legibus excultam S. hujus Parthenonis vidit Abbatissam; Hæc augusto Natalium & Matrimonialis Societatis Splendore, quamvis orbi notissima, rejectis tamen magnorum nominum Umbris, amore Christi saucia emisso Castitatis voto, etiam conjugales tædas, sacratioribus accensa, maluit extinctas, opes quas mundus luxui, ipsa Pauperibus tribuebat, tredecim ex illis commensales quotidie adhibere solita, vere omnium amor & solatium, ipsa sibi pœ-

na

na & tormentum. Claruit adhuc in vita plurimis miraculis, ingens ipſa prodigioſæ ſanctitatis miraculum. Majus adhuc futura, quia cœlo demiſſa diva fuerat, eidem etiam reddita, non obiit, ſed illuc abiit A. M. CC. XL. III. VII. Idus Octobris. Relata inter ſanctos â Clemente IV. Pont. Max. A. M. CC. LX. VI. Cal. Dec. demum huc translata Anno M. CC. LX. VII. Ca. Sept. Dieſes koſtbare Monument richtete die Frau Aebtiſſin/Gräfin von Wirna Pavvlovvskin auff/welche zu der Fürſtin Hedwig Haupten/unter einem mit folgender Auffſchrifft bezeichneten Grab-Steine/lieget:

D. O. M.

Chriſtina de Wirbna Pavvlowska, Claris orta natalibus, clarior dum Seculo moritur & oritur, *Abbatiſſa Trebnicenſis* hic jacet. Quæ docta ſubeſſe ſibi, præfuit aliis Annos XXIV. Menſes IX. cujus memoria precioſis ornamentis & Mauſoleis Marmoreis Schakonæ & Cameſæ, fundatis Eccleſiis Monaſterii, neoſtructis parietibus, aliisque quam plurimis pietatis officiis perennat, vixit annos LXVI. Menſes VI. dies XV. Obiit Ao. MDCXCIX. Martii die XXVIII. An der Wand iſt auff einem Meßingnen Täffelein der Lebens-

Lauff

wigis, mit grossen Processionen besuchen. Man findet auff diesem Grabmahle folgende Inscription: In hac Urna recondunrur, mortales, magnæ ac Thavmaturgæ matris *D. Hedvvigis* Exuviæ, Genus illi augustum a Carolo Magno per Arnolphum Cæs. & March. Meraniæ Pater Bertholdus Dux Meran. Carinth. Istr. Mater Agnes March. Austr. Sanguis, S. Elisabeth Thuring. Landgravia matertera, Conjux fuit Henricus Longobarbus, Poloniæ Princeps, Dux Silesiæ. Sex Prolium quondam facta Mater, ex his ætate adhuc innocua triumphalem agno quadrigam, & Henricum pro fide ferro Scythico laureatum cœlis invexit. Gertrudem vero Sangvinis ac maternæ virtutis hæredem, sanctioribus insuper Cistercii legibus excultam S. hujus Parthenonis vidit Abbatissam; Hæc augusto Natalium & Matrimonialis Societatis Splendore, quamvis orbi notissima, rejectis tamen magnorum nominum Umbris, amore Christi saucia emisso Castitatis voto, etiam conjugales tædas, sacratioribus accensa, maluit extinctas, opes quas mundus luxui, ipsa Pauperibus tribuebat, tredecim ex illis commensales quotidie adhibere solita, vere omnium amor & solatium, ipsa sibi pœna

na & tormentum. Claruit adhuc in vita plurimis miraculis, ingens ipsa prodigiosæ sanctitatis miraculum. Majus adhuc futura, quia cœlo demissa diva fuerat, eidem etiam reddita, non obiit, sed illuc abiit A. M.CC.XL.III.VII. Idus Octobris. Relata inter sanctos à Clemente IV. Pont. Max. A. M.CC.LX.VI.Cal. Dec. demum huc translata Anno M.CC.LX.VII. Ca. Sept. Dieses kostbare Monument richtete die Frau Aebtißin/Gräfin von Wirna Pavvlovvskin auff/welche zu der Fürstin Hedwig Haupten/unter einem mit folgender Auffschrifft bezeichneten Grab-Steine/lieget:

D. O. M.

Christina de Wirbna Pawlowska, Claris orta natalibus, clarior dum Seculo moritur & oritur, *Abbatissa Trebnicensis* hic jacet. Quæ docta subesse sibi, præfuit aliis Annos XXIV. Menses IX. cujus memoria preciosis ornamentis & Mausoleis Marmoreis Schakonæ & Camesæ, fundatis Ecclesiis Monasterii, neostructis parietibus, aliisque quam plurimis pietatis officiis perennat, vixit annos LXVI. Menses VI. dies XV. Obiit Ao. MDCXCIX. Martii die XXVIII. An der Wand ist auff einem Meßingnen Täffelein der Lebens-

Lauff

Lauf der Hertzogin Hedwig/folgender massen beschrieben zu sehen: Beata Hedwigis Ducissa Sanctitate & Prosopia Illustris, nata fuit Bertholdo Duce Meraniæ Carinthiæ & Istriæ, filio Ducis Boleslai Proceri, qui obiit Anno Domini 1201. 8. Idus Decemb. & in Monasterio Lubensi sepultus (hier wird der Hedwig Vater Bertholdus, Boleslai Proceri Sohn genannt/ da doch/ wie bekant/ nicht Bertholdus der Hedwig Vater/ sondern ihr Gemahl Henricus Barbatus diesen Boleslaum zum Vater gehabt. Es kan aber seyn/daß durch Unvorsichtigkeit des Schreibers/ das Wort nupta vor dem Worte filio außgelassen worden/ da es hätte heissen sollen: nupta filio Ducis Boleslai Proceri &c.) Matre vero Agnete, nata ex Marchionibus Austriæ; Fuit Familia Paterna ex Stirpe Arnolphi Imperatoris, nati ex Posteritate Caroli Magni. Collocavit Bertholdus nuptum filiam suam b. Hedwigin, Henrico Duci Wratislavien. A. 1178. Hic Henricus A. 1203. rogatu b. Hedwigis Monasterium Trebnicense exædificavit, quod in 15. annis perfectum ad 30000. marcarum Polonicalium pervenisse calculatum est. Locus electus est ex voto Principis, qui ibi periculose cum e-

quo

quo in Voraginem cœnoſam fuerat collapſus. Et virgines huc translatæ ſunt ex Cœnobio Bambergenſi, ubi frater b. Hedvvigis erat Epiſcopus. A. 1219. conſecratum eſt Monaſterium ſub honore b. Bartholomæi Apoſtoli. In eo poſtea degens b. Hedvvigis, nam hi duo Conjuges communi conſenſu in præſentia Thomæ I. Epiſcopi Wratisl. perpetuam voverunt continentiam & totos fere 30. annos disjuncti vixerunt, ex quo tempore Henricus Comam & Barbam aluit, unde Cognomen Barbati accepit. Moritur Dux Henricus A. 1238. 5. Cal. Aprilis, Anno Ætatis Septuageſimo, cujus corpus Trebnitium, ab Henrico Pio relatum, honorifice ſepultum eſt. B. Hedvvigis neque ægrotum Maritum viſere, neque mortui funus deducere, aut obviam ei prodire voluit, ne quo rerum humanarum commercio animus ejus a divinis avocaretur. A. 1241. Henricus Pius b. Hedvvigis filius, ad Ligniriam à Tartaris cæſus, poſt cladem ex ſexto digito pedis vix cognitus, nam Tartari caput ei amputarunt, per Annam Conjugem ipſius Wratislaviam delatus, & in æde D. Jacobi humatus eſt. Poſtea b. Hedwigis A. 1243. 7. Idus Octobris pie disceſſit. Corpus ejus quod croceum, dum vi-

vixit, propter rationem victus duram & tenuem, assiduaque jejunia fuerat, post mortem insolito splendore corruscasse fertur, DEO perhibente testimonium Sanctimoniæ & pietati ejus. A. 1266. Cal. Decembris a Clemente IV. Pontifice, B. Hedvvigis in numerum SS. relata est. A. 1267. 15. Cal. Septembris ossa sacra B. Hedvvigis e tumulo levarunt. A. 1269. Cal. Maji fundata est Capella b. Hedvvigis a Vladislao Episcopo Bambergensi & Duce Silesiæ.

Oben drüber sind die Gemählde/ so die Wunderthaten der Fürstin Hedwig vorstellen. Gegen Morgen ist das Altar. In der Sacristey wird ein grosser Vorrath an Kirchen-Zierrath und Reliquien der Andächtigen Hedwig verwahret/ sonderl. wird darinnen gewiesen das Obertheil von der Hirnschale der H. Hedwig/ ihre vier Mäntel sambt dem Gürtel/ und ihr 1653. in Gold eingefaßter Mund-Becher/ darinnen sich das Wasser in Wein verwandelt haben soll/ wiewohl Samuel Nakielsky SS. Theol. D. ad S. Hedvvigen Cracoviæ Præpositus vorgiebt/ daß Sigismund von Poremba Porembski, diesen von seinen Eltern ererbten gläsernen Mund-Becher der H.

Hed-

Hedwig/ An. 1641. M. Febr. als ein hochschätzbares Kleinod der Kirche zu S. Hedwig in Cracau/ im Testament vermacht und geeignet hätte. Vermuthlich mögen mehr von der Fürstin Hedwig gebrauchte Trinck-Geschirre überblieben seyn/ wie denn dergleichen auch in S. Matthiæ Kloster zu Breßlau auffbehalten/ und solches von dem Herrn Prælaten jetztgenannten Klosters/ Herrn Michael Joseph Fibigern/ in dessen Scholiis Silesiographiæ Renovatæ Nic. Henelii Part. I. p. 601. angeführet wird.

Uber diß sollen von Fürstl. Oelßnischen Printzen und Princeßinnen in diesem Kloster begraben liegen:

Henrici Barbati Printz/ Conradus Crispus.

Henrici Barbati Princeßin Gertrud, Aebtißin zu Trebnitz.

Henrici Barbati Tochter Sohn / Primislaus.

Henrici Pii Princeßin Agneta, Aebtißin zu Trebnitz.

Henrici Pii Töchter Töchter/Euphrosina, Euphemia und Agneta, Aebtißinnen zu Trebnitz.

So sollen auch in dieser Kirche bey dem

Grabmahle der Fürstin Hedwig/ folgende drey Fürstl. Begräbniße zu finden seyn/ die in einem bewährten und bey der Fürstl. Oelßnischen Bibliothec befindlichen MSSo also bemercket sind:

1. Anno Domini 1497. Dominica post Bartholomæi, obiit Illustrissima Princeps virgo Magdalena Filia Ducis Victorini, Monialis professa ordinis Cisterciensis in Monasterio Trebnicensi, ibidemque sepulta ante Summum Altare in Capella Sanctorum Petri & Pauli Apostolorum, in qua requiescit Corpus Sanctæ Hedvvigis Ducissæ Silesiæ.

2. Anno Domini 1502. feria quinta in vigilia Sancti Martini intra septimam & octavam horam, mane, obiit Illustris Princeps & Dn. Dn. Georgius Dux Monsterbergensis Silesiæ & Olsnicensis, in Castro Olsnicensi, & sepultus est in Monasterio Monialium Trebnicensi Ordinis Cisterciensis, Dominica in die Briccii, in sepulchro Ducum, in Capella Petri & Pauli, in qua requiescit corpus Sanctæ Hedvvigis per Dominum Abbatem Andream Lubensem, præsentibus Abbatibus Johanne Abbate Sancti Vincentii & Benedicti in Arena Vratislaviensi, hora decima octava.

An-

3. Anno Domini 1505. feria secunda in die Triburtii & Valeriani obiit Illustris Princeps Domina Catharina Ducissa Oppaviæ, Conjux Ducis Johannis Saganensis, Vratislaviæ hora vesperarum, & est sepulta in Monasterio Trebnicensi.

Man hat mir in der S. Hedvvigs-Capelle/darinnen erwehntermaßen die Gebeine der Andächtigen Fürstin ruhen/von diesen Fürstl. Grabstätē nichts gewisses sagen/viel weniger die Capelle S. Petri und Pauli zeigen können/ausser daß bey dem Grabmahl der H. Hedwig/zun Füssen/verschiedene alte grosse Leichsteine zu sehē/darunter vermuthlich/ zu nechst der H. Hedwig Monumente, dero Princeßin Gertrud, so Aebtißin allhier gewesen/ und die andern von der H. Hedwig herstammenden Aebtißinnen begraben liegen mögen / wie sich solches aus denen / auff diesen Leichsteinen ausgehauenen Bildnissen der Aebtißinnen in ihrem Geistl. Ornat, muthmassen läst. Unter den übrigen Grabsteinen mögen die Gebeine der andern obbemeldten Fürstl. Personen ruhen/wiewohl man eigentlich/ wessen diß oder jenes Grab-Gedächtniß sey/ nicht wissen kan. Nachdem die Kir-

che von Zeit zu Zeit aus der alten in eine neue Form gegossen worden / so mag mit den Benahmungen und monumenten auch einige Aenderung passiret seyn.

Sonst aber findet sich in mehrernannter S. Hedwigs-Capelle viel andrer Geistl. Zierrath / von Altären / Bildnissen und Epitaphien der Aebtißinnen / als da sind die Epitaphia der Frauen Aebtißinnen: Sabinæ geb. Naßin. Elisabethæ Piotrowskin. Barbaræ Bolikovvskin. Annæ Pakoslavvska. Dorotheæ Bninska. Helenæ Magdalenæ Pruszakovvna, alias Bienevvskin &c.

Betreffende das Kloster-Gebäude / oder der Frauen Aebtißinnen Residenz, machte obgedachte Frau Aebtißin von Würben 1696. den Anfang / dasselbe in einen weit schönern Stand zu setzen / und alles von Grund auff neu / ins Gevierdte / davon die Kirche eine Seite machen wird / zwey Seiten aber gantz in Sümpffe und in die Teiche gebauet werden / auffzuführen. Der Bau der einen Seite gegen Abend / hat seine perfection schier erreichet / über dessen tieffen Grund / Gewölben / Kellern / und herrl. aptirten Zimmern man sich

wun-

wundern muß/ wiewohl die Höhe des Gebäues nur 2. Wandelungen über einander hält. Jetzo wird mit dem Bau der Seite gegen Mittag/ und des Creutzhofes fortgefahren/ und allemahl dagegen mehr von den alten Gebäuen/ darinnen die geistl. Jungfrauen zu dato noch wohnen/ abgebrochen.

Vor dem Städlein Trebnitz ist ein Buchwald/ darinnen vor Zeiten die abergläubischen Heyden ihre Devotion verrichtet haben mögen/ nachmahls ist eine Einsiedlerey allhier gewesen/ jetzo aber steht an demselben Orte ein Kirchlein/ dahin jährlich Processiones angestellet werden.

Lista der Fr. Aebtißinnen des Fürstl. Gestiffts Trebnitz:

1. Petrussa, erste Aebtißin/ war eine Meisterin der Andächtigen Hedwig in ihrer Kindheit gewesen/ und hernach von Bamberg mit 100. Closter-Jungfrauen hieher gebracht worden/ starb 1218. den 1. Jan.

2. Gertrudis, der Andächtigen Hedwig Tochter/ starb A. 1262. 30. Dec. und liegt zu den Füssen ihrer Frau Mutter begraben.

3. Agneta, Henrici Pii Tochter.

4. Euphrosina, Elisabethæ Hertzogs Henrici Pii Tochter / Tochter.

5. Euphemia jetztgemeldter Aebtißin Euphrosinæ Schwester / starb 1300. 5. Sept zu dieser Zeit sind im Closter zu Trebnitz 120. geistl. Jungfrauen gewesen.

6. Constantia, Semislai Secundi Hertzogs in der Masau / und Salome Hertzogin aus Pommern Tochter / starb 1331. 8. Aug. obbenanten Semislai Secundi Frau Mutter war Constantia Henrici Pii Tochter / Casimiri Hertzogs in der Masau Gemahlin.

7. Hedwig Hertzogin von Sagan / starb A. 1348. 28. May. Unter Dero Regierung zerstreuete A. 1345. den 16. Aug. Casimirus K. in Pohlen das Convent der Geistlichen Jungfrauen.

8. Margaretha, eine Hertzogin derer Geschlecht unbekant.

9. Agneta, Hertzogs Henrici Pii Tochter Tochter / starb 1362.

10. Euphrosina, Elisabethæ Hertzogs Henrici Pii Tochter Tochter / (ist bereits num. 4. vorkommen / wird aber in des Jesuiten Zeidlers herausgegebenem Leben der Fürstin

stin Hedwig / in dieser Ordnung zum andern mahl gefunden.)

11. Catharina Hertzogin von der Kosel / starb 1383.

12. Catharina / Hertzogin zu Brieg / starb 1403.

13. Bolka, Hertzogin von der Kosel / starb 1429. 20. May.

14. Anna Hertzogin von Oppeln / starb 1456.

15. Anna Hertzogin von Troppau / starb am Tage Ambrosii 1469.

16. Anna Hertzogin von Troppau / erlebte 100. Jahr / und starb 1515. Unter Dero Regierung sturben 1483. 15. Geistliche Jungfrauen an der Pest / hingegen wurden derselben 23. auff dem Dohm zu Breßlau vom Bischoffe Johanne IV. Rotho, A. 1499. den Sontag nach Weynachten consecriret.

17. Hedwig Geißlerin starb 1526. 23. Jan.

18. Hedwig gebohrne Login, starb 1526. 23. Jan.

19. Barbara gebohrne von Litvvizin, starb 1546.

20. Catharina gebohrne von Stosch / starb 1560. 17. Jan.

21. Catharina gebohrne von Motschelnitzin starb 1574. 7. Sept.

22. Margaretha gebohrne von Litwizin, starb 1589. 1. Jul.

23. Anna gebohrne Jenilovvskin, starb 1592. 2. Jun.

Nach Dero Tode weil man in Erwählung einer neuen Aebtißin nicht einig werden konte/ war ein Interregnum, und administrirten das Regiment dritthalb Jahr/ 3. Jungfrauen: Barbara Wurtkovvskin, Beata Schlachtzinskin, und Eva Proskovvskin.

24. Sabina gebohrne Naßin von Langmeile/ ward auff Käyserl. Recommendation durch Herrn Hieronymum Abt zu Leubus, Visitatorem Ordinarium, in Beyseyn des Bischoffs zu Breßlau/ Andreä Jerins/ als Käyserl. Commissarii und damahligen Ober-Ampts in Schlesien/ A. 1594. den 17 May erwählet/ starb 1602. 10. Mart.

25. Barbara gebohrne Wurtkovvskin, letztbesagtes Jahr den 14. May erwählt/ starb das folgende 1603. 2. May.

26. Maria gebohrne Luckin von Witten/ nahm A. 1610. die Evangelische Religion an.

27. Eli-

27. Elisabeth gebohrne Piotrovvskin, folgte in diesem Jahre / und starb in Pohlen An. 1640. den 2. Jul. nach Dero Absterben / wegen damahliger Schwedischen Unruhe anderthalb Jahr und 24. Tage keine Aebtißin gewesen.

28. Barbara gebohrne Bolikovvskin, ward A. 1642. 25. Jan in Beyseyn der Herren Aebte Arnoldi zu Leubus, Laurentii zu Henrichau / Simonis zu Camenz / Valentini zu Grüssau / erwehlet / brachte den Gebrauch der weissen Cucullen, nach des Ordens Gewohnheit / auff / und starb 1652. 10. Aug.

29. Anna gebohrne von Mutschelnitzin / sonst insgemein Pakoslovvskin, und zwar dahero / weil sie in Pohlen das Dorff Pakoslovve in Miethung gehabt / genannt / ward Aebtißin 1652. 14. Aug. und starb bald in folgendem Jahre 1653. den 4. Nov. æt. ultra 60.

30. Dorothea gebohrne Bninskin, folgte dieser durch die ordentl. Wahl und regierte so lange ihr die Augen fugten / löblich / ward aber zwey Jahr vor ihrem Absterben blind / dahero sie gegen gewisse provision

on resignirte/und 1661. 10. Jul. æt. an. 55. den Weg alles Fleisches gieng.

31. Hedwig Magdalena gebohrne Bienevvskin, sonst Proskovvne genannt / bißherige Priorin, succedirte der An. 1659. Blindheit wegen resignirenden Frauen Aebtißin Bninskin, in Beyseyn 3. Herren Aebte/ Arnoldi zu Leubus, Melchioris zu Henrichau/ und Andreæ zu Rauden. Sie erbaute wieder die Vorwercke / und trug viel auff dem Gestifft hafftende Schulden ab/ starb zu Posen in Groß-Pohlen im Jungfräul. Closter Ord. S. Benedicti 1674. 27. Jun. ætat. circiter 52.

32. Christina Catharina gebohrne Gräfin von Würben Pavvlovvskin in besagtem Jahre erwählt/ regierte 24. Jahr und 9. Monath/ und beurlaubte die Welt A. 1699. 28. Mart. im 66. Jahr und 6. Monath dero Alters/ liegt in ihrer Ruhestatt vor dem von ihr der Andächtigen Hedwig neu auffgerichteten marmorsteinernen Grabmahle.

33. Cunigundis Sophia gebohrne Kavezkin, des Jungfräul. Closters und Fürstl. Stiffts Trebnitz Frau und Abbatißin/ wie auch der Königl. Burg zu Schwibusen

sen Pfandes-Innhaberin / starb A. 1705. 11. August. Abends umb 6. Uhr.

34. Pl. Tit. Frau *Susanna Catharina Kopidlanskin*, succedirte A. 1706. durch ordentl. Wahl / und beherrschet jetzo das Fürstl. Stifft Trebnitz / als Regierende Frau und Abbatißin.

Tit: Dieses Fürstl. Stiffts Jungfrauen und *Professæ* jetzo sind:

Mariana Theresia Imialkovvskin, Piorin.
Christina Schwartzin / Sub-Priorin.
Elisabeth Maslovvskin.
Ursula Hockin.
Elisabeth Meskovvskin.
Agnes Kraskovvskin.
Sophia Wierchleskin.
Febronia Anna Popovvskin.
Constantia Juliana Leszczinskin Bursaria.
Barbara Wieszczizkin.
Anna Maliachovvskin.
Anna Catharina Jaurnickin.
Barbara Hedwig Pruschakovvin, Schafferin.
Catharina Wolskin.
Agatha Anna Imialkovvskin, Cantorissa & Magistra Novitiarum.

Eva

Eva Pavvlovvskin, Capellana.
Cæcilia Hedvvig Rokizkin.
Scholaſtica Bellavvin.
Clara Czekanovvskin.
Ludomilla Bninskin.
Lucia Thereſia Bulakovvskin.
Eliſabeth Krasnoſielskin, Sacriſtana.
Benedicta Biernazkin.
Suſanna Catharina Kopidlanskin Sub-Sacriſtana, ward 1706. zur Aebtißin dieſes Fürſtl. Geſtiffts erwählet.
Lutgardis Dobroſielskin.
Humbelina Männichin.
Beatrix Franciſca Trzebinskin.
Antonia Rokoſewskin.
Roſa Biſchoffin.
Joſepha Lubinskin.
Magdalena Bolikovvskin.
Sophia Koreczinskin.
Marianna Gumelinskin.
- - - - - Anna Bojanovvskin ſtarb 1705.
- - - - - Catharina Xonſinskin.

Die Frau Aebtißin hält beſtändig in ihren Dienſten einen Cantzler / welches Ampt nach dem 1597. den 29. May. verſtorbenen Cantzler Bernhard Krumhofen / 1598. Daniel Leo, 1618. Adam Driſchler / nach

nach der Zeit Andreas Hertzog/Joh. Henricus Cunradus/ (dessen unter Hertzogs Sylvii Fürstl. Räthen im ersten Theile gedacht worden/) folgends A. 1664. Elias Ignatius Schürer von Waldheim / nach diesem George Friedrich von Schliebenheim/ drauff George Dittrich von Schiemonsky, folgends Johann Frantz Ernst von Wallis, anjetzo Herr Frantz Ignatius Bruno Hlavven kovvsky verwaltet/ deme adjungiret/ Herr Martin Leander von Trachenheim/ Secretarius, von Trachenberg aus Schlesien bürtig. Vor ihm war Secretarius Urbanus Resch von Habelschwerda aus der Graffschafft Glatz.

Die unter des Stiffts Jurisdiction stehende Dorffschafften / wurden vormahls durch Adel. Haupt-Leute / als A. 1607. durch Casparn von Luck und Witten/ Aulæ Cæsar. Familiarem, & Illustris Cœnobii Trebnicensis Consiliarium ac Præfectum, A. 1617. durch George Friedrichen von Stosch / und 1630. durch Christophen von Waltitz bestellet. Nach der Zeit ward über die Stiffts-Güter ein Probst verordnet / und war der erste / Christoph Frantz Klose Professus Lubensis, deme gefolget Albertus Baron von Schmidel, Professus Luben-

bensis, Theodoricus Arndt Professus Lubensis starb 1704. Der jetzige Probst ist Herr Benedictus Menzel/ auch Professus Lubensis.

Mit denen Contributionen oder Steuren/ hatte es vor dem diese Bewandeniß/ daß die Stiffts-Güter sich ohnmittelbar in die Landes-Casse nach Oelße vergaben/ doch etwa vor einem halben Seculo setzten sie einen absonderlichen Stiffts-Casse-Halter/ der zwar die Steuren des Stiffts einnimbt/ jedoch hernach dem Oelßnischen Steuer-Einnehmer und Buchhalter die eingezogenen Streuren allemahl liefert und berechnet. Der erste Casse-Halter des Stiffts Trebnitz war George Weigert/ demselben succedirte Friedrich Adelbert Mohaupt. Diesem folgte A. 1690. Hans George Thomas von Ottmachau Neißischen Fürstenthums/ welcher A. 1706. gestorben. Jetzo führet diese Charge H. Joh. Christoph Resch.

A. 1254. verwüstete Primislaus Hertzog zu Posen/ und Boleslaus Hertzog zu Kalisch, das gantze Land umb Trebnitz/ weil Hertzog Boleslaus zu Lignitz/ ihrem Schwager Hertzog

Con-

Conrado das Glogauische verspochene Erbtheil nicht einräumen / und Hertzog Henricus III. zu Breßlau / nicht mit rechtem Ernst ihme dazu behülfflich seyn wolte.

A. 1268. den 28. April. legte Hertzog Vladislaus, Ertz-Bischoff zu Saltzburg / des Breßlauischen Fürstenthums Administraor, S. Hedwigis Enckel / zu S. Hedvvigis-Capelle den ersten Grund-Stein.

A. 1413. Vigilia Simonis und Judæ brannte das Closter Trebnitz gantz aus.

A. 1430. den 2. Jul. Dienstag nach Petri und Pauli, nach mittage nach 3. Uhr / plünderten die Hußiten das Stifft / legten das Closter in die Asche / nahmen das bleyerne Dach davon / zerschmeltzten die Glocken / und führten alle silberne Bilder mit sich hinweg. Nach etl. 20. Jahren / ward das Closter wieder auffgebauet / dazu Breßlau und andere benachbarte Städte treulich halffen.

A. 1456. gieng das Städtlein Trebnitz im Feuer auff.

A. 1464. 16. Jul. zündete das Wetter an / verzehrte das Kirchen-Dach und den Thurm / zerschmeltzte das zinnerne Dach über S. Hedwigs Capelle und Grab / das Closter ward mit Noth erhalten.

A. 1469.

A. 1469. den 2. Jun. gieng K. Matthias Humiades aus sonderbahrer Devotion, zu Fuß von Breßlau drey Meil-Weges biß nacher Trebnitz / und besahe der andächtigen Hedwig Begräbniß.

A. 1475. den 7. Jan. nach K. Casimiri und Vladislai Abzuge vor Breßlau / erlitt Trebnitz Schaden von K. Matthiæ Krieges-Volck.

A. 1483. nahm die Pest 15. Kloster Jungfrauen hinweg.

A. 1486. am Tage S. Barnabæ, muste das Closter sambt der Kirche / wiederumb der Feuer-Flamme herhalten.

A. 1500. brannte vorne an der grossen Thüre zur lincken/ein schön und herrlich Orgelwerck weg/ indem der Organist zur Metten-Zeit das Licht hinter sich auf der Orgel brennend vergessen hatte.

A. 1505. 1. Sept. betraf Trebnitz eine abermahlige Feuers-Brunst.

A. 1511. brandte das Städtlein sambt der Kirchen ab.

A. 1525. am Tage Petri und Pauli, hielt George Wiedebach die erste Evangelische Predigt zu Trebnitz in der Stadt-Kirche zu S. Petri und Pauli.

A. 1534. den 11. Mart. ergrieff die Feuers-

Brunst

Brunst Trebnitz / und verzehrte mehrentheils das Städtlein.

A. 1595. 10. Sept. verbrannte die Kirche mit dem Schlaff-Hause.

A. 1617. 30. Jun. erschlug das Wetter einen Knaben / und räumte ein Haus auff.

A. 1704. 17. Sept. giengen zu Trebnitz zwey Scheunen mit 300. Schock Getreide / sambt einem bestellt gewesenen und in der Scheune inzwischen gestandenem Orgel Werck von 500. Thlrn. im Rauch auff.

Jährlich wird 1. Montags nach Lichtmeß. 2. Donnerstags nach Fronleichnam Fest. 3. Am Tage Bartholomæi. 4. Am Tage Hedvvig, **Jackrmarckt** zu Trebnitz gehalten.

Zu Trebnitz ist gebohren / der vom Abrahamo Bzovio unter die berühmten Männer gezehlte Pater Johannes Jacobus Trebnicensis, welcher seiner publicirten Sermonum wegen / die er im Concilio Constantiensi ad Clerum de diversis &c. gehalten / bekant ist.

A. 1671. den 4. Aug. verlohr die Stadt-Kirche zu Trebnitz / ingleichen die zugehörigen 5. Stiffts-Kirchen / Pavvelau, Schlotta, Polnisch-Hammer / Schawan und Lucin / ihre Evangelischen Pastores, derer Catalogum hier kürtzl. beyzufügen / vielleicht nicht unannehml. seyn wird:

Lutherische *Pastores* bey der Stadt-Kirche zu Trebnitz:

George Wiedebach, that darinnen A. 1523. am Tage Petri und Pauli, die erste Evangelische Predigt.

Titus Koselius erster Evangelischer Stadt-Pfarrer zu Trebnitz / starb daselbst Dominic. Misericordias Domini 1566.

Valentinus Neothebel, geb. 1638. zu Leipzig in Meissen / utriusque gentis Trebnicianæ Pastor, & Hæres in Droschen / starb 1601. 9. Nov. Freytags vor Martini im 63sten Jahre seines Alters.

Sebastianus Reichel, alias Serifaber, item Lemgruber nominatus, geb. 1564. M. Januar. zu Rosenberg in Schlesien/bißhero Herrn Neothebelii Diaconus, dann Successor in Pastoratu, und Senior, starb in einem hohen Alter.

Bartholomæus Hilischer, geb. 1591. zu Bernstadt/ vorhero Archi-Diaconus in Patria, kam 1651. nach Trebnitz/ und war der letzte Evangelische Pastor und Senior, starb wenige Jahr vor der drauff erfolgten mutation.

Diaconi zu Trebnitz:

Andreas Pictius A. 1592.

Se-

Sebastianus Reichel, 1594. succedirte 1601. im Pastorat.

Laurentius Judex alias Wolstein dictus, von Bernstadt / Laurentii Pastoris zu Redzewitz Sohn / folgte 1602. und war lange dabey.

Albertus Schœfinius vorhero Pastor zu Festenberg / drauff Diaconus zu Trebnitz / starb 1645.

Daniel Schœfinius von Oppeln aus Schlesien / succedirte seinem Herrn Vater / verrichtete auch nach erfolgtem Absterben Herrn Pastoris Hilischers noch ein paar Jahre das Ambt / biß die Kirche mit Römisch-Catholischen besetzt / er aber nach Massel / nach einem Jahre befördert wurde.

Zu Pawelaw

War der letzte Pfarrer Adam Reichelius, geb. zu Trebnitz 1603. Sebastiani Pastoris Trebnicensis frater, vocatus 1632. hatte zum Substituto A. 1667. seinen Sohn Sebastianum Reichelium Trebnicensem, der hernach das Polnische Pastorat zu Massel / vor besagtem Schœfinio ein Jahr bekleidete.

Pastores zu Schlotta und dessen *Filial* Polnischhammer.

Joh. Nazarius 1616.

Jollo

Joh. Donatus, von Nambslau aus Schlesien/succedirte 1621. muste fort 1623.

Georgius Crellius von Creutzberg aus Schlesien/ folgte 1623.

Martinus Vibegius, geb. zu Pawelaw 1613. vorhero Pastor zu Festenberg/ nachgehends 1644. zu Schlotta.

Daniel Cosa geb. 1630. 22. Jun. zu Pitschen in Schlesien/ acceptirte die Vocation 1661. erlangte nach erfolgter erstgemeldten Veränderung das Pastorat zu Briesa/ welches er zu dato verwaltet.

Pastores zu Schawan.

Joh. Kesselius, vorhero Pastor zu Festenberg/ starb an der Pest 1600.

Michael Wolstein von Oels/vorhero Pastor zu Mühlwitz/ überkam die Vocation nach Schawan.

Joh. Jordanus von Breßlau/ Pastor zu Würbitz/ succedirte 1620. zu Schawan/ zog hernach in Patriam.

Georgius Dreslerus geb. zu Sorau in der Lausnitz 1603. succedirte 1634. 14. Aug.

Paulus Malitius geb. 1621. zu Creutzberg in Schlesien/ ward 1652. 11. Oct. pro Pastore zum Stein ordiniret/ war hernach der letzte Evangelische Pastor zu Schawan/ und starb zu Julius-

liusburg 1678. 14. Sept. im 57. Jahre seines Alters.

Pastores zu Lucin.

Jacobus Coselius geb. zu Trebnitz 1587. wurde 1612. pro Pastore nach Lucin beruffen.

Jacobus Bogenus oder Bogno, ein Trebnitzer/ starb zur Oels 1644. 22. Dec.

Godofredus Schervencelius, Pastor zu Lucin 1642.

Joh. Titius geb. 1620. 19. Decemb. auff dem Fürstl. Oelßnischen Cammer-Gute Rathen/ überkam A. 1645. 26. May die Vocation, und war der letzte Lutherische Pfarrer zu Lucin/ begab sich A. 1671. nach Oelße/ und wurde 1676. mit dem Klein-Ellguttischen Pastorat wiederumb versorget/ wobey denckwürdig/ daß seine so wohl zu Lucin als zu Klein-Ellgutt gethane letzte Predigt/ von der Zerstörung der Stadt Jerusalem gewesen.

Unter den Stiffts-Gütern sind Frauwaldau/ Groß- und Klein-Merte-nau/ Pawelau/ Uyeschütz/ Domnowitz/ Knichnitz/ Groß- und Klein-Perschütz/ Klein-Graben/ Schlottau/ Schawan/ Lucin/ Polnisch-hammer/ Mirckau ꝛc.

Schawan soll der Andächtigen Hedwig Cammer-Gut gewesen seyn/ da sie öffters verkehret/ auch ein prächtiges Schloß dahin gebauet hätte/ dahero es Schawan/ so viel als Schauan/ wäre benahmet worden/ weil jedermann dasselbe mit grossen Verwundern hätte anschauen müssen/ wiewohl heutiges Tages/ vom Schlosse nichts mehr anzuschauen ist. A. 1615. 17. Aug. erlitt Schawan Brandschaden.

A. 1702. in der Andreas-Nacht/ als Caspar Brochmann/ein armer Mann zu Lucin/ im Luciner-Walde Kohlen brennte/ und sich des Nachts in die auffgerichtete Reiß-Hütte legte/ wurde er von der über ihn zusammenfallenden Hütte erdruckt/ und weil das nahe dabey brennende Feuer die Hütte ergriffen/ an der einen Seiten des Leibes übel zugerichtet. A. 1703. 14. Nov. ward Heinrich Scheuners Einwohners und Bauers zu Lucin Söhnlein/ Christoph/ welches an einen Topff voll siedenden Wassers/ den der Vater gleich vom Feuer hinweg gehoben/ gestossen/ so daß der Topff entzwey gegangen/ dermassen beschädiget/ daß es den 16. drauf/ zu Nacht/ jämmerlich sterben muste ætat. 2. Jahr 27. Wochen.

Zu Polnischhammer legte A. 1696. eine

Feu-

Feuers-Brunst/ das völlige Bräu- und Maltz-Haus/ sambt der hart drangestandenen Wasser-Mühle in die Asche.

Zu **Schlotta** kam A. 1706. am Sonntage Judica durch Verwahrlosung eines Haußweibes vom entbrennten Specke Feuer aus/ und nahm 17. Gebäude/ darunter den Pfarr-Hof (biß auff das Wohnhaus/) ingleichen das Schul-Haus und den Schaaf-Stall auf dem Vorwerge weg. Kurtz vorher Freytags vor Lætare, war auch zu Klein-Totschen/ zum Breßlauischen Bißthum gehörig/ das Adel. Meusebachische Vorwerg meistentheils im Rauch auffgangen.

Das andre Städtlein im Juliusburgischen Weichbilde ist Stroppen/ Lat. Stroppavia, Polnisch Struppina, soll seine Benahmung von dem Polnischen Worte Strop, tabulatum, ein Estrich/ erhalten haben/ so vermuthlich daher entsprungen/ weil erstlich dieser Orten lauter Wald und in demselben ein von Bretern verschlagen- oder vertäfeltes Wirthshaus gestanden. Es liegt an der Wohlauischen Gräntze / 2. Meilen von Wohlau/ biß auff 6. Meilen von Oels und 8. von Bernstadt. Das

Städtlein ist offen/ und hat den besten Zierrath von der Kirche. Vorzeiten gehörte Stroppen denen Herren von Sternberg/ nachmahls kam es durch Heyrath an die Herren von Franckenberg. A. 1492. war Sebaldus von Franckenberg auff Stroppen/ Käysers Maximiliani Rath und Cämmerer. A. 1528. zog Johannes von Franckenberg von Stroppen nach Ludwigsdorff/ und pflantzte daselbst sein Geschlechte fort/ daß also von ihm die Hoch-Adel. Franckenbergische Linie aus dem Hause Ludgwigsdorff/ posteriret. Hierauff beherrschten Stroppen die Herren von Zedlitz unter welchen Hans George von Zedlitz auff Stroppen/ der Herren Fürsten und Stände Mit-Abgeordneter/ bey Auswirckung des Majestät Briefes am Käyserl. Hofe A. 1609. gewesen. Jetzo besitzet es Herr Christian Ferdinand von Mickisch und Roseneck/ dessen Herr Vater Stroppen erkauffet hat.

Jahrmärckte zu Stroppen: 1. In Pauli Bekehrung. 2. Georgii. 3. Allerheiligen.

Uber dieses liegẽ im Trebnitz- oder Juliusburgischen Weichbilde/ verschiedene andere Land-

Gü-

Güter oder Dorffschafften; dabey zu mercken/ daß das vom Herrn Lucæ in Schles. Chronica p. 1115. zum Trebnitzischen Weichbilde gerechnete Zirckwitz / nicht zum Oelßnischen Fürstenthum/ sondern zum Breßl. Bißthum gehöre.

Machnitz ist der Adel. Ritter-Sitz des Herrn von Poladovvsky. An. 1671. den 17. May/ in der andern Pfingst-Nacht/ verzehrte eine unvermuthete / bald überhandnehmende Feuers-Brunst/ die gantze Hofe-Röthe / und weil der damahlige Erb-Herr/ Ehrenfried Jacob von Arzat / auf Machnitz/ Peterwitz/ Rucks und Gorschelau/ gleich begriffen war / die Gebeine seiner den 29. Mart. vorhero erblaßten Fr. Mutter/ Annen Marien gebohrnen von Eben/ zu ihren seel. Vorfahren zu versamlen/ so hatte das Feuer nicht nur alles/ was von anderwerts zu bevorstehender Funeration beygeschafft/ von Grund aus verheeret/ sondern die eingesenckte Leiche war fast mehr mit Glut als mit Erden bedeckt/ und würde es umb ihn selbst mißlich gestandẽ haben/ weñ ihn nicht sein bey ihm im Bette liegendes treues Hündlein/ durch dreymahliges Kratzẽ aus dem Schlafe erwecket/ uñ er von der Flamme gantz umbschlossen / die Retirade durch den anliegenden Teich / wiewohl gantz verletzt ergriffen hätte.

Grotge/ Kapatschütz/ Peruschen/ Paselschäwe/ sind allerseits Adel. Häuser der Herren von Debschiz. A. 1679. 26. Febr. verzehrte die Flamme das Vorwerck zu Peruschen.

Haltauf besitzt der Herr von Falckenhayn. Bruckotschien und Glauche die Herren von Kessel. Dombravve oder Maßlisch-Hammer der Herr von Wolffsburg. Wiese und Hochkirch der Herr von Koetzler. Pristelwitz der Herr von Kirschenstein. Cunradswaldau der Herr von Nickisch.

Zu Haltauf brandte A. 1703. den 6. Dec. Freytags zu Nacht die Hofe-Röthe und Schaf-Stall am Herren-Hofe ab/ das Wohnhaus aber ward erhalten. Kurtz drauff folgendes Jahr 1704. den 15. Febr. abermahls Freytags/ musten die übrigen Stallungen der durch Verwarlosung entstandenen Feuer-Flamme herhalten/ doch wurde das Wohngebäude zum andernmahl conserviret.

Zu Glauche schlug An. 1596. den 2. Jul. das Wetter ins Vorwerg/ und that am alten Getreide grossen Schaden. A. 1704. den 7. Nov. erhieng sich daselbst ein Gärtner/ der seinem Sohn die Stelle abgetreten/ und sich vermuthlich solches hernach zu Gemüthe gezogen hatte.

Zu

Zu Maßlisch-Hamer wurden A. 1704. auff einem Berge unweit dem Kupffer-Hammer Heydnische Todten-Töpffe entdecket/ welches bißhero verborgen gewesene Begräbniß/ der in hac materia sonderl. versirte Herr Hermann Pastor zu Massel/ weiter nachzusuchen/ und von dessen Beschaffenheit mit der Zeit umbständliche Nachricht zu geben/ bemühet ist.

Zu Hochkirch ward A. 1685. ein Figurstein/ auff welchem Sterne und Schnecken gestanden/ gefunden/ wie dessen Herr M. George Wende/ damahliger Professor Classis Selectæ zur Oelße/ im Verzeichniß etlicher Mineralien gedencket.

Zu Pristelwitz wurden A. 1701. 15. Dec. der Schäfer Martin Hillge und sein Knecht Friedrich Schubert/ mit dem Schwerdt und Feuer exequiret/ weil sie den Schaaf-Stall vergifftet/ allerhand zauberisches Wesen/ theils in die Säulen und Thür-Pfosten verspündet/ theils unter die Schwellen vergraben/ und dadurch viel Schaafe gestorbet hatten.

Zu Cunradswaldau wurde A. 1675. den 19. Febr. ein alter Mann von 60. Jahren/ so mit seiner Tochter ein Kind gezeuget/ daselbst mit dem Schwerdte gerichtet/ und unter das Gerichte geleget/ die Tochter aber zur Staupen geschlagen und verwiesen. Mas-

Massel beherrscht der Herr Land-Hofe-Gerichts-Assessor von Kreckwitz. Vorzeiten gehörte Massel den Hertzogen zur Oels/ wie ich denn eine Fürstl. Confirmation über das den Gebrüdern Dittrich und Conraden von Blanckenstein verkauffte Gut Buckevvin, gesehen/ welche Confirmation Hertzog Conrad II. datirt, zu Maslau am Tage Petri und Pauli 1390. A. 162[illegible] am H. Pfingst-Abende/ legte eine unversehene Feuers-Brunst/ die/ wie oder woher sie entstanden/ Gott allein bewust/ den wohlerbauten Pfarr-Hof des damahls darinnen wohnenden Pastoris Gretseri, in die Asche. An. 1691. am Tage Johannis, wurde zu Massel ein Jude im 20. Jahre seines Alters getaufft/ so in der Beschneidung Moses, bey seiner Tauf und Wiedergeburth aber Heinrich Rudolph/ und dem Zunahmen nach Gotttreu benennet worden. A. 1692. Dominica Lætare, ward die Maßlische Kirchweyh oder das Gedächtniß der vor hundert Jahren an diesem Sonntage zum Dienste Gottes eingeweyhten Kirche zu Massel/ celebriret.

Hiebey will ich zum Beschluß etwas von dem Töppelberge oder Heydnischen Begräbniße zu Massel/ gedencken/ welche Reliquien der jetzige Pastor daselbst/ Herr

Herr Leonhard David Hermann / (der viel hundert Maßlische Todten-Töpffe in seinen Händen gehabt / und in seinem Musæo einen ziemlichen in einer Pyramide befindlichen Vorrath von Urnis zeigen kan / und allerhand / zum Theil mir willigst communicirte seine observationes davon zusammen getragen /) künfftig weitläufftiger zu deduciren / auch die Leichenkrüge der Curieusen Welt mit ihren eigenen Bildnißen vor Augen zu legen gesonnen ist. Erstermeldte Pyramide hat Herr Hermann mit verschiedenen Inventionen auszieren lassen / zum Exempel / über den Urnis stehet dieser Titul, der Todt in Töpffen ex 2. Reg. 4. Item Authoris Leonhardi Davidis Hermanni Masla-Silesii Davidisches Symbolum: Lobe Den Herrn Meine Seele; enthält nach den Anfangs-Buchstaben den Nahmen / Geburhts-Ort und Vaterland &c. Ich will kürtzlich von den Urnis, vornehmlich von den Maßlischen / folgendes remarquiren:

Daß die Begräbnisse der Heydnischen Vorfahren durchzugraben zuläßl. und der solches thut kein bustuarius latro zu nennen / oder von dem Herrn Ober-Sachwalter

ex

ex L. 4. & 5. Cod. de Sepulchro violato anzuklagen sey / solch Unternehmen findet in Heil. Schrifft selbst seine Entschuldigung/ darinnen Gott die Abgötterey und den Leichen-Brand der Heyden also zu strafen drohet / daß ihre Gebeine aus ihren Gräbern geworffen/und unter der Sonnen/Mond und allem Heer des Himmels / welches sie geliebet und ihnen gedienet/zerstreuet werden sollen. Jerem. 8. v. 1. 2. Conf. 2. Reg. 23. v. 16. Es geschiehet dergleichen Durchsuchung weder aus Geitz und Geld-Liebe / noch aus einiger Rach und Bitterkeit gegen die Todten / sondern aus Hochschätzung der Antiquität / zu gründlicher Erlernung der Alten Haus- und Kriegs-Wesens/ Beybehaltung ihrer Armorum, Utensilium, &c. die sonsten in der Erden verderben: Man ist allzeit sorgfältig / die heraus gebrachten Knochen nicht an der Sonnen / und unter den Füssen liegen zu lassen / sondern sie mit etwas Erde wieder zu verscharren/ so daß diese Durchgrabung so wenig / als der heutigen Todten-Gräber ihr Werck / welche die Knochen von ihrer Ruhestätte nehmen / und sie ins Bein-Haus tragen / improbiret werden mag. Wolte

te man einwenden / es stünde Christen übel / daß sie sich mit den Reliquien der verdammten Heyden so weit bemühten / ja wohl gar ihre Urnas in die herrlichsten Bibliothecen versetzten / so geschicht solches erwehnter massen aus einem unsträffl. Absehen / daß man diese mehr in Curiosität als Kostbarkeit bestehenden Schätze / wodurch man auch Todte redend machen kan / zu mehrerer Erläuterung der alten Historie auffs beste verwahret / welches so wenig als der Gebrauch der Heydnischen Schrifften bey Christen / zu tadeln ist. Von dem Unglücke / welches allemahl bey solchem Unterfangen / denen Autoribus, nach des Herrn Francisci Morali, begegnet seyn soll / weiß man Gottlob! im Oelßnischen nichts.

Die Art die Verstorbenen zu verbrennen und in Töpffen beyzusetzen / hatten die Heydnischen Völcker fast in allen Orten der Welt / ohne die Ægyptier und Persier / wiewohl die Deutschen nicht so prächtig als die Römer. Die Ursache so sie zu solchem Begräbniß bewogen / mag wohl der Teufel seyn / welcher die Verehrung stets dabey gehabt / darzu die Meinung Heracliti kommen / daß der Mensch seinen Ursprung

aus

aus dem Feuer hätte / und dahero solchem wieder anzuvertrauen wäre. Der Zweck war / die Verstorbenen zu verehren / und besser als ganz verscharrete für Thieren und Feinden zuverwahren. Der Proceß und Ordnung solche Urnas beyzusetzen / geschahe etwa folgender massen / und zwar gemeiniglich ausserhalb denen Städten und Dörffern / auff erhabenen Bergen und Hügeln / an lustigen Oertern: Der Holtz-Hauffe worauf der Verstorbene verbrennet wurde / hieß Rogus, oder wie ihn Virgilius nennet Pyra; Der Ort wo dieses geschahe / Ustuarium, Ustrina; Der angezündete Cörper Bustum; wenn er brannte so hieß die Prach Funus; Die Leich-Bestätigung / Exequiæ; wo die übrigen Gebeine vergraben worden / Sepulchrum; Die Asche und kleine Knöchlein / sambt andern dabey verbrannten Geräthen und Waffen / Reliquiæ; Die Sammlung derselbigen aus dem Feuer / Ossilegium; Der Topff wo diese hinein geleget worden / Urna, Ossuarium, Cinerarium; Wenn die Erde über die Töpffe zusammen gescharret war / Tumulus; War eine Grabschrifft dabey / Monumentum; &c. Sie hatten mehr Sorge

vor

vor die Gebeine als vor die Asche. Die grössern Beine zerschlugen sie entweder mit Hämmern zu kleinen Stücken / oder liessen sie gantz / und legten dieselben zur Seite des grössern Topffes. Die Haus-genossen sonderlich Knechte / Mägde und Leibeigenen / so vor dem Tode ihrer Herren sturben/wurden ohne alle Ceremonie verbrennt und begraben / zu weilen auch auff der Erde liegen gelassen/oder ins Wasser geworffen / daß also nur die Vornehmern und Haus-Väter mit erstermeldten Solennien verbrennet worden / weil sonst eine unzehliche Anzahl der Urnarum anzutreffen seyn müste.

Etliche mißbrauchen dergleichen Töpffe zu allerhand Aberglauben/sie giessen Milch darein / in Meinung / es käme mehr Butter als sonsten / geben den jungen Hünern draus zu sauffen / daß sie nicht kranck werden sollen / thun Garten-Saamen drein / und glauben/wenn man daraus säet/müsse alles besser wachsen und Frucht bringen. Von den Maßlischen Todten-Töpffen haben etliche davor gehalten / daß sie zwischen Ostern und Pfingsten ausgegraben / denen febricanten / wenn sie solche statt ei-

nes Bechers brauchten / dienlich seyn sollen. Allein es ist alles Aberglaube / dadurch der Teuffel seinen Dienst suchet. Wolte jemand eine natürliche Ursache hiebey der Asche und dem Saltze geben / welches beydes lange darinnen gelegen / und die Töpffe durchaus inficiret hätte / so müste es zuvor recht untersuchet / und einige Wahrheit und Mögligkeit von denen gemeinen Abergläubischen Gedancken abgesondert werden. Vide des berühmten Herrn M. Joh. Christoph Olearii Mausolæum ex Musæo.

Auff die Maßlischen Urnas insonderheit zu kommen / so liegt das Dorf Massel / Polnisch Maslovv, eine halbe Meile von Trebnitz / drey von Oels / dessen Nahmen Georgius Uberus, in seiner bald anzuführenden Epistel von dem ehemahligen Polnischen Erbherrn dieses Dorffes von Maslovviz, welcher Geschlechts-Nahme aber niemanden bekant / deriviret; etliche deduciren es vom Polnischen Worte Maslo, das ist / Butter / wiewohl es mehr Pioskovv oder ein Sandland / heissen möchte; es könnte aber von dem Autore der zu Massel alle Güte reichl. genossen hätte / ein Butter-

Land

Land genennet worden seyn / wie man etwan die Dörffer Vielgutt und Guttwohn / von der Güte des Bodens / ingleichen die Güter Ellgutt / deren es neune im Fürstenthum giebt / (als Fürstl. Ellgutt / Groß- und Klein-Ellgutt / Herr von Franckenbergs-Ellgutt / Polnisch-Ellgutt / Schön- oder Herren von Helmrichs-Ellgutt / Herren von Canitzes-Ellgutt / Herren von Wiedebachs Ellgutt und Constädtisch-Ellgutt /) daher deriviren will / gleichsam wären sie alle zum theil mit der Elle ihrer Güte nach außgemessen / oder auch daß sie von der Fettigkeit so viel als Oelgutt heissen solten. Einer artigen allusion bediente sich vorerwehnter Herr Hermann, damahls Pastor Substitutus, A. 1703. am H. Neu-Jahrs-Feste / indem er von Maßel / welches in H. Sprache מַזָּל Sidus auch fortuna, hieße / a radice נָזַל fluxit, effluxit, stillavit / Gelegenheit nahm / seinen Neu-Jahrs-Wuntsch zu formiren / daß weil zu Massel im geistl. firmament des Kirchen-Himmels / das Gestirn der Zwillinge / Wort und Sacramente / leuchtete / Gott deßwegen das liebe Massel einen Glücks-Stern und Glücks-Ort / biß an den jüng-

sten Tag seyn lassen wolte. Folgendes Tages drauff / Sonntags / predigte zu Massel der berühmte Lingvist von Breßlau / Herr M. Daniel Springer / welcher in seinem Neu-Jahrswuntsche / auch bey dem Nahmen Maßel blieb / und durch Versetzung der Buchstaben Salem, oder weil zwey S. in Massel zu finden / S. Salem oder Jerusalem wieß / wüntschende / daß die Kirche Gottes zu Massel das geistl. H. Jerusalem seyn / und bleiben möge!

Vorangezogener Uberus, nennet diese Urnas, Ollas Trebnicianas, weil sie unweit Trebnitz / oder im Trebnitzischen Weichbilde / auf dem Töppelberge gegraben werden. Dieser Töppelberg hat den Nahmen von denē hier verwahrten Todten-Töpffen / vom Berge aber ist heutiges Tages / nachdem der Sand durch die Winde ziemlich abgeräumet worden / wenig zu sehen / sondern es ist nur ein etwas erhabenes sandiges Feld / liegt hinter dem Kirchhofe gegen Abend / die gantze Distanz vom Dorffe an / biß zum Ende da man reliquien spüret / möchte etlich hundert Schritte / der Töppelberg aber selbst / wo die Urnæ gehoben werden / etlich achzig Schritte austragen. Man giebt vor / daß allhier ein allgemeines Heydnisches Begräbniß gewesen / da die damahligen Heyden viel Meilen weit die Begräbniz-Töpffe mit den Gebeinen und Aschen ihrer Verstorbenen hieher gebracht hätten / so aber auff blosser Muthmassung beruhet / und nur von einem gewissen Districte verstanden werden kan / weil dergleichen Leichen-Krüge im Oelßnischen / auch zu Wiltschütz

schütz 4. Meilen von Maßel/ A. 1693. entdeckt/ ingleichen zwischen Redzewitz und Ulbersdorff 6. Meilen von Massel gegen Grunwitz zu / von einem Ambtmanne einige Heydnische Urnæ, deren keine aber mir zu Gesichte kommen/ aus der Erden gegraben worden/ ohne was etwa sonst von solchen Begräbnissen/ dergleichen man erst An. 1704. zu Maßlischhammer/ eine halbe Meile von Massel observiret / uns annoch verborgen seyn mag.

Daß unter diesen Erd-Töpffen (ungeachtet dann und wann/ ein und andre / weiß nicht wie / hiehergekommene Römische Urne anzutreffen wäre/ dergleichen Herr Hermann erst A. 1705. Mens. Septembr. mit dieser Römischen Inscription absque punctis: D MART OSSA IIII OLL LIBA: gefunden) die wenigsten von denen delicaten Römern herrühren/ zeigt die schlechte Beschaffenheit der meisten andern Gefässe / und die von den Römern differente Form der Gräber. Denn obgleich auch die an etlichen Urnis vermerckte saubere Arbeit/ und sonderlich ein bald vorzukommendes/ und so nett als ein Nürnberger Künstler zu unsrer Zeit immer vermag/ ausgearbeitetes göldnes Körbchen/ eine was geschicktere Faust als derer alten Deutschen / so wohl auch die gefundenen Römischen Müntzen an Tag zugeben scheinen solten / daß die in Zierathen mehr geübten Römer in dieser Gegend zu Felde gelegen/ und diese Reliquien derselben zur Verwahrung überlassen hätten: so sind doch die alten deutschen Innwohner / solche grobe ungeschick-

schickte Leute bey weiten nicht gewesen/ als sie von denen Römischen Scribenten / die alle andere Völcker neben sich zu verachten gewohnet/ ausgeschrien werden; neben dem leicht zu erachten/ daß die Deutschen/ von welchen die unüberwindlichen Römer überwunden worden / bey so vielfältigen Zügen / unsägliche Beute/ auch an Römischen Müntzen mitgebracht haben.

Am glaublichsten ist/ daß diese Leichen-Krüge mehrentheils von denen Heydnischen Innwohnern dieses Landes herkommen. Ob es aber die alten Deutschen Lygier, oder die hernach hereingedrungenen Lechitischen Slaven gewesen? ist die Frage. Man kan seine Speculationes haben / daß das Vorwerck / worauff der Töppelberg liegt/ das Eich-Vorwerck heisse/ auch gegen Mittag noch ein Eichwäldlein zu sehen / und daraus zu schliessen sey/ daß vor Alters allhier mehr Eichwald müsse gewesen seyn/ so ein Argument zu geben schiene/ weil die Deutschen 1. dieses Land zuerst bewohnet / 2. ihre Urnas eben so wohl als andre Völcker gehabt / 3. ihre gemeine Devotion unter den Eichbäumen verrichtet/ 4. dagegen bey den Slaven mehr das Begraben als Verbrennen üblich gewesen/ daß die Deutschen auch zu erst diesen District zur Ruhe ihrer Gebeine ausersehen/ und bey ihren alten Väterlichen Sitten den Leichen-Brand auch nach erfolgter Lechitischen Uberschwemmung/ durch welche sie nicht gäntzlich vertilget/ sondern nur übermeistert worden/ mögen behalten haben/ wiewohl man auch unter denen bald anzuführenden Waffen-Reli-

quien,

quien, kleine Schwerdter/ so wie Polnische Sebeln aussehen/ gefunden/ über diß der Nahme Massel Polnisch zu seyn scheinet/ und dieses Dorf nach der Zeit von den Pohlen mag seyn erbauet wordẽ.

Wir wollen dieses andern weitläufftiger auszuführen überlassen/ uns ist genung/ daß diese Urnæ zum wenigsten von der Zeit des in diesem Lande angenommenen Christenthums/ über 700. Jahr alt seyn müssen/ wiewohl man aus denen allhier gefundenen Müntzen/ so die alten Heyden ihren Todten/ nicht statt eines Fehr-Geldes/ sondern wie etwa die ersten Christen beym Begraben der Märtyrer die Müntze des Römischen Käysers/ unter welchem sie die Marter erlitten/ zum Andencken beyzufügen pflegten/ also vielleicht auch sie zu künfftiger Anzeigung der Zeit/ wenn dieser oder jener gestorben/ mitgegeben haben köñen/ ingleichen aus denen mehr vom Kupffer als Eisen anzutreffenden Reliquien, (da doch der Gebrauch des Eisens vermuthlich Sec. II. und III. bey denen alten Deutschen/ denen es nach Taciti Berichte/ am Eisen vor diesem ziemlich gemangelt/ eingeführet worden/) ein weit höher Alter muthmassen könte.

Zu Illustrirung der alten Maßlischen Gräber dienet folgende Epistel Georgii Uberi, die er an den berühmten Breßlauer/ Andream Aurifabrum, Med. Doct. 1544. geschrieben: De Ollis Trebnizianis paucis, quæ ego ipse vidi, quibus denique interfui, accipe. Est locus extra Trebnizium apprime arenosus, instar monticuli, prope villam Massel, nostri vocant den Töppel-

berg / cujus hæres est Dominus Maslowiensis, ab eadem villa nominatus, ut Polonorum Nobiles plerique consvevere. Huc sub feriis Pentecostes, si quando cives tædium & satietas urbis ceperit, animi recreandi gratia sese conferunt, agricolis nummos aliquot numerant, qui ligone & palo accincti, Scrobem in modum Circuli effodiunt, ex qua tandem ollulam prope madidam, mollem & tenerrimam, cum arenosa terra & variis instrumentis educunt, quæ si paululum in aerem sublata & detenta fuerit, indurescit, & ex molli subdurior redditur. Vidi ego nonnunquam carbones, ligna, ossa, instrumenta ænea & ferrea ærugine subducta, quæ ego hinc inde aurifabris & ferariis, exhibui, ut si qui talium instrumentorum vel potius fragmentorum usum novissent, referrent: atque nemo illorum repertus, qui saltem divinare recte de ejusmodi fragmentis potuisset, adeo antiquitate & ferrugine contrita. Puto ego isthic quandam sepulturam gentilium fuisse, qui cum Urnis carerent ollas interim cum cinere, igne favillâ & reliquis instrumentis ex rogo relictis in signum pietatis collegerunt, condentes tumulo, mediaque inhumarunt arena. Unde longinquitate temporis factum, quod madente terra assiduo humore ollæ liquescant, & in naturam priorem, ex qua factæ revertantur: & si parum caute exemptæ fuerint, lutum & argillam pro olla retinebis. Si cautius & diligentius rem agas in eximendis urnis, aeris siccitate indurescunt, & naturam pristinam, qua a figulo forma-

mata, retinent. Si quippiam inde E. T. melius & rectius elicere poterit, non repugnabo, imo si gratum fore intellexero, operam dabo sedulo, ut ab incolis circa Trebnizium, si non hac hyeme, certe vernali tempore tale quippiam collectum & conservatum ex sepultura gentilium, vel ut nostri vocant Töppelberge / ad T. H. mittam. His optime valere T. H. cum conjuge & tota Familia cupio. Datæ Vratislaviæ ultimo Januarii 1544.

Etliche Scribenten geben vor / die Maßlischen Erd-Töpffe würden in und von der Erden formiret / kämen am Monath May herfür / wären im Ausgraben weich / durch die Lufft aber zum Gebrauch gehärtet / wider die aber der klare Augenschein / nachdem diese Urnæ von so langer Zeit entdeckt / keinmahl aber deren mehr / als von mehrbelobten Herrn Hermann gefunden worden / bezeuget / daß diese unter die Erde vergrabenē alten Leichen-Krüge nur von der Erden feucht und weich werden / und in der Lufft ihre Härtigkeit hinwiederumb erlangen. Sie stehen an einem Orte tiefer als an dem andern / inmassen wo der Wind den Sand leicht wegnehmen können / sie offt der Erden gleich / daß man sie im Gehen zustossen muß / die andern aber / ein / zwey oder drey Knie tieff / und zwar selten mit Steinen umbsetzt / sondern meist im Sande stehen / weil man auff dem gantzen Töppelberge / wenig Steine / auch sonst bey den hiesigen Urnis, keine gewisse Ordnung antreffen kan. Sie stehen nacheinander / entweder die Zeile hinaus oder in der Rundte.

1. Die Haupt-Urne oder der rechte Todten-Topff/ wird bald vorne an/ bald in der Mitte gefunden.

2. Umb ihn die Neben- und Mittel-Gefäße oder Utensilia.

3. Die Schalen und Schälchen/ so zweyerley/ weit und enge/ seicht und tief/ stehen in den Haupt-Urnen, oder in Nebē-Gefässen/ oder an der Seite.

4. Herr Hermann hat einmahl zwey besondere länglicht-rundte mit 4. Ecken formirte schwartze Gefässe/ und in jedem ein Löchlein gefunden/ ohne daß man weiß/ wie diese Büchsen zu nennen.

Etliche Urnæ haben zwey Henckel / entweder oben am Rande/ oder in der Mitten / etliche sind ohne Henckel. Etliche findet man unbedeckt. Selten hat eine Urne ihren eigenen Deckel/ insgemein aber ist über einem gantzen Begräbniße ein Deckel/ und wenn dasselbe zu groß / zuweilen ein formaler Teller/ welcher doch vermuthlich zu keinem andern Gebrauch/ als statt eines Deckels hat dienen können/ über den Urnis zu sehen. Die Stürtzen die das gantze Begräbniß decken / liegen selten recht / sondern meistens an der Seite und zerdruckt/ wie denn ohne dem die Stürtzen selten gantz und unverletzt hervorgezogen werden/ welches theils der Last des drauf liegenden Sandes und der eindrückenden Wagen / am meisten aber dem Alterthum/ und daß die thönernen mürben Stürtzen im Herausgraben den ersten Schlag empfinden müssen/ zuzuschreiben. Ja es dienet auch wohl ein Topff dem andern zur Stürtze/

tze/ weil einer im andern/ und der innere mit dem Rande auff dem Boden stehet. Die Deckel und Stürtzen sehen den Unsrigen nicht gleich aus/ sind auch nicht zu Einlassung der Thränen/ oder vielmehr zu Ausdämpffung der Dünste durchlöchert/ sondern haben mehrentheils die Form einer halben Kugel oder tieffen Schüssel/ sind mit und ohne Henckel/ die Henckel sehen auch nicht wie die unsern aus/ sondern sind gar enge/ daß an den grossen kaum ein Finger/ an den kleinern kaum eine Feder durch kan. Die materie ist bey allen/ Thon/ welcher aber an den subtilen schwartzen glatten und gläntzenden Gefässen/ klar/ an den gemeinen Lichtgelben rauhen Töpffen/ steinigt ist. Es mag seyn/ daß die schwartzen von einer beitzigen Schwärtze angestrichen worden/ die in den Thon eingezogē/ daß sie im Bruche auch schwärtzlich anzusehen sind. Etliche sind stärcker/ etliche zerbrechlicher/ und immer ein Gefässe in der Erde weicher als das andere/ wenn sie aber wieder getrocknet sind/ halten beyderseits Scherbe sehr fest. Die Ursache liegt wohl an der materie, daß sie gut gebrennet/ und daß ein Thon immer besser ist als der andre. Von der Grösse dieser Leichen-Krüge kan man keine gewisse Sorte machen/ sie differiren mehrentheils. Mein herr geliebter Vetter Herr Joh. Majerus, Senior zu Festenberg/ hat eine der grösten Urnen, in welche 5. Metzen Oelßnischen Masses gehen. Sie ist A. 1701. Mens. Majo gegraben worden/ ist $2\frac{1}{2}$ Viertel der Elle hoch/ auch im Diameter oben so weit/ hält 2. Ellen und 1. Viertel am Bauche/ 1. Elle die Brei-

te

te am Boden/ und möchte eine Groß-Mutter der Urnen intituliret werden/ wie etwa der berühmte Polyhistor, Herr Wilhelm Ernst Tenzel / die zu Köthen im Anhaltischen gefundene Urne, in Monatlichen Unterredungen A. 1698. p. 654. also nennet. Herr Hermann meldet / er habe noch grössere in seinen Händen gehabt / nur daß er sie nicht gantz heraus bekomen können / dabey gedenckt er auch eines von ihm ausgegrabenen Töpfchens/ so ohngefehr wie ein Vogel-Näpfgen/ sehr klein/ 2. Zoll am Diameter, 7. Zoll am Bauch/ 1½ Zoll am Boden / 2. Zoll hoch / auch mit subtilen Henckeln/ da kaum ein Drat durchgangen/ versehen gewesen/ und Ihr Durchl. dem Hoch-Seel. Hertzoge **Christian Ulrichen** zur Oelße/ unterthänigst von ihm offeriret worden. Viel Gefässe sind mit Puncten / und auff mancherley Art rings umbgezogenen Linien und Strichen gezieret/ daraus man nichts courieuses von Characteribus oder eingegrabenen ersten Buchstaben der Nahmen/machen kan. In dem grösten und rechten Todten-Topffe/liegen unten am Boden die Gebeine und Asche / biß nahe an die Helffte/ darauf Sand/ und im Sande zuweilen eine Schale/ oder auch wohl eine andere kleine Urna. Dieser Todten-Topff ist biß oben an gantz gedruckt voll/ob aber der Sand von Anfang drein gethan worden/oder hernach in die mit den reliquiis und ledig beygesetzten Töpffe gefallen / läst man dahin gestellet seyn / weil die Stürtzen selten drüber/sondern mehrentheils an der Seite und zubrochen liegen / auch offt Scherbe in den

Ge-

Gefässen gantz unter dem Sande gefunden werden / die mit der Stürtze eine Gleichheit haben. Man hat rationes beydes zu muthmassen. Denn wozu hätten sie sonst dergleichen Stürtzen nöthig gehabt / als daß sie die Gefässe verwahren wollen / daß kein Sand hineinfallen können? Hingegen weil auch die Gefässe groß und klein so voll gepackt sind / so scheinet / es sey der Sand bald anfangs mit allem Fleiße hineingedruckt worden.

In den kleinern liegt unten zuweilen Asche / aber keine Gebeine / vielleicht ist der Cörper zu lauter Asche verbrennet worden / daß sie nichts als Asche sammlen können. Viel Urnæ sind auch leer / so daß nur Sand darinnen ist. Kohlen findet man selten im Topffe aber wohl in der Nähe. Die übrigen Beinlein / sind zwar einmahl wie das andre weiß / doch weisser wenn sie die Lufft trocknet. Etliche / sonderlich die Marckbeinlein sind auch blaulicht.

Der Sand auff dem Töppelberge ist durchgehends schöne gelbe / wenn er feucht / aber weiß / wenn er trocken ist. Der rothgelbe Sand in manchen Töpffen wird vom gelbrothen Thone / die bey der in Monathlichen Unterredungen A. 1696. p. 650. seq. befindlichen Beschreibung der Wiltschützischen Urnarum vermercket / und darinnen gemeldet wird / daß wenn vom Sande ein Theil längsamer als das andere im Regen und in der Sonne läge / auch etwas davon in Gefässen und im Schatten stehen bliebe / so würde der im Regen und an der Sonne liegende Sand je mehr und mehr weiß / oder dem gemeinen im selbigen

bigen Acker befindlichen Sande gleich / da der in den Gefässen stehende noch seine Farbe behielte / woraus zu schliessen / daß solche Farbe bloß durch die effluvia worden / nicht eben corporis humani combusti, denn es ist auch dieselbe / wo keine Gebeine sind / und bey den Gebeinen nicht mehr als weit davon in einem andern Gefässe: sondern ex materia argillacea der Gefässe / die mehrentheils von einem gelbrothen oder dunckelgelben Zeuge gemacht sind / uñ bey dem langen Einschlusse / wo die vom Regen zuflieſſende Feuchtigkeit durch die Sonne nicht so wohl als anderswo kan ausgetrocknet werden. Von alten Waffen- oder Kleider-Reliquien, ist bißhero allhier wenig gefunden worden. In vorernannten Hrn. Senioris zu Festenberg grossen Topffe / hat man Gebeine mit Asche und Sand vermengt / nebst einem metallenen Haupt-Schmuck eines Heydnischen Officirers / durch welches Metall der Länge nach eine gedrehete Nadel gehet / also formiret gefunden / daß es entweder schlechterdings vor eine Stirn-Zierde / die am Haupt-Bunde gefunckelt / oder vor ein Instrument darauff ein Feder-Busch vorne gesteckt gewesen seyn mag / zu halten / wie denn die alten Deutschen / umb ihren Feinden / wo nicht dem Manne / doch dem Pferde / so offt dergleichen Dinges nicht gewohnet / Scheu und Schrecken einzujagen / sich mit Löwen-Tieger-Bär-Wölff und andrer grausamen Thiere Häuten bedeckt / den Kopff mit Büffel-Böcke- und wilder Thiere Köpffen und Hörnern / oder Adlers-Flügeln / Pfau-Schwäntzen / und andern Feder-Püschen bestecket / dergleichen wir noch heute bey den Ungarn und andern Völckern sehen. Herr Hermann berichtet / daß er 2. silberne Nadeln eines Fingers lang / drey Griffel grün emaillirt / ein Ringel mit gleicher grünen Farbe überzogen / ein Kleider-Hefftle / item in einem Hauffen Steine eine Lantze / ingleichen eine Figur wie ein kleines Degen-Gefässel / über diß ein Opfer-Messer in einem Topfe / und eine Schaf-Schere / so im dicken Thone wie in einem Futteral gelegen / so wohl auch einige so genannte Donner-Keile / die zum Gebrauch der Waffen gedienet / umb sie

mit geballter Faust zu halten/ und damit die Feinde/ so zu sagen/ auszudonnern etc. gefunden/ wie auch ein Gezettel wie Haare im Boden eines Topfes observiret/ so er aber vor keine Haare/ sondern vor ein Zaserwerck/ das die Natur aus der Feuchtigkeit des Topfes generiret/ hält. Zweymahl hat er auch kleine Schwerdter von Kupfer/ eines Fingers lang/ und eines halben breit/ oben mit einem Hefft e/gefunden/ so wie Polnische Sebeln ausgesehen/ mögen vielleicht breiter gewesen seyn/ die aber vom Rost grossen Theils verzehret/ oben/ in der Mitte und unten eine Dicke gehabt/ denen das Creutz einige Gestalt noch geben müssen. Vermuthlich sind dergleichen kleine Schwerdter entweder als Simulacra divina den Todten mitgegeben worden/ weil die Schwerdter bey den Alten ein geehrtes Heiligthum gewesen/ oder sie sind auch Signa Nobilitatis, die nach des Cluveri reifen Urtheil in seiner Antiqua Germania, insgemein bey den ältisten Geschlechtern die schlechtesten und unansehnlichsten sind/ gewesen/ wie etwa auf den Adel-Särgen man zuweilen kleine Degen antrifft/ die sonst zum Gebrauch nichts nütze/ jedoch dem Adel beyn Begräbnißen zum Andencken dienen/ dergleichen Herr Hermann auch von 5. Monden-Figuren/ die er in einem Topfe nebst noch 5. Figuren/ so wie ein ♃ oder Signum Jovis ausgesehen/ etliche Gewende vom Töppelberge gefunden/ urtheilet/ immassen der Mond auch vor Alters Insigne Nobilitatis gewesen. A. 1686. m. Aug. hat der Oelßnische Mechanicus H. Daniel Wäger auff dem Töppelberge zu Massel bey Ausgrabung einer grossen Urne, umb dieselbe nebst andern Gefässen eine sonderbare kleine saubere Urne, die dunckelgrau/ mit Creutzweise gezogenen Linien gezieret und gantz fest zugemacht gewesen/ angetroffen. Als er solche eröffnet/ hat er darinnen von eben der materie wie das Gefässe ist/ 5. Kugeln gefunden/ immer eine Kugel kleiner als die andre/ die grösseste aber ohngefehr als eine grosse Erbse. Neben dieser kleinen Urne hatte ein Schälchen gestanden/ unter deren Henckel 5. Grübchen eingedruckt gewesen/ denen erstbesagte 5. Kügel-

gelchen der Grösse nach zugetroffen. Ich lasse andre untersuchen, ob hierdurch die Zahl der von einer Familie an diesem Ort gelegten Todten bemercket worden, wiewohl nichts neues, daß in dergleichen Gräbern und Töpfen die fünffte Zahl sonderlich observiret wird, wie bereits von 5. Monden, ingleichen von 5. Jovis-Figuren vorkommen. Conf. Stieffii Epistolam de Vrnis Lignicens. & Pilgramsdorfiensibus p. 33. Von Römischen Müntzen ist auf dem Töppelberge Antoninus pius in Silber etliche mahl, so wohl auch ein Hadrianus, ein Aurelianus, item verschiedene andre Gold- und Silber- ja auch Meßingene Stückel gefunden worden, die bey einer andern Gelegenheit recensiret werden dörfften. Im übrigen will ich zum Beschluß noch etwas courieuses beyfügen: Unser letztgewesener Notarius zur Oelße, Herr Christian Bock, verwahrte vordiesem als eine Rarität, ein auf dem Maßlischen Töppelberge gefundenes, und ihm von seinem Vetter, George Bocken, Chyrurgo zu Königsberg A. 1684. verehrtes kleines Körbchen von purem Golde und vortreffl. Arbeit. Dieses wog gleich einen Ducaten, und war sonst nicht anders als ein kleines Kinder-Finger-Hütchen gestaltet, nur daß es einen breiten niedrigen Henckel hatte, welcher so wohl als sonst das gantze Körbchen umb und umb mit Knöpffen, wie mit Rosen, auch oben und unten mit Rändern überaus sauber besetzt gewesen. Ich muthmaße, weil die alten Deutschen im Gebrauch gehabt denen Todten allerhand Sachen, so ihnen etwa am meisten bey Leben lieb gewesen, an Haus- und Küchen-Geräthe, Waffen- und Kleider-Reliquien, mitzugeben, daß sie auch dergleichen arte facta von Gold, hinzugethan, in massen sie Gold und Silber wenig geachtet, und ihr Reichthum mehrentheils in Vieh bestanden hat. Zu was aber eigentl. dieses kleine Körbchen möge gedienet haben, stehet weiter nachzudencken, ich beschliesse hiemit meine

OLSNOGRAPHIE.

Meine

Neue Anmerckungen.

Zum Ersten Theile.

PAg. 31. Vom Schlesischen Wappen ist der gelehrte Herr *Hanke* in Exercitationibus de Silesiorum Rebus Cap. I. der Gedancken/ daß die Schlesier den weissen Adler mit Bezeichnung des silbernen Monscheins auff dessen Brust/ nicht erst A. 1320. als sie sich der Böhmischen Crone untergeben/ verwandelt/ sondern man finde in den alten Schles. monumenten/ daß schon vor ermeldter Absonderung Schlesiens von Pohlen/ der Polnisch und Schlesische Adler voneinander differiret/ welches er mit den Wappen beweiset/ so die Schlesischen Hertzoge/ Jaroslaus I. Bischoff zu Breßlau/ der A. 1201. die Zeitligkeit gesegnet/ Henricus I. so An. 1241. in der Tartarischen Schlacht sein Leben vor das Vaterland eingebüsset/ Henricus Probus der 1290. gestorben/ geführet/ dannenhero ist er der Meynung/ daß schon umb das Jahr 1140. als nach dem Tode Boleslai III. Schlesien an dessen Sohn Vladislaum II. erblich gefallen/ der Schlesische Adler vom Polnischen unterschieden worden/ welchen hernach die Schlesischen Hertzoge/ so wohl da sie der Pohlen Aliirte gewesen/ als auch nachmahls da sie unter die Protection des Böhmi-

schen Scepters sich begeben / biß auff diese Zeit behalten hätten.

P. 58. könte in fine beygesetzet werden: An. 1706. 20. May / Donnerstags vor Pfingsten / verderbte das Ungewitter den meisten Theil der Feld-Früchte im Juliusburgischen zu Glauche / Groß-Totschen / Wiese und Hochkirch 2c. Eod. an. Gleichwie erstermeldtes den 20. May entstandenes Gewitter die Mitte des Oelßnischen Fürstenthums betroffen / also erhob sich kurtz drauff den 30. Jun. an beyden Enden des Fürstenthums im Constädt- und Stroppischen / wiederumb ein grosses Sturm- und Donner-Wetter / welches die Früchte auff dem Felde ruinirte. Im Constädtischen zu Schweinern fielen Schlossen drey Finger breit und lang; zu Polnisch-Würbitz riß der grausame Sturm unterschiedliche Gebäude umb: Im Stroppischen erlitt Wersingawe und Radzewitz an Feld-Früchten grossen Schaden; zu Groß-Peterwitz war der Sturm so hefftig / daß er fast alle Häuser beschädigte / und im Vorwerge die Scheunen sambt den Schwellen herausriß / und umbkehrte / nicht anders wie wenn ein Tisch mit dem Gestelle über den Hauffen geworffen wird.

P. 65. seq. habe ich zu erinnern / daß die daselbst kürtzlich vorkommende Ordnung und Succession der Regenten Pohlens und Schlesiens / ich mehrentheils aus Schickfusii und Lucæ Chronica gezogen. Die Autores / sind in Beschreibung der alten Schlesischen Regenten sehr uneinig. Biß auff Piastum scheint das meiste zweifelhafftig / in fol-

folgenden Erzehlungen ist auch hier und da eine discrepanz.

P. 70. l. ult. Der Allerdurchleuchtigste Käyser JOSEPHUS I. succedirte A. 1705. den 5. May Seinem verstorbenen Herrn Vater im Käyserthum.

P. 75. l. 1. In Herrn *Hankii* Exercitationibus de Silesiorum Rebus Cap. XI. §. 23. seq. wird angemerckt / daß Vladislai II. Gemahlin weder Käysers Henrici V. (sondern Henrici IV.) Tochter gewesen / noch Christina sondern Adelheida geheissen.

P. 77. l. 24. Besiehe was in gedachten Herrn *Hankii* Exercitationibus Cap. XI. §. 145. von diesem Mayländischen Goliath zu lesen ist.

P. 79. l. 16. Vor zweyter Sohn / könte man besser lesen ältister Sohn.

P. 83. l. 14. Nach den Worten: in der Regierung etc. könte inseriret werden: biß hieher gedachter Jesuit.

P. 93. l. 20. könte man das Wort / alten / weglassen / denn die Worte geben es / daß die da folgenden Reime so gar alt nicht seyn können. Ich habe in der Vorrede von diesem MSSo erwehnt / daß der A. 1612. 6. Aug. zu Brieg verstorbene Eleazar Tilisch Fürstl. Teschnischer Secretarius, vermuthlich davon Auror sey / darinnen er meldet / daß die von dieser Schlacht angezogenen Reime man zu Lignitz auffgezeichnet finde.

P. 136. seq. Weil vielleicht manchen nicht unangenehm seyn dürffte / wenn von der Ankunfft der Mönsterberg-Oelßnischen Hertzoge noch einige

Remarquen, die gehörigen Ortes nicht zu finde/hier hinten angefüget würden/ als folgen hiebey diese aus bewährten Manuscriptis gezogene Generationes:

Generatio I. Bozko Graff von Berneck und Nidda, (dessen drey Brüder gewesen, Smilo I Cuno oder Conradus uñ Nicol) hatte zur Gemahlin Euphemiam Przibislai Burggrafen zu Veveri, Tochter/ so neben ihrer Mutter Sibylla eine Stifterin des Klosters Sorau mit gewesen/ haben all ihr Haab uñ Gut dem Closter legiret/ uñ zwar die Euphemia mit ihren eigenen Händen dran gearbeitet/ ihre Mutter Sibylla aber folgends im Rocke/ den sie von ihrem Vermögen übrig behalten/ im Closter A. 1262. oder 65. und die Tochter Euphemia 1279. begraben worden. Von dieser Euphemia sind gebohren zwey Söhne und eine Tochter/ als: I. Smilo II. welcher den Closter-Bau nach des Vaters Tode befördert/ und 1258. unvererbt gestorben. 2. Gerhardus. 3. Agnes die Herrn Vitigoni von Schwobnitz vermählet worden.

Generatio II. Erstgemeldter Bozkonis Sohn/ Gerhardus/ Graff von Berneck und Nidda, hatte zur Gemahlin Jutam oder Juditham von Wolsberg, welche gestorben 1295. Dero Kinder: 1. Smilo III. 2. Bozko III. starb 1296. 3. Euphemia starb 1295. 4. Agnes starb 1295.

Generatio III. Smilo III. Erster Herr von Cunstadt starb in seinen besten Jahren/ dessen Gemahlin gewesen/ Elisabeth Herrn Ulrichs von Neuhaus oder de nova domo Tochter/ welche ihm zwey Söh-

Söhne gebohren: I. Bozkonem IV. 2. Mauritium so vom Käyser Ludovico zum Ritter geschlagen A. 1319.

Generatio IV. Bozko IV. hat mit seiner Gemahlin Agnes einen eintzigen Sohn erzeuget/ Bozkonem V.

Generatio V. Bozko V. Erster Herr zu Cunstadt und Podiebrat, liegt im Closter Canonicorum Regularium zu Saczka begraben/ hatte zur Gemahlin ein Fräulein von Rosenberg/ die ihm zur Welt brachte Bozkonem VI.

Generatio VI. Bozko VI. war im Königreiche Böhmen in grossem Ansehen/ und schrieb neben andern Herren A. 1414. an Käyser Sigismundum umb ein sicheres Geleite vor Johañ Hussen/ hatte zur Gemahlin Annam, Freyin von der Leipe und Duba, dero Kinder: 1. Bozko VII. so der Präger Haubtmann gewesen und 1426. 25 Nov. bey einem Uberfall erschlagen worden. 2. Hyneck, der als er den Zischka vor den Prägern/ so ihn zu Kosteliz fangen wollen/ A. 1426. 26. Mart. gewarnet/ deßhalben selbst gefangen/ und nach Melnick in Verwahrung gebracht worden. 3. Victorinus, so 1427. 1. Jan. in 24sten Jahr seines Alters gestorben.

Generatio VII. Victorinus erzeugte mit seiner Gemahlin Anna, Freyin von Wartenberg 1. Georgium, 2. Elisabetam Herrn Heinrichen von der Leipe und Duba vermählet. 3 Margaretham, Bozconis Herrn von Seeburg und Plana Gemahlin.

Generatio VIII. Georgius geb. 1420: 23. April.

am Tage Georgii zu Horaschovviz, ward 1448. zum Hauptmann aller Crayße in Böhmen declariret / nahm eodem A. Prag mit 600. Mann ein / wurde A. 1450. zum Gubernatore des Königreichs erwählet / welches er etliche Jahre zur Zeit Ladislai verwaltet / erkauffte A. 1454. Mönstersterberg und Franckstein / ward 1458. den 2. May zum Könige in Prag erwählet / den Sontag vor Stanislai gecrönet / und regierte 13. Jahr / wiewohl nicht ohne grosse Unruhe / indem sein Eydam Matthias König in Ungarn / ihm aus allem Vermögen zuwider gewesen / welcher verursachet / daß er Schlesiens niemahls mächtig werden können / unangesehen durch Königs Georgii Söhne Hertzoge Victorinum und Henricum, wider König Matthiam schwere Kriege geführet worden. Dagegen befließ sich König George sonderlich Käyser Friedrichen den Dritten auff seiner Seite zu erhalten / wie er denn höchstermeldten Kayser / welcher A. 1462. von theils auffrührischen Oesterreichischen Ständen und Bürgern zu Wien gantzer zwey Monath belagert wurde / mit seinem Kriegs-Volcke secundiret / und Königs Georgii Sohn Victorinus, den jungen Käyserl. Printzen Maximilianum nach auffgehobner Belagerung auff seinen Armen aus der Burg zu Wien getragen / deßwegen der Käyser zu Bezeugung seiner Käyserl. Gnade und Danckbarkeit / an der Mittwoch S. Nicolai selbigen Jahres zu Korneuburg nicht allein König Georgen, seinem Printzen Maximiliano zum Vormunde verordnet / und ihme vor solche

Mühe

Mühe jährlich 1000. Ducaten deputiret / nebst dieser Erklärung / daß eventualiter nach Maximiliani I. Tode die Lande Oesterreich Kärnthen und Crain an ihn König Georgen, und nach dessen Absterben an die Cron Böhmen fallen solten / sondern auch Königs Georgii Söhne / Victorinum, Henricum und Hinconem, zu des Heil. Römischen Reichs-Fürsten und Hertzogen zu Mönsterberg creiret und erhoben / besage der hierüber ertheilten concession und güldnen Bull d. d. Korneuburg 7. Dec. 1462. König George starb zu Prag den 22. andre wollen den 21. Mart. am Tage Benedicti gegen Morgen 1471. &c.

P. 139. lin. 11. Johann Heinniz gibt in Tab. Genealog. Hertzoge Victorino diesen Titul: Victorinus des Heil. Römischen Reichs Fürst und Hertzog zu Mönsterberg in Schlesien zu Troppau / Graf zu Glatz / Herr zu Cunstadt und Podiebrat, Land-Vogt in Mähren: setzt aber dabey / der Hertzog hätte das Hertzogthum Troppau verwechselt / und vom Könige Matthia seinem Schwager andere Oerter in Sclavonien davor genommen / welche doch der König / als er von ihm abgefallen / wiederumb zu sich gezogen.

P. 140. l. 1. Von Hertzoge Bartholomæo schreibet Joh. Heinniz also: Bartholomæus Victorini Fil. Hertzog zu Mönsterberg und Troppau, Graf zu Glatz und Pfandes-Innhaber des Freystädtischen Weichbildes / war bey König Vladislao in Ungarn und Böhmen in grossem Ansehen / der ihn auch auff die grosse Zusammenkunfft nach

Wien A. 1515. als einen Legaten verschicket/ auf welcher Reise er aber mit Schiff und all dem Seinigen nicht weit von Preßburg in der Donau untergangen.

P. ead. l. 9. Andre rechnen diese Magdalenam Euphemiam zu den Töchtern nicht der andern/ sondern Hertzogs Victorini dritten Gemahlin/ Helenæ Margaretæ Palæologæ.

P. 142. l. 12. Johanna von Rosmithal und Blatna ward zur Königin in Böhmen A. 1458. den Montag Stanislai gecrönet/ starb zu Melnick 1475. am Sontage Martini, liegt zu Prag in S. Lorenz Kirche begraben.

P. ead. l. 14. Hertzog Henricus II. oder Hynek, war reich am Gelde/ und streckte dem Königreich Böhmen eine ansehnliche Summe vor/ derenthalben A. 1481. zu Prag auff dem Land-Tage Andreæ, wegen seiner Befriedigung eine Steuer angeleget/ werden müssen.

P. 147. l. 18. Ludovicus geb. 1478. 21. Jun.

P. 148. l. 17. eingeräumet und übergeben/ welches Fürstenthum bereits ihr Vater erkauffet und ihnen eingeräumet hatte/ König Vladislaus aber 2c.

P. 149. l. 5. In Tab. Geneal. Heinnizii stehet/ Hertzog Victorinus, welcher seine Lebens-Zeit fast mit kriegen zugebracht/ sey A. 1468. den 29. Jul. als er in Mähren gestreifft/ vom Könige Matthia gefangen/ und zwey Jahr zu Ofen gefangen gehalten worden.

P. 152. l. 9. Anna starb 1504. 22. Oct.

Ead. p. l. 13. Catharina starb 1507. am Tage S. Viti 15. Jun.

P. 156.

p. 156. l. 13. Hertzog George ward am Tage Briccii zu Trebnitz begraben.

p. 159. Von Hertzog Carln merckt Joh. Heinniz in Tab. Geneal. an/ daß er in seinen jungen Jahren sich im Kriege etwas versuchen/und im Glogauischen Kriege nebst seinen Brüdern seinem Schweher-Vater beygestanden/ sey aber mit seinem und seiner Brüder Volcke im Haynischen in die Flucht geschlagen worden. A. 1517. habe er das Fürstenthum Wohlau Herrn Johanni Thurzo in Ungarn verkaufft/ sonst aber sonderliche Liebe zu der Stadt Franckstein getragen/ und dieselbe/ da sie in den Kriegen fast gar zerstöret worden/ aufs neue mit Thoren/ Thürmen/ Rathhause und andern Gebäuden/ ingleichen auch mit einem Schlosse gezieret.

p. 161. l. 19. Nach dem Worte/ gewesen/ setze bey: Welche Obriste Hauptmanschafft/ Hertzog Carl/ sonderlich A. 1529. als der Türcke vor Wien gewesen/ mit grosser Treue verwaltet/ und das Land Schlesien in 4. Cräysse getheilet.

p. 192. l. 12. dieser 30. September der Fürstl. Vermählung/ ist in Hertzog Carls II. gedrucktem Fürstl. Ehrenzeugniß vermerckt zubefinden/ auff dem Fürstl. Sarge aber Hochermeldten Hertzogs stehet der 1 Oct. V. Olsnograph Part. II. p. 42. und 44.

p. 195. Joh. Heinniz in Tab. Geneal. rühmt Hertzog Carln II. daß er nicht unbillich pro Conservatore & propagatore Illustriss Domus Monsterbergicæ gehalten worden/ und sey sonderlich

biß an sein Ende sorgfältig gewesen das Vaterland bey gutem Friede zuerhalten.

P. 223. l. 2. könte nach dem Worte / Rectorat, eingerücket werden: A. 1613. befand sich Hertzog Carl Friedrich auff dem Reichs-Tage zu Regenspurg/und wartete Ihro Käys. Maj. Matthiæ auff.

P. 244. l. 21. nach dem Jahr 1635. könte beygesetzet werden d. 25. April.

P. 245. l. 3. ist zu mercken / daß der Hertzog von Weiltingen A. 1705. 7. Aug. gestorben.

P. 291. nach der 11 linea könte folgendes Carmen eingerücket werden/welches der berühmte Deutsche Poët Herr Benjamin Neukirch an den Jüngern Erl. Hertzog von Würtemberg-Oels/ Printz Christian Ulrichen gemacht/da Ihr Durchl. auff der Hochlöbl. Universität Franckfurth bey offentlicher Jubel-Feyer und in hoher Gegenwart Sr. Königl. Maj. von Preussen/Dero bißher getragenes Ambt als Magnificentissimus (1706. 28. April.) niederlegten:

Darff ich da der Helicon
Sich an allen Ecken reget /
Und sein froher Jubel-Thon
Fast die gantze Marck beweget/
Das mit Augen anzuschaun /
Was wir von den göldnen Tagen /
Was wir von den Musen sagen:
Darff ich/ sag ich/ mich getraun/
Da / wo tausend Flöten klingen /
Theurer Printz/ ein Lied zu singen.
  Ach! so hoffe nicht ein Lied /
Das Achillen dort ergötzte;
Als sein Grimm von Glied/ zu Glied/
In die Schaar der Feinde setzte.

Phö-

Phöbus sinnt auff süsse Zeit/
Phöbus/ der Dich hier ersehen/
Seiner Heerde fürzustehen;
Phöbus/ der sich/ Herr/ erfreut/
Daß Du seinem gantzen Orden/
Bist zum Tugend-Bilde worden.

Grosses Hertze/ zürne nicht/
Wo ein Theil der frühen Stunden/
Die Du auff den Krieg gericht/
Dir bey dieser Ruh verschwunden!
Helden müssen Helden seyn/
Eh' der Degen sie entdecket.
Trotz und blinde Kühnheit schrecket;
Aber Weißheit dringet ein:
Aber Weißheit herrscht und sieget/
Wenn der Muth im Staube lieget.

Schau! Da kommt ein König her.
Hundert tausend hohe Sorgen
Machen ihm den Abend schwer/
Hundert tausend auch den Morgen.
Gantz Europa sieht auff Ihn.
Jedem soll er Hülffe schaffen.
Gleichwohl sieht man bey den Waffen/
Die Ihn Tag und Nacht bemühn/
Die viel stoltze Feinde kräncken/
Ihn auch an den Pindus dencken.

Eh' Er nach dem Throne gieng;
Pflantzt' Er Sitze der Gelehrten:
Eh' Er Seine Kron' empfieng/
Krönt Er die die Tugend ehrten.
Baut der Pallas vor ein Haus/
Sprach Er/ an der kühlen Saale/
Baut/ rieff Er zum zweyten mahle:
Denn so führt auch meines aus!
Pallas hat ihr Hauß beschritten:
Seines ist kaum in der Mitten.

Warumb thut Er dieses doch?
Weil die Weißheit ihn erzogen.

Also blieb ihr cæsar noch/
Da er Rom besaß / gewogen.
Als der grosse Scipio
Mit den wilden Mohren kämpffte/
Als er dich/ Carthago / dämpffte/
War er doch des Abends froh/
Wenn er nach so saurem Schwitzen
Kunte bey den Musen sitzen.
Dencke/ Printz/ einmahl daran!
Muth und Hertze wird Dich treiben
Wo man seinen Nahmen kan
In das Buch der Sterne schreiben.
Aber wenn Du ausgekriegt /
Wenn die Kräffte werden brechen /
Wirst Du doch noch einmahl sprechen:
Wohl dem/ der sich selbst besiegt!
Wohl dem/ der auff Aons Höhen
Kan in stiller Ruhe gehen!
Ach! so gönn auch diesen Tag /
Daß Apollo mit den Seinen
Sich an Dir ergötzen mag.
Glücklicher kan niemand scheinen/
Als Du würcklich heute bist.
Preussens Held ist selbst zu gegen/
Sieht Dein Ambt Dich niederlegen;
Hört / wie es verwaltet ist.
O was kan aus diesen Dingen
Printz/ Dir nicht für Ruhm entspringen!
Viel was in der Welt geschicht /
Kan noch einmahl leicht geschehen.
Aber was man heute sieht/
Wird man nicht mehr wiedersehen.
Hundert Jahre können dich
Grosser Tag / uns neu gewehren;
Aber hundert Jahr gebehren
Dennoch keinen Friederich:

Nei-

Keinen solchen Reichs-Beschützer.
Keinen solchen Musen-Stützer.
Printz/ beflügle Sinn und Geist/
Umb Ihm nach und nach zu gleichen!
Hast Du nicht / was mächtig heist /
Herrscht Du nicht in weiten Reichen;
Ey! so braucht Dein Ithaca,
Das der Zeiten Sturm zerrissen/
Ja so witzige Ulyssen/
Als ein reiches Bengala.
Der ist groß genug auff Erden/
Der nur weise tracht zu werden.

P. 292. l. 7. 8. Der Hoch-Seel. Hertzogin zu Oost-Frießland Fürstl. Geburts- und Vermählungs-Tag habe ich aus Herrn Imhofs Notitia S. R. I. Procerum und Herrn Lehmanns jetzt herrschendem Europa also vermercket. Allein auff dem Fürstl. Sarge hochermeldter Hertzogin wird der Fürstl. Geburts-Tag auff den $\frac{17}{27}$ Oct. und die Fürstl. Vermählung auff den $\frac{1}{11}$ Dec. gesetzt/ hingegen auff der Fürstl. Vermählungs-Medaille stehet der 6. Dec. v. Part. I. Olsnogr. p. 584. & Part. II. p. 78.

P. 385. l. 1. Cunradus in Silesia Togata p. 169. schreibt/ daß M. Valentinus Leo vorhero zu Nambslau gewesen/ nachmahls A. 1559. 20. Febr. nach Franckstein gezogen / und folgends nach Oelsse beruffen worden.

P. 392. l. 6. Herr Eccard hat zwar auch Passions-Andachten abgefast / in der Kirche aber pflegen nur noch dessen Advents-Andachten gelesen zu werden.

P. 395. l. 6. andre schreiben Polnisch-Weda.

P. 402.

P. 402. Herr M. Ortlob hat das schöne Trost- und Begräbniß-Lied über seiner ersten beyden Kinderlein Tode componirt: Gute Nacht / mein Fleisch und Blut / Eltern / Freund / und Lieben. So hat er auch andre geistliche Lieder auff bekante Melodien verfertigt / als 1. Trost-Lied aus dem schönen Weynachts-Spruche Esa. 9. v. 6. Du uns gebohrnes Kind / du uns gegebner Sohn / dir Jesu sag ich Danck im hohen Himmels-Thron. 2. Pfingst-Lied: Geuß aus / geuß aus gantz mildiglich / HErr deinen Geist auch über mich / umb deines Sohnes wegen. 3. Trost-Lied aus dem Spruche Philip. 3. v. 20. Unser Wandel ist im Himmel / dort ist unser Bürger-Recht. Uber diß hat Herr M. Ortlob auch viel Psalmen auf bekante Melodeyen übersetzt / als den 7. 10. 32. 35. 43. 52. 54. 55. 58. 64. 73. 87. 111. 118. 120. 140. 142. 146. Psalmen &c.

P. 404. l. ult. ist das Relativum etwas dunckel / und soll heissen: Er / Christianus Fil. war Probst.

P. 414. l. ult. könte beygesetzet werden: A. 1706. ward Herr Daniel Langhammer Rector in Festenberg / zugleich zum Polnischen Diacono daselbst bestellet.

P. 415. l. 3. Martinus Leschius, Ecclesiarum Gurensis & Stroppensis Pastor, starb 17. Dec. 1614. æt. an. 71. Ministerii 46. V. Cunradus in Silesia Togata.

P. 433. l. 12. Johann Sibethus starb zu Kotschlitz an der Infection æt. an. 39.

P. 441. l. 11. Herr Klippel Pastor zu Paschkerwitz / starb A. 1706. 19. Aug. Donnerstags nach Dominica XI. Trinit. als er eben selbigen Donnerstag über den 107. Psalm vom 33. biß 38. vers incluſ. die Circular-Predigt zur Oelße hätte halten sollen.

P. 464. l. 16. seq. könte also gesetzet werden: Samuel Cretius geb. in Pohlen auff dem Dorffe Swieca A. 1645. den letzten Martii, muste bey damahligen Kriegs-Troubeln von seinem Herrn Vater aus dem Surmin im Medzibohrischen (dahin sie sich salviret) getaufft werden / succedirte demselben zu Medzibor 1668 starb daselbst 1699. die Concordiæ 18. Febr. hor. 2 ante dilucul. A. æt. 53. hebd. 46. d. 1.

P. 480. l. 5. Abraham Hermann geb. zu Breßlau 1635. 6. April.

P. 484. l. 8. Daniel Corenius, dessen Schwester sein Antecessor Stephanus Fabricius zur Ehe gehabt.

P. 490. l. 12. Georgius Ropilius von Laskovviz Briegischen Fürstenthums.

P. 492. l. 14. Jacobus Gresnerus starb 1627. æt. an. 58.

P. 494. l. 10. Melchior Smolius starb 1657. 2. Jan. æt. an. 64.

P. 497. l. 18. Stephanus Künig starb 1656. 23. Octobr. an. æt. 57.

P. 499. l. 8. Thomas Renner starb in einem sehr hohen Alter / über 100. Jahr alt. Wobey in Erratis vermerckt wird / daß zwischen diesem Renero

nero] und Sartorio noch inseriret werden müsse / Michael Calixtus von Fraustadt aus Pohlen / gewesener Pastor zu Domatschin / welcher nach Rennero umb das Jahr 1636. Pfarrer zu Woitsdorff gewesen und A. 1644. 4. Mart. gestorben æt. 51. Jahr 22. Wochen. 3. Tage. Nach ihm wurde Michael Sartorius welcher vorhero zu Alt-Wohlau 30. Jahr im Ministerio gelebet / A. 1645. Pfarrer zu Woitsdorff / starb 1657. 30. Octobr. an der Pest æt. an. 60.

P. ead. l. 20. könte hinzu gesetzet werden:

Gærtnerus starb 1694. 21. Aug. früh umb 3. Uhr æt. an. 50. hebd. 40 minus 2. d.

Ibid. l. 22. Cretschmerus wurde beruffen pro Substituto 1690. folgte im Pastorat 1694.

P. 535. kan zu denen jetzigen Advocatis Juratis zur Oelße auch gesetzet werden:

Herr Balthasar Gottlieb Scholtz von Brieg aus Schlesien / ward zum Advocato Jurato recipiret A. 1705. d. 15. Dec.

A. 1706. den 28. Aug. wurden bey der Hoch-Fürstl. Regierung in Bernstadt zu Advocatis Juratis bestellet:

Herr Martin Friedrich Heider, Raths-Senior und Stadt- und Gerichts-Notarius zu Bernstadt.

Herr George Wilhelm Heintzelmann / Rathmann zu Bernstadt.

Herr Hans Friedrich Günther / zugleich Advocatus Juratus zur Oelße.

Und erstgedachter Herr Balthasar Gottlieb Scholtz.

P. 538.

P. 538. l. 5. Fürstenau ist A. 1706. Herrn Ge- orgen Marx von Jägersburg in Breßlau verkaufft worden.

P. 540. könte denen Käyserl. Gräntz-Zoll-Ein- nehmern auch beygefüget werden Elias Rösner/ Käys. Gräntz-Zoll-Einnehmer/ Gerichts-Schöppe und Allmosen-Vorsteher zur Oelße/ starb 1648. æt. an. 54.

P. 544. l. 19. A. 1706. wurden mit Eintritt er- meldten Jahres in gantz Schlesien/ also auch im Oelßnischen Fürstenthum/ die General-Consum- ptions-Accisen eingeführet.

Die drey Herren Accis-Deputirten sind zwey Herren Landes-Eltisten:

Herr Balthasar Christian von Franckenberg/ zugleich A. 1706. Cassæ-Deputirter/ und

Herr Sylvius Friedrich von Franckenberg/ auch zugleich A 1706. Cassæ-Deputirter.

Dann

Herr Johann Gebhard, Bürgermeister zur Oels.

Ober-Accis-Einnehmer des Fürstenthums Herr Caspar Dudek.

P. 546. l. 6. so bey erlebtem lieben Frieden A. 1649. cassiret.

P. 548. A. 1706. den 12. Jul. wurde bey Auff- bauung des dem Herrn D. Heydenreich zugehörigen Hauses zur Oels/ in einer Mauer dieser sehr alte gantz schwartz und verrostet gewesene Böhmische Groschen gefunden/ welcher sonst den Groschen Kö- nigs Wenceslai gantz gleich siehet/ ausser daß er lange vorher von Wladislao Secundo andern Kö-

nige und 30sten Hertzoge in Böhmen/ der A. 1140. biß 1173. regieret/ gemüntzet worden. Die erste Seite præsentiret die Böhmische Crone. Umbschrifft: Wladislaus Secundus. Weiter aussen umbher: Rex Boëmiæ Dei gratia. Auff der andern Seite der Böhmische Löw Umbschrifft: Grossi Pragenses.

P. 555. l. 12. In dem unvergleichlichen schönen und kostbaren Medaillen-Cabinet Ihro Hoch-Reichs-Gräfl. Gn. Herrn Anthon Günthers zu Schwartzburg-Arnstadt/ sind von Oelßnischen Müntzen und Medaillen, deren Specification der berühmte Bibliothecarius und Antiquarius zu Arnstadt/ Herr Christian Schlegel/ mir communiciret/ unter andern anzutreffen zwey Reichsteinische Ducaten, der eine de A. 1537. der andere de A. 1563. auff deren einen Seite Hertzogs Johannis Brust-Bild/mit der Umbschrifft: Johan. D. G. Dux. Muns. Sle. Ols. Com. Gl. Auff der andern das fünffeldige Mönsterbergische Wappen/ mit der Inscription: Moneta aure. nova Reichstein. 1537. 1563. Ingleichen ist das p. 556. angezogene Goldstück Hertzogs Johannis und seines Herrn Vaters in dem Hoch-Gräfl. Schwartzburgischen Müntz-Cabinet von 6. Ducaten, und die p. 558. l. 24. vorkommende Begräbniß-Medaille Hertzog Carls II. von 10. Ducaten darinnen zu finden. Ein Thaler der p. 561. l. 9. stehen solte/ hat auff der ersten Seite Hertzog Heinrich Wenzels geharnischtes Brust-Bild. Umbschrifft: D. G. Heinricus Wenceslaus &. Auff dem Revers

Her-

Hertzog Carl Friedrichs Brust-Bild. Umbschrifft: Car. Frider. Du. Si. Mons. & Ols. Co. Gla. 1628.

P. 584. l. 4. An statt des 6. Dec. stehet auff der Hoch-Seel. Hertzogin zu Oost-Frießland Fürstl. Sarge der $\frac{1}{11}$. Dec.

P. 605. l. 16. Herr von Kessel führt diß Jahr 1706. den Titul als Hoch-Fürstl. Ober-Hof-Marschall und der sämbtl. Fürstl. Bernstädtischen Cammer-Güter Director.

P. 617. l. 1. Paulus Hessus, vorhero zu Wittenberg Professor, nachmahls Hertzog Carls II. zu Mönsterberg rc.

P. ead. l. 15. Heinrich Mühlpfort/geb. zu Breßlau 24. Jan. 1577. starb daselbst 28. Dec. 1626. æt. 49.

Ibid. l. 20. wäre beyzusetzen/ daß zwey Georgii Rumbaum Fürstl. Oelßnische Leib-Medici gewesen. Der ältere George Rumbaum Caspari Fil. geb. zu Breßlau 13. Aug. hor. 8. matut. An. 1567. war Hertzog Carls II. Fürstl. Leib-Medicus und Physicus in Breßlau/ daselbst er 4. Oct. 1615. gestorben. Der jüngere George Rumbaum, Christophori Fil. geb. zu Jauer Mens. Mart. 1581. war nach des Aeltern Tode/ Hertzog Carls II. so wohl nachmahls der Fürstl. Gebrüdere Hertzogs Heinrich Wenzels und Carl Friedrichs Leib-Medicus und Physicus zur Oelße/ starb zur Oelße 1648. 1. April. V. Cunradi Silesiam Togatam.

P. 620. l. penult. seq. habe ich Freheri Theatro und Herrn Lucæ Chronica p. 323. gefolget/ daß Johann Heß A. 1487. gebohren und 1547. 6.

Jan. 60. Jahr alt gestorben / in Cunradi Silesia Togata aber stehet: Johannes Hessus SS. Theol. D. geb. zu Nürnberg 24. Sept. 1490. starb zu Breßlau 5. Jan. (6. Adamus) A. 1547. æt. an. 56. cur.

P. 621. l. 24. laut seines vorhandenen Lebens-Lauffs oder Personalien.

P. ead. l. 14. führe ich aus Adam Schwemms Personalien an / daß er 1580. zum Hof gebohren sey; Cunradus aber setzt / doch ohne Benennung der Geburts-Stadt / 1579. 28. April.

P. 624. l. 6. und 24. wird Herrn Joh. Opizen zum Vaterlande Breßlau / velut altera Patria, assigniret / wiewohl er sonst aus Ober-Schlesien gebürtig.

P. 628. nach l. 21. solte noch stehen: George von Koschlieg und Jagatschütz / Hertzogs Johannis Rath und Land-Hofe-Richter zu Trebnitz A. 1562.

P. 629. l. 6. Caspar von Falckenberg / auff Netsche / geb. mens. Januar. 1544. starb zu Netsche 1611. æt. 67.

P. 631. l. penult. Hans Ernst von Tschammer / Landes-Hauptmann zu Bernstadt / geb. mens. Febr. 1590. starb zu Breßlau 19. Mart. 1646. æt. an. 56.

P. 633. l. 15. Wolff Dittrich von Waldau / Land-Hofe-Richter / starb unverehlicht zu Schwanowitz Briegischen Fürstenthums 11. Jan. 1657. æt. an. 63.

P. ead. l. 18. Sigismund der Aeltere von Köckritz / geb. zu Festenberg 25. Jan. 1601. starb daselbst æt. an. 64. curr.

P. 642.

P. 642. Friedrich von Razbar starb 1615. Samuel Aff starb 1617.

P. 643. Hans von Siegroth starb 1632. Nicol von Gafron starb 1633.

P. 644. l. 11. Frantz Langer/ Vice-Cantzler/ geb. zu Breßlau mens. Maj. 1599. starb daselbst 10. Jul. 1650. æt. an. 51. Francisci Langeri J. U. D. Reipubl. Vratislaviensis Scabinographi Filius.

P. 645. l. 15. Joh. Hubrig, Cantzler/ starb zur Oels 1663. 26. Aug. circa vesp æt. an. 59. mens. 4.

P. 653. l. 6. Wenzel von Studnitz/ Fürstl. Rath geb. zu Geroltschütz 1558. starb daselbst 1612. æt. an. 54.

P. 667. können denen Fürstl. Oelßnischen Räthen aus Cunradi Silesia Togata beygefüget werden:

Leonhard Prauser, ein Liegnitzer/ Fürstl. Oelßnischer Rath/ starb zu Breßlau 22. Jul. 1555. æt. an. 48.

Adam von Haniwald, auf Eckersdorff/ Rotkirben und Pilsnitz/ Käys. Maj. so wohl auch Hertzogs Carls II. zur Oels Rath/ geb. 3. Nov. 1576. starb 18. Jul. 1621.

Johannes Stolsius, J. U. D. Fürstl. Oelßnischer/ auch Freyherrl. Promnitzischer Rath/ und des Glogauischen Fürstenthums Landesbestellter/ geb. zu Fraustadt 6. Jan. 1589. starb zu Breßlau 19. Jun. 1643.

Cunrad von Sternberg/ auff Guttwein, Eq. Sil. Ill. Pr. Monsterbergico-Olsnensi a Secretioribus Expeditionibus, geb. zu Rudelsdorff im Wartenbergischen 28. Febr. 1604. starb zu Guttwein 28. Mart. 1656.

P. 668. l. 11. Laurentius Baudisius, geb. zu Breßlau 1526.

Ead. p. l. 21. Joh. Hessus oder Hans von Hessen/auff Stein/war geb. zu Breßlau. 21. Dec. 1529.

P. 670. l. 6. Valentinus Steinichen/ geb. zur Oels mens. Januar. 1561.

P. ead. l. 17. M. Michael Rollius, geb. zu Brieg in Schlesien mens. Octobr. 1532. starb 1603. 28. Septembr.

P. 671. l. 8. Samuel Aff/ auff Sägwitz/ geb. zu Franckfurt an der Oder 1567. starb zu Breßlau 29. Nov. 1617. æt. an. 50.

P. ead. l. 9. habe ich aus Henelii Silesiograph. Renovat. Parte I. p. 92. gesetzt/ daß Laurentius Freytag Fürstl. Oelßnischer Rath/ nachmahls Trachenbergischer Cantzler gewesen; in Herrn M. Ortlobs Leichen-Predigten aber p. 39. wird erwehnt/ er sey anfangs zu Trachenberg Cantzler/ und nachmahls Fürstl. Oelßnischer Rath gewesen/ wie denn auch in eadem Henelii Silesiographia stehet/ daß er 1622. æt. 49. gestorben/ Cunradus aber in Silesia Togata meldet/ Laurentius Freytag/ in Michelsdorff (soll heissen Michelwitz) sey gebohren zu Kupfferberg A. 1575. gestorben zu Stuse 6. Jun. 1629. æt. an. 49. Allein/ wenn er 1575. gebohren und 1629. gestorben/ so wäre er nicht 49. sondern 54. Jahr alt worden.

P. ead. l. penult. Paulus Henznerus, geb. zu Crossen 29. Jan. 1558. starb zur Oels 1. Januar. 1623. æt. an. 64. Septiman. 48. d. 3.

P. 673. l. 17. Matthæus Apelles, geb. zu Neustadt

stadt 1594. 20. April. starb 1648. 11. April. (nicht 11 Marc. wie in Cunradi Silesia Togata stehet) hat verschiedene Lieder gemacht / wie denn im Breßlauischen Gesang-Buche bald zu Anfange die so genannten Apellis-Lieder / oder die von ihm gestellten Symbola Erlauchter Personen der Fürstl. Häuser Lignitz / Brieg und Mönsterberg-Oels zusambt noch etlichen andern beygesetzten Geistlichen Oden, zusammen 30. an der Zahl zu finden / darunter die bekantesten: 1. Herr erhöre mein Gebeth / das ich ietzund für dich trage. 2. Wenn ich in Angst und Noth mein Augen heb empor. 3. Nun preiset alle GOttes Barmhertzigkeit. 4. JEsu meine Freud und Wonne / JEsu meines Lebens Sonne. 5. Christe / du Beystand deiner Creutz-Gemeine. 6. Der Passion-Gesang: Heut ist / O Mensch / ein grosser Trauer-Tag. 7. Ach wie findestu doch selten Hülff und Beystand in der Noth. 8. der Pfingst-Hymnus: Komm Heilger Geist zeuch bey uns ein / erfüll mit deiner Gnaden Schein. 9. Hymnus de SS. Trinitate verdeutscht: O geehrtes Licht der Christenheit. 10. Das Morgen-Lied: Ich sehe mit Wonne / die güldene Sonne. 11. Das Abend-Lied: Mein Augen schließ ich ietzt in GOttes Nahmen zu &c. Gleichwie durch dergleichen Lieder und durch die Music Herr Apelles die Gnade des Durchl. Hertzogs Heinrich Wentzels / in dessen Diensten er zu Bernstadt gestanden / sonderlich zugewinnen gewust; also sind so wohl von ihm / als auch von dem zu gleicher Zeit lebenden Pastore zu Bernstadt / Davide Bohemo,

Herrn Apellis vertrautem Freunde / unterschiedliche Geistreiche Lieder dazumahl in Bernstadt herauskommen.

P. 677. l. 12. Joh. Arnold starb zu Teschen.

P. 678. l. ult. Nachdem in der Zeit / da diese Olsnographie unter der Presse gewesen / Herrn Cunradi Silesia Togata durch den Seel. Herrn Schindler in Lignitz heraus gegeben worden / als will ich hieben eines und das andere / so ich bey geschwinder Durchlesung ermeldter Silesiæ Togatæ angemerckt / anzeigen:

(P. 36. assigniret Cunradus Hertzog Carln I. zu Mönsterberg und Oels / den 3. Maj. zum Geburths-Tage / es ist aber der 4. Maj.

P. 79. setzt er / daß Andreas Freudenhammer / Oelßnischer Probst / A. 1586. zur Oelße gestorben / da er doch 1586. von Oelße in die Herrschafft Freudenthal vociret worden.

P. 106. giebt er dem Oelßnischen Cantzler Hartenberg den Zunahmen Lachnizke, und sagt / er sey den 26. Sept. gestorben / allein er ist Lachnith beygenahmt worden / und ist den 20. Sept. gestorben / wie aus dessen Epitaphio zu sehen.

P. 119. titulirt er Johann Henznerum Ecclesiarum Crosnensis, Milicensis & Berolstadiensis Concionatorem, von diesem Henznero ist zu wissen / daß er zu Crossen niemahls Prediger / sondern Rector, gewesen.

P. 146. Erwehnt er vom Andrea Keppichio, daß er 1601. 20. Maj. gestorben / es soll aber stehen der 15. Maj.

Pag.

Pag. 153. gedenckt er Herrn Sigismundi, von Köckeritz des Aeltern / daß er zu Festenberg in der Herrschafft Wartenberg gebohren; Allein dieses denen Herren von Köckriz vormahls gehörende Städtlein Festenberg liegt nicht im Wartenbergischen / sondern im Oelßnischen.

P. 163. schreibt er von D. Ernst Langen / er sey zur Oels 1592. 21. May. gebohren / und zu Breßlau an seinem Geburths-Tage den 21. May 1632. æt. an. 40. gestorben; Allein er ist 1593. 11. Sept. gebohren / und nicht 40. sondern nur 38. Jahr alt worden / wie solches Hertzog Heinrich Wentzel selbst eigenhändig also bemercket hat: A. 1632. den 21. May abends eine halbe Viertel-Stunde auf 5. Uhr ist zu Breßlau in seiner Schwieger Behausung auf der Albrechts-Gasse von GOTT dem Allmächtigen durch den zeitlichen Tod von dieser Welt abgefordert worden / und im HErrn seeliglich entschlaffen der Gestrenge / Ehrenveste / Hochgelahrte der Röm. Kays. Maj. und Mein gewesener treuer Ober-Ampts- und Regierungs-Rath / Herr Ernst Lange / Beyder Rechten Doctor, und Comes Palatinus Cæsareus æt. 38. Jahr / ein vortrefflich erfahrner / gelehrter / auffrichtig und redlicher Mann &c.

P. 164. führt er den Herrn Landes-Hauptmann / Hans Georgen von Langenau auff Dobritschau / (soll heissen Dobrischau) an / und meldet / er sey den 2. Jul. 1666. gestorben / da er doch den 3. Jul. Sonnabends zu Mittage Todes verblichen / und nachmahls von Dobrischau nacher Oelße abgeführet / und bey der Fürstl. Schloß-Kirche in sein er-

kohrnes Abrahamium seiner Frauen Tochter und unterschiedenen Enckelein an die Seite gesetzet worden.

P. 183. sagt er/ Herr Hans von Marschall/ Oelßnischer Land-Hofe-Richter sey gebohren 1597. mens. Decembri, allein es ist davor zu setzen 1578. 23. Mart.

P. 185. das Jahr/ darinnen Joh. Mehl/ Fürstl. Rath/ gestorben/ setzt Cunradus 1606. soll aber stehen 1600. wie aus dem Mehlischen Epitaphio zu ersehen.

P. 190. thut er Meldung/ daß Georgius Mollerus, Pastor und Senior in Bernstadt/ A. 1553. m. April. zu Nambslau gebohren; Allein ich habe aus dessen Personalien A. 1554. angemerckt.

P. 207. wird von Cunrado Adamus Paludius Ecclesiæ Ducalis Patriæ ut & Olsnensis Pastor, n. Monsterbergæ m. April. 1533. mort. Namslaviæ 30. Mart. 1595. æt. an. 63. angeführet. So wird auch p. 68. angezogen Thomas Faber, Eccles. Sternbergensis Pastor & Ducalis Superintendens n. Neostadii Sil. A. 1551. variis in locis, uti in Patria ita & in Ducatu Olsnensi verbum docuit &c. hie weiß ich von keinem Paludio, der zur Oelße Pastor gewesen/ Thomas Faber ist mir auch unter denen Pastoribus Oelßnischen Fürstenthums nicht vorkommen.

P. 242. Caspar von Rhorau, Cantzler/ ist nicht/ wie Cunradus will/ 1318. sondern 1314. gestorben/ v. dessen Epitaphium.

P. 290. l. 18. führet er unter denen Herren von

Sieg.

Siegroth an / den Nambslauischen Herrn Landes-Hauptmann / und nennet ihn Albrecht / allein er hat Hans geheissen.

P. 291. meldet er von Herrn Albrecht von Siegroth / Landes-Hauptmanne des Oelßnischen Fürstenthums / daß er zu Mielatschütz mens. Januar. 1549. gebohren / und zu Schützendorff 24. Febr. 1612. æt. 63. gestorben; allein auf seinem Fahne zu Korschlitz steht / er sey gestorben 17. Febr. 1612. æt. 60.

Hiebey ist zu wißen / daß die Herren von Siegroth auch ratione Ordinis in Cunrado anders stehen solten / denn der Oelßnische Herr Landes-Hauptmann Albrecht von Siegroth / auf Schützendorff / Mielatschütz und Schmoltschütz / ist des Nambslauischen Herrn Landes-Hauptmanns / Hanses von Siegroth / auff Mielatschütz und Lancken Herr Vater / und des Oelßnischen Herrn Landes-Hauptmanns / Gottfrieds von Siegroth / auff Groß- und Klein-Mielatschütz / Groß-Herr-Vater gewesen.

P. 317. von Johanne Urbano schreibet er / daß er zu Kuniz im Lignitzischen Fürstenthum 8. Oct. 1580. gebohren / und zur Oels 14. Jul. 1622. æt. 52. gestorben; allein es kommen hier nicht 52. sondern nur 42. Jahre des Alters heraus / der Leser sehe von Urbani Vaterlande und Leben das Erste Theil der Olsnographie p. 671. und 675.

P. 324. erwehnt er Herrn M. Johann Wagners / Hof-Predigers zur Oelße / der zu Breßlau 2. Jul. 1629. gebohren sey / davor muß gesetzt werden der 28. Jul.)

Die

Dieses Wenige ist es/was ich bey Uberlesung der Silesiæ Togatæ Cunradi obiter angemercket.

Folgen in meiner Olsnographie die übrigen Addenda:

P. 693. könte denen Fürstl. Oelßnischen Secretarien beygefüget werden:

George Walter, von Oels/Fürstl. Oelßnischer Secretarius, starb daselbst 2. Mart. 1630.

P. 694. l. 8. Joh. Heinniz, geb. zu Franckstein 24. Jun. 1594. starb zur Oelße 3. Oct. 1640.

P. 699. l. 2. könten zu denen Canzellisten auch gesetzt werden: Friedrich Conrad Hartenberg und Caspar Kertner, von Nimptsch aus Schlesien.

p. ead. 18. Joh. Winde starb zu Breßlau 1642.

p. 701. könte zu Hertzogs Carls II. Wirthschaffts-Haupt-Leuten auch vermercket werden Christoph von Langenau/auff Dobrischau/ Hauptmann zu Kniebitz in der Herrschafft Sternberg in Mähren A. 1598.

p. 708. l. 15. 16. 24. Rentmeister. Verstehe/zu Bernstadt. p. 709. l. 9. 12. Rentmeister. Verstehe zur Oelße. Wie denn auch an andern Orten leicht aus der Residenz des Hertzogs zu colligiren/ wo dieser oder jener Bediente seine station gehabt.

p. 713. und 714. Solte hier und da jemand sich nicht/ wie er wolte/rangiret befinden/ so protestiret man solennissime, daß dergleichen keines weges animo lædendi, sondern bloß aus ungleich eingezogenem Berichte geschehen/ und in einer so delicaten Sache allen satisfaction zu thun fast unmöglich sey.

sey. p. 713. l. 3. Herr Magusche ward A. 1699. 3. Oct. zum Forst-Verwalter bey den Fürstl. Commun-Wäldern bestellet / Herr Lindemann aber A. 1705. zum Forstmeister verordnet.

p. 714. l. 20. Herr Christoph Schwartz ist jetzo Fürstl. Wittibl. Amdtmann zu Vielgutt.

p. 764, Die von Diehr auch aus dem Hause Hünern/ oder aus dem Hause Schönau.

P. 768. Belangende die Wappen-Farben / so werden in Heraldicis mehrentheils weiß und Silber/gelb und Gold vor einerley Tinctur, weiß nicht ob gar zu accurat, genommen. Der Alte Adel sahe mehr auff die Kenntligkeit der Tugenden / als auff prächtige Zeichnung mit Gold und Silber.

P. 801. zu denen Herren von Gafron könte auch gesetzt werden: Hans von Gafron, Chur-Fürstl. Brandenburgischer Rath/geb. zu Strehlen Tages vor Dominica Exaudi 1580 lebte noch 1605.

P. ead. Nicol von Gafron, auf Ellgutt/starb zur Oels 8. Octobr. 1633. æt. an. 51.

Wenzel von Gafron, auf Janschdorf / geb. A. 1580. starb zu Janschdorff 1649. æt. an 69.

P. 818. l. 24. Herr Gustav Wilhelm von Kaldenborn, anjetzo der Durchl. Hertzogin zu Sachsen-Weissenfels Ober-Hofmeister.

P. 827. l. 6. Herr Joachim Wenzel von Koßpoth/ Königl. Maj. zu Pohlen und Chur f. Durchl. zu Sachsen hochbestallter Obrister über die Cavallier-Garde.

P. 854. könte zwischen linea 26. und 27. noch eingerückt werden: Sigismund Moritz von Prittwitz/

witz / auff Pontwitz / Hertzog Christian Ulrichs zu Würtemberg / Oels und Bernstadt Rath und des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Eltister 1673.

P. 856. l. 1. Joachim Friedrich von Prittwitz Landes-Hauptmann / geb. 1614. 4. Dec. starb am Michaelis-Feste 1677.

P. 857. l. 4. Joachim Alexander von Prittwitz / geb. 1649. 13. Jan. starb zu London 25. Febr. 1694.

P. 862. denen Herren von Rotenburg könten beygefügt werden: Nicol von Rotenburg auf Deutsch- und Polnisch-Netka und Gehren / Churfürstl. Sächs. und Brandenburgischer / wie auch Fürstl. Lignitz-Briegischer Rath / geb. zu Netka bey Crossen 5. Febr. 1546.

Der noch lebende Herr George Sebastian von Rotenburg / Königl. Maj. zu Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen Obrister.

P. 874. l. 23. Hans von Siegroth / Landes Hauptmann zu Nambslau geb. mens. Jan. 1576. starb 30. Jan. 1632. æt. an. 56.

P. 875. l. 9. Gottfried von Siegroth / auff Ober- und Nieder-Mielatschütz (oder auff Groß- und Klein-Mielatschütz) Landeshauptmann / geb. zu Mielatschütz 17. Sept. 1609. starb auff seinem Rittersitze mens. Mart. 1677. æt. 68.

P. 881. könten zu denen Herren von Stosch auch folgende gesetzet werden:

Balthasar von Stosch der Aeltere / des Gurauischen Weichbildes Königl. Land-Rechts Beysitzer / errichtete das an der Groß-Polnischen Gräntze

tze

ze liegende Städtlein Groß-Tschirna A. 1584. starb 4. April. 1600. æt. an. 59.

Balthasar II. von Stosch Caspari Frater, Königl. Land-Rechts-Beysitzer des Gurauischen Weichbildes geb. mens. Febr. 1577. starb 7. Febr. an. 1626. æt. an. 49.

George Ladislaus von Stosch / Balthasaris II. Filius, des Gurauischen Weichbildes Land-Hofe-Richter / geb. 20. Maj. 1616.

P. ead. l. 16. Wolff Alexander von Stosch / Landes-Bestellter geb. zu Kleinkotzen 1630. 25. Nov, starb 1682. 22 Febr. æt. 51.

P. 889. l. 15. Equites a Tarnau & Kuhschmaltz ex antiqua eaque Generosa & per Poloniam vicinam præprimis celebrata Lelivvierorum Familia oriundi.

P. 906. l. 9. die von Porschnitz auch aus dem Hause Schönwald in der freyen Standes-Herrschafft Wartenberg.

P. 911. l. 25. Daniel von Hessen und Stein / auff Minkovvsky, Hertzog Carl Friedrichs zu Mönsterberg und Oels Rath und Burggraff / so wohl Käys. Maj. Obrist-Leutenant und nachmahls Commendant der Stadt Breßlau / war gebohren zum Stein Oelßnischen Fürstenthums / mens. August. 1582. starb zu Breßlau 10. Jun. 1648. æt. 65.

P. 916. l 25. Heinrich von Poser der Aeltere geb. 23. Aug. 1599. starb zu Breßlau 12. Sept. 1661. æt. an. 62.

P. 919. l. 13. Friedrich von Razbar, Churfürstl.

Bran-

Brandenburgischer wie auch Hertzog Carls II. zur Oels Rath / geb. m. Jun. 1550. starb zur Oels 19. Jul. 1615. æt. an. 65.

P. 930. l. 10. Albrecht von Siegroth geb. zu Schützendorff mens. Mart. 1594. starb zu Galbitz (Cunradus setzt zu Namsslau) 1641. 1. April. æt. an. 47.

P. ead. l. 12. George von Dombnig starb zu Bernstadt 19. Febr. 1647.

P. 948. l. 21. Cunradus setzt in Silesia Togata, daß Maximilian von Hessen (nicht zu Breßlau / sondern) zum Stein gebohren sey.

P. 949. l. 14. Hans von Hessen war gebohren zu Breßlau 4. Dec. 1580.

P. 950. l. 2. & 9. David von Stange geb. zu Kuniz Lignitzischen Fürstenthums mens. Feb. 1605. starb zu Zessel am Tage Stephani 1657. æt. an. 52.

P. ead. l. 15. George Ernst von Lindainer gebohren zu Schleibitz Oelßnischen Fürstenthums am Tage Martini 1592.

P. 952. l. 20. die Herren Cassæ-Deputirten beym Hochlöbl. Landes-Collegio de A. 1706.

Herr Balthasar Christian von Franckenberg.
Herr Sylvius Friedrich von Franckenberg.
Herr Ernst Erdmann von Gelhorn.

P. 956. l. 9. von A. 1639. biß 1653. kommen nicht 16. Jahre heraus / doch stehets also in Fersii Epitaphio Parte II. p. 112.

P. 959. zu denen aus Oelße bürtigen JCtis könten auch folgende ausgelassene gesetzet werden:

M. David Samenhamer JCtus & Mathematicus, geb. zur Oels 13. Jan. 1570. starb zu Breßlau 12. Maj. 1615.

Joh.

Joh. Hermann ein Oelßner / Fürstl. Lignitzischer Secretarius, starb zu Lignitz 1618. 8. Jul. æt. an. 36. m. 6. d. 19. Officii 12.

George Walter Georgii Fil. Fürstl. Oelßnischer Secretarius geb. zur Oels 30. Nov. 1597. starb daselbst 2. Mart. 1630. æt. 33.

Georgius Passelius Hertzog Heinrich Wenzels zu Mönsterberg / Oels und Bernstadt Rath geb. zur Oels 12. Nov. 1606.

Fridericus Lochnerus N. P. Cæs. Reip. Noribergensi ab Expeditionibus, n. Olsnæ 10. Aug. A. 1602. vixit adhuc mens. Octobr. 1662. æt. 60.

Joseph von Neudorf / auf Pielau / Königl. Schles. Ober-Ampts-Rath / geb. im Oelßnischen Fürstenthum 9. Mart. 1596. starb zu Breßlau 16. Jan. 1665.

Weil auch diejenigen nicht unbillich vor Oelßner zu halten / die zur Oelße nicht zwar ihr Leben angefangen / doch beschlossen / (non enim tam ubi quis incipit vivere, quam ubi desinit, natus est, nam quem nos ultimum vitæ diem vocamus, novæ is & duraturæ Natalis est, saget Puteanus) als können den Oelßnischen JCtis auch beygefüget werden:

Bartholomæus Willenberger, von Willenberg, U. J. D. und Practicus zur Oelße / gebohren zu Wohlau 5. Sept. 1574. starb zur Oels 18. Dec. 1656.

David Schickfus von Neudorff auf Leuchten / gebohren zu Schwibussen 23. Sept. 1590. hat die Beschreibung der Stadt Oppeln / ingleichen

Currum morientium triumphalem &c. herausgegeben. In dem leztern An. 1635. Idibus Decembribus publicirtem Buche/ welches er seinem Bruder dem berühmten Jacobo Schickfusio dediciret/ redet er ihn also an: Ingrederis ad proximum vicesimum secundum diem Januarii Anni jam imminentis 1636. Frater charissime, climactericum omnium potentissimum, eumque senibus plerumque fatalem &c. Da ist merckwürdig / daß was David Schickfus des Stuffen-Jahres wegen bey seinem Bruder besorget/ solches auch erfolget/ denn Jacobus Schickfusius starb zu Breßlau 14. Sept. 1636. æt. an. 63. David Schickfus starb zur Oels 23. April. 1667.

P. 960. l. 7. Bartholomæus Scultetus starb zu Prag am Schlage 2. April. 1616. æt. an. 53.

P. 961. l. 21. laut seines vorhandenen Lebens-Lauffes.

P. 963. l. 14. Michael Welly starb zu Breßlau am Schlage 10. Aug. 1661. æt. an. 64.

P. 968. l. 1. zu denen von Oelße bürtig gewesenen Theologis könte auch gesetzet werden Christophorus Frölich / sonst Hilarius, ein Oelßner / Archi-Diaconus und Senior bey der Kirche zu S. Mariæ Magdalenæ in Breßlau/ starb daselbst 18. Febr. 1564. æt. an. 80.

P. ead. l. ult. M. Jacobus Berelius starb zu Breßlau 29. Maj. 1607. æt. an. 41.

P. 975. l. 9. In Herrn Lucæ Chronica p. 558. stehet/ daß D. Georgius Vechnerus A. 1647. dem verstorbenen Johanni Günthero im Briegischen

Re-

Rectorat succediret / Cunradus aber in Silesia Togata setzet: M. Joh. Güntherus n. Olsnæ 29. Dec. 1577. mortuus Bregæ die Andreæ 1644 æt. 67.

P. 981. l. 7. Herr Mennling hat auch vor einigen Jahren geistliche Oden und Lieder ediret.

P. 984. l. 5. In Silesiographia Henel. Renovat. wird Oslevius ein Oelßner / in Cunradi Silesia Togata aber ein Breßlauer genennet.

Anmerckungen zum Andern Theile.

P. 37. Dieses mit eisernen Gegittern umbgebene Fürstl. Grabmahl Hertzog Carls II. ist zugleich der Eingang zu der alten Fürstl. Grufft der Fürstl. Münsterberg-Oelßnischen Familie.

P. 89. Unter die Adel. Epitaphia der Oelßnischen Schloß- und Pfarr-Kirche gehöret auch folgendes / so unlängst auffgerichtet worden:

Auff harten Kampff und Streit
Folgt Sieg und Herrligkeit.

Diesem Grabmahl gleichüber ruhet der erblaßte Cörper eines dem Nahmen und dessen Deutung nach Ritterlichen Siegers / des Weyl. Hoch-Edel-Wohlgebohrnen Ritters uñ Herrn / Hrn Hans Christians von Siegroth und Schlawickau / Herrn auff Groß- und Klein-Deutschen / Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelßnischen Reise-Hofmeisters und alten treuen Ministers. Sein Eintritt auff den Kampff-Platz dieser Welt geschahe im Jahr 1623. den 23. Februar. zu Stertzendorff im

Nambslauischen Weichbilde. Die angestammte Generosität munterte Jhn auff/ der Tugendbahn Seiner Vorfahren in zwölffjährigen gefährlichen Kriegs-Diensten zu folgen. Am meisten aber bemühete sich jederzeit der feste Glaube die Laster dieser Welt zu besiegen. Endlich ward diesem streitbaren Ritter den 3. Jan. 1703. die ewige Sieges-Crone beygeleget/ nachdem Er in dieser Zeitligkeit gekämpfet 80. Jahr/weniger 7. Wochen und 2. Tage.

P. 90. l. 16. Der berühmte Oelßnische Edelmann/ Herr Abraham von Franckenberg/ist in der Fürstl. Schloß-und Pfarr-Kirche zur Oelße beerdiget worden den 14. Nov an. 1652.

P. 112. l. 17. Jm Epitaphio stehen 16. Jahr/ wiewohl von A. 1639. biß 53. so viel Jahre nicht herauskommen.

P. 132. nach l. 22. hat M. Viebingii Epitaphium ein Ende/ und muß mit dem drauff folgenden monument seines Söhnleins nicht vermenget werden.

P. 144. l. 7. Tobias Zeutschner/ eines Tuchmachers zu Bernstadt Sohn/ ist zwar zu Neurode in der Graffschafft Glatz gebohren/ aber zu Bernstadt/ dahin sich seine Eltern der Religion wegen begeben/ erzogen worden. Er erlangte gar jung im 22sten Jahre seines Alters die Stelle eines Rathmanns zur Oelße/ und war zugleich allhier Organist/ nachmahls erhielt er die Organisten-Function in Breßlau. A. 1654. den 24. Febr. wurde er von Herrn Martin Maximilian von Knobelsdorff und Neubilau/ Königl. Ober-

Ampts-

Ampts-Cantzlern im Hertzogthum Schlesien und Comite Palatino Cæsareo, zum Notario Publ. declariret. Er hat verschiedene Lieder/ deren Text er so wohl/ als die Melodeyen componiret/ hinterlassen/ darunter ist auch ausser denen schon angezogenen/ das Buß-Lied: Wo find ich Hülff und Rath/ O Hertzeleid und Jammer ꝛc.

P. 169. l. 2. seq. solten im Epitaphio 4. Söhne abgebildet und benennet worden seyn/ weil stehet/ daß drey Kinder vor/ und eines nach der Mutter gestorben/ es sind aber auff dem Epitaphio mehr nicht als drey benennt zu finden/ fehlt also ein Sohn zu denen/ die von der Mutter gestorben.

P. 177. l. 3. Valentin Meltzer (Cunrado in Sil. Togata Mentzler) geb. mens. Octobr. 1558. starb zur Oels 1591. 19. Nov. [22. Nov. Cunradus.]

P. 188. l. ult. Herr M. Döhring hat A. 1706. einen Theologischen Tractat verfertiget/ welcher mit nechstem in Druck heraus kommen soll/ unter dem Titul: die Göttliche und höchstnöthige Lehre von dem hohen Geheimniß der Einwohnung des dreyeinigen GOttes in den Gerechtfertigten Christen aus Heil. Schrifft und rechtgläubigen Lehrern wiederholet und ausgeführet.

P. 224. l. 22. Wildenberg ward 1594. erster Collega Tertius ehe aber diese Einrichtung mit 5. Collegen gemacht worden/ hatten schon vor ihm Andreas Keppichius und andere/ als Collegæ in der Schule dociret.

P. 259. l. 18. A. 1535. hatte Hertzog Heinrich II.

zu Mönsterberg und Oels am Oelßnischen Schloß-Thurm eine neue Spitze von Holtzwerck bauen und auffrichten lassen / und weil dieselbe von grosser Höhe war / auch damahliger Zeit noch nicht gar ausgebauet / als hat man vermeinet / daß das in ermeldtem Jahre entstandene unerhörte Gewitter daran oben mehr als in den untersten Gebäuden hätte Schaden thun sollen. Es ist aber diesem Gebäude nichts wiederfahren / ausser daß es inwendig im Thurme eine Stuffe von einer Stiege zum Fenster hinausgeführet / die man nachmahlen unten für dem Schlosse beym Stalle funden / hat aber den Knopff am wenigsten nicht versehret.

P. 275. l. 2. In der gedruckten Beschreibung des A. 1535. 1. Sept. zur Oelße ergangenen Ungewitters stehet no. 22. daß solch Gewitter am Rathhause einen starcken festen und mit eisernen Anckern wohl verwahrten alten Giebel / welcher über 200. Jahr gestanden / eingeworffen / solcher Gestalt müste dieser Giebel des Rathhauses schon umb A. 1300. gestanden haben.

P. 313. zu denen in Oelße sich zugetragenen Memorabilibus können noch folgende Casus gesetzet werden:

A. 1591. 4. Mart. ward Martin Jacob Krasche, eines Schlossers von Breßlau Sohn / welcher nächtlicher Weile etlichemahl eingestiegen und Geld gestohlen / enthauptet.

Eodem an. 15. Maj. wurde George Trodler, Mittelknecht im Vorwerge zu Vielgutt / ein Sodomiter, decolliret / und sambt einer schwartzen Kuh verbrandt.

A.

A. 1592. 22. Aug. ward Jacob Vetter/ ein Schäfer-Knecht/ welcher auff dem Wege zwischen Groß-Ellgutt und Ludwigs-Dorff eine Magd nothzüchtigen wollen/ fustigiret und relegiret.

Eodem an. 23. Sept. erhieng sich ein alt Weib vorm Vieh-Thore/ so eine Zeitlang irre gewesen.

A. 1598. 19. Dec. ward Valentin Pechmann/ von Sadewitz/ so zwey im Leben befindende getraute Weiber gehabt/ decolliret.

A. 1600. 21 April. wurde Hans Pfänder/ ein Reisiger bey Herrn von Seidlitz/ von einem andern Reisigen von Drachenberg vor dem Breßlauischen Thore erstochen/ der Thäter salvirte sich mit der Flucht.

Eod. A. 15. Maj. bekamen 2. Diebe/ und 1611. 10. Sept. vier arme Sünder zugleich den Strick zum Lohn.

Eod. A. 1600. empfieng Christoph Witke Todten-Gräber/ welcher Gifft in die Brunnen geschüttet/ seinen verdienten Lohn. Nach eingeholtem Urtheil und Recht solte er an dem Orte/ da er Gifft gestreuet/ mit glüenden Zangen gerissen und lebendig geschmäuchet werden/ nachdem er aber Tages vor der Execution gestorben/ ward sein Cörper an ermeldter Stelle den 7. Nov. auff einen Pfal gesteckt/ und also geschmäucht.

A. 1601. 24. Febr. wurde Hans Rosenzweig wegen des/ daß er in Sterbens Läufften des Nachts in inficirte Häuser eingebrochen und gestohlen/ am Pranger gestrichen und des Landes verwiesen.

A. 1602. 7. Aug. gebahr ein Polnisch Weib/ Dorothea, welche hinter Breßlau auff dem Schnitte gewesen/ eine todte jedoch seltzame Wunder-Geburt/ nehmlich ein Knäblein mit einer grossen fleischernen und mit Haaren bewachsenen Sturm-Haube/ einwerts gegen einander gekehrten Füssen und hinter sich gedrehten Händlein. Das Weib gab vor/ sie wäre vor einem geharnischten Kriegs-Manne/ so durchs Dorf geritten/ erschrocken/ und hätte bald auffs Haupt gegriffen.

A. 1609. 7. Sept. ward Michael Arlet, ein Zimmermann/ wegen vieler begangener Deuben decolliret.

A. 1614. 13. Jan. Montags nach Dominic. I. Epiphan. ward Friedrich Hartenberg/ Fürstl. Canzellist verübter Untreu wegen vorm Rathhause mit dem Schwerdte gerichtet/ und den folgenden 22. Jan. dessen Schwager/ Caspar Kertner, von Nimptsch aus Schlesien/ auch Fürstl. Canzellist/ gleichfalls vorm Rathhause decolliret. Dieser letztere war schon den 13 Jan. zugleich mit dem erstern zur Execution ausgeführet worden/ weil er aber vor dem Urtheil-Tische widersprochen/ wurde er wieder in die Büttelen geführet/ und biß 22. Jan. gehalten.

A. 1636. 27. Jul. ward Maria Leuschnerin, eine Magd so den Altar in der Kirche beraubet/ zur Staupe geschlagen.

A. 1661. 17. Oct. wurde Martin Wiesegarten vom Deutschen hammer/ Todtschlages wegen/ daß er einen Mann auff dem Breßlauischen Wege erhau-

hauen/enthauptet/ der Leib auffs Rad geleget/und der Kopff oben drauff genagelt.

An. 1706. 7. April. ward des Groß-Müllers zur Oelße 3jähriges Mägdlein bey der Mühle vom Strohm ergriffen/ und durch zwey Räder fortgeführet/ aber durch Gottes sonderbare Gnade beym dritten Rade vom Wasser wieder herauff geworffen/ und unverletzt gerettet.

Noch mehr Executionen kürtzlich zu gedencken/ so sind zur Oelße Kinder-Mörderinnen mit dem Schwerdte A. 1580. 17. Aug. An. 1637. 30. Jan. 1639. 23. Maj. 1641. 6. Jul. 1643. 28. Mart. &c. hingerichtet worden.

Strassenräuber und Diebe haben von der Gerechtigkeit ihren gebührenden Lohn mit dem Strange A. 1598. 23. Mart. 1599. 25. Jan. 1610. 8 Maj. 1613. 4. Febr. 1633. 8. Mart. und 9. Aug. 1666. 11. Aug. &c. empfangen.

P. 314. l. 17. Dieses an Ægidii entstandene unerhörte Gewitter hat Herr Laurentius von Rosenroth/ Knorr genannt/ Fürstl. Mönsterberg-Oelßnischer Rath/ an Tag gebracht und beschrieben/ auch deßhalben an Herrn Ambrosium Moibanum der Heil. Schrifft Doct. und Pfarrern zu S Elisabet in Breßlau/ A. 1636. ein Schreiben abgehen lassen/ darinnen er meldet/ daß man solch schröcklich Ungewitter so deutlich/ ja wunderbarlich/ nicht beschreiben könne/ es sey noch viel seltzamers und mehrers geschehen/ bittet dabey gedachten Herrn Moibanum, diese grossen Wunderzeichen des Himmels durch göttliche Schrifft zu deuten/ da er denn

unter andern diese Worte brauchet: Habe ich derhalben Ew. Achtbaren Würden/ als meinem sonderlichem vertrauten Freunde und Bruder/ dergleichen als einem getreuen Diener des Worts/ dieselben Wunderzeichen auff das einfältigste zuzuschreiben keines weges unterlassen mögen/ und gelanget also darob mein gantz unterdienstliches Bitten/ Ew. Achtbar. Würden wolten sich nicht beschweren/ erstlich GOtt und seiner Göttlichen Majestät/ nachmahls hochgedachten Fürstl. Gnaden und den alten löblichen Fürstenthümern Münsterberg und Oelsze/ zu besonderem unauslöschlichen Lobe und Preise/ allen Ehrbaren Personen/ so umb solches gebethen/ daneben allen frommen Christgläubigen Menschen zu Förderung und Trost ihrer Seelen Seeligkeit/ und zuletzt allen Gehäßigen und Verboßten zu Trotz und Neide/ dieselben ferner durch göttl. Schrifft mit allem Fleiß zu erklären und an Tag zu bringen etc.

Der auswendige Titul dieses Schreibens ist: Dem Achtbahren/ Würdigen und Hochgelahrten Herrn Ambrosio Moibano, der göttl. Schrifft Doctori und Pfarrern zu S. Elisabeth zu Breßlau/ entbeut Laurentius von Rosenroth/ Knorr genant/ Gnade und Friede in Christo JEsu unserm Heylande Amen.

P. 338. l. 26. Diese Frau Gretserin wolte nach vollbrachter Mahlzeit gleich in die Probst-Kirche gehen/ vor sich und ihre Töchter drey Stellen zu lösen/ und ihr zuzuschreiben zu lassen/ davon sie das Geld zu erlegen bey sich im Kleide gehabt/ brach aber

der mit einem schmalen Brete / unwissend / daß es gantz faul / durch / in tieffen Schlamm hinunter / darinnen sie bey einer guten Stunde ausdauren müssen / biß sie endlich gehört / und fast gantz todt gegen 1. Uhr Mittags durch treuhertzige Christen-leute herausgezogen werden. Sie hat in ihrem Leben stets aus dem bekannten Sterbe-Liede zusingen pflegen: Jedoch ich dich nicht lehren will / noch dir mein End beschreiben 2c.

P. 443. Herr D. Carl Ochmb / Phil. & Med. D. Practic. und Physicus der Stadt Breßlau / wie auch Leopoldinæ Imperialis Naturæ Curiosorum Academiæ Sirius Secundus, starb in Breßlau 1706 9. April. ward bey der Kirche zu S. Mariæ Magdalenæ beerdiget 18. April. æt. 53.

P. 450. Zu Jackschenan auff dem Herrn-Hofe fiel A. 1706. 9. Sept. ein Knabe von 16. Jahren / welcher Wasser schöpffen wollen / und vom Brunn-Schwengel mit hinunter gerissen seyn mochte / in Brunn / und blieb bald todt.

P. 479. l. 8. Diese Anna Böhmin wird p. 475 l. 12. Anna Maria im Epitaphio genennet.

P. 487. Daß Herr David Bohemus den Valet-Gesang / Herr nun laß im Friede / gemacht / daran wollen etliche zweifeln. In dem 1704. herausgekommenen Schlesischen Gesang-Buche wird p. 221. der Autor des Liedes / Herr nun laß im Friede / mit den Anfangs-Buchstaben B. D. vermercket / vorne aber im Register der erklärten Buchstaben nicht genennet / solte vielleicht heissen D. B. oder David Bohemus. Ausser denen ange-

zogenen Liedern/hat Herr Bohemus auch folgende Lieder verfertiget: 1. das Begräbniß-Lied: Danckt alle Gott von Hertzen bey dieser Klag und Leid. Da aus den Initial-Buchstaben der Gesetze/ der Nahme David Behme heraus kommt. 2. Ach Gott bey dieser dürren Zeit all Creatur umb Regen schreyt. 3. Aus der Tiefen/HErr/ich bete/ weil ich arm und elend bin. Und andre Gesänge mehr/die aber nicht sonderlich bekant sind. Sonst muß dieser David Bohemus wohl unterschieden werden von dessen Geschlechts- und Nahmens-Freunde/ Martino Bohemo, Laubanensi Lusato, dessen Lieder in diesem Fürstenthum auch gantz gemein sind/ darunter die bekantesten 1. HErr JEsu Christ meins Lebens Licht/mein Hort/mein Trost/ mein Zuversicht. 2. Komm heiliger Geist mit Wonn. 3. Das walt GOtt Vater und GOtt Sohn/ GOtt Heilger Geist ins Himmels-Thron. 4. O Heilige Dreyfaltigkeit/ O Hochgelobte Einigkeit. 5. HErr GOtt ins Himmels-Throne/ der du mit deinem Sohne. 6. Herr GOtt du bleibst in Ewigkeit/ der Mensch hat seine bestimmte Zeit. 7. HErr Christ von gantzem Hertzen/ danck ich dir für dein Schmertzen. 8. HErr Christ/ du werther Gottes Sohn/ dir sey Lob/ Preiß und Ehr gethon etc.

P. 524. Jetzo wird die Function eines Rathmannes und Stadt-Vogts separiret/ und nicht einem zugleich anvertraut.

P. 580. Herr Prælat auff dem Sande zu Breßlau/Herr Joh. Henricus Sivvert, starb 1706. d. 13. Aug.

P.

P. 583. A. 1706. den 19. Jul. kam durch Verwahrlosung des Gesindes bey hellem Mittage im Pfarrhofe zu Pontwitz Feuer aus/dadurch nicht allein die Ställe/ sambt zwey der besten Pferde / sondern auch das Wohn-Gebäude des Herrn Pfarrers/meines werthen Freundes / im Rauch auffgangen / und fast nichts salviret worden. Wenige Zeit vorhero Dominica Judica ejusdem anni war der Kretscham zu Pontwitz abgebraunt.

P. 584. zu Galwitz brandte A. 1706. 9. Sept. ein Bauer in kurtzem zum andernmahle ab / welcher von der vorigen Feuers-Brunst seinen Bauer-Hoff kaum auffs neue wieder erbauet hatte.

P. 648. In der Kirche zu Stroppen siehet man folgende Epitaphia (ex communicat. Herrn M. Abraham Jäschkes treumeritirten Pastoris zu Warsengovvo und Diaconi zu Stroppen.)

I.

A. C. 1638. den 30. Aug. ist in GOtt mit hertzlichem Gebeth/ Gedult und Glauben an Christum JEsum von diesem Jammerthal abgeschieden / der Weyland Wohl-Ehrwürdige / Achtbahre und Wohl-Gelahrte Herr Nicolaus Antherus, dieser Kirchen Pfarrer und des Fürstenthums Senior biß ins 15de / seines Ministerii ins 27. Ehestandes in allem 22. gantzen Lebens 49. Jahr.

Floruit Antherus sed nunc defloruit ecce!
Hic miseri posuit Corporis Exuvias.
Ast excitus humo revirescet & induet almum
Lætitiæ florem florida regna tenens.
Ipsius hæc in vita & morte fides. Et in hac spe
Dor-

Dormit adusque ſuus venerit Ille Goel.
I nunc Lector, & ad mortem Te præpara
mortalis.

II.

Vir Pl.Rev. Cl.Elias Hojerus Sil. Paſtor Eccl. Stroppenſis & Senior Presbyt. Olſn. annis prope XXIII. perque totidem antehac in Heinzen- & Patendorff, Obernick & Wilxen, Olſnæ autem Archidiacon. atque adeo per dimidium ſeculum luſtro minus, Fidelis Domini ſui-noſtri ſervus: ut ætate annorum quaſi LXXVIII. ſic & munere, Sobole, cura, zelo atque Exemplo ſingulari, antiqua denique virtute, fideque Pater verus ac merito ſuo venerandus A. R. S. 1673. die Pauli Converſi reverſus cum Elia ad Patrem in coelis Opt. Max. pallium Exuviarum mortalium in æde, quam vivus verbi animavit præconio hic depoſuit, cum ſpe reſtitutionis ſecundum lemma ſuum: Expectans Horam Salutis. Dorothea Engelhartia Habelſchw. uxor Ejusdem altera per annos XXXVIII fere fidisſima, accuratisſimo ſanctisſimarum Matronarum Cultu, non corporis, ſed animi, imo DEI ornatisſima, biennio cubitum huc præivit A. D. 1671. d. 21. Febr. in Domino obdormiſcens, ex qua ſexies, bis autem ex priore Conjuge Hedvvige Verjagtia, Fœmina & ipſa pientisſima, factus ille Pater, Avus vero qvindecies. Liberi ex utroque Conjugio ſuperſtites IV. Parentibus optime de ſe meritis H. M. M. P.

No-

Nomine, reque fide, precibus, cruce, munere, zelo,
Vitaque ac tandem transitu ad astra Poli,
Eliam verum Hojerum Tibi Tabula sistit.
Acclama, ô noster currus Equesque! Patri.

III.

Sub hoc sacro terræ pulvere in pulverem redigendum conditur ex pulvere quod constitit in Viro Maxime Reverendo Clariss. atque Doctiss. Dn. Johanne Davide Reimanno, Rectore olim Scholæ Goldberg. post Ecclesiarum Bærsdorff. Haynov. ac Stropp. successive Pastore, Diacono, Pastore & Seniore. Prognatus est A. 1623. d. 23. Jan. in pago Kaltenwasser / ex M. Johanne Reimanno, inibi tum, dehinc Goldbergæ Pastore simulque Decano, & ex Maria a Patre Arithmæa dicta. Tori sociam excepit A. 1648. d. 2. Decembr. Virginem Virtutum nitore claram Annam Mariam Langnikeliam, Dn. Adami Langnikelii JCti ut & Pro-Consulis Aurimontani Filiam, natu maximam, ex qua præter filium unicum octo progenuit filias. Hac pie defuncta jungebatur A. 76. Viduæ honestæ Helenæ Hoffmanniæ, Salischio natæ. Stationem deserere jussus est A. 1688. d. 8. August. postquam viatorem egisset 65. annos 29. Sept. de cœtero credidit prout debuit, vixit prout debuit, hinc consecutus est quod voluit.

F. S. H. M. P.

(De

(De Reimanno Vid. Olsnographiæ Part. I. p. 417 Item Eberi Peplum Goldbergens. Centuria I. p. 33.)

P. 660. In etlichen neuern Schlesischen Land-Charten werden Massel und der Töppelberg als zwey besondere Flecken angemerckt.

Sonst habe ich Parte I. Olsnograph. p. 533. folgendes noch einzurücken vergessen: Demnach Hertzog Sylvius Friedrich bey Dero Fürstl. Oelßnischem Hoff-Judicio nach dem Exempel vieler umbliegenden wohlbestellten Judiciorum, gewisse Patronos Causarum, sub prædicato Dero Fürstl. Hoff- und Gerichts-Advocaten / anzunehmen schlüßig worden / als wurden A. 1676. dazu bestellet: Herr Johann Heinrich Helcher. Herr Zacharias Baudemann. Herr Adam Heinrich von Oesen. Herr Martin Siebenhaar.

Etwas muß ich noch erinnern. Der geneigte Leser findet bey etlichen Nahmen nur die Initial-Buchstaben / welches darumb geschehen / weil man bey Erzehlung ein und andrer traurigen Begebenheit / derjenigen / so etwa von der familie noch leben / hat schonen wollen.

Gleich da ich diese Anmerckungen schliessen will / muß ich noch ad Part. I. p. 382. und 432. und Part. II. p. 216. anmercken / daß Herr Melchior Schmegner / Pfarrer zu Klein-Ellgutt den 16. Sept. an. curr. 1706. früh umb 2. Uhr gestorben.

Re-

Register

über die

OLSNOGRAPHIE,

Dabey zu mercken / daß die erste und grosse Zahl den Theil derselben / die andere und kleinere das Blat bezeichnet.

A.

A. A. A. wie diese Buchstaben ein frommer Oelßnischer Prediger ausgelegt II. 186.

Ablaßes wegen bey der Römischen Kirche im Oelßnischen berühmt die Capelle Corporis Christi zu Langenwiese II. 433. das Jungfrauen-Closter zu Trebnitz 612.

Abschatz (George von) Fürstl. Oelßnischer Hofmeister I. 596.

Academie Tübingen wenn fundiret I. 234. daselbst wird über gute disciplin ernstlich gehalten 240. dasiges Collegium Illustre wenn gestifftet ibid. Gedächtnüß-Medaille auf die Fundation der Academie Tübingen 569.

Acoluthus (M. Andreas) von Bernstadt/ Oelßni-

ni-

nischen Fürstenthums/ weitberühmter Polyglottus in Breßlau I. 979.

Adel/ woher das Wort entsprossen/ I. 715. wird in den großen und kleinen eingetheilt/ 716. der Schlesische hat uhralte Geschlechter 721. Ursprung derselben/ wo zu suchen 721. Exempel davon 722. dem Schlesischen werden viel deutsche und andere Familien incorporiret 731. der vierschildige wird zu den Ritterlichen Exercitiis gelassen 762. hat im Oelßnischen Fürstenthum verschiedene Stamhäuser/ 763.

Adler fliegen über die Stadt Oels II. 338.

Advocati bey den alten Hertzogen zweyerley gewesen I. 506.

Agenda. Suche Kirchen-Ordnung.

Agricola (Joh. Wilhelm) Med. D. und Fürstl. Oelßnischer Leib-Medicus I. 618. II. 368.

Agricola (Joh. Wilhelm) Fil. Königl. Ober-Ambts-Rath I. 684. 965.

Alberti Hertzogs zu Münsterberg und Oels Genealogisch- und Historische Lebens-Beschreibung I. 150.

Albertus (Christophorus) Med. D. und Fürstl. Oelßnischer Leib-Medicus I. 617.

Allerheiligen/ Dorff im Oelßnischen/ dasige auf einander gefolgte Pastores I. 468. da wird ein schröcklicher Mord verübt II. 582.

Altem Bauer fällt im 64. Jahre des Alters das graue Haar aus/ und wächset gelbliches/ ihm wächst auch im 78. Jahre wiederumb ein Zahn II. 414.

An-

Anna Sophia Hertzogin zu Münsterberg und Oels / gebohrne Hertzogin zu Sachsen-Altenburg / verruckt durch einen unglücklichen Fall an beyden Schenckeln beyde molas I. 224. Anzeigungen dero Todes 220. dero Epitaphium II. 54.

Annæ Elisabetæ Fürstin zu Anhalt / Hertzog Christian Ulrichs zu Würtemberg / Oels und Bernstadt Ersten Gemahlin / Geburt / Tod / herrlicher Ruhm I. 274. dero Epitaphium II. 68. dero noch lebende eintzige Princeßin residiret zu Forst I. 276.

Annæ Sophiæ Hertzogin zu Mecklenburg / Hertzogs Julii Sigismundi zu Würtemberg Oels und Juliusburg Gemahlin / Fürstl. Geburt und administrirte Vormundschafft I. 299. Sorge für Kirchen und Schulen 376. Medaillen 589.

April Monath ist dem Fürstl. Oelßnischen Hause glück- und unglücklich / durch Exempel bewiesen I. 325.

Apelles (Matthæus) Fürstl. Oels-Bernstädtlischer Rath. I. 673.

Arnschild (Christoph Daniel von) Fürstl. Oelßnischer Printzen Hofmeister I. 603.

Arzat (Wolffram Christian) Fürstl. Oels-Bernstädtischer Rath I. 685. wird an seinem Geburts-Tage beerdiget ibid.

Aßenheim (Leonhard von) Königin Elisabet Kriegs-Obrister / ängstiget Hertzog Conradum III. zur Oels I. 41.

Audi alteram partem, wird von Hertzog Sylvio

zu Würtemberg und Oels/ allzeit practiciret I. 254.

Auge/ linckes so immer träufet/ vor ein sinistrum omen des Todes gehalten II. 573.

Augspurgischer, grosser Reichs-Tag/ demselben wohnt der Oelßnische Printz Georgius II. persöhnlich bey I. 153.

Aulogk Adel. Geschlecht/ deren Oelßnisch Stamhaus/ Wappen und Cavallier I. 904.

Auraß Fürstl. Burglehn/ da residiret der Oelßnische Hertzog Cunradus Albus II. I. 134. wird von Hertzog Christian Ulrichen zu Würtemberg und Oels erkaufft I. 301.

B.

Bach der Stadt Oelße/ wo sie entstehet I. 21. Mühlen so sie treibt ibid.

Bajer (Daniel,) J. U. L. Fürstl. Oelßnischer Regierungs-Secretarius I. 696.

Balck, Schlesische Edelleute deren Stammhaus und Wappen I. 768.

Bannerherren/ wie solche Ihre Würde erlangen müssen I. 719.

Baruth Adel. Familie, führet mit dem Italiänischen Vitellinischen Geschlechte einerley Wappen I. 904. Deren Oelßnisch Stamm-Haus/ Wappen und Cavallier. ibid.

Baudisius (Laurentius) Fürstl. Oelßnischer Rath I. 668. sein Epitaphium II. 102.

Baudisius (Jacobus) Käys. Biergefäll-Ober-Einnehmer und Fürstl. Mönsterberg-Oelßnischer Secretarius I. 693.

Bäume blühn im Oelßnischen im Winter II. 364. 415. Weyden tragen im angehenden Herbste Rosen/ dessen Bedeutung II. 542.
Begraben wird lebendig zur Oelße einer Nahmens Rösner II. 149.
Berge sind im Oelßnischen von geringer Consideration und eigentlich nur Hügel I. 22. Einen Berg haben wir verlohren/ einen Berg haben wir Gottlob! wieder: wie diß in einer Rede zu appliciren II. 347.
Bernstadt Weichbildsstadt im Oelßnischen/ deren Nahme II. 415. deren Besitzer 456. Situation 458. Wappen ibid. Thore und Vorstädte 460. Beschreibung der Begräbnüß-Kirche in der Vorstadt 461. der Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirche in der Stadt und deren Fürstl. Grufft/ Epitaphien &c. 467. seq. Specification der Bernstädtischen Pastorum, Archi-Diaconorum, Diaconorum und Catechetarum 484. von der Fürstl. Bernstädtischen Schule 503. deren Rectoribus und Collegis 505. Description des Fürstl. Schloßes 516. Verzeichniß der Hertzoge/ so auf demselben residiret ibid. Beschreibung des Rathhauses und Stroinowske 522. vom Stadt-Magistrat 524. von merckwürdigen Begebenheiten/ welche sich in Bernstadt zugetragen 531. da thut der Krieg Schaden 531. 533. 536. 540. 541. das Feuer 531. 532. 533. 543. 555. 561. das Wetter 554. 558. die Pest 543. Orte zum Bernstädtischen Weichbilde gehörig/ 562.

Beutelspach Freyherren / kurtzer Entwurff derselben I. 228. von ihnẽ posteriren die Hertzoge zu Würtemberg ibid.

Bibliothecen in Oels / die bey der Schloß- und Pfarr-Kirche sich befindende hat Hertzog Carl II. fundiret / II. 145. die zwey Fürstlichen auff dem Schloße / die alte und neue / sind in zwey aneinander hangenden Zimmern zu sehen / deren Beschreibung 268.

Bischkawe Dorff im Oelßnischen II. 450.

Blanckstein Adel. Geschlecht im Oelßnischen / dessen Stamm-Haus / Wappen und Cavallier I. 768. II. 652.

Blasphemant zur Oelß enthauptet II. 385.

Blattern / an denselben stirbt die Oelßnische Princeßin Anna Sophia I. 246.

Bludovvsky Adel. Familie im Oelßnischen / derer Stamm-Haus / Wappen und Cavallier, I. 769.

Blutteschänder justificiret II. 530. 571. 611. 651.

Bock Edelleute im Oelßnischen / deren Stamm-Häuser / Wappen und Cavallier I. 770.

Bockshammer / de Bockshammeris Vide I. 710. 712. 966. 981. II. 592.

Bode (Just Vollraht) Königl. Preußischer Rath und Fürstl. Oels-Bernstädtischer Cantzeley-Director I. 691.

Bogschütz Dorff im Oelßnischen II. 431. dasige auff einander gefolgte Pastores I. 420.

Böhmische Unruhe geht in Schlesien bald nach Hertzog Carls II. Tode an I. 363.
Bojanowsky Adel. Geschlecht im Oelßnischen/ deren Stamm-Haus/ Wappen und Cavallier I. 771.
Boleslai I. Alti seu Proceri Genealogisch- und Historische Lebens-Beschreibung I. 74.
Bornefeld (Böckel Paul von) Hoch-Fürstl. Oelßnischer Printzen Ober-Hoffmeister I. 604.
Borschnitz Adel. Geschlecht/ schreibt sich zum theil von Oelßnischen Stamm-Häusern/ deren Wappen und Cavallier I. 906.
Borwitz Edelleute im Oelßnischen/ deren Stamm-Häuser/ Wappen und Cavallier. I. 774.
Bräutigam stirbt kurtz vor dem Beylager I. 186. 194.
Breßlau/ Dero Wohlbestellten Regiments erster Grund-Leger ist Hertzog Henricus III. I. 106.
Breslerus (Paulus) Pastor und Senior zu Bernstadt II. 486. Sein Epitaphium, 473.
Bretspiel/ davon haben die Herren von Prittwitz ihren Nahmen und Wappen-Schild I. 725.
Briesa/ Dorff im Oelßnischen II. 448. Dasige auf einander gefolgte Pastores I. 422.
Brüder drey aus dem Fürstl. Hause Mönsterberg und Oels/ haben drey Schwestern/ und regieren in commun I. 150.
Brüder/ Ropilii gemini, sind einander so gleich/ daß sie nicht unterschieden werden können I. 492.
Buchdruckerey in Schlesien/ die zur Oelße mag fast die erste gewesen seyn/ woher solches zu muth-

massen II. 251. eine vor Alters zu Hundsfeld 421.
Buchneri (Augusti) Profess. Epigramma auff Melchioris Eccardi, Superintendentens zur Oelße Absterben I. 391.
Buchwiz Adel. Familie im Oelßnischen / deren Stamm-Haus / Wappen, und Cavallier I. 775.
Buchwald Fürstl. Oelßnisches Cammergut / Pastores daselbst II. 500. 496.
Büttner / Adel. Geschlecht / dessen Oelßnisch Stamm-Haus und Wappen I. 907.

C.

Cammer-Wesen des Oelßnischen Fürstenthums I. 936.
Canitz Edelleute im Oelßnischen / deren Stamm-Häuser / Wappen und Cavalliers I. 776. deren Ursprung ibid.
Caper (M. Caspar) sonst Bockshammer / soll mit Luthero zugleich aus dem Closter gangen / und der erste Evangelische Prediger zu Annaberg gewesen seyn II. 593.
Caroli I. Hertzogs zu Mönsterberg und Oels Genealogisch- und Historische Lebens-Beschreibung I. 150. 157. correspondirt zum ersten mit Luthero, läst hin und wieder Evangelisch predigen / und seine Printzen in der Lutherischen Religion erziehen / 353. erlangt von Käyser die Macht / seine Länder zu veralieniren 510. bringt Fürsten und Stände zu diesem Anschlag / daß sie Schlesien in 4. Haupt-Creiße theilen 18.
Caroli Christophori Hertzogs zu Mönsterberg und

und Oels Genealogisch- und Historische Lebens-Beschreibung/ I. 178. stirbt vor Kummer und erbloß 180.

Caroli II. Hertzogs zu Mönsterberg und Oels Genealogisch- und Historische Lebens-Beschreibung I. 185. stirbt an seinem Nahmens-Tage 200. Sorge für Kirchen und Schulen 357. nach dessen Tode gehet bald die Böhmische Unruhe an 363. dessen Medaillen 557. Epitaphium II. 36.

Caroli Friderici Hertzogs zu Mönsterberg und Oels Genealogisch- und Historische Lebens-Beschreibung I. 220. baut nach seinem Nahmen das Schloß Carlsburg 224. ratificirt zu Dreßden den Accord mit Käys. Maj. 363. dessen Medaillen 560. Ist der letzte Männliche Lehns-Erbe 225.

Carlsburg Fürstl. Oelßnisch Cammergut / von wem gebauet und genennet II. 412.

Carl Ferdinand Printz zu Würtemberg / und Oels / stirbt auff der Zurückreise zu Cassel in Hessen / und wird daselbst prächtig beygesetzt. II. 366.

Caroli Hertzogs zu Würtemberg Oels / Bernstadt und Juliusburg / Fürstl. Geburt und Antritt dero Regierung I. 327.

Carl Friedrich und **Christian Ulrich** Hertzoge zu Würtemberg und Oels / in Quibus Olsnensis stat Spes & Cura Ducatus, Dero Fürstl. Geburth / Aufferziehung / Hohe Qualitäten / Studia, Fürst. Symbola I. 283. wer-

den von Königl. Majest. zu Dännemarck zu Obristen declariret 284. studiren zu Franckfurt an der Oder und übernehmen das Rectorat 285. Carmina auff diese Solennien ibid.

Caspari (Daniel von Lohenstein) Fürstl. Oelßnischer Rath I. 679.

Castrum Doloris das erste / so zur Oels auffgerichtet worden / ist Hertzog Christian Ulrichs I. 311. Beschreibung desselben nach Herrn J.C. von Wolffsburg Invention ibid. wie lange es gestanden 326.

Catharina (nicht Anna) Hertzog Wilhelms zu Sachsen Tochter / an Hertzog Hinco zu Münsterberg vermählet / von welcher verschiedenes bemercket wird. I. 142.

Catechization zur Oels II. 172. 193. zu Bernstadt II. 464.

Cernau (Johann) treu-meritirter Pastor zu Constadt / Skalung und Geroltschütz I. 465. (Simon) Pastor zu Postelwitz 491.

Christian Ulrichs Hertzogs zu Würtemberg Oels und Bernstadt Genealogisch- und Historische Lebens-Beschreibung I. 274. 300. hat vier Gemahlinnen und funfzehn Fürstl. Kinder 274. introduciret Cardinal Friedrichen Landgrafen von Hessen zum neuen Ober-Hauptmann 294. Ist ein sehr courieuser Fürst / baut an verschiedenen Orten Gebäue zu dero perennen Gloire 296. residirt erstlich zu Bernstadt / hernach zur Oels 300. erkaufft das Königl. Burg-

Lehn Auraß/ und führt davon den Titul 301. Ist 10. Jahr nach einander Käyserl. Principal-Commissarius bey denen allgemeinen Fürsten-Tagen 304. ertheilt im Nahmen Ihro Käyserl. Maj. das Lehn dero Herrn Vettern/ Hertzoge zu Bernstadt und Juliusburg 306. Seuffzer vor seinem Abschiede/ und großmüthige Antwort 307. deßen Leich-Conduct 308. II. 408. Singularia von dessen Fürstl. Todesfalle/ I. 322. stirbt an eben dem Tage und in der Stunde/ in welcher dessen Herr Vater vor 40. Jahren entschlaffen I. 324. dessen 2. Fürstl. Symbola 327. Sorge für Kirchen und Schulen 372. Medaillen 571.

Clema (Marcus von) Cavallier im Oelßnischen/ ist von Natur sehr starck gewesen/ dessen Cörper von undencklicher Zeit unverwest II. 576.

Clepperus (Hieronymus) Pastor zu Bernstadt II. 485.

Cneffel (Lucas) Diaconus zur Oels/ wird auff der Cantzel vom Schlage gerühret und stirbt II. 191. Sein Epitaphium 129.

Cometen erscheinen in Schlesien I. 41. 44. 45. 46. 56.

Communio sub utraque wenn hin und wieder in Schlesien introduciret worden I. 351.

Conradus, woher dieser Nahme verschiedenen Piastisch-Oelßnischen Hertzogen beygeleget worden/ I. 71.

Conradi Hertzogs in Schlesien zu Glogau und Oelße Genealogisch- und Historische Lebens-Beschreibung, I. 116.

Con-

Conradi Fidelis Hertzogs zur Oels Genealogisch- und Historische Lebens-Beschreibung I. 121. nimmt die Böhmische Protection cum conditione an 124. 508. ist der erste Hertzog zur Oels 125.

Conradi II. Hertzogs zur Oels Genealogisch-und Historische Lebens-Beschreibung I. 125.

Conradi III. Albi I. Hertzogs zur Oels Genealogisch-und Historische Lebens-Beschreibung I. 128. wird zweymahl gefangen 130. stirbt ohne Regierung 131.

Conradi IV. Nigri II. Hertzogs zur Oels Genealogisch-und Historische Lebens-Beschreibung I. 131. Ist Königs George Podiebrath Affectionirter/ stirbt erbloß 132.

Conradi V. Albi II. Hertzogs zur Oels Genealogisch-und Historische Lebens-Beschreibung I. 132. bietet den Sachsen sein Fürstenthum an 133. hat eine jährliche pension von sechzehnhundert Gulden 134. Ist der letzte des Stammes ibid.

Consistoria der Evangelischen Fürsten in Schlesien I. 359.

Constadt Städtlein im Oelßnischen II. 576. ist eigentl. keine absonderliche Weichbilds-Stadt des Oelßnischen Fürstenthums I. 16. Der Nahme Constadt woher II. 577. woher der Polnische Nahme Walczyn ibid. Deren Situation. 576. Hatte vorzeitẽ ein festes Schloß ibid. Da wohnt ein Land-Beschädiger 579. Deren alte und neue Besitzer 578. Dasige auff einander gefolgte Pastores I. 465. Diaconi I. 466. etliche Begeben-

benheiten so daselbst passiret II. 579. muß mit dem Mährischen Schloße Cunstadt nicht confundiret werden/580. Adel. Häuser ins Constädtische gehörig/ 574.
Cosacken thun im Oelßnischen grossen Schaden II. 607.
Crossen Fürstenthum/ auff dasselbe eignet K. Vladislaus in Böhmen alle sein Recht und Gerechtigkeit Hertzog Carln I. zur Oels zu I. 158. Dessen Printzen treten dieses ihr Erb-Recht Chur-Fürst Joachimen zu Brandenburg ab. 166.
Cunersdorff Land-Gut im Oelßnischen II. 580.
Cunradswaldau Dorff im Oelßnischen II. 650. Dasige aufeinander gefolgte Pastores I. 424.
Cunradus (Joh. Henricus) Fürstl. Oelßnischer Rath I. 678.
Cunstadt Schloß in Mähren/ wer es erbauet/ und sich zum ersten einen Herrn von Cunstadt geschrieben I. 137.
Czirn Adel. Geschlecht/ schreibt sich zum Theil von Oelßnischen Stamm-Häusern deren Wappen und Cavalliers I. 907.

D.

Dalibor Adel. Geschlecht/ derer Oelßnisch Stam-Haus/ Wappen/ Cavalliers und Nahme I. 908.
Dammer Fürstl. Cammer-Gut im Oelßnischen II. 610.
Debschitz Adel. *Familie* im Oelßnischen deren Stamm-Häuser/ Wappen und renommirte Cavallier I. 778. 932. wird mit den Dobschützern confundiret 778. Deren Ursprung 780.

Deb-

Debschütz (*Nicol* von) Land-Hofe-Richter des Oelßnischen Fürstenthums I. 635. 657. 664. 951. 952.
Diebitsch Adel. Geschlecht im Oelßnischen / dessen Stamm-Häuser / Wappen und fürnehmste Cavalliers I. 782. Dessen Ursprung ibid.
Dierix von **Brugk** (Joh. George) Fürstl. Oelßnischer Vice-Cantzler I. 645. Sein Epitaphium II. 109.
Döberle Fürstl. Cammer-Gut im Oelßnischen II. 412. Nahme woher I. 3. Pastores daselbst I. 426.
Döhring (Christian) Med. D. zu **Danzig** und der Soltadesca in der Weichselmünde wie auch des Closters Oliva Physicus I. 988.
Döhring (M. **Caspar**) Archi-Diaconus zur Oelße II. 188. vid. Anmerckungen ad eand. pag.
Dörffer im Oelßnischen / welche alt II. 411.
Dombnig Adel. Geschlecht im Oelßnischen / dessen Nahme Polnisch I. 730. Dessen Stamm-Häuser / Wappen und Cavalliers 784. wird unrecht geschrieben ibid.
Dominica Lætare, warumb der Todten-Sontag in Schlesien heist I. 346.
Dominica Jubilate wird zur Oels in Ejulate verwandelt I. 324.
Dresky Adel. Familie im Oelßnischen / deren Stamm-Haus / Wappen / und Cavalliers I. 785.
Dreyding / von dessen Benahmung sind verschiedene Meinungen I. 529. wird im Oelßnischen publiciret / dessen Extract in 70. Articuln I. 530.

Du-

Dudek (Caspar) Ober-Accis-Einnehmer und Buch- und Cassæ-Halter des Oelßnischen Fürstenthums I. 958.

E.

Eben Adel. Familie im Oelßnischen/ deren Stam̃-Haus/ Wappen und Ursprung aus Tyrol I. 786. setzt sich in Schwaben und Schlesien/ zwey Linien davon sind in Schlesien baronisiret worden ibid.

Eberhardi Barbati eines vortrefflichen Regenten Geburt I. 234. fundirt die Universität Tübingen und wird zum ersten Hertzoge zu Würtemberg creiret 235. Wie sehr ihn seine Unterthanen geliebet/ uñ wie hoch er sich daran vergnüget ibid. Sein Symbolum. 236. Käysers Maximiliani Zeugniß von ihm ibid.

Eccardi (Melchioris) Hof-Predigers und Superintendentens zur Oelße Lebenslauff I. 385. Dessen sonderliches Lob und Gabe im Lehren 386. auff dessen Angebung wird die Kirchen-Bibliothec zur Oelße fundiret II. 145. Dessen Wahlspruch I. 390 Epitaphia II. 124. seq.

Ehe unfriedlich/ aus Uberdruß derselben stürtzt sich einer sambt dem Pferde in einen tiefen Tümpel II. 556.

Ehemann zur Oels hat 7. Weiber II. 160.

Elend / zwey werden im Oelßnischen in kurtzer Zeit aufeinander gefangen I. 24. Wird vor kein gut omen gehalten 262.

Eleonora Maria Königin in Pohlen wird zur Oels Königlich tractiret II. 379.

Eli-

Elisabetæ Mariæ Hertzogin zur Oels Eltern/ Geburt/ Vermählung/ Tod I. 245. Ist die letzte des Uhralten Mönsterbergischen Stammes vom König George Podiebrath. Ihr Symbolum ibid. Epitaphium II. 71.
Ellgutt Dorff im Oelßnischen/ dasige auffeinander gefolgte Pastores I. 426. Es giebt neun Güter so Ellgut heissen im Oelßnischen II. 659. Klein-Ellgutt/ Fürstl. Cammer-Gut/ dasige auffeinander gefolgte Pastores I. 430. Polnisch-Ellgutt/ II. 581. Schön-Ellgutt/ 450.
Epitaphia Fürstl. Personen in der Schloß- und Pfarr-Kirche zur Oels II. à p. 32.
Epitaphia verschiedener Fürstl. Hof-bedienten und Adel. Personen auch anderer Politicorum, so in der Oelßnischen Pfarr-Kirche begraben liegen II. a p. 89.
Epitaphia etlicher in der Oelßnischen Pfarr-Kirche begrabenen Geistlichen und Rectoren II. à p. 124. Noch andere Epitaphia in dieser Kirche II. a p. 133.
Epitaphia in der Probst-Kirche zur Oels II. à p. 163.
Epitaphia in der Fürstl. Schloß- und Pfarr-Kirche zu Bernstadt II. 473. Zu Juliusburg 591. Zu Festenberg 423: Zu Strelitz 437. Zu Korschlitz 564.
Epitaphia zu Trebnitz II. 616.
Erbhuldigung Hertzog Sylvio Friedrichen præsticet/ Verlauff was dabey vorgangen II. 369.
Erbverbrüderung zwischen Sachsen / Anhalt/ und Mönsterberg-Oels gehet nicht fort I, 173.

Erd-

Erdbeben erschüttert Schlesien I. 37. 40. 41.
Erlen/ von denselben hat Oelße den Nahmen/ möchte Alnovia oder Erlau heissen I. 6.
Ertrunckene bey der Walckmühle zur Oelße II. 321. 325. 329. anderer hin und wieder ertrunckener Exempel 382. 394. 434. 572. 573. 599. 600.
Eselsfreßer/ warumb diese Benahmung den Schlesiern auffgebürdet wird / davon hat Herr Hanke eine besondere Meinung I. 343.
Evangelische Religion wird zu Mönsterberg und Oels introduciret I. 172. 354.
Evangelium Dom. XII. Trinit. gibt in den Worten Bene omnia fecit, eine gute Invention auf die Einweyhung der neuerbauten Kirche zu Vielgutt II. 569.
Euphemia Princeßin zur Oels / Chur-Fürst Albrechts zu Sachsen/ hernach Fürstens Georgii zu Anhalt Gemahlin / I. 126. Deren Nahme wird übel exprimiret I. 5. soll zur Oelße begraben liegen 127.

F.

Falcke mit einem silbernen Ring am Fusse und drauff gestochenem Fürstl. Würtembergischen Wappen/ fleugt von Stutgart biß Oelße binnen 36. Stunden und kündiget dadurch einen neuen Fürstl. Gast an. I. 253.
Falckenberg Adel. Geschlecht / schreibt sich zum Theil von einem Oelßnischen Stamm-Hause deren Wappen und Cavallier I. 909.
Falckenhayn Adel. Familie im Oelßnischen/ derer Stamm-Häuser/ Wappen / und qualificirte Ca-

Cavalliers I. 707. sind Thüringischer extraction und woher dero Nahme ibid. Wenn sie sich in Schlesien gezogen ibid. Deren etliche sind baronisiret ibid.

Fato connubia fiunt, dieses wird durch ein Exempel des Fürstl. Oelßnischen Hauses bewähret I. 186.

Feilitsch Edle Herren/ derer Wappen/ Cavallier und Ursprung I. 789.

Felbinger (Jeremias) Rector zu Bernstadt/ ist ein Arianer, und will sein Gifft bey der Jugend ausbreiten/ bekommt aber consilium abeundi, II. 508.

Feldner (Caspar) Med. D. und Fürstl. Oelß-Bernstädtischer Rath und Leib-Medicus I. 618. 686.

Festenberg Städtlein im Oelßnischen/ dessen Nahme I. 4. wem es vormahls gehöret II. 417. erlangt seine Privilegia 419. deren neue und alte Kirche und deren Epitaphia ibid. seqv. Dasige auff einander gefolgte Pastores I. 411. Diaconi 414. da stirbt die Hertzogin Christina zu Münsterberg und Oels 175. umb Festenberg fällt eine Wolckenbrust und thut durch groß Wassererergiessen Schaden II. 426.

Festenberg. Adel. Geschlecht im Oelßnischen/ dessen Stamm-Haus/ Wappen und Cavallier I 791.

Feuer-Wercke præsentiret zur Oels II. 387. 393. 398 zur Bernstadt 546. 547.

Feuerschaden im Oelßnischen II. 313. 319. 349. 384.

384. 414. 415. 416. 426. 430. 435. 436. 448. 451. 531. 532. 533. 543. 555. 561. 564. 579. 581. 583. 584. 585. 599. 639. 640. 641. 646. 647. 649. 650. 652.

Figurstein im Oelßnischen gefunden II. 651.

Filtz / Adel. Geschlecht / derer Oelßnisch Stamm-Haus Wappen und Cavallier I. 910.

Fleischessen in Fasten durch gantz Schlesien und warumb zugelassen I. 38.

Franckenberg Uhralt Adel. Geschlecht im Oelßnischen / wenn es sich in Schlesien zu setzen angefangen I. 731. dessen Ursprung 735. dessen Stamm-Häuser / Wappen und fürnehmste Cavalliers 791. 934. 603. deren etliche stehen im Grafen-Stande und bedienen hohe Chargen 792. Epitaphia derer von Franckenberg so in der Oelßnischen Schloß und Pfarr-Kirche begraben liegen II. 90.

Franckenberg (Balthasar von) Fürstl. Oelßnischer Rath I. 934. II. 381.

Franckenberg (Hans Heinrich von) Fürstl. Oelßnischer Landes-Hauptmann I. 636. 935.

Franckstein Stadt im Münsterbergischen / da gesellen sich allerhand Gifft-Köche und Todten-Gräber zusammen I. 393. Das Schloß daselbst baut Hertzog Carl I. zur Oels / von Grund aus 160. stirbt daselbst 163. liegt sambt seiner Gemahlin in der Pfarr-Kirche zu Franckstein begraben ibid.

Frauenzimmer gelehrt. Maria Cunitia redete sieben Sprachen: Deutsch / Italiänisch / Frantzö-

tzösisch/Polnisch/Lateinisch/Griechisch, und Hebräisch II. 259.
Freudenhofer (Johann Friedrich von) Fürstl. Oelßnischer Rath I. 682.
Freyenfels Adel. Familie im Oelßnischen/ deren Wappen I. 800.
Freyherren/ Baronen, woher diese Nahmen entsprossen I. 718.
Freytag (Laurentius) J. U. D. Fürstl. Oelßnischer Rath I. 671.
Freytags (Christophori) ersten Fürstl. Würtemberg-Oelßnischen Hof-Predigers und Senioris Primarii zur Oelße Lebens-Lauff I. 401.
Friede zu Prag mit Chur-Sachsen I. 53. zu Münster nach 30jährigem Kriege ibid. I. 366.
Fridericus Barbarossa sucht die restitution der Printzen Vladislai Ober-Regentens in Pohlen I. 36.
Friderici Magnanimi Hertzogs zu Würtemberg Geburt/ Religions-Eifer/ letzten Worte I. 241. Ist der sämbtlichen Hoch-Fürstl. Würtembergischen Linien Stamm-Vater 242.
Fridericus Land-Graf zu Heßen und Cardinal, legt wegen ihm conferirter Ober-Hauptmannschafft Hertzog Sylvio Friedrichen zu Würtemberg und Oels als Käyserlichem Commissario, das Homagium ab. I. 271. Wird von Hertzog Christian Ulrichen installiret/ 291.
Friedland (Paulus) Pastor und Senior zu Schmollen I. 444.
Friedland (Paulus Fil.) Fürstl. Oelßnischer Rath I. 675

Fürstl.

Fürstl. Oelßnischer Stamm / umb denselben hat es zuweilen sorglich gestanden I. 72.
Fürstl. Mönsterbergisches Wappen und Titul führen die Mönsterberg-Oelßnischen Hertzoge auch nach verkaufftem Mönsterbergischen Fürstenthum. I. 180.
Fürstl. Mönsterbergischer Stamm-Baum in der Schloß- und Pfarr-Kirche zur Oels zu sehen II. 20.
Fürstl. Geburt. In der Jahrzahl der Fürstl. Geburt ist die Jahrzahl des Todes verborgen I. 325.
Fürstl. Bräutigam einer Oelßnischen Princeßin stirbt kurtz vor dem Beylager I. 194.
Fürstl Todes-Fälle häuffen sich I. 49. 54.
Fürstl. Todes-Fälle / so auff Absterben Fürstl. Räthe erfolget / I. 678 682. 2203. so auf Absterben der Hof-Prediger erfolget / I. 385. 389. 398.
Fürstl. Todes-Fall eines jungen Oelßnischen Printzen / welchen die Hofmeisterin aus Unvorsichtigkeit / über dem complimentiren nach der Tauffe vom Küssen fallen lassen I. 171.
Fürstl. Titul will Hertzog Joachim zur Oels in seiner Kranckheit vom Prediger nicht acceptiren I. 168.
Fürstl. drey Leichen werden zur Oels in zwey Tagen nach einander beerdiget I. 218.
Fürstl. Leich-Predigt Hertzog Christian Ulrichs disponirt I. 319.
Fürstl. Leichen-Texte. Suche Leichen-Texte.
Fürstl. Grufft zur Oels / in der alten und neuen wie viel Fürstl. Leichen II. 80. Inscription über

der neuen 87 Fürstl. Grufft zu Bernstadt und deren Inscription 468. 470.
Fürsten-Tage in Schlesien/ auf denselben haben die Oelßnischen Hertzoge ihre Deputatos ordinarios und Fürstl. Stimme/ I. 513.

G.

Gafron Adel. Geschlecht im Oelßnischen / dessen Stam-Häuser/ Wappen und Cavalliers I. 801
Gebhard (Johannes) Bürgermeister zur Oelße, ist in grosser Liebhaber Historiæ Patriæ I. 263 II. 295.
Geburts-Tag/ an demselben stirbt Hertzog Henricus I. zu Mönsterberg und Oels I. 150. an selbigem wird Printz Christian Erdmañen zu Bernstadt die Leichen-Predigt gehalten 281. Seinen celebriret Hertzog Heinrich Wenzel zu Mönsterberg/ Oels und Bernstadt mit sonderbarer Devotion 364. Fürstl. Geburts-Tag solenniter celebriret II. 398. 404.
Gelhorn Adel. Familie im Oelßnischen deren Ursprung I. 737. Deren Stamm-Häuser/ Wappen und ansehnliche Cavalliers 802. Deren etliche sind in Freyherren- und Grafen-Stand erhoben worden. 803.
George Podiebrath König in Böhmen/ dessen Eltern/ Tag der Geburt/ Gemahlinnen und Kinder I. 138.
Georgius I. Hertzog zu Mönsterberg und Oels dessen Gemahlin I. 150. hat einẽ einigen Printzen welcher nicht zu Trebnitz begraben liegt 151. defendirt sich in Glogau 155. stirbt erbloß/ 156.

Ge

Georgius II. Hertzogs Caroli I. zu Mönsterberg und Oels Printz/ befindet sich auff dem Reichs-Tage zu Augspurg I. 153. 355. Sein Epitaphium II. 33.

Georgii Constantis Hertzogs zu Würtemberg und Mompelgart ungemeine Devotion und Treue gegen den Käyser und das Reich I. 243. Ist ein Exempel eines frommen und gelehrten Fürsten ibid. Medaille auff ihn II. 421.

Gerhard (George) J. U. D. Fürstl. Oelßnischer Cantzler I. 640. überlebt 27 Fürstl. Räthe und Collegas 642. Sein Epitaphium II. 108.

Geroltschütz Stamm-Haus der Herren von Studnitz in Schlesien II. 574.

Gerstorff Adel. Geschlecht im Oelßnischen/ dessen Ursprung I. 744. Dessen Stam-Häuser und Wappen 803. hat sich sehr verbreitet ibid. Deren etliche werden baronisiret ibid.

Glaubitz Edelleute in Schlesien/ deren Ursprung und Nahme woher I. 746.

Glauche Dorff im Oelßnischen/ dasige auffeinander gefolgte Pastores I. 470.

Glatz Herrschafft/ wird vom K. George Podiebrath zur Grafschafft gemacht I. 138. wird verkaufft 156.

Glogau Fürstenthum/ wird Hieronymo von Biberstein verpfändet I. 152. Dessen Ampt wird mit allen seinen Nutzungen ohne einige Verraitung Lebenslang zu gebrauchen Hertzog Carln I. zur Oels concediret I. 161.

Görlitz Dorff im Oelßnischen II. 434.

Götz und Schwanenfließ Adel. Familie im Oelßnischen/deren Wappen I. 806.
Gosky (Esaias) Fürstl. Hof-Prediger und Pastor zu Bernstadt II. 492.
Gosky (Ephraim) Consul zu Bernstadt II. 527.
Gottes warnende Gütte II. 426.
Grafen/ deren Würde vor Alters nicht erblich I. 717.
Griechisch-Weißenburg Vestung in Servien von Christen erobert / Gedächtniß Medaille drauff I. 588.
Grüttschreiber Adel. Geschlecht im Oelßnischen/ dessen Stammhaus/ Wappen und Cavalliers I. 806. deren etliche werden baronisirt I. 807.
Gröer (George Heinrich) Fürstl. Rath/ schreibt ein weitläufftiges Chronicon Olsnense I. 681.
Groszer (M. Samuel) von Oels/ Rector zu Görlitz I. 980.
Groszgraben Fürstl. Cammergut im Oelßnischen/ dasige auffeinander gefolgte Pastores I. 471.
Grunauer (Wentzel von) Fürstl. Oelßnischer Burggraff I. 703.
Günther (Andreas) Probst zur Oels II. 177.
Günther (George) Fürstl. Oelßnischer Rath I. 679. dessen Sohn 534.
Güssau (M. Joh. Ernst) Fürstl. Hoff-Prediger und Senior Primarius zu Bernstadt II. 490.
Guttwohn Dorff im Oelßnischen/ Nahme woher I. 3. II. 448.
Güttig (Daniel) Fürstl. Oelßnischer Printzen Informator I. 623. Regierungs- und Cammer-Rath 680.

H.

Habdanck vornehmes Geschlecht in Pohlen / woher es den Nahmen bekommen I. 725. von ihnen deriviren die Herren von Posadowsky ihre Ankunfft ibid.
Haltauff Dorff im Oelßnischen II. 650.
Hankius (Martinus) Rector des Elisabetanischen Gymnasii in Breßlau I. 2. 60. 65. vid. Anmerckungen ad Part. I. p. 31.
Haase (Peter von) Fürstl. Oelßnischer Hoff-Marschall liegt zur Oelße begraben I. 593. dessen Epitaphium II. 89.
Hartmuth (Johann Friedrich) Hoch-Fürstl. Oelßnischer Cantzelley-Director, fasset den Fürstl. Lebens-Lauff Hertzog Christian Ulrichs zu Würtemberg / zierlich ab I. 307. Dessen ansehnliche Bedienungen I. 682.
Haubt (Heinrich) Fürstl. Oelßnischer Commun-Rath. I. 680.
Haubt (George Heinrich) Fürstl. Oelßnischer Rath. I. 691.
Haugwitz Adel. Familie im Oelßnischen / deren Ursprung I. 741. einer von ihnen bekommt den Nahmen Rechenberg 747. derer Stammhäuser / Wappen und vornehme Cavalliers 807.
Hedloff (Melchior) grausamer Mörder / bekommt zur Oelße seiner Arbeit nach den Lohn II. 350.
Hedvvig der Andächtigen Fürstin Geschlecht / Eltern und Geschwister I. 81. liegt zu Trebnitz sambt ihrem Gemahl begraben I. 87. Inscription dero Grabmahls II. 620. dero Lebens-Lauff ist zu

Trebnitz auff einem Meßingenen Täfflein beschrieben zu sehen 622. ihre Reliquien 624. Dero Grab besucht Matthias Hunniades König in Ungarn und Böhmen zu Fuß. 640.
Heidenreich (Just Rudolph) Med. D. Fürstl. Oels-Bernstädtischer Leib-Medicus I. 619. II. 415. 551.
Heinnizii (M. Samuelis) Hoff-Predigers und Superintendentens zur Oelße Lebens-Lauff I. 392. hat in seiner währenden Superintendur in die 253. ordinandos examiniret 394. sein Epitaphium II. 128.
Helcher (Joh. Heinrich) Fürstl. Oelßnischer Cantzelley-Director I. 681. dessen Söhne 535. 990.
Helmrich Edelleute im Oelßnischen / deren Stamm-Haus und Wappen I. 810.
Hennemann (Caspar) von Oels / Königl. Dähnischer Rath I. 965.
Henrici I. Barbati Hertzogs in Schlesien zu Breßlau und Oelße Genealogisch- und Historische Lebens-Beschreibung I. 80.
Henrici II. Pii Hertzogs in Schlesien zu Breßlau und Oelße Genealogisch- und Historische Lebens-Beschreibung I. 87. schlägt mit den Tartarn und bleibt todt 93. wird an 6. Zähen am lincken Fusse erkant ibid.
Henrici III. Hertzogs in Schlesien zu Breßlau und Oelße Genealogisch- und Historische Lebens-Beschreibung I. 105.
Henrici IV. Probi Hertzogs in Schlesien zu Breß-

lau und Oelße Genealogisch- und Historische Lebens-Beschreibung I. 107.
Henrici V. Crassi Hertzogs in Schlesien zu Breßlau und Oelße Genealogisch- und Historische Lebens-Beschreibung I. 113.
Henrici Fidelis Hertzogs in Schlesien zu Glogau und Oelße Genealogisch- und Historische Lebens-Beschreibung I. 119.
Henrici alias Hinconis I. Hertzogs zu Mönsterberg und Oels Genealogisch- und Historische Lebens-Beschreibung I. 146. wird in Reichs-Fürsten-Stand erhoben / und bekommt das Fürstenthum Oels 184. stirbt an seinem Geburts-Tage 150. was er dem Abt auff dem Sande sagen lassen 352.
Henrici II. Hertzogs zu Mönsterberg Oels und Bernstadt Genealogisch- und Historische Lebens-Beschreibung I. 169.
Henrici III. Hertzogs zu Mönsterberg und Oels Genealogisch- und Historische Lebens-Beschreibung I. 181. plötzlicher Tod 184.
Henrici Wenceslai I. eines sehr qualificirten Oelßnischen Printzen / Gebürt / gute Aufferziehung und Peregrination, stirbt zu Rom in eben dem Jahre wie es ihm prognosticiret worden I. 187. Judicium von dessen Kayserlichem Gesichte 191.
Henrici Wenceslai II. Hertzogs zu Mönsterberg Oels und Bernstadt Genealogisch- und Historische Lebens-Beschreibung I. 202. sein Fürstl. Lateinisches Hand-Brieflein 217. Religions-

Eyfer 362. Epigramma 391. Medaillen 560. Epitaphium II. 45.
Henznerus (Johannes) Pastor zu Bernstadt II. 485.
Henznerus (Paulus) Fürstl. Oelßn. Rath I. 671.
Hermann (Zacharias) Fürstl. Oelßnischer Cantzler I. 644. 676.
Hermann (Abraham) Pastor zu Massel I. 480. 735.
Hermann (Leonhard David) Abraham. Fil. Pastor zu Massel I. 482. hat seine observationes von den Maßlischen Urnis zusammen getragen II. 651. 653.
Herrmann (M. Elias Gottfried) Fürstl. Hof-Secretarius zu Bernstadt / hat bey edirung dieser Olsnographie mich von einem und anderm benachrichtiget / davor ich verbunden bleibe II. 510.
Hermaphrodit II. 415.
Hertzog / was dieser Titul vorzeiten bedeutet I. 717.
Hessus (Johann) Fürstl. Oelßnischer Printzen Informator, und erster Evangelischer Prediger zu S. Mariæ Magdalenæ in Breßlau I. 620.
Hessus (Johann) Fil. Fürstl. Oelßnischer Rath I. 668.
Hessus (Paulus) Med. D. und Fürstl. Oelßnischer Leib-Medicus I. 616.
Heßen Adel. Geschlecht / deren Oelßnisch Stamm-Haus / Wappen und Cavalliers I. 911.
Heßen (Maximilian und Hans von) Gebrüdere / Landes-Bestellten des Oelßnischen Fürstenthums I. 948.

Heugel Adel. Familie im Oelßnischen deren Stamm-Haus/ Wappen und berühmte Cavalliers I. 811. 937. entspringen aus einem Uhralten Hause in Nordgau 811. deren Erbgrufft und Adel. Stammbaum zu Juliusburg II. 590.

Heuschrecken thun in Schlesien grossen Schaden I. 42. sind mancherley Farbe ibid.

Hexen-Königin zu Ludwigsdorff im Oelßnischen verbrannt II. 435. Hexen zu Bernstadt in Verhafft. 559. Hexen- und Zauberey-Wesen zu Prisselwitz 651.

Heydenthum in Schlesien I. 340. mit dessen Abschaffung geht es schwer her 344.

Hochkirch Dorff im Oelßnischen II. 650. Dasige auffeinander gefolgte Pastores I. 473.

Hofe-Richters Ambt bey Inventuren im Oelßnischen Fürstenthum I. 522.

Hof haltung ansehnlich Eberhardi des Gütigen/ Grafen zu Würtemberg/ I. 233.

Hörnick Adel. Familie im Oelßnischen/ deren Stamm-Haus/ Wappen und Cavallier I. 816.

Hornwald Adel. Geschlecht im Oelßnischen/ dessen Stamm-Haus und Wappen I. 816.

Hubrig (Johann) Fürstl. Oelßnischer Cantzler I. 644. II. 347.

Hundes Treue I. 127. II. 649.

Hundsfeld Flecken im Oelßnischen/ woher dessen Nahme I. 4. II. 427. dessen alte und neue Besitzer ibid. wird geplündert 428. da halten die Schlesischen Fürsten und Stände einen Fürsten-Tag 429. Das Vorwerck brennt ab 430.

Hü-

Hünern Dorff im Oelßnischen II. 435. dasige auf einander gefolgte Pastores I. 427.

Hussiten thun grossen Schaden I. 40. deren Führer ein von der Römisch-Catholischen Religion abgetretener Geistlicher I. 350. verheeren Trebniz und Oelße 351. II. 639. plündern Bernstadt 531.

Hylleri (Martini) Probstes zur Oels Lebens-Lauf II. 178. hat etliche Geistreiche Bücher drucken lassen ibid.

J.

Jackschenau Dorff im Oelßnischen II. 450. dasige aufeinander gefolgte Pastores I. 428.

Jaischwitz Herrschafft in Mähren kommt durch Heyrath ans Fürstl. Haus Oels I. 186. wird von demselben wieder abgetreten/ dessen Ursach 537.

Jalofky Adel. Geschlecht im Oelßnischen / dessen Stamm-Haus/ Wappen und Cavallier I. 817.

Janschdorf, Fürstl. Cammer-Gut im Oelßnischen/ II. 610. dasige aufeinander gefolgte Pastores I. 475.

Jenckwitz Dorff im Oelßnischen / da thut die fromme Oelßnische Fürstin Anna Sophia, gebohrne Hertzogin zu Sachsen-Altenburg einen sehr unglücklichen Fall I. 224.

Jentsch (Abraham) Probst zur Oelße II. 181. Dessen Söhne I. 454. 535. II. 195.

Ilow (Johann Nicol von) Fürstl. Wittibl. Oelßnischer Ober-Hofmeister I. 604.

Investituren der Oelßnischen Hertzoge I, 510.

Joa-

Joachim Hertzog zu Mönsterberg und Oels / Bischoff zu Brandenburg und Havelberg / erlangt in einem Jahre vier stattliche dignitäten I. 164. liebet seine Frau Mutter sehr 168. stirbt zu Breßlau und wird zu Mönsterberg begraben ibid. will in seiner Kranckheit vom Kirchen-Diener den Fürstl. Titul nicht annehmen. ibid.

Johannes König in Böhmen Hertzog zu Lützelburg / bringt durch kluges politisiren / Schlesien unter Böhmische Protection I. 68.

Johannis Hertzogs zu Mönsterberg und Oels / Genealogisch- und Historische Lebens-Beschreibung I. 175. Religions-Sorge 354. 357. Fürstl. Grabmahl II. 33.

Jubilæum Evangelicum zur Oels gefeyret II. 327. Jubilæum der Academie Tübingen zur Oels celebriret 371. Medaille drauf I. 569 Memoria Secularis Colloqvii Mompelgartensis II. 421.

Juden drucken zur Oelße das Alte Testament mit ihren Glossen, dessen Exemplaria aber werden vom Gewitter dissipiret II. 251. bey diesem unerhörtem Sturm-Wetter vergessen sie ihres Messiæ 317. Jude getaufft 652.

Julii Sigismundi, Hertzogs zu Würtemberg Oels und Juliusburg Genealogisch- und Historische Lebens-Beschreibung I. 297. richtet seine Residenz zu Juliusburg auff 298. Dessen Sorge für Kirchen und Schulen 376. Medaillen 588.

Juliusburg Weichbilds-Stadt im Oelßnischen / deren Benahmung woher II. 589. hieß zuvor Dreßke

ke 588. wird von Hertzog Sylvio gekaufft/ und erhält Stadt-Gerechtigkeit ibid. Deren Kirche 589. Pastores 591. Diaconus 597. Fürstl. Schloß 598. etliche Begebenheiten ibid. Weichbild dazu gehörig 601.
Jupiter der alten Schlesier Abgott I. 340. dem JoviSabotho auf dem Zottenberge geopfert 342.

K.

Kaldenborn Schlesische von Adel / deren Stamm-Häuser/ Wappen und Cavallier I. 818.
Kaltenhof Adel. Geschlecht/ deren Oelßnisch Stamm-Haus und Wappen I. 912.
Karnizky Adel. Familie im Oelßnischen/ werden mit denen von Karwinsky vermenget I. 819. deren Stamm-Häuser/ Wappen und Cavallier 820.
Karoschke Dorf im Oelßnischen/ dasige auf einander gefolgte Pastores I. 476.
Kelesch Edelleute im Oelßnischen/ deren Stamm-Häuser / Wappen und Cavallier I. 821.
Kentchen Dorf in der Herrschafft Medzibor, des Ertzmörders Schütze Melchers Geburts-Ort II. 350. 607.
Kessel Adel. Familie im Oelßnischen / wenn sie sich im Oelßnischen Fürstenthum zu setzen angefangen I. 732. Deren Ursprung aus Meissen 821. Deren Stamm-Haus/ Wappen und renommirte Cavalliers 821. 598. 605. 938. Epitaphia etlicher Herren von Kessel/ so in der Oelßnischen Pfarr-Kirche begraben liegen II. p. 94. 95.

Kind

Kind in Mutter-Leibe helle schreyend II. 552. aus Mutter-Leibe geschnitten 559.
Kirchen-Visitationes im Oelßnischen gehalten I. 56. 58. 357. 371.
Kirchen-Ordnung im Oelßnischen Fürstenthum I. 371.
Kirchen-Constitution im Oelßnischen Fürstenthum wird publiciret I. 372. Deren Inhalt 378.
Kirschenstein Adel. Familie im Oelßnischen/ deren Wappen I. 824.
Kirstenii (M. Georgii) Hof-Predigers zu Bernstadt und Superintendenten des Oelßnischen Fürstenthums/ Lebens-Lauff I. 394. II. 487. / hat eine unvergleichliche Memorie I. 395. Wird von Hertzog Heinrich Wenzeln mit einem Lateinischen eigenhändigen Fürstl. Hand-Brieffelein begnadigt 217. Seinen Tod beklagt und bemerckt der Hertzog mit besondern expressionen 398.
Kirstenius (Michael) Med. D. und Professor zu Hamburg I. 984.
Kirstenii verwalten über 80. Jahr das Pastorat zu Schmollen I. 445.
Kittel Schlesische von Adel/ deren Stam-Haus und Wappen I. 824.
Kittlitz Schlesische alte Freyherren/ deren Extraction von einem Slavischen Fürsten/ Historie davon I. 727.
Klein-Ellgute Fürstl. Cammer-Gut im Oelßnischen. Siehe Ellgutt.
Klein-Oelße Dorff im Oelßnischen II. 580.

Klippen/ Silber-Müntze von gröbern und kleinern Sorten I. 562.

Knichen (Arnold Joseph von) Fürstl. Oelßnischer Rath und des Fürstl. Gestiffts zu S. Clara in Breßlau Cantzler I. 684.

Knobelsdorff Adel. Geschlecht im Oelßnischen/ dessen Stamm-Häuser/ Wappen und ansehnliche Cavalliers I. 825.

Köckritz Adel. Geschlecht/ deren Ursprung I. 757. wie lange sie im Oelßnischen floriret 925. deren berühmte Cavallier 665. 939. 951.

Königsberg Universität/ da hält in Actu Jubilæo Joh. David Reimann, nachmahls Pastor und Senior zu Stroppen Oelßnischen Fürstenthums/ memoriter eine Chaldæische Oration I. 417.

König (M. Johann Ernst) Fürstl. Hof-Prediger und Senior Primarius zu Bernstadt II. 493.

Korschlitz Fürstl. Cammer-Gut im Oelßnischen/ dasige aufeinander gefolgte Pastores I. 432. dessen alter Besitzer II. 563. leidet Wetter-und Feuer-Schaden ibid. Epitaphia in der Kirche daselbst 564.

Koschenbahr Edelleute im Oelßnischen / sollen Pohlnischer Extraction seyn / Begebenheit von deren Urheber davon sie den Nahmen bekommen I. 729. deren Stamm-Haus/ Wappen und Cavalliers 827.

Koschlieg Adel. Familie, deren Oelßnisch Stam-Haus/ Wappen und Cavalliers I. 912.

Koßpoth Adel. Geschlecht im Oelßnischen/ wenn

es

es ins Oelßnische Fürstenthum kommen I. 733. Dessen Stamm-Haus/ Wappen und berühmte Cavalliers 826.

Kotulinsky Adel. Geschlecht im Oelßnischen/ wo es herstammet I. 727. Dessen Stamm-Haus/ Wappen und qualificirte Cavalliers 828. Etliche sind baronisiret/ etliche auch in Grafen-Stand gesetzt ibid.

Kötzler Adel. Familie im Oelßnischen/ kommt aus Oesterreich in Schlesien/ deren Stamm-Haus/ Wappen und Cavalliers I. 829.

Krantz (Gottlob) vormahls Classis Selectæ zur Oels Adjunctus, jetzo Con-Rector und Professor des Elisabetanischen Gymnasii in Breßlau II. 240.

Kraschen Dorff im Oelßnischen II. 583.

Krause (Johann Rudolph von) Fürstl. Bernstädtischer Rath und Cammer-Director I. 707.

Kreckwitz Adel. Geschlecht im Oelßnischen/ ist Croatischer Extraction I. 831. Begebenheit von deren Urhebern ibid. deren Stamm-Häuser/ Wappen und berühmte Cavalliers ibid.

Krentzheim (Leonhard) Lignitzischer Superintendent wird removiret II. 485.

Kretschmar Adel. Familie im Oelßnischen/ deren Stamm-Haus/ Wappen und Cavalliers I. 834.

Krütschen Dorff im Oelßnischen II. 449.

Küpffender (M. Gottfried) Fürstl. Bernstädtischer Secretarius, jetzo Rector und Professor des Mariæ-Magdalenæischen Gymnasii in Breßlau I. 696.

Küpffender (Christian) Fürstl. Oelß-Juliusburgischer Cammer-Rath I. 707.

L.

Land-Cämmerers Titul wird zur Oelße einem Aufwärter gegeben I. 526.
Landeck warm Bad/ wird von Oelßnischen Hertzogen angerichtet I. 156.
Landesbestellten des Oelßnischen Fürstenthums/ ihr Ambt I. 543. Deren Specification 948 hören auf/ und werdẽ Cassæ-Deputirten verordnet 543.
Landes-Cassa des Oelßnischen Fürstenthums/ ihre Verfassung I. 541. 544.
Landes-Commissarii im Oelßnischen Fürstenthum/ ihre Verrichtung I. 545. deren specification ibid.
Landes-Eltisten des Oelßnischen Fürstenthums/ ihre Zahl I. 541. deren specification 928.
Landes-Hauptleute des Oelßnischen Fürstenthums præsidiren in den Canzelleyen I. 514. deren specification 625.
Landes-Ordnung des Oelßnischen Fürstenthums von wem confirmiret und publiciret I. 515. derselben Theile und Articul 516.
Lange (Ernst) J. U. D. Fürstl. Bernstädtischer Rath I. 672.
Langenau Adel. Geschlecht im Oelßnischen/ deren Stamm-Häuser/ Wappen und ansehnliche Cavallier I. 633. 835. II. 98.
Lausnitz Marggrafschafft/ da ist Oberster Land-Vogt in der Ober-Lausnitz Hertzog Carl I. zur Oels I. 159.
Legata, Simon Weinholds I. 135. H. Jacobs
von

von Smid II. 244. H. Christoph Schrbers Fürstl. Oelßnischen Canzelley-Directoris 245.
Leichen-Texte Fürstl. Personen des Oelßnischen Hauses I. 331.
Leipe/ Dorff im Oelßnischen/ dasige Pastores so auffeinander gefolget I. 434.
Lemberg Adel. Familie im Oelßnischen/ deren Stamm-Haus und Wappen I. 638.
Leonis (M. Valentini) ersten Superintendentens zur Oelße kurtzer Lebens-Lauff I. 384.
Leszczynsky (Andreas) Polnischer Graf/ verkaufft die Herrschafft Medzibor Hertzoge Carln dem Andern II. 603.
Leszczynsky (Raphaël) Graf von Leszno, General in Groß-Pohlen/ stirbt zur Oels II. 403.
Leuchten/ Dorf im Oelßnischen II. 432.
Leursch Adel. Familie im Oelßnischen/ deren Stamm-Haus/ Wappen und Cavallier I. 838.
Lezten Worte Hertzogs Friderici zu Würtemberg I. 242.
Lieder/ gemacht von M. Carl Ortlob. Vid. Anmerckungen ad Part. I. p. 402. Von Michaële Kirstenio I. 444. Von Matthæo Apelle. Vid. Anmerckungen ad Part. I. p. 674. Von Johann Christian Mennlingen. Vid. Anmerckungen ad Part. I. p. 981. Von Tobia Zeutschnern II. 144. und in Anmerckungen ad pag. eand. Von Davide Bohemo II. 488. und in Anmerckungen ad pag. eand. das Lied/ HErr JEsu Christ/ ich weiß gar wohl/ daß ich einmahl muß sterben/ bey einem traurigen Casu angeführet. V. Anmerckungen ad Part. II. pag. 338.

Lignizisch- und Briegischer Hertzoge geschriebene Genealogie in der Fürstl. Bibliothec zur Oelße zu finden I. 93. Conf. Anmerckungen ad eand. pag.

Liefmann (M. Michael) Pastor Primarius zu Bautzen in der Ober-Lausnitz I. 436. Dessen Sohn ibid.

Lindainer Adel. Geschlecht im Oelßnischen/ deren Stamm-Haus/ Wappen und Cavallier I. 839. 950.

Lossen/ Dorff im Oelßnischen/ dasige aufeinander gefolgte Pastores I. 436.

Lucin, Dorff im Stifft Trebnitz II. 645.

Luck (Maria von) Aebtißin zu Trebnitz/ tritt von der Römischen zur Lutherischen Kirche I. 362.

Luck (Simon) von Oels / Käysers Rudolphi II. Secretarius zu Prag I. 959.

Luck (Caspar) J. U. D. I. 959.

Luck (Laurentius) Med. D. I. 984.

Ludwigsdorf/ Landgut im Oelßnischen II. 435.

Lutherus (Martinus) Doctor, correspondirt mit Hertzog Carln I. zu Mönsterberg und Oels I. 352. schreibt an dessen Fürstl. Printzen 355. was er in eine Deutsche zur Oels befindliche Pergamentene Bibel eigenhändig geschrieben ibid.

Lygii alte Schlesische Inwohner deren Nahme I. 61.

M.

Magir Schlesische von Adel / deren Stammhaus und Wappen I. 840.

Majerus (Andreas) Pastor Alnoviensis & Comi.

mitatus Gömöriensis in Hungar. Senior I. 414.
Majerus (Johannes) Pastor & Senior Festenbergensis I. 413.
Major (Elias) Con-Rector zur Oelße / letzlich Pro-Rector des Elisabetanischen Gymnasii in Breßlau II. 220.
Maliers Fürstl. Cammer-Gut im Oelßnischen II. 413. dasige auffeinander gefolgte Pastores I. 438. dessen Nahme woher 2.
Machnitz / Dorff im Oelßnischen II. 649.
Manckerwitz Dorff im Oelßnischen II. 448.
Mangschütz Adel. Familie, deren Oelßnisch Stamm-Haus und Wappen I. 913.
Maynsfeld Graff und Böhmischer General lagert sich vor Oels und Bernstadt I. 47.
Marck im Oelßnischen ist zweyerley I. 528.
Marggrafen was es vor alters bedeutet I. 717.
Margaretha eine Oelßnische Princeßin / ist des gelehrten Fürsten Georgii von Anhalt Mutter I. 147.
Margaretha Braunschweigische Princeßin Hertzogs Johannis zur Oels zweyte Gemahlin bey Dero Beylager zur Oels 9. Fürstl. Personen erschienen I. 176.
Marschall (Hans von) Fürstl. Oelßnischer Hof-Marschall und Hofe-Richter I. 594.
Maßel Land-Gut im Oelßnischen beherrscht der Herr von Kreckwitz II. 652. Kirchweyh daselbst celebriret ibid. da werden viel Urnæ gefunden ibid. der Nahme Massel woher 658. dasige auf-

einander gefolgte deutsche Pastores I. 478. Polnische Pastores 482.

Matthias Hunniades König in Ungarn und Böhmen / alarmiret Casimirum und Vladislaum vor Breßlau I. 42. kauffi das Fürstenthum Oels an sich ibid. besucht der andächtigen Hedwig Grab zu Fuß II. 640. von dessen Kriegs-Volcke leidet Trebnitz schaden ibid.

Mauersberger (Andreas) Pastor und Senior zu Wilxen I. 458.

Mauersberger (M. Ioh. Andreas) Pastor zu Panthenau I. 458.

Majestät-Brief wird Schlesien vom Käyser Rudolpho II. ertheilet / und dessen Inhalt I. 359.

Mechtild Braunschweigische Princeßin / mit Ihr kommen viel Deutsche Adel. Familien in Schlesien I. 731.

Mecklenburg / durch eine Mecklenburgische Princeßin wird das Fürstl. Oelßnische Haus / so auff schwachen Füssen gestanden / wieder erbauet I. 73. Aus dem Fürstl. Mecklenburgischen Hause werden in einem Jahre zwey Princeßinnen Schwestern an zwey Schlesische Hertzoge zur Oels und Lignitz vermählet 169.

Medaillen Hertzog Carls I. vier Printzen I. 555. Hertzog Carls I. und Hertzog Johannis 556. H. Heinrichs III. und Carls II. zusammen ibid. H. Carls II. 557. seq. Confer Anmerckungen ad pag. 555. H. Heinrich Wentzels und Carl Friedrichs 560. H. Sylvii 566. H. Sylvii Friedrichs ibid. H. Christian Ulrichs 573. H. Julii Sigismundi 588. H. Carls 591.

Mæ-

Mæderjan (Melchior) Pastor zu Hünern I. 428.
Mæderjan (Joh. Elias) Med. D. und Practicus zu Leipzig I. 991.
Mediger Adel. Geschlecht deren Oelßnisch Stam-Haus/ Wappen und Cavallier I. 914.
Mehl (Johann) Fürstl. Oelßnischer Rath I. 670. Sein Epitaphium II. 102.
Mennling (Joh. Christian) Prediger und Professor zu Stargard in Pommern I. 981.
Mennonistische Jungfrau zur Oelße getaufft II. 395.
Merseburg Fürstl. Residenz-Stadt in Meissen/ da erblickt Printz Carl Friedrich zu Würtemberg/ Oels und Bernstadt/ den Schau-Platz dieser Welt II. 571.
Miecislaus Ober-Regent in Pohlen / kombt wunderlich zum Christenthum/ I. 344. wird blind gebohren/ und wunderbarer weise sehend 345. läst sich tauffen und schafft das Heydenthum ab ibid. Die Bedeutung des Nahmens Miecislai ibid. baut die erste Kirche zu Smogra 348.
Miedzibor Herrschafft/ ist eigentlich nec in, nec de Ducatu Olsnensi I. 17. Darinn ist eine starcke Wild-Bahn 22. wird an Oels verkaufft II. 603. dazu gehörige Dörffer 606. Mörder daher bürtig 607. da wird ein grausamer Casus verübet 609.
Miedzibor Städtlein/ dessen Nahme I. 4. 24. II. 604. dessen Situation ibid. Kirche 2c. 605. stehet im Kriege viel aus 607. dasige auf einander gefolgte Deutsche Pastores I. 462. Polnische Pastores 464. da wird ein Ubelthäter hingerichtet II. 609.

Milichius. De Milichiis vid. I. 429. 437. 460.
Mißgeburten II. 365. 583. V. Anmerckungen ad Part. II p. 313. Ann. 1602.
Moises (Michael) von Zeitz aus Meißen/ ein beruffener Mörder/ empfängt zur Oelße seinen verdienten Lohn II. 326.
Mollerus (Georgius) Pastor und Senior zu Bernstadt II. 485.
Mompelgart wie an die Hertzoge zu Würtemberg kommen I. 233.
Monathe Januarius und Februarius den Fürstl. Häusern Mönsterberg/ Oels und Lignitz unglücklich II. 333. Vom Monath April/ suche: April.
Mönchstübel zur Oelße/ woher den Nahmen II. 278.
Mönsterberg Fürstenthum/ wird verpfändet I. 163. 173. wieder eingelöst 177. verkaufft 179.
Mörder werden hingerichtet II. 326. 327. 328. 341. 346. 348. 349. 572. 611. Vid. Anmerckungen ad Part. II. p. 313.
Selbst-Mörder II. 380. 384. 392. 393. 396. 397. 415. 554. 556. 650.
Kinder-Mörderinnen empfangen ihren Lohn II. 368. 379. 410. 451. 452. 551. 557. 611.
Moscovitische Gesandschafft reiset über Oelße nach Prag II. 321.
Mühlpfort (Heinrich) Med. D. und Physicus zur Oelße I. 617.
Mühlwitz Dorff im Oelßnischen / dasige Pastores I. 484. woher der Nahme Mühlwitz 817.
Münsterischen Friedensschlusses vier paragraphos

phos erhalten die Evangelischen Fürsten und Stände in Schlesien I. 366. Dieser Friede wird mit allerhand Freuden-Gethöne im Oelßnischen publiciret 369.

Müntze/ bey den alten Lygiern nicht bräuchlich I. 546. Römische/ wo im Oelßnischen gefunden ibid. lederne der Lechitischen Slaven 547. Wer die silberne eingeführt ibid. Müntzbedienten zur Oels 552.

Müntzsteigerung in Schlesien I. 47.

Müntzwesen bey demselben schleichen grosse Mißbräuche ein I. 549.

Music von Hertzog Heinrich Wenzeln und Hertzoge Sylvio zur Oels also æstimiret/ daß sie sich nicht gescheuet bey öffentlichem Gottesdienst offt selbst musiciren zu helffen I. 365. 370.

Mutschelnitz Adel. Geschlecht im Oelßnischen/ deren Stamm-Häuser/ Wappen und renommirte Cavalliers I. 840.

Mutschelnitz (David von) Fürstl. Oelßnischer Rath und Landesbestellter des Oelßnischen Fürstenthums I. 928. 948.

N.

Näse Adel. Familie, deren Stamm-Haus und Wappen I. 842.

Nahmen Oelße wird selten recht exprimiret I. 1.

Nahmens-Tag Fürstlicher solenniter celebriret II. 387. an demselben stirbt Hertzog Carl II. zur Oels I. 200. an seinem Nahmens-Tage stirbt auch M. George Seidel gewesener Hof-Prediger zur Oels I. 401.

Na-

Nativität trifft zuweilen ein I. 190.
Netsche Dorff im Oelßnischen II. 450.
Neuhof Dorff im Oelßnischen II. 451.
Neu-Jahr / an demselben stirbt Hertzog Heinrich Wenzels zu Mönsterberg und Oels/ andre Gemahlin I. 203.
Neukirch (M. George) Polnischer Pastor zur Oelße II. 194.
Neukirch (Benjamin) berühmter deutscher Poet ibid. Dessen Carmen auff den Erlauchten Jüngern Oelßnischen Printzen. Vid. Anmerckungen ad Part. I. p. 291.
Niebelschütz Adel. Geschlecht im Oelßnischen/ wenn es in Schlesien kommen I. 732. Deren Stamm-Häuser / Wappen und qualificirte Cavallier 843.
Nickisch Adel. Familie im Oelßnischen / deren Stamm-Haus und Wappen I. 844.
Nimptsch Adel. Geschlecht / dessen Ursprung I. 845. Dessen Stamm-Häuser / Wappen und fürnehmste Cavalliers ibid. Deren etliche werden in den Freyherren- und Grafen-Stand erhoben ibid.
Nimptsch (M. Caspar) Pastor und Senior zu Bernstadt/ nachmahls Probst zu Breßlau II. 489. Dessen Söhne I. 981. 990.

O.

Ober-Gerichte haben meist die von Adel im Oelßnischen Fürstenthum I. 527.
Obernick Dorff im Oelßnischen/ dasige auffeinander gefolgte Pastores I. 485.

Obri-

Obristen Hauptleute in Schlesien / sind gewesen unter den Oelßnischen Fürsten Hertzog Carl der Erste I. 161. Hertzog Carl der Andere 198. Hertzog Heinrich Wenzel 216. diesem wird ein Ober-Ampts-Cantzler und einige Räthe vom Käyser adjungiret 654.

October bringt dem Fürstl. Hause Oels Freud und Leid durch Exempel erwiesen I. 218.

Oder-Fluß ist nicht Schlesiens Gräntzscheidung I. 9. in demselben badet Hertzog Henricus Crassus und wird gefangen 113.

Oelße Fürstenthum / dessen Gräntzen und Situation I. 7. Wenn es den Titul eines Fürstenthums bekommen ibid. liegt unter dem Himmlischen Zeichen der Jungfrauen und unterm Mercurio 11. hat gesunde Lufft ibid. Dessen Grösse / Länge und Breite ibid. Dessen Weichbilder 12. wird in drey Theile zersetzet 16. hat neun Städte 17. ist im andern Creyße 18. dessen Ströme und Wasser 19. vornehmsten Teiche 22. Wälder ibid Sprache 25. Wappen 30. des Oelßnischen Fürstenthums Religions-Zustand 337: seq. wird gegen die Böhmische Herrschafft Podiebrath permutiret 135. 509. wird verkaufft 179. des Fürstenthums Oelße Regiments-Wesen 506. seq. Denckwürdige Begebenheiten so sich im Fürstenthum zugetragen 36. leidet vom Krieg Schaden 36. 37. 40. 41. 42. 47. 48. 51. 52. hält das Friedens-Fest 53.

Oelße Stadt / Nahme woher I. 6. Olsna per anagramma, *alnos*, möchte Alnovia oder Erlau heis-

heissen ibid. deren Bach 21. Wappen I. 30. II. 7. der Stadt Oelße Erbauung und Alter II. 6. deren Situation 7. deren Viertel und Thore 9. Beschreibung der Gebäu in den Vorstädten ibid: des Kirchleins S. Nicolai 9. des Kirchleins S. Annæ 11. des Schießhauses 14. der Fortification 15. der geistlichen Gebäu in der Stadt: der Fürstl. Schloß-und Pfarr-Kirche / und deren Epitaphien und Bibliothec 19. 32. 144. Verzeichniß der Vorsteher bey dieser Kirche 158. Description der andern Kirche oder der Probst-Kirche und deren Epitaphien 161. Beschreibung des Kirchleins S. Salvatoris 171. Specification der à Reformatione auffeinander gefolgten Pastorum zur Oelße I. 384. der andern Prediger II. 175. seq. Von der Fürstl. Oelßnischen Schule und deren Rectoribus und Collegis II. 199. seq. Politische Gebäue und deren Beschreibung: des Fürstl. Schlosses 259. des Rathhauses 274. vom Stadt-Magistrat 285. von merckwürdigen Begebnissen so sich in Oelße zugetragen 313. Oelße steht im Kriege viel aus 313. 329. 330. 335. 340. 341. 343. leidet Feuerschaden 313. 319. 349. 384. wird von einem unerhörten Ungewitter erschröckt 314. da thut auch sonst das Wetter Schaden 368. 394. da bekommen ihren Lohn die Mörder 326. 327. 328. 348. 349. die Sodomiten 368. 392. 410. da grassirt die Pest 324. 331. 382. Orte in deren Weichbilder gehörig 411.

Oelßnische Regenten und Hertzoge Piastisch-

Breßlauischer Linie I. 74. seq. Piastisch-Glogauischer Linie 116. seq. Podiebratisch-Mönsterbergischer Linie 135. seq. Hoch-Fürstl. Würtembergischer Linie 245. seq. die alten Oelßnischen Hertzoge hatten eine vollkommene Souverainité 506.

Oelßnischer Adel/ dessen Stamm-Häuser/ Wappen und berühmtesten Cavalliers I. 768. seq. Specification verschiedener Adel. Familien, so zwar im Oelßnischen Fürstenthum nicht mehr seßhafftig/ zum Theil auch abgestorben/ jedennoch von Oelßnischen Stamm-Häusern sich mit zu geschrieben 904. Von mehr Adel. Geschlechtern/ so vor diesem im Oelßnischen floriret 924.

Ohm Adel. Geschlecht/ dessen Oelßnisch Stam-Haus/ Wappen und Cavalliers I. 914.

Ominösen Worte eines sterbenden Oelßnischen Regierungs-Raths vom Tode seines Hertzogs I. 677

Opiz (Johann) Fürstl. Oelßnischer Printzen Informator I. 624. Conf. Anmerckungen ad eand. p.

Oppeln Fürstenthum/ dessen letzter Hertzog stirbt/ und Hertzog Carl I. zur Oels apprehendirt als Ober-Hauptmann diesen Lehns-Fall I. 162.

Ortlobii (M. Caroli) Hof-Predigers und Superintendentens zur Oelße Lebens-Lauff I. 402. ist ein Hauptgelehrter Philosophus und Philologus ibid. sein Symbolum Synonymum 404. Vid. Anmerckungen ad p. 402.

Ortlob (Friedrich) Med. D. und Physicus zu

Stammhäuser / Wappen und berühmte Cavallier I. 847.
Polonismus wie in Schlesien abkommen I. 731.
Polnische Benahmungen verschiedener Oerter im Oelßnischen Fürstenthum I. 2. 3. 4.
Polnische Nahmen endigen sich *in ky*, wie die Vandalisch-oder Slavischen in itz I. 730.
Polnischen Rechte werden in Schlesien abgeschafft I. 515.
Polnische Sprache bey manchen Schlesischen Nahmen nicht gäntzlich aus den Augen zu setzen I. 2. 3. 5. Kirchen Oelßnischen Fürstenthums / da Polnisch und Deutsch geprediget wird 27. Polnische Pfarr-Herren müssen gewissem Verstande nach / mehr als andere Pastores wissen 28. 29.
Polnischhammer / Dorff im Stifft Trebnitz II. 645.
Pontwitz / Dorff im Oelßnischen / dasige Pastores I. 488. II. 583. Vid. Anmerckungen ad p. eand.
Popielus II. Groß-Hertzog in Pohlen ist ein Tyrann / von ihm kommt das Wort Popelmann her I. 66.
Posadovvsky Adel. Familie im Oelßnischen / deren Ankunfft I. 725. deren Stammhäuser / Wappen und renommirte Cavalliers 849. etliche werden in Freyherren-Stand erhoben ibid.
Poser Adel. Familie, schreibt sich zum Theil von einem Oelßnischen Stammhause / deren Wappen und Cavallier I. 916.
Postelwitz / Dorff im Oelßnischen / dasige Pastores I. 489. II. 586.

Prittwitz Adel. Geschlecht im Oelßnischen/ dessen Nahme und Ursprung I. 725. deren Stamhäuser/ Wappen und fürnehmste Cavalliers 851. 941.
Pristelwitz/ Dorff im Oelßnischen II. 650.
Privilegia des Oelßnischen Fürstenthums I. 521. der Stadt Oelße II. 288.
Priezen/ Dorff im Oelßnischen/ dasige Pastores I. 492.
Prizelwitz Adel. Geschlecht/ dessen Oelßnische Stammhäuser/ Wappen und Cavalliers I. 917.
Prognosticon vom Absterben des Oelßnischen Printzen Henrici Wenceslai des Ersten I. 190. vom frühzeitigen Tode der Oelßnischen Hertzogin Sibyllæ Mariæ, Gebohrnen Hertzogin zu Sachsen-Merseburg 280. Prognosticon Superintendentis Eccardi, daß Herr Heinniz ihm succediren würde 393.
Psalmen Davids hat Hertzog Carl II. und Hertzog Heinrich Wenzel zu Münsterberg und Oels/ sehr geliebet I. 365. Psalter-Büchleins herrlicher Nutzen II. 308.
Pusch Edelleute im Oelßnischen/ deren Stammhaus und Wappen I. 858.
Puster Adel. Familie, schreibt sich zum Theil von einem Oelßnischen Stammhause/ deren Wappen und Cavalliers I. 918.

Q.

Qvaden und Lygier, Schlesische Einwohner/ deren Nahme I. 61. ihre alten Könige 62. werden von Attila überwältiget ibid.

R.

Rabenau Adel. Geschlecht / deren Oelßnisch Stammhaus und Wappen I. 918.
Ramischau / Dorff im Oelßnischen II. 451.
Rampusch (Zacharias von) Fürstl. Oels-Bernstädtischer Regierungs-Rath und Canzelley-Director I. 685.
Randau Adel. Geschlecht im Oelßnischen / deren Stammhaus und Wappen I. 858.
Rathe Fürstl. Cammer-Gut im Oelßnischen II. 413.
Razbar Adel. Familie, deren Oelßnisch Stammhaus / Wappen und Cavalliers I. 919.
Rechenberg Adel. Familie in Schlesien / woher deren Nahme I. 147. führt mit denen von Haugwitz einerley Wappen ibid.
Rechte / die Polnischen werden in Schlesien abgeschafft und die Magdeburgischen eingeführet I. 515.
Redzerwitz / Dorff im Oelßnischen / dasige auff einander gefolgte Pastores I. 493.
Regiments-wesen des Oelßnischen Fürstenthums I. 505. seq.
Reibnitz Adel. Familie in Schlesien / ein Fräulein dieses Geschlechts heyrathet Hertzog Heinrich Wenzel zu Mönsterberg / Oels und Bernstadt I. 203. II. 570.
Reinbaben Adel. Familie im Oelßnischen / deren Stammhaus / Wappen und qualificirte Cavalliers I. 859.
Reinwald (Elias) von Oels / J. U. D. I. 960.

Reise-Verzeichniß von kurtzer und artiger Einrichtung I. 190.
Rhediger Adel. Geschlecht/ dessen Stammhaus/ Wappen und Cavalliers I. 860.
Rhor Edelleute in Schlesien / deren Ursprung I. 738. schreiben sich zum Theil von Oelßnischen Stammhäusern / deren Wappen und Cavallier I. 919.
Ritter/ wie sie vor diesem zu ihrer Würde gelangen müssen I. 719.
Rollius (Michael) Fürstl. Mönsterbergischer Rath und Käyserl. Steuren-Einnehmer I. 539. 670. Sein Epitaphium II. 105.
Römisch-Catholischen Kirchen im Oelßnischen Fürstenthum I. 377.
Rotenburg Adel. Familie im Oelßnischen/ deren Stammhäuser / Wappen/ Ursprung und Cavalliers I. 861.
Roth (Friedrich von) Fürstl. Oelßnischer Cantzler I. 646.
Roth (Adam Philipp von) Fürstl. Oelßnischer Deputatus ad Publica I. 689.
Rottwitz Adel. Geschlecht / dessen Oelßnisch Stammhaus/ Wappen und Cavalliers I. 921.
Rumbaum (George) Med. D. und Fürstl. Oelßnischer Leib-Medicus I. 617. Es sind zwey Georgii Rumbaum Fürstlich-Oelßnische Leib-Medici gewesen. Vid. Anmerckungen ad pag. eand.

S.

Salisch Adel. Familie im Oelßnischen / deren alter Nahme I. 724. dero Wappen vorher 724. 862.

862. deren Stammhäuser und qualificirte Cavalliers 862.
Salome eine Tugendreiche Oelßnische Princeßin/ gebohren zur Oels/ stirbt zu Padua, begraben zu Goritia I. 171.
Sandecius (Abraham) Med. D. und Fürstl. Oelßnischer Leib-Medicus I. 617.
Sarg/ so kostbar/ wird Hertzog Christian Ulrichen verfertiget I. 310. dessen Inscription 316.
Schawan, Dorff im Stifft Trebnitz/ der andächtigen Hedwig Camer-Gut/ dessen Benahmung woher II. 646.
Scheffler (Johannes) Med. D. und Fürstl. Oelßnischer Leib-Medicus I. 618. tritt von der Lutherischen Religion ab/ und schreibt gegen die Lutheraner 372.
Scheffrichen (Jacobus) Probst zur Oelße II. 178.
Scheffrichen (Jacobus Fil.) Bibliothecarius der Magdalenæischen Bibliothec zu Breßlau I. 976.
Schelian Adel. Geschlecht im Oelßnischen/ dessen Ursprung I. 729. 739. deren Stamm-Haus/ Wappen und ansehnliche Cavalliers 864.
Schickerwitz/ Dorff im Oelßnischen II. 451.
Schickfusius (David) J. U. D. II. 433.
Schiemonsky Adel. Geschlecht im Oelßnischen/ deren Stammhaus/ Wappen und Cavalliers I. 866.
Schindel Adel. Familie im Oelßnischen/ deren Stammhäuser und Wappen I. 867.
Schindel (Heinrich von) ihm wird Bernstadt umb eine gewisse Summe Geldes hingelassen II. 517.

Schlach-

Schlachten/ bey Hundsfeld I. 36. II. 427. bey Lignitz 37. diese letzte in einfältigen Reime beschrieben 93.

Schlegel (Christian) Bibliothecarius und Antiquarius zu Arnstadt. Vid. Anmerckungen ad Part. I. p. 555.

Schlesien/ dessen alte Abtheilung I. 67. dessen Neue 78.

Schlesier/ deren Vorfahren und alte Inwohner I. 60. den Ursprung der alten Nahmen der Qvaden, Lygier und Schlesier/ hat Herr Hanke gründlich untersucht 60. 63.

Schlesische Ober-Regenten in Pohlen von Lecho biß auff Vladislaum Locticum I. 65. 66.

Schlesische Ober-Regenten in Böhmen/ von Johanne Lucelburgico biß auff Jetzt-Regierende Käyß. und Königl. Maj. JOSEPHUM 67. seq. Confer Anmerckungen ad pag. 65.

Schlick (Caspar von) Käyserl. Canzler/ hat zur Gemahlin eine Oelßnische Princeßin I. 129.

Schlichting Adel. Familie im Oelßnischen/ derer Stamm-Häuser/ Wappen und Cavallier I. 867.

Schmarse Fürstl. Cammer-Gut im Oelßnischen II. 414.

Schmollen Fürstl. Cammer-Gut im Oelßnischen II. 414. dessen Nahme woher I. 3. leidet Brandschaden II. 415. dasige auffeinander gefolgte Pastores I. 443. daselbst verwalten die Herren Kirstenii bereits über 80. Jahr das Pastorat I. 445.

Schnee groß in Schlesien I. 43.
Schock im Oelßnischen zweyerley I. 528.
Schönau/ Dorff im Oelßnischen II. 2520.
Scholtz (Matthæus) Fürstl. Oelßnischer Rath I. 677.
Scholtz (Johann Christian) Fürstl. Oelßnischer Rath I. 681.
Schramme Hans und Wampe Görge beschriene Mörder und Mordbrenner/ zünden Bernstadt an drey Orten an. II. 544.
Schröer (Christoph) Fürstl. Oelßnischer Canzelley-Director, ist in grosser Æstime I. 686. stirbt zu Brieg und legirt der Fürstl. Schule zur Oelße I. 688. II. 245.
Schule zur Oelße/ deren Rectores und Collegæ II. 195. seq. darinnen studiren verschiedene junge Edelleute 402. da/wie auch zu Bernstadt werden jährlich zwey Recordationes in Gregorii und Galli celebriret 206. 246. deren Aufnehmen wie befördert worden 234. in specie von Auffrichtung der Classis Selectæ und deren speciminibus 236. seq.
Schul-Freunde werden gerühmet II. 243. seq.
Schütz (Hans Albrecht) Fürstl. Oelnßischer Cammer-Rath I. 707.
Schvvemm (Adam) Fürstl. Oelßnischer Printzen Informator I. 622. nachmahls Fürstl. Oelßnischer Rath 675.
Schwerdtner (David Gottfried) gewesener Pastor an verschiedenen Orten/ letzlich im Oelßnischen Pastor und Senior zu Juliusburg II. 595.

jetzo Archi-Diaconus bey der Evangelischen Stadt- und Land-Kirche vor Jauer I. 425. 441.
Schvvetkius (M. Bartholomæus) von Oels. Rector zu Brieg I. 971.
Schvvetke (Gottfried) von Oels/ Med. D. und Physicus zu Rochliz in Meissen I. 987.
Schwirse/ Dorff im Oelsznischen II. 438.
Sebottendorff (Abraham von) Fürstl. Oelsznischer Printzen Hofmeister I. 596.
Seidelius (M. Georgius) Prof. und Con-Rector zu Breßlau I. 399.
Seidelius (M. Georgius Fil.) Hof-Prediger und Senior Primarius zur Oels/ dessen Lebenslauff I. 399. stirbt an seinem Nahmens-Tage 401.
Seidelius (M. Valentinus) Pastor zu Allerheiligen/ hernach Senior zu Wohlau I. 469.
Seidel (George von) Fürstl. Oelsznischer Rath I. 685. 964.
Seidel (Christoph) Hoch-Fürstl. Oelsznischer Regierungs- und Consistorial-Rath I. 690. 965.
Seidliz Adel. Familie im Oelsznischen/ deren Ursprung I. 742. haben mit den Freyherren von Kurtzbach einen Urherren 869. dero Stammhäuser / Woppen und fürnehmste Cavalliers ibid.
Sibyllæ Mariæ Hertzogin zu Sachsen-Merseburg/ Hertzog Christian Ulrichs zu Würtemberg/ Oels und Bernstadt/ Andern Gemahlin Geburt/ frühzeitiger Tod / Fürstl. Nach-Ruhm I. 278. Sie folget ihrem Herrn Vater nach dessen Prognostico im Tode am ersten nach 780. ihr ist der Monath October sonderlich fatal 219. dero Fürstl.

Symbolum 281. Epitaphium II. 76.
Sibyllen **Orth** Fürstl. Schloß und Ambt im Oelßnischen / dessen Nahme woher II. 431. wie es anfangs geheissen ibid.
Siegroth/ berühmt Adelich Geschlecht im Oelßnischen / dessen Ursprung und Nahme woher I. 723. deren Stamm-Haus / Wappen und renommirte Cavallier I. 873. 943.
Siegroth (Gottfried von) des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Hauptmann I. 634. 636. 943. 949. dessen Wahlspruch 636.
Siegroth (Joachim Heinrich von) Hoch-Fürstl. Würtemberg-Oelßnischer Premier Minister und Landes-Hauptmann I. 637. 945.
Simbsdorff / Landgut im Oelßnischen II. 433.
Simmenau / Dorff im Oelßnischen / dasige auff einander gefolgte Pastores I. 494. II. 574.
Sinapius. De Sinapiis vid. I. 446.
Singularia bey Hertzog Christian Ulrichs Fürstl. Todesfalle I. 322.
Skalung, Dorff im Oelßnischen II. 575.
Smogra, Dorff im Breßlauischen / denen Herren von Prittwiz gehörende/ da wird das erste Bißthum und die erste Christl. Kirche gestifftet I 348.
Sodomiten verbrennet II. 368. 392. 410. 433. 450.
Soldaten / drey zu Bernstadt trincken des bösen Geistes Gesundheit II. 541.
Sonnen-Finsterniß schröcklich in Schlesien I. 39. drey Sonnen 46.
Sonnentag (Jeremias) J. U. Lic. und Fürstl. Sächs. Weymarischer Regierungs-Rath I 503. dessen Sohn ibid.

So-

Sophiæ Wilhelminæ Fürstin zu Ost-Frießland Hertzog Christian Ulrichs dritten Gemahlin / einer Fürstin von Extraordinairer Leutseeligkeit / Geburt und Tod I. 292. dero eintzige Erlauchteste Princeßin Augusta Luysa ibid. Epitaphium II. 77.

Sophiæ, Hertzogin zu Mecklenburg-Güstrow / Hertzog Christian Ulrichs vierdten Durchleuchtigsten Gemahlin Fürstl. Geburt I. 292. Beylager 293. Fürstl. Leibgedinge II. 571.

Sorau / Kloster in Mähren / von wem fundiret I. 136. wird dem Bischoff zu Olmütz mit aller Gerechtigkeit abgetreten 197.

Spalwiz / Fürstl. Cammergut im Oelßnischen II. 416.

Specification der Hochfürstl. Oelßnischen Landes-Haupt-Leute und Land-Hofe-Richter I. 625. der Fürstl. Cantzler 637. der Fürstl. Räthe 651. 667. der Fürstl. Regierungs-Secretarien 692. der Fürstl. Registratoren und Canzellisten I. 697. Fürstl. Hof- und Gerichts-Advocaten 533.

Specification etlicher Land-Hofe-Gerichts-Assessorum und Land-Schreiber I. 522.

Specification verschiedener Herren Landes-Eltisten Oelßnischen Fürstenthums I. 928. Landes-Bestellten 948. der Herren Land-Räthe / Landes-Eltisten und Cassæ Deputirten de A. 1705. 952. de A. 1706. vid. in Anmerckungen ad p. eand. der Buch- und Cassæ-Halter 955.

Specification der Hochfürstl. Oelßnischen Hof-

Mar-

Marschallen und Hofmeister I. 593. der Fürstl. Hofmeisterinnen 606. der Fürstl. Cammer- und Hof-Juncker 607. der Fürstl. Jäger- und Stallmeister 611. der Fürstl. Leib-Medicorum 616. der Fürstl. Informatorum 620.

Specification der Fürstl. Cammer-Directoren/ Cammer-Räthe und Burggrafen I. 701. der andern Fürstl. Cammer- und Wirthschaffts-Bedienten 707.

Specification der Oelßnischen Consulum II. 290. Land- und Stadt-Schreiber 296. Rathmanne 301. Stadt-Vögte 307. Schöppen 310.

Specification der Superintendenten und Seniorum Primariorum des Oelßnischen Fürstenthums I. 384. der Pastorum Territorii Olsnensis & Berolstadiensis nach Alphabetischer Ordnung der Pfarrern/ denen sie vorgestanden 410. seq.

Specification der Oelßnischen Pröbste II. 175. Archi-Diaconorum 185. Diaconorum 189. Catechetarum 195.

Specification der Oelßnischen Rectorum 198. Con-Rectorum 218. Collegarum 224. 227. 231.

Specification der Pastorum zu Bernstadt II. 484. Archi Diaconorum 496. Diaconorum 494. 500. Catechetarum 502.

Specification der Consulum zu Bernstadt II. 525. Notariorum 527. Raths-Glieder/ Stadt-Vögte und Schöppen 530.

Specification der Rectorum zu Bernstadt II. 505.

Con-

Con-Rectorum 510. Cantorum und Collegarum 511.
Specification der Pastorum zu Dreßke und Juliusburg II. 591.
Specification etlicher Canzler/Hauptleute/Pröbste/ Secretarien und Cassæhalter zu Trebnitz II. 636. 637.
Specification der Evangelischen Pastorum und Diaconorum bey der Stadt-Kirche zu Trebnitz II. 642. Pastores der Fürstl. Stiffts-Kirchen zu Pawelau 643. Schlotta und Polnischhammer ibid. Schawan 644. Lucin 645.
Specification der im Oelßnischen Fürstenthum gebohrner und in allen Facultäten qualificirter Männer I. 958.
Specification der Kirchen-Vorsteher und Glöckner zur Oelße II. 158. 160. zu Bernstadt 483.
Sprache/die alte deutsche wird in die Polnische verwandelt I. 25. der Gebrauch der deutschen Sprache wird wieder introduciret 27. Kirchen Oelßnischen Fürstenthums/wo deutsch und Polnisch zugleich geprediget wird ibid. Alte deutsche Sprache ist beym gemeinen Volcke am meisten überblieben 30.
Springer (M. Gottfried) Fürstl. Hof-Prediger und Senior Primarius zur Oelße I. 408. dessen glücklich auff einander gefolgte Dignitäten 409. seiner Eheliebsten Epitaphium II. 477.
Stammbaum der Hertzoge zu Mönsterberg und der Herren von Cunstadt und Podiebrath II. 20. der Herren von Heugel 590.

Stam-

Stampen/ Dorf im Oelßnischen/ dasige auf einander gefolgte Pastores I. 449.

Stange/ Adel. Familie im Oelßnischen/ deren Stam̃-Häuser/Wappen und Cavalliers I.879.

Stanislaus Stroinowsky Polnischer Obrister/erzeigt sich hin und her in Schlesien feindseelig/ wird zu Damratsch von Hertzog Heinrich Wenzeln zu Mönsterberg und Oels/ geschlagen I. 210. und bey Pontwiz gefangen 213. von ihm hat das Gefängniß Stroinowske zu Bernstadt den Nahmen bekommen II. 523.

Steinbach und Stampach/ Adel. Geschlecht im Oelßnischen/ woher der Nahme Stampach I. 610.

Steinichen (Valentin) Fürstl. Oelßnischer Informator I.621 hernach Rath 670. 960. sein Epitaphium II. 103.

Sterbender Erlauchter Personen des Fürstl. Oelßnischen Hauses nachdenckliche Reden I.330.

Sterbender anderer Personen letzten Reden I. 599. 646, 677. II. 334. 339.

Sternberg Herrschafft in Mähren/ kommt gleichsam durch eine Fatalität an das Fürstl. Haus Mönsterberg und Oels I. 185. wird verkaufft 272. 537.

Sternberg/ Stadt/ daselbst bauet Hertzog Carl II. zu Mönsterberg und Oels eine neue Kirche unter dem Schlosse I. 198.

Sternberg/ Adel. Geschlecht/ schreibt sich zum Theil von einem Oelßnischen Stamm-Hause/ deren Wappen und Cavallier I. 922.

Sto-

Stobra kleiner Strohm des Oelßnischen Fürstenthums/ dessen Ursprung im Constädtischen I. 19. Orthe/ so er durch und vorbey fliesset ibid.

Stosch/ Adel. Geschlecht im Oelßnischen/ dessen Stammhäuser/ Wappen und fürnehmste Cavalliers I. 880.

Strachwitz Adel. Geschlecht im Oelßnischen/ dessen Nahme Polnisch I. 730. deren Stamm-Häuser/ Wappen und Cavalliers 883.

Strelitz/ Dorff im Oelßnischen II. 436. dessen Nahme woher I. 3. dasige auff einander gefolgte Pastores I. 445. Epitaphia der Kirche daselbst II. 437.

Ströhme und Wasser des Oelßnischen Fürstenthums I. 19.

Stronnen/ Dorff im Oelßnischen/ II. 583. dasige auf einander gefolgte Pastores I. 496.

Stroppen/ Städlein im Oelßnischen/ dessen Benahmung woher II. 647. dessen alte und neue Besitzer ibid. dasige auff einander gefolgte Pastores I. 415. Diaconi 418.

Stryk (Friedrich) J. U. D. Fürstl. Oelß-Bernstädtischer Premier-Minister, hat dem Fürstl. Hause vortreffliche Dienste geleistet I 680. 691. seiner Eheliebsten Epitaphium II. 591.

Stryk (Samuel Friedrich) Fürstl. Bernstädtischer Regierungs-Rath I. 692.

Studniz/ vornehme Adel. Familie im Oelßnischen/ deren Nahme woher I. 723. deren Stamm-Haus/ Wappen und berühmte Cavalliers 884. 946. II. 574. seq.

Studniz (Hans von) Fürstl. Oelßnischer Rath I. 655. hat den Tag seiner seel. Heimfarth eigentlich gewust 657. sein Epitaphium II. 96.

Studniz (Hans Friedrich von) Fürstl. Oelß-Bernstädtischer Rath I. 887.

Stuffen-Jahr manchen gefährlich I. 747. vid. Anmerckungen ad Part. II. p. 959

Sturm-Fahne des H. Röm. Reichs empfängt Ulricus IV. Graf zu Würtemberg I. 232.

Sturm-Winde brausen schröcklich / und thun hier und da Schaden I 46. 47. 55. 56. 57. 58. II. 363. 396. 406. 562. 612. sind gefährliche Omina 363.

Stvvolinsky Adel. Familie im Oelßnischen / deren Stamm-Haus / Wappen und Cavallier I 888.

Superintendenten des Oelßnischen Fürstenthums haben nicht alle zur Oelße gewohnt I. 380. wer der erste gewesen 385. Catalogus derselben wie sie auff einander gefolget ibid.

Sylvii Hertzogs zu Würtemberg und Oels Genealogisch- und Historische Lebens-Beschreibung I. 245. dessen recht Fürstl. Aufferziehung und extraordinaire Erudition 248. heurathet die Oelßnische einzige Princeßin / und wird vom Käyser mit Oels simultaneè belehnt 250. 251. practicirt allzeit das Audi alteram partem 254. liebt die Jagt sehr 255. richtet den Orden des Todtenkopffs auf ibid. stirbt am Schlage an. æt. Climacterico 261. wird prächtig begraben ib. sein Fürstl. Symbolum 262. zwey gelehrte Latei-

tei-

teinische Episteln von ihm angeführt ibid. dessen Religions-Eyfer 369. Epitaphium II. 56.

Sylvii Friedrichs Hertzogs zu Würtemberg und Oels Genealogisch- und Historische Lebens-Beschreibung I. 266. bekleidet das præsidium bey dem Ober- und Fürsten-Rechte 272. dessen Fürstl. Symbolum 273. Sorge für Kirchen und Schulen 373. tritt in den Durchl. Palmen-Orden unter dem Nahmen des Schützenden ein ibid. dessen Medaillen 566.

Synodi im Oelßnischen sind vormahls mit besondern Fleiße gehalten worden I. 386.

T.

Tarnau Adel. Geschlecht im Oelßnischen / dessen Stamm-Haus und Wappen I. 889. dero Ursprung Vid. Anmerckungen ad eandem pag.

Teiche im Oelßnischen Fürstenthum I. 22.

Tenzel (Wilhelm Ernst) Königl. Pohln. und Chur-Fürstl. Sächs. Rath und Historiographus in Dreßden I. 141. II. 447.

Terra nova sigillata Nobarsovvensis wird von einem Oelßnischen Raths-Verwandten erfunden II. 283. deren Tugend und Lob ibid.

Textor (Benjamin) Hof-Prediger und Superintendens zur Oelße / dessen Lebens-Lauff I. 407. bemühet sich so lange / biß ein absonderlicher Catecheta zur Oelße bestellet wird 408.

Theobaldus Marggraf in Mähren / Boleslai Alti Enckel / wird aus dem Lande gejagt I. 75. dessen Kinder 76.

Theurung in Schlesien I. 40. 42. 43. 45. 46. 47. 57.

Thomizky vornehmer Pohlnischer Herr / läßt sich ge-

gewaltthätig mit einer entführten Adel. Dame trauen und wird geschieden II. 325.

Titze (Balthasar) Ober-Steuer-Einnehmer Buch- und Cassæ-Halter des Oelßnischen Fürstenthums I. 957.

Tod eines jungen Pfarrers / der Dominica Misericordias Domini seine Anzugs-Predigt halten soll / und denselben Sonntag begraben wird I. 423. eines Pfarrers / der den Tag stirbt / an welchem er die Circular-Predigt in Oelße hätte halten sollen. vid. Anmerckungen ad Part I. p. 441. eines Oelßnischen Predigers auf der Cantzel II. 191. eines Kauffmanns / der auf Zuruffung einer Stimme stirbt 361. einer Jungfer / die an dem Tage begraben wird / an welchem ihre Verlobung hätte seyn sollen 362. eines alten Glöckners / der am Geburts-Tage stirbt / und am Tauf-Tage begraben wird 381. den Tag des Todes wissen etliche aus göttlicher Eingebung I. 657. 382.

Todesfälle. Vom Fürstl. Todesfall eines Oelßnischen Printzen / den die Hofmeisterin nach der Tauffe vom Küssen fallen lassen I. 171. ein Kind erstickt an einem Stücklein Krebsschale II. 320. ein Ziegelstreicher vom Holtze im Walde erdruckt 321. ein Kind verbrennt sich beym Ofen das Röcklein und den Rücken und stirbt. ibid. Kinder / so in einen Zuber heiß Wasser gefallen und gestorben 323. 533. 646. ein Mäurer-Junge fällt vom Glockenthurm und bleibt bald todt 328. ein Brunngräber kömmt in einem Garten im Brunnen durch Nachfallung der Erde umbs

Le-

Leben 338. eine gottsfürchtige Witwe fällt in ein baufällig heimlich Gemach und giebt ihren Geist auf ibid. ein Müller wird an der Brücke von einem Soldaten mit einem Stücklein Bret zu Tode geworffen 341. ein Weib mit einem Zuberstecken in die lincke Seite geschlagen / daß sie ihr Leben aufgeben muß ibid. eine andere von ihrem Schwager mit einem Brodtmesser ohne alle Ursache erstochen 346. ein Knabe will an einem Sonntage im Schloß Walle Meer-Linsen gewinnen / und ertrinckt 348. einer über seiner Arbeit im Garten erschossen 362. ein Küchler-Geselle fällt im Backhause von der Feuermauer sich zu tode 368. durch Umbwerffung des Wagens erqvetschet 383. 396. ein Kind kommt in einer Wasserstande umbs Leben 383. ein anders ertrinckt in einem Zuber / darinnen wenig Wasser ist 395. ein Kind fällt von der Banck und stirbt ibid. ein Stellemacher bey Fürstl. Solennien überm Stücke-Laden ertödtet 396. ein Hof-Fourier will aus dem Fürstl. Keller gewöhnlichen Tranck holen / und fället durch einen plötzlichen Schlag umb / und stirbt 402. ein Kretschmer fällt vom Stall und stirbt 413. drey in einer Stube versperrte Kinder komen im Feuer umb ibid. ein Bauer-Knecht im Zurückfahren aus dem Walde vom Wagen zu tode gefallen 414. Kind von einer Katze erstickt 416. unterm Eise umbkommen 416. eines Kirchschreibers Sohn auff dem Glocken-Thurme überm Läuten durch einen Donnerschlag ertödtet 432. ein Kind verwirrt und erwürgt sich an einem Deichsel-seile

434. Ein Müller vom Eichen-Bauholtz erschlagen 435. Pferde-Jungen auff dem Felde sambt den Pferden vom Wetter erschlagen 450. 599. ein Adel. Söhnlein vom Jungen / der die Pistolen geputzt/ erschossen ibid. ein Weib im Leimgraben verfallen 560. Einer will wilde Enten schiessen/ verwickelt sich aber im Grase und erschiest sich selbst 571. etliche von Pferden erschlagen 572. 598. einer eilt beym grossen Regen in Bräuhof/ und wird vom Bräuer/ der nach dem vorgesteckten Ziel schiessen will / erschossen/ 573. Ein Mahler fällt übeim Mahlen vom Gerüste sich zu tode 586. Ein Kohlbrenner im Schlaffe von der über ihn zusammen fallenden Reiß-Hütte erdruckt 646.

Todes-Vorbothen vorm Absterben der Oelßnischen Hertzogin Anna Sophia Gebohrnen Hertzogin zu Sachsen-Altenburg I. 221. vorm Tode Hertzog Christian Ulrichs zu Würtemtemberg/ Oels und Bernstadt 313.

Todtenkopffs-Orden von Hertzog Sylvio zu Würtemberg und Oels auffgerichtet I. 255. dessen Gesetze und Gesellschaffter ibid.

Todten-Sontag an demselben den Tod austreiben was es sey I. 347.

Todten-Töpfe auszugraben zuläßlich II. 653. die Art in denselben die Asche und Gebeine beyzusetzen/ 655. derselben Mißbrauch 657. deren finden sich im Oelßnischen zu Wiltschütz/ 443. zwischen Redzevviz und Ulbersdorff/ 581. zu Maßlischhammer 651. zu Maßel auff dem Töppelberge 651: Von diesen Maßlischen Urnis hat

Le-

Leonhard David Hermann Pastor, daselbst/ seine observationes colligiret 653. deren Beschreibung. Der Nahme Maßel woher 658. Warumb sie Ollæ Trebnicianæ heissen 660. vom Töppelberge daselbst ibid. Ob zu Maßel ein allgemeines Heydnisches Begräbniß gewesen ibid. Ob es Römische/ Deutsche oder Pohlnische Urnæ seyn 661. 662. Vom Alterthum dieser Leichen-Krüge 663. Uberi Epistel davon ibid. Ob sie von der Erde formiret 665. wie tief und in welcher Ordnung sie stehen ibid. und 666. von deren Henckeln und Stürtzen ibid. von deren Materie und Farbe 667. von differenter Größe. ibid. von deren eingegrabenen puncten und andern marquen 668. darinnen werden gefunden Gebeine/ Asche/ Sand/ Waffen- und Kleider-Reliquien, Römische Müntzen ꝛc. ib. und 669. 670. sqq.

Trebnitz Fürstl. Stifft und Jungfrauen-Closter Cistercienser-Ordens im Oelßnischen/ wer und durch was vor Gelegenheit es fundiret I. 349. II. 613. dessen Nahme woher 614. hat reiche Intraden II. 615. wird von Hussiten geplündert I. 351. Beschreibung der Closter-Kirche und deren Capellen und Monumente II. 615. dariñen ruhen verschiedene Oelßnische Printzen und Printzeßinnen 625. vom Closter-Gebäude 618. Begebenheiten so sich daselbst zugetragen 638. Stiffts-Güter dazu gehörig 645. die 5. Evangelischen Stiffts-Kirchen werden mit Römisch-Catholischen besetzt I. 373. II. 641.

Trebnitz dabey liegendes Städtlein mag nachmahls

mahls erst beym Closter aufkommen seyn II. 611.
Lutherische Pastores und Diaconi bey der Stadt-Kirche daselbst II. 642. diese wird den Catholischen übergeben I. 373. II. 641.

Trebnitzische Aebtißin ist ein vornehmer Stand des Fürstenthums II. 602. hat ihre Cantzler/ Pröbste/ Secretarien, Cassæ-Halter und eigene Hofhaltung 636. erscheinet durch ihren Cantzler bey Land-Tägen und solennen Actibus des Fürstl. Hauses 602. Specification der Aebtißinnen von Anfang biß ietzo 629. die jetzigen Fürstl. Stiffts-Jungfrauen und Professæ 635.

Trebnitzisches Weichbild wird mit einem neuen Nahmen auch das Juliusburgische genennet I. 16. hatte vor diesem seinen eigenen Land-Hofe-Richter II. 601.

Tschammer Adel. Geschlecht im Oelßnischen / dessen Ursprung I. 740. hat sich sehr verbreitet 890. deren Stammhäuser/ Wappen und qualificirte Cavalliers 889.

Tschepe Adel. Familie im Oelßnischen / deren Wappen I. 892.

Tzivvunti Adel. Geschlecht deren Oelßnische Stammhäuser und Wappen I. 923.

Tübingen. Vid. Academie.

Türcken-Gefahr bey derselben werden zwey Landes-Standarten im Oelßnischen gesehen I. 54.

Türcken zur Oels getaufft II. 386. 392. zu Bernstadt 550.

U.

Verbrennen der Leichen ist nicht so wohl als das

Begraben bey den Lechitischen Slaven üblich gewesen I. 341.
Vielfraß im Oelßnischen geschossen II. 414.
Vielgurt Fürstl. Cammer-Gut und Ambt im Oelßnischen/ dasige auffeinandergefolgte Pastores I. 450. Diaconi 454. dessen Schloß/ Kirche/ Oeconomie-Wesen II. 568. etliche Begebenheiten so sich da zugetragen 571. ist Hertzog Heinrich Wenzels liebstes Cammer-Gut uud Lust-Haus 570. war vor diesem und ist auch jetzo der Hertzogin zur Oels Leibgedinge 571. da ist Printz Christian Ulrich zu Würtemberg/ Oels und Bernstadt gebohren ibid.
Vier und zwantziger Müntz Sorte in Schlesien I. 563.
Virgilii 12. Bücher Æneidos wer memoriter reciticen können I. 395.
Vitzthum (George Quirin von) Fürstl. Oelßnischer Ober-Hofmeister I. 603.
Ulbersdorff/ Land-Gut im Oelßnischen II. 581.
Ungern (Reinhold Axel von) Freyherr / Hoch-Fürstl. Wittibl. Oelßnischer Ober-Hofmeister I. 604.
Ungewitter unerhört in Oelße II. 314. wenn solches auff den Tag Ægidii jährlich abzulesen decretiret worden 361.
Unruh Adel. Geschlecht im Oelßnischen / deren Stammhäuser/ Wappen und Cavallier I. 893. dero Nahme woher ibid.
Unverwesener Manns-Cörper von undencklicher Zeit II. 575.
Vogel (M. George Christoph) Probst und Con-

Consistorialis zur Oelße II. 182.
Vogel-schiessen zum ersten mahl in Schlesien gehalten I. 37.
Vollgnad Adel. Familie, dero Wappen I. 894.
Urbanus (Johannes) J. U. D. Fürstl. Oelßnischer Rath I. 671. 675.
Urnæ. Suche Todten-Töpfe.
Urhmann Adel. Geschlecht im Oelßnischen / deren Stammhäuser / Wappen und Cavallier I. 895.

W.

Wabnitz / Dorf im Oelßnischen / dasige auff einander gefolgte Pastores I. 496.
Wagneri (M. Johannis) Hof-Predigers und Senioris Primarii zur Oelße Lebens-Lauff I. 405.
Wagen / ist einem der Wagner heist / fatal I. 406.
Wahl (Gottfried) Rathmann zur Oels / erfindet die neue Terram sigillatam Nobarsovvensem II. 283.
Wahlsprüche Hertzog Carls II. zu Mönsterberg und Oels I. 200. dessen Andern Gemahlin ibid. Hertzog Heinrich Wenzels 218. Hertzog Carl Friedrichs 225. dessen Ersten Gemahlin 226. Eberhardi II. Grafens zu Würtemberg 231. Eberhardi Barbati Hertzogs zu Würtemberg 238. Ludovici Pii Hertzogs zu Würtemberg 240. Georgii Hertzogs zu Würtemberg 241. Elisabetæ Mariæ letzten Hertzogin zu Mönsterberg und Oels 246. Hertzogs Sylvii zu Würtemberg und Oels 262. Hertzogs Sylvii Friedrichs 273. Sibyllæ Mariæ Gebohrner Hertzogin zu Sachsen-Merseburg 281. Dero Gemahls Hertzogs Christian Ulrichs 327. Dero zweyer Erlauchten Printzen Hertzog Carl Friedrichs und Hertzog

Chri-

Christian Ulrichs 282. Melchioris Eccardi Superintendentens zur Oelße 390. M. Caroli Ortlobs/ auch Superintendentens 404. Gottfrieds von Siegroth 636. Matthæi Apellis 674.
Waldau Adel. Geschlecht/ schreibt sich zum Theil von einem Oelßnischen Stammhause/ deren Wappen und Cavalliers I. 923.
Wälder im Oelßnischen Fürstenthum I. 22. in denselben verrichteten die alten Heydnischen Innwohner ihren Götzendienst 340.
Walter (Friderich Johann von) Fürstl. Oelß-Juliusburgischen Printzens Hofmeister I. 605.
Waltsgott (Andreas) Land- Stadt- und Gerichts-Notarius zur Oelße II. 297.
Waltsgott (Johann George) Med. D. und Fürstl. Wittibl. Oelßn. Leib-Medicus I. 620.
Waltsgott (Johann Ernst) Med. D. und Land- und Stadt-Physicus zu Jauer I. 990.
Wappen/ deren Nahme/ Ursprung/ Erklärung I. 733. seq. sind entweder aus der Natur/ oder aus der Kunst/ oder aus beyden zugleich genommen 748. seq. die schlechtesten hat der alte Adel 761.
Wappen des Oelßnischen Fürstenthums I. 30. der alten Schlesischen Hertzoge 31. der Mönsterberg-Oelßnischen Hertzoge 32. der Würtemberg-Oelßnischen Hertzoge 34. 253. vom Wappen der Stadt Oelße/ Anmerckung Herrn D. Speners I. 22. II. 7.
Weberus (Christianus) Theol. D. Ober-Hof-Prediger u. Superintendent zur Oelße I. 404.
Wegener (Gottfried) von Oels/ SS. Th. D. und Prof. Publ. zu Königsberg in Preußen I. 980.

Weib bringt 4. Kinder zur Welt / zur Oels II. 332. zu Leuchten unweit Oelße 433. zu Bernstadt 546.
Weichbilder des Oelßnischen Fürstenthums I. 12. vom Oelßnischen II. 411. seq. vom Bernstädtischen 562. seq. vom Juliusburg- oder Trebnitzischen 601. seq.
Weida / mittelmäßiger Strohm hat zweyerley Ursprung I. 20. Orthe / so er vorbey fleust ibid. ist Fisch- und Krebsreich ibid.
Weydizer (Balthasar) Pastor und Senior zu Medzibor, hat bey Edirung dieses Werckes mit einem uñ anderm mir nachrichtlich gratificiret / welches ich mit gebührendem Dancke erkenne I. 464.
Weigelsdorff / Landgut im Oelßnischen II. 447. dasige auf einander gefolgte Pastores I. 456.
Weisen (Christians) berühmten Rectoris zu Zittau nachdrücklichen Trost-Worte vor jeden Schulmann II. 217.
Wenceslaus II. König in Böhmen / dessen Groschen I. 548. Conf. Anmerckungen ad eand. p.
Wende (M. George) anfangs der Fürstl. Schule zur Oels Con-Rector, nach der Zeit der Oelßnischen Classis selectæ Director und Professor, letzlich Rector in Thoren II. 221. 236.
Wendt (Johann Christian) von Oels / Med. D. und Fürstl. Oelßnischer Rath und Leib-Medicus I. 987.
Wetterschaden im Oelßnischen II. 314. 368. 382. 426. 432. 434. 450. 554. 558. 563. 583. 599. 639. 641.
Wiedebach / Adel. Geschlecht im Oelßnischen / dero Wappen I. 896.

Wiedemann (Balthasar) Fürstl. Oelßnischer Cantzler I. 638. sein Epitaphium II. 106.
Wiederianus (Joh. Heinrich) Ober-Ambtmann der Breßlauischen Raths-Güter II. 300.
(Johann Donatus) Pastor zu Stampen I. 450.
(Johann Faustus) Pastor zu Briesa I. 423.
Wien/ Käyserl. Residenz von den Türcken belagert/ und tapffer entsetzt/ Gedächtniß-Medaille drauf I. 587.
Wiesenburg (Pergamus von) Schlesischer Edelmann/ist Hertzogs Henrici Barbati Cammer-Juncker/ defendirt denselben/ und läst sich auff ihm erstechen/ dessen Geschlecht wird deßwegen hoch begnadigt I. 85.
Wilhelminæ Luysæ, Hertzogin zu Sachsen-Meinungen Fürstl. Geburt und Vermählung I. 328.
Willenberger von Willenberg (Bartholomæus) J. U. D. und Practicus zur Oelße/ sein Epitaphium II. 112, sein Enckel 360.
Wiltschütz/ Dorff im Oelßnischen/ da werden Urnæ gefunden II. 441. deren Beschreibung ib.
Wilxen/ Dorff im Oelßnischen/ dasige Pastores I. 458.
Wittwenhaus zur Oelße vor Pfarr- und Schul-Wittwen erbauet II. 251.
Wohlau hat vormals zum Oelßnischẽ gehöret I. 8.
Woitsdorff/ Landgut im Oelßnischen/ dasige Pastores I. 498.
Wolckenbrust thut Schaden II. 426.
Wolffsburg Adel. Familie im Oelßnischen/ deren Stammhaus und Wappen I. 806. deren Ankunfft ibid. deren ansehnliche Cavalliers ibid.

Wolffs-

Wolffsburg (Gottfried von) Fürstl. Oelßnischer Cantzler I. 64.
Wolffsburg (Johann Christian von) Fürstl. Oelßnischer Rath des Fürstl. Oelßnischen Castri Doloris Inventor I. 311. 901. [44. 55.
Wölffe thun auf dem Lande grossen Schaden I.
Wontschütz/ Dorff im Oelßnischen II. 574.
Würbitz/ Dorff im Oelßnischen/ dasige Pastores I. 500.
Würtemberg/ Nahme woher I. 227.
Würtembergische Hertzoge posteriren aus dem Alt-Fränckischen Königl. Clodoveischen Geblüte I. 227. kurtze Verzeichnis der uhralten Freyherren zu Beutelspach 228. Entwurff der Grafen u. Hertzoge zu Würtemberg 230. der Würtembergischen Hertzoge Stamm-Mutter ist die Schlesische Princeßin Agnes 113.
Wurgin aus Edelleute/ deren Wappen I. 901.

Z.

Zangen/ Adel. Geschlecht/ deren Wappen I. 902.
Zauden-Gerichte/ dessen Nahme woher I. 5.
Zedlitz (Hans George von) Fürstl. Oelßnischer Printzen Hofmeister I. 601.
Zemperfreye/ wer solche bey den alten Deutschen gewesen I. 718.
Zessel/ Dorff im Oelßnischen/ dasige auf einander gefolgte Pastores I. 501.
Zirckwitz/ zum Breßlauischen Bißthum gehörig II. 649.
Zoll-Ambt das Königl. und Fürstl. I. 538. von etlichen Käys. Bierg- fäll- Grántzzoll- auch Käys. Steuer-Einnehmern 539.

Zot-

Zottenberg/ woher dessen Benahmung? eine besondere derivation I. 343.
Zuberi (Matthæi) berühmten Poetæ verschiedene Epigramata, so er auf Oelßner verfertiget II. 252.
Zweykampff Printzen Boleslai Alti mit einem grossen Longobarder I. 77.

Weil ich in meiner Olsnographie noch etliche Sachen gefunden/ die sonderl. in Jahrzahlen einer Erinn- und Verbesserung bedörffen/ als habe ich solche auch allhier am Ende noch hinzu setzen wollen. Und zwar

Im Ersten Theile.

PAg. 18. linea 23. freyen Standes Herrschafften. p. 22. l. 4. laß die zwey Worte: und Fischfange: aus. p. 38. l 14. CUCULLUM. p. 54. l. 23. vor 21. Aug. lese 24. Novembr. p. 66. l. 23 Chrobry. p. 70. l. 26. vor 24 Jun. lese 24. Januar. p. 105. l. 7. solte das ꝛc. nicht da stehen. p. 139. l. 9. vor 1491. lese 1496. p 141. l. 7. und 146. l. 12. Hertzog Henricus I. ist gebohren den 15. Maj. am Tage Sophiæ. p. 142. l. 12. vor 1575. setze 1475. p. 147. l. 23. vor 1. April. lese 11. April. p. 154. l. 5. vor 13. Jan. lese 17. Jan. p. 160. l. 2 vor 1551. lese 1552. p. 179. l. 24. vor auf lese auch. ibid. l penult. vor andere lese mindere. p. 191. l. 23. vor 10. Maj. lese 20. Maj. p. 230. l. penult. Emiconem. p. 238. l. 2. vor 1446 lese 1448. p. 240. l. 23. laß das Wort: Fürstl. aus p. 248 l. 6 vor 12. lese 17. Jun. p. 251. l. penult. vor Mönsterbergischen lese Münsterischen p. 267. l. 16. Herren Vaters. p. 269. l. 23. vor 2668. lese 1668. p. 278. l. 8. zwischen 9 und 10 Uhr vor Mittag. p 280. l 6. dieser aber in der auff dem. p. 284 l. 9. Kindheits Blüthe. p. 307. l. 16. vor eine lese einige. p. 322 l. 18. doch die Rhediser. p. 329. l. 17. vor drey lese viere/ und ibid l. 23. zu denen Fürstl. Personen/ welche am Fürstl. Alter es über 60. Jahr gebracht/ setze noch hinzu Hertzogs Sylvii Gemahlin Elisabeth Mariam letzte Hertzogin zu Mönsterberg und Oels. p. 354. l. 14. celebrirten p 370 l 9. gantz veraltete. p. 399. l. 19. vor 1594. lese 1596 p. 401. l. 5. Er gieng noch daßelbe Jahr/ lese; Er gieng A. 1667.

1667. den 23. April. p. 415. l. 12. und 22. vor 1625. lese 1623. l. 13 vor 35. lese 33. l ult. vor letzten lese 30. Aug. p. 416. l. 16 vor 23 Jan. lese 25. Jan. p. 422. l. 19. und 476 l. 12. zu Mönsterberg in Schlesien. p. 439. l. 16. Kammenecensis. p. 442. l. 5. vor 1601. lese 1607. p. 460. l. 15. Als Hertzog Heinrich Wentzel / lese: Als Hertzog Carl II. p. 463 l. 19. ist ausgelaßen: führte sein Ampt treulich / starb aber etc. ibid. l. 24. vor hernach / lese / und zugleich p. 467 l. 12. 13. 14. müssen die Worte / woselbst sein Herr Vater Pastor und Notarius Synodalis der vereinigten Kirchen gewesen / ausgelöschet werden / wie im Andern Theile aus Herrn Dominici lebenslauffe zu ersehen p. 479. l. penult. vor Simichius lese, Semichius. p. 481. l. ult. vor hepd. 14. lese hepd. 8. p. 489 l. 23. vor 1589. lese 1588. p. 499. zwischen l. 8 und 9. oder zwischen Rennero und Sartorio muß noch inseriret werden Michael Calixtus Pfarrer zu Woits-Dorf umb das Jahr 1636. p. 500. l. 5. & 6. die Worte bißheriger Pfarrer zu Mühlwitz müssen weggelassen werden / und gelten nichts. p. 509. l. 17. vor Hertzogs lese Hertzog. p. 541. l. 21. ist die Zahl der Herren Landes-Eltisten versetzt / auch zum Theil ausgelassen worden / denn es soll also heissen:

Aus dem Trebnitzischen zwey Landes-Eltisten:

Hans von Kalckreuter.

Abraham von Diebitsch.

Aus dem Bernstädtischen drey Landes-Eltisten:

Hans von Strachwitz.

George von Dombnig.

Hans von Prittwitz

p. 543. l. 23. Köckritz p. 564. l. 13. valviret. p. 573. l. 4. Ferd. p. 575. l. 4. Viertel. p 583. l. 24. lösche das Wort / Cypressen-Bäumen / aus / und lese: zwischen Cedern stehenden Altar-Tisch. p. 585. l. 22. bald von Anfang stehen zwey D und soll nur eines seyn. l. 26. nach dem Worte / Feuer-Werck / muß zur distinction ein punct stehen / sonst möchten zwey Feuer-Wercke zu Lande verstandē werden / da doch erstlich das zu Lande hernach das zu Wasser angeführet wird. p. 588 l. 5. Christen p. 610. l. 2. vor 1663. lese 1662. p. 617. l. 19. vor 1625. æt. 48. lese 1626. æt. 49. p. 618. l. 21. ist ein Fehler zu verbessern / denn Herr

D.

D. Johann Agricola ist nicht von Lerchenfeld bürtig gewesen / sondern / wie aus Cunradi Silesia Togata zu sehen / gebohren zu Naumburg in der Ober-Pfaltz 21. Mart. hor. 12. noct. 1590. starb zu Breßlau 1. April. 1668. æt. an. 78. p. 622. l. 14. und 15. lese : zum Hoff in der Herrschafft Sternberg in Mähren. p. 624. l. 3. bey erst-ernanntem Fürstl. Printzen [nehmlich Julio Sigismundo] die Information. p. 626. l. 18. Nicol p. 639. l. 8. Henrichs und Carls II. folgends Hertzogs Carls II. allein / Hoch-Verdienter Rath. p. 642. l. 4. vor 27. lese 26. Fürstl. Räthe / oder setze noch hinzu zu completirung der 27. Zahl Herrn Albrecht von Siegroth / Landes-Hauptman / welcher 1612. gestorben. p. 669. l. 16. vor 6. lese 4. Mart. p. 670. l. 23. vor 20. lese 28. p. 672. l. 16. vor 24. lese 27. Febr. welcher Tag aus Cunradi Passelii Epitaphio zu ersehen / wiewohl Cunradus in Silesia Togata den 22. Febr. setzet. p. 677. l. 21. habe ich / wie man in Oelße davor gehalten / Geischwitz zum Vaterlande Herrn Regierungs-Raths-Scholtzes gesetzt; allein in Cunrado stehet / daß er gebohren zu Glatz 8. Febr. 1607. gestorben am Schlage zur Oels 7. April. 1664. æt. an. 57. p. 688. l. 6. der Fürstl. Oelßnischen Schule p. 692. l. 14. vor 1520. lese 1502. p. 696. l. 9. vor Con-Rector. l. Rector. p. 727. l. 20. sich niedergelassen. p. 736. l. 4. Lacedämoniern p. 793. l. ult. sind die Worte versetzt / und sollen also heissen : Sebaldus von Franckenberg &c. Rath und Cämmerer 1492. erheyrathete Stroppen mit Sibylla von Sternberg und erzeugte mit derselben einen eintzigen Sohn Bartholomäum / von Franckenberg / welcher 1495. Stroppen ererbet. p. 794. l. 10. von Stroppen nach Ludwigs-Dorff / und gab der 2c. p. 817. l. 6. vor 1524. lese 1554. p. 832. l. 17. Schlesien. p. 848. l. 6. Pogrell. p. 857. l. 8 vor Erb-Stadt-Haltern lese Frauen Erb-Stadt-Halterin. p. 872. l. 5. vor 1494. lese 1495. p. 874. l. 12. gestanden. p. 875. l. 4 vor 1645. lese 1641. p. 883. l. 13. unter herab gewechselt. p. 892. l. 22. vor derer lese deren. p. 917. l. 3. vor 1663. lese 1661. p. 918. l. 14. vor 537. lese 1537. p. 930. l 11 vor 1645. lese 1641. p. 938 l. 23. beym. p. 950. l. 9. vor 1658. lese 1657. p. 959. l. 20. vor 13. April.

lese

lese 13. May. p. 968. l. 10. vor 1598. lese 1568. p. 971. l. 23. vor 1582. lese 1580 mens. April. p 978. l. 9 vor S. Elisabeth / lese S. Mariä Magdalenä. p. 984. l. 5. ist ein Irrthum / und soll also heissen: Carolus Oslevius geb. zur Oels / (Patre Johanne nato Herbipoli A. 1526) war Med D. uñ Käyserl Hof-Medicus, starb zu Prag in jungen Jahren an einem Pestilentzischen Fieber 22. Jun. 1584.

Im Andern Theile.

p. 8. l. 14. angemaßter p. 14. l. 26. vor Munificentiæ, lese Munficentia p. 22. l. 10. Genealogie. p. 24. l. 5. und Podiebrat p. 32. l. penult. bey dem abbreviirten Nahmen Victor solte ein punct stehen. p. 36. l. vor assumpta absorpta p 42. l. 3. vor Apr XV. l. XXV. p 47. l. 12. placidiosima p. 48. l. penult. vor 1635. lese 1636. p. 73. l. 16. vor 21. lese 27. Mart. p. 80. l. 23. vor 1 lese 11. April. p. e. ad. l. ult. vor 13. lese 17. Jan. p 86. l. 6. vor 21 Febr. lese 2. Jul. p. 99. l. 15. vor Neglitz / lese Netsche. p. 101. l. 23. vor F. l. E. p. 105. l. 22 in GOTT seelig entschlaffen. p. 129 l. 11. vor est, & sæpius obticuit. lese Est sæpius, & obticuit. p 136 l. 20. vor 1519. lese 1599. ibid. l. 21. vor die seel. lese des seel. p. ead. l. penult. vor Tochter lese Töchter. p. 141. l. 13. vor 6. Kindern drey Söhnen / lese 5. Kindern 2. Söhnen. p. 142. l. 6 nach den Worten den 25 Januar. soll stehen: mit Maria geb. Herdanin / und hat mit selbiger durch Gottes Seegen erzeuget 2. Söhne u. 3. Töchter / zum andern mahle aber in hiesiger Fürstl. Residenz Oelße A. 1655. den 25. Maj. mit Frau Margaretha ꝛc. p 150. l. 20 Pitschiæ ibid l. ult. vor M. D. M. M. soll stehen M. D. C. M. M. [oder die Jahrzahl 1600.] p. 151. l. 11. vor Ehrsame lese Tugendsame p. 152 l. 6. nimmermehr. p 168. l. 23. zur Welt gebohren acht liebe Kinder, von denen die allhier NNNN. p. 172. l. 5 vor 74. lese 84 p. 174. l. ult. Hans Bayer p. 187. l. 16. vor 1647. lese 1646. p. 193. l. 7. wie ein Wunder p 198. l. 3 dann vom damahligen p. ead. l. 17. die Worte: folgte Wittichio 1537. dele; denn Henckelius welcher A 1573. nur 18. Jahr gewesen / hat Wittichio dazumahl nicht folgen können / sondern nach Wittichi Tode verwaltete die Schule Andreas Keppich und erst 1581. erlangte Henckelius

das

das Rectorat. p. 209. l. 12. vor reden lese rede. p. 210. l. 19. in diesem. p. 217. l. 17. expressionen. p. 248. l. 2. ziehn. p. 258. l. 3. Mavors. p. 262. l. 17. nach dem Worte Electio, setze einen Punct / daß es heissen kan Electionis. p. 273. l. 24. vor Hynck lese Hynek. p. 278. l. 17. Kutschke. p. 308. l. 12: sind die Worte (in Prætura folgte) versetzt / und solten Linea 16. stehen also: im Consulat. In Prætura folgte Wenceslaus Krause. p. 326. l. 6. Kretschem p. 340. l. 17. vor Wohlau. p. 348. l. 23. Meerlinsen. p. 353. l. 3. diese. p. 359. l. 14. Bernhardin. p. 362. l. 17. vor 9. lese 29. Maj. p. 386. l. penult den 10. dito oder den 10 Mart. 1686. p. 406. l. 8. jämmerlich sein Leben. p. 456 l. 6. vor Castrum Berolstadi lese Castrum Beroldi. p. 470. l. 5. nach dem Worte saniorem darff kein comma stehen. p. 473. l. 20. vor sacr. lese sacerdoti p. 493 l. 23. vor quo lese qui. pag. ead. l. 24. Aulicus. p. 497. l. 6. vor 1665 lese 1667. p. 522. l. 25. grossen Brande. p. 529 l. 18 Registrator. p. 533. l. 21. Henkelii. p. 543. l. 9 des Jahres. p. 551. l. 6. vor Hedwigin lese Helwigin. p. 554. l. 18. Hertzog. p. 558 l. 10. Stockhause. p. 567. l. 14. vor 1638. lese 1618. p. 568. l. 4. vor 1624. lese 1627. p. 591. l. ult. Ambrosius. p. 597. l. 4. vor 26. Febr. lese 20. Febr. p. 602. l. 1. vor um einen / lese nur einen. p. 621. l. 11. Wirbna. p. 622. l. 3. Prosapia. p. 626. l. penult. vor Benedicti lese Benedicto. p. 631. l. 22. 23. vor 1526. 23. Jan. lese 1536. 9. Febr. p. 635. l. 9 Professä ibid. l. 10. Priorin. p. 656. l. 16 Pracht. p. 665. vor formata lese formatæ. Bey p. 635. ist noch zu erinnern / daß die daselbst vorkommende specification der Fürstl. Trebnitzischen Stiffts-Jungfrauen mir A. 1704 communiciret worden. Ob nun seit dem von gedachten Fürstl. Stiffts-Jungfr. eine oder andre mehr mit Tode abgangen / habe nicht erfahren können. p. 636. zwischen l. 14. und 15. ist bey denen Fürstl. Stiffts-Jungfrauen noch zu inseriren / Helena Sophia Zaborskin. Ead. pag. l. 21. und 22. solte an statt der Strichlein vorher stehen: Conversä waren A. 1704. Anna Bojanowskin und Catharina Konsinskin.

